


NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06914050 1







Ausführliches Verzeichnis von Raren Büchern

mit historischen und kritischen Anmerkungen in alphabetischer Ordnung verfaßet

von

Melchior Ludwig Widekind
Predigern zu Berlin.



Erstes Stück.

Berlin,
verlegts A. Haude und J. C. Spener, Königl. und der Academie der Wißenschaften Buchhändler. 1753.

empfiehlet

nebst dem [illegible] Wunsch

eines noch lange Jahre

zum Besten der Kirche und der gelehrten Republik

fortzusetzenden beglückten Lebens

das erste und zweyte Stück dieses

Verzeichnißes

zu hochgeneigter Aufnahme

[illegible] sich aber

zur ferneren hohen Gewogenheit

[illegible]

Melchior Ludwig Widekind.

Dem

Hochwürdigen Großachtbaren und
Hochgelehrten Herren

Herren

August Friedrich Wilhelm
Sack

Königlichem Preußischem erstem Hof-
Prediger Kirchen- und Ober-Consistorial-
Rath Mitgliede der königlichen Akademie der
Wißenschaften Visitatorn des königli-
chen Joachimsthalschen Gymna-
siums

Seinem hochzuverehrenden Gönner

[illegible] empfiehlet

empfiehlet

[illegible]

[illegible] noch lange Jahre [illegible]

zum Besten der Kirche und der gelehrten Republik

fortzusetzenden beglückten Lebens

das erste und zweyte Stück dieses

Verzeichnißes

zu hochgeneigter Aufnahme

[illegible]

zu fernerer hohen Gewogenheit

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Melchior Ludwig Widekind.



Vorbericht.

Bey der Menge von Schriftstellern, welche sich mit Aufsuchung und Bekanntmachung des Seltenen in der gelehrten Welt beschäftigen, scheinet mir nichts nöthiger, als eine solche Sammlung zu seyn, in welcher man, was sonst mit der grössesten Mühe und manchem

Zeitverlust bey vielen gesuchet werden muß, in einem kurzen Begriff miteinander antreffe. Durch diesen einigen Bewegungs-Grund bin ich auf das Vorhaben gebracht, ein hierzu dienliches Verzeichnis in alphabetischer Ordnung zusammen zu tragen, und daßelbe so vollständig zu machen, als es möglich seyn wird. Um hierinnen mit Prüfung zu verfahren, und desto gewißer zu gehen, werde ich einigen vestgesetzten Regeln folgen, welche so viele Merkmale sind, woran es sich deutlich erkennen läßet, in wie ferne ein Buch für rar zu halten sey oder nicht. Der um diesen angenehmen Theil der gelehrten Geschichte überauswohlverdiente Herr David Clement, deßen Name allein so viel, als das gröseste Lob gilt, hat in der Vorrede zum ersten Band seiner vortreflichen Bibliotheque curieuse historique & critique ou catalogue raisonné des livres

livres difficiles: à trouver à Göttingen chez *Jean Guillaume* Schmid MDCCL. 4. dergleichen Regeln vorgeschrieben. Ich finde dieselben so beschaffen, daß ich keiner andern brauche, und weil sie mein Leitfaden seyn sollen, so muß ich sie wohl hersetzen. Ich faße sie folgendergestalt.

I. Man muß die gute oder schlechte Beschaffenheit eines Buches nicht mit der Seltenheit vermischen, und weder darum etwas für rar halten, weil es gut ist, noch darum, weil es keinen sonderlichen inneren Werth hat, alsbald gemein achten. Ein gutes Buch kann wegen seines Nutzens öfters aufgelegt, und also ohne Mühe zu haben seyn. Da man hingegen ein schlechtes, eben deswegen, weil es nicht viel taugt, und der Vergeßenheit überlaßen, keines Nachdruckenswerth geachtet, auch wohl als unnützes

Papier verbraucht ist, manchmal nur schwerlich findet.

II. Man muß nicht allein auf die Schriften selbst, sondern auch auf ihre Ausgaben sehen. Es kann ein Werk an und für sich gemein genung in der Welt seyn, davon man doch überaus rare Ausgaben hat.

III. Man muß die nothwendige und zufällige Seltenheit der Bücher unterscheiden. Jene entstehet aus dem wirklichen Mangel vieler Exemplare in der Welt: diese aus ihrer Zerstreuung und einigen andern Umständen.

Nothwendig rare Bücher und Ausgaben werden demnach diese seyn:

1. Von welchen man nur wenige Abdrücke gemacht hat.
2. Die mit Strenge unterdrückt sind.

3. Die durch einen Unglücksfall fast gänzlich verlohren gegangen.
4. Wovon der Herausgeber nicht viele Exemplare hat los werden können, und deren grössester Theil zu Maculatur geworden.
5. Die nicht ganz zu Stande gekommen, und davon nur ein Theil oder nur ein Stück gedruckt ist.
6. Die auf Pergament oder grösseres Papier, als die übrige Auflage, gedruckt sind.

Zufällig rare Bücher kann man wiederum in 2 Gattungen unterscheiden.

a) Einige sind ihrer Natur nach nur vor wenige. Dahin rechnet man die große Werke, welche sich Privatpersonen nur selten anschaffen können; kleine und sich leicht verlierende Schriften; besondre Geschichte einzelner Städte; Geschichte der hohen

in entfernte Gegenden gebracht worden.
Die niemals öffentlich verkauft; die auf Kosten ihrer Verfaßer gedruckt; die unter verschiedenen Tituln bekannt gemacht sind, ohne den Druck des Buches zu wiederholen; deren verschiedene Theile nach und nach weder an einem Orte, noch in einerley Format gedruckt worden.

IV. Man muß endlich, da die Seltenheit ihre Grade und Stafeln hat, solche mit genauer Unterscheidung bestimmen.

1. Der unterste Grad ist, wenn ein Buch nicht mehr in den Läden zu haben, und es schon Mühe kostet, daßelbige zu finden. Alsdenn nennt man es: Nicht gar gemein.

2. Wenn sich in dem Lande, wo einer wohnet, nur wenige Exemplare ausgebreitet haben,

angefüllet sind; die von heiligen Dingen unehrerbietig reden; imgleichen aufrühri-sche, grossen Häusern nachtheilige, satyrische und Schmähschriften.

Ausgaben von zufälliger Seltenheit sind

Die alte und nach Handschriften verfertig-te; Das erste in einer Stadt gedruckte Buch; Die aus den berühmtesten Pressen des XVIten Jahrhunderts gekommen, wor-unter die Aldi, Iuntae, Torrentinus, Gi-olito, Gryphius, Stephani, Vascosanus, Turnebus, Doletus, Plantinus und dergl. vorzüglich gepriesene Namen sind. Ferner die durch Hinzuthun oder Davonthun ver-fälschte Ausgaben; die mit außerordentli-cher Schrift, Capitalbuchstaben und dergl. gedruckt sind. Die in auswärtigen Län-dern verfertiget, oder deren ganze Auflagen

in

6. Wenn endlich ein Buch kaum oder nicht mehr als 10mal in der Welt ist, so ist es von der äusserſten Seltenheit.

Indem ich nun dieſes gelehrten Mannes Einrichtung zum Muſter wähle, ſo lege ich zugleich ſein Werk, als das beſte, ſo wir in der Materie haben, zum Grunde; und will nicht nur alle diejenige Stücke, die ſein Fleiß entdecket, anführen, ſondern mich auch ſeiner dabey gemachten ſchönen Anmerkungen ſo viel bedienen, als es die Kürze zuläßet, in welche ich mich einzuſchränken für gut befinde.

Hiernächſt werde ich aber, wie in den jetzt ans Licht tretenden Stücken geſchehen, manche Artickel und Anmerkungen hinzufügen, die ich aus andern Quellen ſchöpfe, und ſorgfältig dahin ſehen, daß nicht leichte etwas, welches ſeinen Platz hier verdienet, vorbeygelaßen werde;

und es sehr schwer ist, eins davon aufzutrei-
ben, so heist es: Rar.

3. Sind die Exemplare so zerstreuet, daß nur
eine kleine Anzahl davon selbst in den be-
nachbarten Ländern anzutreffen, und es
von Zeit zu Zeit schwerer wird eins zu er-
halten, so nennt man es billig: Sehr rar.

4. Wenn nur eine mäßige Anzahl von Exem-
plaren in der Welt ist, und dieselbe so ver-
steckt, daß man das Buch vergeblich in
manchen großen Bibliotheken suchet, so ist
es: Ueberaus rar.

5. Beläuft sich die Anzahl der Exemplare
nicht höher, als auf 50 oder 60, die noch
dazu zerstreuet sind, oder hat sich das Werk
so verlohren, daß es nicht öfter vorkommt,
als wenn nur 60 Copeyen davon in der
Welt wären, so ist es: Höchstrar.

auserlesenste enthalten. Auf diese Art hoffe ich es dahin zu bringen, daß Liebhaber der Bücherkänntnis meine Unternehmung nützlich befinden: Welchen Endzweck zu erreichen, ich auch in dem Verfolg keiner Mühe sparen werde.

AARON



AARON (R. Ben Ioseph) Karaei כליל יופי Constantinop. A. M. 5341. C. 1581. 8. Ueberausrar und wenig bekant.

Calil Jophi d. i. der an Schönheit vollkommene, ein kurzer Begrif der Grammatik, der nach P. Simons Urtheil in wenigen Worten viele Sachen verfaßet, kan wegen der wenigen Gemeinschaft, so wir mit Constantinopel haben, und weil der Druck davon nie wiederholet, der Inhalt aber nur für die wenigsten ist, wohl nicht anders, als sehr rar seyn. Clement bibliotheque curieuse histor. et critique T. I. S. 1, 2. Wozu noch komt, daß die Karäer mit ihren Büchern überaus geheim sind; wie denn Grotius erzählet, daß sie solche zu Constantinopel in unterirdischen Höhlen verbergen. S. J. H. Hottinger thes. philol. S. 41.

ABAELARDI (Petri) S. Gildesii abbatis, et Helvisae coniugis eius, coenobii paraclitensis abbatissae, opera, nunc primum ex Mss. codd. eruta, et cum praefatione apologetica pro *Petro Abaelardo* per *Franciscum Amboësium* (*Andream Quercetanum*) et censura doctorum Parisiensium in lucem edita, studio ac diligentia eiusd. *Andr. Quercetani*. Paris. *Nicol. Buon* 1616. 4. S. R.

Da Abaillard im 12ten Jahrhundert als ein Ketzer verurtheilet, und seine Werke in Sotomajors ind. expurg. stehen, man auch nur diese eine Ausgabe davon, obwohl mit verschiedenen Titeln, hat, deren einige Amboesen, andre Andr.

du Theente als den Herausgeber nennen; so ist leicht zu erachten, warum sie so rar sind, daß in bibliotheca Menarsiana S. 180 ein Exemplar davon mit 38 holländ. Gulden bezahlt ist. Clem. S. 2, 3.

ABANVS (Petr.) *de Abano*, *Albano*, *Apono* s. *Aponensis* conciliator differentiarum philosophorum, praecipue medicorum; Mantuae. fol. Hoc philosophorum decus illustriss. principe ac dno. dno. *Ludouico de Gonzaga*, Marchione ibidem feliciter regnante, impressum anno verb. incarn. 1472. Ueberausr. Ausg. it. Venetiis mandato et expensis nob. viri dom. *Luceantonii de Giunta*, Florentini a. dom. 1530. d. 3. Aug. fol. it. Venet. ap. Iuntas 1548. fol. S. R. Ausgaben.

Unter mehr als 12 Ausgaben werden diese vor selten gehalten. Ejusd. Heptaëmeron. Paris. 1567. 8.

Ein kleines Werk von der Magie, welches unserm Petrus fälschlich zugeeignet, und Agrippens Buche de occulta philosophia mehrmals angehängt ist. S. Gabr. Naude Apologie pour tous les grands personnages faussement soupçonés de Magie. S. 389.

Ej. libellus de Venenis. Ven. ap. Io. Gryphium 1550. 12. S. R. A.

Traité de venins de *P. Albano* dit le Conciliateur avec un traité de *Paracelse* sur les vertus et proprietés merveilleuses, des serpens, araignées, crapauts et cancres avec la cure des taches ou signes tirez du ventre de la Mere, de la quelle aucun par ci-devant n'a fait encore mention. Lyon 1593. 8. S. R. Ausg.

La Geomanzia di *Pietro d'Abano*. In Venez. p. *Curzio Navo*, 1550. 8. et la 2da parte ib. 1552. 8. Ueberausr.

Haym Notiz. de libr. rar. S. 261. Theoph. Sincerus lib. rarior. notitia 1748. 4. T. 1. S. 248. Der Uebersetzer ist Tricasso Mantovano. Man hat auch eine Ausgabe Ven. 1541. 8. p. *Curzio Trajano*.

La phisionomie du Conciliator *Pierre de Apono* o sia *d'Abano*. In Padova p. *Petrum* Maufer 1474. Höchstrar.

Naude, Chevillier, Maittaire gedenken dieses Buchs; Haym folgt ihnen l. c. S. 161. keiner aber weiß das Format anzugeben: woraus erhellet, daß sie es nie gesehen haben. S. von diesen Schriften *Petri Abani* den Hrn. Clement l. c. S. 4 : 7.

ABARBANEL (R. Isaac) Lusitani commentar. in pentateuchum Mosis. Venet. A. M. 344. C. 1584. fol. S. R. Ausgabe.

Diese sehr rare Ausgabe ist nach dem Willen der geistl. Richter verdorben. Man hat noch zwey ebenfals seltene Ven. ap. Jo. Aloys. Bragadin 1579. fol. et ibid. 1604 fol. wodurch der berühmte Herr Doctor van Bashuysen bewogen worden eine neue zu Hanau 1710 fol. zu veranstalten.

Ej. פירוש על נביאים ראשונים s. Commentarius in Prophetas priores. Pisauri ap. haer. *Soncin.* fol. it. Thessalonicae 1493. fol. Neapoli 1493. fol. ibid. 1593. R. Ausgabe.

Von der letzten Ausgabe ist 1686 fol. zu Leipzig eine von Druckfehlern gereinigte neue Auflage gemacht, und abermals eine zu Hamburg 1687. fol.

Ej. מעיני הישועה s. fontes salutis. Commentar. in Danielem. A. M. 311. C. 1551. 4. 5. L.

Die Auslegung Daniels ist unter allen Schriften Abarbanels die allerseltenste. Le Long, Maittaire und Wolf haben eine ältere Ausgabe von Neapel 1497. 4. angezeichnet, denen aber in den Nachr. von einer hallischen

Bibliothek Th. II. S. 21. widersprochen wird. S. Fried. Gotth. Freytag Anal. litterar. de libris rar. Lipſ. 1750. 8. S. 1. Die hier angeführte soll nach Buxtorfs Meinung zu Constantinopel, nach Bartholoccius Urtheil aber bey Soncins Erben gedruckt seyn. Clem. l. c. S. 8. In dem Bücherverzeichnis des sel. Herrn Oberhofpredigers Jablonski, wo sie vor 22 Groschen weggegangen, wird S. 261. Venedig als der Druckort angegeben.

ABARBANEL (Leon.) ſ. *Leone* Medico hebraeo ſ. *Iehuda* fol. R. *Iſ. Abarb.* dialogi III d'amore. In Roma preſſo Antonio Blado. 1535. 4.

Die erste und rareste Ausgabe: Folgende werden jedoch auch für selten gehalten. In Venegia appr. *Aldo* 1541. 8. ibid. p. Figlivoli di *Aldo* 1552. 8. ib. p. Domenico Giglio. 1558. 8. Man hat davon eine lateinische Uebersetzung Jo. Car. Saracens Ven. 1564. 8. eine französische von Denis Sauvage Lyon 1551. 8. eine spanische von Jo. Costa Ven. 1568. 4. und noch eine andre von Carl Montesa Caeſaraugustae 1584. Clem. S. 9, 10.

ABAVNZA (Petri de) ad titulum XV. de ſagittariis libro V decretalium praelectio. Hiſpali ap. Ludouicum Eſtupinnam 1627. 4. c. figg. 87 SS. N. G. G.

Es werden in dieser Schrift verschiedene Stellen sowohl aus der Bibel als den ungeheiligten Schriftstellern erläutert. S. Beyer Memor. lib. rar. S. 13. und Vogt catal. lib. rar. a. 1747. 8. S. 1.

ABBADIE (Iaques) hiſtoire de la derniere conſpiration d'Angleterre avec le detail des diverſes entrepriſes contre le Roi et la Nation, qui ont precedé le dernier attentat. Lond. p. W. Redmayne. 1696. 8. Rar u. wenig bekant.

Dis Buch ist auf Befehl des Königs Wilhelm geschrieben,

ben, und der Verfaßer hatte die Urkunden dazu aus England erhalten. Obwohl es ins Englische übersetzt ist, hat es sich doch den Augen der Gelehrten sogar entzogen, daß nur wenige sind, die es kennen: wie aus Niceron Memoires T. III. S. 387. Herr Freytag anmerkt l. c. S. 2. S. auch Clem. l. c. S. 335.

ABBATIVS (Baldus Angelus) f. *de Abbatibus*, eugubinus, de admirabili viperae natura et de mirificis eiusdem facultatibus. Urbini 1589. 4. c. fig.

Die erste und seltenste Ausgabe. Clem. S. 10. Sie wird in der Bibliothek der Akademie angetroffen, und in der königl. unter den spanheimischen Büchern siehet man die, so im Haag 1660. 12. bey Sam. Broun herausgekommen.

ABBOT (Georg.) Quaestiones sex 1) de mendacio, 2) circumcisione et baptismo, 3) astrologia; 4) praesentia in cultu idololatrico; 5) fuga in persecutione; 6) an Deus sit author peccati: totidem praelectionibus in schola theologica Oxoniensi disputatae a. 1597. in quibus e sacra scriptura, et patribus, quid statuendum sit? definitur. Oxon. ap. *Ioh. Barnes*. 1598. 4. R. A.

Ist als die erste Ausgabe rar. Abrah. Scultetus aber hat zu Frankfurt 1616. 4. eine neue besorgt. Clem. S. 10. Des Verfaßers Name muß nicht *Abbatus* sondern *Abbot* geschrieben werden, wie schon P. Rabus gegen Freherus erinnert hat, het groote Naambock eerste deel. S. 58.

ABBOT (Roberti) episc. Sarisbur. antichristi demonstratio, contra fabulas pontificias et ineptam *Rob. Bellarmini* de antichristo disputationem. Londini excud. *Rob. Barker* illustriss. Reg. Maj. typogr. A. D. 1603. 4. 287. SS. R.

ad *Jo. Seldeni* origines (1) ecclesiae Alexandrinae (2) nominis Papae. Quibus acced. censura in historiam orientalem *Jo. Henr. Hottingeri*. Romae 1661. 4. S. R.

Wird in den vortreflichsten Bücher-Verzeichnissen, selbst in dem Bodlejanischen, vergebl. gesuchet. Der seel. La Croze hat in seinem Exemplar angezeichnet, daß es ihm 10. Rthl. gekostet. S. biblioth. *Dav. Salthenii*, Regiom. Pruss. 1751. 8. S. 23.

ABRAMI (Nicol.) e S. I. Commentar in III^{um} Volumen Orationum M. Tullii Ciceronis P. I. & II. Lut. Paris. 1631 Fol. R.

Ej. Pharus V. T. s. sacrarum quaestionem libri XV. quibus accesserunt eiusd. authoris de veritate & mendacio libri IV. Par. sumtib. *Jo. Jost*. 1648. Fol. 562. SS.

Abrams alle Werke sind nach Vogts Zeugniß rar, dieß leztere aber hat unter allen den stärksten Beyfall gefunden. Clem. S. 14:16.

* Nonni Panopolitani paraphrasis sancti secundum Joannem Euangelii; accesserunt notae, P. NICOLAI ABRAMI societatis JEsu. Parisiis apud *Sebastianum Cramoisy* 1623. 8. 236. SS. der Text, und 85. die Noten.

Her Clement schreibt, es wüßten wenige, daß Nic. Abram der Herausgeber, und der Verfasser der Noten sey, weil er sich auf dem Titel nicht genennet, sondern unter den Buchstaben P. N. A. versteckt habe. Ich finde aber hingegen auf dem Exemplar allhier unter den Spanhemischen Büchern den Namen gantz ausgedruckt; lese auch nicht *Cramaisy*, sondern *Cramoisi*. Ein Titelblat ist leicht umgedrukt; u. so läßt sich beydes mit einander vergleichen. Daß H. Bayle den P. Abram beschuldigt, er habe Nansius Zusatz zum Nonnus

von

von der Ehebrecherin Joh. VIII. 3 ; 11. fälschlich für seine Arbeit ausgegeben, darin hat er ihm Unrecht gethan, und es widerlegt sich durch die Vergleichung der Abramischen und Nansischen Ausgaben. S. Berl. Biblioth. IV. B. 5. St. S. 613. u. f.

Abrege de l' historie des sçavans, anciens & modernes, avec un catalogue des livres, qui ont servi à cet abregé. T. I. à Paris 1708. 12. N. G. G.

S. Nachricht von den Büchern in der Stollischen Biblioth. B. I. S. 628, 629.

Abrege des mathematiques pour l' usage de S. M. Imperiale de toutes les Russies Tom. I. & II. à St. Petersbourg. 1728. c. fig. chart. aug.

Man sagt zwar, daß nur 25. Exemplare von diesem Werke abgedrukt wären; allein aus der mündlichen Nachricht eines Buchführers, der zur selbigen Zeit, da es herauskam, in Petersburg gewesen, weiß man, daß wenigstens 300. Stücke aus der Presse gekommen. S. Vogt Catal. S. 2. Freytag l. c. und biblioth. *Salthenii* S. 588. 589. wo es auch in moscovitischer Sprache vorkomt.

Abrege historique S. unter *Thomas Rymer*.

Abrege de la morale. S. *Morale*.

Abrege du Clergé Rom. S. gleichfals *Morale*.

Abriani (Paolo) Il vaglio, risposte Apologetiche, di *Paolo Abriani*, alle osservazioni del Padre *Veglia* sopra il Goffredo di *Torquato Tasso* In Venezia p. Francesco Valvasense. 1687. 4. R.

Abriani ist wenig bekannt. Clem. S. 17. Hendreich führt von ihm an discursus academicos de variis rebus, deren eigentlicher Titel ist: I Fonghi. Discorsi academici del Dottor *Paolo Abriani*. In Venetia 1657. 12. welche überaus rar sind. S. biblioth. Salthen. S. 604. n. 3078.

Abseatz (Hans Aßman von) deutschredender getreuer Schäfer. Fol. Ueberausrar.

Die Seltenheit dieses Stücks rührt daher, weil nur sehr wenige Exemplare davon gedrukt sind; wie H. Clement. S. 18. aus M. E. N. (Mag. Erdm. Neumeister) specim. dissertationis de poëtis germanicis, 1706. 4. S. 5. anführet.

* Abudacni (Josephi) s. Barbati historia Jacobitarum, s. Coptorum in Aegypto, Lybia, Nubia, Æthiopia tota & parte Cypri insulae habitantium. Oxon, e theat. Scheld. 1675. 4. $4\frac{1}{2}$. B. R. A.

H. Clement bemerkt S. 18. eine Ausgabe e th. Scheld. 1675. 12mo die ich auch in bibliotheca Lampiana S. 134. n. 53. finde: der hier angezogenen gedenkt er aber nicht. Es war diß Werkchen ehedem so rar, daß man es schon mit 2. Rthlr. bezahlt hat. H. von Seelen hat es zu Lübeck 1733. 8. und Sig. Haverkamp mit J. Nicolai Noten, zu Leyden 1742. 8. aufs neue herausgegeben. Man hat auch eine deutsche Uebersetzung davon unter folgendem Titel: C. H. Tromlers Abbildung der jacobitischen oder coptischen Kirche mit wahrhaften Urkunden erläutert und bewiesen, nebst einer Vorrede J. G. Walchs. Jena 1749. 8.

Abulcacim *Tarif Abentharique*, la verdadera historia del Rey *Don Rodrigo*, en la qual se trata la causa principal de la perdida de España, y la conquista que della hizo *Miramamolin Almançor* Rey que fue del Africa y de las Arabias, y vida del Rey *Jacob Almançor*, por *Alcayde Abulcacim* traducida de la lengua arabiga por *Miguel de Luna*, en Caragoça 1603. 4. R.

Mich. de Luna ein geborner und zum Christenthum bekehrter Araber hat diese Uebersetzung 1589. verfertigt, und dazu mehr als 27. Jahre die Spanische Sprache studiert, damit

er

er sein Original recht treffen möchte. Der erste Theil kam 1592. der andre 1600. zu Granada heraus. Es sind 5. Ausgaben davon bekant. Clem. S. 19.

* ABVLPHARAZII (Gregor.) Specimen historiae Arabum, s. de origine & moribus Arabum succincta narratio, in ling. lat. conuersa, notisque e probatissimis apud ipsos authoribus fusius illustrata, opera & studio *Eduardi Pocockii*. Ling. hebr. & Arab. in Acad. Oxon. Prof. Oxoniae excud. H. Hall impensis *Humph. Robinson*. 1650. 4. 390. SS. S. R.

Der P. Simon will, daß dieß Buch zu Leipzig wiederum aufgelegt sey, es ist aber Zweifels ohne Irthum, indem man diese Ausgabe nirgends findet.

Ej. historia compendiosa dynastiarum, historiam complectens uniuersalem a mundo condito usque ad tempora authoris, res Orientalium accuratissime describens, arabice edita & lat. versa ab *Ed. Pocockio*. Ib. ap. eund. imp. *Rich Davis* 1663. 4. 368. SS. R.

Supplementum historiae dynastiarum, in quo historiae orientalis series a *Greg. Abul-Farajii* exitu ad nostra usque tempora compendiose deducitur ab *Ed. Pocockio*. ib. ap. eund. impens. *Rich. Davis*. 1663. 4. 66 SS. R.

* Man hat noch eine andre Ausgabe, Oxon. 1672. 4. welche gleichfals rar ist. Clem. S. 22. von dem Werck selbst S. J. H. Hottinger Promtuar. S. biblioth. Oriental. Heidelb. 1658. 4. S. 80. u. f.

ABVLPHEDA (Ismael) s. Abulfeda de vita & rebus gestis Mohammedis Moslemicae religionis autoris & imperii Saracenici fundatoris, ex

cod.

cod. MS. Pocockiano biblioth. Bodlejanae, arab. & lat. editus, cum praef. & notis a *Jo. Gagnier*. Oxon. e th. Scheld. 1723. Fol. 1. Alph. 17. B. R.

* Ej. descriptio Chorasmiae & Mawaralnahrae i. e. regionum ultra Oxum. Arab. c. vers. *Jo. Grauii*. Lond. 1650. 4. R.

Hudson hat diß Buch dem 3ten Bande seiner Geographorum minorum einverleibet. Clem. S. 22. S. auch le Clerc biblioth. anc. & mod. T. XX. S. 68, 69.

ABVZE (L') en court; à Vienne 1484. Fol. p. Maitre *Pierre Schanck*. it. a Lyon. p. *Jean Lambani*. ohne Jahrzahl. Höchstrar.

Die Seltenheit macht den gantzen Werth dieses Buches aus. S. *Goujet* biblioth. Françoise S. 366.

ACADEMIA. Academiarum Europae catalogus. Lond. 1590. 4. Ueberausrar.

Ist in der sellischen Bücherverkaufung mit 8. Rthlr. 4. Gr. bezahlt. Freytag l. c. S. 3.

Academie des sciences & des arts, contenant les vies & les eloges historiques des hommes illustres, avec leurs pourtraits, tirés sur des Originaux au Naturel; à Bruxelles 1682. Fol. Ueberausrar.

Dieses kostbare und rare Werk wird in den schönsten Bücherverzeichnissen vergebens gesuchet. S. biblioth. Salthen. S. 148. n. 722.

Recueil d' obseruations faites en plusieurs voyages par ordre de S. M. pour perfectioner l' Astronomie & la Geographie, avec divers traitez astronomiques, par Mrs de l' Academie Royale des Sciences; à Paris de l' imprimerie Royala 1693. Fol. R.

Die

Die Bücher aus der königl. Druckerey kommen nicht in die Läden; und sind daher gemeiglich rar. Clem. S. 23.

ACADEMISTES. Comedie des academistes pour la reformation de la langue françoise 1650. Ohne Namen des Verfassers und Druckers. Ueberausrar.

Der H. von St. Evremont ist hievon Verfasser S. seine Oeures. Amst. 1726. 12. T. I. S. 15. u. f.

Accademici S. *Apologia.*

ACCETTO (Reginaldo) il Tesoro della volgar lingua. In Napoli p. *Giuseppe Cacchi.* 1572. 4. R.

Haym Notiz. de libr. rar. S. 231. Clem. S. 30.

ACCIAIVOLI s. *Acciajoli* Storia Fiorentina. Ven. 1561. 4. R.

Leonhard Aretinus ist der Urheber dieser Geschichte im Lateinischen, woraus sie Acciaivoli nur übersetzet hat. Die benente Ausgabe ist die vollständigste, die erste aber Venedi 1476. Fol. durch Jac. di Rossi viel rarer. Clem. S. 24.

ACCOLTIS (Bened. de) Aretini de bello a Christianis contra barbaros gesto pro Christi sepulcro & Judaea recuperandis, libri IV. *Thomas Demsterus* J. C. Baro a *Muresk* Scotus, cum aliis scriptoribus collatos & mendis expurgauit & notis non vulgaribus illustrauit. Florentiae ap. *Zenobium Pigonium.* 1623. 4. R. A.

Ein vorgesetzter Brief des Buchdruckers benachrichtiget uns, daß diß Buch zuerst Venet. 1532. typ. *Bernardini de Vitalibus*, sub auspiciis alterius *Benedicti*, Cardinalis Ravennae, auctoris ex filio nepotis, 4to ferner zu Basel durch Robert Wintern 1544. unter Besorgung *Jo. Gestii*, Brisacensis. 8v. und griechisch vom Ducatius durch *Jo. de Petit-*

nit-pas gedruckt sey. Haym erwähnt der ital. Uebersetzung unter folgendem Titel: La Guerra fatta da Christiani contra barbari per la ricuperazione del sepolcrodi Christo, e della Giudea, di *Benedetto Accolti*, tradotta p. *Francesco Baldelli*. Venet. p. il. *Giolito* 1549. 8. welche so, wohl als die vorigen lateinischen Ausgaben, rar ist.

Ej. dialogus de praestantia virorum sui aeui. Ex bibliotheca illustriss. & eruditiss. viri D. *Antonii Magliabequii* Magni Etruriae ducis bibliothecarii. Parmae ap. haeredes *Marii Vignae* 1689. 12. R. A.

* Item: Parmae, apud eosdem 1692. 8. R. A.

Es ist diß Gespräch auch zu Augspurg 1691. 8. wieder aufgelegt, imgleichen dem ersten Bande von *Jo. Gerard Meuschenii* Vitis summorum dignitate & erud. virorum S. 151. u. f. unter der falschen Aufschrift auf allen Seiten vita Bened. Accolti einverleibet: es höret aber darum nicht auf rar zu seyn.

Accords (Estienne Tabourot Seigneur des) Les bigarrures du Seigneur *des Accords* à Paris 1584. 12. it. avec les apophtegmes du Seigneur Gaulard a Rouen 1595. à Paris 1614. 12. à Poitiers 1615. 12. R. Ausgabe.

Es ist eine Jugendarbeit, die der Verfasser im 8ten Jahre seines Alters verfertiget, womit er denn auch seine unehrbare Freyheiten entschuldigen will, welche diß Buch, seiner vielen Ausgaben ohngeachtet, der Vergessenheit würdig gemacht haben. Clem. S. 26=28. In der biblioth. Françoise T. XXXIX. P. I. p. 138. lacht man darüber, daß diese bigarrures unter den raren Büchern einen Platz haben sollen. Allein mit was für Grund? Wäre gleich das Buch selbst gemein, so sind es doch nicht alle Ausgaben desselben.

Accursii (Boni) Pisani excerpta ex libris *Laur. Vallae* de Scribendi ac dicendi usu. 4. Alte und rare Ausgabe.

S. bi-

S. biblioth. anon. apud *Adr*, *Moetjens* Hag. Com. 1728. P. II. S. 232. u. *Maittaire* Annal. typog. T. II. S. 713.

ACCURSII (Mariangeli) diatribae in *Ausonium*, *Jul. Solini* polyhistora & *Ouidii* metamorphoses. Rom. 8. Kal. Apr. 1534. Fol. in aedibus Marcelli Argentei. **Ueberausrar.**

Ist in der Menasischen Auction vor 28. Gulden verkauft. **Clement.** biblioth. car. T. I. S. 29.

ACEILLY. Les Pöesies du Chevalier *d' Aceilly*, 1667. 8. R.

Es ist der Chevalier *du Cailly*, der seinen Namen durch Versetzung der Buchstaben in d' Aceilly verwandelt hat. Er wolte nicht, daß diese Poesien verkauft werden solten, sondern verschenckte sie selbst an seine Bekannten, nach dem Exempel desjenigen, von welchem **Plinius** sagt: qui nullo pretio permutari posse credebat. Ursache genug zur Seltenheit. **Clem.** S. 30.

ACERNI (Sebastiani Sulmircensis) victoria Deorum, in qua continetur veri herois educatio.

Nasoni Sulmo patria est, Sulmircia nobis:
Nosque poëtastri, Naso poëta fuit.

8. 683 SS. ohne Ort und Jahr. **Höchstrar.**

Der Verfasser hieß mit seinem wahren Namen Sebastian Fabian Klonowicz. Er war Consul zu Lublin, wo er dieß Gedichte etwa ums Jahr 1600. mag haben drucken lassen. **Ghilini** theatro d' huomini letterati T. II. S. 225. nennt ihn den andern **Ovidius**, der nebst der Beredsamkeit und Sprachreinigkeit auch die Fertigkeit besas sich leichter im Vers als in ungebundener Rede auszudrücken. **Clem.** S. 13. **König** in biblioth. V. & N. benachrichtiget uns, daß diß Gedicht eine Arbeit von 10. Jahren sey. In der königl. Bibliothek habe ich noch von ihm gesehen; *Catonie*

nis disticha moralia polonicis versibus elucidata cum gratia & privilegio S. R. M. Cracoviae, typis *Antonii Wosinski* 1633. 8. 4½ Bogen: und hier nennet er sich: Sebastian Fabian Acernus.

ACHARISIO S. *Acarisio* Vocabolario, Grammatica, ed Ortografia delle lingua volgare. In cento 1543. 4. R.

Ist in dem Hause des Verfassers gedrukt, und daher so selten. S. *Coronelli* biblioth universale T. I. col. 725.

ACHERIUS (Lucas d') s. *Dacherius*. Veterum aliquot Scriptorum, qui in Galliae bibliothecis, maxime Benedictinorum, latuerant, spicilegium Tomi XIII. ab. a. 1655 - 1677. Paris. 4.

Diese erste Ausgabe ist rar, man hat zwar eine neue und ausgebesserte, die der Herr de la Barre gleichfals zu Paris 1723. in 3. Folio-Bänden besorget hat. Allein jene wird doch allezeit Liebhaber finden, weil sie nicht nur die Handschriften unverändert liefert, welche im Gegentheil de la B. corrigirt hat, sondern weil sie auch im Druck viel schöner und im Format bequemer ist. Zu geschweigen, daß de la B. viele nützliche und merkwürdige Stellen aus den Vorreden weggelassen, welche Dachery zu einem jeglichen Bande gemacht hatte. Clem. S. 31. u. f.

ACHILLINI (Giovan Filotteo) Annotazioni della lingua volgare. Bologna p. *Vicenzo Bonardo* 1536. it. Epistole al magnificentiss. *M. Antonio Rodolfo* Germanico, ove si narrano tutte le sorti di pietre, la varietà dell' armi antiche e moderne, di musicale istromenti, i colossi, delle Sibille, e delle nove muse, la diversite de gli Alberi, le cavalcature, gli Abiti antichi e moderni, e gli accidenti diversi, di *Gio. Filotteo Achillini* 4. S. L. & A. item: Il Viridario *di Gio. Filotteo*

lotteo Achillini in ottava rima, nel quale nomina i letterati Bolognesi, e di altera città. Bologna p. Girol. Plat. 1513. 4. it. Il fedele libri V. del medesimo, Cantilene 100. in Versi. ibid. 1523. 8.

Alle diese Sachen sind schwer zu bekommen. Haym Notizia de libri rari S. 230, 222. 120.

ACIDALII (Valentis) epistolarum centuria I. cui accesserunt (1) apologia ad clar. vir. *Jacobum Monauium*, (2) oratio de vera carminis elegiaci natura & constitutione. Edita cura *Christiani Acidalii* fratris. Hanou. typ. Wechelianis ap. *Claud. Marnium* & haeredes *Jo. Aubrii* 1606. 8. 432. SS. R.

Clem. S. 34. Hamb. vermischte Biblioth. B. II. S. 386.

Ejusd. & *M. Antonii Mureti* notae in *C. Taciti* opera. Hanov. 1607. 8 R.

In Gronovius bester Ausgabe vom Tacitus werden diese Noten *Acidalii*, obwohl sie der Titel verspricht, vergebens gesuchet; es ist daher diß ohnedem rare Büchlein desto höher zu achten. biblioth Salthen. S. 611. n. 3114.

ACKELEYE (Gabriel.) XXV. exercitationes s. politico-philologici discursus in librum *C. Taciti* de moribus Germanorum veterum. Sorae typis *Henr.* Krusii, Acad. typogr. 1646. 8. 14½. B.

Lenglet du Fresnoy sagt Supplement à la methode pour etud. l' histoire T. III. S. 121. daß dis Buch wenig gesuchet werde; ohne Zweifel, weil es wenig bekant ist. Stephanus Joh. Stephanius lobt es sehr, wie auch die Hamb. Berichte thun 1743. S. 475. Clement. S. 35.

ACMET; interpretation de Sogni di *Acmet*, tradotti da Tricasso *Carasari*. In Venezia 1546. 8. R.

S. Haym l. c. S. 186. Leunclav hat es lateinisch zu

Frankfurt 1577. 8. unter dem Namen Apomasar und Nic. Rigaltius zu Paris 1603. 4. zusammen mit Artemidorus herausgegeben. Clement S. 33. Die Ausgabe Rigaltii, so ich in der Königl. Bibliothek gesehen, ist griechisch und lateinisch unter dem Titel: Achmetis Sereimi F. oneirocritica, ex bibliotheca Regis Christianissimi, und beträgt 275. Seiten. Im Vorberichte meldet er wegen des Namens Achmet folgendes: *Achmetem* S. *Achamatem* Medicum Arabem fuisse, nec alium ab eo, cuius libros VII. de medicina recenset *Gesnerus*. Et ne quid dissimulem, in duobus, quos e bibliotheca regia depromsi mihi, codicibus non est, vnde *Achmetis* nomen constanter asserere possim. Sunt enim ambo ἀκέφαλοι, nisi quod eorum alteri *Achmetis* titulus recentiori manu praefixus est. Sed & in exemplari graeco quod latine versum circa annum CIↃCLX. *Hugoni Echeriano* dicauit *Leo Tuscus*, auctoris deerat nomen, vt ex italica *Tricassi Mantuani* interpretatione conjicere est.

Acoluthi (Andr.) tetrapla alcoranica, s. specimen Alcorani quadrilinguis, arab. pers. turc. latini. & Berol. 1701. Fol. litteris Viduae Salfeldianae. 57. SS.

Der Verfasser war ein Theologe und Professor der morgenländ. Sprache zu Breslau. Da er das Glück hätte 30. Abschriften des Arabischen Alcorans und endlich auch die persische und türkische Uebersetzung zu erhalten, so entschlos er sich eine Ausgabe davon in 6. Spalten zu besorgen, deren die 1) den Arabischen Text, 2) die persische Uebersetzung, 3) das türkische, 4, 5. u. 6) die lateinische Uebersetzungen dieser Texte enhalten solte. Unten wolte er critische Noten setzen, die zum Verstande des Textes dieneten. In diesen wenigen Bogen machte er sein Vorhaben, da er zu Berlin war, bekant; der Tod aber, der ihn am 4. Novemb. 1704. wegnahm, lies ihm nicht zu, solches zu erfüllen. Er hat hier unter an-

dern

dern die Meinungen verschiedener Gelehrten gesamlet, welche eine Uebersetzung des Alcorans vor nöthig gehalten, und verlanget haben, zuletzt hat er in einem kleinen Anhang etwas von den beyden Namen der Stadt Constantinopel **Islambol** und **Istambol** hinzugefüget, welche vor ihm niemand erkläret hatte. **Clement** S. 35, 36.

ACONTII (Jac.) de stratagematibus Satanae in religionis negotio per superstitionem, errorem, haeresim, odium, calumniam, schisma &c. libri VIII. Basil. 1565. 8. **Ueberausrar.**

Also führet Herr **Clement**, nachdem er S. 36. 2 Baselsche Ausgaben 1610. 8 und 1618. 8. als rare bemerket, in der Note (75) die zuerst gedrukte an, von welcher er sagt, daß sie so wohl, als die Französische Basel 1565. 4. deren Titel er jedoch wider seine Gewohnheit nicht hinsetzet, in Deutschland überausrar sey. Es besitzet der H. D. **Oelrichs** diese erste Ausgabe, allein sie ist nicht in 8, sondern in 4 und der Titel lautet ganz anders, nemlich: Satanae stratagemata libri VIII. *Jacobo Antonio* authore. Accessit eruditissima epistola de ratione edendorum librorum ad *Joannem Vuolfium* Tigurinum, eodem authore. Basil. ap. *Petrum Pernam*. auch Thes. biblioth. B. 3. S. 173. Neue Biblioth. St. 32. S. 123.

* ACOSTA (Eman.) rerum a societate JEsu in Oriente gestarum ad a. 1568. commentarius recognitus & latinitate donatus. Accessere de Japonicis rebus epistolarum libri IV, itidem in latinum ex hispanico sermone conuersi. Dilingae 1571. 8. **R.**

Es ist ausser der folgenden Ausgabe, die H. **Clem.** S. 38 in der Note bemerkt Colon. 1574. 8. und Antw. 1605. 8. noch eine Vierte, die ich aus der königl. Biblioth. kenne: Parisiis apud *Michaelem Sonnium* 1572. 8. c. Privileg. Re-

gis; und zu derselben ist noch hinzugekommen: Recentium de rebus indicis epistolarum liber usque ad a. 1570.

Acosta (Josephi de) de natura noui orbis libri II & de promulgatione euangelii apud barbaros s. de procuranda Indorum salute libri VI; Salmanticae 1589. 8. ibid. 1595. 8. & *Coloniae Agrippinae ex offic. Birckmannica 1596. 8.

Dieses Buch Acostä ist rar, noch viel seltener aber desselben historia natural y moral de las Indias en que se tratan las cosas notables del Cielo, y elementos, metalos, plantas, y animales dellos; y los ritos, y ceremonias &c. en Sevilla p. *Juan de Leon* 1590. 4. wovon die Spanier alle Exemplare verbrandt haben sollen, welches jedoch Niceron in Zweifel ziehet. Man hat verschiedene Ausgaben, auch französische, niederländische, deutsche und lateinische Uebersetzungen davon. Sein Buch de Christo revelato Rom. 1590. 4. Lugd. 1592. 8. hat sich auch so rar gemacht, daß es seiner Seltenheit wegen in Menochius Comment. über die Bibel Paris 1719. Fol. mit eingerückt ist. Clem. S. 38. u. f.

Acosta (Uriel) Examen traditionum philosophicarum cum lege scripta contra animae immortalitatem Amstelod. ap. Ravestein. 1623. 4. R. *item*: Examen das tradicoems Phariseas conferidas com a Ley escrita por *Uriel* Jurista heureo com reposta a hum *Semuel da Silva* seu falso calumniador. Amsterd. ap. eund. A. 5384. C 1624. 8. Ueberausr.

Acosta ward aus einem Christen ein Jude, und verfiel in den Sadducäismus; deswegen ihn die Juden dem Magistrat zu Amsterdam als einen Menschen, der den Grund des Judenthums und des Christenthums untergraben wolte, überlieferten: Er ward gefänglich eingezogen, zu einer Strafe von

300. Gulden verdamt und sein Buch confiscirt, welches daher so rar geworden. Clem. S. 41.

ACRONIS (Helenii) commentatoris egregii in Q. *Horatii* Flacci Venusini opera expositio. Mediolani p. *Ant. Zarothum* Parmensem impressa idib. 7br. 1474. Fol. Ueberausr. Ausg.

Man findet auch Acronis Auslegung in einem alten Horaz von 1492. Fol. in der königl. Biblioth. S. HORATIVS.

* ACTVARII (Jo.) libri II de actionibus & effectibus Sp. animalis eiusque victu & nutritione sui. Graece. Paris. 1557. 8. R.

Es befindet sich auch in seinen Werken, so in 3. Bänden Lugd. 1556. 8. herausgekommen.

ACVNNA (Christoval de) Nuevo descrubiemento del Gran Riode las Amazonas i viague de la prouincia del *Quito* en el Reyno del Peru. Madrid 1641. 4. Hochstrar und sehr gesucht.

Die Spanier haben diß Buch mit der grösten Sorgfält unterdrukt: Goimberville hat es ins französische übersezt Paris 1682. 12. Clem. S. 42, 43.

ADAM. De necessitate peccati *Adae* & felicitate culpae eiusdem. Paris. *Stephan.* 1519. 4. R.

Bibl. an. ap. *Adr. Moetjens.* Hag. Com. 1728. 8. P. II. p. 8. n. 112.

Cogitationum nouarum de primo & secundo *Adamo* s. de ratione sallutis per illum amissae, per hunc reciperate, compendium. Amst. ap. *Irenaeum Aspidium.* 1700. 8. 184 SS. R.

Der Socinianer Samuel Crell ist hievon Verfasser. Clem. S. 45.

ADAM (Maitre) surnommé *Billaut* Les chevilles de Maitre *Adam.* Paris. 1644. 4. Ej. le Villebrequin, contenant toutes sortes de poesies galantes. ib. 1663. 12. 1664. 12. R.

dustria Thomae Voluseni (d. i. Thomas Wilson, der Adamsons Schwiegersohn war) expolita & recognita, Lond. 1618. 4. R.

S. Memoires de *Niceron*. T. XLI. S. 205. Clem. S. 45.

ADELARDI s. *Athelardi Bathoniensis* quaestiones naturales. *In calce:* Expliciunt questiones naturales *Adelardi Bathoniensis*. Laus Deo & virgini marie. Amen. Qui petit occultas rerum cognoscere causas, me videat, quia sum leuis explanator earum. S. L. & A. 4. Ueberausr.

Oudin, Brucker, Leland, Hendreich, Maittaire Fabricius u. a. m. haben nicht gewust, daß diß Buch gedrukt sey. Seine Seltenheit ist hieraus offenbar; diese ist aber auch der ganze Vorzug desselben. S. Clem. S. 49. Thesaur. bibliothec. B. II. S. 21.

ADELFFII, (Jo.) s. Adelphi Barbarossa oder eine wahrhaftige Beschreibung des Lebens und der Geschichten Kayser Friedrichs des I. genant Barbarossa, erstmahls in Latein versamlet aus glaubwürdigen Geschrifften und Historien der alten Chroniken, und aber jetzo in teutsche Zungen treulich bracht. Strasburg 1530. Fol.

Man hat zwar verschiedene Ausgaben hievon, es ist aber doch nicht sehr gemein. Clem. S. 50.

ADELZREITER s. *Adlzreiter*. Assertio electoratus bauarici, qua optimis rationum legumque fundamentalium momentis serenissimi principis *Maximiliani* comitis palatini ad rhenum, vtriusque Bauariae ducis ac S. R. I. archidapifer & electoris, nec non totius Gulielmianae bauaricae stirpis jus in electoratu eique annexis ditionibus

nibus regalibus & iuribus quibuscumque detenditur & a vindiciis palatinis sub nomine cuiusdam *Jo. Joachimi a Rusdorff*, qui se nobilem bauarum vocat, publicatis, retectis & velut spongia deletis illius imposturis, calumniis repugnantibus & absurdis, solida refutatione vindicatur. Auctore *Joanne Adelzreiter* I. V. L. & bauarico-electorali consiliario intimo. S. L. 1643. Fol. 396. SS. R.

Die Species facti pflegen gemeiniglich rar zu seyn, weil sie nicht öffentlich verkauft, von wenigen Personen gesucht, und zuweilen von einem oder dem andern unterdrukt werden: In diese Classe gehört auch gegenwärtiges Buch, welches einige Adelzreitern absprechen, u. einem andern, den sie bald Warsuo, Warsug, Verso, Warsusäus nennen, als dem wahren Verfasser zuschreiben wollen. Allein Adelzreiter war gelehrt genung zu desselben Verfertigung, obwohl er sich vielleicht andrer Hülfe dazu mit bedient haben kan. Clemens S. 51. Es ist wider diß Werk 1654. ohne Namen des Verfassers, Ortes und Druckers herausgekommen: Euersio electoratus bauarici, opposita assertioni *Jo. Adelzreiteri* I. V. L. & consil. bauarici, quam ad turbandos pacis generalis tractatus emisit. 4. 72 SS. so in der königl. Bibliothek befindlich.

ADIMARI (Lodouico) Satire. Amsterd. 1716. 8. R.

ADIMARI (Rafaeto) Sito Riminese, con fig. Brescia 1616. 4. Tom. II. R.

Haym not. de l. r. S. 140. u. S. 43.

ADLERFELD (C. von) Entwurf der Krieges-Thaten seiner Majestät König Carls des XII.

Der Auszug, den die Frau von Adlerfeld, aus dem von ihrem Mann in schwedischer Sprache geschriebenen Leben

Carls des XII. im deutschen verfertiget, und auf ihre eigne Kosten drucken lassen, ist bald durch einen unglücklichen Zufall höchstrar geworden, indem die Exemplare gröstentheils im Schifbruch verlohren gegangen. S. biblioth. german. T. XLIX. artic. 7. und J. Stosch appendicula Ling. 1747. 8. S. 3.

ADOLPHSZOON (Jo.) de waare Oorsprong, Voort- en Ondergang des Satans. Amsterd. 1659. 8. N. G. G.

Der Verfasser war Zacharias Webber ein Mahler. Man hat 1703 zu Workum 8. eine neue Ausgabe gemacht. Clem. S. 53. In biblioth. Lambiana S. 58. n. 318. komt eine noch neuere vor, Amsterd. 1716. 8.

ADRIANI (Giovan-Battista) Istoria de suoi tempi divisa in libri XXII. In Firenze p. Giunti 1583. Fol. & 1587. III. Vol. 4. R. It. Ej. lettera a Giorgio Vasari sopra gli antichi pittori nominati da Plinio. ib. 1567. 4. R. it. Orazione fatta in latino nell' Essequie di *Cosimi de' Medici* Gran Duca di Toscana; e tradotta in Fiorentino p. *Marcello* suo figlivolo. ibid. 1574. 4. R. Ej. Orazione nelle Essequie di Giovanna d' Austria Gran Duchessa di Toscana, fatta in latino, e tradotta in volgare. ibid. 1578. 4. R.

Clem. S. 53, 54. Haym. S. 38 261. 199.

ADRIANSEN. Historie van *B. Cornelis Adriansen.* S. *Christian* REUTER.

ADRIANI Cartusiensis liber de remediis vtriusque fortune prospere & adverse. Impress. in alma Uniuersitate Louaniensi in domo Magistri *Jo. de Westphalia* Fol. S. *A.* R. Ausg.

Jo. Henr. Leichius de orig. & increm. typogr. Lipsiensis

lis S. 145 erwähnt einer Ausgabe, ohne Jahr und Ort, 4. Hendreich und der H. von Limmiers einer andern von 1471. die zu Cöln gedrukt sey. Wenn dieselbe ihre Richtigkeit hat, so kan die angeführte nicht, wie Thes. bibliothec. B. II. S. 69 gesagt wird, die erste seyn: indem *Jo. le Westphalia* 1471. noch nicht drukte. Clem. S. 56.

ADRIANVS. VI. S. *Hadrianus*.

ADRICHOMII (Christiani) vrbis hierosolymae, quemadmodum ea Christi tempore floruit, & suburbanorum eius breuis descriptio &c. Col. Agripp. ex off. Birkmannica sumtib. *Arnoldi Mylii* 1592. 8. R. A.

Die erste Ausgabe Cöln. 1584. 8. ist gleichfals rar, wie auch die italiänische Uebersetzung, so Baldelli zu Florenz 1593. drucken lassen, 8. welche Bayle, Moreri, Hendreich, Coronelli und Foppens nicht gewust haben. Clem. S. 57. Biblioth. an ap. *A. Moetjeur*. P. III. S. 182. n. 2187

ÆGINETAE (Pauli) libri VIII de re medica siue opera omnia graece. Venet. in aedib. *Aldi* & *Andr. Asulani* soceri. 1528 Fol. Erste und rare Ausgabe. it: ex interpretatione & cum annotationibus *Jo. Guinterii Andernaci* Venet. ap. *A. Arrivabenum* 1542. 8. R. A. it. ex editione & cum scholiis *Jo. Bapt. Camotii* ibid. apud. *F. Turrisanum* 1553. 8. R. A. Clement S. 58.

ÆLIANVS de militaribus ordinibus instituendis more graecorum a *Fr. Robortello* nunc primum graece editus, multisque imaginibus & picturis ab eodem illustratus Venet. ap. Andr. & Jac. Spinellos, 1552. 4. 77 SS. Erste griechische, schöne und rare Ausg. Clem. S. 59.

Man muß den Verfasser nicht mit *Claud. Aelianus* verwechseln.

wechseln, wie Gesner und Arcerius gethan haben, da doch dieser fast ein Jahrhundert später gelebet. S. Fabric. bibl. gr. L. IV. c. XXI. §. 4. S. 703. In der königl. Bibliothek allhier finde ich eine grichische Ausgabe, welche um 20. Jahre älter als diese vermeinte erste ist, und folgende Aufschrift hat: *Thomae Magistri* dictionum atticarum collectio, *Phrynichi* atticorum verborum & nominum collectio, *Manuelis Moschopuli* vocum atticarum collectio e libro de arte imaginum *Philostrati* & scriptis poëtarum. Omnia ex ordine alphabeti electa. Ex scriptis AELIANI libellus de antiqua ratione instruendarum acierum & ductorum militarium appellationibus. Orbicius de ordinibus exercitus. (Graece tantum) Lutet ap. *Michaelem Vascosanum* mense Nouembri 1532. 8. Die Französische Uebersetzung so *Louis de Machault* zu Paris bey Hierosine Drouart heraus gegeben, ist nicht ohne Jahrzahl, wie Hr. Clement sagt, sondern von 1560. Fol. Arcerius Ausgabe Lugd. Bat. 1613. 4. ap. *Lud. Elzevir*. ist noch zur Zeit die beste und ebenfals ziemlich rar; wie nach *Fabrico* bemerkt biblioth. *Salthenii* S. 317.

* ÆLIANI (Claudii variae historiae libri XIV. *Heraclides* de rebuspubl. *Polemenis* physiognomonica. *Adamantii* physiognomonica. Melampodis ex palpitationibus diuinatio, ac de nevis corporum, omnia graece tantum ex recens. Camilli Perusci Romae 1545. 4. III SS. **Erste und Ueberausr. Ausg.**

Die Ausgabe, so Jac. Perizonius zu Leyden 1700. 8. geliefert, ist ebenfals ziemlich rar, nicht weniger die italiänische Uebersetzung von *Giacopo Lauro*. In Venezia 1550. 8. endlich noch: *Claudii Aeliani* Praenestini pontificis & sophistae, qui Romae sub imperatore *Antonio Pio* vixit, Meliglossus aut meliphthongus ab orationis suauitate cognominatus, opera quae exstant omnia gr. & lat. cura & opera *Conr. Gesneri* Tigurini ap. *Gesneros* fratres s. a. fol. 655 SS.

SS. Clem. S. 60 Ejusd. de natura animalium libri XVI. Graece. *Petro Gillio* Gallo & *Conr. Gesnero*, Heluetico interpretibus. Colon. Allobrog. 1616. 12. Rare aber schlechte Ausgabe.

Clem. S. 61. biblioth. *Sathenii*. S. 594. n. 3014.

* ÆLNOTHVS Monach. Cantuar. de vita & passione *S. Canuthi* Regis Daniae; item: anonymus de passione S. *Caroli* comitis Flandriae eius F. *Jo. Meursius* ex cod. biblioth. hafnienf. descripsit, edidit & notas addidit. Hafniae ap. *Jo. Moltkenium*. 1631. 4. 118 SS. R. A.

Dü Pin hat sich geirret, wenn er sagt, daß dis Buch zu Hanau 1631, und Struvius nicht weniger, daß es zu Lübec 1657 gedrukt sey. Haruldus Huitfeld hat es zuerst aus dem Staube hervorgezogen und brauchbar gemacht. Copenhagen 1602. 8. Nächst dem Meursius ebend. 1631. 4. und wiederum 1657. 4. Clem. S. 61.

ÆLREDI (Diui) opera omnia studio *Rich.* Gibboni Soc. Jes. acc. Anonymi rithmi de laude Virginitatis. Duaci 1631. 4. S. R.

Es ist fast die einzige, und gewiß die beste Ausgabe biblioth. *Kielmansegg*. P. III. S. 203. biblioth. *Salthen*. S. 40. n. 220. *Fabric*. bibl. lat. med. aeui T. I. S. 38 *Adilredus*.

ÆMYLIANI (Joan.) Ferrariensis naturalis de ruminantibus historia. Venet. ap. Franc. Ziletum. 1584. 4. 122 SS. S. R.

Der Verfaßer ist wenig bekant, doch hat König bibl. V. & N. p. 11. sein Gedächtniß aufbehalten. Er hat in diesem kleinen Werk viel Gelehrsamkeit, doch zugleich nach dem Geschmack seiner Zeit viele Fabeln, angebracht. Clem. S. 62.

ÆMYLII (Pauli) Veronensis de rebus gestis Francorum chronicon. Paris. ex offic. *Mich. Vascosani*

Venetiis ap. *Aldum* 1505. Fol. Parif. ap. *Rob. Steph.* 1529. 8. Cum emendationibus ex vetuftiff. codice bibl. regiae 1546. ap. eund. 4. it. Fabulae aliquot *Aesopi* breues, faciles & iucundae, in fcholarum vfum nunc primum felectae. Antv. ex offic. *Christ. Plant.* 1581. 8.

Unter allen diesen sehr raren und zum Theil wenig bekanten Ausgaben, wird die vom Stephanus 1529. 8. vor eine von den richtigsten gehalten, und ist in bibl. Saraz. mit 13 Gulden bezahlt. Clement. S. 69. 70.

Aesticampiani (Jo.) epigrammata. Lypf. p. *Melch. Lotter* 1507. 4. R.

Ej. Commentar. in grammaticam *Martiani Capellae* & *Donati* figuras. 4. R.

Der Verfasser hieß: Johann Ragius von Sommerfeld, welches er hier, wie auch bey mehrern seiner Werke durch *Aesticampianus* übersetzet hat. Clem. S. 70. *Theoph. Sinceri* libr. rar. notitia p. 192. 194.

* Aetii Amideni librorum medicinalium Tom. I. videlicet libri VIII. nunc primum in lucem editi. Gr. Venet. in aed. haer. *Aldi* 1534. Fol. S. R.

Man hat nur die einzige griechische Ausgabe von diesem Werke, und der andere Theil ist niemals im griechischen erschienen. Von den lateinischen ist diejenige überaus rar, welche Jo. Bapt. Montanus, zu Venedig 1534 bey Luc. Anton. Junta Fol. ans Licht treten lassen. Clement S. 71. Leipzig. Gel. Zeitungen 1745. S. 552. Biblioth. *Salthen.* S. 297. n. 1489.

Aetzema (Foppii ab) f. *Aitzema* poëmata iuuenilia, Odae, Sermones, Epigrammata. Helmftad. exprimebat *Jac. Lucius* acad. typog. 1607. 4. 12½ B. N. GG.

Es

Es sind diese Poesien schon vorher zu Paris bey Mich. Sonn, 1605. 8 gedrukt. Clem. S. 72. S. auch Gerdes florileg. libr. rar. ed. 2. p. 6. wo sie unrecht, als ein Anhang von des Verfassers Dissertat. ex jure civili, angesehen werden. Jetzt bemeldete Abhandlungen kamen in eben dem Jahre zu Helmstädt bey Jac. Lucius. 4. heraus. Allein nicht mit den Gedichten zusammen; sondern ein jegliches Werk besonders.

AFRICA. Historia de la Guerra y pressa de Africa con la destruicion de la Villa de Monaster y Isla del Gozo y perdida de Tripol de Berberia con otras cosas notables. Napoles. 1520. Fol. Ueberausrar.

Nic. Antonius redet bibl. hisp. N. T. II. S. 269. von einer andern Ausgabe, Neap. 1552. Fol. von dem Verfasser aber belehrt er uns nichts.

AFSCALCO (*Bernardino*) Termine rimessa in stato, e pur risposta ad uno scritto del Dottor don *Vincentio Auria*. In Venez. 1664. 4. Ueberausrar.

Francesco Alebrando hat seinen Namen hier anagrammatisch ausgedrukt. Weil er wider die Stadt Palermo, und vornemlich die Heiligen derselben, vieles mit einfliessen lassen, so hat die Inquisition von Sicilien durch einen Befehl vom 24. Aug. 1665 sein Buch gänzlich verbothen, und diß ist die Ursach seiner grossen Seltenheit. Es ist übrigens nicht zu Venedig, sondern in Meßina gedrukt. Clem. S. 73.

AGATHIAE historici & poëtae eximii de imperio & rebus gestis *Justiniani* Imperatoris libri V. Graece nunquam antehac editi. Ex bibliotheca & interpretatione *Bonaventurae Vulcanii*, cum notis eiusdem. Accesserunt eiusdem *Agathiae* epigrammata Graeca. Lugduni Batauorum exof-

 fic.

fic. *Plantiniana* ap. *Franc. Raphelengium* 1594. 4. 197 SS. der griechische Text. 158. SS. die latein. Uebersetzung, 32 SS. die Noten und lateinische Uebersetzung der Epigrammatum durch Joseph Scaliger. S. R.

Es wird dieses Buch in Georgi Lexico 13 Preußl. Gulden (4 Rthlr. 8 gr.) werthgeschätzt. Biblioth. Salthen. p. 63

AGENDA Moguntina MDXIII. 4to. minori. S. R.

Franc. Wilhelm. Franke differt. histor. theolog. *de Agendis*, praes. *Jo. Andr. Schmidio*. Helmst. 1718. 4. S. 24.

AGENDA s. obsequiale secundum rubricam ecclesiae Metropolitanae Gnesnensis. Cracov. 1518. 4. R.

Agendorum ecclesiasticorum liber ad vniformem ecclesiarum per uniuersas regni Poloniae prouincias vsum, officio romano conformatus. Cracov. 1591. Fol. R.

Ein mehreres hievon wird unter Kirchen-Ordnung zu suchen seyn, S. auch AHLEFELD.

* AGNELLI (Scipion.) disceptationes de ideis in 3 libros distributae. Venet. 1615. 4.

Die Seltenheit ist der gantze Werth dieses Buchs, Clem. S. 73.

AGOCCHI (Gioan. Batt:) l'antica fondazione e dominio della città di Bologna. In Bologna presso il *Benacci* 1638. 4. R.

Ist ins lateinische übersetzt im Thes. antiq. Italiae T. VII. zu finden.

* AGRICOLÆ (Christoph.) Rhaeti Antipistorius. Francof. ex off. *Jo. Bassaei* 1590. 8. * Antipistorianum propugnaculum. ibid. 1592. 4.

David

David Schrammius ist es, der sich unter diesem Namen verborgen. S. Placcii theatr. pseudon. S. 18. n. 62.

AGRICOLAE (Georgii) opera omnia. Basil. 1546. Fol. R. A.

* Ej. de remetallica libri XII. & de animantibus subterraneis ab auctore recognitus. Basil. p. *Hier. Froben* & *Nic. Episcop.* mens. Mart. 1561. Fol. R. A.

* Ej. de ponderibus & mensuris Romanorum atque Graecorum libri V. de externis mensuris & ponderibus libri II. defensio contra *And. Alciatum* Lib I. de mensuris, quibus intervalla metimus lib. I. de restituendis ponderib. absque mensuris lib I. de pretio metallorum & monetis libri III. Basil. 1550 Fol. R. A.

* Ej. libri V. de mens. & pond. Paris. 1533. 8. R. A.

Item. Venet. 1635. 8. R. A.

Della generazione di quelle cose che sotto la terra sono, e delle cause de loro effetti, e nature, di *Georg Agricola*. In Venezia p. *Michael Tramezino*. 1550. 8. R.

Da diese Bücher von besonderen Materien, und an welchen nur wenigen etwas gelegen, handeln, so kommen sie nur selten in den Auctionen vor. Ausser den hier angeführten, die H. Clement S. 75 u. f. bemerkt, trift man von dem Buch de pond. & mens. auch eine Ausgabe Basil. ex offic. Froben. 1533. 4. in der königl. Bibliothek an. Imgleichen Ej. de ortu & caussis subterraneorum lib. V. de Natura eorum, quae effluunt ex terra lib. IV. de natura fossilium lib. X. de veterib. & nou. metallis lib. II. Bermannus s. de re metallica dialogus. interpretatio germanica vocum rei metallicae, omnia ab ipso auctore cum haud poenitenda accessione recens recognita ib. ap. *Froben* 1558 Fol. Endlich noch: Bergwerk-

Buch ins deutsche übersetzt durch Philip. Bechium Med. Prof, Basil. ibid. 1557. Fol.

AGRICOLAE (Jo.) Islebii 300 gemeine Sprichwörter, der wir Deutschen uns gebrauchen, und doch nicht wissen, woher sie kommen. Zwickau 1529. 8. Hagenau durch Jo. Secerium 1529. 8. 2 Theile. Ebendaselbst 1537. 8. u. Wittenb. durch Hans Krafts Erben. 1582. 8.

Alle diese Ausgaben werden nach des H. Clement Anzeige S. 77, 78 unter die raren gezählet. Zu welchen noch aus der hiesigen Königl. Bibliotheck hinzuzufügen: 300 gemeine Sprichwörter u. s. w. 1533. 8. gedrukt zu Leipzig durch Michael Blum.

AGRICOLÆ (Rodolphi) opuscula Antv. 1476. 4. Ueberausr. Ausg.

Ej. nonnulla soluta & stricta Oratione. *Theodoricus Martinus* Alosten imprimebat Antv. 1511. 4. R. A.

Ej. opuscula Basil. p. *Cratandrum* & *Seruatium Crustanum* 1518. 4. R. A.

* Ej. de inuentione dialectica libri III. Argentinae 1521. 4. R. A.

* Item cum notis *Alardi* Amstelredami. *Col.* 1539. 4.

R. Agricola della invenzion dialettica, tradotto di *Oratio Toscanella* In Venezia 1567. 4. R.

Die hier angeführte Ausgaben sind dem Herrn Maittaire allesamt unbekant gewesen, es führt aber folgende an Lovan. 1515. Fol. Paris. ap. *Sim. Colinaeum* 1529. 4. ib. ab. P. Gandoul 1533. 8. Paris. 1534. 4. 1538 & 1542. 4. welchen H. Clement S. 79. noch beyfüget: Colon. ap. *Heronem Alopecium* 1527. 4. In der königl. Bibliothek sind auch diese zwey Cölnsche Ausgaben 1548. 8. u. 1579. 4.

Agrippa (Camillo) Trattato di Scientia d' arme con un dialogo di Filosophia. Rom 1553. c. fig. 4. S. R. Ej. Trattato di transportas la Guglia in su la Piazza di S. Pietro. ib. c. f. 1583. 4. S. R. Dialogi di Venti. ib. presso *Bart. Benefacio.* 1584. 4. Ueberauser.

Ej. nuove invenzioni sopra il modo di navigare. ib. presso *Domenico Gigliotti* 1595. 4. fast gantz unbekant.

Sam. Engel biblioth. selectiss. P. I. S. 12. *Cinelli* bibl. volante. Ven. 1734. 4. T. I. p. 16. Clement. S. 80, 81.

Agrippae (Henr. Corn.) ab *Nettesheym,* splendidae nobilitatis Viri, & armatae militiae equitis aurati, ac utriusque Juris Doctoris, S. Caes. Maj. a consiliis & archivis Inditiarii, de incertitudine & vanitate scientiarum & artium, atque excellentia verbi Dei declamatio. Nihil scire felicissima vita. *In fine: Jo. Grapheus* excudebat anno a Christo nato 1530. mense Sept. Antverpiae 4. Erste und höchstrare Ausgabe.

Ihre Wirklichkeit ist Hamb. Ber. 1739. S. 496 in Zweifel gezogen, eben daselbst aber S. 610 von Hr. Opitz und 1741. S. 332 vom H. Noodt bewiesen. Die theol. Facultät zu Paris hat dis Buch den 2 Mertz 1531 zum Feuer verdammet. Die zweyte Auflage von 1531. 8 bey Eucharius Agrippinas und überhaupt alle noch unverstümmete Ausgaben desselben z. E. Cöln 1531. bey M. N. (Melchior Novesianus;) Antw. 1531. 8. Ohne Namen des Orts und Druckers 1532. zweymal; 1536 auch zweymal und 1539. alle in 8. desgleichen die ital. Uebersetzung Vened. 1549. 8. und 1552. 8. werden ebenfals vor sehr rar gehalten. Clem. S. 81-91. Man hat auch französ. engl. und holländische Uebersetzungen davon. Von der letzteren heist es S. 91. beym

beym H. Clement, sie sey von einem ungenanten, und zu Rotterdam 1661 gedrukt. In der königlichen Bibliothek ist aber eine Uebersetzung, die J. Oudaan zu Harlem 1651. 8 herausgegeben.

* Ej. de occulta philosophia libri III. 1533. Fol. Ohne Namen des Orts und Druckers (Cöln bey J. Soter) Ueberausr. Ausg.

Die erste und allerrareste Ausgabe hievon ist diejenige, so Jo. Grapheus 1531. 4. zu Antwerpen gedrukt hat, die fast gänzlich verschwunden ist. Clem. S. 92. die von 1533 suchte ein Engländer zu Francfurt, ohngeachtet er 50 Rthl. davor geben wolte, vergebens. Vogt. Theop. Seinccrus, biblioth. *Salth.* S. 273.

Idem liber 1541. 4. Ueberausr. Ausg.

Ej. de occulta philosophia liber 4. cui accesserunt elementa Magica *Petri* de Abano. 1565. 8. Erste Ueberausr. Ausg. Basil. 1567. 8. Ueberausr. Ausg.

Ej. Commentaria in artem breuem *Raimundi Lullii.* Salingiaci excud. *Jo. Soter.* 1538. 8. R. it. Colon. p. eund. 1533. 8. R.

Ej. epistola apologetica ad clariss. vrbis Agrippinae Romanorum Coloniae senatum contra insaniam *Conradi Coelin* de Ulma. Argentor. 1535. 8. Ueberausr.

Ej. opera Lugd. p. Beringos fratres 1531. 8. Voll. II. & ibid. per eosd. 1600 Tomi II. 8. & appendix apologetica pertinens ad secundam operum Lugd. editorum partem. ib. 1605. 8. Ueberausrar.

Die Gebrüdere Bering scheinen so viel gegolten zu haben, als hernachmahls Pierre Marteau. Agrippa war aus

der

der ersten Classe verbotener Schriftsteller, sie haben sich aber nichts desto weniger mit Auslegung seiner Wercke fleißig beschäfftiget, und man hat wenigstens 3 Ausgaben ohne Jahrzahl, so aus ihrer Presse gekommen. Clem. S. 96. Von dieser letzteren Art hat man eine in der königlichen Bibliothek, welche vor 1533 (obwohl 1510 auf dem Bande steht) nicht gedruckt seyn kan; in dem Briefe Agrippä von diesem Jahre darinnen sind: der letzte ist datirt 10mo Kal. Jul. 1533. Das vierte Buch de occulta philosophia wird ihm, wie Wierus de praestigiis daemonum lib. II. c. 5. lehret, fälschlich zugeschrieben. Wegen seiner Religion wird gestritten, ob er, wie Delrio u. Tannerus behaupten, reformirt, oder wie Naudäus Apol. cap. XV. will, römischcatholisch gewesen. S. *Jo. Henricus Boecler.* de rebus seculi XVI. opera *Jo. Burch. Maji* Kilon. 1697. 8. S. 444. zu den raresten Ausgaben gehöret auch Ejusd. de nobilitate & praecellentia feminei sexus declamatio 1532. 8. und derselben französ. Uebersetzung 1578. 16. Freytag l. c. S. 11.

Agudda i. e. fasciculus s. collectanea talmudica, in quibus per compendium exhibentur instituta & ritus, qui in uniuerso Talmudis corpore exstant, cum indice in calce adiuncto. Cracov A. 1531. C. 1571 Fol. 250 SS. p. Isaac Ben Aaron Prostit. S. R.

Jo. Dan. Hofmann de typographiis in regno Pol. S. 13. Clement S. 96. Wolf biblioth. hebr. T. II. S. 1249.

Agvirre (Josephi Saenz de) Ludi Salmanticenses s. theologia florulenta, Salmanticae. 1668. Fol. R.

Ej. Collectio maxima conciliorum omnium Hispaniae & noui orbis epistolarumque decretalium, nec non plurium monumentorum ad il a spectantium, cum notis & dissertationibus, qu-

bus S. Canones, historia disciplinaque ecclesiastica & chronologia illustrantur. Tom. I. Romae typis *Jo. Jac. Komarek.* 1639. Fol. 8. Alph. 12. B. T. II. ib. 1694. Fol. 8. Alph. 13. B. T. III. ib. 1694. Fol. 7 Alph. 12½ B. T. IV. & ultimus. ib. 1693. Fol. 8. Alph. 12½ B. Schöne u. überausr. Sammlung.

Clem S. 97. Acta erud. lat. 1696. Bayle s. *Aguirre.*

AGVIRRE (Michael ab) Responsum de successione Regni Portugalliae pro Philippo Hispaniarum Rege. Venet. 1581. Fol. R.

Da dieses Stück weder in Menkens Bibliothek, noch in Schotts Hispania illustrata eingerückt ist, so ist es so viel höher zu schätzen. Biblioth. *Salthen.* S. 104. n. 511.

AGYLAEVS. Inauguratio Philippi II. Hisp. Regis, qua se iuramento ducatus Brabantiae & ab eo dependentibus prouinciis obligauit, cum substitutione Mariae gubernatricis. Adjuncta sunt quaedam alia, unitis provinciis utilissima. Authore *Henrico Agylaeo*, qui articulos inaugurationis illustrauit. Ultraj. ap. *Abrah. ab. Herwyk* 1620. 8. R.

Der Verfasser gehöret unter die Rechtsgelehrten, die in der griechischen Sprache stark gewesen sind. Clem. S. 98.

AHLEFELD (Godschalci ab) rosarium s. liber agendarum secundum ritum ac consuetudinem ecclesiae & dioeceseos Slesvicensis, divinorum rectoribus vtilis & necessarius, eius cura & iussu. Paris. 1512. 4. Rostoch. 1522. 4. *Item:* Liber breviarius secundum ordinarium ritum ac consuetudinem ecclesiae ac dioeceseos Slesvicensis. Paris.

1512.

1512. it. Diurnale secundum ordinarium & consuetudinem ac ritum insignis eccl. & dioecef. Slesvicensis revisum p. *M. Radulfum Sutorem* & M. *Wilhelmum Mercatorem.* Paris. 1513. 12. Ueberaus rar.

Clem. S. 98, 99. Dänische Bibliothek. B. VI. S. 3.

AHLENS (Jo. Georg) Unstrustiane oder musikalische Gartenlust, welcher beygefüget sind allerhand ergetz- und nützliche Anmerkungen. Mühlhausen in Verlegung des Verfassers. 1687. 8. 80. SS. S. R.

Da 1689 die Stadt Mühlhausen das Unglück einer grossen Feuersbrunst betraf, sind auch von diesem Buche die meisten Exemplare mit aufgerieben, und daher in weniger Musikverständiger Händen. Freytag l. c. S. 12.

Otto AICHER. S. Dodo RICHEA.

AILLON (Diego Ximenes de) los famosos & heroicos hechor del invencible y estorcado Cavallero el Cyd Ruy *Diaz de Vibar*, en otava rima. Alcala de Henares 1579. 4. R.

Clem. S. 99. Nicol. Anton bibl. hisp. T. I. S. 249.

AINSWORTH (Henry) Annotations upon the five Books ot Moses, the Booke ofthe Psalmes, and the song of songs, or canticles. Lond. by M. *Parsons* for *John Bellamie.* 1639. Fol. R.

Es sind diese Anmerkungen auch über ein jegliches der bemeldeten Bücher vorher besonders herausgekommen, über das 1 B. M. 1616. IIte, 1617. IIIte 1618. IVte 1619. über die Psalmen 1612 und 1617. über das Hohelied. 1623. Allesamt in 4. welche Sammlung noch rarer ist. Die Holländische Uebersetzung des gantzen Werks ist zu Löwarden, bey Heron Nauta 1690. Fol. die Auslegung des Hohenliedes

allein in deutscher Sprache Frankf. 1692. 8. Berlin 1714. und 1735. 8. mit des Herrn Jablonski Vorrede gedrukt. Clem. S. 100:102.

AITSINGERI s. Eytzingeri s. von Eitzing (Mich.) Austriaci pentaplus regnorum mundi Antv. ex off. *Plant.* 1579. 4. R.

* Ej. descriptio leonis belgici topographico-historica rerum in belgio gestarum plena c. *Franc.* Hogenbergii artificiosis mappis & figuris. Colon. 1581. Fol. 1582. 4. c. continuatione usque ad a. 1583. Col. Ubior. impr. Gerhardus Campensis. Fol. c. continuatione usque ad a. 1586. ib. 1586. Fol. c. cont. ad. a. 1587. ib. 1588. 4. c. contin. ad. a. 1606. Fol. TT. GG.

Nach Lenglet du Fresnoy ist diß Buch nicht weit her, und kommt dem Guicciardin lange nicht bey. Eyzinger hat es auch ins deutsche übersezt unter dem Titel: Niederländische Beschreibung 1584:1587. zu Cölln in 3 Theilen herausgegeben, welche Uebersezung noch weniger bekant ist als das Original. Clem. S. 101:104. der Verfasser gehöret unter die Gelehrten, welche kurzweilige Räthe gewesen sind. Er bekleidete diese Stelle an Philip. des II. Königs in Spanien Hofe. biblioth. *Salthen.* S. 13.

* AITZEMA (Lieuwe van) Historie of verhael van Saeken van Staeten oorlogh in ende Ontrent de vereenigde Nederlanden, beginnende met t'uyt-gaen van den Treves en eyndigende met den Jaere 1626. XIV Tomi. 4. In s' Graven haege by *Jo. Veely* 1657-1671. it. Verhael van de Nederlandsche Vreedehandelinge ib. 1650. 4. Tomi II. it. herstelde Leeuw of discours over 't gepassceerde in de vereenigde Nederlanden in t' jaer 1650 en 1651. ib. 1652. 4. R.

Die

Die andere Ausgabe von 1669: 1672. VI. Bände in Fol. ins Gravenhage bey Joh. Veeli, Jo. Tongerloo und Jasper Doll ist zwar auch nicht so leichte zu haben, allein sie ist an vielen Stellen geändert, und Dinge weggelassen, von welchen die Holländer nicht gerne sehen, daß sie alle Welt wissen solte, welches H. Clement S. 107. 108 gegen den Verfasser der biblioth. Rinckian S 491. durch Zusammenhaltung bey den Ausgaben augenscheinlich darthut.

Ej. poëmata juuenilia. Franck. 1617. 4.

Biblioth. *Kielmans - Eggian*. T. 111. S 355.

Aix. La Verite manifestaé sur le nouveau sujet der diuisions du Parlement & de la Ville d' *Aix*. 4.

Ist als eine Schmähschrift öffentlich verbrandt. Clem. S. 169; *du Bouche* Histoire de Provence. T. II. S. 975.

Ala (Jo. Petr.) de christiano & politico decurione Cremonae 1613. 8. S. R.

Biblioth. Salthen. S. 361. Man findet diß Buch in den grösten und besten Verzeichnissen gar nicht.

Alaba (Didacus ab) s. Alava & Esquivel de conciliis uniuersalibus, ac de his, quae ad religionis & reip. Christianae reformationem instituenda videntur. Granatae 1552. Fol.

Soll zwar, nach Nic. Antonius Bericht, 20. Jahr nach des Verfassers Tode eben daselbst neu aufgeleget seyn; ist aber so rar, daß man es in biblioth. universelle chez *P. Gosse* S. 22. mit 19 Gulden bezahlt hat. Clem. S. 109.

Alaba (Diego de) y *Viamont* s. *Beaumont*. El perfecto Capitan instruido en la disciplina militar, y nueva ciencia de la Artilleria. Madrid 1590. Fol. Ueberausrar.

Biblioth. anon. ap. *Adr. Moetj*. T. I. S. 89. n. 1036.

Alabaster (Guil.) s. *Alebaster*. Apparatus in revelationem I. C. siue noua & admirabilis

lis ratio inuestigandi prophetarum mysteria, ex S. S. seipsam interpretante. Antv. ap. *Petrum Beller* 107. 4. R.

Weil der Verfasser, der den römischen Glauben angenommen, gar zu stark in die Gesichte und Kabalistische Träume gerieth, so ist sein Werk in den Index gesetzt und rar geworden. Clem. S. 110.

Ej. Spiraculum tubarum s. fons spiritualium expositionum ex aequivocis pentaglotti significationibus. Londini s. A. Fol. R.

Biblioth. Lampiana p. 2.

Ej. Ecce sponsus venit, tuba pulcritudinis, αποκαταστασις χρονων. Lond 1633. 4. R.

Biblioth. Kielmans-Eggian. P. II. p. 275 der Verfasser will hier zeigen, daß es weder unerlaubt noch unmöglich sey, die Währung der gegenwärtigen Welt und die Zeit des jüngsten Tages auszurechnen.

Schindleri lexicon pentaglotton hebr. chald. Syr. talmudico rabbin. & Arab. in epitomen redactum a G. A. (i. e. *Guilielmo Alabastro*) Lond. 1635. Fol. S. R.

Ist dem grossen Bücherkenner Hr. Wolf, da er die Geschichte der Hebräischen Wörterbücher gab, nicht bekant gewesen. Biblioth. *Salthen.* S. 193. n. 949.

ALAMANNI (Luigi) opere Toscane al Christianissimo Re *Francesco* I. Ven. p. *Lui' Antonio Giunti.* 1542. 8. 2 Voll. it. La coltivazione di *Luigi Alamanni p. Roberto Stefano.* Paris. 1546. 4. it. in Firenze p. Fil. Giunti 1590. 8. it. in Padoa 1718. 4. S. R. A.

Girone il Cortese. Par. 1548. 4. Venet. 1549. 4. Firenze 1570. 4. R. A.

L'avar-

L'avarchide de *Luigi Alamanni*. In Fir. p. *F. Giunti* 1570. 4. R.

La fiora Com. di *Luigi Alamanni* congli intermedi d' *Andrea Lori*. In Firenze perso il Torrentino. 1556. 8. & p. *Michelagnolo Sermatelli* 1601. 8. R.

Haym Notiz. de libri R. S. 132. 119. 116. 160. Clem. S. 111.

Alari (François) Prophetie de Comte de *Bombast* cheval. de la Rose croix, neveu de *Theophr. Paracelse*, publiee en 1609 sur la naissance miraculeuse de *Louis le grand*, les circonstances de sa minorité, l'extirpation de l' heresie, l'union de l'Espagne à la maison de Bourbon, avec la destruction de l' Empire Ottoman, la future Grandeur de la France, la propagation de la foi catholique par tout l' univers. Expliquée & presentée an Roi p. *Fr. Alary* D. en Med. à Paris 1701. 12. 31 SS. Hochstrar.

Es war kaum an den Tag gekommen, da es die Obrigkeit schon verbieten, und alle Exemplare davon weg nehmen ließ, vermuthlich, weil es sich etwas zu weit in Staatssachen wagte. Clem. S. 113. Nouvelles de da Rep. de lettres p. 1. Bernard. 1702. Fevrier S. 231.

Alba (R. Jacob de) s. Albo תולדות יעקוב i. e. generationes Jacob s. comment. in pentateuchum Venet. 5369. c. 1609. 4. ap. *Jo. de Gara*. R.

Clem. S. 114. Wolf bibl. hebr. T. I. S. 580. T. III. 440 und 519.

Alba (Jo. de) Cartusiani Selectae Annotationes

tiones & expositiones in varia utriusque Testamenti difficillima loca. Valentiae 1613. 4. R.

Es wär schon 1610. Val. ap. *Phil. Mey* 4. gedrukt, und ist ferner Vened. 1616. u. zu Maynz 1676. 12. wieder aufgelegt, Gerdes floril. S. 6. Clement S. 114. Freytag l. c. S. 13. Biblioth. *Salthen.* S. 507.

* ALBANI (Jo. Hieron.) Cardinalis liber de potestate Papae & Concilii cum lucubrationibus eiusd. Auctoris Venet. 1561. 4. R.

Ist auch Lyon 1558 und Venedig 1584 gedrükt, welche Ausgabe die Bodlejana hat; und im Tract. Tractat. T. XIII. P. I. Fol. 66 zu finden. Der Verfasser hat Frau und Kinder gehabt, ehe er zum Cardinalshut gekommen. Clem. S. 114.

ALBANII (Franc.) Einfältiger römischcatholischer Münchs-Esel. Wittenb. 1637. 4. R.

Der Verfasser war ein Proselyt aus dem Pabstthum, und hat ausser dem hier angeführten Buche noch ein anders geschrieben, daß er päbstische *Anatomia* genennet. Wittenb. 1636. 4. *Witte* diar. biogr. a. 39. Biblioth. *Salthen.* S. 247. n. 1206.

ALBATEGNIUS (Mahomet) de scientia stellarum c. aliquot additionibus *Jo. Regiomontani.* Bonon. 1645. 4. S. R.

Bibl. *Kielmansegg.* B. II. S. 433. n. 1656. biblioth. *Salthen.* S. 328. no. 1620. Thes. bibliothecal B. III. S. 269. u. f.

ALBERICI (Giacomo) catalogo brere de gl'illustri & famosi Scrittori Venetiani. In Bologna 1605. 4. R.

Die Seltenheit ist der einzige Werth dieses kurzen und trocknen Verzeichnisses. Clem. S. 115. S. auch Götze Merckwürdigkeiten rc. B. I. S. 248.

ALBERICUS Gentilis S. GENTILIS.

ALBERNOTIVS S. ALBORNOZ.

ALBERTANVS Caussidicus Brixiensis. Tre trattati, riveduti con più testi a penna dal *Inferigno* Accademico della Crusca. In Firenza p. i. *Giunti* 1610. 4. S. R. Ausgabe.

Der Verfasser hat diese 3 Traktate im Gefängnisse, worin ihn Kayser Friedrich II. um die Mitte des XIII. Jahrhunderts setzen lassen, und zwar lateinisch an seine 3 Söhne geschrieben. Der erste handelt von der Liebe GOttes und des Nächsten, der andre von Trost und Rath, der dritte von der Kunst zu reden und zu schweigen; und dieser letztere ist im lateinischen sehr ofte aufgelegt. Clem. S. 116.

* ALBERTI (Leandro) descrizzione di tutta Italia. Bologna p. *Anselmo Ginocarelli* 1550. Fol. Venet. p. *G. M. Bonelli* 1553. 4. ibid. 1568. 4. & 1588. 4. R. Ausgaben.

Ej. Historia di Bologna. Bol. 1541. & 1543. 4. Lib. II. & III, ib. 1588. 1589. 4. L. IV. ib. 1590. 4. L. V & ult. in Vincenza p. *Giorgio Grecol* 1591. 4. Ueberaus. R.

Ej. de Viris illustribus Ordinis praedicatorum libri VI in vnum digesti. Bon. in aedib. *Hier. Platonis* & *Jo. Baptist. Lapi* 1517. Fol. Ueberaus.

Ist mit Fleiß und in gutem Latein geschrieben. Clement. S. 116 u. f.

ALBERTI (Mattheo) Givochi festivi e militari espressi con le sue figure. In Venez. 1686. Fol. R.

Clem. S. 120. Haym S. 227.

ALBERTI (Matthia degli) Istitutione canonica &c. Ven. 1569. 4. R. A.

Haym S. 289. 290.

ALBER-

ALBERTINVS (Franciſcus de) *Cleric. Florent.* de mirabilibus novae & veteris vrbis Romae libri III. ex edit. *Andr. Fuluii* Praeneſtini, Romae 1508. 4. Erſte und überausrare Ausgabe. ibid. p. *Jac. Mazochium* 1510. 4. & 1515. 4. Lugd. p. *Jo. Marion* 1520. Rare Ausgaben.

In der Menarſiſchen Biblioth. S. 247. iſt die Ausgabe von 1515. mit 32 Gulden bezahlt. Clem. S. 121.

ALBERTINI (Arnaldi) repetitio noua ſ. commentaria rubricae & c. l. de haereticis lib. VI. Valent. 1534. Fol. Ej. Quaeſtio de ſecreto, quando debeat & non debeat reuelari 1534. Fol. S. R.

ALBERTIS (Alberti de) S. I. paradoxa moralia de ornatu mulierum. Mediol. ap. Ludov. Montian, 1650. 4. R.

Der Verfaſſer hat auch der Jeſuiten Sache gegen Scioppen vertheidigt, ſchon der Titel ſeiner letzten Schrift wider ihm (Dentiſcalpium ac ſtrigilis aduerſus Scioppium) giebt zu erkennen, daß er ihm gewiß ſcharf auf die Haut gegangen: wie er ihn denn auch nicht allein zum Stillſchweigen, ſondern gar vor Verdruß ins Grab gebracht hat. Clem. S. 122.

ALBERTVS Cardinal. Verzeichniß der vielen Heiligthümer, welche der Cardinal Albertus in ſeiner neuen Stiftskirche zuſammen gebracht. Am Ende ſteht: Gedruckt in der löbl. Stadt Halle nach Chriſti unſ. HErrn Geburt 1520. 4. R.

Diß wird für das erſte zu Halle gedruckte Buch gehalten, und iſt in der Ludwigſchen Auction vor 7 Rthlr. verkauft. Clement S. 123.

ALBERTI Magni de animalibus libri 26. Ven. 1490 Fol. 1478 Romae p. *Simonem Nicolai de Luca.*

Luca. Fol. Mantuae 1479. p. *Paulum Joannis de Butschbach*, Fol. Venet. 1495 p. *Jo.* & *Gregorium de Gregoriis*, fratres. Fol. Madii 1519. Fol. R. Ausgaben.

Ejusd. liber de mineralibus, *Avicennae* naturalia & *Gilberti Porretani* principiorum libri. Papiae 1491. R. Ausg.

Ej. Sermones XXII. aurei de sacros. eucharistiae sacramento. Colon. 1498. 8. R. A. item S. L. & A. 8. & Col. 1474 p. *Arnold. Therhurnen* & Mogunt. ap. *Jo. de Guldenschuff* 1477. Fol. R. Ausgaben.

Ejusd. liber de generatione & corruptione. Ven. p. *Jo.* & *Greg. de Greg.* 1495. Fol. R. A.

Ej. Compendium theologice veritatis. Ven. p. *Christoph Arnoldum Alemannum*. 1476. 4. S. R. A.

Alle diese Ausgaben macht ihr hohes Alterthum besonders rar, folgendes Werk aber ist, weil es niemals wieder aufgelegt worden, selten, und wegen seines befremdenden Inhalts merkwürdig: *Biblia Mariae* opus a B. *Alberto M.* ex ord. Praed. olim episcopo, Ratisbon. conscriptum; in quo omnia fere, quae in sacris bibliis continentur, beatissimae Deiparenti *Mariae* pulchre & breuitur adaptantur, aureum sane & diuini verbi concionatoribus perutile, ac Marianis cultoribus pergratum. Col. 1625. 8. 234 SS. Der P. Quetif zieht es unter andern auch wegen des Styls in Zweifel, daß Albert der Verfasser davon sey. Clem. S. 123. u. f. Insgemein wird das Buch de secretis mulierum auch zu dieses Mannes Schriften gezählet, man findet aber Ausgaben, welche diesen Irrthum verbessern, und den wahren Verfasser

Henricum de Saxonia nennen, der Alberts Schüler war. S. Maittaire Annal. T. I. S. 679. und Freytag l. c. S. 14.

ALBERTO Magno colligazione dell' anima con Dio. Rom. 1525. 8. R.

Haym Not. de lib. R. S. 289.

ALBERTI de Saxonia Comment. in posteriora *Aristotelis*. Mediolani 1497. Fol. Ven. 1522. Ej. super *Aristotelem* de caelo & mundo libri VI. eod. & ibid. it. c. tractatu de gener. & corrupt. & meteoris. Paris. ap. *Badium* 1516 Fol.

* Ej. super libros VIII physicorum, Paris. 1516. Fol. & Ven. 1516. Ej. Logica Ven. 1522.

Barlaeus & *Jac. de Forliuio* de intentione & remissione formarum & proportionis *Alberti de Saxonia*. Venet. 1496. Fol.

Alle diese Werke sind, wie Gundling Histor. der Gelahrheit B. 2. S. 1661 sehr wohl anmerkt, dadurch rar geworden, weil Ludwig XI. die Lehre der Nominalisten überhaupt, und besonders Alberti, verdammete, so daß die Doct. Magistri und andre Glieder der Akademie sich eidlich verpflichten mußten, diese Lehre nicht anzunehmen.

ALBERTVS (Leo Baptista) * de re aedificatoria libri X. opera *Bartholdi Rembolt* & *Ludou. Hornken*. Paris. 1512. 4. Argentorati 1541. 4. Florentiae 1485 Fol. R. Ausgaben.

Architettum di *L. B. Alberti* tradotta in L. Fiorentina, da *Cosimo Bartholi*. In Firenze p. Lor. Torrentino 1550 Fol. grand. Venet. 1565. Fol. La Pittura di *L. B. Alberti* tradotto p. Lodouico Domenichi. ib. *Giolito* 1547. 8. Opuscoli morali di *L. B. Alberti* trad. da *Cosimo Bartholi*, ib. presso *Francesco Franceschi*. 1568. 4. Rare Ausgaben.

Ej.

Ej. Momus. Romae ex aedib. *Jac. Mazochii.* 1520. 4. Ueberausrar.

Ist eine Satyre gegen die Hofleute, und nur einmal im lateinischen gedrukt: italiänisch ist sie zu Rom 1520. 4. Spanisch zu Madrid 1598. 8 herausgekommen. Das Buch de re aedificatoria ist auch zu Paris 1553. Fol. das de pictura, Amstelod. 1659. Fol. erschienen, welche beyde die Königl. Bibliotheck hat.

ALBINI (Petri Constant.) Magia astrologica h. e. clauis Sympathiae 7 metallorum & 7 selectorum lapidum ad planetas. Paris. 1611. 8. R.

Bibl. Anon. ap. Adr Moetj. P. III. p. 333. n. 5861. Ist zu Hamburg bey Chr. Liebezeit 1717. 8. wieder aufgelegt. Clem. S. 129. Acta erud. Lat. Supplem. T. VI, S. 409.

ALBINI (Jo.) Lucani de gestis Regum Neapolis ab Arrogonia libri IV. Ej. Oratio habita, quo die Alphonsus II. Neap. regni diadema suscepit, cum variis ad ipsum *Albinum* scriptis epistolis edit. ab *Octavio Albino*, Neap. 1589. 4. Höchstrar.

Clem. S. 129. Lengl. du Fresnoy Methode pour etudies l' histoire T. VII. S. 714.

ALBINI (Petri) Meisnische Land und Berg-Chronica, in welcher ein vollenständige Description des Landes, so zwischen der Elbe, Sala und Südödischen Behauschen Gebürgen gelegen, sowol der darinnen begriffenen auch anderer Bergwercken, samt zugehörigen Metall nnd Metallar-Beschreibungen. Mit einverleibten fürnemen Sächsischen, Düringischen und Meißnischen Historien: auch nicht wenig Tafeln Wapen u. Antiquitäten, derer etliche in Kupfer gestochen. Dresden. 1589. *Fol. H. G. G.*

S. Hamb. Ber. 1740. S. 224.

Ej. Vipertus s. Origines Ranzovianae. Wittenb. 1587. & 1588. 4. Ueberausrar. A.

Ej. Vita *Georgii Sabini*. ib. 1588. 8. R. A.

Der Vipertus ist dasselbe Buch mit Genealogia Comitum Leisnicensium. Sabinus Leben hat Theod. Crusius 1724. 8 zu Liegnitz neu herausgegeben, und mit seinen Anmerkungen vermehrt. Clem. S. 131.

ALBIZII (Anton) principum christianor. Stemmata, cum breuibus eiusd. notationibus ex archiuis principum descripta. Aug. Vindel. 1610. Fol. c. fig. it. 1612. Fol. ibid. it. *Campidoni* ap. *Christ. Kraus*. 1617. Fol.

H. Clement handelt weitläufftig von den verschiedenen Ausgaben dieses Buches S. 132 ; 134. Ich merke aus der königl. Bibliothek an (1) eine lateinische Ausgabe Fol. welche zwar auf dem Titel hat: *Aug. Vindelicor.* A. CIↃIↃCIIX *editio secunda:* deren Vorrede aber von dem Verleger *Dominicus Custodis* (einige nennen ihn unrecht Custos) unterschrieben ist mense Januar. MDCX. (2) eine deutsche Ausgabe, aber mit einem lateinischen Titel vom J. 1612 Fol. an deren Ende die Worte stehen: Mit Röm. Kays. Maj. Freyheit auf 10. Jahr gedrukt zu Augspurg bey Chrysostomo Dabertzhofer. In Verlag Dominici Custodis; welche so rar ist, daß sie von einigen in Zweifel gezogen worden. S. Franc. Domin. Häberlin diss. de *Ant. Albizio*. Gotting. 1740. S. 70. (3) eine deutsche Ausgabe vom J. 1627. Fol. bey Christophs von der Heiden Erben zu Strasburg.

Ej. Tractatus breuis continens 10 principia doctrinae Christianae. Campidoni p. *C. Kraus*. 1612. 8. (auf dem Titel steht 1613.) Ueberausr.

Ant. Albizii nob. Florent. ad orthodoxam veritatis

ritatis confessionem mirabiliter conuersi, viri heroicis virtutibus clariss. exercitationum theol. P. I. ib 1616. 4. P. II. ib. 1617. 4. Ueberausr.

Ej. Sermones in Matthaeum. Augustae 1609. 8.

Albizii theologische Schriften sind ins besondere von grosser Seltenheit, wie Häberlin l. c. S. 72 anmerkt, welcher die Sermon. in Matth. gar nicht gekant hat, die aber Le Long biblioth. S. T. II. S. 600. aufgezeichnet. Cl. S. 135.

ALBOHALI (siue rectius Abu-Ali) Arabis astrologi antiquissimi de judiciis natiuitatum liber vnus antehae non editus; cum priuilegio D. *Jo. Schonero* concesso. Norib. in offic. *Jo. Montani* & *Ulrici Neuber*. 1546. 4. R.

Joach. Heller aus Weißenfels Prof. der Mathem. am Aegidiano zu Nürnberg, welches Amt er aber wegen des Flacianismus verlassen müssen, hat dieses Buch aus einem Original, so in der Bibliothek des Ungerschen Königs Matthias gewesen, herausgegeben. Freytag l. c. S. 14. biblioth. *Salthen*. S. 331. n. 1632. S. 332. n. 1640. Thesaur. Bibliothecal. B. III. S. 274.

ALBORNOZ (Aegid. Carillo de) historia de bello administrato in Italia per annos XV. Ej. Pontificis *Innocentii* VI, qui Auenione tunc sedebat, legati & socii Hispanorum collegii, statuta collegii scholasticorum hispan. quod ipse Bononiae erigi & dotari curauit, nec non *Albernotii* testamentum. Bonon. 1558. Fol. Hochstrat.

Ist Catal. du Marquis de S. Philippe, a la Hage 1726. 8. P. I. S. 166. mit 21. Gulden bezahlt. Clem. S. 135. Vogt S. 18.

ALBUBATER. Liber genethliacus s. de natiuitatibus, non solum ingentirerum scitu digna-

rum copia, verum etiam iucundissimo illarum ordine conspicuus. Norimb. 1540. 4. R.

Bibl. anon. ap. Adr. Moetj. P. II. S. 115. n. 1534. Ist hier in der Bibliotheck der königl. Akademie. S. Thes. bibl. Vol. III. S. 272.

ALBVMASAR s. Abu Maisar flores astrologici cum Zodiaci & planetarum figuris Aug. Vind. ap. Erhard. Rardolt 1488. 4. Ueberausr.

Ej. de magnis coniunctionibus annorum, reuolutionibus ac eorum profectionibus. Aug. Vind. 1489. 8 (oder 4.) S. R.

Bibl. An. ap. *Moetj*, P. II. p. 114. n. 1523. Clem. S. 136. 137. Val. Ern. Löscher Stromateus. Witt. 1724. 4. S. 284. In der Bibliotheck der Königl. Akademie hat man auch desselben Albumasar Introductorium in Astronomiam Aug. Vindel. Fol. und eine Ausgabe von den Flor. astrolog. Franckfurt an der Oder 1508. 4.

ALBUQVERQUE (Alfonso de) Commentarios do grande *Alfolso d' Alboquerque* Capitam general das Indias Orientales, em tempo do Rey dom Manuel I. depois do anno de 1509 atè a seu falecimento no anno de 1515 (escritos p. *Alf. d' Alboquerque* seu filho) Em Lisboa. *Jo. de Barreira* 1576. Fol. S. R.

Catal. *P. Gosse* 1744. S. 62. Clem. S. 137.

ALCALA (Pedro de) El Vocabulario Arabigo en letra castellana. En Granada 1505. 8. vel secundum alios 4. Ueberausrar.

Clem. S. 137. Nic. Anton. bibl. Hisp. Nov. P. II. S. 132.

ALCASAR (Ludov. ab) Vestigatio arcani sensus in Apocalypsi. Antv. ap. *Jo. Keerbergium* 1614.

1614. Fol. c. fig. & opuſculo de ſacris ponderibus & menſuris.

Bibl. an. ap. *Moetj.* P. I. p. 5. n. 53.

Ej. in eas V. T. partes, quas reſpicit Apocalypſis, nempe Cant. Cant. Pſalmos compiures, multa Danielis aliorumque librorum capita, libri V. cum opuſculo de malis Medicis. Lugd. ap. Proſtios 1631. Fol. S. R.

Biblioth. *Salthen.* p. 221. n. 1084.

*Alciatus (Andr.) de formula Rom. imperii. *Dantes* florent. de monarchia, *Radulphus* Carnotenſis de translatione imperii, chronica M. *Jordanis*, qualiter romanum imperium translatum ſit ad germanos Baſil. 1559. 8. R.

Ej. hiſtoriae Mediolanenſis lib. IV. Mediol. 1625. 8. R.

Ej. Emblemata ib. 1522. Erſte u. rareſte Ausgabe. Emblemata latino gallica p. *Claude Mignault.* Par *Jo. Richer.* 1587. 12. R. A. Los emblemas de *Alciato* Lyon 1548. 4. it. traducidas en rhimas eſpagnolas ib. c. fig. 1549. 8. Delle impreſe accommodate a diverſa moralità co' verſi che i loro ſignificati dichiararco tratte dagli emblemi del l' Alciato. In Lione 1549. 8. c. fig. Rare Ausgaben.

Clem. S. 139. 140. Sonſt iſt auch dieſes ein nicht gar gemeines Stück vom Alciatus: Contra vitam monaſticam ad Collegam olim ſuum, qui tranſierat ad Franciſcanos, *Bernardum Mattium*, epiſtola. Acc. Sylloge epiſtolarum variorum c. not. Ant. Matth. Lugd. B. 1695. 8. biblioth *Salthen* p. 371. n. 1837.

Alcoranus Arabice. Venet. opera Paganini

nini Brixiensis circiter A. 1530. von der äussersten Seltenheit.

Es mag wohl kaum ein Exemplar davon in der Welt übrig seyn, indem sie alle auf Befehl des Pabst verbrennt seyn sollen. Wenigstens kan sich keiner rühmen, sie jemals gesehen zu haben. Clem. S. 141.

ALCORANI textus uniuersus. Ex correctioribus Arabum exemplaribus summa fide atque pulcherrimis characteribus descriptus, eademque fide ac pari diligentia ex arabico idiomate in latinum translatus; appositis vnicuique capiti notis atque refutatione: His omnibus praemissus est prodromus totum priorem tomum implens. Auctore *Ludov. Marraccio* e congreg. Cleric. regul. Matris Dei, Innocentii XI olim Confessario. Patavii e typogr. seminarii 1698. Tomi II. Fol. R.

Ist in biblioth. Sarraz. um 27 Gulden verkauft. Reineccius hat die Uebersetzung Marraccii 1727. zu Leipzig bey Lankischens Erben 8. herausgegeben, und dadurch denen, die sich ein so kostbares Werk nicht anschaffen können, einen grossen Dienst erwiesen.

* Machumetis, Saracenorum principis, eiusque successorum vitae ac doctrina, ipseque *Alcoran* &c. &c. opera & studio *Theodori Bibliandri.* Ohne Namen des Orts und Druckers. 1550. Fol. R. A.

Ist in biblioth. Sarraz mit 25 Gulden bezahlt. Die erste Ausgabe trat zu Basel bey Nicol Brylinger 1543 Fol. ans Licht. Beyde sind in manchen Stücken unterschieden.

L' *Alcoran* de *Mahomet*, translate d' Arabe en françois p. le Sieur *du Ryer*. Paris chez *Ant. de Sommeville*. 1647. 4. 648. SS. Erste rare Ausg.

Man

Man hat deren mehrere; in der Königl. Biblioth. ist eine von 1685 à la Haye chez *Adr. Moetjeur.* 12.

* L' *Alcorano* di *Macometto;* nel qualsi contiene la dottrina, la vita, i costumi & le Leggi sue, tradotto nuovamente dall arabigo in lingua italiana. 1547. 4. S. R. Ausg.

Diese Uebersetzung Andreas Arrivabenus ist nichts werth, und er rühmt sich fälschlich, sie aus dem Arabischen gemacht zu haben, da er lediglich die fehlerhafte lateinische Dolmetschung *Rob. Retinensis* zum Grunde gelegt.

Alcoranus Mahometicus d. i. der Türcken Alcoran, Religion und Aberglauben, erstlich aus dem Arabischen in die italiänische, jetzt aber in die teutsche Sprache gebracht durch H. Salom. Schweiggern, Pred. zu U. F. Kirche in Nürnberg. Samt dessen beygefügten Vorrede in 3 unterschiedlichen Theilen. Nürnb. in Simon Halbmayers Buchladen. 1616. 4. ziemlich rare Ausgabe.

Ist auch 1623. 4. wieder aufgelegt, und hier in der Königl. Biblioth. befindlich. Dennoch hat Everhard Guerner Happelius nichts von dieser Uebersetzung gewust, sondern aus Glazemackers Holländischer eine neue durch Jo. Langen verfertigen lassen, die erpreislich auf dem Titel: Die erste deutsche Uebersetzung genennt.

De Arabische Alcoran - Ugt de Arabische Spraecke nu nieuweliiks in hooghduyts getranslateert door *Salomon Swigger*, Prediker der Kerken tot Norenberg. Ende wederom nyt hoogduyts in Nederlandsche Spraeke gestelt. Gedruckt voor *Barents Adriaensz Berentsma.* Boekverkooper tot Hamburg 1641. 4. 194 SS. S. R.

J. H. Glazemaker hat eine andere holländische Uebersezung

tzung aus der französischen des du Kyer gemacht, welche Amst. 1696. 8. herausgekommen, und von Vogt, Sincerus und andern auch unter die raren gezählet wird, Biblioth. Salthen. S. 446. n. 2205. In der Königl. Bibliotheck ist eine Ausgabe davon Amsterdam 1658. 12.

The *Koran* commonly called the *Alcoran* of *Mahommed* translated in tho englisch immediately from the original Arabie; with explanatory notes, taken from the most approved Commentators. To whichis prefixed a praeliminary discourse. By *George Sale*. Gent. Nulla falsa doctrina est, quae non aliquid veri permisceat. Augustin Quaest. Euang. L. II. c. 40. Lond. by *C. Ackers* for *I. Wilcox*. 1734. 4. c. fig. R.

Diese schöne Uebersetzung, welche durchgehends grossen Beyfall gefunden, ist rar geworden, weil man sie auf Subscription gedrukt hat. H. Theodor Arnold hat sie ins deutsche übersetzt zu Lemgo in Joh. Henr. Meyers Druck und Verlag 1746. 4. 693 SS. gemein gemacht.

Confutatio *Alcorani*, s. Legis Saracenorum ex graeco nuper in latinum traducta. S. L. & A. 4. R. A.

Richardus Florentinus, oder wie ihn andre nennen, *Ricoldus* it. *Riculdus de Montecrucis* schrieb diesen kleinen Tractat in schlechtem Latein, und gab ihn zu Venedig unter dem Titel: propugnaculum fidei totius religionis christianae aduersus mendacia & deliramenta Saracenorum, Alcorani praecipue, maxime utile, bey D. de Imbert 1609. 4. heraus. Demetrius Cidonius übersetzt ihn ins griechische, und *Barthol. Picenus de Montearduo* wiederum aus dem griechischen ins lateinische, weil die Schreibart des M. Originals gar zu barbarisch war. Man hat verschiedene Auflagen davon gemacht, weil es aber ein kleines Stück von etwa 66 Seiten ist, so sind

sie

sie alle rar geworden. Lutherus hat es unter folgenden Titel im Deutschen bekant gemacht: Verlegung des Alcoran Bruder Richardi Prediger-Ordens a. 1300. verdeutsch D. Martt. Luther Wittenb. 1542. 4. so man auch im VIII. Theil seiner Jenischen Werke findet.

Confutation del Alcoran y secta Mahometica, sacudo de sus proprios libros, y de la vita del mismo Mahometa dirigido al Muy illustre Don *Diego de Alaba.* En Granada 1560. Fol. R.

Alcorano riprouatto, nel quale simostra la falsita della secta Mahometana e l'ingannevoli astutie del suo Authore. In Firenze appr. i *Giunti* S. A. 4. & ibid. 1603. 4. R. Ausgaben.

Die erstre von diesen Ausg. ist in biblioth. Ehrencron. Hag. Com. 1718. S. 183. mit 14 Gulden und 15 Sols bezahlt.

Der barfüsser Mönche Eulenspiegel und Alcoran, mit einer Vorrede D. M. Luthers. Ohne Ort und Jahr. Ueberausr. Ausg. it. gedruckt zu Wittenberg durch Hans Luft. 1542. 4. S. R. A. it. der Winderbroederen Alcoran, Harlem. 1614. 8. R. Alcoranus Franciscanorum ex libro conformitatum A. 43. 8. L'Alcoran des Cordeliers tant en latin qu' en François par le Dr. *Erasme Albere.* Geneve chez Conrad Badius 1560. 8. Lib. II. it. ibid. per *Guil. de Laimarie.* 1578. 8.

S. Götze Merckw. der K. B. zu Dr. B. 3. S. 267. wo die Ausgabe 1566. 8. die von einigen in Zweifel gezogen ist, behauptet wird. Von allen diesen Alcoranen aber überhaupt Clement S. 141:155.

ALCVINI (Flacci) *Albini* s. *Alchwini* Abbatis, *Karoli* M. Regis ac Imperatoris Magistri, opera,

ra, quae hactenus reperiri potuerunt, nonnulla auctius & emendatius; pleraque nunc primum ex codd. Msc. edita, accessere B. *Paulini Aquilejensis* patriarchae contra *Felicem* Urget. episc. libri III. qui etiam nunc prodeunt. Omnia studio & diligentia *Andr. Quercetani*, Turonensis. Lut. Paris. ex off. Niuelliana. 1617. Fol. 1895. S. S. **Ueberausrar.**

Die Ursache der Seltenheit ist, weil diese Ausgabe niemals wieder aufgelegt ist.

Ej. Opus de SS. Trinitate. **Am Ende steht:** Impressum est praesens opusculum in Uttinpurrha Monasterio SS. MM. *Alexandri* & *Theodori* ordinis S. Benedicti A. 1509. Cal. Sept. Fol. **Erste überaus rare Ausgabe.**

* Idem liber c. commentar. *Lucae Lossii*, Francof. ap. *Chr. Egen* 1555. 8. **R. Ausg.**

Diß Buch war schon gegen das Ende des XVI. Jahrhunderts so rar, daß **Nicolaus Kalt** es noch vor ungedruckt hielt, und eine neue Ausgabe davon aus einer Handschrift ans Licht stellete. Constantiae 1598. 4. welche auch nicht sehr gemein ist. Diejenige, so **Lucas Loßius** zu Francfurt besorgt hat, ist dem Herrn **Clement** unbekant gewesen. S. l. c. S. 155. 156.

ALCVINVS (Jo.) Institutió christianae religionis, nunc vere demum suo Autori respondens, authore *Alcuino* cum indice locupletissimo. Habac. I. Quousque Domine. Argentorati per *Wendelinum Ribelium* mense Aug. 21. 1539. Fol. **Höchstrar.**

Calvins Unterweisung der christlichen Religion mit dem vorgesetzten Namen **Alcuinus** ist eine der grössesten Seltenheiten.

heiten. S. Vogt Cat. lib. rar. S. 163 164. Es haben zwar viele dieselbe geleugnet, als Basnage lect. antiq. Canisii T. II. P. I. p. 47. Bayle in seinem berühmten Diction. Conr. Henr. Barkhusen Histor. Nachr. von Jo. Caluino Kap. IV. S. 17. der hiebey nichts als Fehler über Fehler macht. Nachdem aber H. Christ. Sieg. Liebe in einer besondern Abhandlung de pseudonomia Caluini. Amst. 1723. 8. S. 26 ein zwiefaches Exemplar, davon er Augenzeuge gewesen, angezeiget, so ist keine Ursache mehr dasselbe in Zweifel zu ziehen. Das eine hat er zu London bey dem französischen Prediger, Herrn David. Durand, gesehen, welches zwar auf dem Titel hat, authore *Joanne Caluino*; bey der Zueignungsschrift aber erblickt man den durch Buchstabenwechsel geänderten Namen Alcuinus folgendergestalt ausgedruckt: Potentissimo illustrissimoque Monarchae, magno Francorum Regi, principi ac domino suo ALCVINVS. Das andre wird zu Paris in der Bibliotheck der Sorbonne aufbehalten, und auf dessen Titel findet sich ausdrücklich: *Autore Alcuino*. Beyde kommen übrigens in allen Stücken überein, und mag die Ursache des verschiedenen Titels einer und derselben Ausgabe nach vorerwähnten Herrn Liebens Muthmassung vielleicht diese gewesen seyn, daß man durch den eigentlichen Namen die Reformirten, durch den veränderten die von der römischen Kirche hat reitzen wollen, das Buch desto eher zu lesen. S. Scrin. antiq. s. miscell. Groningana noua T. II. P. I. p. 457, 458. Ein Exemplar von der letzteren Art hat auch der gelehrte und berühmte Herr D. und Prof. Oelrichs, auf seiner 1750 angestelten gelehrten Reise, in der Gräflich-Bünauschen Bibliotheck, auf dem Gute Netnitz, eine Meile von Dresden angetroffen. Es hat sowohl auf dem Titel, als bey der Zueignungsschrift *Alcuinus*, über dem Anfange des Buches selbst aber: Christianae religionis institutio per *Joannem Caluinum*. Der Herr Graf haben dasselbe dem H. Engel, dessen gantze Sammlung von raren Büchern sie an sich gekauft,

mit 10. Rthlrn. bezahlet. Endlich finde ich noch ein dergleichen Exemplar in biblioth *Salthenii* S. 220. n. 1079.

ALCYONII (Petri) viri undiquaque doctissimi Medices legatus s. de exilio libri II. latinae linguae elegantia ad unguem expoliti, ac christianis philosophicisque rationibus instructissimi. Venet. in aed. *Aldi* & *Andr. Asulani* 1522. 4. & 8. Ueberausr. Ausg. Basil. 1546. 4. Aureliopoli 1624. 8. R. Ausgaben.

Die erste dieser Ausgaben wird in Holland in den Auctionen mit 5 bis 6 Gulden und drüber bezahlt. Das Buch ist in Menckenii Analect. de calamitate litteratorum Lips. ap. *J. F. Gleditsch* 1707. 12. eingerückt. S. Act. Erud. Lat. 1707. S. 44. *Le Clerc* Bibl. choisi. T. XIV. S. 119. Cl. S. 156, 157.

* ALDEANO Ragionamento sopra la Poësia Giocosa de' Greci, de' Latini e de' Toscani, con alcune Poësie piace voli del medesimo autore. Venez. p. *Gio Pietro* Pinelli 1634. 4. R.

Daß unter diesem Namen Nicolovillani verborgen sey, hat er in seinen angehängten Gedichten S. 55. lin. ult. selbst also entdeckt.

Non ti maravigliar; Nacqui VILLANO. S. Haym notiz de l. r. S. 143, 144, 245. *Le Allatii* ab. urb. Rom. 1633. 8. S. 204. wo seine andere Schriften erzählt werden. Clem. S. 158.

ALDEGONDE. S. MARNIX.

* ALDIMARI (Biagio) historia genealogica della famiglia de *Carafa* Nap. *Ant. Bulifone.* 1691. Fol. III. Tomi 22 Alph. 10 B. c. fig. R.

Ist eine Arbeit von 30 Jahren. S. Act. Erud. Lat. 1692. S. 401 Clem. S. 158. Biblioth. Mencken. S. 575.

ALDOBRANDINUS (Petrus) de interpretatione *Lodouici Cari* ad L. I. C. de eden. adversus

Ma-

Marium Arcadem Narnienſem. Lugd. p. *Gryphium* 1543. 8. R.

Clem. S. 159. Sam. Engel biblioth. ſelectiſſ. P. I. p. 6. *Negri* Iſtoria de Scrittori Fiorentini S. 458.

ALDRETE (Bernardo) del Origen y principio de la lengua Caſtellana o Romanae que oi ſe uſa en Espanna por el Doctor *Bernardo Aldrete* canonico en la ſancta Igleſia de Cordoua, dirigido al Rei catholico de las Eſpannas Don Philippo III. deſte nombre naeſtro Sennor. En Roma 1606. 4. Ueberausrar.

* Ej. Varias Antiguedades de Eſpanna, Africa y otras Provincias, en XIV libros. En Amberes typ. *Gerardi Wollſchatii* & *Henrici* Ærtſii c. fig. 4. Ueberausrar.

Es ſind dieſe beyde Werke von den Gelehrten der Ueberſetzung in eine bekantere Sprache werth geachtet, womit es jedoch bisher noch bey den bloſſen Wünſchen geblieben. S. *I. H. a. Seelen* Memor. Stadeniana S. 324. Götze l. c. B. I. S. 401. 402. Clem. S. 159. Gardes floril. S. 8.

ALDROVANDI (Vlyſſis) Philoſ. ac Medici Bonon. hiſtor. naturalem in Gymn. Bonon. profitentis, Ornithologiae h. e. de auibus hiſtoriae libri XII. ad *Clementem* P. O. M. cum indice 17 linguarum copioſiſſimo. Bonon. ap. *Fr. de Franciſcis*. 1599. Fol. 893 SS. Tom. II. ib. ap. *Jo. Bapt. Bellagambam* 1600 Fol. 862 SS. T. III. & poſtremus ib. ap. eund. 1603. Fol. 560 SS. c. fig.

⊢ Ejusd. de quadrupedibus ſolidipedibus vol. integrum. *Joh. Corn. Vteruerius* in Gymnaſ. Bonon. ſimplicium medicamen-

torum

torum Prof. collegit & recensuit, *Hieron. Tamburinus* in lucem edidit. ib. ap. *Victorium Benatium* 1616. Fol. c. fig.

Ej. quadrupedorum omnium bisulcorum historia *I. C. Vterverius* belga colligere incepit, *Thom. Dempsterus* Baro a Wuresk Scotus I.C. perfecte absoluit. *Hier. Tamburinus* in lucem edidit. ib. apud *Sebastianum Bonhomium* 1621. Fol. 1040 SS. c. fig.

Ej. de 4 pedibus digitatis viuiparis libri III. & de ouiparis libri II. *Barthol. Ambrosinus* in patrio Bon. Gymn. simpl. med. Prof. horti publ. Praef. & Musaei illustriss. Senatus Bononiens. custos, nec non Bibliothecarius collegit. ib. ap. Nicol. Tebald. 1637. Fol. 718 SS. c. fig.

Ej. historia serpentum & draconum libri II. ib. ap. Clem. Ferronium 1640. Fol 427 SS. c. fig. Ej. de piscibus libri V. & de cetis lib. I. ib. ap. *Bellagambam.* 1613. Fol. c. fig. Ej. de animalibus insectis libri VII. c. fig. ib. ap. eund. 1602. Fol. 767. SS. Ej. de reliquis animalibus exsanguibus, nempe de mollibus, crustaceis, testaceis & Zoophytis ib. 1606. Fol. 593 SS. c. fig. Ej. monstrorum historia cum paralipomenis historiae omnium animalium. ib. typ. *Nicol. Thebald.* 1642. Fol. 748. SS. c. fig. Ej. Musaeum metallicum in libros 4 distributum. ib. p. Ferronium 1648, Fol. 979 SS. Ej. dendrologiae naturalis, s. arborum historiae libri II. it. sylva glandularia, acinosumque pomarium *Bonon.* p. *Ferronium* 1668. F.

Ej della Antichita di Roma. Venez. 1556 & 1562. 8.

Man hat zwar die meisten dieser Werke mehr als einmal aufgelegt, allein die zu Bologna gedruckte Ausgaben derselben sind so theuer, als rar: Sonderlich das Musaeum metallicum. Clem. S. 160: 164.

ALEALMI (Lud.) praesidis provinciae Aurel. Poëmata. Paris. ap. *Patisson.* 1583. 8. R.
Clem. S. 165. Baillet Jugemens des Savans T. IV. P. I. S. 493.

* ALEANDRI (Hieron.) junioris, explicatio antiq. tabulae marmoreae Solis effigie symbolisque exsculptae, qua priscae quaedam mythologiae ac nonnulla praeterea vetera Monumenta illustrantur. Paris. *Seb. Cramoisy* 1617. 4. R. & Romae p. B. Zannetum 1616. 4. S. R.

Ej. Refutatio conjecturae anonymi de suburbicariis regionibus, s. dioecesi episcopi romani. ibid 1619. 4. R.

* Difesa dell' Adone, poëma del Cavalier Marino scritta da *Girol. Aleandro* Ven. p. *Jac. Scaglia* 1629. 12. Parte II[da] 1630. 12. R.

* Ej. Nauis Ecclesiam referentis symbolum in veteri gemma annulari insculptum. *Hier. Aleandri* junioris explicatione illustratum, Romae ap. *Franc. Corbelettum* 1626. superior. permissu. 8. 130 SS. R.

Dieses letzte Buch, welches J. P. Bellorius obseruat. in lucern. vet. sepulcr. part. III. p. 10. edit. *Begeri* aureum libellum nennet, gehöret mit unter Aleanders rare Schriften, obwohl es H. Clem. S. 165 und 166 nicht hat.

ALEGAMBE (Phil.) S. Nathan. SOTVELLVS.

ALEMAN (Math.) Primera parte de la Vida del *Picaro Guzman* de Alfarache, compuesto por

Matheo Aleman. En Caragoza por Juan Perez di Valdivielso. 1599. 12 & Segunda Parte en Barcelona en casa Sebastian Cormellas 1603. 8. Ueberausr. A.

Diß Buch ist mehr als 24mal aufgelegt, und doch rar. S. *Urb. Gotfr. Sieberi* commentatio de illustribus *Alemannis*. Lips. 1710. 4. S. 137. die italiänische Uebersetzung davon Vened. durch Barozzi 1629. 8. zählen Sincerus und Vogt gleichfals zu den Seltenheiten. Man hat davon Uebersetzungen in allerley Sprachen; es würde aber, sagt H. Clement S. 168, gar zu verdrieslich seyn, alle Ausgaben derselben aufzusuchen. Ich bemerke aus der königlichen Biblioth. die französische Paris chez la Veuve *Mabre Cramoisy* 1695. 3 Tom. in 8.

ALEMAND histoire monastique d' Irlande. Par. 1690. 12. Ueberausrar.

Ist seiner Seltenheit wegen ins englische übersetzt. Lond. by *Wilh. Mears* 1722. 8. Clem. S. 168. Acta Erud. Lat. 1724. S. 344.

* ALEMANNI (Nicol.) dissertatio historica de Lateranensibus parietinis ab illustr. & reverend. D. *Francisco* Card. *Barberino* restitutis. Romae ap. haeredem B. Zannetti. A. Jubil. 1625. F. c. fig. R.

Ist in biblioth. Ehrencron. um 14. Gulden verkauft. Cl. S. 169. Das Format ist eigentlich groß 4. wird aber von den meisten für Folio genommen.

ALESIUS (Alex.) de Paulina phrasi in epistola ad Romanos. Lips. 1548. 8. N. G. G. Ej. disputationes in totam epistolam ad Romanos collectae p. *Ge. Hantsch* c. praef. *Ph.* Melanchthonis 1553. 8. R.

Es sind fast alle Schriften Alesii wenig bekant, obwohl er doch vieles geschrieben hat. Heidegger setzt ihn Erchir.

bibl

bibl. L. III. C. V. unrecht unter die Pontificios. Er ist zur lutherischen Religion übergetreten, und in Franckfurt an der Oder zuerst, hernach zu Leipzig Prof. der Gottesgelahrtheit gewesen. Clem. S. 169 u. f.

ALETHÆI (Theoph.) discursus politicus de polygamia. Salomon: *Eme* veritatem, nec vende illam. Johannes: Si male locutus sum, proba; si vero bene, quare verberas me? Friburgi ap. *Henr. Cunrath*, 1674. 12. 96 SS. Ueberaus rare Ausg. it. ibid, 1676. 8. 11 B. S. R. A.

* Polygamia triumphatrix, i. e. discursus politicus de polygamia. auctore *Theoph. Alethaeo* c. notis *Athanasii Vincentii* omnibus antipolygamis vbique locorum, terrarum, insularum, pagorum, vrbium, modeste & pie opposita. Londini Scanorum, sumt. authoris post annum 1682. 4. 565 SS. S. R. A.

Ist in *Bünemanni* Catalog. lib. rariss. 10 Rthlr. geschätzt. Der Verfasser war *Jo. Lyserus*, nicht Rektor, wie H. Reimmann geschrieben, sondern Prediger und Inspektor zu Pforte bey Naumburg, welcher, nachdem er sein Amt niedergeleget, und sich zu dem Grafen v. Königsmark begeben, demselben zu gefallen die Vertheidigung der Vielweiberey übernommen. Er hat sich aber sehr viel Ungelegenheit dadurch zugezogen. Zu Stokholm ward er von dem weiblichen Geschlechte übel empfangen, von der Obrigkeit aber ins Gefängniß geworfen, sein Buch zum Feuer, und er zum Tode, verurtheilet. Doch kam er mit dem Leben durch des Königs Begnadigung noch davon, und muste nur das Land räumen; welches auch vorhin in Dännemark sein Schiksal gewesen. Er begab sich endlich nach Frankreich, und starb in der grössesten Armuth im J. 1684. Clem. S. 170 u. f. Reimman Catalog. biblioth. theol. S. 696. und vornemlich *Chr. Gottlieb Clugii* diatribe

 de

de scriptis *Jo. Lyseri* ad tuendam suadendamque polygamiam editis. Witteb. 1748. 4. und den Auszug davon Berlin. Bibliothek B. III. S. 48. u. f.

ALETOPHILI Meditationes aliquot sacrae & philosophicae, de existentia Dei, immortalitate animi, & stoliditate atheorum methodo mathematica; 1) 2) de SS. Trinitate; 3) de actiuitate creaturarum propria & efficaci, meth. math. 4) de apparitionibus spirituum; 5) de vna vera & catholica fide saluifica, nec non de vera haeresi; 6) de fide falsa, deque infallibilitate eccles. Rom. 7) de transmutatione metallorum; 8) de artibus Philosophorum ad occultandam artem, & de requisitis eius, qui huic arti se dicare voluerit. Ps. XIIII. 1. Dixit insipiens in corde suo, non est Deus. Francof. 1729. 8. 15. B. Ueberauer.

Es ist der Königl. Preußl. Staats-Minister, Baron von Metternicht, gewesen, der diese Betrachtungen und einige andre Schriften verfertigt hat, welche wegen der darin befindlichen Irthümer bey den Gottesgelehrten keinen Beyfall gefunden. Das Verzeichniß davon kan man in *I. C.* Mylii bibl. de pseudonymis p. 6. nachsehen. Das Selbstgespräch, so er bey seiner Verwechselung der Reformirten mit der Römischcatholischen Religion herausgegeben, und das sein eigner Bruder widerlegt hat, ist ebenfals sehr rar. Cl. S. 176. 177.

ALETOPHILI Charitopolitani Manuale catholicorum, hodiernis controuersiis amice componendis maxime necessarium, praecipue de gratia & de ecclesiae authoritate adversus Molinistas ex Scriptura, conciliis, sanctis patribus &c. contextum 1651. 8. R.

Der hierunter verborgene Verfasser war *Jo. Courtot*, Sein Buch ist auf Befehl des Königs von Frankreich zum

Feuer

Feuer verurtheilt, und daher rar, ob man gleich ausser dieser noch 2 andre Ausgaben hat, unter denen die letzte 1663. 8. von dem Verfasser selbst vermehrt ist. Clem. S. 175.

ALETOPHILI (i. e. *Val. Alberti* Theol. Lipſ. v. *Placc.* Pſeudon. p. 176. n. 630) Beantwortung des Sendſchreibens Chriſtiani Conſcientioſi (i. e. D. *Scheſleri*, vide eund. *Placcium* n. 631) darinnen er fraget, ob er in der Lutheriſchen Religion könne ſelig werden? 1682. 12. R.

Biblioth. *Salthen*. p. 525 Unſch. Nachr. 1704. S. 465 u. f.

ALETOPHILVS. RELIGIO exculpata. S. ALITOPHILVS.

ALEXANDRI *ab Alexandro* diſſertationes 4 de rebus admirandis, quae in Italia nuper contigere, i. e. de ſomniis, quae a viris ſpectatae fidei prodita ſunt, inibique de laudibus *Juniani Maji*, maximi ſomniorum conjectoris, de umbrarum figuris & falſis imaginibns, de illuſionibus malorum daemonum, qui diuerſis imaginibus homines deluſere; de quibusdam aedibus, quae Romae infames ſunt ob frequentiſſimos lemures & terrificas imagines, quas auctor ipſe ſingulis fere noctibus in Urbe expertus eſt. Romae. 4. S. A. & typogr. S. R.

Man hat auſſer dieſer keine andre Ausgabe hievon: Denn diejenige von Alexanders Wercken, welche Maittaire auf Hendreichs und Sauberts glauben Annal. typ. T. I. S. 459. angezeichnet, iſt niemals in der Welt geweſen. Clem. S. 177.

Ej. dies geniales. Romae A. Virg. partus 1522. Kal. April. Fol. Erſte rare Ausgabe.

Iſt in biblioth. Ehrencron. noch über 15 Gulden weggegangen.

Alexandri *Aphrodisiensis* ad Imperatores & de eo, quod nostrae potestatis est. Accedit *Ammonii Hermae* in libri *Aristotelis* de interpretatione sectionem secundum commentarius, cum latina vtriusque versione. Lond. 1658. 8. R. A.

Biblioth. *Salth.* S. 578. Thes. bibliothecal. Vol. IV. S. 317.

Alexandri *Carpentarii*, s. Fabricii Angli Summa, quae destructorium vitiorum appellatur, contra errores & vitam cleri, suique aeui monachos a cuiusdam fabri lignarii filio a. 1429 collecta. Nurembergae p. *Anton. Koburger* 1496. Fol. Lugd. 1511. 4. S. R.

Ist nach Möglichkeit unterdrukt, weil es mit vieler Freiheit wider die Geistlichen geschrieben ist, und daher, ohngeachtet 12 Ausgaben davon sind, dennoch sehr rar. Clem. S. 178. 179.

Alexandri Magni regis Macedonie, historia de preliis. Argentine 1486. Fol. & ibid. 1494 Fol. R. A.

* Liber idem. Ohne Namen des Orts und Druckers. 1490. 4. R. A.

Diese Ausgabe ist in biblioth. Menassiana mit 7. Gulden bezahlt. Clem S. 180. Das Buch gleicht mehr einem Roman, als einer Historie. S. Lenglet du Fresnoy methode pour etudier l' Historie T. III. S. 108. Vossius de hist. latin. S. 414.

Alexandre (Noel) Animadversions sur l' histoire ecclesiastique, a Rouen. 8. Von der äusserſten Seltenheit.

Ist so sorgfältig unterdrükt, daß kaum 2 unvollkommene Exemplare übrig geblieben. Clem. S. 18. Vogt S. 34.

Alexii presbyteri & Cartophylacis Corcyrae Orationes in varia SS. loca. Graece. 4. R.

Alles,

Alles, was Fabricius Bibl. Gr. T. X. S. 474. u. H. Clement S. 181 von diesem Werke zu sagen wissen, bestehet darinnen, daß es in biblioth. Sarraz. P. II. p. 21. vorkomme.

ALEXIVS (Simon) de origine noui Dei missatici, quondam in Anglia mortui, nunc denuo ab inferis resuscitati, dialogi VII. in quibus purissimi S. S. fontes ad impurissimas scholasticae doctrinae lacunas collati, non tantum verum coenae dominicae vsum ostendunt, sed etiam impium missae papisticae abusum patefaciunt. *Simone* Alexio Authore. 1558. 8. S. L. G. R. & Genevae S. A. 8. G. R.

S. Gerdes floril. S. 9. Vogt S. 24. Clem. S. 181.

ALFORDVS. *Michaelis Alfordi* Britannia illustrata, s. *Lucii*, *Helenae*, *Constantini* patria & fides, cum appendice de tribus hodie controuersis, de paschate Britannorum, de Clericorum nuptiis, & num olim Britannia coluerit romanam ecclesiam? Antv. typ. *Christoph. Legers* 1641. 4. R.

Ejusd. fides regia Britannica, s. Annales eccles. britann. per 5 prima saecula Tom. I. Leodii, typis *Joan. Matthiae Hovii* 1663 Fol. Tom. II. III. IV. ibid. eod.

Der Verfasser hieß Griffith, und war ein Jesuite. Seine Arbeit ist vielleicht dadurch rar geworden, weil sie nicht sonderlich geachtet wird. Clem. S. 182. Unsch. Nachr. 1726. S. 726.

ALGERMANN. Kurtzer Extract oder Auszug aus etlichen berühmten Historien, und andern Urkunden von Erbauung der Stadt Braunschweig; und daß dieselbe der Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg Erb- und Landstadt je und

allezeit gewesen, und noch anjetzo sey. Dem gemeinen Mann, der solche Historien und Sachen nicht gelesen, zur Nachrichtung zusammen gezogen. Gedrukt im J. 1605. 4. Ohne Namen des Orts und Druckers. mit Kupf. 12 B. R.

Er war nur der Vorläufer eines grössern Wercks von den Rechten der Hertzoge von Braunschweig auf diese Stadt, so aber niemals zu stande gekommen. Clem. S. 183.

ALGHISI (Galasso) Delle fortificatione di *Galasso Alghisi* da Carpi. Architetto del Duca di Ferrara. Ven. 1570. Fol. R.

Clem. S. 183. Haym. S. 272.

ALHAZEN s. *Allacen*. Opticae thesaurus. *Alhazeni* Arabis libri VII. Ejusd. liber de crepusculis & nubium ascensionibus. It. *Vitellionis* libri X figuris illustrati & aucti a *Federico Risnero*. Basil. p. *Episcopios* 1572. Fol. S. R.

Alhazens Optik war nach Hendreichs Berichte schon zu Lissabon 1542. 4. und Coimbra 1573 zum Vorschein gekommen: diese Ausgaben, sagt H. Clement S. 184 bekomt man in unsern Landen fast nicht zu sehen, Maittaire hat auch nichts von denselben. Wie sie aber in Catal. Bodlej. p. *Th. Hyde* S. 20. stehen, so findet man sie auch hier in der Bibliotheck der Akademie.

ALIDOSI (Gio Niccolo Pasquali) Instruzione delle cose notabili della città di Bologna ed altre cose particolari. In Bologna p. il *Tebaldini* 1621. 4. Rar und sehr gut.

Clem. S. 184. Haym S. 42.

ALITES (Petrus) s. *Alesius* de utroque I. C. aduentu, summoque & generali iudicio, de prodigiis signisque ipsum praecedentibus, de mortuorum

tuorum suscitatione, de poenis inferni & gloria paradisi, adiectis Christi, prophetarum & sibyllarum praeconiis, opus carmine & prosa scriptum Paris. 1552. ap. *Lud. Grandinum* 4. Erste S. R. A. & ibid. 1561. 4. R. A.

Biblioth. Anon. ap. Adr. Moetj. P. II. S. 243. der Verfasser wird in seiner Landessprache *Pierre Loiseau* genennet. Seine 4 Bücher de recta viuendi ratione Paris. 1547. sind so rar, daß man sie nirgends findet, und nicht einmal das Format davon weiß. Clem. S. 185.

ALITOPHILVS. Religio exculpata autore *Alitophito* religionis fluctibus dudum immerso; tandem per Dei gratiam & indefessam enatandi operam emerso. A. 1684. 4. 459 SS. R.

Clem. S. 185. Unschuld. Nachr. 1732. S. 214. wo man muthmasset, daß ein Lutherischer Medicus, der sich zum Pabstthum gewendet, der Verfasser sey, der aber das Ansehen haben wolte, daß er den Geist des Friedens besässe, und die Misbräuche in seiner neuen Religion nicht billige. Biblioth. *Salthen.* S. 250. n. 1216. Es wird der H. D. Oelrichs von dem Buche so wohl, als dem Verfasser, eine besondere kritische Nachricht geben.

ALKABETZ (R. Schelomo) Leuita שֹׁרֶשׁ יִשַׁי d. i. die Wurtzel Isai, oder eine Auslegung des Buches Ruth. Constantinop. 5326. C. 1566. 4. R. Clem. S. 186.

ALLÆI (Francisci) Arabis christiani Astrologiae noua methodus. 1654. Fol. 1658. Fol. 1688 Fol. S. R.

Nach des grossen Leibnitzens Muthmassung hat sich unter diesem Namen der Pater Ivo, ein parisischer Capuciner, verborgen.

ALLATIVS (Leo) Georg. Acropolitae historia

taphrastae laudatio, auctore *Psello*. S. *Mariae* planctus ipso Metaphrasta auctore, eiusd. aliquot epistolae *L. All.* interprete. Originum rerumque constantinopolitanarum manipulus variis auctoribus. F. *Franciscus Combesis* congreg. S. Ludov. Ord. praedic. ex vetustis Msc. codd. partim eruit, omnia reddidit, ac notis illustrauit. Paris. sumt. *Simeonis Piget*. bibliop. Paris. 1664. 4. R.

* Συμμικτα s. opusculorum graecorum & latinorum vetustiorum ac recentiorum libri II. edente nonnullis additis *B. Nihusio*. Col. Agr. ap. Jo. Kalcouium 1653. 8. 458. SS. R.

* Ej. de octaua synodo Photiana. Annexa est *Jo. Henr. Hottingeri* disput. apologet. de ecclesiae or. atque occ. tam in dogmate, quam in ritib. dissensione, & juuenis Ulmensis exercitationis historico-theol. de ecclesia hodierna graeca refutatio. Romae 1662. 8. R. A.

* Ej. De templis Graecorum recentioribus ad *Jo. Morinum*, de Narthece eccles. veteris ad *Gasp. de Simeonibus*; nec non de Graecorum hodie quorundam opinationibus ad *Paulum Zacchiam* Col. Agr. ap. *Jod. Kalcouium* 1645. 8. c. fig. 184 SS. R.

* Ej. de mensura temporum antiquorum & praecipue Graecorum, exercitatio. Col. Agr. ap. eund. 1645. 8. 234 SS. R.

Alle Werke Leon. Allatii sind in den hiesigen Gegenden rar. Verschiedene derselben aber von Fabricius, Schelhorn, und Gronovius wiederum aufgelegt, und ihren Samlungen einverleibt. Herr Clement handelt davon S. 187 bis 196.

Wer

Wer das gantze Verzeichnis derselben haben will, kan es in Fabric. Bibl. Gr. T. X. S. 407. Memoires de *Niceron* T. VIII. S. 95. und andern ausführlich finden.

ALLAXINI (Jac.) medicae aliquot disceptationes eruditiss. quibus recentiorum & Arabum permulti errores ad veterum disciplinam expenduntur. Paris. ap. *Christian Wechelum.* 1535. 8. R.

Diese Abhandlungen sind hier in der akademischen Bibliotheck. Man kan Christ. Wilh. Kestner biblioth. med. S. 288. davon nachsehen.

ALLEGORIA. Demonstratio allegoriae historiae V. & N. T. Pars I. & II. Accedit reuelatio mysterii SS. Triados. Groningae 1690. 4. R.

Der Holländische Rechtsgelehrte, Hermann Drusing, dessen Leben in bibl. Brem. Class. V. S. 925 stehet, hat dieses geschrieben, welches durch einen Befehl der Herrn General-Staaten verboten, der Verfasser aber von der Gemeinschaft der Kirche ausgeschlossen worden, weil es der Freygeisterey und dem Spinozismus die Thüre zu öfnen geschickt war. Cl. S. 197. 198. S. Reimmann *Histor. atheismi* S. 478.

ALLEGRI. La prima parte delle rime piaceuoli di *Alessandro Allegri.* Verona appresso *Francesco della Donne.* 1603. 4. La segonda parte. ib. 1607. 4. P. III. in Firenze. 1608. 4. IV. P. Ver. 1613. 4. R.

Allegri war ein gelehrter Akademikus zu Florentz, wurde zu Pisa Doktor, gieng an die Höfe verschiedener Printzen, wurde hiernächst Soldat, und endlich Priester. Verdient sein Buch nicht rar zu seyn? Man hat noch von ihm Fantastica Visione di Parri da Pazzolatico Moderno Poderajo in Pian de di Giullari. Lucca, 1613. 4. S. Haym S. 143. Clem. S. 198. u. f.

ALLENII (Wilh.) traité politique que tuer un tyran n' est pas un meurtre. Lugd 1658.

Allerius gehört unter die gelehrten Kaufleute, in seinen 1707 zusammen herausgegebenen Wercken komt diß Traktätchen nicht mit vor. Patinus hat epist. 151. geurtheilet, daß nicht er, sondern der H. von Marigni, Verfasser sey. Gerdes floril. S. 12.

ALLIACO (Petri de) s. *Aliaco* s. Alyaco concordantia astronomiae cum Theologia & cum historica narratione. Venet. 1494. 4. R. A.

Maittaire und Orlandi gedenken der ersten Ausgabe von Aug. Vindel. p. *Erh. Ratdolt* 1490. 4. diese 2te aber haben sie nicht, daß also dieselbe noch rarer zu seyn scheinet, als die erste. Clem. S. 199.

ALLIX (Petri) some remarks upon the ecclesiastical history of the ancient charches of Piemont. Lond. by *Richard Chiswell* 1690. 4. R. Ej. Remarks upon the ecclesiastical history the ancient charches of the Albigenses ib. 1692. 4. 1 Alph. 10. B. R.

P. Allix alle Werke sind rar, und sonderlich diese beyde Schriften. Gerdes l. c. S. 12. Seine diatribe de anno & mense natali JEsu Christi Lond. 1722. 8. empfiehlt H. Wolf cur. crit. & philol. ad Luc. II. 1. wegen seiner Seltenheit. Biblioth. Salthen. S. 455. n. 2257.

ALLOUETTE (François de l') Traite des nobles & des Vertus don ils sont forme, leur charge, vocation, rang & degré des marques, genealogies, & especes d'iceux, de l'origine des Fiefs & des Armoires, avec une histoire genealogique de la Maison *Coucy* & de ses alliances. Paris. 1577. 4. R.

In

In diesem Buche kommen zwar viele gemeine Sachen vor, allein die Urkunden, das Haus Coucy betreffend, geben in der Materie von den Lehner mitlerer Zeiten grosses Licht. Daß es schwer zu finden und theuer sey, bezeugt der LudwigscheCatalogus S. 1164. Clem S. 201. Freytag l. c. S. 20, 21.

Ej. Des affaires d'Etat, de Finance, du Prince, de la Noblesse p. le President l' *Alouette*. Ed. 2. à mets chez *Jean d' Arras*. 1597. 8. R. Clem. eb. das.

ALMA. *Eilerdi Almae* junioris Phrysii bellum giganteum. Heidelbergae 1588. 4. 181 SS. R.

Clem. S. 202. biblioth. an. ap. *Adr. Moetj*. P. II. S. 256. wo das Druckjahr 1558 an statt 1588 steht. Hendreich Pand. Brand. S. 119. In der Königl. Bibliotheck ist die Ausgabe. Lugd. ap. *Renatum Postelerium* 1588. 4.

* ALMELOVEEN (Theod. Janss. ab) Opuscula, s. antiquitatum e sacris profanarum Specimen, conjectanea, veterum poetarum fragmenta & plagiariorum syllabus. Amstelod. ap. *Janssson. Waesb*. 1686. 8. T. G. G.

Ej. Inuenta nov-antiqua, i. e. brevis enarratio ortus & progressus artis medicae; ac praecipue de inuentis vulgo nouis, aut nuperrime in ea repertis. Subjicitur eiusd. rerum inuentarum onomasticon ad Vir. Clariss. *Jacob. Vallam*. ib. 1684. 8. 1 Alph. 1 B. R.

* Ej. de Vitis Stephanorum diss. epistolica. ib. 1683. 8. R.

Act. Erud. Lat. 1684. S. 202. und 556. Clem. S. 202. u. f.

ALMOSNINO (R. Moses) extremos y grandezas de Constantinopola, traducido por *Jacob*

Casina. En Madrid, *Francisco Martinez* 1638. 4. 195 SS. S. R.

R. Mos. Almosnino, der zu Thessalonich im XVI. Jahrhundert berühmt war, soll diß Buch im hebräischen geschrieben haben, man weiß aber nicht, ob es jemals in dieser Sprache gedruckt ist. Clem. S. 204. Wolf bibl. Hebr. T. I. S. 805. T. III. 525. Götze Merckw. der Königl. Bibl. zu Dresden, B. 3. S. 446.

ALONSO (Augustin) historia de *Bernardo del Carpio*. Toledo. 1583. 4. Ueberauser.

Biblioth. an. ap. *Adr. Moetjeur* P. II. p. 193. n. 2595.

ALPEN (Jo. ab) de vita & rebus gestis *Christophori Bernardi*, episcopi & principis Monasteriensis, decas. Coesfeldiae typ. *Andr. Herm. Wemmeieri*. 1694. 8. Pars II s. decadis libri V posteriores. Monasterii Westphaliae, typis *Raesfeldiacis* 1703. 8. S. R.

Jo. v. Alpen wird zu dieser Lebens-Beschreibung seines Bischofs veranlasset durch folgendes zu Amsterdam bey J. B. 1679. 12 heräusgekommenes Buch: historisch verhael van 't Leven en Oorlogs-Bedryf van de Heer *Christoph Bernard van Galen* &c. door *S. d V.* so man auch ins deutsche, italiänische und französische übersetzet hat, welche letzte Uebersetzung zu Cöln bey *Pierre le Jeune* 1679. 12 u. 1681. 12. ans Licht getreten. Er ward so böse über den Verfasser, daß er die Buchstaben *S. d. V.* also auslegte: *Sycophanta de Ultrajecto*. Clem. S. 209. Vogt S. 26.

ALPHABETVM. In hoc volumine contenta. Alphabetum graecum. Regulae pronuntiandi graecum. Sententiae VII. Sapientum. Opusculum de inuidia. Aurea Carmina *Pythagorae*; *Phocilydae* poëma admonitorium. Carmina Sibyllae de iudicio Christi venturo. Differentiae vocum succincta traditio, Paris. prid. id. Aug. 1507. 4. R. Ist

Ist das erste griechische Buch, so zu Paris gedrukt worden. Clem. S. 206. u. f.

Linguarum Orientalium Alphabeta. Paris. 1636. 8. R.

Bibl. Anon. ap. Adr. Moetj. P. III. p. 256. n. 4591.

ALPHES (R. Isc. fil. R. Jac). Sepher Rabb Alphes, s. Commentar. in Talmud. Sabioneta. a. 314. c. 1554. Fol. III. Vol. Ueberausr. A.

Die erste und rareste Ausgabe erschien zu Constantinopel a. 254. d. i. A. c. 1494. Fol.

Id. liber. Cracov. a. 357. s. 1597. Fol. III Voll. S. R. A.

Es ist genug, die Seltenheit dieser Ausgabe zu erkennen, wenn man weiß, daß sie durch Isaac Ben Aaron Prostitz besorgt ist. Ein mehrers muß man von diesem Werk bey Wolf bibl. Hebr. T. III. S. 571. und im neuen Bücher-Saal der gel. Welt B. I. S. 919. B. V. S. 854 suchen. Cl. S. 208.

* ALPHONSI, Regis Castellae, tabulae caelestuum motuum, nec non stellarum fixarum longitudines & latitudines p. *Erhardum Ratdolt* Augustensem. 1483. 4. Non. Jul. 4. Erste S. R. A.

Biblioth. anon. ap. Adr. Moetj. P. II. p. 113.

Tabulae astronomicae *Alphonsi* Regis: opera & arte mirifica *Jo. Hammana de Landoja* dicti *Hertzog*; anno a prima rerum aetherearum circuitione 8476. sole in parte 18 gradiente scorpii sub caelo Veneto; a. Sal 1492. currente; prid. Cal. Nov. Venetiis. 4. S. R. A.

Man sagt, daß sich Alphonsus zu diesen Tabellen einiger Juden bedient, daß sie in hebräischer Sprache verfertiget, durch R. Mose Cariathiarim ins lateinische übersetzt sind, und dem Könige 400000 Ducaten kosten. S. Chr. st. Wolfii Elementa Mathes. B. V. S. III. Clem. S. 209.

ALPHONSI de Madrid arte para servir a Dios. Compluti apud *Michaelem de Eguia* 1526. 4. Burgis 1530. 12. Ueberaus r. Ausgaben.

Obwohl diß Werck in Lat. Franzöß. Holländ. und Ital. übersetzt ist, so ist es doch nach *P. Poiret* bibliotheca Mysticorum Amst. 1708. S. 205. 206. dermassen rar, daß es schwer hält, nur ein Exemplar davon zu finden.

ALPHONSI (Petri,) ex Judaeo Christiani, dialogi, in quibus impiae Judaeorum opiniones cum naturalis tum caelestis philosophiae argumentis confutantur, quaedam prophetarum abstrusiora loca explicantur: accessit libellus R. *Samuelis* veri Messiae parastasim continens. Colon. ap. Jo. Gymnicum. 1536. 8. N. G. G.

Steht auch in verschiedenen bibliothecis patrum, ist aber besonders niemals wieder aufgelegt. Clem. S. 210.

ALPINI (Prosp.) de medicina Aegyptiorum libri 4. in quibus multa cum de vario mittendi sanguinis usu per venas, arterias, cucurbitulas ac scarificationes nostris inusitatas, deque inustionibus, & aliis chirurgicis operationibus, tum de quamplurimis medicamentis apud Aegyptios frequentioribus elucescunt. Quae cum priscis medicis olim notissima essent, nunc ingenti artis medicinae iactura a nostris desiderantur. Venet. ap. *Franc. de Franciscis*. 1591. 4. Erste R. A.

* Idem liber. Paris. ap. viduam *Guil. Pelé* 1645. 4. R. A.

* Ej. de plantis Aegypti liber, ed. altera emendatior. Patav. 1640. 4. R.

* Ej. de rhapontico disputatio in Gymn. pat. habita. Patauii ex typog. *Gasp. Crivellarii* almae Uni-

Universitatis D. D. Artistarum impressoris. 4. 32 SS. S. R.

Ej. de praesagienda vita, & morte aegrotantium libri VII. Venet. ap. haer. Melch. Sessae 1601. 4. R. A. Patavii ap. *Rob. Mejettum*. 1601. 4. Ueberauer. Ausg. * Francof. ap. *Jo. Rhodium*. 1601. 8. R. A.

Da nach Giornale de Letterati d' Italia Ven. 1711. 12. T. V. S. 387. Alpinus Wercke überhaupt rar sind, so ist zu diesen, welche H. Clement S. 211 : 213 anführt, aus dem Büchern der Königl. Bibliotheck, welche der Akademie anvertrauet sind, noch hinzuzufügen. Ej. de balsamo & plantis exoticis libri II. per Alpinum filium completi & editi. Ven. 1628. 4. Sein Buch de praesagienda vita & morte aegrotantium ist mit H. Börhavens Vorrede zu Leyden 1710. 4. wieder aufgelegt.

ALSACE S. Jerome VIGNIER.

ALSAHARAVII in prisco Arabum medicorum conuentu facile principis liber theoricae nec non practicae. Aug. Vindel. impens. *Sigism. Grimm* & *Marci Vuirsung*. 1519. *Fol.* R.

Der Verfasser wird auch *Albucasa* und *Bulcasi* genennt. Clem. S. 215. Kestner bibl. med. S. 137. Man findet diß Buch in der Bibliotheck der Akademie.

ALSCHEICH (R. Mos.) רוממות אל Exaltationes Dei, s. Commentar. in Psalmos. Ven. ap. *Jo. de Gara* a. 365 s. C. 1605. 4. Ueberauer. Ausg.
* Idem liber. Lublini. S. A. 4. Ueberauer. A.

Diese Ausgabe ist so rar, daß sie dem Herrn Clement gar nicht bekant geworden. Denn er sagt S. 216 not. 29. daß man bis 1721. da R. Israel das Buch zu Jeßnitz aufs neue ans Licht gestellet, nur die einzige Venedigsche Ausgabe davon gehabt habe. Es sind übrigens dieses Juden Auslegungen

gen der biblischen Bücher in den zu Venedig bey Jo. de Gara gedrukten Ausgaben überhaupt rar, wovon man Act. erud. Lat. 1724. S. 143. Leip. Gel. Zeit. 1724. S. 288. 1725. S. 822. und Unsch. Nachr. 1727. S. 744 nachsehen kann.

ALSINOIS (le Comte d') Cantique du premier advenement de JEsus Christ. à Paris chez la Veuve de *Maurice de la porte* 1553. 8. R.

Nicolas Denisot, zu seiner Zeit ein guter Poet und Redner im Franzöſ. und Lat. hat sich anagrammatisch genent *Conte d' Alsinois* n' étoit pas de grand revenu, puis qu' il n' est que de six noix. Clem. S. 218.

ALSTEDII (Jo. Henr.) prodromus religionis triumphantis Albae Juliae 1635. Fol. R.

Ist bibl. Lampian. p. 25 mit 2 Rthlr. 15 Groten (nach unsrer Münze 5 gr.) bezahlt worden. Die Ursache der Seltenheit ist aus dem Druckort Weissenburg in Siebenbürgen herzuleiten, wo diese Bücher der Reformirten nach Möglichkeit von dem einen Theile verborgen, von dem andern vernichtet werden, und also wohl schwerlich zu uns kommen können.

ALSTENIVS (Aug.) de nobilis & studiosae juuentutis institutione. Amstelod. 1653. 8. R.

Wird in den vortreflichsten Bücher-Verzeichnissen vergeblich gesuchet, und ist von Th. Crenius in der Samlung von dieser Materie ausgelassen. Bibl. *Salthen.* S. 468. n. 2349.

* ALTAMVRA (Ambros. de) bibliothecae dominicanae prima ab ordinis constitutione usque ad a. 1600 productae, hoc seculari apparatu incrementum ac prosecutio. Romae typ. & sumt. *Nicol. Ang. Tinassii* 1677. Fol. 6. Alph. 10½ B. S. R.

Diß Werk wird nicht durchgehends so gelobt, als es für rar gehalten wird. Jac. Quetif und Jac. Echard haben es ver-

verbessert, deren Scriptores ordinis praedicatorum zu Paris 1719 und 1721. 2 Voll. Fol. herausgekommen Cl. S. 219.

ALTARAS. Libro de mantenimiento de la Alma, & nel qual se contiene el modo, con que se a de regis el Judio en todas sus actiones, traduzido dal hebraico al Spagnol por *Mose Altaras* a. 5369. C. 1609. 4. Ven. appr. *Baldisera Bonibelli*. Ueberauser.

Ist in bibl. Sarraziana P. II. S. 13 mit 4 Gulden bezahlt. Clem. S. 220. 221. Gerdes l. c. S. 14. Wolf. Bibl. hebr. T. III. S. 338.

* ALTESERRA (Antonii Dandini) Rerum Aquitanicarum libri V. Tolosae ap. *Arnoldum Colomerium* 1648. 4. & Tom. II. ibid. 1657. 4. R.

* Ej. de ducibus & comitibus prouincialib. Galliae libri III. Accessit de origine & statu feudorum pro moribus Galliae, liber singularis. ib. 1643. 4. R. A.

Ist zu Giessen 1731. 8. von Hr. Jo. George Estor wieder heraus gegeben.

Ej. Asceticῶν s. originum rei monasticae libri X. Paris. ap. *Lud. Billaine*. 1674. 4. R.

Ej. Comment. in libros clementinarum. Paris. p. eund. 1680. 4. R.

S. hievon Hofmans Jurist. Biblioth. II Eintheilung. S. 54. Clem. S. 221 : 223.

ALTHAMERI (Andreae) Brenzii scholia in *Cornel. Tacitum*, de situ, moribus, populisque Germaniae, ad illustriss. principem D. *Georgium* March. Brandenb. Norimb. *Frid. Peypus*. 1529. 4. R. A.

Der Verfasser hat diese Ausgabe selbst mit allen Fleiß unterdrückt,

terdrückt, weil sie so voller Fehler aus der Presse gekommen war, daß er sich derselben schämete. Die verbesserte, so er eben daselbst 1536. bey Jo. Petrejus 4. besorgt, ist ebenfals rar: das Werck ist auch im Schardius rediviuus Giessen 1673. Tom. I. und in dem Opere historico in 4 tomos diuiso Basil. ex offic. Henric. Petrina zu finden.

* Ej. diallage, h. e. conciliatio locorum scripturae, qui prima facie inter se pugnare videntur. ib. 1529. *Fr. Peypus*. 8. R. A.

S. *Theoph. Sinceri* Notit. libr. rariss. 4. Vol I. S. 197.

Diallage, d. i. Vereinigung der streitigen Sprüche in der Schrifft, welche im ersten Anblick scheinen wider einander zu seyn, von Andrea Althamer von Brentz vereynigt und concordirt, erstlich in Latein ausgangen, hernach verteutscht. Ein Vorred und Eingang in die Schrift, wie man sich darin schicken sol, von Sebastian Franck v. W. (von Woerd) gestelt mit einem Register. S. R.

Ej. Annotationes in epistolam Jacobi. Argentorati 1527. 8. 7½ B. R.

Diese Anmerkungen, welche er auch im deutschen Wittenb. 1533 4. gemein gemacht, sind besonders wegen der Stelle zu mercken Kap. II, v. 21. Non possumus hic defendere *Jacobum*. Citat enim scripturas falso; & solus spiritui sancto, legi, prophetis, Christo, apostolisque omnibus contradicit. Testimonium ipsius vanum est, - - - - mentitus est in caput suum. S. *Baile* note B. Clem. S. 223-228.

ALTIMARI (Blasio) s. *Altomare* memorie storiche, di diverse famiglie nobili cosi Napoletane come Forastiere. In Napoli 1691. Fol. R.

Hayın S. 106. Clem. S. 229.

* ALTINGIVS. *Jac. Altingii* opera omnia in

V. To-

V. Tomos distributa. Amstelod. exc. Gerh. Borstius. 1687. Fol. ziemlich rar.

S. Lilienthals Biblisch. Exeget. Biblioth. S. 501. und 503. Acta Erud. Lat. Supplem. T. I. S. 255. Balthasar Bekker ist der herausgeber davon.

Ej. Hebraeorum respublica Scholastica, s. historia academiarum & promotionum academicarum in populo hebraeorum, gemina oratione delineata & in academica panegyri recitata. Amstel. ap. Jo. Fausson. 1652. 12. 153 SS. X.

Stehen auch in folgender Samlung: *Jac. Alting* academicarum dissertationum heptades II. accessit heptas Orationum. Gron. 1672. 4. Clement. S. 230.

ALTOBELLO. Il libro chiamato Altobello. Ven. 1598. 8. S. R.

Ist nicht weiter als aus Sam. Engels biblioth. selectiss. P. I. p. bekant.

ALTOBELLVS. *Hilarii Altobellii* tabulae regiae, s. divisiones 12. partium caeli pernecessariae Jatro-Mathematicis. Maceratae. 1628.

Dieser Verfasser und sein Buch ist sehr unbekant. Hendreich führt den Titel desselben Pand. Brand. S. 130 an, ohne das Format zu bemercken. *Coronelli* Biblioth. universale T. II. Col. 1202. redet von einem *Ilario Altobello*, der ein grosser Poet, guter Prediger und für die Mathematick geboren war. Clem. S. 231.

ALVA & ASTORGA (Petrus de) Funiculi nodi indissolubilis de conceptu mentis & conceptu ventris, h. e. inter immunitatem ab omni defectu & errore angelicae doctrinae S. *Thomae Aquinatis* & eius exclusionem ab illis vniuersalibus regulis, *omnis homo mendax: omnes errauerunt*

runt ab vtero & *loquuti ſunt falſa: omnes declinauerunt* &c. & praeſeruationem ab omni culpa & macula puriſſimae animae, Virginis Dei matris *Mariae* & ipſius exceptionem ab iſtis: *Omnes in Adam peccauerunt: omnes nos quaſi oues* errauimus, *omnes* enim peccauerunt &c. Ac de utriusque approbationibus apoſtolicis eccleſiaſticis atque reuelatis ab *Alexandro* M. VII Pontifice noſtro maximo ſoluendi aut ſcindendi. Ex cortice virga, nodo, doctrina atque puritate ligati a reuerendo admodum P. Fr. *Petro de Alva & Aſtorga*, Lectore jubilato, ſupremae Inquiſitionis qualificatore, totius religionis minorum patre, & Exprocuratore Generali in romana curia, prouinciae Limenſis filio. &c. Bruxellis 1663. 4. S. R.

Der Verfaſſer dieſes Buches hat ſich alle Mühe gegeben, die unbefleckte Empfängniß der heiligen Jungfrau zu behaupten, worinnen er jedoch nicht einmal ſo glücklich geweſen iſt, den Beyfall ſeiner Brüder zu erhalten. S. Tenzels Monathl. Unterred. 1697. S. 197. u. f. Acta Erud. latina 1697. S. 483. J. C. Wendler de raritatis librorum cauſis Jenae 1711. 4. § 22. Clement S. 231. 232.

Naturae prodigium & gratiae portentum, h. e. Seraphici P. *Franciſci* vitae acta ad Chriſti Domini vitam & mortem regulata & cooptata a *Petro de Alva & Aſtorga.* Matriti 1651. Fol. **Ueberausrar.**

Aber auch überaus thöricht. Die Gleichheiten zwiſchen *Franciſco* und dem Herrn Chriſto, welche in B. Albizi Buche an die 40 waren, ſind hier bis 4000 geſtiegen. S. *Nicol. Anton.* bibl. hiſp. Nov. T. II. S. 133. u. Biblioth. raiſonnée T. XXXII. P. II. p. 279 : 299. wo ein Brief vorkomt ſur un

ſecond

second traité des conformites de St. François d'Assise avec le Sauveur.

ALVAREZ (Francisco) Verdadeiro informaçaon do Presto Joano das Indias em que se contano todos os sitios das terras e dos tratos, e commercios dellas, e do que passara na viagera de D. *Rodrigo de Lima* que foi per mandado de *Petro Lopez* de Sequeira; & assi das cartas e presentes, que o Breste Joano mandon al Rey nosso Senhor. Em Lisbon 1540. Fol. S. R.

Man hat von diesem mit Fleiß und Treue geschriebenen Werke auch unter andern eine deutsche Uebersetzung, welche betitelt ist: "wahrhaffter Bericht von den Ländern, auch "geist- und weltlichen Regiment des mächtigen Königs in "Aethiopien, den wir Priester Johannes nennen, wie solches "durch die Cron Portugal mit besonderm Fleisse erkundigt "worden, aus der portugiesischen und italiänischen Sprache "in das teutsche gebracht. Eisleben. 1566. Fol. diese ist rar, "wie vielmehr denn das Original. Clem. S. 233. 234.

ALVERI (Gasparo,) Roma in ogni stato. Rom. 1662. Fol. 2. Voll. S. R. & ibid. 1664. Fol. S. R.

Haym p. 39. Clem. S. 234. *J. Henr. a Seelen* Miscellanea. Lubecae 1734. 8. P. I. p. 364.

ALUNNO (Francesco) della fabrica del mondo di M. *Fr. Alunno* da Ferrara, nella quale si contengomole vori di Dante, del *Petrarca*, del *Boccacio* & d' altri buoni Autori, mediante le quali si possono scrirendo esprimere tutti i concetti dell' Huomo di qualcunque cosa creata. In Vinegia 1557. Fol. R. A. Idem ibid. 1562. Fol. R. A. It. ib. 1575. Fol. R. A.

Die Ausgabe von 1562. ist in biblioth. *Uilenbroukiana* Amst. 1729. P. I. p. 270. mit 10 Gulden bezahlt. Herr Clement zeichnet S. 236 noch 3 andre Ausgaben an Venet. 1570. Fol. ib. 1588 Fol. ib. 1600. Fol. und ich kan hinzu thun aus der Königlichen Bibliotheck. Venet. 1612 Fol.

Le Richezze della lingua volgare di M. *Francesco Alunno da* Ferrara sopra il *Boccaccio* nouamente ristampate, e con diligenza ricorrette & molto ampliate dallo istello Autore con le dechiarationi, regole & osservazioni della voci e dell' altre particelle; & con le annotationi della varietà de testi antichi e moderni; e il tutto collocato a i luoghi loro secondo l' ordine dell' alphabeto: In Vinegia 1551. Fol. p. Figlivoli di Aldo S. R. A. & ibid. p. *Gio. Maria Bonelli* 1555. Fol. S. R. A. ibid. p. Paolo Gherardo 1557. 4. Vermehrte und S. R. A.

Es ist diß das erste Lexicon, so man in der Ital. Sprache hat, welches zuerst 1543 herauskam, und so wohl aufgenommen ward, daß sich 2000 Exemplare davon in Zeit von 2 bis 3 Monathen vergriffen, worauf denn 1551 die andre Ausgabe folgte, die gleichfals in der Uilenbroukschen Auction bis 10 Gulden gestiegen.

ALVREDI Beverlacensis annales, s. historia de gestis regum Britanniae libris X. e codice pervetusto calamo exarato in bibliotheca V. clariss. *Thomae Racolinsoni* armigeri, descripsit, ediditque *Thomas Hearnius* A. M. Oxon. qui & praefatione, notis, atque indice illustravit. Oxon. e. th. Sheld. sumtib. editoris 1716. 8. 1 Alph. 6 B.

Th. Hearne hat verschiedene Bücher auf seine eigne Kosten drucken lassen, welche in England selbst immer rarer werden.

den. Von dem angeführten sind nicht, wie in bibl. histor. Struvio-Buder. T. I. S. 576 gemeldet wird, nur 46; sondern 148 Exemplare gedrukt. S. *Niceron* Memoire T. XLI. S. 118. Clem. S. 238.

AMADIS. Los quatro libros del Cavallero *Amadis de* Gaula, con Estampas en Sevilla 1526 & 1552 & Salamanca 1575 Fol. it. in Venez. 1533. Fol.

Dieser Roman bestehet im Spanischen aus 13 Büchern, welche allesamt in Fol. herausgekommen. Man streitet darüber, in welcher Sprache er ursprünglich geschrieben sey. Jac. Frisius hat die Holländische, Nicol. de Herberay die Französische davor ausgegeben. Nach Nicol. Antonius Berichte hat Vascus Lobeira ein Portugiese, der gegen das Ende des 13 Jahrhunderts lebte, diese 4 erste Bücher verfertiget, das fünfte Garcias Ordonnez de Montalbo, das 6te Paez de Ribera, das 7te ein unbekannter, das 8te Jo. Diaz Baccal. Jur. Canon. Von den übrigen weiß man die Verfasser nicht. Im französischen hat man 24 Bücher, die man aber nicht in einerley Format haben kann. Wer die meiste Gleichheit treffen will, muß die Ausgabe in 16 suchen, darinnen man alle Bände, ausgenommen den 22, 23 und 24sten, finden kann, welche nicht anders als in 8 gedruckt sind. Um das Werck vollständig zu haben, muß man noch hinzuthun: le thresor des *Amadis*, contenant les epitres, complaintes, concions, harangues &c. à Anvers 1563. 12. 2 Voll. Eine vollständige Samlung im Frantzösischen ist in Haag schon zu 50 bis 70 Flor. getrieben. Man hat eine deutsche Uebersetzung davon, Franckf. am Mayn in Verlegung Sigmund Feuernbrands 1583. Fol. III. T. mit Kupf. Ueberhaupt ist dieses von der Seltenheit des Werckes zu mercken, daß es im Deutschen nicht sehr gemein, vollständig im Französischen sehr rar, im Italiänischen noch rarer, und im Spanischen am allerrarcesten, voraus in diesen

Gegen=

Gegenden ist, wo man vielleicht nicht ein einiges Exemplar finden möchte. Clem. S. 238 ; 248.

AMALTHEI fratres) Trium fratrum *Amaltheorum, Hieronymi, Jo. Baptistae* & *Cornelii* carmina. Accessere *Hieron. Aleandri* junioris Amaltheorum cognati poëmata. Venet. 1627. 8. R. A.

* Item: curante *Jo. G. Graeuio.* Editio secunda plurimis in loco castigata. Amstelod. 1689. 12. ap. *Wetstein.* N. G. G. A.

Ich habe *Jo. Bapt. Amalthei* carmina, welche besonders zu Venedig ap. *Gabr. Jolitum* MDL. 8 herausgekommen, und in der Königl. Bibliotheck ebenfals befindlich sind, mit dieser Ausgabe verglichen, und einen solchen Unterscheid gefunden, daß in der Gräviusschen Ausgabe zuweilen gantze Verse umgeschmoltzen sind. Wenn diß die Castigationes wären, deren der Titel gedencket, so hätte sich Grävius nicht weniger Mühe als Freiheit dabey genommen.

AMAMA (Sixtinus.) Censura vulgatae atque a Tridentinis canonizatae versionis quinque librorum Mosis. Auctore *Sixtino Amama* Friso litt. ebraic. in illustrium Frisiae Ordinum Academiae P. O. Franeq. Frisiorum apud *Danielem Johannidem* typis Frederici Heynsii. 1620. 4. 1 Alph. 21 ½ B. R.

Ist gantz in die Biblia Critica der Holländischen, wie auch der Franckfurtschen, Ausgabe eingerückt.

Ej. Antibarbarus biblicus libro 4 auctus quorum I. ostendit fontes 7 omnis barbariei, quae superioribus seculis sacras litteras foedauit: reliqui non solum exhibent centurias aliquot crassissimorum errorum, qui circa particularium locorum interpretationem ex ipsis fontibus emanarunt, sed

&

& compluribus locis scripturae facem allucent. Accesserunt variae dissertationes & orationes, responsio ad censuras *D. Marsenni* theol. Paris. & Commentarius de decimis mosaicis. Franeq. typ. *Isdardi Alberti* sumtibus *Ludov.* & *Dan. Elzeuiriorum.* 1656. 4. 784 SS. R.

Ist auch Amsterdam 1628. 8. gedrukt, und seltener, als das erste, anzutreffen. Zu Rom hat man es durch einen Schluß des Büchergerichts unterm 4 Merz 1709 verboten. Was übrigens von der Seltenheit dieser beyden Werke behauptet wird, eben das muß man auch von folgendem Buche sagen: "Bybelsche Conferentie, in welcke de Nederlandtsche Over-"settinghe des Bybels, dieertyts uyt de Hoogh-Duytsche D. "D. Lutheri int Nederlandtsch gestelt, ende tot noch toe in de Ne-"derlandtsche Kerken gebruycktis, van Capittel tot Capittel "aen de hebreusche Waerheyt beproeft, ende met de beste Over-"settingen Vergseloken Wort, namolyk met de Latynsche van "Pagninus, van Zurich, van Junius ende Tremellius, als "oock de Fransche van Geneven, Hoochduytsche van Piscator, "Spaensche van Cyprianus de Valera, Italiaensche van "Deodatus, Engelsche &c. mitsjeders de Copyen van Biest-"kens ende Liesvelt. Tot Aenwysinghe van de Noodwendi-"heyt der Verbeteringhe deser Oversettinghe, ende tot vercla-"ringe van vele duystere Plaetsen. Met grooten Arbeyt by "een gebracht. Door *Sixtinum Amama*, Frisium, Profes-"sor der Hebr. Tale in de Vniversiteyt der Ed. Mo. HH. "Staten van Vrieslant, tot Franeker. t' Amsterdam by Jan "Jansz. Boekverkooper. 1623. Am Ende: Tot Francker ghe-"druckt by Feddrik Heyns. 4. 662 SS. und eine Vorrede von 65 Seiten. Biblioth. *Salthen.* p. 222. n. 1088.

SAINTAMANT (Marc. Antoine Gerard Sieur de.) Les Oeuvres du Sieur de *St. Amant.* P. I. à Paris chex *Toussain Quinet.* 1642. 4. 245 SS. Suite de la P. I. ib. 1642. 4. P. II. ibid. 1643. 4. R.

Man

Man hat ausser dieser wohl noch 7 Ausgaben, welche Hendreich l. c. S. 139. aufzählet. Clem. S. 252.

Ej. la Rome ridicule, Roma contra fatta del Signore di *St.* Amant. S. L. & A. 12. 103 SS. Rar und schätzbar.

Das Frantzösische allein: La Rome ridicule Caprice Ohne Namen des Orts und Druckers 1643. 8. 53 Seiten, ist allhier in der Königl. Bibliotheck.

AMASAEI (Pompilii) Oratio de Bononiensium scholarum aedificatione. Bonon. 1563. 4. R.

Alle Schriftsteller, die vom Amasäus Meldung gethan, auch *Cinelli* in biblioth. volante, haben von dieser Rede nichts, welche Herr Clement S. 253 aus Bibl. Kielmansegg. P. III. S. 463 anführt.

AMASÆI (Romuli) Orationum volumen. Bonon. p. Jo. Rubeum. 1564. 4. R. A.

Einige Exemplare haben auf dem Titel 1680. Es ist aber dieselbe Ausgabe. Clem. S. 253.

AMATI (Scipione) Istoria del Regno, di Roxu del Giappone, dell' antichità nobiltà e valore del suo Re *Idate Masamune* e dell Ambasciata inviata alla Santità di Papa *Pauolo* V & delli suoi successi. Roma 1615. 4. R.

Clem. S. 254. S. *Lenglet du Fresnoy* Supplem. à la Meth. p. etudier l'hist. T. III. S. 439.

AMATO (Vincenzo d') memorie istoriche dell' illustriss. famosiss. e fidelissima città di Catanzaro. Nap. p. *Gio. Franc. Paci* 1670. 4. R.

Der Verfasser ist sehr unbekant. Alles, was Toppi bibl. Napolet. T. I. S. 304 von ihm weiß, besteht darin, daß er ein Edelmann von Catanzaro gewesen. Cl. S. 255. Haym S. 66.

AMBROSINUS (Hyacinth.) Phytologiae, h. e. de plantis partis primae T. I. in quo herbarum nostro

ſtro ſeculo deſcriptarum nomina, aequiuoca, ſynonyma ac etymologiae inueſtigantur: additis aliquot plantarum viuis iconibus. Opus in omni ſcientiarum genere ſtudioſis vtiliſſimum, lexiconque botanicum abſolutiſſimum, cum indice trilingui copioſiſſimo. Bonon. ap. haeredes *Euangeliſtae de Duciis* 1666. Fol. c. fig. R.

Hievon iſt nichts weiter gedruckt, weil der Verfaſſer darüber geſtorben. Clem. S. 255.

AMBROSIVS Camaldulenſ. * *Ambroſii* abbatis generalis Camaldulenſis Hodoeporicon a. 1431 & 1432. a *Nicolao Bartholino* Burgenſi publicae luci aſſertum ex bibliotheca Medica. Florentiae ac Luccae apud Mareſcandalos 4. S. A. 72 SS. S. R.

Man findet in dieſem Buche eine aufrichtige Nachricht von der Verbeſſerung der Klöſter in Italien, welche Ambroſius auf Befehl Pabſt Eugens IV. in bemeldeten Jahren unternehmen muſte. Das Verderben war darinnen ſo groß, daß verſchiedene Jungfer-Klöſter nichts anders als ſo viele Wohnungen der Unzucht waren.

S. *Jo. Chryſoſtomi* ad Stagirium Monachum arreptitium adverſus vitae Monaſticae vituperatores libri III. Ex interpretatione Ambroſii Camaldulenſis. Aloſteni 1487. Ueberauser. Ausg.

H. Clement zweifelt noch S. 256 an dieſer Ausgabe, ohngeachtet Oudin derſelbigen erwähnet, welchem Gundling und der H. von Limmiers gefolget ſind. Wenigſtens kan ſie Ambroſius nicht ſelbſt haben ausgehen laſſen, weil er ſchon 1439. den 21. Octob. verſtorben iſt.

* Dionyſ. Areopagitae de diuinis nominibus, de caeleſti & eccleſiaſtica Hierarchia, & de Myſtica theologia libri IV. Argentorati 1498. Fol. Ueberausrar.

Auch

Auch diese Ausgabe zieht H. Clement in Zweifel, die sich aber hier wirklich befindet. Nur ist freylich nicht Ambrosius der Herausgeber, sondern *Jacobus Faber* Stapulensis, wie man aus desselben Vorrede erkennet. Der Irthum, daß sie Ambrosen zugeschrieben worden, ist ohne Zweifel daher entstanden, weil das erste, was man gleich nach dem Titel antrift, seine Vorrede ist. S. ein mehreres unter DIONYSIVS.

Sermoni di St. *Efrem* nuovamente del Greco nella volgar lingua tradotti da *Ambrogio* Eremita Camaldolese. Ven. 1545. 8. R.

Ambrosius ist der erste, der etwas von St. Ephrem gemein gemacht hat. Seine Uebersetzung kam in lateinischer Sprache zu Florenz 1481. Fol. heraus, und ist ferner Brixiae ap. *Bapt. Fargengo* 1490. 4. Paris. ap. *Jo. Petit* 1505. und 1515. 4. und mehrmahlen gedrukt. Daß die italiänische Uebersetzung von ihm seyn solle, halten Negri und Niceron vor sehr zweifelhaft.

AMBROSII (diui) Mediolanensis episcopi Opera. Per *Jo. de Amerbach.* Basil. 1492. Fol. R. A.

Es ist nicht die erste Ausgabe, wie man Catal. biblioth. *Haseanae* p. 15 sagt, sondern die dritte. Die erste ist ohne Jahrzahl, jedoch, wie man aus der Unterschrift der Dedication des Herausgebers Massellus Venia ersiehet, im J. 1486. ans Licht getreten. Die andre hat Cribellius bey Leonhard Pachel 1490 (beym H. Clement steht durch einen leicht zu erkennenden Druckfehler 1590.) Fol. besorget. S. unschuldige Nachrichten 1722. S. 9. Clement S. 258.

Ej. Opera. Lugduni. Ungefähr 1559.

Alles, was man von dieser Ausgabe weiß, ist dieses, daß sie bey Jo. Frelon hat sollen nach einer guten und Alten Copey gedrukt werden, daß dazu der Anfang gemacht worden, daß aber zwey Franciscaner eine Verfälschung vorgenommen. So viel erzählet Francisc. Junius in der Vorrede zum Index expurg-

expurgatorius, dessen neue Auflage er 1586. 12. nicht zu Lyon, wie es beym Hrn. Clement heisset, sondern zu Leyden, besorgte, und seine Erzählung hat die Glaubwürdigkeit eines Augenzeugen. Man hat aber aus derselben zu viel geschlossen, da man diese Ausgabe vor wirklich vollendet gehalten, ihr das Jarh 1559 zugeeignet, sie als die allerverfälschteste ausgeschrien, und, weil man sie bey der sorgfältigsten Aufsuchung nicht fand, geurtheilet, daß sie gänzlich unterdruckt seyn müßte. Man hätte vielmehr, da sich diese Ausgabe gar nicht findet, diesen Schluß machen sollen, daß sie nicht zu Stande gekommen, sondern Frelon etwa sein Vorhaben geändert, und die erste bereits gedruckte Bogen zu Maculatur geworden. Clement S. 259. u. f.

Ej. opera ad Msc. codd. Vaticanos, Belgicos &c. nec non ad editiones veteres emendata studio & labore Monachorum ord. S. *Benedicti* e Congregatione *S. Mauri* T. I. Parisiis ap. *Jo. Bapt Coignard* 1686. Fol. & T. II. ibid. 190. Fol. R. A.

Dieses ist die richtigste und getreueste unter allen Ausgaben Ambrosii, welche die beyden Benedictiner Patres *Jac. de Friche* und Nicolaus de Nourry besorget haben. Vor derselben war diejenige die beste, welche J. Gillot bey Wilh. Merlin zu Paris 1569 drucken lassen. Clem. S. 268

S. Ambrosius super Lucam. Am Ende steht: Magni ecclesiae militantis luminaris Ambrosii super luce euangeliste euangeliis: scripta per *Antonium Sorg*, incolam oppidi augustensis: ob naturae naturantis gloriam, huiusque exilii ampliorem eruditionem: stanneis Karacteribus artificialiter effigiata. Actus purissimi presidio finiunt felicissime: dominicae incarnationis a. 1476. Fol. G. R. A.

H. Maittaire führet zwar 2 Stücke von Ambrosius an,

die noch älter sind, nemlich de officiis libri III. Mediolani ap. *Chritoforum Valdarfer* 1474. 4. und Hexameron Aug. Vindel. 1472 Fol. Dieses aber hat er gar nicht gekant. Cl. S. 262.

Ejusd. officiorum liber. Parif. ap. *Jo. Petit.* 1504. S. R. A.

Auch diese Ausgabe hat Maittaire nicht gekant. Die italiänische Uebersetzung, so bey Lorenz Torrentino zu Florenz 1588. 4 herausgekommen, ist ebenfals rar, und L'Essamerone di S. Ambrogio tradotto da *Francesco Cattani* da Diacceto. ibid. 1560. 8. S. R. Clem. S. 262. 263. Haym S. 298.

AMBROSII Neapolitani, f. Parthenopei, episcopi Lamosensis de animorum immortalitate liber, contra assertorem mortalitatis *Petrum Pomponatium*. Mantuae. 1519. Fol. Ueberausr.

Ist so rar, daß Gesner, Simler, Frisius, Possevin, Hendreich und andre nichts weiter davon gewust haben, als daß es in Italien gedrukt sey. Man findet auch sonst die Schriften des Verfassers in den grösten Bücherverzeichnissen nicht; Ihre Titel aber sind in Philip. Elssii encomiastico Augustiniano Bruxellis 1654. Fol. S. 46 anzutreffen. Clem. S. 264.

AMBROSIVS (Theseus) Introductio in linguam chaldaicam, Syriacam, atque Armenicam, & 10 alias linguas. Characterum differentium Alphabeta circiter 40. & eorundem inuicem conformatio. Mystica & Cabalistica quam plurima scitu digna. Et descriptio ac simulacrum Phagoti Afranii: *Theseo Ambrosio* ex comitibus *Albonesii* I. V. D. Papiensi, Canonico Regulari Lateranensi, ac S. *Petri* in coelo aureo Praeposito, authore. *In fine*: Excudebat Papiae *Joa. Maria Simoneta*. Cremonen. in Canonica S. *Petri* in coelo

aureo.

aureo. Sumtibus & typis Authoris libri Anno a Virginis partu 1539. V. Kal. April. 4. 215 Bl. Ueberausrar.

Thes. Ambrosius ist der erste, der sich mit Fleiß auf die Syrische Sprache geleget hat, und ihm haben wir die 4 Evangelia zu dancken, welche Widmanstadius Wien 1562. 4. herausgegeben. Er hat viel geschrieben, wovon aber nichts, als diß einige rare Werk, übrig geblieben, dessen Beschreibung Götze giebt Merkwürdigkeiten der Königl. Bibliotheck zu Dresden. B. I. S. 141.

AMEDEVS. Diui Amedei episcopi Lausaniae de *Maria* virginea matre homiliae VIII. Basil. 1517. 4. Erste rare Ausgabe.

Wenn die Seltenheit blos auf die erste Ausgabe eingeschränkt wird, so wird sie wohl niemand in Abrede seyn, sonst ist das Werck öffters wieder aufgelegt, und überdem in 5 Samlungen eingeschaltet. S. Freytag l. c. S. 22.

AMERBACHII. Bibliotheca Amerbachiana, s. catalogus variorum & rarissimorum in quauis facultate librorum, quos *Amerbachiadae* venales exponunt. Basil. 1659. 4. 90. SS. N. G. G.

Kan zu der Geschichte der Buchdruckerkunst dienen. *Jo. Ludolfi Bünemanni* notitia scriptorum artem typographicam illustrantium. S. 7. Clem. S. 266.

AMESIVS. *Guilielmi Amesii* philosophemata. Lugd. bat. 1643. 12. N. G. G.

Diß Buch, von welchem H. Reimmann mit 3 Worten sagt, daß es rar, subtil und paradox sey, hat Janßon zu Amsterdam 1651. 12. wieder aufgelegt. Clem. S. 266. Es findet sich auch im letzten Theile der Wercke Amesii, welche mit Nethenius Vorrede Amsterdam 1658. 8. 5 Voll. herausgekommen, und in der königl. Bibliotheck sind.

AMICANGELI (Jos.) Quaestiones feudales

dales valde utiles & necessariae omnibus iudicibus & in foro versantibus: quibus adiicitur tractatus de regalibus officiis. Neap. 1653. Fol. S. R.

Struve und Buder haben diß Buch nicht gekant, und man findet es in den vortreflichsten Bibliothecken nicht. Bibl. *Salthen.* S. 287. n. 1446.

AMICO (Bernardino) trattato delle piante & immagini de sacri edifici di terra santa disegnate in Jerusalemme seconde la regole della Prospettiva & vera misura della lor grandezza. Firenza p. *Pietro Ciecconcelli* 1620. klein Fol. 65 SS. 47 Kupf. R. A.

Ist zuerst Rom 1609. Fol. gedrukt. Clem. S. 267.

AMIRA. *Georgii* (oder wie ihn andere auch nennen *Georg. Michaelis*) *Amirae* Grammatica Chaldaica & Syriaca. Romae 1596. 4. S. R.

Es ist falsch, daß diese Grammatik welche Simon Nouvelle Bibliotheque choisie sehr lobt T. I. S. 124, schon 1546 zu Rom gedrukt sey, wie Hendreich geschrieben. Amira war zu der Zeit noch nicht geboren. Clem. S. 267.

AMMANN (Caspar) Psalter des Küniglichen Prophetten Davids gedeutscht nach wahrhafftigen Text der Hebräischen Zungen. Am Ende lieset man: Volendet in der Kaiserlichen Stadt Augspurg durch Doctor Sigmund Grimm. 1523. 8. Ueberausrar.

Es hat H. Jo. Henr. von Seelen Select. litter p. 732. u. f. von diesem Psalter, welchem die Lobgesänge Mose, der Hanna, Jesaiä, Ezechiä, Habacucs, Sadrachs, Mesechs u. Abednego angehängt sind, eine Beschreibung und kurtzen Auszug gegeben, woraus man von der Beschaffenheit der Uebersetzung urtheilen kan.

*AM-

* AMMANNI (Jodoci) Cleri totius Rom. eccleſ. ſ. pontificiorum ordinum omnium utriusque ſexus, habitus, artificioſiſſimis figuris expreſſi, quibus *Franciſci Modii* Brugenſis ſingula octoſticha adjecta ſunt. Addito libello ſingulari eiusd. *Franciſci Modii*, in quo cuiusque ordinis eccleſiaſtici origo, progreſſus & veſtitus ratio breviter ex variis hiſtoriis delineatur. Francof. ad Moenum ſumtibus *Sigism. Feyerabendii* ex offic. Martini Lechleri. 4. Erſte R. A.

Liber idem. - Nunc appoſitis *Jo. Ad. Loniceri* Francof. rhytmis germanicis nitidior & illuſtrior in lucem denuo prolatus. Das iſt: der römiſchen catholiſchen Kirchen jemals geweſene Stände und Orden &c. anjetzo in beyderley Sprachen von neuem wieder aufgelegt, und an den Tag gegeben. Frfrt. 1661. 4. R. A.

Ej. Gynecaeum, ſ. theatrum mulierum: in quo praecipuarum omnium per Europam in primis nationum, gentium, populorumque cuiuscunque dignitatis, ordinis, ſtatus, conditionis, profeſſionis, aetatis, femineos habitus videre eſt, additis ad ſingulas figuras ſingulis octoſtichis *Franc. Modii.* Franc. ad M. 1586. 4. und mit deutſchen Verſen von *Thraſibulus Torenninus* Mutislarienſis ibid. 1586. 4. R.

Vogt S. 29. Clem. S. 267 u. f.

AMMIANUS *Marcellinus.* Romae 1474. Fol. Erſte überaus rare Ausg.

Iſt in biblioth. Ehrencron. Hag. Com. 1718. 8. S. 80 mit 156 Gulden bezahlt.

* Ej. libri a XIV ad XXXI; nam XIII priores desiderantur. Parif. ex off. *R. Stephani*. 1544. 8. R. A.

* Ej. rerum gestarum, qui de XXXI supersunt libri XVIII. ex Msc. codd. emendati ab. *Henr. Valesio*, & annotationibus illustrati. Adjecta sunt excerpta de gestis Constantini nondum edita. Paris. ap. *Jo. Camusat*. 1636. 4. R. A.

Ausser diesen beyden Ausgaben hat die Königliche Bibliotheck auch die Lindenbrogsche, Hamb. ex bibliopolio Frobeniano 1609. 4. imgleichen die Valesische, Paris 1681. Fol. u. die Leydensche des Gronovius 1693. Fol. eine italiänische Uebersetzung durch M. *Remigio* Fiorentino. In Vinetia p. *Gabr. Giolito* 1550. 8. bemerkt Haym l. c. S. 25. Clement S. 268 u. f.

Ammirato (Scipione) delle famiglie nobili Fiorentine, parte prima. In Firenze appr. *Gio. Donato* & *Bern. Giunti*. 1615. Fol. R.

* Dell' Istorie Fiorentine libri venti. ib. di *Filippo Giunti* 1600. Fol. Erste rare Ausgabe. Istorie fiorentine parte 2da ib. d' *Amador Massi* e *Lorenzo Landi* 1641. Fol. R. A.

Die gantze Ausgabe von 1641. ist in biblioth. Marckiana Hag. Com. 1712. S. 111 für 32 Gulden verkauft. Dieselbe Geschichte ist auch vermehrter zu Florentz 1647. bey Amador Maßi in 3 Voll. Fol. herausgekommen, so gleichfals rar, nach Haym S. 73.

Albero e Istoria della famiglia de conti *Guidi*, del Sig. *Scipione Ammirato*, con l' aggiunte di *Scipione Ammirato* il G. ibid. p. eosd. 1640. Fol. Erste R. A. & ibid. 1650. Fol. R. A.

Delle famiglie nobili Napoletane di *Scip. Ammirato* P. I. ib. appresso *Giorgio Marescotti* 1580. Fol.

Fol. & parte 2da ib. p. *Amador Massi* da Furli 1651.

Der zweyte Theil komt an Schönheit dem ersten bey weiten nicht gleich.

* Opuscoli di *Scip. Ammirato* ib. T. I. 1640. 4. T. II. 1637. 4. T. III. 1642. 4. R.

Il rota overo dell' imprese, dialogo di *Scip. Ammirato*. ib. p. *F. Giunti* 1598. 4. R.

Historia della famiglia dell' Antiglietta di Tarento. ib. 1597. 4. R.

Vescoui di Fiesole, di Volterra e d' Arezzo. ib. 1637. 4. R.

* Ej. Discorsi sopra *Cornelio Tacito* ib. 1598. 4. & in Padoua 1642. R. A.

Alle Schriften Ammirati sind rar. Engel biblioth. Selectiss. S. 6. Herr Clement hat die angeführten S. 272-277. von der letzterwähnten ist auch eine lateinische Uebersetzung Helenopoli praelo *Richteriano* 1609. 4. in der Königlichen Bibliothek.

* AMMONIVS. *Ammonii* Hermeae commentaria in libros Aristotelis *περὶ ἑρμηνείας*, & *εἰς δέκα κατηγορίας* cum *Margentini*, episcopi Mitylenensis, exegesi ex A. Manutii recensione. Venet. 1503. Fol. R. it. Ven. 1545. 8.

Clem. S. 277. Fabric. Bibl. Gr. L. IV. c. XXVI.

AMOR. De amoris generibus. *In fine:* accuratissime impressum Taruisii p. *Gerardum de Flandria* a. 1492. d. 13. octob. sub magnifico Praetore *Augustino Foscarini*. 97. Bl. 4. Ueberausrar.

Diß Werk *Petri Hoedi* ist so rar, daß es in der Menarsischen Bibliotheck um 49 Gulden verkauft worden. Cl. S. 278. S. auch Maittaire Annal. typ. T. I. S. 549. Götze Merckw. der K. B. zu Dresden B. I. S. 461.

AMORE (M. Guil. de S.) sacr. fac. theol. paris. e celeberr. domo sorbonica doctoris olim integerrimi Opera omnia. Constantiae apud Aletophilos. 1632. 4.

Ist nicht zu Constanz, wie auf dem Titel steht, sondern zu Paris gedruckt, von Ludwig XIII. den 14. Jul. 1633 verboten, und in der Perizonischen Bibliothek mit 13 Gulden bezahlt. Clem. S. 279.

AMORE (Liberii de S.) epistolae theologicae, in quibus variae Scholasticorum errores castigantur. Irenopoli typ. Philalethianis. 1679. 8. R.

Wer der Verfasser dieser Briefe sey, welche von der heiligen Dreyeinigkeit gar zu verwegen sprechen, ist noch mit keiner Gewisheit entdecket. Einige haben sie *Jo. Clerico* zugeeignet, er selbst aber hat solches niemals gestehen wollen. Andre meinen, daß sie sich von Claude Pajon, Prediger zu Orleans, herschreiben. Clem. S. 280.

AMOUR (M. Louis Gorin de St.) Journal de ce qui s' est fait à Rome dans l' affaire des 5 propositions, avec un recueil de diverses piéces dont il est parlé dans ce journal, on qui en regardent la matiére. 1662. Fol. S. R.

Ist nicht allein unterdrukt, sondern auch auf öffentlichem Gerichtsplaz zu Paris auf Königl. Befehl vom 4. Januar. 1664 verbrandt worden. G. Havers hat es ins englische übersezt, und zu London 1664. Fol. bey T. Ratcliff herausgegeben. In Holland komt es öffter, in Deutschland aber sehr selten, vor. Clem. S. 281.

* AMPHILOCHIVS. SS. Patrum *Amphilochii* Jconiensis, *Methodii* Patarensis, & Andreae Cretensis opera omnia. Opera ac studio R. P. F. *Franc. Combesis* Paris. ap. *Sim. Piget* 1644 Fol. R.

Ist rar, weil man ausser dieser keine andere Ausgabe davon hat.

hat. Clem. S. 282. Man findet indessen Amphilochii Wercke auch bibl. patr. edit. Lugd. 1677. Tomo V.

AMSWEER (doede van) de praepoſituris reformatis. 1611. 4. 2 Alph. 1. B. R.

Iſt rar, weil es verboten iſt. Denn der Verfaſſer hat ſich über verſchiedene Fehler in der Holl. Republ. aufgehalten. Clem. S. 283. Unſch. Nachr. 1735. S. 22.

AMYDENUS. *Theodori Amydeni* de pietate Romana libellus quadripartitus. Romae 1625. 8. R.

Der Verfaſſer iſt wenig bekant. Doch S. *L. Allatii* ap. Urban. S. 239. *Cinelli* bibliotheca volante T. I. S. 34. Clem. S. 284.

AMYNTAS. *Philaretis Amyntae* Codomani apologia pro *Georgio Popelio* Barone *de Lobkovitz*, Regni Bojohaemiae quondam ſupremo Aulae praefecto, poſt ab Imperatore *Rudolfo* II. Hung. ac Bojoh. Rege per XII annos, contra ius fasque carcere adtento, ad Reges, principes, ceterosque Chriſtiani nominis mortaleis. Dicaeopoli apud *Theophilum Agathonem*. 1606. 8. 18 B. Ueberausrar.

Eine ſehr beiſſende Schrift wider Rudolph II. Der Herr v. Lobkowitz ſcheint davon ſelbſt Verfaſſer, und diß die Urſache geweſen zu ſeyn, daß man ihm noch nach ſeinem Tode den Kopf abgeſchlagen. Cl. S. 284. Götze l. c. B. III. S. 462.

AMYOT (Jaques) les amours de Daphnis & de Chloé de la traduction de *Jacques Amyot*. a Par. 1718. 12. Ueberausrare Ausg. Cl. S. 285.

Es ſind nur 250 Exemplare davon gedrukt, auch nicht zum Verkauf, ſondern der Herzog von Orleans hat ſich das Vergnügen gemacht ſie zu verſchenken. Urſachen genung zu einer groſſen Seltenheit.

AMYRAULT (Moyſe) du gouvernement de l'egliſe

l'eglise contre ceux qui veulent abolir l'usage & l'autorité des Synodes, a Saumur chez Is. Desbordes. 1653. 8. R.

Clem. S. 285. Unsch. Nachr. 1727. S. 23.

Ej. La Morale chretienne, a Mr. de Villarnoul. ib. 1652. 8. R.

Leipz. Gel. Zeit. 1717. S. 824.

* Ej. La Vie de François de *la Noue* dit Bras de Fer. à Leyde chez *Jean Elzevier* 1661. 4. 368 SS. R.

Clem. S. 285. Unsch. Nachr. 1746. S. 184. Theoph. Sinceri Samlung von lauter alten und raren Büchern. S. 231. u. f.

ANACREON. *Anacreontis* Odae Gr. & lat. ab *Henrico Stephano* luce & latinitate nunc primum donatae. Lutet. ap. *H. Stephanum* 1554. 4. Erste R. A. it. latinae factae ab Helia Andrea Putschio. Paris ap. Richardum 1555. 4. S. R. A.

Die letztere Ausgabe haben Hendreich, Fabricius und Maittaire nicht gekannt.

Item cum aliquot Lyricorum odis. Ap. *Guil. Morellium* in Graecis typog. Reg. & *Rob. Stephanum* typis regiis. Parif. 1556. 8. R. A.

Verdient wegen ihrer Schönheit vor andern gesucht zu werden, und ist in der markischen Bibliotheck 5 Gulden werth geachtet.

* It. c. fragmentis *Sapphonis* notisque *Tan. Fabri*. Salmur. 1660. 12. R. A.

Ist eben das. 1680. 12. ap. *Renatum Peau* wieder aufgelegt, und in der Königlichen Bibliotheck.

It. a *Casp. Ern. Trillero*, Rectore Ilfeldenf. Nordhusae 1692. 8. Wenig bekante Ausg.

Es sind davon nur wenig Exemplare meistens zum Gebrauch

Gebräuch der Schule gedrukt. Hamb. Berichte 1743. S. 448.

Anacreonte poeta greco tradotto da *Francesco Antonio* Cappore. Ven. 1670. 12. R. A.

Crescimbeni und Fabricius haben von dieser Ausgabe nichts gewust.

It. tradotto in versi da Bartholomeo Corsini. In Parigi 1672. 12. it. tradotti in versi e di annotazioni illustrato dell' Abbate *Regnier*. ib. p. *Gio. Batt. Coignard* 1695. 8. ed. in Firenza p. i *Bindi* 1695. 12 e di *Anton Maria Salviani*. ib. eod. 12 Rare Ausgaben. S. Haym l. c. S. 145.

It. in Versi di diversi maniere, p. *Alessandro Marchetti*. Lucca 1707. 4. S. R. A.

Haym ibid. Memoir. de *Niceron* T. VI. S. 306. Fabricius hat diese Ausgabe nicht gekant, sie ist auf Befehl der Inquisition unterdrukt. Clem. S. 287 : 290.

ANANIAS. De natura daemonum *Jo. Laurentii Ananiae*, Tabernatis theologi, libri 4. quorum 1) de origine & differentia daemonum; 2) de eorundem in homines potestate; 3) de his, quae daem. operantur in nobis; 4) de his, quae hominum auxilio peragunt. Venet. ap. Aldum 1589. 8. S. R. A.

Diß abergläubische Buch steht auch im Malleus Maleficarum. Lyon. 1699. 4. Clement S. 290.

ANASTASIVS Bibliothecarius. Anastasii S. R. E. bibliothecarii historia de vitis romanorum Pontificum a B. *Petro* Apostolo usque ad *Nicolaum* I. nunquam antehac typis excusa. Deinde Vita Hadriani &c. Moguntiae in typogr. Jo. Albini 1602. 4. 352. SS. Erste rare, obwohl sehr fehlerhaffte, Ausg.

Man

Man hat eine prächtige Ausgabe in 4. Tomis Fol. Romae ap. *Jo. Mariam Saluioni*, typogr. Vatican. T. I. 1718. T. II. 1723. T. III. 1728. T. IV. 1735. wovon nachzusehen Act. Erud. Lat. a. 1719, 1725. 1731. und Leipz. Gel. Zeit. 1736. S. 673. So hat auch Muratori dem III. Bande seiner Scriptor. rer. italic. den Anastasius einverleibt, und Jo. Vignol. Biblioth. Vatic. praefectus alter denselben zu Rom bey Rocchi Bernabo 1724. 4. 11 Alph. 9 B. ausgehen lassen: wobey er 19 Handschriften zu Hülfe genommen, um den Text so richtig und getreu, als nur immer möglich, zu liefern; weshalb diese Ausgabe allen andern vorzuziehen. Act. Erud. Lat. 1727. S. 52. Clem. S. 291. u. f.

ANASTASIUS Synaita. *Anastasii Synaitae* patriarchae Antiocheni ὁδηγὸς s. dux viae adversus *Acephalos* nunc primum ex bibl. augustana gr. & lat. editus, studio & opera *Jac. Gretseri* S. J. Accesserunt *Theodori Abucarae* episcopi Cariae opuscula 42. contra varios infideles, *Nestorianos Judaeos* & *Mahometanos* ex bibliotheca Bauariae ducis Maximiliani gr. & lat. edita, studio & opera *Franc. Turriani* & ejusd. *J. Gretseri*. Ingolstad. ap. Ad. Sartorium 1606. 4. S. R.

Götze Merkw. der Kön. Bibliotheck zu Dresden B. III. S. 361. Clem. S. 292.

Ej. Quaestiones & responsiones de variis argumentis CLIV nunc primum gr. & lat. editae cura *J. Gretseri* Ingolst. ex typogr. Ederiana 1617. 4. S. R.

Sam. Engel l. c. P. I. p. 7. Clem. S. 295.

* Ejusd. liber XII. hactenus desideratus anagogicarum contemplationum in hexaëmeron. Gr. & Lat. ex interpret. *And. Dacerii*. Londini typ. M. *Clark*. 1682. 4. S. R.

Es waren die ersten 11 Bücher schon lateinisch in die Bibliotheca Patrum eingerükt, das 12te aber hatte man nicht an das Licht kommen lassen, weil es einige der Brodtverwandlung widerstreitende Säze enthielt. Allix ließ es nach einer Handschrift des Hrn. Daille, so in die Colbertinische Bibliothek gekommen, mit Daciers Anmerckungen drucken. S. Engel l. c. P. I. S. 88. Clem. S. 295. u. f.

ANCHARANO (Jac. de) S. BARTOLVS *a Saxoferrato.*

ANCONA (Aug. de) S. TRIVMPHVS.

ANCONA (Fr. Juniperi de) S. Gasp. SCIOPPIVS.

ANDERSON (James) an historical Essay Shewing, that the Crown and Kingdom of Scotland is Imperial and independent, with an Appendix of Wriths and Seals which illustrate this Subject, by *James Anderson.* Edinburgh 1705. 8. R.

Da der Abt Lenglet, Struvius, Buder und der Bischof Nicolson diß Buch nicht gekant haben, muß es gewiß sehr rar seyn. Cl. S. 296.

ANDOQVE (Pierre) histoire de Languedoc avec l' Estat des provinces voisines à Beziers par *J. & H. Martel, & Guill.* Besse 1648. Fol. R.

Andoque hätte noch Germain la Faille Urtheil Annales de la ville de Toulouse; praefat. besser gethan, wenn er sich in die Arbeit, eine Historie zu schreiben, nicht gemischet hätte, die Menge der Fehler, die der gute Mann darinnen begangen, wäre kaum zu begreiffen: Daher komt es ohne Zweifel, daß man diese Geschichte nie wiederum aufgelegt hat, und daß sie folgends rar ist. Clem. S. 297.

ANDRADA (Diego de Payva d') s. *Didacus Payva Andradius* Senior. Orthodoxarum explicationum libri 10 praesertim contra Martini *Kemnizii* petu-

petulantem audaciam, qui Colonienſem cenſuram, quam a viris Soc. Jeſ. compoſitam eſſe ait, vna cum eiusd. ſanctiſſ. Societ vitae ratione, temere calumniandam ſuſcepit. Venet. ex offic. *Jord. Ziletti* 1564. 4. Erſte und überausrare Ausg.

Es iſt ferner zu Cöln bey Maternus Cholin 1564. 8. eben daſelbſt 1573. 8. und zu Venedig 1592 4. gedruckt. Alle Ausgaben aber davon ſind rar.

Ejusd. defenſio Tridentinae fidei catholicae & integerrimae V. libris comprehenſa adverſus eund. *M. Kemnicium* &c. Olyſſipone p. Anton. Riberium. 1578. 4. R. Ausg.

De Societatis Jeſu origine libellus, contra eund. Louanii apud *Rutgerum Velpium*. 1566. 8. ſ. R.

Iſt auch ins franzöſiſche überſetzt zu Lyon bey Michael Jove 1565. 8. im Druck erſchienen.

Ejusd. Concio ad patres in Concil. Trid. ſuper Jo. X. Ego ſum paſtor bonus. Venet. 1562. 4. R.

Sermones do Dovtor Diogo de Payua d'Andrade P. I. En Lisboa p. *Pedro Crasbeek* 1603. 4. P. II. ib. 1604. P. III. ib. 1615. 4. Ueberausr.

Es ſind alle Schriften Andradă, ſonderlich dieſe Reden deſſelben, rar. Stolle Anmerck. über Heumans Conſp. r. I. S. 222. Clem. S. 298 u. f.

ANDRADA (D. de P. d') iunior. El caſamento perfeita, pera viverem as cazados em quietaſao e contentamento, com Hiſtorias, y varios exemplos antiquos. En Lisboa 1630. 4. S. R.

Examen d'Antiquidades, compoſto por *Diego* &c. Parte primeira repartida em XIII. Tratados onde ſe apurana hiſtorias, opiniones & curioſidades pertencentes ao Reyno de Portugal & a

outras

outras partes desde criaçao do Mondo ate o Anno 3403. Em Lisboa. *Jorse* Rodriguez 1616. 4. S. R.

Der 2te Theil hievon ist, so viel man weiß, niemals ans Licht gekommen. Clem. S. 303.

ANDRADA (Jacinto Freyre de) Vida le D. *Joam de Castro* quardo Viso-Rey da India. Lisboa 1671. Fol. Prächtige und rare Ausg.

Ist auch nach Lenglet du Fresnoy Methode p. Etud. l' Histoire T. IX. 1576 eben das. 1651. Fol. gedrukt. Clem. S. 304.

ANDRADA (Pedro Fernandez de) libro de la Gineta de Espanna, en al qual se tratta el modo de hazer las castas y criax los potros y como se an de en frenar y castigar los cavallos. Sevilla 1599. 4. S. R.

Der Verfasser hat von dieser Materie noch mehr geschrieben. Nic. Anton. biblioth. Hisp. N. T. II. S. 152. Clem. S. 304.

ANDREA da Bergamo delle Satire alla Carlona. Ven. p. *Alessandro* di Viano 1566. 8. R.

Pietro Nelli ist unter diesem Namen verborgen.

ANDREA (Alessandro) tre ragionamenti della guerra di Compagna di Roma e del regno di Napoli nel pontificato di *Paolo* IV. a. 1556 & 57 publicati da *Girolamo Ruscelli.* Ven. p. *Gio Andrea Valuasori* 1560. 4. R.

Ist auch zu Venedig 1613. 4. wieder aufgelegt, und in spanischer Sprache bey Querino Gerardo Madrid 1589. 4. erschienen. Clem. S. 305.

ANDREAE (Gudmund) Islandi, Gothelp, Gudhielp, Deus adjuvet. Lexicon Islandicum s.

Gothicae

Gothicae runae vel linguae septentrionalis dictionarium, nunc tandem in lucem productum p. *Petrum Jo. Resenium*. Havniae, typis *Christier. Weringii* & sumtibus *Christier*. Gerhardi bibliopol. 1683. 4. maj. N. G. G.

So wenig dis Isländische Wörterbuch gemein ist, so hoch wird es von Kennern, dergleichen der H. von Stade war, geschätzt. Aus des Verfassers Leben, so Resenius vorangesetzt, sieht man, daß er unter andern auch schon sehr jung von der Polygamie geschrieben, und deswegen gefangen gesetzt, endlich aber auf das Geständniß, er habe es nur Uebung halber gethan, wieder losgelassen worden. S. J. H. v. Seelen Memor. Staden. S. 86 88 Clem. S. 305.

ANDREÆ (Hieronymi) discussio quaestionis; an filia familiis a nexibus patriae potestatis, etiam aduersante iure communi romano-caesareo s. Justinianeo in omnibus prouinciis Germaniae indistincte, praesertim autem in ducatu Brunsuico-Luneburgico, Wolferbytanae partis, per nuptias ita liberetur, ut statim in solius mariti potestatem transeat? negatiue facta. Helmst. 1689. 4. R. A.

H. Chrysander hat diesen Tractat zu Helmstädt 1745. 4. 13½ B. wieder auflegen lassen. Hamb. Ber. 1745. S. 412. des Verfassers Namen war Gotfr. Wilhelm Säcer. Er verwandelte diß in Hieronymus, und setzte seines Vaters Namen dazu; als hätte er nach jüdischer Art sagen wollen: Hieronymus, Andreas Sohn. Clem. S. 306.

ANDREAE (Jo. Valent.) Fama Andreana reflorescens, s. *Jacobi Andreae* Waiblingensis Theol. D. vitae, funeris, scriptorum, peregrinationum, & progeniei recitatio. 1630. Argentor. excud. *Jo. Reppius*. 12. R. Unsch.

Unsch. Nachr. 1733. S. 917. Clem. S. 306.

Memorabilia, s. Augustus dux Brunsuic. & Luneburg. tanquam principis exemplum expositus. Augustum virtutis speculum. Stutg. 1644. 12; & Luneb. 1644. 12. cum *Augusti* fama per *Boeclerum*. R.

Von dieses Mannes Schriften ist überhaupt zu mercken, daß sie rar sind, weil sie (1) nur klein, und sich daher leicht verlieren (2) nur wenige Exemplare davon gedruckt (3) solche auch meistentheils nicht wieder aufgelegt, (4) weil sie ziemlich satyrisch, u. (5) zum öfftern ohne Namen ans Licht gestellt sind: daher auch nur wenige sie kennen. z. E. Menippus, s. dialogorum satyricorum centuria. Cosmop. 1618. 12. Herculis Christiani luctae XXIV. Argentor. 1615. 12. Turbo s. moleste & frustra per cuncta diuagans ingenium in theatrum productum. Helicone iuxta Parnassum 1621. 12. Mythologiae christianae s. virtutum & vitiorum vitae humanae imaginum libri 3. Argent. 1619. 12. Turris Babel s. iudiciorum de fraternitate roseae crucis chaos. Argentor. 1619. 12.

Gotl. Stolle Histor. der theol. Gelahrth. S. 800. Andr. Dav. *Caroli* Würtenbergische Unschuld 1703. 4. S. 436. Engel biblioth. sel. P. I. p. 110. Unsch. Nachr. 1714. S. 769. Clement S. 306 : 310. Die beyden letzteren Stücke sind hier in der Königl. Bibliotheck.

* ANDREAS Presbyter. *Andreae* Presbyteri Ratisponensis Chronicon de ducibus Bauariae ante CC paulo minus annos scriptumcum paralipomenis *Leonhardi Bauholz* Presbyteri ad a. usque 1486. it. Ejusd. historiae fundationum nonnullorum monasteriorum per partes Bauariae: ex biblioth. *M. Freheri* c. eiusd. notis. Ambergae typis *Mich. Forsteri* 1602. 4. Erste rare Ausg.

Es ist auch in Schilters Script. rer. germ. zu finden, und

1607. zu Hanau wieder aufgelegt. Cl. S. 311, 312. Thesaur. Bibliothecal. Vol. IV. S. 147.

ANDREAE (Jo.) Episcopi Aleriensis epistolarum ad diversos liber I.

Trithemius hat zuerst von diesen Briefen geredet, doch so, wie er pflegt, ohne den Ort, das Jahr, oder das Format zu bemerken. Gesner hat auch nichts mehr davon gewust. Conr. Zeltner thut hinzu, sie seyen zu Venedig gedrukt. Hr. Clement vermuthet, sie mögen gar nicht gedrukt seyn, weil er, ohngeachtet alles angewandten Fleisses, nichts davon erfahren können. Er prüft auch und widerlegt S. 912 u. f. was Götze Merckw. der Königl. Biblioth. zu Dresden B. I. S. 36. zu behaupten gesucht, daß dieser Bischof nicht Jo. Andreas, sondern Jo. Antonius geheissen.

ANDREAE (Jo.) Bononiensis Hieronymianus 1482. Fol. Am Ende steht: Explicit Hieronymianus domini Jo. Andree decret. doct. famosissimi, in, deuotione gloriosi Hieronymi singularissimi in eiusdem laudem editus. In quo Hieronymi vitam, facta, dicta atque prodigia ultra huius vitae mortales perscrutatus est. Consummatus a. d. 1482. nona die Augusti. Exstitit autem publicatum hoc opus anno dom. 1346. paulo ante obitum *Jo. Andreae*, qui obiit a. 1348. VII Jul. S. R.

Maittaire Annal. typ. T. I. S. 436. Clement S. 313, 314. Jo. Lud. Bünemann de bibliothecis Mindensibus antiq. & nouis. Mindae 1719. 4. D. 2. welcher es zuerst richtig beschrieben hat.

ANDREAS (Jo.) Maurus. Confusio sectae mahometanae, liber a *Jo. Andrea* Mauro, olim legis perito Mahometano, in urbe Sciatiuia: cum vero ad fidem Christi Valentiae A. 1487 conuersus

ſus eſſet, Sacerdote Chriſtiano, lingua hiſpanica conſcriptus, ac per *Dominicum de Gazelu*, cum a. 1540 Domino *Lopeſio de Soria* Caeſareo ad Venetos Oratori eſſet a Secretis, in gratiam Herculis Eſtenſis Ferrariae ducis italice redditus, nunc interpretatione latina expoſitus a *Jo. Lauterbach in Noſcowitz* J. V. D. Lipſiae ap. *Abrah. Lamberg* 1595. 8. Erſte rare Ausgabe.

Im Spaniſchen iſt diß Buch in Sevill 1537. 8. herausgekommen, welche Ausgabe in der Königlichen Bibliotheck vorhanden. Im italiäniſchen zu Venedig 1545. 8. Im franzöſiſchen durch Gui le Fevre de la Boderie zu Paris bey Martin dem jüngern 1574. 8. Im deutſchen durch Chriſtian Cälius überſetzt, erſt zu Leipzig 1598. und hernach durch D. Cappels Beſorgung zu Hamburg 1685. 12. Lauterbachs lateiniſche Ueberſetzung hat Gisb. Voetius zu Utrecht 1646. 8. wiederum auflegen laſſen: welche Ausgabe auch nicht gar gemein iſt. Clem. S. 315, 316.

ANDREAE (Valerii) Deſſelii J. C. bibliotheca belgica, de belgis, vita, ſcriptisque claris. Louan. typ. *Jac. Zegers* 1643. 4. R. Ej. catalogus clarorum Hiſpaniae ſcriptorum, qui latine diſciplinas omnes humanitatis, Jurisprudentiae &c. illuſtrando etiam trans Pyrenaeos euulgati ſunt. Mogunt. typ. *Balth. Lippii*. 1607. 4. R.

Andreas nennt ſich auf dem letztern Wercke *Taxandrum*, weil er aus Brabant war, welches die alten Taxandria nenneten. Sein Geburtsort war Deſchelburg, und von demſelben nennt er ſich ſonſt *Deſſelium*. Welches zu bemerken, damit man nicht aus *V. A. Deſſelius* und *V. A. Taxander* zwey Perſonen mache.

Ej. faſti Academici ſtudii generalis Louanienſis

sis 1636, 4. Erste rare Ausgabe. item * ibid. ap. *Hier. Nempaeum* 1650. 4. R. A.

Von dem Streit wegen dieser letztern Ausgabe, welche Colerus in Zweifel zog, zwischen ihm und dem Hn. Heumann, sehe man dieses Poecile T. II. S. 291. u. f. u. T. III. S. 41. Es ist das Buch 1662 unter die Verbotenen gesetzt.

Ej. imagines doctorum virorum e variis gentibus elogiis breuibus illustratae. Antv. ap. *Dav. Martin* 1611. 12. 96 SS. S. R.

Es enthält diese kleine Schrift 73 Bildnisse gelehrter Leute in so vielen Holzstichen. Den Text davon hat H. Friedrich Rothscholtzen in seinen Beytrag zur gelehrten Historie eingerücket. Clem. S. 316 : 320.

ANDREASIVS (Marsilius.) De amplitudine misericordiae Dei absolutissima, oratio a *Marsilio Andreasio* Mantuano, italico sermone primum conscripta, nunc in latinum conuersa *Caelio Horatio Curione* C. S. F. interprete: item sermones tres *Bernardini Ochini* de officio christiani principis, eodem in terprete; item sacrae declamationes quinque in aliquot D. *Jacobi* locos; ad Angliae Regem, *Eduardum* sextum. Basil. ap. *Jo. Oporinum* 1550. 8. R.

Das italiänische Original ist nach Possevins Anzeige Appar. sac. P. II. p. 72 in eben dem Jahre herausgekommen. Curio hat seine Uebersetzung nicht im 15 Jahre seines Alters, wie Ramus orat. de *Basilea* S. 57 sagt, sondern im 25sten verfertiget. Denn er starb laut seiner Grabschrift beym Niceron Memoires T. XXI. S. 25. 1554, im 30sten Jahr seines Alters. Clem. S. 320. Gerdes floril. S. 16.

ANDRELINUS. *Publii Fausti Andrelini Amorum* libri IV. Paris. 1490. 4. Ueberaus r. Ausg. Venet. p. *Bernardinum de Vitalibus* 1501. 4. S. R. A.

Ej.

Ej. disticha Lugd. 1537. 8. R.

Ej. Elegiarum libri III. Paris. 1494. S. R.

* P. *Fausti Andrelini* Foroliuiensis poete laureati atque oratoris clariss. epistole prouerbiales & morales longe lepidissime nec minus sententiose. *Gilles de Gourmont*. 4. 2 Bogen. ohne Benennung des Jahres und des Druckorts. S. R. A.

Herr Clement zeichnet S. 323 u. f. verschiedene Ausgaben an, (1) eine Parisische, die gleichen Titel mit der unsrigen hat, nur mit dem Unterschied, daß, an statt *Gilles de Gourmont*, folgende Worte darauf zu lesen: Venundantur Parisiis ab *Engleberto* & Jo *de Marnef*, librariis juratis & *Petro Viort*. ap. Pelicanum in Vico S. Jacobi 4. (2) Argentorati ex aed. *Matthiae Schürerii* Schletstatini: Nonas septembris. 1508. 4. 4 Bogen. (3) Colon. ex offic. litteraria ingenuorum filiorum *Quentell* 4. id. VIIbr. 1509 4. (4) Paris. ap. *Badium Ascensium* 1508. 4. (5) Argentor. 1519. (6) Helmstadii 1662. Da ihm bey so fleißigem Forschen die angeführte nicht bekant geworden, so erkennt man leicht, daß sie sehr rar seyn muß.

ANEAV (Barthelemi) S. ANULUS.

ANGELI (Bonauentura) La Historia della città di Parma, & la descrittione del fiume Parma, diuisa in otto libri. In Parma appresso Erasmo Viotto. 1591. 4. 783 SS. R.

Wird in Holland stark gesucht, und ist in der Petavischen Bibliotheck mit 23, in der Menarsischen mit 44 Gulden bezahlt worden. Clem. S. 324. u. f.

ANGELIS (Alexandri de) Libri V in astrologos coniectores. Lugd. 1604 & ibid. ap. *Horat. Cardon* 1615. 4 & ib. 1620. 4. Rare und nicht gemeine Ausg.

Clem. S. 325. Unsch. Nachricht. 1703. S. 751.

ANGELIS (Pauli oder nach *J. N. Erythraei*

pinacoth, Lipſ. 1712. 8. S. 648 Pompeji de) basilicae S. *Mariae* majoris de vrbe a *Liberio* I. papa vsque ad *Paulum* V. Pont. *Max.* deſcriptio & delineatio. Lib. XII. Romae ex typogr. *Barthol. Zanetti* 1621. Fol. 252 SS. c. fig. R.

Dieſes Werk, und alles, was P. de Angelis ſonſt geſchrieben, iſt wegen der wenigen Gemeinſchaft, ſo wir mit Rom haben, rar. Clem. S. 326. bibl. anon. ap. *Adr. Moetjeur* P. I. S. 76. n. 922. Götze Merckw. D. K. B. 1. D. B. 2. S. 447.

ANGELITA (Giovanni Franceſco) origine della citta di Recanati e la ſua hiſtoria. In Venetia 1601. 4. R.

Das Original bleibet rar, obgleich eine lateiniſche Ueberſetzung deſſelben, ſo H. J. L. v. Mosheim verfertiget, im theſ. Ant. Ital. T. VII. zu finden. Es iſt in bibl. Petaviana mit mehr als 9 Gulden bezahlt. Cl. S. 327. Haym S. 44.

ANGELONI (Franceſco) Hiſtoria di Terni. Rom. di Andr. Fei 1646. 4. 290 SS. S. R.

Iſt bibl. Sarrazian. P. II. p. 126. für 15 Gulden verkauft. Clem. ibid. Haym S. 46.

* Ej. l' hiſtoria auguſta da *Giulio Ceſare* a Conſtantino il Magno illuſtrata con la verita dell' antiche medaglie ſeconda impreſſione con l'emendationi poſtume del medeſimo autore, e col ſupplimento de' Roueſci, che mancauano nelle loro Tauole, tratti dal Teſoro delle Medaglie della Regina *Chriſtina* Auguſta e deſcritti da *Gio. Pietro Bellori*, Bibliothecario & Antiquario di Sua Maeſtà. In Roma a ſpeſe di Felice Ceſaretti Libraro 1685. Fol. Et in fine: In Roma appreſſo *Gio. Battiſta* Buſſotti 1685. 327. SS. c. figg. R.

Die erſte Ausgabe iſt von Rom. 1641. Fol. dieſe zweyte aber iſt viel verbeſſerter und brauchbarer. Clem. S. 328. Haym. S. 31.

Angelotti (Pompeo) descrittione della citta di Rieti. Rom. 1635. 4. R.

Ist von Haverkamp ins lateinische übersetzt, und in den VIII. Band des thes. Antiq. Ital. gesetzt. Das Original bleibt dennoch rar, und ist in bibl. Petav. S. 229. noch über 7 Gulden weggegangen. Haym. S. 45. Clem. S. 329.

Angelus (Andreas) oder Engel. Breuiarium s. compendium rerum marchicarum, d. i. kurtze und doch wahrhafftige Beschreibung der vornehmsten Geschichten und Historien, so sich vor und nach Christi Geburt als über 200 Jahren im Chur- und Fürstenthum der Marck Brandenburg von Jahr zu Jahr bis auf gegenwärtiges 1593 Jahr begeben und zugetragen haben. Am Ende ist hinzu gesetzt ein kurtzer Bericht vom Marggrafthumb Brandenburg. Wittenb. 1593. 4. Erste rare Ausg. Leipzig 1616. 4. Zweyte noch viel seltenere Ausgabe.

Hievon findet man die beste Nachricht in des wohlverdienten Herrn Rektors G. G. Küster bibliotheca brandenb. Vratisl. 1743. 8. S. 339.

* Annales Marchiae Brandenburgicae, d. i. ordentliche Verzeichniß und Beschreibung der fürnemsten und gedenckwürdigsten Märckischen Jahrgeschichten und Historien, so sich vom Jahr 416 vor Christi Geburt bis aufs 1596 Jahr im Churfürstenthumb Brandenburg und dazu gehörenden Landen und Herrschafften von Jahr zu Jahr begeben und zugetragen haben. Aus vielen glaubwürdigen Scribenten und Büchern, auch aus bewerten Urkunden uud vielen alten monumentis zusammen getragen und beschrieben.

Auch mit vielen Bildnissen und Figuren gezieret, und mit einem vollkommenen und richtigen Register verfasset durch *M. Andream Angelum* Struthiomontanum. Am Ende ist hinzugesetzt ein Bedencken der Theologen zu Franckfurt an der Oder, von den besessenen zu Spandaw: Item ein Supplement oder Vermehrung und Vollstreckung der märkischen Jahrgeschichten von Ostern des 1596sten Jahres, bis auf den Aprilmonath dieses 1598sten Jahres 1598. in Verlegung Jo. Hartmann Buchführer in Franckfurt a. d. Oder. Am Ende: Gedruckt durch Fried. Hartmann Buchführer zu Franckfurt a. d. Oder 1598. Fol. 453 SS. R.

Es ist die einzige Ausgabe, und darum desto seltener. Wovon man den H. Küster am angeführten Ort, imgl. Collect. opuscul. histor. marchic. illustrantium. Berl. 1727. 8. P. I. p. 19. wie auch Fabric. histor. biblioth. Fabricianae P. III. p. 45. nachsehen kan. Clem. S. 329. u. f.

ANGELUS de Clauasio. Summa anglica de casibus conscientiae. Lugd. S. A. 4. Sehr alte Ausgabe. R.

Angeli de Clauasio summa angelica de casibus conscientiae. Lugd. p. Jo a Prato 1492. 4. R. A.

Bibl. an. ap. *Adr. Moetjeur* P. II. p. 10. n. 136 u. 137.

ANGELUS (Jacobus) cognomento de *Scarparia*. *Jacobi Angeli* vita Ciceronis. Wittebergae 1564. 8. R. A.

Item de Vita rebusque gestis *M. Tullii Ciceronis*, cura *Wolfgangi Peristeri*. Berl. 1581. 8. R.

Es ist nur eine Uebersetzung von Plutarchs Leben des Cicero; Jacopo Angioli oder Anglico aus Scarparia im

Flo-

Florentinischen, aus welchem deswegen Gesner Biblioth. F. 351. unrecht 2 Personen gemacht, hat auch Ptolomäus Cosmographie ins lateinische gebracht. Es soll jenes nach Hendreichs Anzeige auch 1577. zu Berlin gedrukt seyn. Die bemerkte Ausgabe komt Biblioth. *Salthen.* S. 461. n. 2303. vor.

* ANGELVS (Jo.) Bauarus. *Jo. Angeli* Bauari ex Aichen Astrolabium planum in tabulis, continens qualibet hora atque minuto aequationes domorum caeli, moram nati in vtero matris cum tractatu natiuitatum & de horis inaequalibus pro quolibet climate mundi. Venet. excud. *Jo. Emericus.* 1594. 4. S. R.

Es sind noch 2 Ausgaben: Aug. Vind. p. *Erh. Ratdolt* 1488. 4. Maittaire Annal. T. I. S. 495 und Ven. 1502. 4. Sie sind aber alle rar, weil das Buch von einer solchen Materie handelt, die unter tausenden kaum einer achtet. Clem. S. 331.

ANGELVS (Jo.) *Johannis Angeli* Praedicanten-Beruff. Neyß 1674. 12. R.

Eine Lästerschrift, welche selten zum Vorschein kommt. Lilienthal Biblioth. Theol. S. 719. Unsch. Nachrichten 1716. S. 836. Biblioth. *Salthen.* S. 527. n. 2650.

ANGES. Le Livre de saints Anges. a Geneve 1478. Fol. Ueberauser.

Ist das erste zu Genf gedruckte Buch, wovon nicht der Cardinal Ximenes, wie Naude sagt, sondern Franc Ximenes oder Eximenes ein Minorit Verfasser war. Bibl. rai on. T. XXV. S. 271. Clement S. 332.

ANGLETERRE. Relation d'un voyage en angleterre. Par. chez *Louis* Billaine 1664. avec privil. du Roi. 12. 232 SS. S. R. A.

Sam. Sorbiere ist der Verfasser dieses unterdruckten

Buchs, um welches willen er nach Nantes flüchtig werden müssen, weil er von dem Grafen Cornifix oder Corfits von Uhlefeld und dessen Verheirathung mit einer natürlichen Tochter Christierni IV. allzufrey gesprochen hatte, Clem. S. 334.

ANGLIA. Illustrissimi ac potentiss. Regis, Senatus populique Angliae sententia, & de eo concilio, quod Paulus episc. Rom. Mantuae futurum simulauit, & de ea bulla, quae ad Cal. Nouembres id prorogauit, declarata. Witteb. ap. Jo. Lufft. 8. R.

Ist im Ind. lib. proh. Alex. VII. S. 66 angezeichnet, in der Samlung, die sogleich folgen wird, wieder aufgelegt, auch in biblioth. brem. Classe V. eingerückt. Clement. S. 336.

Reformatio ecclesiae anglicanae, quibus gradibus inchoata & perfecta sit, primo temporibus *Henrici VIII.* Regis Angliae, tum *Eduardi* VI. eius filii, deinde sereniss. reginae *Elisabethae* ac postremo illustriss. ac potentiss. principis *Jacobi*, magnae Britanniae Franc. & Hibern. Regis. Lond. 1603. Fol. S. R.

Diese Samlung, sagt H. Clement, ist in keinem der grössesten Bücher-Verzeichnisse zu finden. Sie enthält 23 Tractate, wovon man das Verzeichniß in *Draudii* Bibliotheca Classica. Francof. 1611. 4. S. 108 sehen kann.

Vorago, quo Anglia gallico connubio absorbenda. Ueberausr.

Jo. Stubb schrieb diesen Traktat, da er besorgte, daß sich die Königin Elisabeth mit dem Herzog von Anjou vermählen würde. Sie sahe ihn als ein aufrührisches Pasquill an, so durch den Hencker verbrandt wurde, der Verfasser aber und Verleger musten die rechte Hand verlieren: Der Drucker hatte das Glück begnadigt zu werden. Camden erzählt als

ein

ein Augenzeuge, daß Stubb, da ihm die rechte Hand abgehauen war, mit der linken den Hut abgenommen, und laute ausgeruffen habe: Es lebe die Königin. Clem. S. 336.

Ecclesiae anglicanae trophaea s. sanctorum Martyrum passiones, Romae in collegio anglico per *Nicolaum Cricinianum* depictae, nuper autem per *Jo. Bapt. de Cavalleriis* aeneis typis repraesentatae. Romoe 1584. Fol. R.

Phil. Alegambe biblioth. Scriptor. Soc. J. S. 109. *Ant. a Wood* histor. & Antiquitat. Vniversitatis oxoniens. oxon. 1674. Fol. L. II. S. 235. Clem. S. 338.

Anglicarum rerum scriptores post Bedam praecipui ab *Henr. Savilio* editi. Lond. 1596. Fol. Erste S. R. A. & Frfrti typ. *Wechel.* 1601. Fol. R. A.

Die erste Ausgabe hat nebst dem Vorzug der Seltenheit auch diesen, daß sie schöner und richtiger ist, als die andre. Clem. S. 339.

* Historiae anglicanae scriptores X. adiectis variis lect. Glossario, indiceque copioso. Lond. typ. *Jac. Flesher*, sumt. Corn. Bee. 1652. Fol. R.

Rerum anglicarum scriptorum To. I. quorum Ingulphus nunc primum integer, caeteri nunc primum prodeunt. Oxon. e theat. Sheld. 1684. R.
Historiae Anglicanae scriptores V. ex vetustis codd. Msc. nunc primum in lucem editi. Volumen II. ibid. 1687. Fol. R.

Den ersten Band hat der Bischof von Oxford Jo. Fell; den andern Th. Gale besorget.

Histor. britann. saxon. anglo-danicae scriptores XV. ex vetustis codd. Mss. editi opera

Th.

Th. Gale. Th. Pr. Oxon. ibid. 1691. Fol. 9 Alph. 9. B. R.

Historiae Anglicanae scriptores varii e codd. Mss. nunc primum editi. Lond. typ. Guil. Bowyer. 1723. Fol. 5 Alph. 18. B. c. fig. R.

Diese Samlung haben wir Joseph. Sparken zu dancken.

Metamorphosis Anglorum, s. mutationes variae regum, regni, rerumque Angliae. Opus historicum & politicum. Ex variis fide digniss. monumentis ac auctoribus contextum, ad haec usque tempora deductum, memoriaeque posteritatis aeternae consecratum. 1653. 12. 536 SS. R.

Der Herausgeber ist M. zuer. Boxhorn. Clement S. 338; 343.

ANGLUS (Thomas) *ex Albiis.* De mundo dialogi tres, autore *Th. Anglo* ex generosa Albiorum in oriente Trinobantum prosapia oriundo. Paris. 1642. 4. 446 SS. N. G. G.

Villicationis suae de medio animarum statu ratio, episcopo Chalcedonensi reddita a *Thoma Anglo ex Albiis.* East Saxonum Eccles. 32. Si bis interrogatus fueris, habeat caput responsum tuum. Paris. 1653. 12. R.

Diese beyden Schriften haben im Ind. lib. proh. ihren Platz gefunden, nachdem sie von der Congregation waren verbothen worden. Der Verfasser hieß White, er nennte sich aber bald Albinus, bald Candidus, bald Bianchi, bald Richworth. Clem. S. 343, 344.

ANGOLLA, S. Anton. de COUCTO.

ANGUILLA. Un Oda di *Saffo* da *Francesco Anguilla* con amplo commento. Ven. 1572. 4. R.

Clem. S. 347. Haym. S. 145.

ANGUILLARIA (Gio. Andr. dell') Edipo, tra-

tragediā. In Padova p. *Lorenzo Pasquatto* 1556. 4. & ib. presso il Farri 1565. 8. R.

Clem. eb. das. Haym S. 151.

* ANHALT. Vindiciae Anhaltinae, s. celsiss. & illustriss. principum Anhaltinorum, comitum Ascaniae, dynastarum seruestanorum & bernburgensium &c. iura liquidiss. in & circa antiquiss. comitatum Ascaniae: repraesentata in manifesto ascaniensi & ab eclipsi cuiusdam anonymi liberata. Accesserunt solennes protestationes pro conseruandis principum anhaltinorum iuribus inter vniuersalis pacis tractatus publice exhibitae. *Seneca:* Hi, qui multis fuerunt mali, pestiferam illam vim, qua plerisque nocuerunt, ipsi quoque sentiunt. Non est quod credas, quenquam fieri aliena infelicitate felicem. 1648. 4. 127 SS.

Diß Buch wird dem Fürstlich Dessauischen Cantzler Martin Milagius zugeschrieben, wie man denn Exemplare findet, dergleichen H. Vogt eines hat, welche unter dem Zueignungs-Briefe diesen Namen haben. Reimmann idea historiae Ascaniensis D. 14. macht es so rar, daß es fast einer Handschrift gleich zu schätzen. Clem. S. 348.

ANIMA. Hortulus animae p. *Jo. Knoblauch* 1509. 12. R. A.

H. Clement gedenkt S. 349 und 50 noch folgender Ausgaben. Lugd. arte & industria *Jo. Cleyn* 1517. 12. ib. p. eund. 1516 8. Nurenberge 1519 arte & industria *Federici Peypus*. 8. Ich thue hinzu aus der Königlichen Bibliotheck: *Lugduni* impensis *Anton. Koburger* civ. Norumbergensis arte & industria *Jo. Cleyn*. MCCCCCXI. 8.

Anonymi cuiusdam seria disquisitio de statu, loco & vita *animarum*, postquam discesserunt a corporibus, praesertim fidelium S. L. & A. 12. R.

Der

Der Verfasser ist, wie Placcius bewiesen, Jo. Christoph. Artopäus oder Becker Prof. der Beredsamk. und Gesch. zu Strasburg gewesen. Es ist zu Leipzig 1702. 8 wieder aufgelegt, auch in dem fasciculus rariorum & curioforum scriptorum theologic. de anima. Francof. 1692. 8. oben angesetzt. Engel. l. c. P. I. p. 92. Clem. S. 350.

ANNA (Sancta.) Legenda S. Annae. S. LEGENDA.

Societas S. *Annae*, auiae maternae Christi Seruatoris nostri, in Polonia sub Rege *Stephano* & *Anna Jagellonia* Regina instituta. MDLXXVIII. Symbolum primum: *Fructus charitatis Salus.* Samosci in typogr. Acad. A. Dom. 1599. 4. 86 SS. S. R.

Simon Hagenow hat diese Schrift im polnischen verfertiget, und Jo. Mislan hat sie in gutes Latein übersetzt. S. Jo. Dan. Janozki Nachricht von denen in der Zaluskischen Bibliotheck sich befindenden raren polnischen Büchern Th. I. S. 51, 52. Clement S. 351.

ANNIVS Viterbiensis. *Jo. Annii* Viterb. Opera. Romae in campo Florae 1498. p. *Euchar. Silber* alias *Franck.* Fol. Ueberausr. Ausg.

* Antiquitatum Variarum Volumina XVII. Impress. opera *Ascensiana* 1512. Fol. & ibid. 1515. Fol. R. A.

Die Ausgabe von 1498. ist in biblioth. Petav. & Mansart. mit 30 Gulden bezahlt. Clem. S. 351. u. f.

* Berosi sacerdotis chaldaici antiquitatum Italiae ac totius orbis libri V. commentariis *Jo. Annii* Viterb. illustrati, adiecto nunc primum indice locupletissimo & reliquis eius argumenti authoribus. Antverp. in aedib. *Jo. Steelsii* 1545. 8. typ. *Jo. Grapheus.* & ibid. 1552. 8. R. A.

Martin Henkel hat hievon zu Wittenb. 1612. 8. einen Nachdruck gemacht, so daß Seite auf Seite mit dem Original übereinstimmen, an die Stelle der verbesserten Druckfehler aber einige neue eingeschlichen sind.

L'Antichita di Beroso Caldeo con gli altri finti scrittori messi fuori p. *Annio da Viterbo* cioe, *Mirsiio Lesbio, Archiloco, Manetone*, &c. tradotto da *Pietro Lauro*. In Ven. 1550. E da *Francesco Sansouino* accresciute, dichiarate e con diuersi annotazioni illustrate, ibid. presss. *Altobello Salicato*. 1583. 4. R. A.

Clem. S. 354. Haym S. 33. Man kan aus dem Titel dieses Buches den Fehler derjenigen verbessern, welche Fr. Sansovino als den Uebersetzer angegeben, da es Pietro Lauro gewesen.

ANSELME *de la Vierge Marie* Historie genealogique & chronologique de la maison royale de France & des grands officiers de la Couronne. Par. 1674. 4. 2 Voll. Erste rare Ausg.

Item, revuë, corrigée & augmentée par l'auteur & aprés son decés continuée jusqu'a present par un de ses Amis. ib. p. la Compagnie des Libraires. 1712. Fol. II. Tomi. 1786 SS. N. G. G. Ausg.

Die beste und vollständigste Ausgabe ist diejenige, so der P. Ange 1725 ankündigte, da er aber darüber verstarb, P. Simplicien besorgte, und sie 1726 u. f. zu Paris in VI. B. Fol. drucken ließ: wovon der Subscriptionspreis auf Schreibepapier 150 und auf gemeinem 100 Livres gewesen. Clem. S. 355. u. f.

ANSELMVS (diuus.) * *Beati Anselmi* Cantuariensis Archiepiscopi Opuscula. 4. S. L. & A. Alte und S. R. A.

* Nurenberge ap. *Casp. Hochfeder*. 1491. Fol. R. A.

Exhortationes Anselmicae. In niedersächsischer Sprache. Lübek 1496. Ueberausrare Ausgabe.

Diese ist so rar, daß sie der Herr von Seelen mit allem angewendeten Fleiß nicht finden können. Sel. litter. 1726. S. 658.

ANSPACH (Peter von) Antithesis der Lutherischen Bekentniß oder Beicht, so sie zu Augspurg vor Kayserl. Maj. und dem h. Röm. Reich im 30sten Jahr angegeben. Darynnen du frommer Leser erkennen magst, mit was Wahrheit sye ihren Glauben bekant, durch Petrum von Anspach. Gedruckt zu Frfrt. a. d. Oder durch J. H. (Jo. Hartmann) 1533. 4. 17. B. R.

Hendreich und die Unsch. Nachrichten setzen diß Buch ins J. 1531. Kappe aber Nachlese zur Erläuterung der Reformationsgeschichte. B. IV. S. 603. ins J. 1533. Herr Clement möchte fast hieraus schliessen, daß man 2 Ausgaben davon hat. S. 358.

ANTENICENISMUS S. Gilb. CLARKE.

ANTHOLOGIA. * Ανθολογία διαφόρων ἐπιγραμμάτων, ἀρχαίοις συντεθειμένων Σοφοῖς, ἐπὶ διαφόροις ὑποθέσεσιν, ἑρμηνείας ἐχόν των ἐπίδειξιν, καὶ πραγμάτων, ἢ γενομένων, ἢ ὡς γενομένων ἀφήγησιν κ. τ. λ. 4. S. L. & A. Höchstr. Ausgabe.

Ist in biblioth. Petau. & Mansart. mit 50 Gulden bezahlt. Clem. S. 561. Maittaire Ann. T. I. S. 267:269. Götze l. c. B. I. S. 29.

Florilegium diuersorum epigrammatum in VII libros. Graece. Ven. in aed. *Aldi* mense Novemb. 1503. 8. Ueberausr. A.

Ist in bibl. Sarraz. für 4 Gulden 5 Sols verkauft.

Florilegium diuersorum epigrammatum in VII. libros, solerti nuper repurgatum cura. 1521.

nunc

nunc exit castigatius, quam alias vnquam pristinis clustratum erroribus, multisque adauctum epigrammatibus. Graece. Venet. in aed. *Aldi* & *Andreae Soreri*. mens. Januar. 1521. 8. Ueberaus rare Ausg.

* Ἀνθολογία διαφόρων ἐπιγραμμάτων παλαιῶν, εἰς ἑπτὰ βιβλία διῃρημένη. Florilegium diuersorum epigrammatum veterum in VII. libros diuisum. Magno epigrammatum numero & duobus indicibus auctum. *Henr. Steph.* de hac sua editione distichon:

Pristinus a mendis fuerat lepor ante fugatus;
Nunc profugae mendae, nunc lepor ille redit.

A. 1566. exc. *H. Steph.* illustris viri *Huldrici Fuggeri* typogr. 4. 539 SS. S. R. A.

* Item cum annotationibus *Jo. Brodaei*, *Vinc. Obsopaei*, graecis scholiis, & *Henr. Stephani* notis. Francof. ap. *Andr. Wechel.* haeredes. 1600. Fol. R. A.

Wegen den Anmerckungen, unter welchen Scaliger die vom Brodäus besonders hochschätzte, ist diese Ausgabe die brauchbarste, und allen andern vorzuziehen.

* Item interprete *Eilhardo Lubino*. In bibliop. *Commeliniano* 1604. 4. 1011 SS.

Hat eine buchstäbliche Uebersetzung.

Item cura ac studio & opera vt & collectione, confectione & impensis *Andr. Riuini*. Gothae prelo Reyheriano exc. *Jo. Mich. Schall*. 1651. 8. R.

Der Herausgeber hatte das Glück nicht, daß seine Werke sehr abgiengen, und ließ daher gemeiniglich nur wenig Exemplare drucken. Clem. S. 361 : 365.

ANTI-BASILIC S. *Olenix du Bourg*.

ANTICHOPPINVS S. *Nicodemus Turlupinus.*

ANTICHRIST. Discours où l' on fait voir clairement, que le Regne de l' Antechrist commença à paroitre dans l' eglise immediatement après la mort des apôtres & par consequent que tous les conciles qui se sont assemblez & tous les livres des peres, qui ont été écrits depuis ce temslà sont infectez de plusieurs erreurs antichretiennes & même le fameux concile de Nicée qui se tint l'an CCCXVIII. Höchstrat.

Erasmus Johannis, der bey der lateinischen Schule zu Antwerpen als Rektor stand, und auch Antithesin doctrinae Christi & Antichristi de vno vero Deo 1585. 8. typis *Alex. Radecii* ausgehen lassen, ist hievon Verfasser. Da er seine Gefangennehmung befürchtete, flohe er heimlich nach Pohlen, und von da nach Siebenbürgen, wo ihn seine Glaubensgenossen zum Prediger in Clausenburg machten. Herr Clement hat noch ein Tractätchen von ihm, welches weder Sandius noch sonst jemand bisher erwähnt hat: es heißt: Manuale hominis christiani e sacrae scripturae insignioribus sententiis confectum & in 52 sectiones distinctum. Haec si sciveritis, beati eritis, si feceritis Antverpiae ap. *Aegid. Radaeum* 1583. 16. 3 B.

Genealogia antichristi filii diaboli, inuenta in bibliotheca romana a. 1513. 4. Ueberauer.

Biblioth. Sarraz. Hag. Com. 1715. P. II. p. 38. Clement S. 360.

* Dyalogus inter clericum & laycum super dgnitate regia. De natiuitate & moribus *Antichristi.* Am Ende: Explicit de vita *Antichristi.* Impressum A. MCCCCXCI. ultim Januar. 2¼ B. klein 4. R.

Die Königl. Bibliotheck hat von dieser kleinen Schrift eine

zwiefache

zwiefache Ausgabe. Die eine deren Aufschrift ich so eben anführt, die andere, welche folgenden Titel hat. Dialogus inter clericum & militem super dignitate papali & regia. De natiuitate & moribus antichristi. Unten steht ein Holzstich, welcher ihre päbstliche Heiligkeit als einen Lehrer auf einem Stuhle mit einem aufgeschlagenen Buche sitzend und zu dessen Füssen zwey Lehrlinge, die sehr begierig auf seinen Mund warten, vorstellet; mit der Umschrift: *Accipies tanti doctoris dogmata sancta.* Nach Lipenii biblioth. reali theol. S. 59. ist es zu Cöln gedrukt. Der Dialogus soll 1314 von **Wilhelm Occa** geschrieben seyn, da wegen der Gewalt im Reiche zwischen den Kaysern und den Päbsten gestritten ward. S. Placc. theat. n. 816. (α). Die darauf folgende Abhandlung vom Antichrist nimt nur 3 Seiten ein, u. hat wiederum besonders die Ueberschrift: Sequitur compendium de vita antichristi, unter welchem Titel sie Lipenius auch an erwähntem Orte von Paris 1498 anführet.

Antithesis Christi & *Antichristi*, videlicet Papae, i. e. exemplorum, factorum, vitae & doctrinae vtriusque ex aduerso collata comparatio versibus & figuris venustissimis illustrata. S. L. & typographo. 1578. 8. R.

Vogt catal. lib. rar. S. 36. Biblioth. *Salthen.* S. 384. n. 1892. u. S. 503. n. 2542.

ANTICOTON ou Refutation de la lettre declaratoire du Pere Coton. Livre ou est prouvé, que les Jesuites sont coulpables & autheurs du parricide execrable commis en la personne du Roy treschrestien *Henry* IIII. d'heureuse memoire. 1610. 8. 74 SS. S. R. A.

Die meisten stimmen dahin überein, daß **P. du Moulin** den Anticotton geschrieben habe. Man hat eine deutsche, englische, auch italiänische Uebersetzung davon, welche letztre

tre im Ind. lib. proh. Alex. VII. Rom. 1667. Fol. S. 216 stehet, und unter allen die rareste ist. Clem. S. 366.

ANTIDIDAGMA. S. COLONIA.

ANTIDOTVM. S. HAERESIS.

ANTI-ESPAGNOL (L') ou exhortation de ceux de Paris, qui ne se veulent faire Espagnols, a tous François de se remettre en l'obeissance de Henri IV. 1593. 12. R.

Ist die Arbeit eines gut französischen Catholiken Michael Hürault Hn. von Fay, der des Canzlers von L' Hopital Sohn war. Clement. S. 369. Sinceri notit. lib. rar. Vol. I. p. 131.

* ANTIGONVS. *Antigoni Carystii* historiarum mirabilium collectanea graece; cum versione *Guil. Xylandri* & notis *Jo. Meursii*. Lugd. bat. 1619. 4. R.

Die erste Ausgabe hievon ist folgende: *Antonini liberalis* transformationum congeries; *Phlegontis Trålliani* de mirabilibus & longaeuis libellus; Ej. de olympiis fragmentum; *Apollonii* historia mirabilis; *Antigoni* mirabilium narrationum congeries; *Antonini* philosophi imp. rom de vita sua libri XII. ab innumeris, quibus antea scatebant, mendis repurgati, & nunc demum vere editi. Graece latineque omnia, *Guil Xylandro* interprete cum annotatt. & indice. Basil. per *Thomam Guarin* 1568. 8.

ANTI-HERMAPHRODITE S. Jean PETIT.

ANTIHERMITE S. *Herminte.*

ANTI-INQVISITOR S. Sebast. CASTELLIO.

ANTILOGIA Papatus. S. PAPATVS.

ANTIMACHIAVELLVS d. i. Regenten-Kunst und Fürsten-Spiegel. Strasb. 1624. 8. R.

Die lateinische Ausgabe von 1577. gr. 8. wird vor rar gehalten.

halten, die deutsche aber ist es weit mehr, und nur wenigen bekant. Biblioth. *Salthen.* S. 582. n. 2950.

ANTIMARIANA ſ. refutation des propoſitions de *Mariana* pour montrer que les princes ſouverains ne dependent que de Dieu en leur temporel, conſequemment qu'il n'eſt loiſible d'attenter à leur état & perſonne ſous quelque occaſion ou pretexte qu' il ſoit. à Paris 1610. 8. R.

Mich. Rouſſel, Parlaments Advocat zu Paris, widerlegt hier die auf Befehl des Parlaments vom 8. Jun. 1610 verbrante Schrift: Mariana de Rege & regis inſtitutione. *Baillet* jugements, T. VI. P. II. S. 34. Clement. S. 371.

ANTI-MOINE (L') bien preparé ou defenſe du livre de Mr. l' eveque de *Belley* intitulé; Le directeur deſintereſſé. Contre les reponſes de quelques coenobites par B. C. O. D. 1632. 8. Höchſtrat.

Iſt, wie Baillet l. c. T. VI. P. I. p. 390 ſchreibet, ſolchergeſtalt unterdrukt, daß man zu ſeinen Zeiten kaum noch wuſte, ob es in der Welt ſey. Doch hat ihm einer ſeiner Freunde ein Exemplar gezeiget. Der Biſchof von Belley Jo. Pet. Camus wird durchgehends für den Verfaſſer gehalten. Clem. S. 371.

ANTI-MORVS S. BRIXIVS.

ANTIOCHVS Monachus. Pandectes ſcripturae diuinitus inſpiratae S. Patris *Antiochi* ante annos abhinc 900 ab autore editus, nunc vero per *Godefridum Tilmannum* Carthuſ. pariſ. monachum, latinitate donatus. Pariſ. ap. *Jac. Kerver* 1543. R. A.

Man findet diß Buch auch in verſchiedenen Ausgaben der Biblioth. Patrum.

ANTIQVARIVS (Jacobus.) Epiſtolae erudi-

tissimi atque optimi viri *Jacobi Antiquarii* Perusini. Perusiae ap. *Leonem*, opera & industria *Cosmi* Veronen. cognomento *Blanchini*. 1519. 4. S. R.

Clem. S. 373. Götze Merckw. d. k. B. z. Dr. B. 1. S. 31, 32. Es soll auch ein Band von Reden und kurtzen Gedichten von ihm heraus seyn, wie August *Oldoinus* Athenaei Augusti p. 155. schreibet. Sie müssen aber sehr rar seyn, weil man sie nicht bey Maittaire, Hendreich, Fabricius noch in den grössesten Catalogis findet.

ANTIQVITATES ecclesiae Orientalis clariss. virorum Card. *Barberini*, *L. Allatii*, *Luc. Holstenii*, *Jo. Morini*, *Abr. Ecchellensis*, *Nic. Peyrescii*, *Pet. a Valle*, *Th. Comberi*. *Jo. Buxtorfii*, H. Hottingeri &c. dissertationibus epistolicis enucleatae, nunc ex ipsis avtographis editae. Quibus praefixa est *Jo. Morini* Congr. Orat. Paris. PP. vita. Londini ap. *Geo. Wells*. 1682. 8. 487 SS. R.

Bibl. anon. ap. *Adr. Moetj*. P. III. p. 139. n. 2488. Biblioth. *Salthen*. S. 360. n. 1770. Es sind insgesamt 94 Briefe, welche diese Samlung ausmachen, die man samt Morinus Leben, dessen Verfasser jedoch unbekandt, in Amelots Bibliotheck gefunden, seinen Erben abgekauft, und aus den Urschriften abdrucken lassen. Unter andern werden darinnen von den Samaritern besondere Merckwürdigkeiten angetroffen.

ANTISTITIVS (Lucius) *Lucii Antistitii Constantis* de jure ecclesiasticorum liber singularis, quo docetur; quodcunque diuini humanique iuris ecclesiasticis tribuitur, vel ipsi sibi tribuunt, hoc aut falso illis tribui, aut non aliunde, quam a suis, h. e. eius reip. s. civitatis praediis, in qua sunt constituti, accepisse. Alethop. ap. *Caj. Valerium Pennatum* 1665. 162 SS. 8. R.

Der Verfasser hat sich so wohl zu verbergen gewust, daß man ihn bis auf diese Stunde noch nicht mit Gewisheit entdecket hat. Dartis und Boyle halten Spinozam, Colerus, Ludw. Meyern D. M. zu Amsterdam, der auch das böse Buch, philosophia sacrae scripturae interpres geschrieben, Herr von Leibnitz aber van den Hoofen, le Clerc, Hermann Schelium und H. Lilienthal, Lambert Velthusen davor. Es hat ein neuerer Ausgeber, ohne es zu melden, einen Nachdruk davon gemacht, den man aber vom ersten Original dadurch unterscheiden kan, daß die Druckfehler darinnen verbessert sind. Clem. S. 374.

ANTIVIGILMI (Cornelio Aspasio) La Bibliotheca Aprosiana passa tempo autumnale di *Cornelio Aspasio Antivigilmi*. In Bologna p. li Manolessi. 1673. 12.

Angelico Aprosio hat sich unter diesem Namen verstekt. Der vornemste Theil seines Buches ist von dem seel. Wolf zu Hamburg ins lateinische übersetzt, und 1734. 8. bey Vandenhoek herausgegeben. Allein da derselbe den ersten Theil, der, ob er wohl ein Chaos ist, dennoch tausend Merckwürdigkeiten enthält, die man sonst vergeblich suchen würde, gantz weggelassen, und überdem die Bücher durch Veränderung der italiänischen in lateinische Titel unkentlich gemachet hat, so wird die Urschrift wohl allezeit den Vorzug behalten. Clem. S. 375.

ANTONIANO (Siluio) tre libri dell' educatione cristiana de figlivoli. Verona p. Bastian della Donne 1584. 4. S. R.

Antoniano verdienet unter den frühzeitigen Gelehrten eine der obersten Stellen, indem er schon im 10ten Jahre seines Alters die Fertigkeit besaß, gute Verse über eine jegliche Materie zu machen, die man ihm aufgab. H. Clement verbessert in seinen Noten S. 378 u. f. verschiedene Unrichtigkeiten, welche Toppi, Bayle und andre in ihren Erzählungen von ihm gemacht haben. Haym S. 191.

ANTONIDES (Henr.) van der Linden. *Henrici Antonidae* Systema theologiae. Franekerae 1613. 4. S. R.

Da der Verfasser sich das Jahr drauf, nachdem er die Welt mit diesem Buche bereichert, verstorben, so mag dasselbe dadurch gefallen, und vielleicht der gröste Theil davon den Gewürzkrämern davon zur Beute geworden seyn, welche es selbst in Holland sehr rar gemachet haben. Clem. S. 397 u. Gerdes floril. S. 19.

ANTONINVS Archiep. Florent. *Antonini* historiarum opus trium partium historialium, s. chronica. Tituli s. libri XXIV. Basil. p. *Hieron.* & *Jo. Frobenios* 1491. Fol. III. Vol. S. R. Ausg. it. * Lugd. p. *Nicol. Wolff* 1512. III. Vol. Fol. wenig bekante Ausgabe. it. ib. ap. Jo. Clein. 1517. Fol. III. Vol. Adjecta est in 2da parte epistola R. *Samuelis* Judei ad R. *Isaac* Judeum de prophetiis V. T. quibus lex judaica destruitur, christianaque religio approbatur. R. A.

Es sind ausser diesen noch viele andre, welche alle auf zu zählen wohl der Mühe kaum werth. Das Buch hat einigen Nutzen, ist aber ohne Beurtheilung geschrieben, und mit Fabeln angefüllet. Clement S. 381. Götze Merckw. B. II. S. 553.

Ej. Summa theologiae moralis partibus IV distincta, Bas. per *Amerbach.* & *Froben.* 1511. Fol. R. A.

Engel bibl. selectiss. P. I. p. 8. Clem. S. 381.

* Idem liber. Nurenberge per *Antonium Koburger* 1478. gros Fol. IV Bände. S. R. A.

Diese Ausgabe ist ohne Titel mit gemahlten Anfangsbuchstaben und andern Kenzeichen des grossen Alterthums. Im ersten Theile ist nach der Unterschrift des Buchdruckers, die

ich

ich als etwas gewöhnliches weglasse, folgende Nachricht von dem Verfasser des Werkes zu lesen: Obiit idem sacre scripture interpres anno legis gratie millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono (1459) VI. nonas Maji, cuius epitaphium sepulture eius hoc est affixum:

Hic est ille tuus pastor Florentia: pro quo
Non cessas mesto spargere rore genas.
Patribus haud priscis pietate Anthoninus.
Impar, qui scripsit quicquid litera sacra docet.

Es sind auch nachfolgende alte Ausgaben bekant, die H. Clement bemerket Ven. p. *Nicol. Jenson* 1477 und 1479. Fol. Ratisb. p. Leonard. Guild 1480 und 1481. Fol. it. ibid. 1487. Fol. & 1571. 4.

Ej. Summula confessionis, in qua agitur, quomodo se habere debeat Confessor erga penitentem in confessionibus audiendis. Venet. p. *Jo. Menthen de Gerretzheim* 1476. 4. Ueberausrare Ausg. Item: accedunt ejusd. tractatus de restitutionibus conclusiones & decisiones quarundam quaestionum in foro conscientiae, & *Aug. de Periglíis* de Perusio D. V. I. tractatus de societatibus. Lugd. ap. *Jo. de Vingle* 1502. 8. R. A.

La Somma di S. *Antonino* tradotta da incerto. Ven. 1534. 4. R.

Interrogatorio composto del *Antonino* sopra le confessioni: Impress. havuta la copia di optimi exemplari a petitione di Ser. *Pietro Paccini* di Pescia, per Ser *Lorenzo Morgiani* & *Giovanni di Maganza* a di 22 di Febraio. Firenze 1496. 4. R.
Haym S. 302. u. 289. Clem. S. 382, 383.

ANTONINI (Augusti) itinerarium ex recognitione Longolii, Paris. ap. Henr. Steph. 1512. 12. Ueberausr. Ausg.

* Itinerarium *Antonini* Augusti & Burdigalense. Quorum hoc nunc primum est editum: Illud ad diuersos msc. codd. & impressos comparatum, emendatum, & *Hieronymi Suritae* Caesaraugustani doctissimo commentario explicatum. Col. Agripp. in offic. *Birkmannica* sumt. *Arnoldi* Mylii 1600. 8. 671. SS. S. R. A.

Diese Ausgabe Andreas Schotts ist in bibl. Ehrencroniana mit 7 Gulden 15 Sols und in Schalbruchiana mit 10 Gulden bezahlt. Die beste ist sonst, die H. Wesseling Amsterd. bey Wetstein und Smith 1735. 4. besorget. Clem. S. 384. u. f.

* ANTONINVS (Marcus) de rebus suis, s. de eis, quae ad se pertinere censebat, libri XII. locis haud paucis repurgati, suppleti, restituti: versione insuper latina noua, lectionibus item variis, locisque parallelis ad marginem adiectis, ac commentario perpetuo explicati & illustrati; studio operaque *Th. Gatakeri.* Cantabr. exc. *Thom. Buck.* acad. typogr. 1652. 4. c. effigie *Antonini* elegant. R. A.

Wilh. Xylander oder Holtzmann hat diß Buch zuerst mit einer latein. Uebersetzung zu Zürch bey And. Gesner 1558. 8 und 1568. 8. ans Licht gestellet, welches die raresten Ausgaben sind. Die vom Casaubonus, Londen bey M. Flesher 1643. 8. ist gleichfals bey uns selten. Man findet sie wohl als die vorhergehenden in der Königl. Bibl. Nicht weniger ist die Ausgabe Oxon. e th. Sheld. 1704. 8. rar, welche durch Besorgung Hn. M. Christian Wolle zu Leipzig 1727. 8. nachgedrukt ist. Die ital. Uebersetzung Rom durch Jac. Dragondelli 1667. 8. und 1675. 12. zählt Haym auch unter die raren, und nent den Uebersetzer, den H. Fabricius nicht gekant hat, den Cardinal Franc. Barberini, den ältern. Clem. S. 385 u. f.

Antonio (Jo. a diuo) minorum fratrum origine domicilioue discalcentorum atramento & sanguine scriptorum bibliotheca pro supplemento Waddingianae incrementoque nouae Franciscanae bibliothecae: Salmant ap. *Eugen. Garcias* de Honorato 1728. 4. S. R.

Ejusd. bibliotheca uniuersa Franciscana. Matriti ex typogr. Causae V. matris de *Agreda* 1732. & 1733. Fol. III. Voll. S. R.

Beyer memor. lib. rar. S. 73. Janotzki Nachr. von der Zalusk. Biblioth. Th. II. S. 84. Clem. S. 388.

Antonivs Melissa. Sententiarum s. capitum theologicorum praecipue ex sacris & profanis libris tomi III. per *Antonium* & *Maximum* monachos olim collecti. Abbae *Maximi* philosophi, confessoris & martyris ad *Elpidium* presbyterum centuriae 4. *Theophili* sexti Antiochensis episcopi de Deo & fide christianorum contra gentes institutionum libri 3 ad *Antolycum*; *Tatiani* Assyrii, *Justini* Mart. discipuli oratio contra Graecos. Graece. Omnia nova & nunquam edita praeter *Maximi* centurias, nunc etiam castigatiores. Excud. *Christoph. Froschouerus*. Tiguri 1546. Fol. R.

Clem. S. 389. *Fabric.* Bibl. Gr. T. VIII. S. 822. In der Königl. Bibl. finde ich auch: Sententiae s. loci communes ex sacris & profanis authoribus ab *Antonio* monacho, cognomento Melissa, collecti, *Conrado Gesnero* & *Jo. Ribitta* interpretibus. Antw. ap. *Jo. Beller* typis *Jo. Withagii* 1555. 12.

Antonivs Panormitanus de dictis & factis Regis Alphonsi cum comm. *Aen. Syluii* & scholiis *Jac. Spiegelii*. Basil. ex offic. *Hervag*. 1533. 4. R. U.

Ist in biblioth. Sarraz. noch höher als 17 Gulden weggegangen.

gangen. Maittaire zeichnet eine alte Ausgabe von 1485, zu Pisa durch *Gregor de* Gente, 4. an. die spanische Uebersetzung von *Jo. Molina* zu Burgos bey Jo. Junta 1530. 4. und Saragossa bey Augustin Millan 1553 ist ebenfals rar. Clem. S. 389, 390. S. auch Götze l. c. B. I. S. 463.

ANTONIVS Rex Lusitaniae. Explanatio veri ac legitimi iuris, quo Ser. Lus. Rex *Antonius* I. nititur ad bellum *Philippo* Regi Castellae pro regni recuperatione inferendum &c. Lugd. B. in typographia *Christoph. Plantini* 1585. 4. R.

Biblioth. anon. ap. *Adr.* Moetj. P. II. S. 168. n. 2269. Clem. S. 391.

ANTONIVS (Aelius) de Lebrixa s. Nebrissensis. *Antonii* Nebrissensis dictionarium latino-hispanicum geographicum & hispanico-latinum. Compluti 1532. Fol. Erste rare Ausg.

Es sind 17 Ausgaben davon, so H. Clement S. 392 in der Note bemerckt, unter welchen die Madritsche von 1578 Fol. nach Schurzfleischens Urtheil die beste ist.

Ejusd. rerum a *Ferdinando* & *Elisabetha* hispan. Regibus gestarum decades II. ap. inclitam Granatam 1545. Fol. S. R. und dasselbe spanisch: Vagliadolid durch Seb. Martinez. 1565. Fol. S. R.

Das lateinische ist in biblioth. Universelle chez P. Gosse mit 12 und in Ehrencron. mit 40 Gülden bezahlt. Clement S. 393.

Ej. Sanctorum vitae, s. Acta c. not. marginalibus *Lucronii* ap. *Mich. de Eguia.* 1527. 4. S. R.

Lenglet du Fresnoy methode pour etud. l'histoire T. VI. P. II. S. 224. Clem. S. 394.

Ejusd. Lexicon juris ciuilis aduersus quosdam insignes *Accursii* errores editum. Lugd. 1537. 8 R.

Ist

Ist dem grossen Fabricius nicht bekant gewesen. Bibl. Salthen S. 616. n. 3134. In der königl. Bibliotheck ist auch folgende Ausgabe vorhanden: *Antonii* Nebrissensis vocabularium vtriusque iuris, vna cum tractatu admodum vtil, de ratione studii; accessit lexicon iuris ciuilis, in quo varii & insignes errores Accursii notantur. Nunc denuo studio ac diligentia ab innumeris erroribus expurgatum multisque multarum vocum significationibus illustratum. Venet. ap. *Petrum Bertrarum* 1606. 8.

* ANTONII (Nicol.) biblioth. hispana. Romae ex offic. *Nicol. Angeli Tinassii* 1672. Tomi II. Fol.

* Ej. bibliotheca hispana vetus. Opus posthumum ibid. 1696. ex typ. *Ant. de Rubeis* Tomi II. Fol.

Clem. S. 394. u. f. Es pflegen diese Bibliothecken zu 23, 25 bis 40 Rthlrn weggeben.

ANTORF S. Kirchenordnung.

* ANVLVS (Barthol.) Picta poësis *Bartholomaeo Anulo* (nicht Annulo, wie Hendreich schreibet) Lugd. exc. *Matthias* Bonhomme. 1552. 8. S. R.

Ist auch von dem Verfasser französisch übersetzt unter dem Titel: Imagination poëtique, bey eben dems. 1552. 8. herausgekommen. Es sind 100 Sinbilder in latein. griechischen und französischen Versen. Clem. S. 400.

ANYSIVS. *Cosmi Anysii* variorum poematum libri IV. *Jani Anysii* poematum liber. *Cosmi Anysii* facetiarum & dicteriorum libri 3. Ej. Satyrae. *Cosmi Anysii* Medici decreta. *C. Anysii* epigrammatum e graecis conuersorum libri II. ej. sententiae; ej. commentarioli in satyras *J. Anysii*. Neap. per *Jo. Sultzbacchium*, Hagenouensem germanum a. 1533. 4. R.

Gesner.

Gesner hat dis Buch nicht gekant. Simler u. Hendreich reden so davon, daß man wohl sieht, es sey ihnen fremde, und also schon zu ihren Zeiten rar gewesen. Clem. S. 401.

APIANVS (Petrus) *Inscriptiones SS. vetustatis, non illae quidem romanae, sed totius fere orbis summo studio ac maximis impensis terra marique conquisita feliciter incipiunt. Magnifico Viro D. *Raymundo Fuggero* inuictiss. Caes. *Caroli V.* ac *Ferdinandi* romanorum regis a consiliis bonarum literarum Mecaenati incomparabili *Petrus Apianus* mathematicus ingolstadiensis & *Bartholomaeus Amantius* Poëta ded. Ingolstadii ex aedib. *Petri Apiani* 1534. Fol. 512. SS. S. R.

Da Apian diß Buch auf seine Kosten drucken lassen, so kan es nicht anders als rar seyn. Clem. S. 402. bibl. an. ap. *Moetj.* Th. 1. S. 99. n. 1124. Bünemann Catal. lib. rariss. S. 43. Unsch. Nachr. 1724. S. 8.

Ej. Cosmographia p. *Gemmam Frisium*. Paris. ap. *Viuant. Gualtherot* 1553. 4. *Antverp. p. Jo. Beller* 1584. 4. Rare Ausgaben.

Es sind nebst diesen beyden noch folgende in der akademischen Bibliotheck. Antv. 1539. 4. 1564. 4. Colon. 1574. 4. Welche letztere dem Herrn Clement nicht bekant gewesen. Dahingegen er die erste und altiste anführet Antw. bey Jo. Grapheus. 1529. 4. Die spanische Uebersetzung ibid. 1575. 4. Die Italiänische ib. 1575. Die Französ. ib. 1544. 4. Die Holländische ib. 1592. 4. und Amsterd. 1598 4. sind ablesamt noch rarer als die Urschrift. Clem. S. 403 : 406.

* Petri Apiani von Leyßnick, der Astronomie zu Ingolstadt ordinar. Newe und wolgegründte Underweysung aller Kaufmansrechnung in dreyen Büchern mit schönen Regeln und Fragstücken begriffen. Sunderlich was Fortt und Behändig-

händigkeyt in der Welschen Practica und Tolletu gebraucht wird, desgleichen fürmals wider in teutscher noch in welscher Sprach nie gedrückt. Am Ende steht: gedrückt und volendt zu Ingolstadt durch Georg Apianum im Jahr nach der Geb. Chr. 1527. am 9 Tag Augusti. R.

Freytag Anal. S. 30. der Verfasser hieß Peter Benewitz, welches er nach der Weise damahliger Zeiten lateinisch übersetzte Apianus. S. Melch. Adami Vit. germ philosoph.

APIZIVS (Coelius) de re coquinaria. Mediolan. p. *Guilielm. Signerre* rothomagensem d. 20. Jan. 1498. 4. Ueberausr. Ausg. it. Mediol. 1490. 4. p. *Blasium Lancilotum* & Venet. p. *Bernardum Venetum* S. A. 4. Ueberausr. Ausgaben & ibid. p. *Jo. de Cereto* de Tridino alias *Tacuinum* 1503. d. 3. Aug. 4. S. R. A.

* Ej. de obsoniis & condimentis, siue arte coquinaria libri XC. not. Gabrielis *Humelbergii*. Tiguri 1542. p. *Froschoverum* 4. & 8. R. A.

Diß ist unter allen alten Ausgaben die richtigste.

Idem liber c. annotatt. *Mart. Lyster* & variorum. Lond. typ. *Guil.* Bowyer 1705. 8. 231. SS. S. R. A.

Hievon sind nur 120 Exemplar gedruckt. Almeloveen hat deswegen eine neue Amstelod. 1709. 8. veranstaltet, welche nützlicher, weil sie vermehrt ist. Die erstere aber geht ihr an Pracht vor. Clem. S. 406 u. f.

APOCALYPSIS per figuras repraesentata c. glossis. S. L. & A. Fol. Höchstrar.

Dieses kostbare Stück des Alterthums, so von Lorentz Costern ist, findet man in der Königlichen Bibliotheck und eine

Beschrei-

Beschreibung davon in den bremischen Symbolis. T. I. S. 560. von Hrn. Ferdinand Stosch.

Apocalypsis reserata, d. i. geöfnete Offenbarung Johannis, darinnen, nachgemachter Eintheilung der Zeiten des N. T. in das Reich des Drachens, die Stadthalterey des Antichrists, der ruhige Zustand der Kirchen im Reiche Christi durch Erläuterung des XI. und XVI. Cap. gezeiget wird, was bey diesen unsern Zeiten (1) bisher erfüllet worden (2) jetzund in vollen Effect gehet (3) und nunmehr in bald künfftigen Jahren zu gewarten ist. Apocal. XXII. 12. Siehe ich komme bald ; ; ; seyn werden. Christianstadt auf Kosten Christian Kaßubens. 1653. 8. 7 Bogen. N. G. G.

Es enthalten diese 7 Bogen, welche in der Ittigischen Bibliotheck mit 1 Rthlr. bezahlt worden, 3 kleine Tractätchen, deren ein jedes durch einen besondern Titel unterschieden ist, wovon H. Clement S. 408, 409 nur den ersten allein anführet. Das 2te fängt auf dem dritten Blat des Bogens E an, und hat die Aufschrift: "Clauis Apocalyptica d. i. prophe- "tischer Schlüssel, durch welchen die grossen Geheimnisse in der "Offenb. Johannis und dem Propheten Daniel eröfnet wer- "den, in dem erwiesen wird, daß die prophetischen Zahlen zu "Ende lauffen mit dem J. Christi 1655. Sap. VI. 6. Es ' wird gar schröcklich und geschwind über euch kommen &c." Das dritte auf dem fünften Blat des Bogens F heist "Metho- "dus & harmonia apocalyptica d. i. kurtze und einfältige "Beschreibung, wie die götlichen Geheimnisse in der Offenb. "Joh. von Zeit zu Zeit auf einander folgen, oder zu gleichen "Zeiten mit einander angefangen, fortgehen und auslauffen, "dabey die Application der römischen Historie beweiset, was "bisher erfüllet worden: Der Ausgang der Zahlen aber an- "zeiget, was nunmehr bald erfolgen sol. Daniel. V. 23. 24.

"Apocal.

"Apocal. XVIII. 21." Herr Vogt erwähnet einer andern Ausgabe ohne Jahrzahl zu Elbingen auf Kosten Jo. Weiß 8. gedrukt. Ich besitze noch eine andre in demselben Format, welche weder das Jahr noch den Ort und Drucker benennet; Daß sie die erste sey, und schon 1650. ans Licht getreten, schliesse ich aus folgenden Worten Fol. F. 2. a: "Die "Chronologi zählen zwar ingemein in diesem 1650sten "Jahre nach Christi Geburt das 5599ste Jahr nach Erschaffung der Welt. Wenn man aber die numeros chronologicos, so in heil. Schrifft gefunden werden, recht betrachtet, "so wird klar befunden, daß in diesem 1650sten Jahre Christi das 5599ste nach Erschaffung der Welt zu Ende lauffet." Welches in der Ausgabe von 1653 also geändert ist, daß beydemale nicht in diesem, sondern in dem stehet. Der Verfasser ist übrigens nicht weiter bekant, als daß er ein Chiliast gewesen. Er ist von J. Georg Seldius und Jo. Henr. Ursinus widerlegt. S. *J. Laeti* compend. hist. Univers. a *Joach. Fellero* continuat. Frf. & Lips. 1679. 8. p. 574.

Commentarius in apocalypsin ante 100 annos editus. Witteb. 1528. 8. R.

Hievon ist am wahrscheinlichsten Jo. Pourvey Verfasser, der diese Auslegung aus seines Lehrers Jo. Wiclefs Vorlesungen genommen. Clem. S. 409. Gerdes floril. S. 16.

Glosa super Apocalypsin de statu ecclesiae ab a. sal. 1481. usque ad finem mundi. Et de praeclaro & gloriosissimo triumpho Christianorum in turcos & maumethos, quorum secta & imperium breuiter incipiet deficere ex fundamentis *Joannis* in apocalypsi & ex sensu litterali eiusd. apertissimo, cum consonantia ex iudiciis astrorum. Impressum Lipczk 1481. 4. S. R.

Diß ist, wo nicht das allererste zu Leipzig gedrukte Buch, doch gewiß eins der allerersten. Clem. S. 410 u. f.

L' apocalisse con la chiose di Nicolo di Lira; transla-

zione di maestro Federico da Venetia, lavorata nel 1394. & stampata in Venezia 1519. Fol. S. R. Clem. S. 413.

Apocalypsis Haeresiarcharum S. *Haeresiarcha.*

* Apollinaris Cremonensis, Expositio in primum posteriorum Aristotelis, cum questionibus eiusdem. *In calce:* Expliciunt questiones clariss. doctoris *Apollinaris* cremonensis super librum primum posteriorum Aristotelis diligentissime correcte atque emendate per eximium artium & medicine doctorem magistrum *hieronymum Surianum*, filium domini magistri *Jacobi Suriani* ariminensis physici prestantissimi. Impresse vero Venetiis per *Otinum* papiensem anno Sal. nostre. MCCCCXCVII. XIX. Kal. Febr. dominante inclyto principe *Augustino barbadico* Fol. R.

Apollinaris (C. Sollius Sidonius) S. Sidonius.

Apollinarius. *Apollinarii* interpretatio psalmorum versibus heroicis graece & latine ex recensione F. Sylburgii, e typoprapheo *Hieron. Commelini.* 1596. 8. R.

biblioth. *Salthen* S. 501. n. 2534.

Apollo S. Orus.

* Apollodorus. *Apollodori* Atheniensis bibliotheca de diis gentium gr. & lat. c. not. *Bened. Aegii* Spoletini. Acc. *Scipionis Tettii* de Apollodoris commentarius. Romae 1555. 8. S. R. A. Item. recens. & notas addidit *Tanaq. Faber* Salmur. 1661. 8. R. A.

Die erstre ist in biblioth. Marciana mit 7 Gulden bezahlt. Clem. S. 414.

* Item

* Item graece & lat. *Ben. Aegio* Spoletino interprete. Genev. ex offic. Commeliniana 1599. 8. R. A. Et Antv. 1565. 8. R. A.

Die leztere Ausgabe ist Fabricio unbekant gewesen. Biblioth. Salthen. p. 493. n. 2487. u. 357. n. 1758.

APOLLONIVS. Alexandrinus. Ἀπολλωνίȣ Ἀλεξανδρέως περὶ συντάξεως. μεγάλȣ βασιλίȣ περὶ γραμματικῆς γυμνασίας. Opus acri calamo castigatum & impressum Florentiae in aedibus *Philippi Juntae* florentini bibliopolae. 1515. 8. S. R. A.

* Item Venet. ap. Aldum 1495. Fol. älteste u. rareste Ausg.

* Item gr. & lat. c. not. *Francisci Porti* & *Frid. Sylburgii.* Accedunt Photii electa e *Procli* chrestomathia grammatica Gr. Lat. c. notis *A. Schotti* & *Frid. Sylburgii.* Francof. 1590. 4. R. A.

Diese Ausgabe ist wegen ihrer Volständigkeit den beyden vorigen vorzuziehen, und in biblioth. Schalbruchiana mit 6 Gulden 10 Sols bezahlt. Clem. S. 415.

* APOLLONIVS (Leuinus) Gond. de Peruuiae regionis inuentione & rebus in eadem gestis. Antv. 1567. 8. S. R.

Bibl. Anon. ap. Moetj. P. III. p. 179. n. 3139. Kielmansegg. P. I. p. 953. Salthen. p. 445 n. 2200. Clem. S. 423.

APOLLONIVS Pergaeus. *Apollonii Pergaei* conicorum libri IV priores, vna c. *Pappi Alexandrini* lemmatibus & commentariis *Eutocii Ascalonitae.* Item *Sereni* Antinsensis philosophi libri II. omnia ex interpr. & c. commentariis *Fed Commandini.* Bonon. ap. *Alexandr. Benenatum.* 1566. Fol. Ueberausrare Ausg.

Ej. Conicorum libri VIII. & *Sereni Antissensis*

de Sectione cylindri & coni libri II. Oxon. e theatr. *Sheld.* 1710. Fol. reg. 5 Alph. 16 B. R. u. prächtige Ausgabe.

Acta Erud. Lat. Supplem. T. VI. S. 145. Götze l. c. B. II. S. 298. Clem. S. 416.

Ej. De sectione rationis libri II ex arab. mst. latine versi. Accedunt ejusd. de sectione spatii libri II restituti. opus analyseos geometricae studiosis apprime vtile. Praemittitur *Pappi Alexandrini* praefatio ad VIImum collectionis mathematicae, nunc primum graece edita, cum lemmatibus ejusd. *Pappi* ad hos *Apollonii* libros. Opera & studio *Edmundi Halley* ap. Oxonienses Geometriae Prof. *Sauiliani* Oxon. e th. Sheld. 1706. 8. R. A.

Hievon sind mehr als 400 Exemplare gedruckt. Clem. S. 417. Acta. Erud. Lat. 1707. S. 103.

APOLLONIVS (Petrus) *Collatius*. S. COLLATIVS.

* APOLLONIVS Rhodius. *Apollonii* Rhodii Argonauticῶν libri IV. cum scholiis graecis. Florentiae 1496. 4 Erste höchstr. Ausg.

Ist in der Winklerschen Bibliothek zu Hamburg mit 35 Mark, in der van der Markischen im Haag mit 39 Gulden bezahlt. Clem. S. 418.

It. antiquis vna & optimis c. commentariis. Graece in aed. *Aldi* Venet. 1521. 8. R. A.

Ist in bibl. Univers. chez *P. Gosse* für 4 Gulden verkauft.

* Graece Paris. 1541. 8. R. A.

* Gr. & Lat. Basil. 1572. 8. R. A.

* C. annotatt. *Henr. Stephani.* exc. *H. Stephanus.* 1574. 4. maj. 240 SS. S. R. A.

Hat über 9 Gulden in der markischen Bibliothek gegolten. Cl. S. 419. S. auch Götze l. c. B. I. S. 124. 125.

APOL-

*Apollonius Tyanaeus. Epistolae *Apollonii* Tyanaei, *Anacharsidis, Euripidis Theanus* aliorumque ad eosd. Nunc primum editae graece simul & latine p. *Eilhard. Lubinum.* Ex offic. *Commelin.* 1601. 8. R. A.

Aldus Manutius hat diese Briefe zuerst in einer Sammlung griechischer Briefe Ven. 1499. aus Licht gestelt, welche auch in der Königl. Bibl. befindlich. Clem. S. 420. Stolle Nachricht von den Büchern in seiner Bibliotheck. Th. X. S. 149.

Apollonius Tyrius. Historia *Apollonii Tyrii* Venet. 1563. 4. S. R.

Ist ein Roman, darin Apollonius den Helden vorstellet, und den ein unbekanter in griechischer Sprache geschrieben, auch ein unbekanter ins lateinische übersetzt, welche Uebersetzung Horschel 1595. 4 zu Augspurg ausgehen lassen. Die französische Uebersetzung vou Gilles Corrozet ist zu Paris 1530. 8. zum Vorschein gekommen. Cl. S. 421. In M. *Velseri* operibus Norib. ap. *Endteros* 1682. findet man diese Schrift von S. 677 bis 704 unter folgendem Titel eingerükt: Narratio eorum, quae contigerunt *Apollonio* Tyrio ex membranis vetustis.

Apollonii (Guil.) Grallae ceu vere puerilis cothurnus sapientiae, qua se iactat apud imperitos *Guilielmus Apollonii* Minister ecclesiae Mittelburgensis Vereanus, in centonibus, quos edidit de iure majestatis circa sacra. Franeq. 1646. 8.

Wilhelmus Apollonii (nicht Apollonius, wie ihn viele nennen) gab wider *Nicol. Vedelii* tract. de episcopatu *Constantini M.* u. zwar nach dem Willen seiner Classe heraus: Ius majestatis circa sacra s. tractatus thlgcus: de iure Magistratus circa res ecclesiasticas Mediob. Zeland. ap. *Jac. Fierensium* bibliop. P. I. a. 1642. 8. 411 SS. P. II. ibid. 1643. 8. 388 SS. Dawider ist diese Schrift gerichtet, von deren Verfasser

 man

man nichts weiter weiß, als daß Thomasius in historia contentionis inter imperium & sacerdotium. Hal. 1722. 8. S. 357 schreibt von dem seel. hiesigen Hofprediger Achenbach gehört zu haben, es sey ein Bürgermeister zu Middelburg gewesen, den er aber nicht nennet. Clem. S. 422. In catalog. biblioth. Plarrianae Berol. 1717. 8. S. 18 kommen folgende zu diesem Streit gehörige Stücke vor: bombomachia Vlissingana discussa s. responsio ad epistolam *Lareni* Vlissinganì ad consolandum Guilielmum Apollonii scriptam Franeq. 1647. it. Grallator furens; colus flissing-anus; cauterium frisium. 8. *Jodoci Lareni* ad colum flissing-anus responsio. Medioburgi 1649. 8.

Apologia degli Accademici di Banchi di Roma, contra Lodouico Castelvetro da Modena in forma d' uno spaccio di Maestro *Pasquino*. con alcune operette del *Predella* del Buratto di ser Fedocco in difesa della seguente Canzone del commendatore *Annibal Caro*, appertenenti tutte all vso della lingua toscana e al vero modo di Poetare. In Parma per Set Viotto 1558. 4. Erste S. R. A. & 1575. 8. R. A.

Haym S. 216. biblioth. anon. ap. *A. Moetj.* P. II. p. 239. n. 3241. Clement S. 24. u. 426.

Apologia qua caesariani regem christianiss. arma & auxilia turcica euocasse, vociferantes, impuri mendacii & flagitiosae calumniae manifeste arguuntur. Lutetiae ap. *Carol. Steph.* 1551. 4. it. altera apologia pro Rege christianissimo contra Caesarianos. Paris. ap. eund. 1552. S. R.

Sind auch im französischen heraus, Paris 1552. 4. und letztre auch im deutschen 1552. 8. *Le Long* Bibl. histor. de France. S. 393. 394. Clem. S. 427.

Apologia catholica adversus libellos, declarationes

nes, monita & consultationes factas scriptas & editas a foederatis perturbatoribus pacis in regno Franciae: qui insurrexerunt, ex quo tempore Dn. frater vnicus Regis vita defunctus est per E. D. L. I. C. Prouerb. XXVI. responde stulto &c. Paris. ap. *Jac. Petit-Chou* 1586. 8. 338. SS. & S. L. & A. it. in französ. Sprache 1585. 8. X.

Pierre de Beloy ist hievon Verfasser. Wider ihn ist herausgekommen: Responsio ad praecipua capita Apologiae, quae falso catholica inscribitur, auctore Francisco Romulo. Romae 1586. 8. u. französisch 1588. 8. Clem. S. 428. *J. G. Schelhorn* Amoenitat. histor. eccles. & liter. T. I. S. 922.

Apologia pro *Christiano Batauo* non Caluinista contra *Mart. Becani* Jesuitae antichristiani syluaeducensis quaestiones miscellaneas, de fide haereticis seruanda, in qua axiomatis pontificii, quo fidem haereticis seruandam esse, docent, fraus, vt & caetera pestiferae sectae damnata dogmata, quibus publica simul & priuata in regnis & rebuspubl. euersum eunt, ex ipsorum Jesuitarum scriptis & indubitatae fidei monumentis tam pontificiorum, quam euangelicorum euidentissime demonstrantur. Apocal. XVIII. reddite ei, sicut & ipsa fecit vobis & duplicate duplum, secundum opera eius. Londini a. vltim. patientiae divinae. 1610. 8. 260 SS. X.

Th. Crenii animadvers. philol. & histor. P. XVI. p. 356. Clem. S. 429.

Apologia pro veritate accusata, conscripta ab equite polono. 1654. 8.

Gehört mit zu Jonas Schlichtings Schriften, welche alle sehr rar sind. S. Vogt S. 613. Walch Einleitung in die Religionsstreitigkeiten. Th. IV. S. 287. biblioth. Salthenii. S. 531. n. 2669.

 Apo-

Apologia Wilhelmi principis Aur. comitis Nass. ad proscriptionem ab Hispaniarum Rege in eum promulgatam. 1581. 8. it. Apologie ou defense de très illustre prince Guillaume prince d' Orange contre le ban & edict public p. le Roi d' Espagne. 1581. 4. S. R.

Catal. du Fresnoy-Mencken. S. 432. Biblioth. Salth. S. 437. n. 2160. S. 122. n. 604.

Apologie pour l' Auteur de l' histoire critique du V. T. contre les faussetés d'un libelle publié par *Mich. le Vassor*. Pretre de l' Oratoire 1689. R.

Biblioth. critique par Mr. de Sainjore, a Paris 1708. 8. T. III. S. 489. Clement S. 424.

Apologie de la langue latine contre la préface de Mr. *de la Chambre* en son livre des nouvelles conjectures de la digestion dedieé a Msgr. *Seguier*, chevalier, chancelies de France. à Paris 1637. 8. 80 SS. R.

Der Advocat Belot wolte in diesem Tractat beweisen, daß man sich in gelehrten Werken nicht der französischen Sprache bedienen müße, weil es grosse Uebel nach sich ziehen würde, wenn man die Geheimnisse der Wissenschaften dem Volke bekant machte. S. Bayle s. Belot. Menagiana T. II. p. 414. Cl. S. 425.

Apologie de Mr. l' Abbé de *Trappe*, contre les calomnies du P. de *Sainte-Marthe*. Grenoble 1702. 12. S. R.

Memoires de *Niceron*. T. IV. S. 353. Clem. S. 425.

The Younger brother's Apologie or a father' free Power disputed, for the disposition of his Lands, or other his fortunes, so his Son Sons or any one of them: As right reason the Laws of God and Nature, the civil, Canon and municipal Laws,

of

of this Kingdom, do command. Oxford 1634. 4. 56 SS. R.

Der Verfasser, der sich unter den 2 Anfangsbuchstaben I. A. verborgen hat, schreibt hier wider die Gewohnheit in England, da nur der ältere Bruder erbet. Clem. S. 426.

Apologie pour les catholiques contre les faussetez & la calomnies d'un livre intitulé. *Politique du Clerge de France* I. partie à Liege 1681. 8. R.

Arnauld ist hievon Verfasser, welchem deswegen *Jurieu* l' esprit de *Mr.* Arnauld entgegen setzte. *Mylius* bibl. anon. p. 229. n. 62. *Placcii* Anonym. p. 538. n. 2138. Biblioth. Salthen. p. 526. n. 3025.

* Apomasar. *Apomasaris* apotelesmata, s. de significatis & inuentis insomniorum, ex Indorum, Persarum, Aegyptiorumque disciplina depromtus ex *Jo. Sambuci* V. Cl. bibliotheca liber, *Jo. Leunclauio* interprete. Francof. excud. *Andreas Wechelus* 1577. 8. 405 SS. R.

Es ist droben unter dem Artikel Acmet von diesem Buche geredet, welches Leunclav unrecht dem Apomasar zugeeignet hat. Der Verfasser muß, weil er S. 7. unsern HErrn JEsum Christum nennet, nothwendig ein Christ gewesen seyn. Joseph Medus hat sich dieses Werks zur Auslegung der Offenb. Johannis bey verschiedenen Stellen bedienet, und der bekante Knorr von Rosenroth, der unter dem Namen Peganius über die Offenbarung etwas ans Licht gestellet, hat ihn, ohne seiner zu gedenken, ausgeschrieben. Clement S. 430.

Aportanus (Georg) Eine Klare Underrichting van den Sacramente des Avendmals unser Heren JEsu Christi. Emdem 1528. Ueberausrar.

Georg Aportanus, oder Jurgen van oder by der Daere hat dis Buch in ostfriesischer Sprache ohne Vorsetzung seines

Namens geschrieben. Es wird, ohne das Format zu bemerken, angeführet von Hrn. Gerdes floril. S. 23. Clem. S. 205.

APOSTOLIVS. * Μιχαήλε Ἀποστόλε Παροιμίαι. Michaelis Apostolii paroemiae: nunc demum post epitomen basileensem integrae, cum *Petri Pantini* versione, eiusque & doctorum notis, in lucem editae. Lugd. Bat. ex offic. Elzeviriana. A. 1619. 4. 387. SS. R. A.

S. Götze Merckw. der K. B. zu Dresden B. II. S. 132. Clem. S. 431.

* Liber idem. It. Patriarchae *Gregorii* cyprii prouerbia. Lugd. B. ap. *Jo.* & *Dan. Elsevier* 1653. 4. N. G. G. Ausg.

Fabricius Götze haben diese leztere Ausgabe geleugnet. Casimir Oudin aber und Stolle haben sie gesehen, und gleiches Glük kan hier ein jeglicher haben. S. auch Thes. bibliothecal. Vol. II. p. 102.

APPIANVS Alexandrinus Sophista latine: Petro Candido interprete. Venetiis p. *Bernardum pictorem* & *Erh. Ratdolt* de Augusta una cum *Petro loslein de Langeneen* correctore ac socio. 1477. Fol. Ueberausrar. Ausg.

Ist in der Petavischen Bibliotheck für 50 u. in der Uilenbroukischen für 29 Gulden verkauft. Es wird aber unrecht vor die erste Ausgabe gehalten. Denn die ist zu Venedig bey Vindelinus Spira 1472 Fol. gedrukt. Man hat es ferner daselbst 1492 Fol. 1499. Fol. u. 1500. Fol. imgleichen Scandinauii 1495. Fol. wieder aufgelegt. Welche 3 leztbenente Ausgaben Fabricius nicht gewust hat. Cl. S. 434.

Ej. de ciuilibus romanorum bellis historiarum libri V. Ej. libri VI. *Illyrius*, *Celticus*, *libycus*, *syricus*, *parthicus*, *Mithridaticus* & romanae historiae prooemium. *P. Velleji Paterculi* hi-

storiae

storiae romanae 2 volumina. Paris. ex off. *Mich. Vascosani* 1538. Fol. R. A. Item ex bibliotheca regia graece. Lutet. typis regiis cura ac diligentia Carol. Stephan. 1551. Fol. R. A.

Diß, sagt H. Clement, sey die einßige griechische Ausgabe von Appian, welche er kenne. Sie ist eben daselbst 1557. Fol. und 1597. Fol. wiederum aufgelegt, wie man es in der Königl. Bibliotheck siehet.

* Ej. illyrica, quorum hactenus non nisi fragmentum extabat, graece e codd. Mscs. reip. august. a *Dauide Hoeschelio* edita. Aug. Vind. 1599. 4. R. A.

Ist um so viel schätzbarer, weil es in Tollius Ausgabe Amsterd. bey Janßon und Waesberge 1670. 8. nicht mit eingerückt ist. Clem. S. 435.

Istoria delle guerre esterne de' Romani di *Appiano* Alessandrino tradotta da *Alessandro Braccio* fiorentino, e riveduta, e corretta da *Lodouico Dolce*. In Venezia p. il. *Giolito* 1559. 12. III. Voll. R. A.

Es sind verschiedene andre Ausgaben davon, deren Haym S. 9. gedenket, unter welchen die hier angezogene die beste ist: Die allerälteste und rareste aber von Eucharius Silber oder Franck Rom 1502. Fol. hat er gar nicht gekant. Dionisio Ramanzini hat zu Verona 1730. 4. in 2. Bänden eine neue Auflage davon gemacht. Clem. S. 436. Die Spänische Uebersetzung. Alcala de Henares 1536. Fol. ist überausr. Göße l. c. B. II. S. 65.

APROSIO. (Angelico) S. *Antivigilmi* und *Villani*.

APVLEJVS. *Lucii Apuleii* platonici philosophi opera, vt & Alcinoi epitome disciplinarum Platonis. Romae ap. *Petrum de maximis*. 1469. Fol. Erste höchstrare Ausg.

Man

Man hat diese Ausgabe der Besorgung des Cardinals Beßarion zu dancken: sie ist nicht nur wegen ihrer Seltenheit, sondern auch darum sehr hoch zu schätzen, weil sie noch nicht durch die Hände der geistlichen Richter gegangen. In der Hulsischen Bibliotheck hat man 46 Gulden dafür gegeben. Clem. S. 437.

Ej. methamorphoseos liber ac nonnulla alia opuscula, nec non *Alcinoi* epitome disciplinarum *Platonis*. In calce legitur: Impressa per *Henric. de S. Vrso* in Vicentia. A. Sal. 1488. d. 9. Aug. Fol. **Ueberaus. Ausg.**

Sam. Engel biblioth. Select. P. I. p. 8. Clem. S. 437. Götze l. c. Th. III. S. 498.

Ej. opera omnia. Venet. ap. Aldum. 1521. 8. S. R. A.

Ist in biblioth. Ehrencron. mit 10 Gulden bezahlt. Cl. S. 438.

Ej. Apologia recognita & nonnullis obseruationibus illustrata a *Jo. Pricaeo*, accesserunt antiquitatum fragmenta quaedam aeri incisa. Paris. 1635. 4. c. fig. R.

Ist in bibliotheca Kuysteniana Hag. Com. 1717. 8. S. 132 um 5 Gulden verkauft worden.

Ej. epitoma diuinum de mundo s. cosmographia ductu *Conradi* Celtis, impressum Vienne. *In fine*: Impressum p. *Jo. de* hiberna arce haud procul ripis Rhenanis & Vrbe inuentrice & parente impressorie artis Moguntiaco feliciter. 1497. Fol. **Ueberaus.**

Ist zwar die rareste, aber nicht die beste Ausgabe. Fabricius giebt derjenigen den Vorzug, welche Bonaventura Vulcanius zu Leyden 1591. 8 besorgt hat.

Ej.

Ej. herbarium ad Marcum Agrippam. Rom. ap. *Philip. de Lignamine* S. A. Alte u. S. R. A.

Ej. de viribus herbarum Paris. 1543. 8. R. A.

Ej. de Deo Socratis liber. *Josias Mercerus* e libris Mscs. recensuit & notas adjecit. Lutet. ap. *Rob. Stephanum* 1525. 16. R. A.

Ist in bibl. Uilenbrouk. p. III. P. 79. mit 5 Gulden bezahlt.

Opulejo dell' Asimo d'oro tradotto del Conte, *Matthea Maria Bojardo.* Venet. p. *Nicolo d' Aristotile* 1518. 8, it. tradotto p. Agnolo Firenzuola. Fir. p. li *Giunti* 1549. e 1598. e 1603. 8. it. Ven. p. il *Giolito* 1550. 12. ib. 1566. 8. 1567. 8. 1591. 12. R. Ausgaben.

Haym. S. 187. Clem. S. 440. 441.

Apulejo volgare diuiso in undeci libri, e de molte piu figure adornato. Tradotto p. il Conte *Bojardo.* In Ven. 1521. 8. R. A. & p. *Francesco Viuiziano.* 1544. 8. R. A.

* Aqvila (Caspar) wider den spöttischen Lügner und unverschämten Verläumder M. Islebium Agricolam nöthige Verantwortung und ernstliche Warnung wider das Interim apologia M. *Casp. Aquilae* Bischof zu Saalfeld. 1548. R.

Clem. S. 443. Unsch. Nachrichten 1722. S. 352.

Aqvilano (Seraphino) Opere di *Seraphino Aquilano.* In Firenze p. i. Giunri 1516. 8. It. Opere dello elegantissimo poeta *Serafino Aquilano.* Sonetti, egloghe, epistole, capitoli, disperate, strambotti, barcelette. In Ven. p. *Giov. Andrea Valuassore.* 1539. 8. it. ib. p. *Agostin Bindoni.* 1550. 8. R. A.

Haym. S. 129. Cl. S. 444. Der Verfasser ward für einen ander Petrarcha gehalten, durch seinen und Sannazars Fleiß ist die verfallene Poesie in Italien zuerst wieder im Königreich Neapolis in Aufnahme gekommen.

AQVILEJA (Thomaso de) S. ATILA.

* AQVILIANVS (Scipio) Scipionis Aquiliani Pisani equitis d. Stephani de placitis philosophorum, qui ante *Aristotelis* tempora floruerunt ad principia rerum naturalium & caussas motuum assignandas pertinentibus studio & opera *Georgii* M. f. Medici ac philosophi. Ven. ap. Jo. *Guerilium* 1620. 4. S. R.

Georgius Morales war der Herausgeber dieses Buches, und er schrieb in der Vorrede, daß er es ausgehen liesse *Autore quidem inscio, atque vt futurum arbitror inuito.* Da also der Verfasser noch 1620 lebte, so schliesset H. Clement hieraus, daß die Ausgaben von 1523 deren Gerdes und Walch erwähnen, eben so wenig, als die von 1587. 4. welche Gundling anführet, statt haben können.

* AQVILINIVS (Caesar.) De tribus historicis concilii tridentini, auctore *Caesare Aquilinio.* Amstelod. ap. *Elizaeum Weyerstraten.* 1662. 8. 96 SS. N. G. G.

Es werden 3 Verfasser dieses Werkchens gemuthmasset, Salle, der aber falsch, Fabiano Scotti, der aber zweifelhaft, und Sciopo Errico oder Henrich, der wahrscheinlich ist. Man findet in der Königl. Bibliothek und ich besitze selbst ein Exemplar, wo auf dem Titel stehet: Antverpiae apud. *Joannem Verbrugge* a. 1662. Ich bin aber durch die Vergleichung mit dem andern Exemplar, von Amsterdam 1662. überzeugt worden, daß es dieselbe Ausgabe nur mit einem veränderten Titel sey.

AQVINAS. S. Thomae Aquinatis catena in Euangelia IV. *Jo. Andreas* episcopus Aleriensis recognouit. In calce: Impressum Romae opus in domo Patri & Francisci de Maximis iuxta Campum florae praesidentibus magistris *Conrado Sweynheym* & *Arnoldo Pannartz* A. MCCCCLXX. d. 7. decemb. Fol. Ueberausr. Ausg.

Es sind alle Ausgaben von Sweynheym und Pannarz rar, weil sie nur wenig Exemplare und also auch hiervon nur 550 gedruckt haben. S. Maitt. Annal. T. I. S. 14. Cl. S. 447.

*Ej. Glosa continua super euangelistas impressa p. prouidum virum *Anton. Coburger* a. Dom. Jncarn. MCCCCLXXV. d.8. Aug. Nuremberge Fol. Ueberauer. A.

Quetif und Echard haben diese Ausgabe nicht gekant. Herr Clem. führet sie an aus bibliotheca Dolciana p. 3.

Vita diui *Thomae Aquinatis* c. fig. aeneis *Vaenii* ingenio & manu delineatis Antv. 1610. Fol. R.

Clem. S. 449. aus Biblioth. Universelle chez *P. Gosse* 1742. S. 212. wo man 4 Gulden 5 Sols dafür gegeben.

Trattato del Goveruo di prencipi di S. *Tomaso di Aquino* al Re di Cipri tradotto di latino in volgare, da *Valentino Aueroni* Monaco di Vallombrosa. Firenze p. *Giorgio Marescotti* 1577. 8. S. R.

Haym S. 253. Clem. S. 449. Es ist nicht Aquinas, sondern Aegidius Columnens Arbeit, unter dessen Namen es mehrmalen im Lateinischen heraus ist. S *Oudin*. de script. eccles. T. III. col. 336.

S. *Thomae de Aquino* Ordinis fratrum praedicatorum quaestiones de quodlibet Venet. p. *Jo. de Colonia* & *Jo. Manthem* de *Gerretzem* 1476. 4. R. A.

Sie wird in biblioth. Anon. ap. Adr. Moetj. P. II. p. 10. n. 139. unrecht die erste Ausgabe genennet, und ich kan eine um 12 Jahr ältere aus der Königl. Bibliotheck beweisen. Man trift hier viele alte Ausgaben von verschiedenen Schriften Thomas Aquinas an, als: prima pars summe Ven. 1476, Fol. Ej. primum scriptum super sententias, diuinissime trinitatis misteria eleganter enodans. Col. per *henr. Quentel* 1480. Summa de veritate ib. ap. eund. 1499. 4. ejus scriptum in 4 libros sententiarum; in offic. *Nic. Kesler* civis basiliensis 1492. Fol. allen denen aber gehen die quodlibeta vor, wo man am Ende diese Unterschrift lieset: Beati Thome Aquinatis quodlibeta duodecim expliciunt feliciter per *Jo. Sensenschmid* vrbis nurmberge civem industriosum impressorie artis magistrum & *Andream Frisner de Bunsidel* imprimendorum librorum correctorem anno a natiuitate domini MCCCCLXIIII. decimo septimo Calendas Maji in Fol.

AQVINO (Carol. de) Sacra exequialia in funere *Jacobi* II. magnae britanniae Regis exhibita ab eminentiss. & reuerendiss. principe *Carolo* S. R. E. *Barberino* in templo sui tituli S. *Laurentii* in *Lucina* descripta à *Carolo de Aquino*. Romae typis Barberinis 1702. Fol. S. R.

Der Kardinal Barberini hat diß Werk auf eigene Kosten drucken lassen, und niemals zum öffentlichen Verkauf gegeben, sondern seine Freunde damit beschencket, daß es also nicht anders als sehr rar seyn kann. Es ist in biblioth. Kuysteniana P. I. p. 25 mit 8 Gulden 15 Sols bezahlt. *Clem.* S. 449, 450.

* AQVINVS (Philip.) vel *d' Aquin* discours du tabernacle & ducamp. des Israelites recueilly de plusieurs anciens docteurs hebrieux. Paris. chez *Thom. Blaize* 1623. 4. 104 SS. R.

* Ejusd. Veterum rabbinorum in exponendo pentateucho modi XIII. quorum explicatio lucem maxime afferet iis, qui legem accurate volunt interpretari, & scripta rabbinorum facile intelligere. Accessere & 8 eruditorum RR. commentar. in Ps. 119. it. theologiae mysticae quaestiones 10 & excerptae ex Zohar aliisque libris sententiae, quibus orthodoxae fidei articuli quidam contra contumacem Judaeorum impietatem defenduntur: Omnia opera & industria *P. Aquini* hebr. literar Professoris. Lutet. Paris. ex offic. Nivell. sumt. *Seb. Cramoisy* 1620. 4. S. R.

Der Verfasser war ein bekehrter Jude, von welchem man bey Hendreich, König, Bayle, Colomesius und Wolf mehr Nachricht findet. Die erste dieser Schriften siehet man biblioth. Lamp. p. 79. n. 125. Die andre, so auch bey Wolfen selbst vergeblich gesucht wird, biblioth. Salthen. S. 225. n. 1102. Beyde aber hier unter den spanheimischen Büchern.

Ausführliches Verzeichnis von Raren Büchern

mit historischen und kritischen Anmerkungen in alphabetischer Ordnung verfaßet

von

Melchior Ludwig Widekind

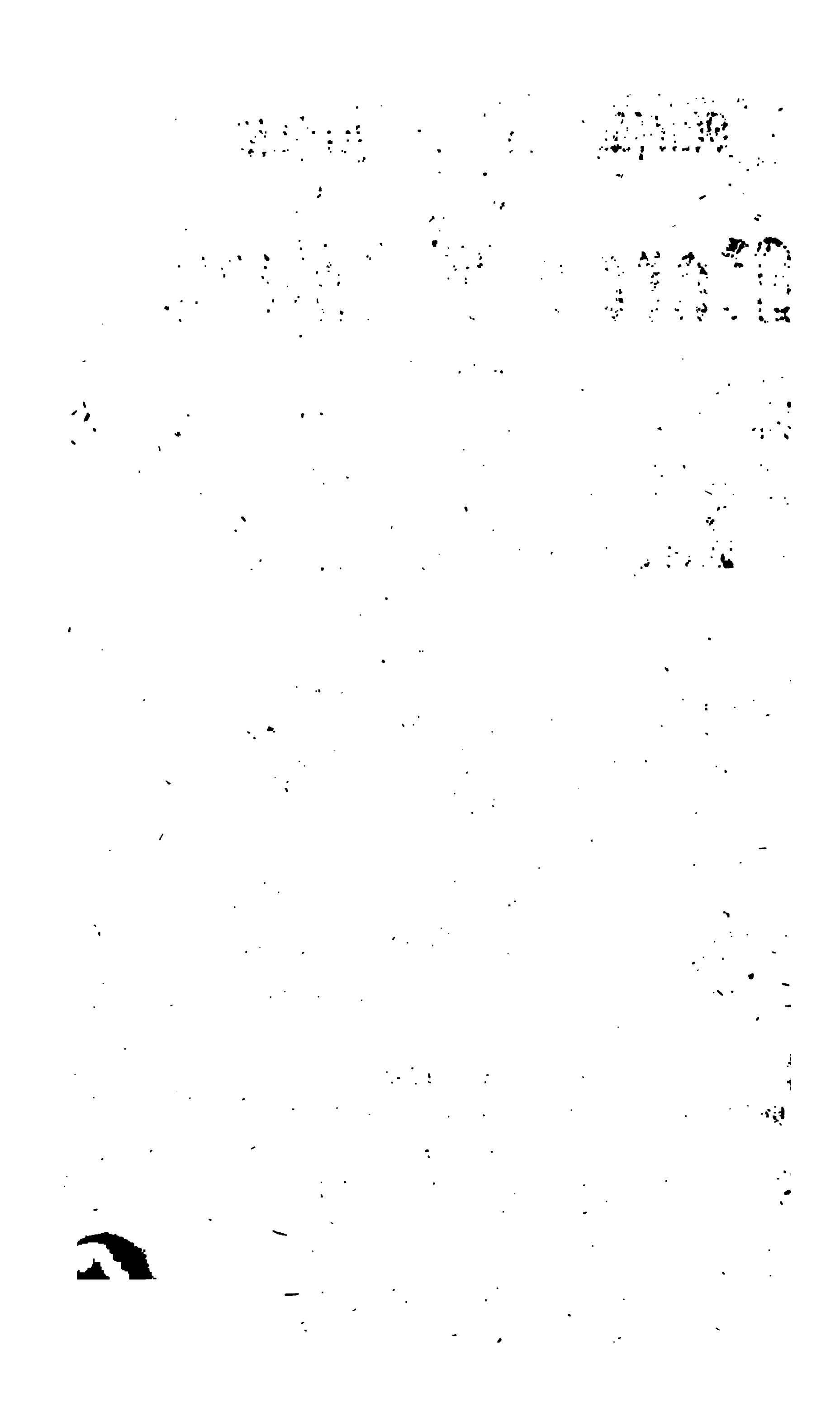
Predigern zu Berlin.



Zweytes Stück.

Berlin,

verlegts A. Haude und J. C. Spener, Königl. und der Academie der Wißenschaften Buchhändler. 1753.





ARAGONA (Tullia d'). Il Meschino o il Guerino poema di *Tullia d' Aragona*. In Venezia per i Sessa 1560. 4. S. R.

Tullia war, nach Crescimbeni Zeugniß dell Istoria della volgar poesia T. I. S. 36. 331. und Vol. III. L. I. S 67. eben so tugendhaft als schön; in der Schreibart folgte sie dem vortreflichen Ludwig Ariostus, und wegen der Ordnung dieses Gedichts kan sie mit Homerus in seiner Odyßee verglichen werden. Man hat auch sonst von ihr Rime di *Tullia d' Aragona*, wovon die Ausgaben Venezia presso il Giolito 1547. 8. it: Venegia per *G. Giolito Ferrari* 1560 sehr rar, und die zu Neapel per *Antonio Bulifone* 1693. 12. nicht gar gemein: wie sie H. Clem. aus Haym notizia de libri rari anführt. Th. II. S. 1, 2.

ARANDA (Juan de) Lugaras comunes de Conceptos, dichos, y sententias por *Juan.* &c. Seuilla 1595. 4. R.

Biblioth. anon. ap. *Adr. Moetj.* P. II. p. 239.

ARAE *Multiscii* schedae de Islandia, cum interpretatione & commentario latino elegantissimo. Oxon. 1697. 8. höchstr. Ausg.

Theodor Thorlajus, Bischof von Scalholt in Island, hatte dis Buch schon 1688 ohne Uebersetzung, mit Beybehaltung der abgekürzten Schrift des Msc. und nicht gar zu richtig abdrucken lassen; Christian Wormius übernahm aus einer Handschrift der oxfordschen Bibliothek diese zweyte Ausgabe, so er mit einer lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen begleitete, die aber nicht zu Stande gekommen, und davon nur einige übriggebliebene Stücke, die weder Anfang noch

ARCONATVS (Hieron.) *Hier. Arconati* Leo-rini Silesii, S. R. Caes. Maj. ab epistolis bellicis, poe-matum recentiorum volumen, in quo contine-tur epigrammata, elegiae & carmina heroica, Se-reniss. archiduci Austriae *Ernesto*, principi opti-dicatum. Viennae typ. *Nicol. Pierii* 1591. 8. 4. SS. Höchstr.

Ej. Carminum hactenus non impressorum far-rago cum elegia & epistolio *Caspari Stolzhagii* viri docti & celebr. poëtae ibid. 1592. 4. 3. Bog. Noch rarer.

S. Hamb. Ber. 1745. 1746 und 1747. in den Vorre-den. it. 1747. S. 55. 1748. S. 114. 1749. S. 382.

ARCOS (Christoual. de) La muy lamentable conquista y cruenta batalla de Rhoda. Medina del Campo, 1571. 8. S. R.

Biblioth. an. ap. Adr. Moetj. P. III. p. 138. n. 2476. Es ist die Uebersetzung von Jac. La Fontaine im lateinisch mehrmals aufgelegten historia belli Rhodii.

Itinerario del venerable Varon *Macer Luis Pa-*tricio Romano en el qual cruenta mucha parte de la Ethiopia, Egipto, y entrammas Arabias, Sy-ria y la India. Traducido por *Christoual de Ar-cos*. En Seuilla 1576. Fol. S. R. Ausg.

Man hat von dieser Uebersetzung, die nicht einmal nach dem italiänischen Original, sondern aus dem lateinischen ge-macht ist, noch eine ältere Ausgabe: Sevilla bey Jac. Crom-berger 1520. Fol. wie aus *Nic. Antonio* anmerckt Clem. l. c. S. 10.

ARCVARIVS (Daphnaeus) * Kurtze doch un-partheyisch und gewissenhafte Betrachtung des in dem natur- und götlichen Recht gegründeten hei-

ligen

er Ehstan. h. Plarrianae p. 6. n. 77.
igen vom E, nae 1630. 4. typis congreg. de
lich von dem v.
derseits gegeben. Mastricht S. 109. Clement l. c.
en Leser vorgestelle.
cuarium. 1679. 4. D. de) flores seraphici, s.
Druckers. R. r vitae & gesta illu-
orenz Beger ist es, wie bekan. S. Francisci Capu-
ehl des Churf. von der Pfalz Car. a. 1612 in eodem
ir Verheirathung mit der Baroneße von ia floruerunt.
iget. Man hat von der ersten und raren c. figg. R.
ruk unter eben demselben Titel und Jahr Gulden ver-
ybehaltung der Drukfehler gemacht. Es raphicus,
och von dem Original zu unterscheiden (1) durch m Mi-
denheit der lettern, welche im Original kleine eben
ctur, im Abdruk grobe Mittel-Fractur sind:
m liefet man S. 40. l. 11. πολυγυναικία; in diesem
υναικία: (3) S. 41 ist die dritte Zeile in jenem: Alle
iere gelehret habe; so müsse man dann nicht nur
Theil; in diesem: recht alle Thiere gelehret habe,
müsse man dann nicht nur. Clem. S. 11. 12. 13.
h diesen Kennzeichen ist das Exemplar alhier in der Kö.
. Bibliothek das Original: und dieses schätzt H. Büne.
nn catal. lib. rariss. S. 108. fünf Rthlr. werth.

ARCVDI (Alessandro Tomaso) Galatina let-
ata, nella quale si raeppresentano quaranta quat-
Personaggi, che anno illustrato colle lettere la
o patria di S. *Pietro* in Galatina. Dal. P. Fr. *Ales-
dro Tomaso Arcudi*, de' predicatori, autore dell'
atomia degl' Ipocriti sotto nome anagramma-
i di *Candido Malasorte Ussaro*, dedicata all' ec-
entissimo Signor. *Filippo Bernualdo Orsino*
ande di Spagna di prima classe, Duca di Gra-

uina, Prencipe di Solofra; Conte di muro, e Signore di Vallato &c. In Genoua nella Stamperia di Giovan Battista Celle, 1709. 8. 187 SS. R.

Clem. T. II. S. 12. u. Haym Notizia de libri rari S. 100. Arcudi Vertheidigungs-Schrift gegen diejenigen, so dis Buch angefochten, ist nach seinem Tode unter folgendem Titel ans Licht gekommen: Le due Galatine difese, il libro e la patria, in diversi opuscoli, raccolti, & dati in luce dal Sig. *Francesco Sauerio Volante*. Pugnandum est, non quia velis, sed quia hostis cogit. *T. Liuius*. In Genova nella Stamp. di *Gio. Bat. Celle* 1715. 8. 269 SS.

ARCUDII (Petri) Corcyraei presbyteri philosophiae & S. theologiae D. libri VII de concordia ecclesiae occidentalis & orientalis in VII Sacramentorum administratione. Lutet. Paris. sumtibus *Antonii Dezallier* 1679. c. privil. Regis. 4to ohne Vorr. u. Reg. 708 Seiten. R.

Herr Clement stehet wegen dieser Ausgabe, die ihm aus dem Ludwigschen Catalogus bekant war, im Zweifel, und meint, es könne daselbst T. I. p. 54. n. 653 wohl ein Druckfehler seyn. Allein da sie hier unter den spanheimischen Büchern vorhanden, so fält der Zweifel weg. In den Hamb. Ber. 1739. S. 351 wird eine Ausgabe von Paris 1682. 4. erwähnet, davon aber H. Clem. gleichfals besorget, daß durch einen Irthum 1682 an statt 1672 gesetzt sey, welches mir jedoch nicht wahrscheinlich vorkommt, weil deren Format, wie er selbst anzeigt, in Folio ist. Sonst ist wohl die erste, zu Rom erschienene, die allerrareste, die aber so unbekant, daß man nicht einmal ihre Jahrzahl oder ihr Format aufgezeichnet findet.

Ej. Opuscula aurea theologica quorundam clarissimorum posteriorum Graecorum, circa processionem Sp. S. *Petro Arcudio* collectore & interprete, S. L. & A. 4. R.

Cata-

Catalog. biblioth. Platrianae p. 6. n. 77.

Idem liber, Romae 1630. 4. typis congreg. de prop. fide. R.

Catalog. biblioth. G. v. Mastricht S. 109. Clement l. c. S. 13.

Aremberg (Cardi de) flores seraphici, s. icones, in quibus continentur vitae & gesta illustrium Ord. fratrum minorum S. Francisci Capucinorum, qui ab a. 1525 usque ad a. 1612 in eodem ordine miraculis ac vitae sanctimonia floruerunt. Col. Agr. T. I. 1640. T. II. 1641. Fol. c. figg. R.

Dieses Werk ist bey P. Gosse 1742 vor 20 Gulden verkauft. Die Vertheidigung desselben: clypeus seraphicus, s. scutum veritatis in defensionem annalium fratrum Minorum Capucinorum. Colon. ap. Munichum 1643 ist eben so wenig bekant. Clem. S. 16.

Arena (Anton. de) Meygra entepriſsa catoliqui Imperatoris, quando de anno Dom. 1536 veniebat per prouinciam bene corrosatus in postam prendere Fransam cum Villis de Prouensa &c. per *A. Arenam* bastifausata. Avenione 1537. 12. Ueberauss.

Da diß Buch niemals wieder aufgelegt worden, so ist wohl kein Wunder, daß es ungemein selten ist. Vogt. Catal. lib. rar. S. 45.

Antonius de Arena Prouencialis, de bragardissima villa de Soleriis, ad suos compagnones studiantes, qui sunt de persona friantes, bassas dansas & branlos practicantes, nouvellos quamplurimos mandat; his posterioribus diebus grassis augmentatus & a mandato Conardorum Abbatis Jo de Rothomago in lucem enuogatus. Stampatus in

Vaticano contulit, nouamque versionem dedit *Jo. Wiggan* A. M. AedisChr. alumnus. Accedit praefatio, dissertatt. in *Aretaeum*, var. lect. notae & emendationes, tractatus de Joni *Aretaei* dialecto, quodque difficiliores huius autoris voces exponit Lexicon. Oxon. e typogr. *Chlarend* 1723. Fol. 5 Alph. 4. B. R. Ausg.

Unter diesen Ausgaben ist die erste besser, als die zweyte; beyde aber sind so rar, daß Wiggan dieselbige in England nicht finden können. Die dritte ist nicht allein der Seltenheit wegen schätzbar, da nur 300 Exemplare davon gedrukt sind, sondern auch wegen der Richtigkeit des Druks, da in dem griechischen Text nicht mehr als zwey geringe Fehler stehen geblieben. Clem. S. 22. u. f. Sonst ist auch diese Ausgabe als rar zu beobachten: Medici antiqui graeci *Aretaeus*, *Palladius*, *Rufus*, *Theophilus*, omnes a *Junio Paulo Crasso* latio donati. Basil. 1581. 4. biblioth. Kielmansegg. B. III. S. 272. n. 780. biblioth. Salthen. p. 347. n. 1703.

Arete. Le banquet ou apres-dine du Comte d' *Arete*, ou le traité de la dissimulation du Roy Navarre, & des moeurs de ses Partisans; à Paris chez *Bichon* 1594. 8. It. par *Louis d' Orleans*; ibid. chez Bourgeois. 1594. 8.

Der bey der zweyten Ausgabe dieses verabscheuenswürdigen Buchs genente Ludwig von Orleans war der Verfasser davon, der sich auch durch mehrere aufrührische Schriften bekant gemacht, unter welchen: *Ludouici d' Orleans* vnius ex confoederatis parisiensibus ad A. S. (*Arnoldum Sorbinum*) vnum ex sociis pro haeretica prauitate Turonens. expostulatio. Paris. 1593. ap. Morellum 8. darinnen er Heinrich den Grossen foetidum satanae stercus nennete, das ihm jedoch dieser aus Königlicher Großmuth vergab. Cl. S. 25.

Aretin. La bibliotheque, contenant les pieces

pieces marquees a la table Suivante. A Cologne. Ohne Jahrzahl, in 12.

Biblioth. *Salthen.* S. 566. n. 2850.

ARETINUS (Leon.) de bello italico aduersus Gothos. Am Ende steht: Hunc libellum *Emilianus de Orfinis* Fulginas & *Jo. Numeister* theutunicus: ejusque sotii feliciter impresserunt Fulginei in domo eiusd. *Emiliani* a. dom. 1470. Fol. Erste höchstrar. Ausgabe.

Ist in der Dahlmannischen Bibl. mit 38 Gulden bezahlt.

Ej. de bello italico adv. Gothos libri 4. Am Ende lieset man: Gallicus hunc librum impressit *Nicolaus Jenson*, artifici grates, optime lector, habe. 1471. Fol. zweyte höchstr. Ausg.

S. bibl. anon. ap. Moetj. P, I. p. 120. n. 1308. wo es unrecht die erste Ausgabe genennet wird. Aretinus ist dieses Buches wegen von Christ. Persona eines gelehrten Diebstahls beschuldiget, weil er sein Werck aus dem Procopius, ohne dessen zu gedencken, genommen. Er kan aber vertheidiget werden, welches jedoch hieher nicht gehöret.

La Guerra de Gothi composta da M. *Leon. Aretino.* In Vinegia appresso Gabriel Giolito de Ferrari 1548. 8. S. R. Ausg.

Man hat verschiedene andre Ausgaben, unter welchen diejenige unstreitig falsch angegeben ist, welche nach Negri Berichte Istor. degli Scrittori Fiorent. S. 353 zu Siena 1456 gedrukt seyn soll, da um diese Zeit die Druckerey an bemeldetem Orte noch etwas unbekantes war. Die französische Uebersezung Paris 1667. 12. wird auch vor rar gehalten.

* Ej. de bello punico libri II. quorum prior bellum inter romanos & Carthaginenses primum continet, hactenus ap. *Liuium* desideratum; alter

ter seditionem militis conductitii & populorum Africae a Carthaginensibus defectionem, bellum item Illyricum & gallicum, quae & ipsa apud *Liuium* desiderantur. Aug. Vindelic. ap. *Phil. Vlhardum.* 1537. 4. R.

Von andern Ausgaben dieses Buchs S. unter POLYBIVS, für dessen Uebersetzer Aretin gehalten ward.

Libro della prima Guerra delli Carthaginesi con li Romani composta da Messer *Leon. Aretino.* In Firenze per letteredi Philippo di Giunti 1526. 8. *it.* In Venezia per il *Giolito* 1545. 8. 152. SS. R. Ausg.

Ej. Libellus de disputationum exercitationisque studiorum usu adeoque necessitate in litterarum genere quolibet. Basileae ap. *Henric. Petri.* 1536. 8. R. Ausg.

Wegen der Seltenheit hat Herr Jac. Wilh. Feuerlin D. u. Prof. zu Altorf dieses Buch aufs neue mit Anmerckungen herausgegeben, Nürnberg 1734. 8.

Ej. Epistolarum familiarium lib. VIII. per *Antonium Moretum* Brixiensem 1472. Fol. Höchstr. Ausgabe.

Negri, Niceron, und Fabricius haben diese Ausgabe nicht gekant, sie komt aber vor biblioth. anon. ap. Moetj. P. I. p. 202. no. 2111.

Idem liber p. *Ant. Moretum* Brix. & *Hieronymum* Alexandrinum. 15 Jun. 1495 Höchstrate Ausgabe.

Hievon hat man in der Ehrencronschen Bibliotk. im Haag 1718. S. 164. 50 Gulden bezahlt.

Idem liber ap. *Knoblochium* 1521. & Basil. ap. *H. Petri* 1535. 8. R. Ausg.

Herr

Herr Fabricius hat nur diese 2 Ausgaben der Briefe Aretins gekant, und deswegen eine neue Hamb. 1724. 8. veranstaltet; welche aber noch weit übertroffen wird durch diejenige, d. H. Lorenz Mehus zu Florenz bey Bernard Paperinius auf Kosten Joseph Rigaccius 1741. 8. ans Licht gestelt.

Leon. Aretinus de temporibus suis. Venet. 5. Febr. 1485. 4. Ueberausr. Ausg. it. liber idem, & eiusd. de rebus graecis Lugd. ap. *Gryph.* 1539. 4. R. Ausg.

S. Fabric. biblioth. med. & infim. latinitat. Vol. I. S. 302. und biblioth. Anon. ap. Moetj. P. II. S. 152. Hr. Jo. Gerh. Meuschen hat der Seltenheit durch eine neue Ausgabe abgeholfen in der Samlung, die unter dem Titel: Ceremonialia Electionis & coronationis pontif. romani &c. &c. Francof. ex offic. *Jo. Max. a Sande* 1732. 4. 477. SS. herausgekommen.

L' Aquila, libro composto dal *L. Aretino* in latino e da esso trasportato in italiano: e stampato a di 27 del mese de Junio, per *Ayolpho de Canthono* cittadino de Milano. Napoli 1492. Fol. *it:* L' Aquila Volante &c. in Venezia p. *Theod. Ragazzone* 1497. Fol. S. R. Ausg.

Herr Mesus will diese Schrift nicht unter Aretins Werke zählen, sondern sagt zweifelhaft davon: circumfertur etiam sub *Leon. Aretini* nomine libellus inscriptus: *l' aquila volante.*

Historia Fiorentina da *Lion. Aretino* & tradotta in lingua toscana da *Donato Acciajoli* in Vinegia presso *Jac. de Rossi* 1476. Fol. Ueberausr. It. in Firenze p. Bartholomeo Pio 1492. Fol. & ib. 1498. Fol. S. R. Ausg.

Maittaire beweist Annal. typog. T. I. S. 331. not. 10. und

und 361. not. 3 daß die erste dieser Ausgaben nicht 1473, wie Labbe, Fabricius und andre schreiben, sondern erst 1476 gedrukt sey, aus der am Ende stehenden Unterschrift.

La Historia vniversale de suoi tempi di M. *Leonardo Aretino.* Nella qual si contigone tutte le guerre fatte tra principi in Italia & specialmente da Fiorentini in diuersi tempi fino al MCCCCIIII. Con la giunta delle cose fatte da quel tempo fino all' anno MDLX. & con l' annotationi poste in margine a suoi luoghi. Riveduta, ampliata & corretta p. *Francesco Sansouino.* In Venetia 1561. 4. R. Ausg.

* La Vite di Dante & del Petrarca scritte da *Leonardo Aretino* cauato da un manuscritto antico della libreria di *Francesco Redi,* e confrontato con altri Testi a penne. In Firenze, all' Insegne della Stella 1672. 12. 112 SS. R.

Von sämtlichen hierangeführten Aretinischen Schrifften handelt H. Clement T. II. S. 26:36.

ARETINO (Pietro.) L' Alcibiade Fanciullo a Scuola D. P. A. in Oranges. 1652. 12. S. R.

Hievon ist Aretin nicht Verfasser, sondern ein andrer ihm ähnlicher Unflath. Die Welt verlieret an der Seltenheit eines so schändlichen und abscheuenswürdigen Buches nichts, welches nichts mehr als der Finsterniß und Vergessenheit werth ist.

Capitoli di *Pietro Aretino, Lodouico Dolce,* Francesco *Sansouino,* e di altri acutissimi ingegni 1540. 8. S. L. & A. R.

Hievon sind in der Bücherverkaufung Theod. Boendermakers 14 Gulden bezahlt.

* Quattro comedie del diuino *P. Aretino,* cioé

cioè il Marescalco, la cortegiana, la talanta, l' Hipocrito. 1588. 8.

Es sind 4 Comödien in ungebundener Rede, die auch, eine jegliche besonders gedrukt, sehr rar sind; der Marescalco Veneb. presso *Francesco Marcolini* 1536. 8. die Cortegiana eben das. 1535. 8. und der Hipocrito 1542. 8.

I tre libri della humanita di Christo. In Venezia 1535. 4. R. & ibid. 1547. 8. R.

Ist auch Veneb. 1539. 8. und 1541. 8. ingleichen unter dem Namen *Partenio Etiro* gedrukt.

Dubbi amorosi di *P. Aretin*

Gehöret unter die Schriften, die man dem Aretin fälschlich zueignet. S. Mazzuchelli vita *Petri Aretini*. Patav. 1741. 8. und daraus Act. Erud. nov. 1744. S. 512.

Il Filosofo com. di *P. Aretino*. Ven. presso il Giolito 1549. 4. Ueberausr.

Ein prosaisches Lustspiel, so zwar durch die Inquisition verboten, unter anderm Titel und Namen aber mehr als einmal gedrukt ist. Giorgio Greci hat es 1601 und Giov. Pietro Giovannini 1610 unter folgender Aufschrift zu Venedig gemein gemacht: Il sophista di *Luigi Tansillo*

Il Genesi di *Pietro Aretino* con la visione di Noe, nella quale si vede i misteri del Testamento vecchio e del nuovo. 1541. 8. it. in Venezia. 1545. 8. R.

Ausser diesen weiß man noch 7 Ausgaben, welche aus Mazzuchelli l. c. in vorhinbemeldeten Act. erud. nov. erzählet werden. Die aus dem XVII. Jahrh. sind folgendergestalt titulirt: Dello specchio dell' opere di Dio nella stato della natura di *Parthenio Etiro*. Die französische Uebersetzung: La Genese - - faicte en Tuscan p. *Pier. Aretin* & mise en François par traducteur incertain. A. Lyon p. *Seb. Gryphius*. 1542. 8. ist nicht gar gemein.

Le lettre di M. *Pietro Aretino* di nuovo impresse in Venegia per *Barthol. Zanetti* da Bresci 1538. 8. Ueberausr. Ausg.

Del primo libro delle lettere di *Pietro Aretino* Editione seconda con aggiunta. In Venez. p. *Franc. Marcolini* da Forli 1542. 8. Al Sacratissimo Re d' Inghibterra il secondo libro delle lettere &c. ibid. eod. Al magnanimo Signor *Cosimo de Medici* il terzo libro &c. Ven. p. *Gabriel* Giolito 1546. 8. S. R. Ausg.

Da schon die vorige Ausgabe auf dem Titel meldet, daß es eine neue Auflage sey, so wird diese unrecht die 2te genennet: wo es nicht vielleicht damahls der erste Druk gewesen, als man di nuouo imprese darauf gesezet, um ungehindert damit fortzukommen, wie mir scheinet mit mehreren von uns. vers. Schriften geschehen zu seyn. H. Clement führt auch aus der Königl. Bibliotheck seines Orts den 6ten Theil dieser Ausgabe an, so bey Gabr. Giolito 1556. (nach der Unterschrift, 1557 nach dem Titel) 8vo und wahrscheinlich zum erstenmal ans Licht getreten.

* Il primo libro delle lettere di M. *Pietro Aretino.* In Parigi appresso *Matteo il Maestro* 1609. 8. con privilegio. Il 2do libro ibid. eod. Il terzo libro & il quarto libro, il quinto, il sesto, ibid. eod. 8. VI Bände. R. Ausg.

Menagius hatte alle diese Briefe gelesen ohne jemals etwas darinnen zu finden, so er in seinen Schriften gebrauchen konte. Menagiana, Amst. 1716. 12. T. I. S. 279.

Lettere di *Partenio Etiro*. In. Venez. 1637. 8. S. R.

Die Ausgabe der Briefe unter diesem Namen haben wenige gekant; Lorenzo Crasso erwähnet ihrer Elog. d' huomini

mini letterati T. I. p. 40. und sie kommet auch in Sam. Engel biblioth. selectiss. T. I. S. 9. vor.

Lettere scritte al Sign. *Pietro Aretino*, da molte Signori, communita, donne di valore, poeti, & altri excellentissimi Spiriti. 2 Voll. in Venezia 1552. 8. S. R.

Werden in bibliotheca Petauiana & Mansartiana S. 403 angetroffen, wo man 17 Gulden und 5 Sols davor bezahlt hat.

I tre primi Canti di Marfisa, di *Pietro Aretino*. In Venezia 1544. 8. S. R. & ibid. 1545. 8. S. R.

S. Vogt Catal. und Engel spicileg. lib. rar. S. 2. Man hat ihm auch diesen Titel gegeben: Sirena marfisa & angelica, prometti di *Partenio Etiro* in Venet. p. *Marco Ginammi* 1630.

L'Orazia di Pietro Aretino, tragedia. in Ven. p. il *Giol.* 1546. 8. R.

Ist auch eben das. 1549. 8. herausgekommen. S. Th. Hyde bibl. bodlej. Th. I. S. 39.

Ragionamento nel quale M. *Pietro Aretino* figura quattro suoi amici, che Savellano de le Corti del mondo, e di quella del Cielo. Novara 1538. 8. R.

Ragionamento di *Pietro Aretino* ove favella delle Corti del mondo e di quella del Cielo 1541. 8. R.

* Ragionamenti di *P. Aretino* commento di ser agresso con la diceria de Nasi. 1583. 8. R.

* La prima parte de ragionamenti di *P. Aretino*, cognominato il flagello de Prencipi, il Veritiero e'l diuino: divisa in tre giornate, la contenenza de lequali si porrà nella facciata seguente. Veritos odium parit. 1584. 8. 194 SS. & in 2da parte &c . . . seguente. Doppo le queli habiamo

aggiuato il piaceuol ragionamento del Zoppino, composto da questo medesimo autore per suo piacere. Veritas odium parit. 1584. 8. S. 195-522. Am Ende steht: Stampata con buona licenza toltami nella nobil città di Bengodi nel' Italia altre volte più felice, il 21 d' octobre 1584. S. R. Ausg.

Wenn man zu diesen beyden Theilen noch den dritten haben kan, welcher 1589. 12. bey *Gio. Andr.* del Melagrano gedrukt ist, so ist das Werck besonders rar. Denn es komt derselbe nur selten vor, und ist niemals wieder aufgelegt.

Capricciosi ragionamenti di *Pietro Aretino* dove nella prima parte la Nanna in Roma Sotto una ficaia racconta a l' *Antonia* la vita de le Monache, &c. II. Parte nella quale la *Nanna* insegna alla *Pippa* sua figliuola ad esser puttana &c. III. & vltima parte cioè de le corti & del giuoco. Tomi III. 1589. 12. S. R. Ausg.

* Capricciosi & piaceuoli ragionamenti &c. Nuoua editione stampati in Cosmopoli 1660. 8.

Haym Not. de libri rari S. 178. Acta erud. 1744. S. 511. Theoph. Sinceri Nachrichten von lauter alten und raren Büchern 1731. 8. S. 125 und 186.

I sette Salmi della Penitenza di *David* p. P. *Aretino*. In Venet. 1539. 8. R.

Mazzuchelli, und aus dem Nov. Act. Erud. 1744. S. 511. führen hievon verschiedene Ausgaben an. Man hat auch eine französische Uebersetzung, so zu Lyon durch Seb. Gryphius 1540. 8. gedrukt ist. Das Urtheil von diesem Buch S. Menagian. T. I. p. 279.

Strambotti alle Villanesca freneticati dalla Quartana, con le Stanze de la Serena in comparatione degli stili. Venet. 1544. 8. R.

Terna-

Ternari di P. *Aretino* in gloria di *Giulio* III. Pontifice e della majesta della Reina christianissima 1551. 8. R.

La vita di *Catharina* Vergine di *P. Aretino* 1540. 8. R. Ausg.

La Vita di *Maria* virgine 8. S. L. & A. R. it. 1540. 8. S. L. & typogr. R. Ausg.

P. Aretino Vita di *Maria* Vergine di *Catarina* Santa & di *Tomaso Aquinate* in Venegia 1552. 4. R.

Es ist auch, wie aus Hippol. Marraccii biblioth. Mariana H. J. H. von Seelen in select. litter S. 389, 390. anführt, zu Venedig 1628. unter dem anagrammatischen Namen Partenio Etiro wieder aufgelegt. Dieses Namens hat sich nicht Aretin selbst, wie einige fälschl. geglaubt, vor seinen frommen Schriften bedienet, sondern die Verleger derselben haben solches erst lange nach seinen Tode gethan, weil sie besorgten, daß der wahre Name Aretins, der so übel berüchtiget war, anstößig seyn mögte, wie Herr Clement anmercket, welchen man S. 37-46. von allen diesen Aretinischen Wercken nachsehen kan, deren Seltenheit er nicht nur daraus herleitet, daß sie allesamt in das Register der verbotenen Bücher gesetzt, sondern weil sie auch in Italien, und vor beynahe 200 Jahren gedrukt, anbey meistens satyrisch oder schmutzig sind. Denn Aretin schrieb, wie Bayle sagt, wechelsweise andächtige und liederliche Bücher, und war allezeit ein schändlicher und von Grund aus verderbter Mensch: welches ihm auch seine Grabschrift nachrühmet bey Ghilini theatr. d' huom. literat. P. I. p. 192. vergl. J. H. a Seelen sel. litter. S. 303. Ich finde noch in biblioth. Salthen. S. 554 n. 2785. *Petri Aretini* pornodidascalus f. colloquium muliebre ex italico in Hispan. sermonem versus a Ferdinando Xuaresio de hispanico in latinum traducebat Casp. Barthius. Francof. 1623. 8. so auch beym Vogt S. 48 vorkomt, der aber dieses andre eben daselbst befindliche

che nicht gekant hat: Pornoboscodidascalus latinus ex hisp. traductus a *Casp. Barthio* ib. 1624. 8. beyde sind sehr rar, aber heßlich und der Finsterniß werth.

Andreas Caesalpinus ARETINVS. Siehe CAESALPINVS.

ARETVS *Felinus* S. *Martinus Bucerus.*

ARETIVS (Benedictus.) *Ben. Ar.* Bernatis de formandis studiis opusculum. Bernae 1561. Ueberausr. Ausg.

An der Wirklichkeit dieser kleinen Schrift haben viele gezweifelt, daher sie H. Altmann in die Tempe Heluetica T. VI. p. 528. eingerücket.

Valentini Gentilis, teterrimi haeretici, impietatum ac triplicis perfidiae & periurii explicatio ex actis publicis Senatus Geneuensis, adiicitur historia, quod iusto capitis supplicio affectus fuerit & contra eiusd. blaphemias defensio Articuli de S. Trinitate, Auctore *Bened. Aretio* Geneuae 1567. 4. S. R. Ausg.

Es soll noch eine Ausgabe seyn, so zu Bern 1604 gemacht worden; man hat es auch bey Aretii Loc.comm.christ.relig. so Js. le Preux 1617. Fol. zu Genev gedrukt, hintenangefügt.

Ej. comm. in Pynd. Olymp. S. PINDARVS.

ARETII (Claud. Mar.) Patrit. Syracus. Caes. Maj. historiographi libri aliquot lectu non minus iucundi quam vtiles: quorum seriem versa pagina videbis. Omnia non ante visa. Basil. 1544. 8. 131 SS. R.

Ist in der Uilenbroukschen Bibliotheck vor 3 Gulden 5 Sols verkauft. Es soll *Annius* Viterbiensis seyn, der unter diesem Namen verborgen ist, wovon Placcius nachzusehen.

ARGAIZ (Gregor. de) Problacion ecclesiastica

ftica de Efpanna y noticia de fus primeros honras, hallada en los efcrittos de S. Gregorio Obifpo de Granada y en el chronicon de *Hauberto, Fl. Lucio dextro, Marco Maximo, Liberato Abad* &c. por *Gregorio de Argaiz.* En Madrit 1667-1669. Fol. IV. Tomi. X.

Iſt nur, weil es in Spanien gedruft, rar, und von ſchlechtem Werth.

ARGENSOLA (Bartholom. Leon. de) Conquifta de las Islas Malucas Al Rey *Felipe* III. N°. Sor. efcrita por & Licen^do^. Bartol. Leonardo de Argenfola, Capellan de la Mageftad de la Emperatriz y Retor de Villa hermofa. En madrid por *Al. Martin.* a. 1609. Fol. 407. SS. X.

Rimas de *Lupercio*, y del Dotor *Bartholome Leonardo de Argenfola.* En Zaragoza 1634. 4. X.

Argenſola war in der Poeſie ſo vortreflich, daß man ihn den ſpaniſchen Horaß nennete, und hatte in der ſchönen Schreibart keinen ſeines gleichen, als ſeinen Bruder *Lupercius Leonardus de Argenſola.* In biblioth. Sarraziana P. II. p. 189 hat man vor dieſe Rimas 9 Gulden und 15 Sous bezahlt. Cl. S. 49. 50. *Seelen.* Sel. litt. p. 19.

ARGENTERII (Jo.) de fomno & vigilia: de fpiritibus & calido innato, libri 2. quibus multae veterum & recentium fententiae expenduntur. Florentiae, in offic. *Laurentii Torrentini* 1556. 4.

Obwohl verſchiedene Ausgaben davon gemacht ſind, ſo iſt doch dieſe vom Torrentin merkwürdig und rar. Cl. S. 50. und biblioth. anon. ap. *Adr. Moetj.* P. II. p. 109.

ARGENTINA. Breuiarium argentinenfe, impreffum per *Jo. Reynardum* alias de *Grunynger.* 1489. 8. Ueberauer.

Alle alte breviaria sind rar, und dieses besonders wegen seines Formats, da es im XV. Jahrhundert etwas ungemein seltenes war, in 8 zu drucken. Cl. S. 51. und Val. Ernst Löscher Stromateus Witt. 1724. 4. S. 284.

* ARGENTINUS (Richardus) de praestigiis & incantationibus daemonum & necromanticorum. Basil. 1568. 8. R.

Sowohl die Materie als das Alterthum machen dis Buch rar, von welchem keine andre Ausgabe bekant ist. Cl. S. 51.

ARGENTRE (Bertrand d') Histoire de Bretagne, Fol. ohne Titel, Höchstr.

Es ward diese Ausgabe, da sie bis auf den Titel und das Register fertig war, unterdrukt, weil man Heinrich dem III. anzeigte, daß viele Dinge wider die Rechte und die Ehre der Crone von Franckreich darinnen wären. Es durfte also das Buch nicht eher vollendet werden, bis es durch gewisse abgeordnete durchgesehen, und nach ihrem Gutbefinden geändert ward, worauf es denn 6 Jahr hernach 1588 zu Paris in Fol. herauskam.

L' Histoire de Bretaigne des Rois, ducs, comtes & Princes d' icelle: L' establissement du Royaume, mutation de ce tiltre en duché, continué jusques au temps de Madame *Anne* derniere duchesse & depuis Royne de France, par le mariage de laquelle passa le duche en la maison de France. Mise en escrit par noble homme, Messire Bertrand d' Argentré sieur de Gosnes, Forges &c. conseiller du Roy & President au siege de Rennes. A Paris chez *Iaques du Puys* a la Samaritaine MDC. MV. Fol. 1174 SS. zweyte rare Ausg.

Dieses ist nach La Caille Histoire de l' Imprimerie S. 134. die beste und sehr gesuchte Ausgabe Chart. d' Argentrè

hat das Buch vermehret, und zu Paris bey Büon 1612. Fol. und mehrmals herausgegeben. Cl. S. 51.

* ARGENTVS (Jo.) Ad *Sigismundum* III. Poloniae & Sueciae regem potentiss. magnum Lithuaniae ducem &c. &c. *Joannis Argenti* e Soc. *JEsu* visitatoris prouinciar. Pol. & Lith. liber de Statu ejusd. societatis in iisdem prouinciis. Editio III[ia] aucta eiusd. societatis ex regno Bohemiae, Moravia, Silesia & Hungaria proscriptione. it. de 2 actionibus ab eodem auctore in transiluania in ipso generali omnium ordinum conuentu habitis. Cracouiae ap. *Francisc. Caesarium* 1620. 8. N. G. G.

Ist die beste und vermehrteste Ausgabe; die erste kam gleichfals zu Cracau bey Andr. Petricovius 1615. 4. und die andre zu Ingolstadt per *Elisabetham Angermariam* 1616. Fol. heraus. Clem. S. 53.

ARGOTE (Gonzale) de Molina. Nobleza del Andalusia, al Catolico don Felippe. N. S. Rey de las Espannas. En Sevilla por Fern. Diaz. 1588. Fol. S. R.

Der Abt Langlet meth. pour etudier l' histoire T. IX, p. 174 u. f. lobt dis Werck sehr. Es solten 3 Theile werden, wovon aber nur der erste zu Stande gekommen, den man ohne Zweifel auch daher niemals wiederaufgelegt hat. Clem. S. 54 und biblioth. anon. ap. *Adr. Moetj.* P. I. p. 145 und 235.

Ej. historia del Gran Tamerlan; itinerario y enarracion de la embaxada que Ruy Gonzalez de Clavijo le hizo por mandado del Rey Don *Henrique* III. de Castilla por *Gonzalo Argote de Molina.* En Sevilla por Andr. Pescioni 158. Fol. S. R.

Biblioth. anon. ap. Moetj. P. I. p. 165. no. 1789.

El conde Lucanor &c. S. JUAN MANVEL.

ARIAS (Benedict.) Montanus. Antiquitatum iudaicarum libri IX in quis, praeter Judaeae, Hierosolymorum & templi Salomonis accuratam delineationem praecipui sacri & profani gentis ritus describuntur: Adjectis formis aeneis. Lugd. Bat. ex off. Plantiniana ap. Fr. Rapheleng. 1593. 4. 200 SS. R. Ausg.

Man findet diß Werck in dem gleichfals raren Apparatus Sacer der Polyglottorum antverpiensium T. III. und in dem VI. Bande von den Bibl. Critic.

David virtutis exercitatissimae probatum a Deo spectaculum ex *Dauidis* pastoris, militis, ducis, exulis ac prophetae exemplis, *Ben. Aria Montano* meditante ad pietatis cultum propositis, aeneis laminis ornatum a *Jo. Theod.* & *Jo. Israele de Bry*: ex edit. *Conr. Rittershusii.* Francof. ap. *Zachar. Palthenium* 1597. 4. R. G. G.

S. Memoires de Niceron T. XXVIII. p. 111.

Ej. Elucidationes in 4 euangelia. Quibus accedunt elucidationes in acta apostolorum. Antv. ex off. *Chr. Plantini* architypographi regii 1575. 4. 461 SS. R. Ausg.

Ej. Elucidationes in omnia S. Apostolorum scripta & in S. *Joannis* Apostoli & Euangelistae Apocalypsin significationes. Antv. ex offic. *Christ. Plant.* 1588. 4. 481 SS. R.

Arias Anmerckungen sind gut, und erklären den buchstäblichen Wortverstand mit Fleis und Aufrichtigkeit, darum auch das Werck bey den Gelehrten in Werth ist.

* Ej. Liber generationis & regenerationis Adam,

lam, ſ. de hiſtoria generis humani operis magni pars prima. i. e. Anima. Antv. 1593. 4. R. A.

Der Verfaſſer wolte noch 2 Theile hinzufügen, worinnen er aber ſein Verſprechen nicht erfüllet.

* Naturae hiſtoria, prima in magni operis corpore pars Ben. *Aria Mont.* deſcriptore. Regi ſeculorum Immortali ſoli Deo ſac. Antv. ex off. *Plant.* ap. *Jo. Moratum* 1601. 4. 523 SS. R. A.

Es iſt eben daſſelbe mit dem vorigen: liber generationis &c. &c.

* De varia republica ſ. commentar. in librum Judicum *Ben. Ar. Montano* Hiſpalenſi deſcriptore. ib. ap. eund. 1592. 4. 703 SS. R.

Aphoriſmos ſacados de la hiſtoria de *Publio Cornelio Tacito.* Por Bened. Arias Montano En Barcelona ap. *Sebaſtian. Mathevad* 1614. 8. R.

* Ej. commentaria in Jeſaiae prophetae Sermones. Antverpiae 1599. 4. R.

Herr Clement, der im 2ten Theil ſeiner ſchönen Bibliothek S. 54-58 von den angeführten Wercken Arias Montanus handelt, hat dieſe Auslegung Jeſaiä nicht mit darunter gebracht. Sie gehört aber allerdings zu ſeinen ſeltenen Schriften, da ſie bey Sotomajor im Index expurgatorius S. 95. ſteht. Ausführlich beſchreibt ſie Georg. Serpilius in ſeinem Jeſaia S. 256. u. f. wo unter andern angemerckt wird, daß Parenius den Verfaſſer beſchuldigt, er habe Abarbanein, ohne ſeiner zu gedenken, ausgeſchrieben.

ARIMINENSIS (Gregor.) ſ. *de Arimino* ſcriptum in I. Sententiarum: Pariſ. p. *Guillelmum Militis* 1482. Fol. S. R.

Maittaire zeichnet noch eine andre ihres Alterthums wegen rare Ausgabe an Paris 1487. Fol.

It. * In primum & ſecundum ſententiarum

edit.

edit. per *Paulum de Genazano*. Venet. p. *Bonettum de Locatellis* 1503. Fol. R.

Seitdem die Herrn Scholastiker aus der Mode gekommen, wird auch dieser Doctor authenticus von niemanden mehr gesucht, und daher kommen seine Schriften wohl gar selten einmal in einer Bibliothek vor. S. Gundlings Histor. der Gelahrth. Th. II. S. 1661.

ARIMINO (Heinricus de) Incipit tractatus de IV virtutibus cardinalibus editus & expositus ad ciues venetos per fratrem *Heinricum Ariminensem*. *In calce:* Tractatus pulcherrimus de IV. virt. card. p. Fr. Heinr. Arimin. ad venetos editus, totam fere philosophiam moralem complectens, vna cum exemplis & historiis tam ex diuinarum quam human. scripturarum auctoribus sumtis ad conficiendum arengas collationes & sermones. Arte impressoria argentine artificiose effigiatus. Fel. expl. 4. S. L. & A. Sehr alte und überausrar. Ausgabe.

Das Buch ist so rar, daß viele, die von dem Verfasser geschrieben, nicht gewust haben, daß es gedrukt sey. Doch erwehnet Semler dieser Ausgabe, von welcher vor andern nachzusehen Theoph. Sincerus Nachricht von raren Büchern. Th. I. S. 158. Cl. S. 60.

ARINGHVS S. Ant. BOSIO.

ARIOSTO (Lodouico) * La Cassaria Comedia di *Lodouico* Ariosto. 1538. 8. *in calce:* Stampata in Vinegia per *Nicolo di Aristotili* di Ferrara, detto *Zoppino*. it. ib. p. il *Giolito* 1562. 12. e p. il *Bindoni* 1526. 8. e p. Domenico Cavalcalupo 1587. 8. R. Ausg.

Ej. La Lena Ven. 1562. il *Giolito*. 12. Dom. *Cavalca-*

valcalupo 1587. 8. & * p. *Nicolo di Aristotele* &c. 1535. 8. R. Ausg.

* Ej. Il Negromante. In Ven. p. *Nicol. di Aristotele* detto *Zoppino*. 1535. 8 p. il *Giolito* 1562. 12. p. *D. Cavalcal.* 1587. R. Ausgaben.

* Ej. Gli Soppositi. Ven. p. *Nic. di Arist.* d. *Zoppino* 1538. 8. p. il *Giolito* 1551 & 1562. 12. p. il Bindoni 1526. 8. R. Ausg.

Diese Comödie zieht Jovius allen andern vor, und hält sie den Plautinischen an Erfindung und Annehmlichkeit gleich. Elog. doct. vir. Antverp. 1557. 8. S. 186.

* Ej. Satire Ven. p. *Nic. di Arist* 1538. 8. p. il Giolito 1560. 12. Con le Rime ed Annotazioni di *Francesco Sansouino* in Venezia 1546. in London. 1716. 12. R.

Ej. La Scholastica. p. il. *Giol.* 1562. 12. & 1553. & p. *Dom. Cavalcalupo.* 1587. 8. R. Ausg.

Von der Seltenheit erwähnter Stücke S. Haym notizia de libri rari und die Leipz. Gel. Zeit. vom J. 1738. S. 131.

* Ej. Orlando furioso tutto ricorretto & di nuoue figure adornato con le annotationi gli auertimenti & le dichiarationi di *Jeronimo Ruscelli.* La vita dell' autore descritta dal Signor *Giouan Battista Pigna.* Gli Scontri de luoghi mutati dall' Autore doppo la sua prima impressione. La dichiaratione di tutte le Istorie & Favole toccate nel presente libro, fatta da M. *Nicolo Eugenico.* Di nuovo aggiuntoni: Li cinque Canti del medesimo autore: Et una Tauola de' principii di tutte le Stanze: Con altre cose utili & necessarie. Con priuilegio. In Venetia appresso

presso *Vincenzo Valgrisio* 1572. 4. 654 SS. R. Ausgabe.

Id. liber. In Ferrara 1516 (1515) per il Mazzocco. 4. Erste S. R. Ausg. In Venegia p. *Benedetto de Bendodix* 1537. 4. S. R. A. ibid. presso *Aldo* 1545. 4. S. R. Ausg. ibid. appresso *Gabriel Giolito* 1550. 8. S. R. Ausg. ibid. p. *Gio. Andrea Valuassore* detto *Guadagnino* 1561. 8. c. figg. S. R. ib. p. eund 1567. R. Ausg. ib. appresso *Valgrisi* 1568. F. S. R. & p. *Giovanno Varisco* 1568. 4. R. Ausg. p. *Domenico & Gio. Battista Guerra* 1568. 8. Sehr schöne und R. Ausg. In Lione p. *Guglielmo Rouillio* 1570. 12. R. A. & in Ven. p. gli Eredi di *V. Valgrisi* 1580. 4. R. A. ibid. appresso *Francesco de Franceschi* Senese e compagni 1584. 4. S. R. A. it ib. p. *Francesco* Valgrisi. 1603. 4. R. A.

Ausser allen diesen raren Ausgaben führt Herr Clement noch in seinen Noten folgende an: Ven. p. *Martio Sessa* 1530. 4. ib. p. il Giolito 1542. 4to. & 1544. 4. p. eund. 1546. 4. & 1547. 4. it. 1555. 4. ib. ap. *V. Valgrisi* 1556. & 1558. 4. ib. appresso Giorgio Bizzardo 1609. 8. ib. appr. *Domen. Imberti* 1612. 4. Derjenige aber, deren Titel ich ganz angeführet habe, erwähnet er gar nicht. Es sind übrigens, wie er sehr wohl bemerkt, diese 3 Venetianische Ausgaben die Vorzüglichsten vom J. 1555. (soll wohl heissen 1545) 4. 1568. 4. und 1584. 4. für welche letztere man in bibliotheca Petau. & Manscot. 24 Gulden und 5 Sols bezahlt hat. Wozu noch eine neuere komt, die der Abt Antonini zu Paris 1746. 12. in 4 Bänden besorgt hat, welche sich durch die Schönheit des Papiers und Drucks anpreiset.

La primera parte de Orlando Furioso dirigido al principe Don *Philipe* nuestro Sennor traducide

cide en Romance Castellano por don *Jeronimo de Vrrea.* Corregido segunda vez por el mismo. En Anvers en casa de la Buida de *Martin Nucio* 1558. 4. R. A.

It. en Bilboa 1583. 4. R. A. & en Lyon 1556. 4. & 1572. en Medina del Campo por *Franc. del Canto*, welche in Sotomajors Ind. expurg. Madrit 1667. Fol. S. 758. einen Platz bekommen.

Segunda parte de Orlando Furioso, con el verdadero sucesso de la Batalla de Roncevalles, fin y muerte de los doze Pares de en libros XXXV. por *Nicolas Espinosa*, en Amberas 1557. 4. zieml. R.

Dieser 2te Theil ist nicht von Ariostus, sondern von Nicol. de Espinosa, einem guten Poeten zu Kaisers Carl V. Zeiten. Es ist zu Alcola de Henarez 1579. 4. wieder aufgelegt, man bekomt ihn aber überaus schwer mit dem ersten Theil des Orlando Furioso zusammen, und ist daher das Buch im spanischen rarer als in der Ursprache.

Nuove osseruazioni, modi affigurati e voci culte, ed eleganti della volgar Lingua, con un discorso sopra i mutamenti e diuersi ornamenti dell' Ariosto. In Venezia p. il Sessa 1564. 4. R.

Della Esposizione sopra l' *Orlando* furioso Parte I. in Firenza appr. *Lor. Torrentino* 1550. 8. 795 SS. u. P. II. 345 SS. R.

Hievon hat man in biblioth. vnivers. chez P. Gosse. 1742. S. 467. 4. Gulden und 5 Sols gegeben.

Tutte le Opere de l' *Ariosto* che contengono l' *Orlando* Furioso; i cinque canti che seguono la materia del Furioso; le osservazioni del *Lavezzuola* sopra il detto; i Luoghi communi scelti del Toscanella; l' indice di tutte le Stanze; due Comedie scritte in prosa; cinque Comedie scritte in

verso

verso; Littera a M. Bembo; Le Rime; L'Erbolato; le Satire; le Poesie latine; &c. in Venet. 1730. Fol. II Bände N. G. G.

Es sind ausser den Exemplarien für diejenigen, so den Vorschus zum Druck gegeben, nicht mehr als 300 gedruckt: Giuseppe Bartoli hat daher, weil dieselbe bald vergriffen waren 1739 eine neue zu Vened. in 4 Duodezbänder bekant gemacht.

Roland furieux par *Louis Arioste* traduit de l'Italien en Francois. A Rouen 1610. 8. R.

Biblioth. Salthenii S. 625. n. 3176 wo dabey angemerkt wird, daß Ariosto an diesem Heldengedichte, welches bis auf den heutigen Tag für das vortreflichste nach Taßi seinen Goffredo in Italien gehalten wird, 20 Jahre gearbeitet, und als er es dem Cardinal Hippolite d' Este dedicirte, dieser ihm das Compliment gemacht habe: Mein lieber Herr Ludwig, wo hat er so viel närrisch Zeug hergenommen? S. thes. bibliothecal. T. I. P. p. 375. Stolle histor. litt. S. 178.

Aris S. Ariz.

Arisius (Francisc.) Cremona literata s. in Cremonenses doctrinis & litterariis dignitatibus eminentiores chronologicae adnotationes auctore *Fr. Arisio* nobiliss. patriae suae ordinum conseruatore. Tomus I. priscorum temporum monumenta complectens vsque ad a. 1501. Omnigena eruditione refertus ac indicibus locupletissimus. Illustriss. atque amplissi. ejusd. fidelissimae vrbis decurionibus dicatus, Parmae 1702. typ. *Alberti Pazzoni* & Pauli Montii. Superior. licentia 470 SS. Tomus II. Totum saeculum sesquimillesimum complectens, multifariam eruditionem continens,

tinentis, cui aliquando scriptorum orationes s. ineditae s. rarae exscriptionis accesserunt. Adiecta etiam est in fine mantissa insignium Musicorum, qui in illo saeculo sesquimillesimo floruere. Parmae 1706. typ. Pauli Montii. 499. SS.

Ej. T. III. ab. a. 1601 ad 1741 Cremonae ap. *Petrum Ricchini*. 1741. Fol. 4 Alph. 8. B. N. G. G.

Man findet diß Werk, da der letzte Theil so lange nach den beyden ersten herausgekommen, selten gantz beysammen. Es hat der Verfasser diesen letzten Theil zweymal ausarbeiten müssen, da ihm seine erstere Handschrift 1727 im Rauch aufgegangen. S. Clem. T. II. S. 71, 72. und Thes. bibliothecal. B. III. S. 345. Act. Erud. Lat. 1706. S. 133. 134 u. 1746. S. 337.

ARISTAENETUS. * Ἀριςαινετȣ Επιςολαι ἐρωτικαι. Τινα των παλαιων Ηρωων επιταφια. E bibliotheca C. V. *Joan. Sambuci*. Antverpiae ex offic. Chr. Plantini 1566. 4. 95. SS. Erste S. R. A.

Aus der Zueignungsschrift, welche 1565 d. 13 Jul. datirt ist, erkent man, daß die Ausgabe vom J. 1561, deren Fabricius bibl. Gr. T. I. S. 432. u. Act. Erud. 1738. S. 23 gedencken, keine Wirklichkeit hat.

* Item cum latina interpretatione & notis. Paris. ap. *Marcum Orry* via Jacobaea sub insigni Leonis salicuris. 1596. 8. cum privileg. Regis. 239. SS. R. Ausg.

* It. Paris. ap. eund. 1610. Tertia editio emendatior & auctior. 8. 295. SS.

Es ist Josias Mercerus, der diese Uebersetzung und Noten verfertiget, seinen Namen aber verschwiegen hat, die zweyte Ausgabe ist von 1600. 8. Hallervord erwähnt Biblioth. curios. S. 23 eine von 1639. Paris. ap. *Sim. Piget*, welche auch Hamb. Ber. 1738. S. 269. bestätiget wird. Andre, so zu:

weilen angefüget werden, sind zweifelhaft: Weil aber alle alte Ausgaben rar geworden, hat Jo. Corn. de Pauw 1736 zu Utrecht bey Jac. van Lankom eine neue in sauberem Druk ausgehen lassen, dabey man der vorigen entübrigt seyn kann. S. Clem. S. 78. u. f.

* ARISTEÆ historia de legis diuinae ex hebr. lingua in graecam translatione per LXX intt: Nunc primum graece edita, cum versione latina *Matthiae Garbitii.* Basil. ap. *Jo. Oporinum* 1561. 8. Erste rare Ausg.

Der Herausgeber ist Simon Schardius.

* Idem liber. accessere veterum testimonia de h. versione. Oxonii e theat. Sheld. 1692. 8. 144 SS. N. G. G.

Le Clerc will diese Ausgabe, weil sie überaus fehlerhaft, nicht loben; und es sind freylich diejenigen, so J. Alb. Fabricius, Humfredus Hodius Oxon. 1705. Fol. und Anton. van Dalen Amsterd. bey Jo. Wolters 1705. 4. gemein gemacht, ihr vorzuziehen. S. Biblioth. choisie T. VIII. S. 346 u. f.

Id. liber. Editio emendata iuxta exemplar Vaticanum, ex recensione *Eldani de Parchun* Obotritae Francof. ap. *Petrum Musculum.* 1610. 8. R. Ausgabe.

Sie komt vor in dem Catalog. der Bibliotheck des Königs von Franckreich T. I. S. 168. no. 2341. Fabricius gesteht davon, daß er sie nie gesehen. Im lateinischen ist diß Werck aus Matthias Palmerius von Pisa Uebersetzung öffters theils allein, theils in Samlungen, und auch bey den beyden Bibel-Ausgaben Romae 1471. p. *Conr. Sweynheim* & *Arnoldum Pannartz* 2 Voll. Fol. und Norimb. 1475. Fol. als ein Anhang herausgekommen. S. Clem. l. c. S. 73. u. f. not. 48. Eine französische nach dieser lateinischen gemachte

Ueber-

Uebersetzung von *Guillaume Paradin*, so zu Lyon bey Claude Jenneton 1564. 4. und 1552. 12 erschienen, eine italiänische der M. *Lodouico Domenichi*, in Fiorenza presso *Lorenzo Torrentino* 1550. 8. Eine andere von Gerolamo Squarciafico, welche bey Malermi Bibel in Venez. p. *Antonio Bolognese* 1477 Fol. angehängt ist. Noch eine andre von Leonardo Cernotti. Trevigi 1593. Die hebräische p. R. *Asariam Edomaeum*. Mantuae 1574. 4. zwey deutsche von Justin Gobler 1561. und Amsterd. 1631. 12. und von Simon Schardius; Mühlhausen 1619. 8. werden eben das. S. 74:78 angeführet.

* ARISTIDIS (Aelii) Orationes, graece. *In calce:* Impressum bonis auibus optatam contigit metam hoc *Aristidis* opus. Florentiae sumtibus nobil. viri *Philippi Juntae*, Bibliopolae 1517. Fol. S. R. Ausg.

Obgleich Aldus schon vorhin einige abgesonderte Stücke dieser Reden mit andern Wercken zusammen ans Licht gestelt, so ist doch dieses eigentlich die erste Ausgabe der gantzen Samlung.

* Idem liber interprete *Guil. Cantero* cum eiusd. & aliorum var. lect. Tomi III. Oliua *Pauli Stephani* 1604. 8. R. Ausg.

Die vollständigste, richtigste, und schönste Ausgabe von Aristides Wercken hat Herr Sam. Jebb 1722. und 1730 zu Oxford e theatro Sheld. in 2 Quartbänden der gelehrten Welt mitgetheilet, welche aber, da sie in England, und zwar auf Vorschus, gedruckt ist, hier zu Lande niemals gemein werden wird. Clem. S. 80 u. f.

ARISTOPHANIS Comoediae IX. graece c. scholiis graecis. Venet. ap. *Aldum* MIID (1498) idib. Quintil. Fol. Erste u. überausrare Ausg.

* Ej. Comoediae IX gr. cum gr. scholiis. Florentia ap. *Juntas* 1525. 4. S. R. Ausg.

Sie ist wegen ihrer Richtigkeit und Volständigkeit der Al-dischen noch vorzuziehen, man hat sie in biblioth. Sarraziana P. II. p. 167. mit 9 Gulden und 15. Sols bezahlt.

* item: Basileae in officina *Frobeniana* 1547. Fol. R. Ausg.

Sigismund Gelenius hat hier zu den 9 bisher bekanten Comödien noch 2 hinzugefügt, welche aber die griechische Scholien nicht haben.

Ejusd. Plutus, equites, nubes, ranae & Acharnenses, cum versione metrica doctissima *Nicol. Frischlini*. Francof. 1597. R. Ausg.

* Ej. Com. XI. graece ex off. *Plant*. ap. Chr. Raphelengium 1600. 12. 620 SS. R. Ausg.

Fabricius, Maittaire, Baillet haben diese Ausgabe gar nicht gekant, welche, da sie zum Gebrauch der Schulen am bequemsten war, eben dadurch scheinet so rar geworden zu seyn.

* Ej. Comoediae XI. graece tantum. Paris. 1546. 4. apud *Christian. Wechelum* sub pegaso in vico bellovacensi. 567. SS. R.

Diese Ausgabe hat Herr Clement nicht bemerket, sie ist unter den alten eine mit von den besten, und komt nicht offte vor.

ARISTOPHANIS Irena vel pax gr. & lat. c. commentariis Q. Septimii Florentis Christiani. Paris. apud *Fed. Morellium*. 1589. 8. R.

Aristofane le Comedie tradotte di Greco nella lingua comune d' Italia, da *Bartholomeo* & Pietro Rositini da Prato Alboino. In Venezia p. Vincenzo Valgrisi. 1545. 8. R.

Clement. S. 82:85.

ARISTOTELES. Aristotelis epistolae, quae extant. Cum duabus *Philippi Macedonis* & una

Ale-

Alexandri Magni, *Philippi* F. Lubecae. Ex off. typogr. *Jo. Albini*. 1615. 4. N. G. G. A.

Joachim Dreyer, Conrector zu Lübek, hat diese Ausgabe besorgt, welche so rar, daß Fabricius nicht ein Wort davon sagt, H. von Seelen sie niemals gesehen hat. H. Clement hat sie aber in der öffentlichen Bibliotheck seines Orts angetroffen.

* Ej. de moribus ad Nicomachum libri X ita graecis interpretatione recenti cum latinis coniunctis, vt ferme singula singulis respondeant, in eorum gratiam, qui graeca cum latinis comparare volunt ap. *Adrianum Turnebium*. Paris. 1555. Fol. S. R. A.

Diß ist das letzte Werck, so aus Turnebius Druckerey gekommen ist, S. (Mich. Maittaire) Historia typogr. aliquot Parisiensi. Londini 1717. 8. P. I. p. 78.

L' Etica di Aristotele tradotta dal Greco, e commentata da *Bernardo Segni*. In Firenze p. *Lorenzo Torrentino* 1550. 4. R. A. & in Venetia presso *Bartolomeo* detto l' *Imperatore* & *Francesco* suo genero. 1551. 8. R. A.

Haym p. 190. Die Erstre ist bibliotheca Sarraziana mit 5 Gulden u. 15 Sols bezahlt.

Etica d' *Aristotele* ridotta in compendio da *Brunetto Latini* ed altre traduzioni, e scritti di qué tempi; con alcuni dotti avvertimenti di *Jacopo Corbinelli* intorno alla Lingua. In Lione p. *Giov. Tournes*. 1568. 4. Ueberausr. Ausg.

Haym. p. 188.

L' Etica d' *Aristotele* a *Nicomaco* ridotta in modo di Parafrase da *Antonio Scaino* con varie Annotazioni sopra diversi dubbi. In Roma p. *Giuseppe degli Angeli* 1574. 4. R. A.

Haym S. 252.

Les X livres des Etiques d' *Ariſtote* avec les gloſes: traduicts en François p. *Nicole Oreſme* & dedicz an Roy de France Charles V. a Paris chez *Antoine Verard* 1488. Fol. Ueberausr. Ausg.

Mich. Maittaire Annal. T. I. S. 494. not. 4. ſagt, daß dieſe Worte am Ende ſtehen: VIII. de ſeptembre mil CCCC quatre vingt & huict ſur le pont Notre dame à l' image de St. *Jehan* l' Evangeliſte. Woraus er muthmaßet, daß es bey Anton Verard gedrukt ſey.

Ariſtoteles de generatione & corruptione. *Auguſtino Nipho* interprete & expoſitore. Venet. ſumt. *Octauiani Scoti*, ciuis Modoetienſis per *Bonetum Locatellum* 1506. Fol. S. R. A.

Fabricius hat dieſe Ausgabe nicht gekant, ſie iſt eben daſelbſt c. comment. *Philop.* 1527. wiederhohlet, und in der Königl. Bibliotheck. Eine italiäniſche Ueberſetzung führt Haym S. 251. unter folgendem Titel an: *Ariſtotele* della generazione e corruzione illuſtrato da *Franceſco Veniero.* In Venezia 1579. 4. R. A.

Le Meteore di *Ariſtotile* con il comento, ambi tradotti da incerto. In Venezia 1554. 8. R. A.

Auch dieſe Ueberſetzung hat Fabricius nicht gekant, und ihren Urheber hat noch keiner entdecket.

Ariſtoteles de mundo c. notis *Olai Wormii.* Roſtoch. 1624. 8. N. G. G.

Die Exemplare hievon mögen wohl meiſtentheils nach Dännemark gekommen, und daher bey uns rar geworden seyn.

Ariſtotele del Cielo e mondo di Antonio Brucciołi. In Ven. 1556. 8. R. A.

Haym S. 251. Maittaire zeiget eine ältere an, ibid. p. *Bartholomeo* detto l' *Imperatore* & Franceſco ſuo genero. Ind. in Annal. T. I. S. 75.

Oecono-

Oeconomicorum *Aristotelis* libri graecis & latinis annotationibus suis locis illustrati. In quibus pia, grauia, & christiana dogmata sunt omnia. Hos aere modico si coëmes & leges, aliis quoque ut emant & legant, author eris, & ipse iterumque emere non grauaberis. Cracouiae 1537. 4. S. R. A.

Georgius Libanius aus Lignitz, Lehrer der Universität zu Cracau, hat diese Ausgabe besorgt, und es ist das erste griechische Buch, so jemahls in Pohlen gedruckt worden, auch so selten, daß Jo. Dan. Hofmann in seiner Schrift: De typographiis in regno Poloniae & magno ducatu Lithuaniae 1740. nichts davon erwehnet. S. Miscell. Lips. noua Vol. V. S. 368.

* *Aristotelis* opera graece vna cum scriptis *Theophrasti* & *Philonis* libro de mundo atque historia philosophica Galeno adscripta. Venetiis ap. *Aldum Manutium* 1495. 1497. 1498. Tomi IV. Uebers auser. Ausgabe.

Diese sonst schwer zusammen zu findende Ausgabe findet man hier in der Königl. Bibliotheck, und es ist der erste Band 1497 so auch der andre u. 4te; der 3te aber vom J. 1498 datirt: die Unterschrift des ersten ist: Excriptum Venetiis manu stamnea in domo Aldi Manutii Romani & graecorum studiosi Mense februario MIIID. Impetratum est a dominis Venetis idem in hoc quod in caeteris impressis graece domi nostrae. Des 2ten: Venetiis in domo Aldi mense Januario. MIIID. Et in hoc concessum, quod in caeteris nostris. Des 3ten Venet. MIID mense Junio apud Aldum & cum priuilegio. Des 4ten Venetiis MIIID.

* ARISTOTELIS opera, quae exstant, Addita nonnunquam ob argumenti similitudinem quaedam *Theophrasti*, *Alexandri*, *Cassii*, *Sotionis*, *Athe-*

naei, *Polemonis*, *Adamantii*, Melampodis. In Tomi cuiusque fine adiecta var. locorum scriptura, e praecipuis editionibus; nonnunquam etiam e Mscs. codicibus; Emendationes quoque non paucae ex interpretum versionibus, aliorumque doctorum virorum animaduersionibus: Praeterea capitum index; & duo rerum ac verborum notatu digniorum inuentaria, latinum & graecum. Initio praemissa quaedam de Aristotolis vita & scriptis ex auctoribus tum veteribus & recentioribus. Opera & studio *Friderici Sylburgii* Veterensis. Francof. ap. *Andreae Wecheli* heredes *Claudium Marnium* & *Jo. Aubrium* 1587. 4. ziemlich rare Ausgabe.

Es beträgt diese Ausgabe in der Königl. Bibliotheck 10 Bände, und da Fabricius derselben nur 5 zählet biblioth. gr. L. III. c. VI. so muß er zwey für einen genommen haben. Weil sie nur allein griechisch, so haben die Wechelische Erben die lateinische Uebersetzung davon in 9 oder 11 Octavbänden 1593 nachfolgen lassen.

Ej. Opera varia latina *Petro Alcyonio* interprete. Ven. 1521. Fol. S. R. A.

Alcyonius Uebersetzungen sind in der Samlung von Aristotelis Wercken zu Basel 1542. u. 1546 Fol. wieder aufgelegt. Sepulveda hat dagegen geschrieben Errata *Petri Alcyonii* in interpretatione Aristotelis, welche Schrift aber überaus rar geworden, weil Alcyonius, da er nicht im Stande war darauf zu antworten, so viel Exemplare er nur immer davon zusammen bringen können, an sich gekaufft und verbrandt hat.

Ej. Opera VII. Fol. 16mo Lugd. ap. *Jo. Jacobi Juntae F.* 1579. Ej. Opera a *Jo. Argiropylo*, *Hermolao Barbaro*, *Leon. Aretino* & *Georgio Valla* e graeco traducta. Venetiis impresso sumtibus

ous Haeredum nobilis viri Q. D. *Octauiani Scoti* ciuis Modoetentis maxima diligentia *Bartholomei de Zanis de Portesio* a. inc. Dom. MCCCCCVII. (1507) Fol.

Diese beyde Ausgaben besitzet H. Clement selbst, u. rühmt ihre Schönheit. Ihre Seltenheit ist nicht weniger offenbar, da weder Maittaire noch Fabricius sie gekant haben.

Libri omnes naturalis philosophiae *Aristotelis*, Joanne Argyropulo Interprete. Colon. 1568. 4. II Voll. R. A.

Auch diese findet man bey Maittaire und Fabricius nicht, sie komt in bibl. anon ap. *Adr. Moetj* vor P. II. p. 247. n. 3347.

La Fisca d' aristotile tradotta di greco in Volgare da *Antonio Brucioli*. in Ven. p. *Bartol. Imperatore*. 1551. 8. R.

Haym S. 251.

* Ej. de arte poetica liber, Graece: Parisiis ap. *Guil. Morelium* 1555. IIII. Kal. Nouemb. 8. R. A.

Ist nach einer alten Handschrift gemacht, und die var. lect. der vorigen Ausgaben beygefüget.

Idem liber Gr. Lat. methodo analytica illustratus authore *Goulston*. Londini 1623. 4. R. A.

Ist in bibliotheca Dalmanniana mit 3 Gulden bezahlt. Sonst hat man die noch bessere Ausgabe davon, in welcher alles, was die vorigen gutes hatten, zusammen genommen ist. Cantabrigiae ap. *Jo. Hayes* sumtibus *Th. Dawson* 1696. 8.

La Poetica d' *Aristotele* volgarizata, e sposta p. *Lodouico Casteluetro*. In Vienna p. *Gasparo Stainofer*. 1570. 4. S. R. A.

In der Bibliotheck des Herrn von Fay hat man 85 Livres dafür gegeben. Niceron *Memoires* T. IX. S. 238. Haym. S. 242.

* Liber idem. In Basilea p. *Pietro de' Sadabuoni*. 1576. 4. R. A.

Hat in biblioth. Univ. chez. P. Gosse 6 Gulden und 10 Sols gegolten. Jul. de la Mesnardiere in seiner Poetique Paris 1640. 4. hat dieses Buch in genaue und scharfe Prüfung gezogen.

Gliotto libri della republica, che chiamano Politica d' Aristotile, tradotti di Greco in volgare Italiano p. *Antonio Brucioli*. Venez. p. *Alessandro Brucioli* 1547. 8. R. A.

La Politica d' Aristotile ridotta a modo di parafrase da *Antonio Scaino* da Salò con alcune annotazioni e sei discorsi sopra diverse materie civili. In Roma nelle case del Popolo Romano 1558. 4. R. A.

Trattato de' Governi d' Aristotile tradotto di Greca Lingua in volgar Fiorentino da *Bernardino Segni*. In Firenze p. *Lorenzo Torrentino*. 1549. 4. R. A.

Haym S. 252. Von Alex. Bruccioli ist sonst zu merken, daß er wegen der zu grossen Freiheit, mit welcher er schrieb, unter den Ketzern der ersten Ordnung seinen Platz bekommen. Index libr. prohib. Hanov. 1611. 8. S. 29.

Les Politiques d' *Aristote* avec les gloses, p. *Nicole Oresme*. à Paris chez *Antoine* Verard. 1486 Fol. Ueberausr. Ausgabe.

Oresmius hat seine Uebersetzungen nur nach den lateinischen gemacht, und ihre Fehler nicht verbessert, sondern noch neue dazu gemacht. Daß also dieselben ausser der Seltenheit wohl keinen andern Werth haben.

Problemata Aristotelis. S. L. & A. 4. Ueberausr. Ausgabe.

Diese

Diese Ausgabe beschreibt H. Heumann vollständig Act. philosoph. P.XV. p. 347. In der Königlichen Bibliotheck finde ich eine andre, die nicht weniger als jene verdienet beobachtet zu werden: Problematum *Aristotelis* sectiones duo de quadraginta *Theod. Gaza* interprete. Problematum *Alexandri Aphrodisei* libri II. eod. *Theod.* interprete. S. L. & A. 8.

Aristotelis problemata ex versione *Theod. Gazae* cum commentario *Petri de Apono* & repertorio *Petri de Tussignano* adjunctis Alex. Aphrodisaei & Plutarchi problematibus. Venetiis expensis domini *Lucae Antonii de Giunta* Florentini. A. 1518. Fol. S. R. A.

Man hat auch hievon eine Ausgabe von 1482. Venedig u. Padua bey Jo. Herbort Alemannus, eine andere durch *Gregorium de Gregoriis*, Venet. a. Sal. 1500. Fol. noch eine von Paris 1520. Fol.

Problematum *Aristotelis* sectiones duae de quadraginta & problematum *Alexandri Aphrodisaei* libri duo interprete Theod. Gaza, cum indice. Parisiis ex officina Simonis Colinaei 1524. Fol. R. A.

Der Ort und die Zeit dieser Ausgabe machen, daß dieselbige nicht gemein ist, Fabricius hat sie nicht gekant.

* Problemata Aristotelis. Mancherley zweiffelhafftiger Fragen gründliche Erörterung und Auflösung des hochberhümpten Aristotelis u. viel anderer bewerten Natur Erkündiger fast nützlich und kurtzweilig, allerley fürgebrachte Fragen eigentlich und scheinbarlich zu entscheyden. Newlich aus dem Latein ins teutsch gebracht cum priuilegio imperiali. 1557. 8. gedrukt zu Franckfurt am M. durch Davidem Zephelium. Wenig bekante Ausgabe.

Man muß sich von diesem Buche keinesweges eine Ueber-

setzung

setzung der Aristotelischen Problematum vorstellen, es ist viel-
mehr eine Samlung von allerley Gedancken, die der unbe-
kante Verfasser aus dem Aristoteles und seinen Auslegern zu-
sammengetragen, und sie desto besser geltend zu machen, un-
ter dem Namen dieses Philosophen bekant gemacht hat. Herr
Clement führt eine Ausgabe gleiches Titels, aber ohne Be-
nennung des Druckorts 1553. 12mo an, welche im philoso-
phischen Büchersaal Leipz. 1741. 8. P. I. p. 30 beschrie-
ben wird, u. Fabricius hat eine andre: Basel 1566. 8. Die
aus der Königl. Bibliothek jetzt beygebrachte findet man bey
ihnen nicht.

* Aristotelis Rhetoricorum libri II. ex versione *Antonii Mureti*. Romae 1585. 8. R. A.

Pet. Dan. Huetius de interpretatione Hag. Com.
1683. 8. S. 212 lobet diese und andere Uebersetzung, so
Muretus von Aristotelis Schriften gemacht, und ziehet sie
den Lambinischen vor.

* Ej. Artis Rhetoricae, s. de arte dicendi libri III. M. *Aemilio Porto*, *Francisci Porti* cretensis F. in antiquissima celeberrima Heidelbergensi Academia ordinario linguae Graecae Professore, noua interpretatione illustrati, & nunc primum in lucem emissi, ad illustrem & generosum dominum, dominum *Carolum*, Baronem *a Lichtenstein* & *Nicolspurg*. Item *Francisci Porti* Cretensis in eosdem libros perpetui latini commentarii ante non excusi, ad generosum dominum, dominum *Christophorum Georgium a Berg* Nobilem Silesium. Spirae ap. *Bernardum Albinum* CIↃIↃIIC (1598) 8. R. A.

Ausser diesen trift man noch in der königlichen Bibliotheck
an Rhetorica & Poetica Aristotelis graece. Venetiis ap.
Aldum 1508. Fol. u. Rhetorica latine. Venet. ap. *Aldum*
1523. Fol.

Aristo-

Aristotelis de arte dicendi Gr. & Lat. cum notis *Goulstoni*. Londini 1619. 4to R. A.

Tradozione Antica della Rettorica d' *Aristotile* nuouamente trovata. In Padova p. *Giacomo Fabriano* 1548. 8. R. A.

La Rettorica & Poëtica d' Aristotile, tradotte di Greco in Lingua vulgare Fiorentina de *Bernardo Segni*. In Firenze appresso *Lor. Torrentino* 1549. 4. R. A.

Id. liber. In Venezia p. *Bartholomeo* detto *l' Imratore e Francesco* suo Genero. 1551. 8. R. A.

La Rettorica di *Aristotele* fatta in lingua Toscana dal Commendatore *Annibal Caro*. In Venezia al Segno della Salamandra 1570. 4. R. A.

Haym notiz, de l. r. S. 238.

Aristotelis & *Theophrasti* scripta quaedam, quae vel nunquam antea, vel minus emendata quam nunc, edita fuerunt. Graece, cum *H. Stephani* ad calcem annotationibus. Ex officina *Henrici Stephani* parisiensis typographi 1557. 8. R. A.

Hievon hat man in Biblioth. Sarraz. P. III. p. 37. 3 Gulden und 10 Sols gegeben. S. auch Maittaire Annal. T. II. S. 694. not. (b)

Sapientissimi philosophi *Aristotelis* Stagiritae Theologia s. mystica philosophia secundum Aegyptios nouiter reperta & in latinum castigatissime redacta cum Priuilegio. *In calce:* Excussum in alma Urbium principe Roma apud *Jacobum Mazochium* Romanae academiae bibliopolam A. Inc. Dom. 1519. Kal. Jun. Sanct. D. N. D. *Leonis* X. Pont. M. anno eius VII. 4. Erste R. S. Ausg.

S.

S. von diesem untergeschobenen Wercke Fabric. bibl. Gr. L. III. c. VI. S. 162. und Götze Merckwürdigkeiten der Kön. Bibl. zu Dresden. B. I. S. 237.

Aristotile della virtùe de vizi tradotto da *Giulio Ballino* in Venezia. 1565. R. A.

Haym l. c. S. 252. Es ist auch ein untergeschobenes Werk, wie Fabricius am angeführten Ort S. 156 zeiget, wo er jedoch von dieser ital. Uebersetzung nichts saget.

Quaestio Magistralis ostendens per auctoritatem Scripturae diuinae, quid iuxta saniorum doctorum sententiam probabilius dici possit de saluatione Aristotelis Stagiritae. Coloniae 1481. Ueberaus r.

Dieses ist ein so rares Stück, daß sich keiner rühmen kann, es gesehen zu haben. Und obwohl davon verschiedene Ausgaben vom Jahr 1481, 1487, 1498. angegeben werden, auch der Verfasser Lambertus de Monte genennet wird; so sind doch alle diese Nachrichten noch mit vielen Ungewisheiten verknüpfet.

Alteration du dogme Theologique par la philosophie d' *Aristote*, ou fausses ideés des Scholastiques sur toutes les matieres de la Religion. T. I. Traité de la Trinité. Haec ad vos non disputandi sed docendi causa, non Aristotelico modo, sed piscatorio. 12mo. S. R.

Der Abt Faydit hat diese Schrift 1696 drucken lassen, Hugo, ein Canonicus Regularis Premonstratenser Ordens, gab dagegen eine Widerlegung in demselben Jahre zu Luxemburg heraus. Faydit vertheidigte sich 1704. und suchte sein Lehrgebäude von der heiligen Dreyeinigkeit zu retten; er hat sich aber dadurch viel Ungelegenheit zugezogen, und sein Buch ist von dem Magistrat zu Paris unterdrücket. S. Journ. des Savans T. LXXI. S. 232. u. du Pin bibliotheque des auteurs ecclesiastiques T. XIX. S. 308. u. f.

Zu

Zu diesen vom Hrn. Clement unter dem Artikel Aristoteles S. 85 : 112 angeführten Seltenheiten füge ich noch aus der Königl. Bibliotheck folgende rare Ausgaben hinzu: In presenti Volumine lector subscripta reperies opuscula philosophorum principis Aristotelis per diuini *Thome Aquinatis* commentaria compendiose exposita de sensu & sensato, de memoria & reminiscentia, de somno & vigilia, de motibus animalium, de longitudine & breuitate vite, de iuuentute & senectute, de respiratione & inspiratione, de morte & vita, de bona fortuna. Vltimo altiss. *proculi* de causis cum eiusd. Thomae commentationibus. Am Ende steht: Parua hec Aristotelis naturalia cum S. thome aquinatis expositione dilligentissime emendata fuere per clarissimum artium & medicine doctorem Magistrum *Onofrium de Santania* Placentinum: ac impressa Padue per *hieronimum de durantis*. Anno domini MCCCCLXXXIII. (1483.) die XXIII mensis May ad laudem eterni dei eiusque gloriosissime matris virginis marie. Fol.

* ARITHMETICA. Τα θεολογȣμενα της Αριθμητικης. Habes hic, o studiose lector, nouum opusculum antehac nunquam excusum, in quo ita numerorum ratio explicatur, vt non sit obscurum intelligere hunc Arithmeticam ad interiorem illum de philosophia disputationem, quam theologiam veteres vocabant, conferre plurimum. Parisiis ap. *Christianum Wechelum* sub scuto Basiliensi in vico Jacobiano & sub Pegaso, in vico Belloüacensi. 4. MDXLIII. (1543) S. R.

Thomas Gale und mit ihm Fabricius halten diß vor Jamblichus Werk. Es ist niemals wieder aufgelegt, obwohl es dessen werth wäre. S. Fabric. biblioth. Gr. L. IV. c. XXII. p. 9 & 10. und Theoph. Sinceri Librorum nonnisi rariorum notitia historico - critica. Francof. 1748. I. B. I. S. 322.

Ariz (Luis) Historia de las Grandezas de la Ciudad de Avila, por fray *Luis Ariz Monge Benito*. En Alcula de Henares 1607. Fol. R.

Ist rar, weil es in Spanien vor beynahe anderthalb hundert Jahren gedrukt ist. Cl. S. 113. und biblioth. anon. ap. Moetj. P. I. p. 145. no. 1571.

Arlanibaeus (Phil.) Arma suecica, d. i. Beschreibung des Kriegeszuges Gustavi Adolphi in Teutschland Frfrt. 1631. 4. R.

Biblioth. Salthen. S. 76. n. 379.

Arlensis (Petri) de Scudalupis opus de Sympathia VII metallorum VII lapidum & planetarum. Madriti 1602. Fol. überausr. Ausg.

Des Verfassers Sohn stelte diß Werck unbesonnener Weise, ohne an die besonderen Geheimnisse, so es enthielte, zu gedencken, an das Licht. Es gereuete ihn hernach, er kaufte alle Exemplare an sich, und unterdrukte sie. Grundes genug zu einer sehr grossen Seltenheit. Clem. S. 113. und Morhof Polyhist. T. I. L. I. c. XI. §. II.

Arlotto (Piouano.) Facetie, fabule, motti del *Piouano Arlotto* prete Fiorentino. In Vinegia 1538. 8. it. In Venezia 1548. 12. it. in Firenze per i *Giunti* 1568. 8. R. Ausg.

Es werden diese Scherze vor die schönsten und angenehmsten gehalten, so man in Italien hat, wie aus Crescimbeni l'historia della Volgar Poesia Vol. I. S. 255. und Vol. III. S. 259 Herr Clement anmercket, welcher auch ausser, den angeführten raren, vier andre Ausgaben, nemlich Ven. 1520. 8. u. 1609. 8. Mayland 1523. 8. Florenß 1565. 8. nicht vergessen hat. S. 113, 114.

Armellini (Mar.) Bibliotheca Benedicto-Casinensis, s. scriptorum Casinensis congregationis

nis alias S. *Justinae* Patauinae, qui in ea usque ad haec tempora floruerunt, operum ac gestorum notitiae. Auctore Reverendiss. Patre D. *Mariano Armellini* eiusd. Congreg. S. Petri de Assisio Abbate. P. I. c. tripl. indice. Assisii 1731. typ. *Feliciani* & *Philippi Campitelli* fratrum. Sup. permissu Fol. 238 SS. P. II. Assisii 1732 typis *Andreae Sgariglia* impressoris episcopalis & publici. 242 SS.

Appendix de viris literis illustribus, de quibus tamen non liquet, an aliquid scriptis consignauerint? Fulginei 1732. ap. *Campitellos*. 15 SS.

Catalogus Monachorum congreg. Cas. qui alias monachorum congregationes vel monasteria reformarunt. Assisii ex typog. *Andr. Sgariglia* 1733. Sup. perm. 26 SS.

Catalogi tres episcoporum, reformatorum & virorum sanctitate illustrium e congreg. Cas. ib. eod. 54 SS.

Catalogus virorum sanctitate illustrium. ib. eod. 20 SS.

Continuatio huius Catalogi. Romae 1734. typ. *Jo. Zempel* Germani Viennensis prope montem Jordanum. Sup. perm. 100. SS.

Da der Verfasser diß Werck auf seine Kosten drucken lassen, und die Exemplaren theils seinen Freunden, theils dem Closter seines Ordens geschenckt, so ist selbst in Italien nicht gemein, u. um so viel schwerer zusammen zu haben, da es in verschiedenen Stücken weder zu einer Zeit, noch an einem Orte gedrukt ist. Hr. Götze will es über die Bibliothecken Nic. Antonio, der PP. Quetif und Echard erheben, dahingegen behauptet Herr Clement, daß man weder das Urtheil, noch die

Kritik, noch die Achtsamkeit, so in diesen herschet, darin findet, u. der Catalogus virorum sanctitate illustrium würde sich besser in ein vor alte Frauen als vor Gelehrte geschriebenes Buch geschicket haben. S. Clement l. c. S. 114 u. f. Götzens Merkwürdigkeiten der Königl. Bibliothek zu Dresden. B. I. S. 271.

* ARMINII (Jac.) amica cum *Franc. Junio* de praedestinatione per litteras habita collatio. Lugd. B. ap. *Godef. Basson.* 1613. 8. R. Ausgabe.

Ist auch nachher der Samlung seiner Werke einverleibet.

Ejud. disputationes XXIV. Lugd. B. 1609. 8. R. Ausg.

Die andere Ausgabe Lugd. B. ex off. *Th. Basson* 1610. 8. ist viel vermehrter.

* Ejusd. Opera theologica. Lugd. Bat. ap. *God. Basson* 1629. 4. Erste und rare Ausg. it Francof. 1631. 4. N. G. G. Ausg.

Die erste Ausgabe kriegt man in Deutschland wenig zu sehen, und H. v. Mosheim kante sie 1725 noch nicht. Die Franckfurtsche von 1635 ist mit der angeführten, nur den Titel ausgenommen, einerley. Eben das glaubet Herr Clement von der andern Leydenschen 1631. 4. Daß des Verfassers Name eigentlich Jacobus Hermanni gewesen, so er in Arminius verändert, haben *Gasp. Brant* in vita *J. Arminii* p. 2. und schon vorher Placcius, wie auch Jo. Hoornbeek Summ. Controvers. ed. Colberg. 1676. 8. S. 575. bemerket.

ARNAVLD (Antoine) der Vater. * Plaidoyer de M. *Antoine Arnauld*, Avocat en Parlement, pour l' Universite de Paris, contre les Jesuites, à Paris chez *Patisson*. 1594. 8. R.

Diese erste Originalausgabe ist die rareste.

* Philippica *Ant. Arnaldi* IC. & Aduocati curiae

riae supremae, consiliarii quondam ac procuratoris generalis defunctae reginae matris regum, nomine uniuersitatis parisiensis actricis in Jesuitas reos. XII & XIII Jul. 1594. ex gallico latina facta 1594. 8. 112 SS. R. A.

Diese ohne Namen des Orts und Druckers in Deutschland verfertigte Uebersetzung ist in Frankreich, und dagegen eine andre in Franckreich verfertigte, so unter dem Titel: Actio habita a D. *Anton. Arnaldo* in Parlamento Parisiensi Aduocato - - - - pro academia parisiensi actrice contra Jesuitas reos. Praeterea litterae regis de homicidio in ipsum attentato & consultum iudicatum parlamenti aduersus *Jo. Castel* discipulum Jesuitam. Ex idiomate gallico syncere translata. Cum priuilegio Regis, zu Paris 1595. 8. herausgekommen, in Deutschland rarer, und die letztere soll ihr Original besser als jene ausdrücken. Die Holländische Uebersetzung durch Joost Byl, Gravenhage bey Albr. Henricsz 1594. 8. ist gleichfals rar. Der Jesuit Louis Richeome hat unter dem Namen *Francois des Montagnes* Arnaulden entgegen gesetzt: La Verite defendue pour la Religion catholique en la cause des Jesuites a Tolose 1595 & a Liege 1596. 8. so auch ins lateinische übersetzt, und unter dem Titel Franc. Montani apologia pro Societate JEsu in Gallia &c. zu Ingolstadt 1596. 8. gedrukt ist. Clem. S. 119, 120.

Le franc & veritable discours au Roy sur le rétablissement qui lui est demandé par les Jesuites: p. *Ant. Arnauld* 12. 144. S. Ueberausr.

Ist von dem Verfasser selbst aus Furcht vor den Jesuiten unterdrukt. S. Dictionaire de *Bayle* §. *Ant. Arnauld*, note C.

Arnauld (Antoine) der Sohn. Apologie de Mr. *Arnauld* & du P. *Bouhours*, contre l'auteur déguisé sous le nom de l'Abbé *Albigeois*. R.

Thoynard hatte, ohne sich zu nennen, geschrieben discussion de la suite des remarques nouvelles du P. *Bouhours*. sur la langue francoise pour defendre ou pour condamner plusieurs passages du N. T. de Mons, à Paris chez *Louis Lucas* 1693. 12. Da er sich aber selbst verrieth, indem er die Schrift einigen Freunden, und unter denen auch dem P. de Riviere schenkte, so fand er an diesem seinen Widersacher in der angeführten Apologie, welchem er auch gewonnen gab, und seine Schrift selbst, so viel er konte, unterdrukte. S. I. C. Mylii biblioth. an. & pseudon. Hamb. 1740. 8. S. 195, 196.

* L' Esprit de Mr. *Arnaud* tire de sa conduite & des ecrits de lui & de ses disciples particulierement de l' Apologie pour les catholiques. Ouvrage ou l'on trouvera quantité d' observations & de pieces curieuses utiles à la connoissance de l' histoire ecclesiastique du temps, à Deventer chez les heritiers de *Jean Colombius*, 1684. 12. R.

Peter Jurieu wird vor den Verfasser dieser Satyre gehalten, welche die Hrn. Staaten von Holland verbothen haben, wovon die Ursache zu finden Act. Erud. Lat. 1690. S. 102.

Le faux *Arnauld* ou recueil de tous les ecrits publiez contre la fourberie de douay, avec le libelle diffamatoire du faux *Arnauld* r' imprimé en deux colonnes selon les deux editions fort differentes & tout ce que l'on a pû retrouver de ses lettres 1693. 4. S. R.

Der Inhalt dieser Schrift wird in Magna bibliotheca ecclesiastica T. I. S. 611, 612 erzählet.

Histoire abregee de la Vie de Mr. *Arnauld*, S. *Quesnel*.

Arnd (Jo.) vier Bücher vom wahren Christen-

stenthumb, heilsamer Buß &c. durch Jo. Arndt, Diener der Kirchen zu S. Martin in Braunschweig. Erste und hochstr. Ausgabe.

Es ist anfänglich unter diesem algemeinen Titel nur das erste Buch, und zwar zu Franckfurt bey Jonas Rosen 1605. 12 gedrukt, auch hernach 1606. 8. Braunschweig bey Jo. Francken, und 1607. 8. Jena bey Groß wieder aufgelegt worden. Das zweyte, 3te und 4te Buch sind nicht eher als 1610 im Druk zu Stande gekommen, ohngeachtet der Verfasser solche gern eher gemein gemacht hätte, wobey er aber solche Schwierigkeiten fand, daß er sich, wegen des Misfallens, so einige an den ersten Buche bezeiget, fast entschlos, sie gar nicht herauszugeben. Die Ausgabe von 1610 ist zu Magdeburg durch Joachim Boel in Verlegung Jo. Francken, 8. ans Licht gestellet worden, die sich aber schwerlich gantz finden lassen möchte. Herr Clement hat nichts davon, als die beyden letzten Theile, auftreiben können, welche auch hier in diesem Jahr in der Carstedtschen Bücherverkaufung vorgekommen. Die lateinische Uebersetzung: [Rev. D. *Jo. Arnd* de vero Christianismo libri 4. nunc primum latine editi in gratiam exterorum id efflagitantium. Lunaeb. impensis *Jo.* & *Henr.* Sternii. 12. ohne Jahrzahl, welche man aber doch unter M. B. (Michael Brelerus) Zuschrift die vom 24 Mart. 1625. datirt ist, und auf den übrigen Theilen ordentlich ausgedruckt 1625 findet] ist von der theologischen Facultät zu Jena, ehe sie noch ans Licht kam, unterm 10 Jul. 1623 wegen weigelischer und schwenkfeldischer Redensarten, womit sie angefüllet sey, gemisbilliget worden. Sonst gehört unstreitig zu den raresten Ausgaben dieses Buchs diejenige, da man vor einige Exemplare des Leipziger Abdruks von 1727. 8. zum Gebrauch der Römischcatholischen einen neuen Titel gesetzt, den Namen des Verfassers in Jo. Randrius verwandelt, und also zu Kempten gemein gemacht hat: Das erste Buch Spiegel des wahren Christenthum, in

fünf geistreichen Büchern begriffen, welche handeln von heilsamer Busse, hertzlicher Reue und Leid über die Sünde, wahren Glauben, heiligen Leben und Wandel der wahren Christen. Auch wie ein wahrer Christ die Sünde, Tod, Teufel, Hölle, Welt Creutz, und alle Trübsal durch den Glauben, Gebet, Gedult das Wort GOttes und allen himmlischen Trost überwinden soll. Durch Johannem Randtium der heil. Theol. Doctorn. Der Betrug entdeckt sich aber S. 1147. wo man hat stehen lassen: Durch Hrn. Johannem Arndt, weiland General-Superintendenten des Fürstenthums Luneb. &c. S. wahrhafftiger Bericht von den 4 Büchern vom w. Christenthum Hrn. Joh. Arndten Lüneb. 1625. 8. Hessisches Hebopfer St. XXXV. S. 387 u. f. Clement Th. II. S. 124 not. 21.

Reformatio Papatus &c. S. PAPATVS.

ARNIGIO (Bartholomeo) Lettura di *Bartolomeo Arnigio* sopra un Sonetto del *Petrarca*. In Brescia 1565. 8. Ueberausr.

Haym notizia de libri rari S. 214. Clem. l. c. S. 131.

ARNOBIVS Afer, Senior, Rhetor. * *Arnobii* libri VIII. disputationum aduersus gentes, primum editi studio *Fausti Sabaei*, Brixiani. Romae ap. *Franciscum Briscianensem*, Florentinum. 1542. Fol. S. R. Ausg.

In dieser ersten und raresten Ausgabe, welche in Holland zu 11 bis 12 Gulden in den Auctionen zu gelten pflegt, ist das VIII Buch nicht anders als Minutius Felix Octauius wie Hadr. Junius zuerst entdeckt hat, und nicht Franc. Balduin dem du Pin es zuschreiben wolte, S. Bayle dict. s. *Arnobe* not. D.

* *Arnobii Afri* libri VII disputationum adversus gentes & M. *Minucii Felicis* Octauius ex editione

sione *Fului Vrsini.* Romae ap. *Dominicum Basa.* 1583. 4. S. R. Ausg.

Schon zu Meursius Zeiten war diese Ausgabe so rar, daß er sie nicht finden konte. S. seinen Criticus Arnobianus Lugd. B. 1598. 8. praefat. S. 2.

* Arnobii Afri aduersus gentes libri VII. cum recensione Viri celeberrimi & integris omnium commentariis. Ed. nouiss. atque omnium accuratissima. Lugd. B. ex off. *Jo. Maire.* 1651. 4. R. Ausgabe.

Diese Ausgabe behält nicht nur wegen der schönen Noten, sondern auch der Richtigkeit des Textes den Vorzug, indem derselbe nach Salmasius Anmerckungen verbessert ist. S. Clem. S. 132, 133.

AROMATARI, Risposte di *Giuseppe degli Aromatari* alle considerazioni di *Alessandro Tassoni* sopre le rime del Petrarca. In Padova p. *Orlando Indra* 1611. 8. R.

Der Verfasser ist nicht sehr bekant, daher Cinelli so gar seinen Namen vor einen erdichteten hielt, wovon er aber des Gegentheils überführt worden. S. bibliotheca volante T. I. S. 61. *Jo. Imperialis* museum histor. Venet. 1640. 4. S. 206. Haym l. c. S. 215. Clem. l. c. S. 134.

ARON (Pietro.) Il Toscanello in Musica di M. *Pietro Aron* Fiorentino del ordine Jerosolymitano, e Canonico di Rimini nuovamente stampato con la gionta de lui fatta. In Venez. 1539. Fol. S. R.

Der Verfasser war einer der vortreflichsten Meister in der Musik. Cl. S. 134. Haym S. 268.

ARRAS (Jean d') Histoire de Lusignan; ou histoire de *Melusine* fille du Roy d' Albanie & de

de Madame *Pressine*, faite par le commendement de *Jean* fils du Roy de France Duc de Berry & d' Auvergne: par *Jean d' Arras* en 1387. A Paris chez *Petit* & a Lyon chez Ortuin vers l'an 1500. Fol. S. R. Ausg.

Ist ein Roman, so in lateinischer Sprache geschrieben, und ins Französische übersetzt mehrmahlen gedrukt ist, als zu Paris 1584. 4. ibid. par L. M. D. M. 1637. 8. &c. wie auch unter dem Titel: *Raymondin & Merlusine* mit Gothischen Buchstaben zu Paris Fol. Eine deutsche Uebersetzung desselben ist zu Augsburg 1539. 8. zu Strasburg 1624 herausgekommen. Die angeführte Ausgabe ist sehr rar, nach Clem. S. 135 und *du Fresnoi* methode pour etudier l' histoire, T. IX. S. 1731.

Arresta amorum S. *Mart. d' Auvergne.*

Arrianus. *Arriani* Nicomediensis de *Epicteti* philosophi, praeceptoris sui dissertationibus libri IV. saluberrimis ac philosophica grauitate egregie conditis praeceptis atque sententiis referti, nuncque primum in lucem editi. *Jacobo Scheggio* Medico Physico Tubingensi interprete; Accessit *Epicteti* enchiridion, Angelo Politiano interprete, Graeca etiam latinis adiunximus, vt commodius ab vtriusque linguae studiosis conferri possint. Basil. p. *Jo. Oporinum*, mense martio 1554. 4. R.

Es sind verschiedene Ausgaben von diesem Buche gemacht, unter welchen ausser der angeführten die erste Ven. bey Barthol. Zanetti auf Jo. Franc. Trincavels Kosten 1535. 8. und eine andre, zu Salamanca 1555. 8. die raresten sind, S. Götze Merckwürdigkeiten der Königlichen Bibliotheck zu Dresden. B. II. S. 92.

Ejusd. ponti Euxini & maris Erythraei periplus

plus ad *Adrianum* Caesarem. Nunc primum e graeco sermone in latinum versus, plurimisque nendis repurgatus. Accesserunt & scholia, quae luculentam regionum, gentium, insularum, oppidorum, fluminum, mercium, ceterarumque rerum memorabilium vtriusque peripli descriptionem continent, ex accurata veterum ac recentiorum Authorum collatione, quorum nomina post praefationem addita pagina indicabit. Addita est praeter loca, quae solers Lusitanorum penetrauit nauigatio, omnium cum oppidorum, quae Danubius irrigat, tum fluuiorum, qui in eum devoluuntur, diligens & iucunda obseruatio, praeterea ipsius ponti chorographica tabula. *Jo. Guilielmo Stuckio* Tigurino authore. Cum gemino indice rerum scitu dignarum, quae in vtroque periplo explicantur. Lugduni apud *Bartholomaeum Vincentium* 1577. Fol. R. Ausg.

* Idem liber, Genevae 1577. apud. *Eustathium Vignon* Fol. R. Ausg.

Herr Clement hat Recht, wenn er S. 137. not. (31) sagt, daß diß, des verschiedenen genenten Drukorts ohngeachtet, nur eine Ausgabe sey. Die völlige Uebereinstimmung der Seiten, welche in dem Genevischen Exemplar gerade so viel, als in dem Lyonschen sind, nemlich 8½ Bogen der griechische und lateinische Text, 193 SS. Stuckens Anmerckungen über pont. eux. und 109 Seiten derselb. Anmerckungen über mar. Erythr. periplum, sind davon ein klarer Beweis.

Ejusd. histor. de ascensu *Alexandri* graece in aedibus *Bartholomaei Zanetti* Casterzagensis aere vero ac diligentia *Jo. Franc. Trincaveli* Venet. 1535. 8. S. R.

Erste griechische Ausgabe. S. Maittaire Annal. T. II. S. 825.

* Idem liber cum versione *Bartholomaei Facii*. Basil. p. *Robertum Chimerinum* 1539. 8. Voll. II. R. Ausg.

* Idem cum lat. *Bonav. Vulcanii* Brug. noua interpretatione ab eodem quam plurimis locis ope veteris exemplaris restitutis, ex Plutarcho *Alexandri* vita, & libri duo de *Alexandri* fortuna vel virtute. Gr. & Lat. excud. *Henr. Stephanus* 1575. Fol. R. A.

Die beste Ausgabe dieses Werks ist die, so Jac. Gronovius zu Leyden bey Peter van der Aa 1704. Fol. ans Licht gestellet.

Arriano di Nicomedia chiamato nuovo Senofonte, dei fatti del Magno *Alessandro* Re di Macedonia, nuovamente di greco tradotto in italiano da *Pietro Lauro* Modonese. In Venez p. Michel Tramezino 1544. 8. 358. SS. S. R. Ausg.

Ist in Verona durch Dionigi Ramanzini wiederum aufgelegt 1729. 4. S. Clem. S. 139. und Haym Notizia S. 10.

ARROWSMITH (Jo.) * Tactica sacra, siue de milite spirituali pugnante, vincente & triumphante dissertatio, tribus libris comprehensa, per *Joannem Arrowsmith* D. & Exprofessorem S. Th. praefectum collegii S. & ind. Trin. quod est Cantabrigiae. Accesserunt eiusd. Orationes aliquot Anti-Weigelianae & pro reformatis academiis apologeticae, quas ibidem e cathedra nuper habuit

habuit in magnis comitiis. Cantabrigiae exc. *Jo. Field* celeberrimae acad. typogr. A. D. 1657. impensis *Jo. Rothwell* bibliop. Lond. 4. 363 SS. R. Ausg.

Es sind nicht viel Exemplare davon gedrukt, daher es in Holland wohl zu 6 bis 7 Gulden galt, bis man 1700 zu Amsterdam bey Engelb. Solmans 4. eine neue Auflage machte, welche aber bey uns auch nicht alle Tage vorkommt.

ARS memorandi notabilis per figuras Euangelistarum &c. S. EVANGELISTA.

Opusculum de *arte* memoratiua longe vtilissimum, in quo studiosus lector tum artificialibus praeceptis, quam naturalibus medicinalibusque documentis memoriam suam adeo fouere discet, vt quecunque vel audita vel lecta illi commendauerit, tanquam in cella penaria diutissime conseruaturus sit. Impressum Carcovie. sub. A. dom. incarn. 1604. 4. 20. B. Höchstr.

Jo. Dan. Janozki Nachricht von den raren Büchern in der Zalusk. Bibliotheck. P II. p. 83. Clem. S. 142.

Ars moriendi. Fol. 22. B. Von der äussersten Seltenheit.

Herr Götze beschreibt ein Exemplar dieses kostbaren Alterthums, so von dem angeführten darinnen unterschieden, daß es in 4. auf anderm Papier und auf beyden Seiten jegliches Bogens gedrukt ist, dahingegen hier die eine Seite allemal weis und leer gelassen worden. Es scheint, daß es noch mit der Hand und vor der Erfindung der Presse gedrukt ist, und hat alle Merkmale der noch wenig und schlecht ausgearbeiteten Kunst. Der Inhalt ist, daß Krancke auf ihren Betten vorgestellet werden, welche der Satan wegen ihres Glaubens, und wegen der Sünde anfechtet, zur Verzweiflung, zur Ungedult, zum Hochmuth und zum Geiz zu reizen suchet, denen

aber

aber dagegen gute Engel Ermunterungen zur Standhaftigkeit im Glauben, zur Geduld, zur Demuth, und Verabscheuung des Geitzes einflößen; wodurch denn die bösen Geister überwunden werden, ihre Bemühungen verlohren geben und davon fliehen. S. Götze Merckw. der Königl. Bibliotheck zu Dresden B. I. S. 11. u. f. Clem. T. II. S. 143. u. Maittaire Annal. T. I. S. 13, 19, 21.

ARSENII Archiepiscopi Monembasiae praeclara dicta philosophorum, imperatorum, oratorum & poetarum. Graece. Romae S. A. 8. S. R.

Biblioth. anon. ap. Moetj. P. III. p. 328. n. 5805. & Fabric. Biblioth. Gr. L. V. c. 30. Clem. S. 147. Fabricius sagt, daß es zu Florentz ohne Jahrzahl in 8 gedrukt sey.

* Scholia in VII. Euripidis tragoedias ex antiq. exemplaribus ab *Arsenio* archiepiscopo Monembasiae collecta, nuncque denuo multo quam antea emendatiora in lucem edita. Basil. p. Jo. Hervag. 1544. 8. 580 SS. R. A.

Die erste Ausgabe kam zu Venedig in off. *Lucae Antonii Juntae* 1534. 8. heraus. Sonst stehen auch diese Anmerkungen in dem Euripides, den Paul Stephanus Col. Allobrog. 1602. 4. und in der vortreflichen Ausgabe, welche Josua Barnes Cantabrig. ex off. *Jo. Hayes* 1694. Fol. ans Licht gestellet.

ARTEFILA, dialogo, nel quale da una parte sono quelle ragioni allegate, la quale affermano, lo amore di corporal bellezza poter ancora per via dell' udire pervenire al cuore. In Lione per il *Rovillio* 1562. 4. R.

Nach Haym und Negri Meinung ist Luc. Anton Ridolfi Verfasser dieses Gespräches.

ARTEFIVS s. *Artephius*. Clauis maioris Sapientiae. Paris. 1609. 8. S. R.

Trois traitez de la philosophie naturelle du tres ancien philosophe *Artephius*. Lat. Franc. plus les figures hierogliphiques de *Nicolas Flamel* & le vrai livres de la pierre philosophique du docte Synesius. Paris. 1612. 4. R. Ausg.

Ist auch im 4ten Band des Theatri chemici zu finden, imgleichen in den chymischen Wercken, so Franckf. 1614. 8 herausgegeben worden, in bibliotheque de P. Gosse P. III. p. 30 wird eine Ausgabe Argentorati 1699. 8. angezeigt. Der unbekante Artephius soll, wie in der Vorrede der französischen Ausgabe vorgegeben wird, durch die Gnade GOttes und den Gebrauch seiner Quinteßenz 1000 Jahre gelebt haben. Clem. S. 148, 149.

ARTEMIDORI de somniorum interpretatione libri quinque de insomniis, quod *Synesii* cuiusdam nomine circumfertur, graece Venet. in aed. *Aldi* & *Andreae* soceri. 1518. 8. S. R. Ausg.

Die beyde Ausgaben bey Aldus 1527. 4. und 1559. 4. sind falsch, und niemals in der Welt gewesen. S. Fabricius biblioth. gr. L. IV. c. XIII. p. 407.

* Idem liber latine tantum *Jano Cornario* interprete. Lugd. 1546. 8.

Cornarius Uebersetzung ist nicht, wie Herr Fabricius sagt 1537. 8. sondern erst 1539. 8. zu Basel by Froben und Episcopius herausgekommen, welches Herr Clement, der diese Ausgabe selbst besitzet, aus dem Titel und der Unterschrift des Zueignungsbriefes vom 1 September 1538 beweiset. Man hat sie eben daselbst 1544. 8. wieder aufgelegt. Die angeführte lyonsche Ausgabe hat Maittaire nicht gekant, sie ist in bibliotheca *Maarseveniana* S. 259 mit 4 Gulden und 5 Sols bezahlt.

* Artemi-

Unter andern beschreiben diese Stücke, so beyde zusammen gehören, Nachr. von einer Hall. Biblioth. St. XIX. S. 5. und Biblioth. raisonnée T III. S. 253. T. IV. S. 285. Der Verfasser war, wie bekant, Sam. Crellius, von dessen Tode in der Berlin. Bibliothek B. I. S. 600 und daher in den Hamb. Ber. 1747. S. 703 gemeldet worden.

ARTHAVD (Thibaud) Exposition sur la regle de St. *Benoist* par le R. P. *Thibaud Arthaud*, Celestin de Paris. à Paris chez *Ulric Rambolt* pour Pierre Vidouë. 1510. Fol. S. R.

S. Histoire de l' Imprimerie & de la libraire à Paris chez *Jean de la Caille*. 1689. 4. S. 67.

ARTHVS (Got.) historia Indiae Orientalis ex variis auctoribus collecta. Col. Agripp. 1608. 8. R.

Struvius biblioth. antiq. 1706. S. 250 u. f. biblioth. Salthen. S. 444. n. 2191.

ARTICELLA. Ista sunt opera, que in hoc preclaro libro continentur. (1) est liber *Joannitii*, qui dicitur Isagoge in greco. (2) libellus de pulsibus *Philareti*. (3) est libellus *Theophili* de vrinis. 4to sunt *Hyppocratis* aphorismi in ordinem collecti. 5to sunt aphorismi eiusdem cum commento *Galieni*. 6 liber pronosticorum cum translatione noua & antiqua. 7. liber regiminis acutorum continens 4 particulas. (8) Liber epidemiarum *Hyppocr.* cum commento 8 particulas continens. (9) est libellus *Hyppocr.* qui intitulatur de natura fetus. 10) liber *Galieni* qui dicitur tegni siue ars parua. (11) libellus *Gentilis de Fulgineo* de diuisione librorum Galieni. 12) Libellus de lege *Hyppocr.* & libellus qui dicitur iusiurandum. Ven. 1513. Fol. R.

Arricella soll eigentlich so viel seyn als *Artis Cella*. S. *Fabric.* Bibl. Gr. T. XII. p. 651 wo auch die erste Ausgabe durch *Franc. Argillagnes* de Valentia, Venet. ap. *Herm. Lichtenstein* 1483 Fol. vorkomt. Ausser diesen hat H. Kestner sowohl Bibliothec. Medicae p. 338, 339 als in den Nachrichten von der Stollischen Bibliotheck, wo er das Werk genau beschreibt, folgende Ausgaben angeführt, Venet. 1487. 1493. 1523. Fol. Lugduni 1515. 1534. 8. Argentorati 1535. 8. Welche jedoch allesamt rar sind, weil man das Buch nicht geachtet, und zweifelsohne den Gewürz- und Käsekrämern gröstentheils überlassen hat. Clem. S. 155. In der Königl. Bibliothek waren ehemals, und sind nun in der Akademischen die Ausgabe 1493. Fol. und noch eine andre, welche denen, die von dem Werk gehandelt, unbekant gewesen zu seyn scheinet. *Lugd.* 1527. 4.

ARTVSI. L' arte del contrapurto ridotto in tavole di *Gio. Maria Artusi* da Bologna, dove brevemente si contiene i precetti à quest' Arte necessari; P. I. Ven. p. *Giacomo Vincenti* e *Riccardo Amadino* Compagni 1586. Fol. Nella 2da parte si tratta dell' utile ed uso delle dissonanze. ib. 1589. Fol. S. R.

Ej. Impresa del R. P. *Gioseffo Zarlino* da Chioggia, già Maestro di Capella della illustrissima Signoria di Venezia; dichiarata del R. D. *Gio. Maria Artusi* di Bologna, Canonico Regolare nella congregazione di S. Salvatore. Bologna p. *Gio Batt.* Bellagamba 1604. 4. R.

Weil Artusi Schriften ein ziemliches Alterthum haben, in entfernten Gegenden gedrukt sind, und von einer Materie, die nicht vor alle ist, handeln, so sind sie daher allesamt rar. Clem. S. 156. Haym S. 268.

ARTZNEY. Artzneybuch, in Nürenberg (Wideburgs Verz. K. B. 2. St.) Q durch

durch Antoni Koburger gedrukt. 1477. Fol. S. R.

S. *Seb. Jac. Jungendres* disquis. in notas charcteristicas librorum a typogr. incunab. ad a. M. impressor. Norib. 1746. 4. S. 36.

ARZE (Jo. de) *ab Otalora* Summa nobilitatis hispanicae & immunitatis regalium tributorum causas, ius, ordinem, iudicium & excusationem breuiter complectens. Granatae 1553. Fol. & Salmanticae typ. *Andr. de Portonariis* 1559. S. R. A.

Ist auch in Tract. Tractat. Jur. Tom. XVI. zu finden.

ARZE (Juan) *de Solorzano.* Tragedias de Amor, del enomarado *Acrisio* y su *Zagala Lucidova,* prosas y versos. En Madrid 1607. 8. S. R.

Dieser wenig bekante Verfasser hat auch in Versen geschrieben: Historia euangelica de la vida e muerte de Christo nuestro Sennor. 1605. 4. Und das ist alles, was *Nic. Antonio* von ihm sagt. Clem. T. II. S. 5, 6.

ASCHAM (Roger.) S. *Asham.* Epistolarum familiarium libri tres, item commendatitiarum epistolarum liber I. & oratio de eius vita & obitu. Londini p. *Francisc. Coldockum* 1578. 12. R. It. Lond. 1576. 8. 1581. 8. 1590. 8. Hanov. 1602 & 1610. 12.

Weil alle diese Ausgaben rar geworden, so hat Wilh. Elstob zu Oxford mit Lichfieldschen Schriften eine neue besorgt 1703. 8. Morhof lobt Aschams Briefe sehr Polyh. Lit. I. c. 23. und de ratione conscrib. epistol. Lubec. 1694. 8. S. 14, wo er schreibt: Ascham sey von den Engländern fast der einzige, dessen Schreibart nach dem Geschmak der Alten sey.

ASCHER (R. Jac. Ben.) *Arba Turim* h. e. quatuor ordines: liber ritualis & iuridicus in 4 par-

tributus, magnae auctoritatis. impressus in
di Sacca prope Patauium A. M. 5238. C.
Fol. ap. R. *Meschullam Kosi.* Hochstrat.
st das erste und älteste hebr. Buch, so die Juden ge-
ben. S. Wolf bibl. hebr. T. I. p. 582. T. III. p.
d T. IV. p. 864. und *Bartoloccius* bibl. rabb. T. III.
...

IMOLE. The Institution, Laws & cere-
s of the most noble Order of the Garter.
ted and digested intoone Body by *Elias*
le of the middle-Temple Esqu. Windesor
l at Ams. A Work furnished with varie-
matter, relating to Honor and Noblesse.
n, printed by *J. Macock*, for *Nathanael*
at the Angel in Cornhill, near the Royal
nge. MDCLXXII. Fol. 720. SS. ohne
de und Appendix, so über 1. Alphab. betra-
figg. R.
Materie dieses Buchs geht nur wenige Gelehrten an;
Theil der Exemplare ist unter den Rittern des Ordens,
eschreibt, vertheilet, und nur wenige sind über das
gangen, daher es ist etwas seltenes, wenn man es ein-
grossen Bücherverkauffungen antrift, wo es ge-
ich sehr theuer bezahlt wird. In biblioth. Hulsiana
S. 183 hat man 39 Gulden, und in bibliotheque du
s de S. Philippe gar 70 Gulden davor gegeben. Man
es Kürzere zusammen gezogen, und einige beträchtliche
n diesem Auszug gemacht, Londen 1715. 8. 565.
lem. Th. II. S. 160. u. f.

INI (Laus) S. Dan. HEINSIVS.

LACVS (Cunradus.) Oratio theologico-
ca, de religionis per D. *Martinum Luthe-*

rum reformatae origine & progressu in Germania, & eiusd. in hisce regnis Daniae & Norvegiae, elapso hoc centenario, videlicet ab A. 1517 ad a. 1617. sub placidissimo regimine sereniss. regum nostrorum *Friderici* I. *Christiani* III. *Friderici* II. laudatiss. memoriae & D. *Christiani* IV. modo Regis nostri clementiss. plantatione, irrigatione, propagatione & conseruatione in hunc usque diem: vna cum seria quadam νουθεσία & ἀναμνήσει praecipuorum beneficiorum, quae D. O. M. hoc elapso seculo in haec florentissima Daniae & Norvegiae regna gratiose contulit, recitata in academia Hafniensi in jubilaeo euangelico. A. 1617. Cui annexa est tabula chronologica & historica, breuiter exhibens praecipuas res, tum in Dania tum in exteris ab a. 1517 ad praesentem 1621 gestas. Opera *Cunradi Aslaci* Bergensis. Hafniae typ. *Henr. Waldkirch* 1621. 4. 17 B. B. S. R.

Herr Clem. ist so glücklich gewesen, dieses rare Stück, das H. Gerdes so lange vergeblich gesucht 1748 aus der Grammischen Auction in Copenhagen zu erhalten. Es ist ins Dänische übersetzt 1622 zu Copenhagen herausgekommen. Ja wie Jo. Mollerus in hypomnem. ad Alb. Bartholinum de scriptis Danorum p. 203. sagt, auch ins deutsche. So aber zweifelhaft.

* Ej. de natura caeli triplicis libri tres. Sigenae Nassouior. 1597. 8. 214 SS. S. R.

* Ej. Physica & Ethica Mosaica vt antiquissima ita vere christiana, duobus libris comprehensa. Hanov. typ. Wechelianis ap. haer. *Jo. Aubrii* 1613. 8. 628 SS. N. G. G.

Der Verfasser hat in Sotomajors Ind. lib. prohib. S. 194 seinen Rang unter den Zwinglianern, und sein Buch de dicendi & differendi ratione lib. III. Hafniae 1612. 4. ist besonders verbothen. S. Ind. lib. prohib. *Alexandri VII.* iuxta exemplar Rom. 1667. Fol. S. 35. und 221. Clem. S. 163 u. f.

ASSARINI (Luc.) Historia delle Guerre e successi d' Italia accaduti à nostri tempi dell' anno 1613 sino all' anno 1630. Tomo I. da *Luca Assarino* in Torino, presso *Bartholomeo Zavattà* 1665. Fol. R.

Es ist nichts weiter als der 1ste Band von diesem Werke heraus, den man aber mehr als einmal wieder aufgelegt hat.

Ej. Delle Rivolutioni di Catalogna libri due. In Genova p. *Gio.* Maria Farroni 1644. 4. Ej. liber III & IV. con le annotationi sopra i luoghi principali del Alberto Carozano. ib. 1647. 4. R.

Haym Notiz. de libri rari p. 82. Nic. Anton. biblioth. hisp. nov. T. II. p. 332.

ASSERIVS. Annales rerum gestarum *Alfredi* magni, auctore *Asserio* Menevensi, recensuit *Franc. Wise* A. M. Coll. Trin. Soc. Oxon. 1722. 8. 181 SS. N. G. G.

Ist zuerst bey Thom. Walsingham Histor. Angl. Lond. 1574. Fol. angehängt, hernach auch von Camden in seine Sammlung Anglica, Hibernica &c. eingerükt. Die angeführte Ausgabe ist auf Subscription gedrukt, und daher nicht leicht mehr zu haben.

ASSEROI (Laurentii) inscriptionum Selandicarum Daniae antigrapha. Hafniae 1621. 8. S. R.

Der Verfasser ist eben so wenig als sein Buch bekant; alles, was Bartholin de scriptis Dan. von ihm zu sagen weiß, bestehet darinnen, daß er auch noch eine lat. Rede: de Jonae ad Nini-

Ninivitas legatione. Rostoch. 1620. 4. drucken lassen. Clement S. 168.

* ASTERIVS (Justus.) Deploratio pacis Germaniae, s. dissertatio de pace Pragensi, tam injuste quam infauste inita Pragae Bohemorum $\frac{30}{20}$ Maji 1635. In qua artes & technae Austriacorum, vaecordia Saxonum, pericula Protestantium & aequitas belli a Francis & Suecis iure prolati euidentissime ostenditur. Authore *Justo Asterio* ICto. Jerem. VI. v. 14. & VIII. v. 11. Sanabant contritiones populi mei ad ignominiam, dicentes; pax: & non erat pax. Lut. Paris. sumt. *Seb. Cramoisy* 1636. Fol. 115. SS. R. Ausg.

Joh Stella, Kön. französischer Resident zu Strasburg, ist der wahre Verfasser dieses Werks; Hugo Grotius aber fälschl. davor gehalten worden.

* Liber idem iuxta exemplar Lut. Paris. 1636. S. L. & A. 4. R. A.

* Ej. Examen Comitiorum Ratisbonensium, s. disquis. politica de nupera electione Ferdinandi III. in Regem Romanorum 1636. in qua ostenditur, neque conuentum electoralem Ratisbonae institutum, neque designationem Regis Romanorum legitimam. Hanov. 1637. 4. N. G. G.

Clem. S. 168, 169. Vogt Catal. lib. rar. p. 57.

* ASTEXANVS s. *Astesanus*. Fratris *Astexani* de Ast, ordinis Minorum, Summa de casibus. S. L. & A. Fol. Höchstr. Ausg.

Der P. Jos. Nic. Weislinger im catalogo librorum impressorum in bibliotheca ordinis S. *Joannis* Hierosolymitani asservatorum Argentorati 1749. Fol. S. 13. führt diese Ausgabe mit einer hineingeschriebenen Unterschrift an:

Expli-

Explicit summa fratris *Astexani* arte impressoria formata per venerabilem virum *Johannem Mentel* A. Dom. MCCCCLXIX. Deo gracioso. In dem hiesigen Exemplar aber findet sich dergleichen Unterschrift nicht. Es sind ausser dieser noch folgende Ausgaben bekant Venet. 1478. bey Jo. de Colonia und Jo. Manthem de Gharetzem Fol. Colon. per *Henr. Quentel* Fol. 1479. Venet. ap. *Leonard, Wild* 1480. Fol. Norimb. p. A. *Koburger* 1482. Fol. Lugd. p. *Guil. Huyon* 1519. Fol. Clem. S. 170.

ASTROLOGIA. Apologia astrologiae. *In calce*: Exaratum per industriosum impressorem *Georg. Schenck* in insigni & libera ciuitate Nurmberga. Anno incarnation. 1502 mensis vero sept. XXI. finit 4. R.

Thesaur. bibliothecalis. Norimb. 1738. 4. Vol. II. p. 42. Der Verfasser war Jac. Schönheintz Mathem. & Phys. zu Würzburg gegen das Ende des XV. Jahrhunderts, der es gegen J. Picum Corn. de Mirandula geschrieben. S. Gesner in biblioth. und Fr. Jac. Reimmans Einleitung in die hist. lit. der teutschen. B. IV. S. 262. Clement Th. II. S. 170.

Apologia de astrologiae vtilitate in re medica. S. SERVETVS.

ASTRONOMIA. Aequatorium astronomicum. Babenbergae in aedib. *Jo. Schoners* 1521. Sole 16 librae gradum perlustrante. Fol. 7 Bog. *item* Norimb. in aed. *Jo. Schoneri* 1534. Fol. 11. B. R.

S. Nachrichten von einer Hall. Biblioth. B. IV. S. 330. Georg. Matth. Bose Otia Wittembergensia. Wittenb. 1739. 4. S. 27.

ASVERII Icones virorum illustrium.

C. H. E. D. (Christ. Henr. Erndtius. D.) de itinere suo anglicano & batauo 1710. 8. p. 144 erwähnt dieses Buches,

als eines sehr raren, es scheinet aber, daß er in dem Namen sich muß geirret haben. Einige sind auf die Gedancken gefallen, daß *Nicol. Reusneri* Icones, s. imag. viror. literis illustrium darunter zu verstehen. Allein Asverius und Reusnerus sind fast zu sehr unterschieden, als daß sie mit einander können verwechselt werden.

ATANAGI (Dionigio) Delle lettere facete e piacevoli di diversi grandi Uomini, e chiari Ingegni, raccolte da *Dionigi Atanagi* libro I. In Venezia p. *Bologn ino Zaltieri* 1561. 8. Libro II. raccolta da *Francesco Turchi*. Ven. 1575. 8. Ohne Namen des Druckers; und ebendas. p. Aldo 1582. 8. 2 Voll. S. R.

Giudicio sopra le lettere di tredeci huomini illustri publicate da M. *Dionigi Atanagi* & stampata in Venezia nell' a. 1554. 1555. 8. S. R.

Hievon ist Petr. Paul. Vergerius Verfasser.

Rime di diversi nobili Poeti Toscani racolte da *Dionigi Atanagi*. In Venezia p. *Lodouico Avanzi* 1566. 8. 2 Voll. S. R.

Jo. Georg. Schelhornii diss. de Mino Celso Senensi. Ulmae 1748. 4. p. 13. Haym l. c. S. 196. 138. 24. 35. Clem. S. 173. u. f.

ATESTINO (Girolamo) Cronica de la antica città de Ateste hoggi Este, p. *Girol. Atestino* Presbytero. Venez. S. A. 4. Ueberaußer.

Der Verfasser ist fast eben so unbekant, als sein Werk, von welchem es noch ein problema ist: ob es auch ins lateinische übersetzt sey? wie Haym S. 54 sagt. Vossius de hist. lat. Lugd. 1651. 4. S. 666. und Nic. Comnenus Papadopolus hist. gymnas. patauini Venet. 1726. Fol. T. II. p. 191. schreiben ihm auch eine Arbeit de origine vrbis Patauinae

...., wovon es sich gleichfals frägt, ob, und in welcher Sprache es jemals gedrukt worden? Clem. S. 175.

Athanasius Archiep. Alexandr. S. *Theophylactus*. S. *Athanasius* in librum Psalmorum e graeco in latinum translatus, interprete *Joanne Reuchlin*. Tubingae ap. *Thomam Anshelmum Badensem* 1515. 4. S. R. Ausg.

* Magni *Athanasii* in psalmos opusculum pulcherrimum. Am Ende steht: Impressum Rhostochii MDXIV. 4. 2 Bogen. S. R.

Der Inhalt dieser kleinen Schrift ist ein Brief an Marcellus von der Vortreflichkeit und dem mannigfaltigen Nuzen der Psalme, welchen Politianus schon vor Reuchlinen ins lateinische übersezet. Man muß es also nicht vor eine Erklärung der Psalmen halten. Herr Clement bemerkt davon nur die erstere der angeführten Ausgaben. S. 177. S. auch Reimmanni Catal. theolog. Systematico-Crit. P. I. S. 74.

D. *Athanasii* libri contra idololatriam gentium & de fide sancte Trinitatis, cum praef. D. *M. Lutheri* & D. *Jo. Pomerani*, cuius opera hi Athanasii libri restituti & aediti sunt. Wittéb. 1532. 8. S. R. Ausg.

Die grössesten Männer, so von Athanasii Schriften geredet, haben diese Ausgabe nicht gekant. Clem. S. 178. Jac. Frid. Reimmanni Accessiones vberiores ad catal. biblioth. theol. P. I. p. 250.

Athenaeus Grammaticus. * *Athenaei* deipnosophistarum libri XV. graece. Venet. ap. Aldum 1514. Fol. Erste und sehr rare Ausgabe.

Jacob Bedrott hat diese Ausgabe mit Ausbesserung etlicher hundert Fehler, brauchbaren Registern, und dergleichen wieder auflegen lassen. Basil. ap. *Jo. Valderum* mense septem-

* ATTERSOLL (William) Commentary on the Book of Numbers, wherein the whole Body of Divinity is handled, touching matters dogmatical, ceremonial, polemical, particulary of Popish controversies. London by *William Jaggard* 1618. Fol. R.

Der Verfasser ist nicht so bekant, als er es verdiente, und Herr Clement verwundert sich S. 185 darüber mit Recht, daß man so wenig von seinen Lebens-Umständen findet. Seine Auslegung des 4. B. Mose ist die beste, so wir haben, und auch ins holländische theils durch Cornelius von Diemerbroek, theils durch Bernh. Keppel übersetzt zu Amsterdam 1667 Fol. herausgekommen, so bey uns gleichfals nicht sehr gemein ist.

ATTILA S. *Jo. Grangierius.*

AVANCINUS (Nicol.) *Leopoldi Guilielmi* archiducis Austriae, principis, pace & bello inclyti, virtutes a R. P. *Nicolao Avancino* Tyrolensi e societate JEsu S. Theol. D. & Prof. academico Viennae descriptae. Antv. ex off. *Plant. Balthasaris Moreti* 1565. 4. 315 SS. c. figg. R.

Es hat das Buch von dem grossen Herrn von Ludwig das Zeugniß, daß es wohl geschrieben und rar sey. *Ludovici Petri Giovanni* (Jo. Petri de Ludewig) Germania princeps. Hal. 1711. 8. L. I. S. 447.

AUBERY (Jean) D. en Med. Histoire de l' antique cité d' Antun, depuis sa fondation jusqu' à S. *Amateur;* Evêque d' Autun. Fol. Von der äusserſten Seltenheit.

Der Verfasser ist während der Zeit, da sein Buch gedruckt war, gestorben, dadurch es denn damit also ins Stecken gerathen, daß es fast gantz unbekant geblieben ist. Montfaucon

con l' antiquité expliquée T. III. P. I. p. 50. *Schelhorn.* amoen. litt. T. II. p. 399. Clem. S. 187.

AUBERY (Loui,) *du Maurier*, memoires pour servir a l' histoire de Hollande & des autres provinces unies. a. la Haye. 1694.

Man hat verschiedene Ausgaben dieses Buches, welche gar nicht selten sind. Herr Engel nennet die von 1680. 8. à Paris chez Jean Villette. überausrar, er hätte besser mit dem Herrn Clement gesagt, daß sie, als die erste, nicht eben gemein sey. Wenn aber jemand die angeführte Ausgabe vom Haag, welche unterdrucket, und deren Verleger nebst einer Geld-Busse von 1000 Livres mit der Landesverweisung bestraft ist, jemals auftreiben könte, der würde sich einer überausraren Ausgabe zu rühmen haben.

* AUBIGNE (Theodore Agrippa d'). L' histoire universelle du Sieur *d' Aubigné*. T. I. à Maillé p. *Jean Moussat*, imprimeur ordinaire du dit Seigneur. 1616. Fol. 365 SS. T. II. ib. 1618. Fol. 489 SS. T. III. ibid. 1620. Fol. 549. SS. S. R. Ausg.

Da diß Werk auf des Verfassers Kosten gedrukt, und wegen der zu grossen Freyheit, mit welcher es von Carl IX. Henrich III. und Henrich IV. den Königinnen, Prinzen und andern Grossen des Reichs spricht, durch gerichtliche Verbrennung untersagt ist, so läßt sich die Seltenheit desselben leichte begreiffen. In der Ludwigschen Auction ists vor 10 Rthlr. weggegangen. Vogt. S. 59. Freytag Annal. liter. S. 56. Clem. S. 188 u. f.

* Item. Seconde Edition augmentée de notables histoires entieres & de plusieurs additions & corrections faites par le mesme Auteur. Dediée à la posterité. A Amsterdam, pour les heritiers de Hier. Commelin. 1626. Fol. T. III. R. A.

Diese

Diese Ausgabe ist zwar nicht so rar, als die vorhergehende, aber in vielen Stücken vermehrt. Sie ist nicht, wie auf dem Titel steht, zu Amsterdam, sondern in Genev gedrukt, dahin sich der Verfasser für den Verfolgungen, die ihm seine Geschichte zugezogen, in Sicherheit begeben hatte. Wegen der darin vorgenommenen Veränderungen ist es gut, wenn man sie beyde zusammen hat. Clem. S. 190. u. f.

Ejusd. petites oeuvres melées. A Geneve chez *Pierre Aubert* imprimeur ordinaire de la republique & Academie. Avec permission & privilege. 1630. 8. 175 SS. R.

Ist in bibliotheque du Marquis de St. Philippe, a la Haye 1726. 8. P. III. p. 317 mit 4 Gulden bezahlt. Der Inhalt ist (1) Betrachtungen über Ps. 133, 84, 73, 51, 88, und 16. (2) l'Hercule chretien (3) Poesien. Clem. S. 194. Vogt. S.

Les tragiques ci-devant donnez au public par le larcin de Promethée & depuis avouez & enrichis par le Sr. *d' Aubigné* divisez en VII livres intitulez, les miseres, princes, chambre dorée, les feux, les fers, vangeances, jugement. S. L. & A. 8. R. Ausg.

Die erste Ausgabe ohne Namen des Verfassers: Les Tragiques, donnegé au public par le larcin de Promethée. Au dezert. 1616. 4. ist noch viel rarer. Im Catal. du Marq. de S. Philippe l. c. wo man 3 Gulden davor gegeben, sagt man, daß diese Satyre öffentlich verbrandt sey. Und Herr Schelhorn Amoen. litter. T. VIII. S. 473. folgt dieser Nachricht. Herr Clement erinnert aber, daß es an einem gültigen Beweis hievon fehlet. S. 197.

Les Avantures du Baron de F*aeneste* com prises en IV parties. Les trois premieres revuës, augmentées & distinguées par chapitres: ensemble

femble la 4me partie nouvellement mife en lumiere. Le tout p. le mefme Autheur. An Dezert. Imprime aux defpens de l' Autheur. 1630. 8. 308. SS. R. Ausg.

Die verschiedene Ausgaben hievon werden erzählt bibliotheque raifonnée T. VII. p. 154. Memoires de *Niceron* T. XXVIII. S. 223. Eloge de Mr. le duchat. p. M. *Formey*, so vor der Ausgabe von den Ducutianis Amft. 1738. 8 steht. p. 7.

Vriimoedigh difcours over 't Vereffenen van de Religions-Verfchillen ende 't Wechnemen der Scheuringen: Geftelt an. 1619 door den Heere van *Aubeigné* Franfch Edelman, voor de Franfche: Nuovergefet tendienft van de Nederlandfche ghereformeerde Kercken. Met een Voorrede, op de welcke te letten ftaat. In's Graven-Haghe voor *Barent Langenes* Boekverkooper op de Sael. 1632. 4. 259 SS. R.

Der P. Niceron wuste weder von der Uebersetzung noch der Urschrift. Auch diese aber hat Herr Clement das Glük gehabt beym Herrn Duve zu finden, und führt S. 201. not. 98. ihren Titel also an: Libre difcours fur l' eftat prefent des eglifes reformées en France, auquel eft premierement traicté en general des ramedes propres à compofer les differens en la religion à leur naiffance puis en fuite de ceux quifont propres pour efteindre le fchifme qui eft aujourd'huy entre les François tant en ce qui concerne la Religion que la Police 1619. 8. S. L. & A. 315. SS, Eben daselbst wird not. 97. aus *de Segrais* Oeuvres diverfes Amft. 1723. 8. T. I. p. 114. diese kurtzweilige Historie bemerckt: Daß, als sich der H. von Aubigne zu Genev im 72 Jahre seines Alters mit einer gantz jungen Person verheirathete, der Prediger zu seinem Trautext die Worte nahm Luc. XXIII. 34. Vater vergib ihnen: denn sie wissen nicht, was sie thun.

thun. Der Herr Aubigne machte die Application auf sich, ward böse, und verlegte den Prediger bey dem Magistrat zu Genev, welcher auch diesen nöthigte desfals seine Entschuldigung bey ihm zu machen. Der Prediger aber betheuerte ihm, daß er keinen Gedanken gehabt, ihn zu beleidigen, und habe den Text nur blos zufälliger Weise genommen, weil er in der Erklärung des Evangelisten gerade so weit gekommen war, und diese Worte nun eben folgeten. Mich dünkt, der Text schickte sich vor den Prediger ebenfals sehr gut.

AVDEBERTI (Germani) Aurelii Venetiarum libri III. item Sannazarii de mirabili vrbe Venetiis epigrammata & alia nonnulla. Ven. ap. Aldum 1583. 4. S. R. Ausg.

Gesner und andre mehr haben in dem Namen dieses Mannes gefehlet, und Coronelli hat diesen Fehler am lächerlichsten gemacht, da er ihn in biblioth. Universale T. IV. col. 1516 nennet *Aurelio Audeberto* Germano d' Orleans. Er hat also geglaubt, daß Audebert ein von Orleans gebürtiger Deutscher sey. Clem. S. 202. 203.

Ej. Parthenope & Roma. Paris. 1585. 4. S. R. Ausg.

Ist zu Hanau 1603. 8. wieder aufgelegt, auch dem ersten Band von den deliciis poet. gallorum einverleibt.

AVDOVL (Gabriel) Traité de la Regale & des causes de son etablissement; a Paris chez *Colombat*. 1708, 4. S. R.

Ist durch ein Verbot vom Parlement 1710 unterdrukt. S. J. *le Long* biblioth. histor. de la France. Paris. 1719. Fol. S. 141. n. 2795.

AVELLANEDA (Alonzo Fernandez de) de l' ingenioso hidalgo Don Quixotte de la Mancha; en Tarragona por *Felipe Roberto*. 1614. 8. S. R.

Weil man diß Buch nicht gewürdiget hat wiederum aufzulegen,

legen, so ist es dadurch rar geworden. S. Schelhorn. Amoenitat. liter. T. IX. S. 768.

AVENTICVM. Sanctissimo in Christo patri ac domino *Benedicto*, Papae XIII. status s. epochae ecclesiae Auenticensis, nunc Lausannensis a primordiis vsque ad nostra tempora, ab existente episcopo Lausannensi post primam & generalem suae diocesis visitationem humillime repraesentata. In qua quidem errores *Abrahami Ruchat* praetensae reformationis imo haereticae prauitatis ministri, (quos a. 1707 sub titulo abbreuiatae historiae ecclesiae ditionum Vaudi: vulgo le pays de Vaud, Bernae in lucem edidit) expenduntur & retunduntur. A. 1724. 12. 141. SS. S. R.

Claud. Anton. Duding, Titulär-Bischof von Lausanne, ist durch die Wenigkeit seines Einkommens veranlasset dieses Buch zu schreiben, von welchem nur so viel Exemplar gedrukt worden, als zur Erregung des Mitleidens nöthig waren, und die noch dazu zweifelsohne über die Alpen gegangen sind. Biblioth. German. T. XIII. p. 142.

AVENTINVS (Jo.) Abacus atque vetustissima veterum latinorum per digitos manusque numerandi, quin etiam loquendi, consuetudo, ex Beda cum picturis & imaginibus inuenta Reginoburgi s. Ratisbonae in bibliotheca D. *Haemerani*. Ratisbonae 1532. 4. Ueberauser. Ausg.

Dis kleine Stük wäre endlich gar verloren gegangen; darum hat es Nic. Hieron. Gundling bey den Annal. Bojorum 1710 Fol. hinten angehängt. Das Büchlein *Nicolai Smyrnaei* de supputariis digitorum gestibus, woraus Beda nach Salmasius Urtheil das seinige genommen, findet man im Schluß von Porsini spicilegio Euangelico sowohl der

römischen Ausgabe, als derjenigen, die Jo. Alb. Fabricius observat. select. in varia loca N. T. Hamburgi 1712. 8. besorgt hat.

Bäyrischer Chronicon im Latein nun verfertigt: und in 7 Püecher getailt ein kurtzer Auszug. Der teutschen und sonderlich des gar alten Hauß zu Bayrn, Kayser, Kunigen, Hertzogen, Fürsten, Graven, Freyherrn, Geschlechten, Herkommen, Stämme, Sypschaft, Absterben, mit Meldung aufs kürtzest, was treffenlichs die Teutschen allenthalben, nit allain in Europa, sonder auch in Asia und Affrica, auch vor Christi unsers Haylmachers Gepurt gethan haben. Abschrift und Verteutschung etlicher alten Brieff, (so noch gantz unverletzt in Bayrn verhanden syndt) damit gründtlich und wahrhafftig geweist wirdet, das Bayrn ein Konigreich gewesen mit seynen Grenitzen vill weyter dann yetzo geraicht, in mer Furstenthumb, aber nunmehr nit ains Nams Schilt und Helm (nachdem der Stiefson mit seynem Vater darum gekriegt) durch Kayser Friedrichen I. zu Regenspurg auff etlichen Reichstägen getailt ist worden. 1522. Mit sunder Begnadung und Fraihayt. Am Ende steht: Gedrukt zu Nürnberg durch Friederich Peypus am andern Tag des Brachmons Anno Domini funfzehenhundert und im zwey und zweynzigisten jar. Fol. Ueberausrar.

Herr Schelhorn hat durch eines Gelehrten Abhandlung de *Jo. Auentini* annalium epitome dieses Stück zuerst bekant gemacht Amoenit liter. T. V. S. 82 und 84. S. auch Thes. bibliothecalis T. II. S. 14, 15. und Vogt. S. 60.

Herr

Herr Clement erwähnet noch einer andern Schrift, die wenigen bekant ist, deren Titel er aus einem in der Königl. Bibliothec seines Orts befindlichen Exemplar also mittheilet: "Chronica von Ursprung, Herkommen und Thaten der uhralten Teutschen. Item auch von den ersten alten teutschen Königen und ihren manlichen Thaten, Glauben, Religion, und "Landsbreuchen. Alles bisher wenigen bewißt, und durch "den Gelerten und Erfarnen in der alten Geschichten Johannem Aventinum, fleißig zusammen bracht und yetzt erstmals durch Casparum Bruschium zu ehrn teutscher "Nation in Truck verfertiget. A. 1541. zu Nürnberg durch "Jo. Petrejum gedrukt 4. 12 Bogen.

* *Jo. Auentini* Bayersche Chronik. Francfurt 1566. Fol. Erste S. R. Ausg.

Simon Schardius hat sie aus einer Handschrift, darinnen der 2te Theil des 1sten Buchs fehlte, herausgegeben, welchen Mangel die deswegen vorzüglichere Ausgabe durch Nicol. Cisner. Franckf. 1580. Fol. ersetzet.

Divis *Dionysio Areopagitae*, *Hemerano*, *Bolfgango* tutelaribus Bojariae numinibus ſ. illuſtriſſ. que principibus Bojorum *Vilelmio Litauico*, *Ariouiſto* D. D. Imp. *Henrici* IV Caeſ. Aug. Ducis vero Bojorum VII^mi^ vita. Ejusd. epiſtolae inuentae a *Jo. Auentino*, editae vero a ſodalitate literaria Bojorum. Clariſſ. atque illuſtriſſ. principis *Friderici* Ducis Saxoniae &c. Epiſtolae ad *Jo. Auentinum* Ej. principis capita rerum quas ipſi abſoluit *Auentinus*: ad eundem principem *Auentini* carmina. Auctores quidam, quos *Auentinus* inuenit, & qui nondum impreſſi ſunt. Sodalitatis literariae Bojorum Carmina, cum priuilegio Imperiali. Aug. Vindel. in *Sigiſm. Grimm*

 Medici

Medici & *Marci Wirſung* officina, menſe augu-ſto. A. 1518. 4. S. R.

Iſt denen, ſo von Aventins Leben geſchrieben haben, unbe-kant. Freytag Annal. litt. p. 57.

Jo. Auentini Origines Oettingenſes cum diplo-matibus. Norimb. 1518. 4. 4 B. S. R. Ausg.

Iſt auch deutſch heraus unter dem Titel: Unſer liebe Frau zu alten Oetting durch Martin Eiſengrein. Ingolſtadt 1571. 8. das lateiniſche hat Herr v. Ludwig dem 2ten Band der Script. rerum Bambergenſium einverleibet.

Chronicon, ſ. Annales Schirenſes a *Jo. Auenti-no* ex publicis documentis conſcripti, nunc editi ex Mſc. Biponti 1600. 4. 5 B. S. R. Ausg. it. cum chronico Schirenſi *Conradi* philoſophi, per *Stephanum Reitperger*. Ingolſtad 1623. 4. S. R. Ausgabe.

Der Seltenheit iſt durch eine neue Ausgabe durch Georg. Chriſtian Joannis Straſb. 1716. 4. abgeholfen. S. Act. erud. Lat. 1717. S. 144. Neue Bibliotheck T. VI. p. 183, 184. Clem. von dieſer und den vorerwähnten Aventiniſchen Schriften. Th. II. S. 206:211.

AVENZOAR ſ. *Abenzoar*, *Abenzohar*, *Abyn-zohar*. *Abomeron Avenzoar* Liber Theizir (ſ. Theicriſi) dahalmodana vahaltadabir. Cuius interpretatio, rectificatio Medificationis & Regi-minis; cui accedit Ej. Antidotarium & *Averrois* colliget i. e. opus de medicina libris VII. caſtiga-tione *Hier. Surian*. Venet. ap. *Octavianum Sco-tum* 1496. Fol. S. R. Ausg.

It. 1490. Venet. Fol. Maittaire Annal. T. I. p. 527. Ven. 1497. & 1514. Fol. Lugd. ap. *Jo. Criſpinum* 1531. 8. Chriſt. Wilh. Keſtner bibl. Med. Jenae 1746. 8. S.

134. Ven. 1510 und 1553. Fol. Christ. Hendreich Pandect. Brandenb. S. 13. Die letztere Ausgabe erkläret Herr Clement vor erträumet. Sie ist aber wirklich hier vorhanden unter den aus der Königl. in die Akademische Bibliotheck gekommenen Büchern.

AVERANII (Bened.) Florentini in Pisano Lyceo litter. hum. Prof. Opera latina, Regiae Etruriae Celsitudini *Cosmi* III M. Etr. Ducis dicata. Florentiae typis R. C. ap. *Jac. de Guiduccis* & Sauctem Franchi. 1717. Fol. III Vol. N. G. G.

S. le Clerc bibliotheque choisie. T. XXII. S. 1. 15. 27. und bibl. anc. & moderne T. XII. S. 131..175 und. 187. Nach dessen Urtheil schrieb Averani zu seiner Zeit das beste Latein in gantz Italien, und es sind sehr wenige in den besten Zeiten gewesen, die ihn übertroffen haben. Clement S. 213, 214.

AUERSWALD (Fabian von) Ringerkunst: fünf u. achtzig Stücke &c. gedruckt zu Wittenberg durch Hans Lufft 1539. Fol. mit Kupf. S. R.

Thes. bibliothecalis Vol. IV. S. 113, 114. Clem. S. 214. 215.

AVESBVRI (Roberti de) historia de mirabilibus gestis *Eduardi* III. Accedunt (1) libri Saxonici, qui ad manus *Joannis Joscelini* venerunt. (2) Nomina eorum, qui scripserunt historiam gentis Anglorum & ubi extant, per *Jo. Joscelinum.* E codicibus Msc. scripsit ediditque *Th. Hearnius*, qui & appendicem subnexuit. Oxon. e th. Sheld. 1720. 8. 383. SS. und 56. S. die Vorrede. S. R.

Hearne ließ von den Büchern, so er ans Licht stellete, gemeiniglich nur wenig Exemplare drucken, welches auch die Ursache von der Seltenheit des gegenwärtigen ist. S. le Clerc

bibl. anc. & mod. T. XXIII. S. 196. Biogr. Brit. T. I. S. 287. Freytag Annal. lit. S. 421. Clem. S. 215.

AUGIER (Christophle) Maire a Nyort Thresor des titres justificatifs, des privileges & immunités de la Ville de Nyort: chez *Faulere* 1675. 4. N. G. G.

S. du Fresnoy supplement de la methode pour etudier l' histoire. Par. 1741. 12. T. III. S. 338.

AUGSPURG Anzeigung und Bekantnüs des Glaubens unnd der Lere, so die adpellierenden Stende Key. Maiestät auff yetzigen Tag zu Augspurg överantwurt habend. MDXXX. Ohne Ort und Jahr. 4. 7½ B. Ueberausr. Ausg.

Eine andere Ausgabe eben desselben Titels. Ohne Ort und Jahr. 4. 6 Bogen. Ueberausr.

Diß sind die beyden ersten Ausgaben der Augsp. Conf. deren jene in der Schweitz, nach dem Dialect und der Schreibart zu urtheilen, diese aber zu Breslau bey Ad. Dyon gedruckt zu seyn scheinet. S. C. F. Kraft dissertatio de Conf. August. Göttingae 1741. 4. S. 8. und 78.

* Anzeigung und Bekentnus des Glaubens und der Lere, so die adpellierenden Stende Key. Maiestet auff ytzigen Tag zu Augspurgk överantwort habend. MDXXX. Ohne Ort und Jahr. 8. 4 Bogen Ueberausr.

Herr Reimmann und mit ihm thesaurus bibliothecalis B. IV. S 52 haben diß vor die erste Ausgabe gehalten. Ihre Unterscheidungs-Zeichen von andern ist ein doppelter Adler auf dem Titel und auf dem letzten Blat.

Antekening und Bekentenisse des Gelovens und der Lere, de de appellerende Stende Key. Majestat up den yegenwardigen Dach tho Augsburg averant-

antwortet hebben. MDXXX. O. O. U. J. 8. 5 B. Ueberausr.

H. Salig sagt, daß diese Ausgabe in 12 und zu Magdeburg; Herr Harenberg thut hinzu, daß sie bey Michel Lotter gedrukt sey. Herr Kraft belehrt uns aber, daß sie in 8. ist, bestimt von Orte und Drucker nichts, und glaubt wahrscheinlich, Bugenhagen sey der Uebersetzer.

Anzeigung und Bekentniß des Glaubens und der Lere, so die adpellirenden Stende Kay. Majestät auff itzigen Tag zu Augspurg überantwortet haben. MDXXX. 8. Ueberausr. Ausg.

Sie ist von der dritten, mit welcher sie sonst leicht vermischet werden könte, durch ihre verschiedene Lesearten zu unterscheiden, und besonders das §. XXVIII. und in dem Beschlus ausgelassene Wort Schelm, so in jener befindlich.

* Confessio odder Bekantnus des Glaubens etlicher Fürsten und Stedte: überantwort Kaiserlicher Maiestät: zu Augspurg A. MDXXX. Apologia der Confeßion O. O u. J. 9 B. 4. Apologia der Confession aus dem Latein verdeutschet: durch Justum Jonam. Wittenberg. Am Ende steht: Gedrukt zu Wittenberg durch Georgen Rhaw. A. MDXXXI. 4. 2 Alph. 7½ B. Ueberausr. A.

Man muß diese Ausgabe von einer andern desselben Jahres und bey eben demselben gedrukt, und in eben dem Format durch die verschiedene Lesearten unterscheiden. z. E. die eine lieset §. 13 lin. 9. sterkt die andre, stercke. Jene §. 15. das fünfzehend, diese der fünfzehende. Jene §. 16. lin. 33. Actuum diese, Actu. Herr Clement beweist dis durch mehr als 40. Exempel. S. 220.

Confeßio oder Bekentniß des Glaubens etlicher Fürsten und Städte überantwortet Keyserl. Majestat

jestat in Augspurg 1530. Apologia und Bekräfti-
gung dieser Confeßion, aus dem Latein verdeut-
schet durch Justum Jonam, zu Wittenberg 1531.
mense nouembri. 8. Ueberausr. Ausg.

Eine andre Ausgabe, da auf dem Titel der Apologie Wittenberg als der Drukort steht, und am Ende: Gedrükt (für gedruckt) bey Andreas Rauscher. 1532. 8. S. R.

Eine andre: gedrukt zu Nürnberg bey Jo. Petrejo 1532. 8. S. R.

Zu den sehr raren deutschen Ausgaben der Augsp. Confession mit der Apologie gehören noch ferner folgende. Wittenb. 1533. 8. Tübingen 1535. 8. Wittenb. 1540. 4. und eben daselbst 1540. 8.

Confessio exhibita Caesari in Comitiis Augustae A. MDXXX. Psalmo 119. Et loquebar de testimoniis tuis in conspectu Regum & non confundebar. 4. 5 B. Ueberausr.

Diß ist die erste lateinische Ausgabe, welche allein mehr lect. var. hat, als man aus den fünf ersteren deutschen samlen könte.

Confessio fidei exhibita invictiss. Imp. *Carolo* V. Caesari Augusto in comiciis Augustae A. MDXXX. Addita est apologia confessionis beyde deudsch und lateinisch. Ps. 119. Et loquebar - - confundebar. Witeb. 1530. 4. Ueberausr.

Es ist dieselbe mit der vorigen Ausgabe, nur daß das Titelblatt und der erste Bogen umgedrukt ist, wo man an statt Caritate hier gesezt hat charitate.

Confessio fidei exhibita inuictiss. Imp. Carolo V. Caesari Aug. in Comiciis Augustae A. MCXXX. Addita est Apologia confessionis. Beide deutsch und lateinisch. Ps. 119. Et loquebar &c. Witebergae.

ne. *In calce.* Impressum p. *Georgium Rhau.* 1531. 4. 1 Alph. 20 B. Ueberausr.

Zu dieser lateinischen Ausgabe gehöret die deutsche, von welcher bey der obenangeführten sechsten ist erwähnet worden, mit welcher sie gleichen Titel hat, und gleich starck ist; in den Lesarten aber, wie angezeigt, unterschieden. Man hat zuweilen das lateinische Exemplar von dem deutschen abgesondert, und dieses auch hinwiederum von jenem. Eigentl. aber gehören sie zusammen.

Confessio fidei exhibita invictiss-- A. MDXXX. Addita est Apologia confessionis Ps. 119. Et loquebar &c. Impress. Vitebergae per *Georgium Rhau.* 1531. 8. 1 Alph. 9¾ Bogen.

Confessio fidei &c. - - non confundebar 1535. Excudeb. Augustae A. MDXXXV. 4. S. R.

Herm. v. der Hardt führt Autogr. Lutheri T. II. S. 194 eine andere Ausgabe von diesem Jahr an Hagan. 1535. 8. und Tom. III. S. 277. eine andere eben daselbst 1537 (oder vielmehr wie H. Clem. aus der am Ende stehenden Unterschrift zeigt 1536 mense 7bri) durch Valentinum Kobian. 8.

* Confessio fidei - - addita est Apologia confessionis diligenter recognita. Ps. CXIX. Et loquebar &c. Viteb. 1540. p. *Georg. Rhau.* 4. S. R. Ausg.

Noch 2 andere lateinische rare Ausgaben, Wittenb. 1541. 8. und 1542. 8. bemerckt H. v. d. Hardt Autogr. Luth. T. I. S. 413 und 431. Es handeln übrigens von allen bisher erwähnten Ausgaben Reimmann Catal. biblioth. theolog. Systematico-criticus. S. 407. Vogt Catal. lib. rar. p. 209. Kraft l. c. Salig Hist. der Augsp. Conf. und Hene (Phil. Fried.) histor. Augsp. Conf. Hamb. 1732. 4.

Den christelige Troes bekiendelse, overgivet til

Augsborg 1530. fordansket ved Jorgen Jensen as Wiberg til Otthens. Kiobenhave 1533. 8. Ueberausrar.

Diese Ausgabe haben Fabricius und Salig nicht gekant, welche die, nach Friedrich des ersten Tod, durch die Bischöfe erregte Verfolgungen wider die Lutherische Kirchen, selbst in Dännemark müssen sehr rar gemacht haben. Olaus Jacobi hat eine andere Uebersetzung gemacht, die mit Jo. Paul. Resenius Vorrede zu Copenhagen 1618. 4. herausgekommen.

Die Augsp. Confeßion in finnischer Sprache. Turusa 1693. 4. S. R.

Auch diese Uebersetzung haben Fabricius und Salig nicht gekant. Herr Clement bemerckt sie aus bibliotheca Mayeriana. Berol. 1716. 8. S. 805.

Confeſſion de foi preſentée par les princes, Electeurs Seigneurs & Communautez des Egliſes Reformeés d' Allemagne à l' Empereur *Charles* cinquieſme en l' aſſembleé des Etats d' Allemagne, tenuë a la journée d' Ausbourg recueillie par *Philippe Melanchton* & depuis miſe én françois par S. E. 1561. 8. S. L. & A. S. R. Ausg.

Es ist diß die erste französische Uebersetzung, die zwar sehr rar, allein nicht eben zum besten gerathen ist. Man hat ausser derselben eine von Luc. le Cop, so in der Hiſtoire de la Confeſſion d' Auxpourg de *David Chytraeus* à Anvers 1582. 4. S. 72 : 106 eingerücket ist. Jo. Balth. Ritter hat seinen Heures chretiennes ou Occupations ſaintes des ames fidelles Frfrt. ſur le Mein 1686. 12 gleichfals eine angehänget; es kommt auch eine von J. Dalehamps, ohne Ort und Jahrzahl, 8. in biblioth. Uffenb. T. I. S. 48.

Ἐξομολογησις της ὀρθοδοξου πιστεως, τουτεστι διδαχης Χριστιανικης, προσενεχθεισα Καρολω τω των Ῥωμαιων αυτοκρατορι

κρατορι ανικητοτατω εν τη σεβαστȣ παρωνυμω της Γερμανιας πολει, ετει απο της χριστογονιας α φ λ, μεταφρασθεισα υπο Παυλȣ Δολσκιȣ πλαυεως: Conf. fidei exhibita inuictiss. Imperatori Carolo V. Caesari Augusto in comitiis Augustae, anno MDXXX graece reddita a *Paulo Dolscio* Plavensi. Basileae ex offic. *Jo. Oporini* Anno Sal. hum. MDLIX. mense Majo. 8. **Erste S. R. Ausg.**

In der 2ten Ausgabe Witteb. p. *Zach. Lehmannum* 1587. 8. 112 SS. ist keine Veränderung als mit dem Titel gemacht. Was zwischen dem Patriarchen Jeremia und den Tübingschen Gottesgelehrten wegen dieser Uebersetzung vorgegangen, erzählet Herr Salig T. I. S. 721. u. f. S. auch *Frid. Carol. Harboe* Cimb. commentatio de Augustana Conf. ad Graecos delata. Lips. ex off. Lan[illegible]. 1739. 4. Diejenigen, welche geglaubt, daß Phil. Melanchton sich unter dem Namen Paul Dolscius versteckt habe, widerlegt Georg Licelius historia poetarum graecorum germanorum. Francof. 1730. S. 86. Es sind auch sonst verschiedene Uebersetzungen der Augsp. Confeßion, welche ihre Seltenheit haben, als die Böhmische 1607. 12. deren Urheber unbekant, und eine andre von Georg Tranoscius Olmütz 1620. 12. die Holländische, Wesel bey Jo. Braker 1543. 4. und 1558. 8. und ohne Namen des Orts 1567. 12. die italiänische Tübingen 1562. 12. welche nebst der Apologie, interprete *Ant. Dalmata* & *Steph. Istriano* ibid. 1563. 8. alhier in der Königl. Bibliothek befindlich. Die Polnische zum besten der polnischen Kirchen Hochfürstl. Gnaden in Preussen 1561. 4. durch Jo. Radomski übersetzt, und zu Königsberg von Johann Daubmann gedrukt. Eine andre, deren Uebersetzer sich nennet Martin Kwiatkowski de Rozycze (oder Plachta, wie er bey Adr. Regenvolscius System. historico-chronolog. ecclesiarum Slavonicarum Traj. ad Rhen. 1652. 4. S. 414 heisset) gleichfals

1561.

1561. 4. Eine dritte durch Erasmus Gliczner, bey Jacob Rhede in Danzig 1594. 4. gedrukt. Eine vierte von Casp. Dirig, Thorn bey Franciscus Schnellholz 1635. 4. Eine fünffte durch Joh. Herbinius, Dantzig in Christ. Manstlap Verlag von Dav. Friedr. Rhet. 1675. 4. Eine sechste zu Brieg bey Gotfried Kamp 1730. 8. wovon nur sehr wenig Exemplar gedrukt sind.

* Confessio oder Bekantnuß des Glaubens, die dem grosmechtigsten Römischen Kayser Carolo dem fünfften &c. von etlichen von GOtt hocherleuchteten Churfürsten, Fürsten und Stetten auff dem Reichstag Anno 30 in Augspurg gehalten, überantwort, auß dem Latein und Teutsch in die Crobatische Sprach verdolmetscht und mit Cirulischen Buchstaben gedrückt. Tübingen 1562. 4. 1 Alph. 8 Bogen. Ueberausr.

Obwohl diese Uebersetzung dem Primus Truber insgemein alleine zugeschrieben wird, so haben doch Antonius Dalmata und Stephanus, Consul Histrianus, mit daran Theil genommen, und nennen es zusammen ihre Arbeit. Da hingegen hat Truber allein schon in demselben Jahre, aber mit lateinischen Buchstaben, herausgegeben: Die drey christliche Confessionen, nemblich Augspurgische, Würtenbergische und sächsische, wie die eine dem grossmechtigsten Römischen Keiser *Carl V.* hochlöblicher Gedächtniss im 1530 Jahr und die andern zwo dem Concilio zu Trient a. 1552 von etlichen von GOtt erleuchten Churfürsten Stett und Theologen überantwort aus Latein und Teutsch in die Windisch Büch züsammen gezogen. Tubingen 1562. 4. Herr Clement handelt von diesen mannigfaltigen Ausgaben der Augsp. Confeßion S. 217 : 246.

AVGVRELLI (Jo. Aurelii) Chrysopoeia libri III. & Geronticon lib. I. Venetiis 1515. 4. S. R. Ausg.

Ist

Ist auch nach Gesners Anzeige 1518 zu Basel bey Froben 4 gedruckt, und in Rob. Fysher. Catal. bibl. Bodlejanae T. I. p. 86 werden noch einige andre Ausgaben angeführt. Die französische Uebersetzung unter dem Titel: Trois livres de la Chrysopée, c. a. d. l'art de faire l'or par *Aurele Augurel*, a Paris 1626. 8. ist, weil sie von den wenigsten Gelehrten gesucht wird, und aus den Händen der Adepten nicht herauskomt, fast unbekant. Man erzählt, daß Pabst Leo X. dem Augurell sein Buch, zu geschrieben, ihm zur Erkentlichkeit einen grossen leeren Beutel gab, mit dem Beyfügen, daß er als ein Mann, der das Geheimniß Gold zu machen verstünde, ihn gar leicht voll machen würde, Clem. S. 46, 47. In bibliotheca *Andr. Erasmi de Seidel* Berol. 1718. 8. S. 352. kommen auch von diesem Verfasser vor: Poemata s. carmina varia. Venet. 1505. 8.

AVGVSTA. S. AVGSPVRG.

David de Augusta S. DAVID.

Historia Augusta S. HISTORIA.

AVGVSTINVS Florentinus S. Aug. *Fortunius*.

AVGVSTINI (Antonii) Bibliothecae librorum manuscriptorum gr. & lat. index. Tarrac. ap. Phil. Mey 1586. 4. Ueberausr.

Ist so rar, als eine Handschrift. Henr. Brencmann Histor. pandectarum Traj. ad Rhen. 1722. 4. S. 349.

Canones poenitentiales cum quibusdam notis *Antonii Augustini* Archiepiscopi Tarraconensis. Tarrac. ap. *Phil. Mey*. 1582. 4. 338 SS. Ueberausr. Ausg. und Venet. ap. *Felicem Valgrisium* 1584. 4. 229 SS. S. R. Ausg.

Ist auch nebst dem epitome juris pontificii zu Paris 1641 Fol. wieder aufgelegt. Die Beschreibung davon geben Fabricius bibl. Gr. T. XI. S. 74. und Götze Merckw. der Königl. Bibl. zu Dresden. B. II. S. 195.

Tres

'Tres antiquae collectiones decretalium c. notis. *A. Augustini* ad primam; accedit quarta collectio cum scholiis *J. Teutonici.* Ilerdae 1576. Fol. Ueberausr. Ausg.

'Ist in biblioth. Ehrencroniana S. 17. mit 16 Gulden bezahlt. Gundling sagt Hist. der Gel. B. II. S. 2857. und Colleg. hist. lit. B. I. S. 975 daß auch folgende Ausgaben, Rom bey Dominicus Basa 1583. 4. und Paris 1609. Fol. rar sind. Endlich gehört noch diejenige hieher, welche mit Cujacius und andrer Noten, nebst Aub. Mirăi notitia episcopatuum zu Paris bey Seb. Cromoisy 1621. Fol. herausgekommen.

Ej. dialogorum libri duo emendatione *Gratiani.* Tarracone 1586. 4. Ueberausr. Ausg.

* Liber idem. Paris. 1607. 4. R. A.

Steph. Baluzius hat wegen der Seltenheit der vorigen Ausgaben zu Paris bey Francisc. Muguetus 1672. 8. eine neue besorget, und, da auch diese rar geworden, Gerh. van Mastricht wiederum eine neue, Duisburg 1676. 8. welche sich aber ebenfals je länger je seltener macht. S. Thes. bibliothecal. B. I. S. 36.

* *Antonii Augustini* Jurecos. Emendationum & opinionum juris ciuilis libri IV. Ad *Modestinum* s. de excusationibus liber singularis, item *Laelii Taurelli* ad Gallum & legem Velleam, ad Catonem & Paulum, de militiis ex casu. Omnia quidem secundum Pand. Flor. editionem. Lugd. ap. *Ant. de Harsy* 1534. 8. *in calce:* Lugd. excudebat *Jo. Quadratus.* 358 SS. ohne Register. item: Ven. 1543. 4. *item: Basileae A. S. 1544. Fol. 265 SS. S. R. Ausgaben. *item Lugd. 1574. 8.

Herr Clement gedenket S. 251 not. 60. noch dreyer

Lyonschen

Lyonischen Ausgaben 1560. 1591. und 1650. 8 wie auch der Heidelbergschen 1594. 8. Von derjenigen aber sagt er nichts, welche wir zuerst angeführet, und die ältiste unter allen ist, woraus man ihre Seltenheit offenbarlich siehet.

Ej. Epitome Juris pontificii veteris. Tarrac. 1586. Fol. Erste und überausr. Ausg. Romae p. *Aegid. Spadam* 1611. Fol. & ibid. p. *Steph. Paulinum* 1614. S. R. Ausg. Fol. Accesserunt Canones poenitentiales eiusd. autoris Paris. 1641. Fol. III Tomi R. A.

S. Acta Erud. lat. 1740. S. 712. 716. u. f.

Ej. Collectio constitutionum graecarum codicis *Justiniani* & *Juliani* novellarum epitome cum paratitlis & scholiis. Ilerdae p. *Robertum Roburium* 1567. 8. Ueberausr. Ausg.

Ist in biblioth. Menarsiana S. 430 mit 9 Gulden bezahlt, zu Basel aber 1576. Fol. c. ej. *Augustini* scholiis & variis lectionibus ex biblioth. P. Pithoei wieder aufgelegt.

Ej. * de Legibus & Senatus consultis liber: Adiunctis legum antiquarum & Senatus consultorum fragmentis cum notis *Fulvi Ursini* Romae ex typogr. *Dom. Basae* CIↃIↃXXCIII. (1583) de licentia superiorum. klein 4. 339. SS. Ohne den Tabulis Legum, deren 22. sind, und Ursini Noten. 54 SS. Ueberausr. Ausg.

* Liber idem, multo quam antea emendat. additis etiam locorum quorumdam notis cum 2 indicibus locupletissimis. Adjectus est *Justi Lipsii* libellus de legibus regiis & X viralibus. Parisiis ap. *Jo. Richerium* 1584. Fol. S. R.

Ist zu Lyon 1592. 4. und 1606 Fol. wiederum gedruckt. Jene Ausgabe findet man hier ebenfals in der Kön Bibl.

und

und im II. Band von Graevii Thes. antiquit. wird das Werk auch angetroffen.

Ejusd. dialogos de las Medallas, Inscripciones yotras Antiguedades. Tarragona 1587. 4. Höchstrar.

Nic. Anton. und Andr. Schottus haben von einer ältern Ausgabe Tarrag. 1575. 4. geredet, welche aber von den meisten in Zweifel gezogen wird. Dem sey wie ihm wolle, das Buch ist so selten, daß man es in biblioth. Patav. & Mansart. Hag. Com. 1722. S. 175 mit 105 Gulden und zu Paris schon mit 300 Livres bezahlt hat. S. Beyer epist. de biblioth. Dresdensibus. S. 16. 17. Vogt. p. 60. Freytag Annal. litter. S. 58.

* I Rittratti delle Medaglie che nella presente opera si contengono. Con Licentia de' Superiori. In Roma. Presso *Ascanio* & *Girolamo Donangeli* 1592. 4. S. R. Ausg.

Herr Clement führet S. 253 dis Buch aus Haym notizia de libri rari S. 31. unter einem ander Titel an, als derjenige ist, den ich aus dem hiesigen Exemplar liefere. Man findet darinnen auf der Rückseite des Titelblats Ant. Augustinens Bildnis. Hierauf folgen 72 Kupfertafeln von den Münzen und Alterthümern, die darinnen betrachtet werden. Alsdenn siehet man unter der Aufschrift: i discorsi del Sign. D. *Antonio Agostini* sopra le medaglie & altre anticaglie das Werk selbst, so 239 SS. beträgt.

Dialogi d' Antonio Agostino intorno alle medaglie, inscrittioni ed altre Antichità tradotti di Lingua Spagnuola in Italiana da *Dionigi Ottaviano Sada*. In Roma 1592. Fol. S. R. Ausg. it. ibid. p. *Filippo de Rossi*. 1648. Fol. R. A. it * ib. per eund. l'anno del Giubileo 1650. Fol. R. A. * it. ibid. in Roma stampati da *Andrea Fei* ad M.

istanza

stanza di *Pompilio Totti* & *Andrea Montano* l'anno del Giubileo 1625. Fol. R. A.

Die beyde sich so nahe auf einander folgende Ausgaben 1648 und 1650 werden wohl nur eine und dieselbe mit einem verschiedenen Titel seyn, und ein gleiches vermuthet Herr Clement von derjenigen, so man 1736 in Rom gemacht, daß es nichts weiter, als ein neuer Titel vor einige, von der 1650 ans Licht gestelten, in einem Winckel irgendwo liegen gebliebene Exemplare seyn wird.

* Ejusd. Antiquitatum Romanarum in nummis Veterum dialogi XI ex hispanico latine redditi ab *Ant. Schotto* cum duodecimi accessione de prisca religione diisque gentium. Accedunt seorsim editae numismatum icones a Jac. Briaeo aeri incisae. Antv. ap. Aertssium. 1617. Fol. Erste und rare Ausgabe.

Die andre, so eben daselbst 1653 Fol. herausgekommen, ist ebenfals hier in der Königl Bibliotheck.

Ejusd. Commentarius de nominibus propriis τῶ πανδέκτων Florentini. Tarrac. ap. *Phil. Mey* 1579. Fol. Hochstrar.

Ist in biblioth. Ehrencroniana p. 17. für 255 Gulden verkauft. Man kan es aber auch im Thesaurus Juris Romani T. I. lesen.

Ejusd. de Pontifice & patriarchis & primatibus, Archiepiscopis & Metropolitanis episcopis; S. pontificibus vel sacerdotibus, Conciliis, & synodis, Chorepiscopis & praesbyteris, diaconis & Hypodiaconis & diaconissis, acolytis & aliis clericis inferioribus, Monachis & Canonicis Regularibus & de sacris Virginibus, Laicis, Catholicis, Haereticis, Apostatis & schismaticis Judaeis & Paganis. Romae 1617. Fol.

Ist in bibliotheca Ehrencroniana mit 66 Gulden bezahlt, doch auch in Kryſiana Hag. Com. 1727. 8. P. I. p. 28. für 16 Gulden weggegangen.

Familiae Romanae, quae reperiuntur in antiquis numiſmatibus ab vrbe condita ad tempora diui *Auguſti* ex bibliotheca *Fuluii Vrſini* adiunctis familiis XXX ex libro *Antonii Auguſtini* c. fig. Romae ap. Tramezinum. 1577. Fol. S. R. Ausgabe. it. Lugduni per *Franciſc. Fabrum* 1592. 4. R. Ausg.

In der Königl. Bibliotheck iſt Carl Patius Ausgabe Paris 1663 Fol. welcher aber das Original, weil er einige Stellen ausgelaſſen hat, allezeit vorzuziehen. Grävius hat es dem VIIten Bande ſeiner Antiq. Rom. einverleibet. S. von Auguſtins Schrifften Herr Clem. Th. II. S. 248:260.

AVGVSTINVS (D. Aurelius) Epiſcopus Hipponenſis. S. *Auguſtinus* de ciuitate dei. MCCCCLXVII. Fol. L. S. höchſtr. Ausg.

Im neuen Büchersaal der gel. Welt Th. V. S. 815 wird diß als das erſte zu Rom gedrukte Buch angegeben, ſo aber nicht gewiß iſt. Maittaire hat ganz andre Muthmaſſungen. Annal. Typogr. T. I. S. 277.

S. Auguſtinus de ciuitate Dei: *in calce:* Hoc *Conradus* opus, *Suveynheim* ordine miro *Arnoldusque* ſimul *Pannartz* una aede colendi Gente Teutonica Romae expediere ſodales. In domo *Petri de Maximo* MCCCCLXVIII. Fol. höchſtrare Ausg.

S. Wolffii monum. typogr. P. I. S. 360.

Idem. Romae ap. eosdem. 1470. Fol. höchſtrare Ausg.

Maittaire unterſcheidet dieſe Ausgabe von der vorigen.

Fabri·

Fabricius hält sie beyde vor einerley, und berichtet, daß sie zu Hamburg 1722 um 100 Mark verkauft sey.

Idem. Venetiis per *Jo.* & *Vindelinum de Spira*, fratres. 1470 Fol. höchstr. Ausg.

S. Götzens Merkwürdigkeiten der Kön. Bibl. zu Dr. B. I. S. 57.

Idem, c. commentariis *Tho. Valois* & *Nicol. Triveth.* In vrbe Moguntina p. *Petrum Schoiffer de Gernsheim* 1473. Fol. höchstr. Ausg.

S. Hamb. Ber. 1733. S. 216.

Idem, Romae per *Udalricum Gallum* Alamannum, & *Simoonem Nicolai, de Luca* IIII. Febr. 1474. Fol. höchstr. Ausg.

Udalricus Gallus oder Hahn, wie sein rechter Name war, hat nicht viel Bücher gedrukt, sie sind aber allesamt rar, und werden sehr gesuchet.

Idem, per *Nicolaum Jenson.* Venet. 1475. Fol. & ibid. eod. ap. *Gabriel. Petri de Tarvisio.* Fol. Ueberausr. Ausg.

Diese beyde Ausgaben haben zwar viele Aehnlichkeit, müssen aber nicht mit einander verwechselt werden.

Idem, Neapoli per *Matthiam Morauum* 1477 Fol. Ueberausr.

Ist in biblioth. Sarraziana P. I. p. 5, auf 14 Gulden und 10 Sous getrieben.

Idem, Venetiis per *Bonetum Locatellum*, impendio & sumtibus Octauiani Scoti Modoetiensis, a. 1486. 5 id. Februar. 4. Ueberausr. Ausg.

S. Götzens Merkwürdigkeiten der Königl. Bibl. zu Dresden. B. II. S. 58.

S. *Augustini* Confessiones. *In calce:* Quod laetum augustina ferat confessio foetum. Praesens

sens fratre refert pagina pressa suo. Theutonicis delatus enim bonus aere *Johannes*, Hoc Mediolani fertile pressit opus. A. incarn. Dom. 1475. XII Kal. Aug. 4. Ueberaußr. Ausg.

Ist allem Ansehn nach die erste und nach Handschriften gemacht.

* Liber epistolarum beati Augustini Hipponensis ecclesie. S. L. & A. Fol. Alte u. S. R. Ausg.

Idem; vbi in fine legitur: Diui Aurelii Augustini Hipponensis episcopi liber epistolarum uigilanti accuratissimoque studio emendatarum & impressarum, argumentorum quoque nouorum praenotatione succincte & dilucide expositarum atque opera magistri *Jo. de Amerbach* ciuis Basiliensis perfectarum A. D. 1493. foeliciter explicit. Fol. S. R. Ausg.

Die leztere unter diesen beyden Ausgaben komt vor in Jo. Ludolfi Bünemanni Catal. libr. rariss. S. 23, 24. Die erstere hat die Kennzeichen des Alterthums mit ihr gleich, ist aber ohne Unterschrift, woraus sich ihr Alter mit Gewißheit bestimmen liesse.

Augustini hyppon. de Consensu euangelistarum libri IV. Lauingae 1473. Fol. Ueberaußr. Ausgabe.

S. Schelhorn Amoenit. liter. T. III S. 130. Von dem Werk selbst handelt der Pater Simon hist. critique des Commentateurs du N. T. 260 u. f.

* S. Augustinus in Psalmos. Basil. p. *Amerbachium* 1489. Fol. Ueberaußr. Ausg.

Man lieset am Ende dieser Ausgabe, die ich nirgends erwähnt finde, folgende Unterschrift: Post exactam diligentemque emendationem auctore Deo perfectum est insigne atque

que praeclarum hoc opus explanationis psalmorum diui ac magni doctoris *Augustini* opus reuera maiori commendatione se dignum exhibens legentibus, quam quibusuis verbis explicari possit, vt ex prefatione & prologo ipsius euidenter colligi potest. Quanto vero studio & accuratione castigatum, emendatum & ordinatum sit, hi iudicent, qui illud aliis sibi consimilibus siue manuscriptis s. ere impressis litteris contulerint. Consummatum Basilee per Magistrum *Jo. de Amerbach.* A. D. MCCCCLXXXIX.

* *Augustinus* super Johannem. Fol. S.L. & A.

Ist dem Ansehen nach bey jetzerwähntem Amerbach gedruckt.

Diui *Aur. Augustini* Hipponensis episcopi operum Tomus I. Venetiis ad signum spei MDLII. 4. Tomus II. ib. eod. 4. Tomus III. ib. eod. Tom. IV. ib. 1551. 4. T. V. ib. 1551. T. VI. ib. eod. T. VII. ib. 1550. T. VIII. IX. X. ib. 1550. T. XI. 1552. 4. S. R. Ausg.

Diese Ausgabe ist sehr unbekandt, Herr Clement hat sie aber bey dem Herrn Duve gesehen, und unter Händen gehabt. Sie folgt nicht einer von den vorigen Ausgaben allein, sondern man hat verschiedene dabey zum Grunde gelegt, und lectiones variantes am Rande bemerkt.

Ej. Operum Tomi XI. Venet. 1570. 4. da auf dem Titel gemeldet wird: *curauimus, remoueri ea omnia, quae fidelium mentes haeretica prauitate possent inficere, aut a catholica & orthodoxa fide deuiare.* Ueberausr. Ausg.

Diß ist die erste von denen Ausgaben, welche castrirt sind. Sonst pflegt man von dieser Art eine andre anzuführen, so ebenfals zu Venedig 1584 und zwar mit verschiedenen Titeln, deren einige apud. Juntas, andre ap. Jo. Bapt. Sessa haben, herausgekommen. Die Gegenwärtige ist nach der erwähnten vom J. 1550 mit Veränderung dessen, so nicht orthodox

 schien,

schien, bey Dominicus Nicolinus (nicht, wie Fabricius biblioth. lat. T. III S. 514 schreibt, bey Valgrisius) abgedrukt. Die vorgenommene Veränderungen sollen zwar nach P. Simons Vorgeben nicht den Text selbst, sondern nur die Summarien und Scholien betreffen. Es hat ihm aber Le Clerc biblioth, choisie T. XVIII. S. 169 bereits geantwortet, und Herr Clement thut desgleichen S. 271 u. f.

* S. *Aurelii Augustini* Operum Tomus I. post Louaniensium Theolog. recensionem castigatus denuo ad Msc. codices Gallicanos, Vaticanos, Anglicanos, Belgicos &c. nec non ad editiones antiquiores & castigatiores opera & studio Monachorum ordinis S. *Benedicti* e congregatione S. *Mauri*, Paris. apud *Francisc. Muguet*. T. I. 1679. T. II. 1679. T. III. 1680. T. IV. 1681. T. V. 1683. T. VI. & VII. 1685. T. VIII. & IX. 1688. T. X. 1690. Fol. Eiusd. S. *Aur. Augustini* Vita ex eius potissimum scriptis concinnata, nec non indices in tomos antecedentes generales, opera eorundem. Paris. ap. eundem 1700. Fol. Nicht gar gemeine Ausgabe.

Was dieses Werckes wegen in Frankreich und in Rom vorgefallen, muß man in bibliotheque Germanique T. XXXIII. S. 188. XXXIV. S. 13. u. XXXV. S. 69. nachsehen. Man hat dasselbe 1700 zu Amsterdam, obwohl Antwerpen auf dem Titel steht, nachgedrukt, und einen zwölften Band unter folgendem Titel hinzugethan: Appendix Augustiniana, in qua sunt *Prosperi* carmen de ingratis cum notis Louaniensis Theologi; *Jo. Garnerii* Soc. I. Presb. dissertationes pertinentes ad historiam pelagianam. *Pelagii* Britanni commentarii in epist. S. *Pauli* ac denique *Des. Erasmi*, *Jo. Lud. Viuis*, *Jac. Sirmondi*, *Henrici Norisii*, *Jo. Phereponi* (i. e. *Jo. Clerici*) & aliorum praefationes, censurae, notae & anim-

animaduersiones in omnia *S. Augustini* opera. Tomus XII. Qui huic editioni peculiaris, undecim prioribus ex sola editione Parisiensi, siue mutatione expressis. Antverpiae sumtibus societatis. 1703. Fol. S. Acta erud. lat. 1703. S. 289.

Aurelii Augustini opuscula plurima. In fine legitur: *Aur. Augustini* Hipponensis Episcopi ac doctoris ecclesiae sanctissimi pariter & perspicacissimi plurimorum opusculorum nec non vitae eius a *Possidonio* conscriptae impensis & opera *Martini Flach* Argentinae accuratissime impressorum finis Anno a natiuitate Saluatoris nostri 1489. XIII. Kal. April. Fol. Ueberausr. Ausgabe.

S. *Jo. Ludolphi Bünemanni* catal. libr. rarissl. S. 24. und Maittaire Annal. T. I. 1733. S. 510. Man hat noch eine ältere Ausgabe Venetiis per *Andream de bonetis* de papia 1484. 4. und eine um 2 Jahr jüngere, bey demselben Flach zu Strasburg 1491. Fol. S. *Theoph. Sinceri* Anal. litter. Nürnberg 1736. 8. S. 108. Doch glaubt Herr Clement Th. II. S. 277. nota 91. daß es die vorige von 1489 nur mit geänderter Jahrzahl sey.

S. *Augustini* summa de potestate ecclesiastica. 1479. Fol. *S. L.* Ueberausr. Ausg.

Das Jahr dieser Ausgabe findet man nirgends, als unter dem Zueignungs-Briefe, wie in biblioth. anon. ap. *Moetj.* P. I. S. 221. no. 2333 gemeldet wird, da sie auch die erste Ausgabe heisset.

Ej. Sermones ad Heremitas. Venetiis per *Bernardinum Rizum de Nouaria* 1490. 8. Ueberausrare Ausg.

Es ist ein Augustinen untergeschobnes Werk, wovon man Dudins Commentar. de scriptorib. eccles. antiq. T. I. col. 352. *Roberti Coci* censur. quorund. scriptorum vet. Helmst.

1683. 8. S. 324. *V. E. Loescheri* Stromat. Wittemb. 1724. 4. S. 284. nachsehen kann.

Augustinus de vita Christiana S. L. & A. 4. In fine legitur: Explicit b. *Augustini* de vita Christiana. Hec faciendo quisque vitam obtinebit aeternam. Hochstr. Ausg.

Wird auch fälschlich vor Augustinus Werk gehalten. Von der Seltenheit dieser Ausgabe S. *Theoph. Sinceri* neue Nachrichten von alten Büchern. Francf. 1748. 4. Vol. I. S. 37.

Del S. *Agostino* libro XXII. della Città di Dio. S. L. & A. Fol. Ueberauer. Ausg.

Delle Predestinatione de' Santi e del bene della Perseveranza del medesimo. In Brescia por *Lodouico Britannico* 1537. 4. S. R. A. Ej. del bene della Perseveranza tradotto da *Lod. Domenichi.* In Venezia al segno del Pozzo. 1544. 16mo S. R. Ausg. Ej. le divoti Confessioni, tradotte da *Vincenzo Buondi.* ibid. p. *Bologmino Zaltieri* 1564. 4. S. R. A. Ej. Dello Spirito e della lettera tradotto da Anonimo. ib. 1543. 8. S. R. A. Ej. I tredeci libri delle Confessione tradotte da *Giulo Mazzini* Bresciano con alcune annotazioni. In Roma nella tipografia Medicea p. *Jacopo Luna* 1595. 4. R. A. Regola di St. *Agostino* con la sposizione d' Ugo di S. Vittore. In Venez. 1561. 4. & in Firenze 1613. 4. R. Ausg.

Haym notizia de libri rari S. 298. u. f.

Vari Sermoni di S. Agostino ed altri Cattolici e catichi Dottori utili alla salute delle anime, messi insieme e fatti volgari da Monsignore *Galeazzo.* Vescovo di Sessa. In Venezia per lo Giolito 1556. und 1567. 4. IIda Parte ibid. p. *Girolamo*

lamo Scotto 1564. 4. IIIzo Libro di vari Sermoni fatti Volgari da *Raffaello Castrucci*. In Firenze p. li *Giunti* 1572. 4. Il 4to libro, trad. in lingua Toscana p. *Serafino Fiorentino*: ib. eod. 4. Sehr rare Samlung.

Haym eben das. S. 301.

De la Sainte Virginité discours traduit de S. *Augustin*, avec des remarques pour la clarté de la doctrine par *Claude Seguenot*. A Paris chez *Jean Camusat*. 1638. 8. R.

Die theologische Facultät von Paris hat diß Buch, ohngeachtet es mit Königl. Freyheit gedrukt war, verdammet. Der Verfasser muste, als ein gefährlicher Mensch, und der Neuerungen in der Religion anzurichten vermögend wäre, in die Bastille, und seine Herren Mitbrüder, um an dem Verdacht keinen Theil zu nehmen, unterdrückten sein Werck, so viel sie konten. S. Biblioth. Crit. de Mr. Sainjore, a Paris 1708. 12. T. II. S. 331.

Lettre de l' Abbé de*** aux RR. P. P. Bénédictins de la congrégation de S. *Maur*, sur le dernier Tome de leur edition de S. *Augustin*, à Cologne 4. 36 SS. S. R.

Dieser zu Ende des 1698sten Jahres gemein gemachte Brief wird in Magna bibliotheca ecclesiastica T. I. S. 764. n. I. dem Jesuiten Langlois zugeschrieben. Er ist zu Rom mit andern dahin gehörigen Schrifften unterm 2 Jun. 1700. verdammet worden. Der Verfasser hat, um seine Verstellung, als wenn er ihn aus einer lateinischen Urschrift eines deutschen Abts übersetzet hätte, auch einige Exemplare im lateinischen drucken lassen, die noch weit rarer, als das französische, sind.

Antithesis *Augustini* & *Caluini* S. Jo. FRONTO.

Vita *Aurelii Augustini* iconibus olim illustrata a *Wilibaldo Mayr*. Ingolstadii 1631. Fol. R.

S. von dieser und andern bisher angeführten seltenen Ausgaben der Schriften Augustinus Clement l. c. S. 260: 282.

AVGVSTINVS (Franciscus) vide dalla CHIESA.

AVGVSTINVS (Leonardus) Le Gemme antiche figurate di *Leonardo Agostino* Senese. In Roma 1657. 4. R. A.

Haym hat diese Ausgabe nicht gekant, welche in biblioth. Sarraziana mit 11 Gulden bezahlt ist: er führet aber 3 andre an, so alle in Rom ans Licht getreten 1686. 4. 1702. 4. bey Monaldi, und 1707. 4. welche letztere Paul Alexander Maffei mit seinen Erklärungen vermehrt hat.

* Gemmae & sculpturae antiquae depictae ab *Leonardo Augustino* Senensi addita earum enarratione in latinum versa ab *Jacobo Gronovio*, cuius accedit praefatio. Amstelod. ap. *Abrah. Blooteling*. 1685. 4. M. G. G. Ausg.

S. Thesaurus bibliothecalis Vol. II. S. 238. Clem. l. c. S. 283 und Acta Erud. lat. 1685.

AVGVSTVS dux Brunf. S. GVSTAVVS SILENVS.

AVICENNÆ Canon, hebraice conversus. Neapoli 1492 Fol. Ueberauser. Ausg.

S. J. C. Wolffii Biblioth. hebr. Vol. IV. S. 747.

* Canon cum explicatione *Jac. de Partibus* siue *des Pars*. Lugd. 1498. Tomi III. Fol.

Diese und andre alte Ausgaben, als Venet. 1505 Fol. ibid. 1544 und 1555 und 1582 Fol. sind allhier in der akademischen Bibliotheck.

* Canon

*· Canon Medicinae per G. Carmonensem & Andr. Alpagum cum ipsius Alpagi & Riuii lucubrationibus. Basileae per Hervagios 2004. G. Fol. 1556. N. G. G. Ausg.

* Libri V canonis medicinae Aben Ali principis filii Sinae, alias corrupte Avicennae. Quibus additi sunt in fine ejusdem libri Logicae, Physicae, & Metaphysicae, Arabice nunc primum impressi Romae, ex typogr. Medicea 1593. Fol. Ueberausr. Ausg.

In der Königlichen Bibliothek siehet man auch unter den ausheimischen Büchern: Canonis liber II. Arabice cum versione latina & notis per Pet. Kirstenium. Breslae 1609. Fol.

Avicennae, Arabum Medicorum principis, canon Medicinae, quo vniuersa medendi scientia pulcherrima & breui methodo explicatur. Ej. de viribus cordis. De remouendis Nocumentis in regimine sanitatis. De syropo acetoso. Venet. Industria ac sumtibus Juntarum 1608. Fol. Voll. I. R. A.

Ist eine der besten Ausgaben. S. Miscellanea Lipsiens. noua Vol. V. P. III. p. 465.

Ej. opera omnia cum commentationibus variorum. Venet. 1523 Fol. Voll. V. S. R. Ausg. S. Clement l. c. S. 284-286.

Avieni (Rufi Festi) s. Aviani opera, i. e. Arati phoenomena versibus reddita & orbis terrae descriptio; accedunt fragmentum Arati phoenomenων per Germanicum in latinum conuersum. M. T. Ciceronis fragmentum Arati phoenomenων & Quinti Sereni Medicinae liber.

Ve

Venet. ap. *Antonium de Strata* Cremonens. 1488. 4. Ueberausr. Ausg.

Ist in biblioth. Menarsiana S. 348 über 12 Gulden weggegangen.

Eadem opera. p. *Petrum Melian.* Madriti 1634. 4to. S. R. A.

Diese Ausgabe ist so rar, weil sie aus Spanien nicht gekommen ist. Clem. l. c. S. 286 u. f.

AVILA (Aegid. Gonzalez de) S. GONZALEZ.

AVILA (Juan de) Primera y segunda parte del epistolario espiritual para todos estados: compuesto por el Reuerendo Padre *Juan de Auila* Predicador en el Andaluzia. Dirigido al Serenissimo Principe, y reuerendiss. Cardenal *Alberto* Archiduque de Austria. Con Priuilegios. En Madrid en case de *Pierres Cosin* 1578. 8. a. Costa de *Francisco de Castanneda.* S. R. A.

S. Theoph. Sinceri Samlung von lauter alten und raren Büchern 1733. 8. S. 92. Clement. S. 288. *Nic. Ant.* bibl. hisp. nova T. I. S. 484. u. f. magna bibliotheca eccles. T. I. S. 782.

AVILA (Luis de) *y Cuniga* Commentario de la guerra de Alemanna hecha por Carlos V. En Anvers 1550. 8. S. R. A.

Nic. Anton. der folgende Ausgaben bemerkt 1546 und 1547. 8 beyde in Spanien, und 1553 zu Venedig, hat die hier angeführte nicht gekant. Sie komt vor in biblioth. anon. ap. Moetjeus. P. III. p. 138. n. 2475. Clement l. c. S. 289.

* Clarissimi Viri D. *Lodouici ab Avila & Zuniga*, militiae Alcantarensis praefecti commentariorum

torum de bello germanico a *Carolo* V Caesare Maximo gesto, libri duo a *Gulielmo Malinaeo* Brugensi latine redditi & iconibus ad historiam accommodis illustrati. *Antverpiae* in aedibus *Jo. Steelsii* 1550. 8. R.

Man hat ausser dieser noch eine Ausgabe von demselben Jahr, welche hauptsächlich darinnen unterschieden, daß die erste S. 126 nur einen Holtzstich, die aber noch 3 derselben Fol. 1. 29 und 114 hat; nächstdem ist das Werk wiederum zu Strasburg gedrukt 1620. 12. auf Kosten Christophs von der Heyden: und im Französischen von Matth. Vaucher übersetzt, Antwerp. durch Nicol. Torcy 1550. 8. in eben die Sprache durch Gilles Boyleau übersetzt, und mit Anmerckungen bereichert, Paris bey Vincent. Sertenas 1551. Im italiänischen Vened. 1549 (1548) 8. Es soll auch nach der Herren Menken Bericht von Philip dem Grossen, Herzogen zu Braunschweig, ins deutsche übersetzt seyn. biblioth. viror. militia aeque ac scriptis clarorum. Lipsiae 1734. 8. S. 67. Welches aber mehrere Erläuterung bedarf. Clement l. c. S. 290 u. f.

* Avila (Steph. de) De censuris ecclesiasticis tractatus *Stephano de Avila*, abulensi presb. Soc. JEsu ac primario quondam in Limensi regni Peruani academia Theologiae professore, auctore. Editio nouissima summo studio relecta & ab erroribus vindicata. Lugduni sumtibus *Jacobi Cardon* & *Petri Cavellat*. 1623. 4. 422 SS. N. G. G. Ausg.

Herr Clement gedenkt S. 292. dreyer Ausgaben dieses Buches Lugd. ap. *Hor. Cardon* 1608. 4. & ibid. 1616. 4. und Coloniae apud *Petrum Haning* 1623. 4. Unsre aber hat er nicht, woraus ihre Seltenheit schon zu schliessen.

Avocat. Lettres ou dissertation, ou l'on fait voir

voir que la profession d' *Avocat* est la plus belle de toutes les professions & ou l' on examine, si les Iuges qui président aux Audiences, peuvent légitimement interrompre les Avocats lorsqu' ils plaident. A Londres 1733. 12. R.

Franc. Bernard Cocquard Parlaments Advocat zu Dijon, von welchem mehr kleine Schriften im Mercure de France stehen, wird hievon vor den Verfasser gehalten. Es hat ein Rath zu Paris darauf geantwortet S. Goujet Bibliot. Françoise. Par. 1740. 12. T. II. S. 108 und 111. Clem. S. 292.

AVRANCHES. Supplement des Status Synodaux du Diocese d' *Avranches*, à Caen, chez *Jean Cavalier* 1695. 8. R.

Da Wilh. Bessin dieses rare Stück nicht in seine Concilia Rothomagensis Prouinciae, Rotomagi 1717. Fol. mit eingerücket, so ist es desto schätzbarer. Clem. S. 293.

AVRELIANVS. *Coeli Aureliani* Siccensis, Medici vetusti, & in tractanda morborum curatione diligentissimi, secta Methodici, de acutis morbis L. III. diuturnis lib. V. Ad fidem exemplaris Msc. castigati & annotationibus illustrati. Cum indice copiosissimo. Lugd. ap. *Guil. Rovillium* sub scuto Veneto 1569. 8. 1½ Alph. S. R. Ausg.

Es waren diese Bücher, jegl. besonders und zwar de morbis acut. libri III. ex offic. *Sim. Colinaei* Paris. 1533. 8. tardarum passionum libri V. Basil. excud. *Henr. Petri* 1529. Fol. herausgekommen, auch in die Samlung von den Medicis antiquis, so bey Aldus Söhnen Ven. 1547. Fol. das Licht erblicket, eingeschaltet. Jo. Conr. Amman M. D. hat eine neue Ausgabe davon mit Almeloveens Anmerkungen zu Amsterdam bey Wetsteinen 1709. 4. 728 SS. besorget. Clement S. 294.

AVRE-

AVRELIE. Les nouvelles francoiſes, ou les divertiſſimens de la Princeſſe *Aurelie*. A Paris 1656. 8. 2. Voll, S. R. Ausg.

Der Seltenheit iſt durch eine neue Ausgabe zu Paris 1722. 12. 2 Voll. abgeholfen. S. Gordon de Percel biblioth. des Romans T. II. p. 139.

AVRELII (Petri) Vindiciae cenſurae facultatis theologiae pariſienſis, ſ. reſponſio diſputatoria ad libellum, cui titulus, *Hermanni Loemellii* Antverpienſis *Spongia*; cuius mendacia, contumeliae, ignorantiae & haereſes nouiſſimae in cenſuram S. facultatis theologiae pariſienſis, aduerſus librum pſeudonymum *Danielis a JEſu*, de regimine eccleſiae Anglicanae, eruuntur, & refelluntur ad verbum, inſerto ipſo textu auctoris. Pariſ. ap. *Carol. Morellum*. 1632. c. privil. Regis & approbatione Doctorum. 4. 3 Alph. 4. B. R. Ausg.

Es iſt *Jo. Vergerius* Hauravnius Abbas Sancyranus, der ſich unter dem Namen Petri Aurelii verborgen. S. unſch. Nachrichten 1744. S. 55. Clem. S. 295. Placcius Theatr. pſeudon. p. 101. n. 298.

* Ej. Opera iuſſu & impenſis Cleri Gallicani in lucem edita, & in tres tomos diſtributa. Pariſ. 1646. Fol. R. Ausg.

Iſt in biblioth. Kielmans-Eggiana P. III. S. 5. mit 4 Rthlr bezahlt. Man hat eine Ausgabe ſchon vom J. 1642. Paris bey Ant. Vitray, 3 Bände in Folio. Herr Clement iſt in Ungewißheit, ob es 2 verſchiedene Ausgaben ſind, oder eine und dieſelbe nur mit verändertem Titel und Jahr. Da ſie beyde hier in der Königl. Bibliothek vorhanden ſo kan ich aus der Vergleichung von beyden es mit Gewißheit behaupten, daß es zwey verſchiedene Ausgaben ſind. Die Seiten ſtimmen zwar darinnen, aber nicht allemahl die Zeilen, über-

In der Ausgabe von 1646 ist auch noch hinzugekommen ein Elogium, welches die Patres cleri Gallicani Aurelio Theologo veritatis amatori acerrimo, hierarchiae vindici iustissimo, episcoporum defensori inuictissimo gegeben. 3 Seiten.

AVREOLI (Petri) alias *Verberii* ordinis Minorum, archiep, *A*quensis, commentarius in I librum sententiarum. T. I. Romae ex typogr. Vaticana. 1596. Fol. Ej. commentar. in II, III, & IV librorum sententiarum T. II. vna cum XVI. Quodlibetis. ibid. ap. *Aloysium Zannettum* 1605. Fol. S. R.

S. *Bayle* diction §. *Aureolus*.

AVRIA (Vincenzo dell' origine ed Antichita di cefalu citta piacentissima di Sicilia. Notitie historiche del Signor Dottor Don *Vincenzo Auria* Palermitano. In Palermo per i Cirilli 1656. 4. 84 SS. R.

Ej. La Sicilia inventrice, con le giunte di *Antonio Mongitore*. In Palermo 1704. 4. 1 Alph. 16 B. R.

S. Haym notizia de libri rari. S. 67, 68. das erste dieser beyden Stücke hat Herr Haverkamp ins lateinische übersetzt, und dem X Band von Burmans thesauro antiquitatum Italiae & Siciliae einverleibt: von dem letztern S. Acta erud. lat. 1707. S. 465. Clem. S. 302.

AVSIAS (Mosen) *March*. Las Obras del Poeta *Mosen Ausias March* corregidas de los errores que tenian. Sale con ellas e vocabulario de los vocablos en ellas contenidos. En Valladolid, 1555. 8. Erste überaus r. Ausg.

Ausias war der Spanier ihr Petrarcha, seine Werke sind zu Barcellona 1560 wieder aufgelegt. In bibliotheca

Sarra-

Sarraziana P. III. S. 105 hat man die erste Ausgabe mit 8 Gulden bezahlt. Clem. S. 303.

AVSONIVS. * *Decimi Magni Ausonii* Burdigalensis Mosella cum comment. *Marq. Freheri* P. M. Consiliarii Archipalatini & curiae Praesidis Vicarii: In quo praeter *Ausonii*, multa auctorum aliorum, multa veteris Germaniae illustrantur & explicantur. Cum privil. quindecenni S. R. Imp. Vicarii. Typis *Gotthardi Voegelini* S. L. & A. Fol. R.

Das Drukjahr und den Ort kan man aus dem Zueignungsschreiben schliessen, welches mit diesen Worten sich endiget: Dat. Heidelbergae XV Martii 1619.

Ausonij Paeonii poëtae dissertissimi epigrammata & alia opuscula. *In fine legitur:* Expliciunt ea Ausonii fragmenta, quae inuida cuncta corrodens vetustas ad manus nostras venire permisit. Mediolani impressa per Magistrum *Vldericum Scinzenzeler*. Anno Domini 1490. 15 Septemb. Fol. Ueberausr. Ausg.

S. Götzens Merkwürdigkeiten der Königl. Bibliothek zu Dresden. B. III. S. 483.

Ausonii Paeonii Burdegalensis, Medici, poëtae, Augustorum praeceptoris, virique consularis opera diligenter castigata & in pulcherrimum ordinem e pristina confusione restituta. Impressum Liptzk p. *Valentinum Schuman* A. D. 1515. 4. Rare und wenig bekante Ausgabe.

Richard Crocus, Prof. der gr. und lat. Sprache zu Leipzig, hat diese Ausgabe besorgt, die sich aber, ohne Zweifel, weil man sie nicht geachtet, fast unsichtbar gemachet hat. S. Götze l. c. S. 525. Clem. S. 305.

* Ausonii opera in aedib. *Aldi* & *Andreae Soceri.* Venet. 1517. 8. S. R. A. & Burdigalae ap. *Sim. Millangium* typographum regium. 1580. 4. S. R. Ausg.

* Ausonii quae exstant: *Symmachi* & *Pontii Paulini* literae ad *Ausonium*, *Ciceronis*, *Sulpiciae*, aliorumque quorundam veterum carmina nonnulla, cum commentariis *Eliae Veneti* & lectionibus Ausonianis *Joh. Scaligeri.* Adjunctum est *Gabr. Lusbaei* chronicon rerum Burdigalensium. Burdigalae 1590. 4. S. R. A.

Diese Ausgabe hat man in bibliotheca Schalbrouchiana mit 6 Gulden und 5 Sols bezahlt. In der Königl. Bibliotheck habe ich auch noch folgende gesehen, welche gewiß nicht gemein ist: D. Magni *Ausonii* Burdig. viri consularis opera a Josepho Scaligero & *Elia Vineto* denuo recognita, disposita, & variorum notis illustrata. Adjectis variis & locupletiss. indicibus, typis *Jacobi Stoer* 1595. 12. 350 SS. *Josephi Scaligeri* Jul. Caes. filii Ausonianarum lectionum libri duo. 247. SS.

AVTOLYCVS * *Autolyci* de Sphaera, quae mouetur, liber. Scholiis antiquis & figuris illustratus de Vaticana bibliotheca depromtus *Josepho Auria* Neapol. interprete. His additae sunt Maurolyci annotationes. 4. 32. SS. R. A.

Aus der Zueignungsschrift sieht man, daß diß Buch zu Rom 1587. gedrukt ist. Es findet sich auch in Maurolyci Cosmographia.

AVTVN (Jaques d'). L' Incredulité savante & la credulité ignorante, au sujet des Magiciens & des Sorviers. Avecque la reponse à un livre intitulé Apologie pour tous les grands per-

sonnages,

sonnages, qui ont esté faussement soupconnés de Magie. Par le R. P. *Jaques d' Antun*. Predicateur Capucin. a Lyon, chez *Jean Certe* ruë Merciere à l' Image de la Trinité 1674 avec approbation & permission. 4. N. G. G.

Jac. de Chevannes ist der Verfasser dieses abergläubischen Buches; welcher sich von seinem Geburtsort Jaques d' Autun genennet. Es ist schon 1671. 4 gedrukt, und allem Ansehen nach hat der Buchführer, um es los zu werden, nur einen neuen Titel mit veränderter Jahrzahl dazu drucken lassen. Clem. S. 307. Freytag Anal. liter. S. 59. *Eberh. Dav. Hauber* bibliotheca Magica. Lemgo 1739. 8. T. I. S. 637.

AVVERGNE (Martial d') Cinquantes Arrests d' Amours de *Martial d' Auvergne* a Paris 1528. Ueberauer. Ausg. Arresta Amorum, cum erudita *Benedicti Curtii* symphoriani explanatione. Lugduni ap. *Gryphium* 1533. 4. 309 SS. S. R. A.

Herr Gerdes schreibt diß Buch gantz unrecht dem Benedict Curtius zu, der nicht der Verfasser, sondern nur der Ausleger davon ist, und den er noch dazu nicht bey seinem wahren Nahmen, sondern von seinem Geburtsort Symphorianus nennet. floril. S. 225. Es ist öfters wieder aufgelegt. Zu Lyon 1538. 4. Paris bey Charles Langelier 1544. 8. Lyon bey Seb. Gryphius 1546. 8. Paris 1555. 12. und 1566. 16. Die erstere Ausgabe von 1533 ist in bibliotheca Sarraziana mit 6 Gulden bezahlt. Curtius Auslegung darüber ist vor einen Scherz zu ernsthaft, und vor einen ernstlichgemeinte Erklärung eines scherzhafften Buches zu lächerlich gerathen. Clem. S. 308. Act. Erud. Lat. 1730. S. 549. Mem. de Niceron T. IX. S. 177.

AXVNGIA. *Publii Vigilanti Bacillarii Axungie*

 poete

poete & oratoris ad illustrissimum principem *Joachimum*, Sacri Rom. Imp. Archic amerar. Electorem Marchionem Brandenburgensem, Stettinensem, Pomeranie, Cassubie, Schlauorumque ducem, Burggrauium Nurembergensem ac Rugiae principem. Franckphordianae urbis ad oderam & Gymnasii litterarii introductionis ceremoniarumque obseruatarum descriptio. Francofurti ad Oderam. 1507. 4. Ueberauser. Ausg.

AYALA (Balthas.) de jure & officiis bellicis & disciplina militari libri III. Antverp. ap. *Nutium* 1597. 8. R. A.

Die erste Ausgabe ist zu Douay bey Jo. Bogardus 1582. 8. und die 3te zu Löwen mit *Martini* Laudensis de bello tractatu c. notis 1648. 8. gedrukt. Clem. S. 314.

AYALA (Gabriel.) Gabrielis de Ayala popularia epigrammata medica. Pro vera medicina Carmen. De Lue pestilenti. Elegiarum liber vnus. Antverp. ap. *Guilielmum Syluium*. 1562. 4. Rar.

Freytag Anal. liter. S. 59, Clem. S. 314. da man keine Spuren einer andern Ausgabe findet, so scheinet es, daß diese die einige sey.

AYALA (Lucas Fernandez de) Historia de perversa vida, y horrenda muerte del Antechristo. En Murcia por Lodov. Veros 1635. 4. 423 SS. Erste R. A.

Ist zu Madrid bey Franc. Garzia und Pet. Callo wieder aufgelegt 1649. 4. S. 315.

AYALA (Martinus Perez de) Concilium prouinciale Valentinum a *Martino Ayala* Archiepiscopo

ſcopo Valentino celebratum a. MDLXV. Valentiae. ap. *Joan.* *Mey* 1566. 8. R. A.

Der Cardinal Joſeph Saëz d' Aguirre konte dieſes Werkes, um es in die groſſe Samlung ſeiner Concilien einzurücken, nicht habhaft werden; woraus man ſiehet, daß es ſchon vor mehr als 50 Jahren ſehr rar war. S. Traite de l' etude des Conciles a Paris 1724. 4. S. 255. Clem. S. 315.

AYORA. (Hernando de) Valmiſoto. El Arbitro entre el Marte Frances, y las vindicias gallicas, reſponde por la Verdad, por la Patria por ſus Reyes. Eſcrivelo *Hernando Ayora* Valmiſoto, Profeſſor de diuinas y humanas Letras. Benedictus ſi certaſſet, audiſſet bene. Hic reſpondere voluit non laceſſere. Terentius in prolog. Phormionis. En Pamplona. Por Carlos Juan. A. 1646. R.

Beſian Arroy ſchrieb bey Gelegenheit der Verbindnis Ludwig des XIII. mit dem Könige von Schweden und den Proteſtanten: queſtions decidées ſur la juſtice des Armes des Rois de France & l' alliance avec les heretiques & infideles. Paris 1634. 8. Ihm ſetzte Cornelius Janſenius unter dem Namen Alexander Patricius Armachanus ſeinen Mars gallicus entgegen, Paris 1636. 4. Ein ungenanter, welches aber Daniel de Prieuſſac war, ſchrieb hinwiederum: Vindiciae Gallicae aduerſus *Alexandrum Patricium* Pariſ. 1638. 8. und Amſt. 1638. 12. diß war endlich die Gelegenheit zu dem bemeldeten Tractat, welchen Hernando de Ayora d. i. Ferdinand de Avila und Sotomajor zur Vertheidigung der ſpaniſchen Angelegenheiten wider Franckreich ausgehen ließ. Clem. S. 316.

AYRAULT (Pierre) des proces faits aux cadavres aux cendres & a la memoire, aux bêtes

brutes, choses inanimées & aux contumaces, à Angers 1591. 4. S. R.

Der Verfasser nennte sich auf lateinisch *Herodius*, und hat viel geschrieben, wovon man Niceron Memoires T. XVII. S. 332. u. f. nachsehen kann. Menagius hat seine Lebens-Beschreibung in lat. Sprache zu Paris 1675. 4. mitgetheilet.

Ayta (Virgilius Zuichemius ab) historie der gravelike Regering in Holland, beschreeven door V. H. waer by is gevoegd de Oorsprong der Nederlandsche Troublen, wet eer beschreeven door *Virgilius Zuichemus ab Ayta*. Ohne Ort und Jahrzahl. 8. R.

Biblioth. *Salthenii* S. 437. n. 2161. Bibl. *Uffenbach*. B. II. S. 402. n. 33.

Azpilcveta s. *Aspilcueta*, Nauarrus. *Martini Azpilcuetae* Nauarri opera omnia, Venetiis apud *Juntas* 1602. 4. VI Voll. R. A.

Man hat hievon verschiedene Ausgaben, unter welchen die angezogene eine der vollständigsten ist. In Catalog. biblioth. Gundlingianae. Halae 1731. 8. P. I. S. 206 komt folgende vor, die sonst wenig bekant ist. *M. Azpilcuetae* opera in III. & eius consilia in II Tomos distincta. Colon, 1616. Fol.

Ej. Tratado del silenco; En Roma 1582. 8. S. R.

Biblioth. anon. ap. *Adr. Moetj*. P. III. p. 127. n. 2275. Es ist fast gantz aus des Verfassers Manual de confessores y penitentes genommen, so er zu Salamanca bey Andr. de Portonariis 1557. 4. ans Licht gestelt, und hernach selbst ins lateinische übersetzt hat. Clement. S. 317 : 319. Eine der vorzüglichsten Ausgaben dieses Enchiridii s. manualis confessariorum & poenitentium ist diejenige, wel-

man in der Königlichen Bibliotheck findet. Antverp. ex
cina *Christoph. Plantini* Architypogr. Regii. 1581. 8.
; SS.

AZZARI (Fuluio) Compendio delle Storia
la Città di Reggio, del Capitano Fuluio Azza-
raccolto da Ottauio suo fratello, in Reggio
13. 4. R.

Die Beschreibungen einzeler Städte sind gemeiniglich in
wärtigen Ländern rar. Clem. S. 320. Haym S. 79.



* * * * * * * * * * * * * * * * * * *

B.

J. B. Chirologia S. John Bulliver.
M. B. S. Jerome Bignon.

Baazius (Jo.) Inuentarium ecclesiae Sueo-Gothorum continens integram historiam Eccles. Suec. libris VIII descriptam, incipiendo a vetustate & religione huius gentis in Scandia primo residentis; quando & qua occasione sit facta illius conuersio ab Ethnicismo ad Christianam fidem & perducendo seriem huius ecclesiae per quamlibet ipsius fortunam vsque ad praesentem annum Christi 1642. Opus elaboratum mandato & spec. privilegio S. R. M. Suec. studio *Jo. Baazii* Senioris. Additur in fine geminus index operis. Lincopiae. Excudebat Christophorus Güntherus: 1642. 4. 842. SS. R.

Claudius Arrhenius Ornhielms Geschichte, so zu Stockholm 1689. 4. herausgekommen, ist dieser, was die alte Zeiten anbetrift, dahingegen Baazius seine in Ansehung der neueren Zeiten allen andern Kirchenhistorien in Schweden vorzuziehen. Clem. S. 322. Seckendorf Lutheranismus. Frfrti 1692. Fol. L. I Sect. 57. §. 149. Götze Merkwürdigkeiten B. III. S. 71. Freytag l. c. S. 60.

Bacchinus (Bened.) de sistrorum figuris ac differentia ad illustriss. DD. *Leonem Strozza* ad Sistri romani effigiem communicatam dissertatio. Auctore D. *Benedicto Bacchini* Monacho S. *Benedicti* ap. d. *Joan. Euangelistam* S. officii consultore ac Sereniss. *Rainucri* Parmae Placent. &c.

Ducis

Ducis theologo. Bononiae ex typographia Pisariana. 1691. 4. Höchstr. Ausg.

Es sind von dieser Ausgabe nicht mehr als 50 Abdrücke gemacht, Tollius aber hat das Buch bey Franciscus Halma zu Utrecht mit seinen Anmerkungen wieder herausgegeben 1696. 4. und Grävius hat es dem VI Band Thes. antiq. rom. einverleibet. Clem. S. 323. Freytag S. 61. Act. erud. Lat. 1696. S. 246.

BACCI (Martino) S. BASSI.

BACCIVS (Andreas.) *Andreae Baccii* de gemmis ac lapidibus pretiosis eorumque viribus & vsu, tractatus, italica lingua conscriptus: nunc vero non solum in latinum sermonem conuersus; verum etiam vtilissimis annotationibus & obseruationibus auctior redditus a *Wolfgango Gabelkhouero*. Cui accessit disputatio de generatione auri in locis subterraneis, illiusque temperamento. Francofurti apud *Matth. Beckerum* 1603. 8. R. A.

Ist auch 1643. 8. zu Frankfurt bey Joh. Dav. Zunner und zu Genev 1658. 8 wiederum gedruckt.

Ej. de thermis libri VII. Opus locupletissimum non solum Medicis necessarium; verum etiam studioso variarum rerum naturae perutile. In quo agitur de vniuersa aquarum natura, deque earum differentiis omnibus, ac mistionibus cum terris, cum ignibus, cum metallis: De terrestris ignis natura noua tractatio: de fontibus, fluminibus, lacubus, de balneis totius orbis & de methodo medendi per balnea: deque lauationum simul atque exercitationum institutis in admirandis Romano-

rum thermis. Venetiis apud *Vincentium Valgrisum*. 1571. Fol. S. R. Augs.

Idem opus demum ab auctore recognitum nouis historiis locupletatum ac plus mille locis illustratum & auctum. Ad *Sixtum* V. Pont. Opt. Max. c. priuil. ibid. ap. eund. 1588. Fol. 492. SS. S. R. A. Item Romae ex typographia *Jacobi Mascardi* 1622. Fol. 425 SS. R. A.

Ist zu Padua auf Kosten *Jo. Baptist. Conzatti* 1711. Fol. wieder aufgelegt, auch im XII. Band von Graeuii thesauro antiq. rom. zu finden: In der menarsischen Bibliothek hat man 11 Gulden und 10 Stüver dafür gegeben. Bibl. Salth. p. 119. n. 587. Clem. S. 325. u. f.

* Ejusd. de naturali Vinorum historia, de vinis Italiae & de conuiuiis antiquorum, libri VII. Accessit de factitiis vinis & cereuisiis, deque Rheni, Galliae, Hispaniae & de totius Europae vinis & de omni vinorum vsu compendiaria tractatio ad ampliss. S. R. E. Cardinal. *Ascanium Columnam*. Romae ex off. *Nicholai Mutii* 1596. Fol. S. R. A.

Ist in biblioth. universale chez. *P. Gosse* 1742. mit 19 Gulden und 10 Sols, in der Schalbruchiana mit 15. Gulden und 5 Sols, in der Menarsiana aber mit 37 Gulden bezahlt. Das Stück de conuiuiis hat Gronovius in dem IX. Band thes. antiq. Graecarum gesetzt.

L' alicorno discorso di *Andr. Bacci* nel quale si tratta della natura dell' alicorno, e delle sue virtù eccellentissime. In Firenze 1573. 4. S. R. A.

Hievon ist bey G. Marescotti 1582. 8. eine neue Auflage gemacht. And. Marini hat es lateinisch übersezt, und 1586 in 4 zu Venedig herausgegeben. Ein gleiches hat Wolfgang Gabelchover gethan, dessen in der Königl.

Biblio:

Bibliothek befindliche Uebersetzung zu Stutgard bey Marcus Fürster 1598. 8. gedrukt ist. 131 SS. und als ein Anhang dabey desselben Buch de magna bestia ab antiquis Alce, germ. Elend vocato, eiusque vngulae pro epilepsia & consimilibus morbis abigendis, viribus & vsu a *W. Gabelchouer* a lat. ling. conuersus. 39. SS.

Ej. Notizie dell' antica cluna, oggi S. *Elpidio* e di molt altre città, e Luoghi dell' antico Piceno. In Macerata per gli eredi del Pannelli 1716. 4. 43. SS. N. G. G. Ausg.

Die vorhergehende von 1692. an demselben Orte ist sehr voll Fehler, aber ebenfals rar.

Ej. Le dodevi pietre preziose. In Roma 1581. 4. R. A. & ibid. appresso Ptolomeo Grassi. 1587. 4. R. A.

Diese 2te Ausgabe ist in bibl. Uilenbroukiana über 9 Gulden hinaufgestiegen.

Ej. del Tevere; della Natura e bontà dell' acque, e delle Iuondazioni libri II. In Roma p. *Vincenzo Luchino* 1558. 8. S. R. A. & ibidem : del Tevere libri IIII. 1576. 4. 309. SS. S. R. A.

Die leztere Ausgabe ist in bibl. Uilenbr. für 7 Gulden verkauft. Clem. S. 329. u. f. Haym S. 257. 44. 260. Freytag Anal. liter. S. 62. 63.

BACCO (Henrico) Effigie di tutti Re di Napoli, da *Ruggiero* I. Normanno insino ad Oggi; Cavate da diverse pitture antiche, marmi &c. In Napoli 1602. Fol. S. R.

Dieses Buch ist dem Abt Lenglet und vielen andern, die einer hätten erwähnen müssen, gänzlich unbekant gewesen. Zendreich kante es auch nur von ferne : Er redet davon als von einem lateinischen Werk, und das in 8. sey. Cl. S. 331.

* Il Regno di Napoli diuiso in dodici prouin-

cie

cie nel quale brevemente si descrive la città di Napoli con le cose piu principali, provincie, citta, e terre piu illustri, Nomi delle famiglie nobili, e d' altre città, Terre, e castella, Fortezze, e torri regie, con le loro numerationi & pagamenti. Gli arriuescouadi, Vescouadi, nomi d' Sancti, di Rè, Vicerè, sette offici del Regno, principi, duchi, marchesi, e conti con i caualieri del Tesone. Raccolta da *Enrico Bacco* Alemanno. Corretta & ampliata da *Cesare d' Engenio* genti l' huomo Napolitano. Con Privilegio. In Napoli p. *Scipione Bonino* MDCXVIII. Ad instanza di *Pietro Antonio Sofia*, 8. 228. SS. N. G. G.

Man hat noch eine ältere Ausgabe von Neapel 1609. 4. und verschiedene spätere ꝛc. als bey demselben Bonino 1622. 8. 1626. 8. Nap. p. *Lazaro Scorrigio* 1629. 8. & ibid. 1671. 4. per *Ottauio Baltramo* e di nuouo per *Novello di Bonis*. Clem. S. 332. Haym S. 62.

Bachet (Claude-Gaspar) *de Meziriac*. La Vie d' Esope tirée des anciens *A*uteurs par Mr. *Meziriac*. A. Bourg en Bresse 1632. 16mo. S. R. A.

Das Werk selbst ist gemein genung, da es H. Sallengre in seine Memoires de litterature B. I. S. *96 : 183.* eingerückt, und Henrich Sauzet der Ausgabe von unsers Verfassers Auslegung der Ovidischen Briefe, Haag 1716. 8 vorangesetzet. Allein diese und eine andre Ausgabe mit den Fabeln Esopus durch P. Millot 1646. 12. sind rar. Man hat es auch ins lateinische übersetzt den Fabeln in der oxfordschen Ausgabe 1716. 8. beygefügt, und eine Verdeutschung davon durch Jo. Andr. Pfefferkorn findet sich in Herrn Heumanns Act. Philos. Th. VIII. S. 253. u. f.

Les epitres d' Ouide en vers françois avec des Commentaires fort curieux. Par *Claude Gaspar Bachet*,

chet, Sieur de Meziriac. Premiere Partie. à Bourg Bresse, p. *Jean Teinturier*. 1626. 8. S. R. A.

Weil dieses Werk stark gesucht, und daher selbst in Frankreich rar geworden, so hat Sallengre sehr wol gethan, daß er es im Haag bey du Sauzet 1716. 8. wieder auflegen lassen.

Problemes plaisans & delectables qui se font par les nombres, par *Claude Gaspar Bachet de Meziriac*. à Lyon 1613. 8. Erste überausr. A. & ibid. 1624. 8. zweyte vermehrte und S. R. A.

S. von beyden. Leipz. Gel. Zeit. 1716. S. 384. Es war das erste Werk des Verfassers.

Claudii Gasp. Bacheti virginis deiparae ad Christum filium epistola, nec non & alia quaedam poematia, Tamnum-Burgi 1626. 8. Ueberausr. A.

Die erste kam 2 Jahre vorher ans Licht, und war in kurzem so vergriffen, daß der Verfasser diese neue veranstalten muste. Meziriac soll auch das Leben Alexanders Lusagne beschrieben haben, welches so wohl als seine Briefe und sein traité de la tribulation, so er aus dem italiänischen des Cacciaguerra übersetzt, Herr von Sallengre gesteht, niemals gesehen zu haben. Clem. S. 333-338.

BACHMANNVS (Georg) Centuria III. exercitationum theologicarum. Witteb. 1597. 8. R.

In biblioth. Salthen. S. 546. n. 2737 wird die Seltenheit dieses Buches bezeuget. S. auch Unsch. Nachr. 1742. S. 530 u. f. In der Königl. Bibliothek habe ich 2 ältere Ausgaben davon Wittenb. 1563. 8. und 1594. 8. angetroffen.

BACO (Rogerius) Fratris *Rogerii Baconis* opus de secretis operibus artis & naturae & de nullitate magiae, opera *Jo. Dee* e pluribus exemplaribus castigatum olim & ad sensum integrum restitutum. Hamburgi 1618. 8. N. G. G. Ausg.

Baco ist einer von denen Gelehrten, welche Naude vom

Ver-

Verdacht der Magie befreiet. Sein Buch kam zuerst zu Paris 1542. 4. ferner zu Basel 1593. 8. Hamburg 1608. 8. und eben daselbst ex bibliopolio frobeniano, 8. ohne Jahrzahl heraus. Man findet es auch im theatro chemico. B. V. S. 932. Clem. S. 338. Ferd. Stosch appendic. p. 4.

BACO (Franc.) Baro de Verulamio. Apophthegmes new and old. Collected by the right honourable *Francis* Lo. *Verulam* Viscount St. *Alban.* London printed for *Hanna Barret* and *Richard Wittaker* 1625. 16mo 307 SS.

Diß ist die reineste und rareste Ausgabe, die folgenden ebendas. 1669. 8. und 1674. 12 sind mit Zusätzen vermehrt, die den Großcanzler nicht zum Urheber haben, und theils abgeschmakt, theils garstig sind. Clem. S. 339, 340.

BADEN (Ernst Friedrich Marggraf zu) S. ERNST.

BADENSIS (Thomas) S. *Euangelista.*

BADVELLVS (Claudius) de ratione vitae studiosae ac litteratae in matrimonio collocandae & degendae, cum praefat. *Gregorii Bersmani* Annaebergensis iterum editus. Lipsiae imprimebat *Jo. Steinmann.* 1581. 8. 143 SS. XX.

In biblioth. Sarraz. P. III. p. 39. hat man diß Werkchen mit 5 Gulden und 10 Sols bezahlt. Es ist zuerst zu Lyon 1544 bey Seb. Gryphius, ferner 1552. 8. und zu Leipzig bey Jo. Steinmann 1577. 8. gedrukt, auch in *Irenaei Carpenterii* (i. e. *Godofr. Wagneri*) semicenturia nouiss. eruditorum caelibum Witteb. 1717. 8. S. 39. u. f. eingerükt. Clem. S. 340, 341.

BAGLIONE (Gio.) La Vite de' Pittori, Scultori ad Architetti, dal pontificato di Gregorio XIII. dell' anno 1572. in fino a tempi di Papa *Urbano*

bano VIII. nel 1642. scritte da *Giov. Baglione*, Romano. In Roma p. *Andrea Fei.* 1642. 4. R. A.

Es ist etl. das. bey Manelfo Manelfi 1649. 4. wieder aufgelegt. Clem. S. 342. Haym S. 262.

BAGNAREA S. UBERTUS LOCATUS.

BAGNUS (Blasius) *Blasii Bagni* Centensis de praecipuis S. rom. ecclesiae dignitatibus tractatus XVI. Bonon. 1625. 4. R. A.

Nach Hendreichs Bericht ist zu Bologna 1659. eine zweyte Ausgabe hievon erschienen, welche doch die Seltenheit des Buchs nicht aufhebt, das man fast in keinem der stärckſten Bücherverzeichnisse findet. Clement S. 343. und Hofmans jurist. biblioth. II Haupteintheil. S. 108.

BAJACCA (Gio. Battista) Vita del Cavalier *Gio. Battista Marino.* Ven. 1635. 12. R.

Ist zuerst 1626. 12. herausgekommen, und nicht allein in Deutschland, sondern auch in Italien rar. Haym. S. 100. Clem. S. 344.

BAIF (Jean Antoine de) Les Amours de *Je. Ant. de Baif* à Paris 1552. 8. S. R. A.

Der Verfasser gehört unter die frühzeitigen Gelehrten: er war nur 20 Jahr alt, da er diß Werk herausgab, es ist auch zu Paris 1555. und 1576. 4. erschienen.

Etrenes de poesie Fransoeze au Roy, a la Royne mere, au Roy de Pologine, &c. Les besoignes & jours d' *Hesiode.* Les vers dorez de *Pythagoras.* Euseignemens de *Phocylides*, euseignemens de *Nomache* aux filles à marier p. *Jean. Antoine de Baif.* a Paris p. *Denis du Val.* 1574. 4. S. R.

Baif war einer von den Meigretisten, welche der von Ludwig Meygret oder Maygret aufgebrachten Art, das Französische so zu schreiben, wie es ausgesprochen wird, fol-

geten,

geten, wovon man Baillet Jugem. des Savans. T. II. P. III. p. 212. und T. IV. P. I. p. 369. nachsehen kann.

Toutes les oeuvres poëtiques de *Jean. Ant. de Baif*, a Paris p. *Lucas Breyer* 1573. 8. 2 Voll. S. R. A.

Hiervon hat man in biblioth. Univ. ap. *P. Gosse* 1742. 8. S. 460. 4. Gulden 5. Sols gegeben. Baillet führt auch eine Ausgabe von Paris 1581. 8. an. Clem. S. 344. u. f. Sonst habe ich noch in der Königl. Bibl. gesehen: Les Mimes, eufeignemens & proverbes de *J. Antoine de Baif* a *Mgr. le Joyeuse* duc & Pair de France, a Paris p. *Mamert Patisson*, imprimeur du Roy chez *Rob. Estienne*. 1581. avec priv. 12. 108 Blätter.

Baillet (Adrien) Plan de l' ouvrage, qui a pour titre jugemens des Sçavans sur les principaux ouvrages des Auteurs. 1694. 12. 76 SS. Ueberausr. Ausg.

Es sind hievon nur wenig Exemplare gedrukt, die der Verfasser seinen Freunden austheilete. Man findet es in den Ausgaben der Jugemens, von Paris 1722. 4. und von Amsterdam 1725. 12.

Baillif (Roch le) Le demosterion de *Roch le Baillif Edelphe* Medicin Spagiric, auquel sont contenus trois cents aphorismes latins & françois, sommaire veritable de la doctrine paracelsique extraicte de luy en la pluspart, par le dit *Baillif*, imprime a Rennes p. *Pierre le Bret*. 1578. 4. R.

Eine einzige Ausgabe dieses Buches, die vor mehr als 170 Jahren in Frankreich gemacht ist, kan genug seyn die Seltenheit desselben zu beweisen.

Bajus (Mich.) de meritis operum lib. I. de prima hominis iustitia, virtutibns impiorum lib. II. Sacramentis in genere contra Caluinum & alios;

ilios; de forma baptiſmi. Louan. 1565. 8. Item: de libero hominis arbitrio lib. I. de charitate, iuſtitia, iuſtificatione lib. 3 de ſacrificio lib. I. peccato originis lib. I. indulgentiis lib. I. Oratione pro defunctis. ibid. 1566. 8. R.

Bajus wolte nicht, daß dieſe Sachen, weil ſie nicht durchgehends dem Pabſt gefielen, wieder gedrukt würden. Hendreich Pand. p. 388. Nic. Gerberon hat aber alle ſeine Werke Col. Agr. 1696. 4. wiederum ausgehen laſſen, und zugleich den Verfaſſer vertheidigt. Unſch. Nachr. 1712. S. 185, 187. u. f.

BALBANI (Nicolo) Iſtoria della vita di *Galeazzo Caracciolo* chiamato il Signore Marcheze, nella quale ſi contiene un raro e ſingulare eſſempio di coſtanza, e di perſeveranza, nella pieta, e nella vera religione. In Geneva 1587. 16mo S. R.

Man hat hievon eine lateiniſche Ueberſetzung 1596. 8. auf deren Titel weder der Verfaſſer noch der Dolmetſcher genent iſt, und eine engliſche durch *W. Crashaw*. 4. ſo beyde im Catalog. Bibl. Bodlej. p. *Rob. Fysher* T. I. p. 237 befindlich. Der Herr von Leſſan hat, weil das Original ſo rar war, aus dem lateiniſchen ſeine franzöſiſche Ueberſetzung gemacht. Doch iſt auch eine andre, die nach dem Original verfertiget worden, unter folgendem Titel bekant: La Vie du Marquis *Galeace Caracciolo* mort à Geneve le ſiecle paſſé. Hiſtoire des plus curieuſes. à Genève pour *Jean Louis du Four*. MDCLXXXI. 12. 159 SS. der ungenante Verfaſſer ſoll Minutoli ſeyn. Clem. S. 348. Freytag S. 63.

BALBI (Bernardino) S. BALDVS.

BALBINVS (Bohuslaus) Epitome hiſtorica rerum bohemicarum; quam ob venerationem Chriſtianae antiquitatis & primae in Bohemia collegialis eccleſiae honorem boleslauienſem hi-

storiam placuit appellare, authore *Bohuslao Balbino* S. J. Pragae typ. Universit. Carolo-Ferdinandeae, in collegio Soc. JEsu, ad S. *Clementem* p. *Jo. Nicolaum Hampel* Factorem A. 1677. Fol. R.

Der 2te Theil dieses Buchs ist 4 Jahr eher, nemlich 1673. Fol. herausgekommen, daher man sich wohl zu hüten hat, daß man nicht hiedurch hintergangen ein unvollkommenes Exemplar kauffe. Die Beschreibung davon kan man in den Nachr. von einer Hall. Biblioth. Th. I. S. 226 finden. In biblioth. Universs. bey P. Gesse 1742. 8. S. 338 ists noch über 18 Gulden weggegangen.

*. Ejusdem miscellanea historica regni Bohemiae, quibus natura bohemicae telluris, prima gentis initia, districtuum singulorum descriptio fundamenta regni &c. &c. summa fide ac diligentia explicantur. Pragae: typis *Georgii Czernoch* 1679. Fol. 181. SS. Ej. liber II decadis I. miscellaneorum historicorum regni Bohemiae; popularis, qui de Bohemiae populo & veteribus ac nouis incolis, solide & neruose, sed in summa breuitate disputat. Ibid. ap. eund. 1680. Fol. 100 SS. Lib. III. decadis I. topographicus & chorographicus ib. 1681. Fol. 299. SS. Decadis I. liber IV. Hagiographicus s. Bohemia sancta, continens Sanctos Bohemiae, Morauiae, Silesiae, Lusatiae ib. 1682. Fol. der I Theil 220, der andre 174 SS. Decadis I. liber V. parochialis & sacerdotalis in 2 diuisus partes. ib. typis Uniuersitatis in colleg. S. I. 1683. Fol. 310 SS. Decadis I. liber VI. Archiepiscopalis ib. typ. *Jo. Arnoldi de Dobroslawina* 1684. Fol. 218 SS. Libri VI. pars

eod. Fol. 114 SS. Decadis I. liber VII. Re.
. de ducibus ac Regibus Bohemiae. ib. typ.
rsitatis, 1687. Fol. 282 SS. c. fig. Deca-
liber VIII. Epistolaris Volum I. continens
s publicas de Bohemia selectiores & au-
cas summorum Pontificum, Imperatorum,
n &c. Vetero-Pragae typ. *Georgii Labaun*
Fol. 305. SS. Decadis II liber I. qui est
mialis ad stemmatographiam Bohemiae ib.
Fol. 120 SS. Decadis II liber II. tabula-
Bohemo-genealogicum s. genealogicae ta-
, quibus nobilium & illustrium familiarum
no Bohemiae majores genealogice delinean-
id. 1687. Fol. R.
Verfasser würde diß Werck bis zu 20 und mehr Bü-
hinausgeführet haben, wenn ihn nicht das Alter und
daran verhindert hätten. Er wird von einigen der
iligkeit beschuldigt, von andern vertheidigt, nach dem
der Herrn Leipziger ist ihm Goldast vorzuziehen.
. Gosse ists 1742. um 76 Gulden verkauft. Clem.
. u. f.

LBVENA (Bernardo de) El *Bernardo*, ò
ia de Roncesvalles, poëma heroico, por
rdo de Balbuena. En Madrid p. *Diego*
nco. 1624. 4. R.
Siglo de Oro & las Seluas de *Erifile*, pro-
versos. ib. 1608. 8. R.
Grandeza Mexicana. ibid. 1604. 8. R.
. *Antonio* bibl. Hisp. Nova T. I. p. 172. lobt unsers
fers Poesien, und Baillet jugem. T. IV. P. I. p. 545
aß seine Schriften im Staube begraben liegen, und den
en zur Speise bestimt zu seyn scheinen. Clem. S. 355.

BALDASSINI (Tomaso) notizie istoriche di Jesi. In Jesi 1703. Fol. N. G. G.

Haym S. 44. Clement S. 356.

BALDERICVS Episcop. Noviomensis. Chronicon cameracense & atrebatense s. historia utriusque ecclesiae III. libris abhinc DC fere annis conscripta a *Balderico* Nouiomensi & Tornacensi episcopo. Nunc primum in lucem edita & notis illustrata p. *Georgium Coluenerium* S. Theol. D. & in Academia Duacena reg. & ord. Profess. Duaci ex offic. *Jo. Bogardi* 1615. 8. 607 SS. X.

Lenglet du Fresnoy lobt diß Werk meth. p. etud. l'hist. T. VIII. S. 1235 wo das Jahr der Ausgabe 1655 ohne Zweifel aus Irthum gesetzt ist. Clem. S. 356.

BALDESANO (Guglielmo) La sacra historia di S. *Mauricio* archiduca della Legione thebea & de' suoi valorosi Campioni, del *Guglielmo Baldesano*. Torino 1604. 4. S. X.

Alegambe und Theoph. Raynaud haben dieses und noch ein anders Werk, welches Stimuli virtutum adolescentiae Christianae dicati betitelt ist, dem Jesuiten Bernardinus Roßignol zugeeignet, der beyde unter Baldesanus Namen herausgegeben hätte. Ob ihnen nun gleich viele solches nachgeschrieben, so verdient doch Possevin mehr Beyfall, der den Verfasser kennete, und mit ihm in Freundschaft stund, der ihn Wilhelm Baldesanus nennet, auch uns belehret, daß er aus Carmaniola gebürtig, und zu Turin Theologus und Canonicus gewesen. Roßignol mag aber wohl der ungenante Jesuite seyn, der die stimulos virtutum aus dem italiänischen ins Latein übersetzt hat. Von dem hier angeführten Buche ist die spanische Uebersetzung durch Porcocarero zwar verfertigt, aber nicht ans Licht gekommen, und die lateinische, sagt Herr Clement, welche Alphons. Lasor a

Varea

Varva einem deutschen zuschreibt, ist vielleicht auch unterweges geblieben, weil man sie nirgends findet, S. 357 u. f.

BALDI (Bernardino) S. BALDUS.

BALDI (Camillo) considerationi sopra una lettera d' *Anton Perez* circa al modo di conservarsi in Grazia o favore del suo signore o Padrone raccolte dalli ragionamenti del D. *Camillo Baldi*, in Carpi p. *Girolamo Vaschieri*. 1622. 4. R.

Ej. Trattato del D. *Camillo Baldi* come da una lettera si conoscano la natura e qualitá dello Scrittore. In Carpi p. eund. 1622. 4. R.

Beyde Stücke führt Herr Clement S. 361. aus Biblioth. Kielmansegg. T. I. p. 572 an, und bemerkt von dem letzteren, daß es unter folgendem Titel im lateinischen heraus sey: De ratione cognoscendi mores & qualitates scribentis ex ipsius epistola missiua. Bononiae, typis Ducii. 1664. 4.

Ej. Delle mentite discorso di *Cammillo Baldo*. In Venezia p. *Bartolomeo Fontana*. 1633. 4. R. A.

Die erstere Ausgabe hievon Bonon. p. lo *Faroni* 1623. ist nicht so gut, weil diese vermehrter ist. Haym S. 18. Clement. S. 362.

BALDI (Lazaro) breue compendio della Vita di S. *Lazaro* Monaco, e Pittore, descritta da *Lazaro Baldi* pittore. In Roma 1681. 16mo S. R.

Haym S. 262. Vogt. S. 65. Clement S. 362.

BALDINI (Baccio) Discorso dell' essenza del Fato e delle forze sue sopra le cose del mondo, e particolarmente sopra l' operazioni de gl' huomini, di M. *Baccio Baldini*. In Fiorenza nella Stamperia di *Bartolomeo Sermatelli*. 1578. Fol. S. R. it. ibid. 1574. 4. & 1578. 4.

Haym S. 257. & 204. Cinelli biblioth. volante. T. I. p. 85. Thesaur bibliothecal. Vol. I. S. 240.

Ej. discorso sopra la mascherata della Genealogia delli Dei de gentili. In Firenze p. i *Giunti* 1565. 4. S. R.

Ist ohne Namen des Verfassers gedruckt.

Vita di *Cosimo di Medici* primo Gran duca di Toscana, descritta da *Baccio Baldini*. Ib. p. *Barthol. Sermatelli* 1578. Fol. & 1615. 4. S. R.

Da Baldini Werke allesamt rar sind, so führet Herr Clement von denselben S. 364 in der Note annoch an: Ej. in librum Hippocratis de aquis, aëre & locis commentaria. Flor. ex off. *B. Sermatelli* 1585. 4. Ej. tractatus de cucumeribus ibid. ap. eund. 1585. 4. beyde aus Catal. Bibl. Bodlej. T. I. p. 102.

BALDINUCCI (Filippo) Cominciamento e progresso dell' arte dell' Intagliar in rame, con le vite de' piu eccellenti maestri della stessa professione di *Filippo Baldinucci*. In Firenze p. *Giuseppe* Manni 1686. 4. R.

Ej. Notizie de' Professori del disegno da Cimabue in quà, per le quali si dimostra come, e per chi le bell' arti di pittura, scultura e architettura, lasciata ti rozzeza delle maniere greca, e Gottica si stano in questi secoli ridotte all' antica loro perfezzione. ib. p. *Santi Franchi* 1681. 4.

Die verschiedene Theile dieses Werks sind zu verschiedenen Zeiten herausgekommen, der andre In Firenze p. *Pier Matini* 1686. 4. der dritte eb. das. 1688. 4. und der vierte nach des Verfassers Tode ib. p. *Giuseppe Matini* 1702. Fol. welche 4 Theile in der Bibliothek des Herrn von Schönberg zu Amsterdam 1743 mit 12 Gulden bezahlt sind. In der Bibliotheque Italique a Geneve 1728. T. I. 8. S. 294 hat man drey Quartbände von Zusätzen und Vermehrungen, so zu Florentz unter der Presse wären, angekündigt.

Vita

Vita del Cavalier *Gio. Lorenzo Bernini*, Scultore, Architetto e pittore, da *Filippo Baldinucci*. ib. p. *Lorenzo Vangelisti* 1682. 4. X.

Ist in biblioth. Ucheliana p. 50 mit 7 Gulden 5. Sols bezahlt.

Vocabolario Toſcano dell' arte del diſegno di *Filippo Baldinucci*. ib. p. *Santi Franchi* 1681. 4. X. Baym S. 263. Clem S. 364:366.

BALDINUS (Bernardinus.) Luſus ad *Marcum Antonium Baldinum* fratris filium. Mediolani ap. *Pacificum Pontium* 1586. 4. S. X.

Phil. Argelati hat in bibliotheca Scriptorum Mediolanenſ. T. I. P. II. col. 112. das vollſtändigſte Verzeichnis von Baldinus Schriften, welche alleſamt rar ſind.

BALDO (Guido) S. *Guido Ubaldus.*

BALDVINVS Auennenſis. Chronicon *Balduini* Avennenſis toparchae Bellimontis ſ. hiſtoria genealogica comitum Hannoniae aliorumque principum ante annos 400 conſcripta primum nunc edita & notis hiſtoricis illuſtrata ſtudio *Jacobi Baronis le Roy* & S. R. I. Domini Sancti *Lamberti*. Antverpiae ex typographia Knobbariana ap. *Franciſcum Muller* ſub ſigno S. *Petri* 1693. Fol. 64 SS. N. G. G.

Es ſoll auch eins franzöſiſch überſetzt und vermehrt ſeyn, ſo aber niemals gedrukt worden.

BALDVINVS (Franciſc.) de inſtitutione hiſtoriae uniuerſae & eius cum Jurisprudentia coniunctione προλεγομενων libri II. Pariſ. 1562. 4. S. X. Augſp.

Iſt auch in Bodini methodo hiſtorica Baſil. ap. *P. Pernaro* 1576. 8. und in der Samlung: artis hiſtoricae penus. Baſil.

1579. 8. Vol. I. p. 593 eingerückt, und mehrmalen herausgegeben. In der Königl. Bibliotheck findet man die Ausgabe des Herrn Gundlings, Halle 1726. 8.

Ad leges de famosis libellis & de calumniatoribus commentarius *Fr. Balduini*, Paris. ap. *Wechelum* 1562. c. privil. Regis 4. 67 SS. S. R.

Gehört zu dem Streit, den Balduin und Calvin bey Gelegenheit der Caßandrischen Schrift de officio pii ac publicae tranquillitatis amantis viri, in hoc religionis dissidio, 1561. 8. miteinander geführet, wovon man unter andern Bayle §. Baudouin, Memoires de Niceron T. XXVIII. S. 273 und allerneueste Nachrichten von juristischen Büchern Franckf. 1739. 8. T. I. p. 7. nachsehen kann. Clement S. 368, 369.

BALDUINUS (Fridericus) Disputationes XXII. pro articulis Smalcaldicis. Witteb. excud. *Jo. Gorman.* 1606. 4. R.

Eine andre Ausgabe von 1610. 4. wie Herr Clement sagt S. 372 oder nach biblioth. Salthen. S. 509. n. 2571, in 8. ist ebenfals rar. S. Thes. Biblioth. Vol. I. p. 239.

BALDUS (Bernardinus) de verborum Vitruuianorum significatione. s. perpetuus in *M. Vitruuium Pollionem* commentarius. Auctore *Bernardino Baldo* Vrbinate, Guastallae abbate. Accedit vita *Vitruuii* eod. auctore. Aug. Vindel. ad insigne pinus. A. 1612. 4. ap. *Jo. Praetorium* 207. SS.

* Scamilli impares Vitruuiani a *Bernardino Baldo* Vrbinate noua ratione explicati, refutatis priorum interpretum *Guilielmi Philandri*, *Danielis Barbari*, *Baptistae Bertani* sententiis. Aug. Vindel. ap. eund. 1612. 4. 54 SS. c. fig. R. A.

Götze Merckwürdigk. B. II. S. 392. Clem. S. 372.

In

In der Königlichen Bibliotheck findet man diese beyde Wercke, auch in dem Vitruvius, welchen J. de Låt, Amsterdam bey Elzev. 1649 Fol. herausgegeben.

* Ej. in tabulam aeneam Eugubinam lingua Etrusca vetere perscriptam diuinatio. Aug. Vindel. 1613. 4. R.

Ist in bibl. Schalbruchiana mit 6 Gulden und 10 Sols bezahlt. Clem. S. 373. Tenzel in den monathl. Unterredungen 1698. S. 551 u. f. bezeuget schon die Seltenheit. bibl. Salthen. p. 8. n. 58.

BALEICOURT (le Sieur de) Traitè historique & critique sur l' origine de la maison de Lorraine. a Berlin 1711. 8. R.

Es ist Carl Ludwig Hugo, Premonstratenser Münch, Doctor der Theol. Abt von Estival ꝛc. der sich unter dem Namen Baleicourt versteckt, und diese Schrift nicht zu Berlin sondern zu *Nancy* drucken lassen, welche sowohl als die Vertheidung, die er wider P. Benoist und J. Mussey unter dem Titel Reflexions sur les deux ouvrages nouvellement imprimes, concernant l' histoire de la maison de Lorraine 1712. 12. drucken lassen, vom Parlement zu Paris unterm 17 Decemb. 1712 verboten ist. Vogt S. 56. Clem. S. 374.

* BALEVS (Jo.) Scriptorum illustrium majoris Britanniae catalogus a *Japheto* ad a. dom. 1548. auctore *Jo. Baleo.* 1548. 4. S. R. A.

Ausser dieser ist eine andre mit vielen Zusätzen vermehrte Ausgabe zu Basel bey Jo. Oporin Fol. ans Licht getreten, und zwar der erste Theil 1557. wie am Ende vor dem Register steht, der andre 1559. welche ebenfals sehr rar, und in der Bibliothek des Herrn von Renesse im Haag 1746. für 25 Gulden verkauft worden. Clem. S. 375. u. f.

Les vies des eveques & Papes de Rome, extraites du grand catalogue des ecrivains d' An-

legii B. *Bernhardi* Lipsiae prouisoris. Lipsiae 1515. R. A.

Hendreich erwähnet einer viel ältern Ausgabe, Leipz. 1497. 4. und zwey andre durch Michel Lotter 1504. 4. und 1507. 4. besitzet Herr Bünemann, welcher auch desselben Verfassers expositio misteriorum misse Christi passionem deuotissime figurantium, metrice ac prosaice posita & vetus ritus celebrandi, cunctis celebrantibus & missam fructuose audire cupientibus perquam vtilis. Lips. 1501. hat, wovon gleichfals eine ältere Ausgabe ibid. 1497. 4. in der Franckfurtschen Universitäts-Bibliotheck ist, nebst desselben Conclusiones contra Bohemos. Lips. 1494. 4. Clem. S. 382. u. f.

BALVZIVS (Stephanus) *Capitularia Regum Francorum. Additae sunt *Marculfi* monachi & aliorum formulae veteres & notae doctiss. virorum. *Steph. Baluzius* Tutelensis in unum collegit, ad vetustissimos codd. Msc. emendauit, magnam partem nunc primum edidit, notis illustrauit. Tom. I. Paris. excud. *Francisc. Muguet* 1677 Fol. Tom. II. ib. eod. Fol. R. A.

Es ist diese Ausgabe, welche alle vorhergehende weit übertrift, in der Gundlingschen Bücherverkaufung mit 15 Rthlr. 8 Gr. und ein Exemplar auf gros Papier in biblioth. Ehrencron. mit 40 Gulden bezahlt. Vogt S. 66. Clem. S. 387.

Ej. histoire genealogique de la Maison d' Auvergne justifiée par chartres, titres histoires anciennes & autres preuves authentiques, à Paris chez *Antoine Dezallier*. 1708 Fol. Tom. I. 480 Tom. II. 870 SS. R.

Ist durch ein Verbot des Parlement unterdrükt.

Ej. historia ecclesiae Tutelensis. Paris. e typogr. regia 1717. 4. R.

Lenglet du Fresnoy Methode pour etud. l'histoire T. V. p. 506. Clem. S. 388.

BALZACIVS. *Jo. Ludou. Guezii Balzacii* carminum libri III. Ej. epistolae selectae. Editore Aegidio Menagio. Paris. sumtib. Augustini Courbé. 1650. 4. R.

Ejusd. epistolae selectae. Paris. 1651. 12. R. A.

Biblioth. Salthen. p. 172. n. 830. Freytag Anal. liter. p. 51. Gerdes floril. p. 28. Es werden Balzacs Briefe wegen der ziemlichen lateinischen Schreibart sowohl in Morhofs Polyhist. Lubec. 1714. 4. p. 293 als auch in seinem Buch de rat. conscrib. epistolarum c. 1. p. 25. und 26 gerühmet.

BAMBERG. Bambergense breuiarium. 1492. 8. Ueberausr. Ausg.

Da die alten Breuiaria an sich selbst und die Ausgaben von Büchern aus dem 15 Jahrhundert in 8. gemeiniglich besonders rar sind, so ist auch dieses in der ludwigschen Auction mit 10 Rthlrn bezahlt.

Liber horarum canonicarum 2dum nouam imperialis ecclesiae Bambergensis rubricam. *In calce:* industria & impensis *Jo. Sensenschmidt* & *Henrici Petzensteiner* impressus, optatum ad finem peruenit. A. Christi MCCCCLXXXIIII. Mensis Febr. 21. Fol. maj. Ueberausr. Ausg.

Theoph. Sinceri neue Nachrichten von alten und raren Büchern. Francf. 1748. 4. B. I. S. 157.

* Bambergische Halsgerichts, und rechtlich Ordenung in peynlichen Sachen zu volfarn, allen Stetten, Communen, Regimenten, Amptleuten, Vögten, Verwesern, Schulteyßen, Schöffen und Richtern dienlich, fürderlich und behälflich, darnach zu handlen und rechtsprechen gantz gleichförmig gemeynen geschriben Rechten &c. Daraus auch dis Büchlin gezogen und fleyßig gemeynem

Nütz

Nütz zu gütt gesammelt und verordnet ist. Am Ende: gedrükt zu Mentz durch Johannem Schöffer auff Simonis und Jude, im Jar, do man zalt nach Geburt Christi fünfzehenhundert und acht jare. mit Holzstichen. Erste S. R. Ausg.

Nebst dieser ersten Ausgabe hat die Königliche Bibliothek noch eine andre, welche gleiches Titels, aber erst 1543. gedrukt ist, und an deren Ende man lieset: "In der löblichen und Churfürstlichen Statt Meyntz trukts Jvo Schöffer. Vollendet am XX Tag Junii im Jar nach der Geburt unsers lieben HErrn JEsu Christi MDXLIII." Fol. Herr Clement hat dieselbige nicht gewust, der sonst folgende bemercket: Maynß 1510. Fol. eben das. 1538 Fol. Ohne Ort, und Jahrzahl in Fol. ingleichen 1531. Fol. welche allesamt rar sind. S. 392 u. f.

BANCK (Laur.) * *Laurentii Banck* Norcopensis Gothi, Roma triumphans s. actus inaugurationis & coronat. *Innocenti* X. P. M. breuis descriptio, cum omnibus triumphis & ceremoniis eidem actui additis. Accessit in fine appendix de quarundam caeremoniarum pap. origine. Franekerae apud Jo. Dhuiring 1645. 12. c. fig. 324 SS. R. A.

Die andre Ausgabe eb. das. typ. & sumt. Jo. Arcerii 1656. 12. ist viel vermehrter und beträgt 480 Seiten. Engel P. I. p. 12. Clem. S. 394. In biblioth. Salthen. p. 420 n. 2062 komt eine vor, welche ohne Ort und Jahrzahl zu seyn gesagt wird.

*Ej. de tyrannide Papae in Reges & principes christianos diascepsis. Ib. typis *Idzardi Alberti* 1649. 12. 364 SS. R.

Herr Clement erkläret die vom Hendreich erwähnte Ausgabe von 1645. 12. und die im Catalog. biblioth. bodle-

janae

nae T. I. p. 107 angeführte von 1647. 8. beyde vor falsch, weil in seinem Exemplar die Vorrede und Zueignungsschrift an die Königin Christina vom 19 Febr. 1649. datirt ist, und der Verfasser keiner vorigen Ausgabe erwähnt. Es kommt indessen die erstre von 1645. 12. auch in biblioth. Salthen. p. 388 n. 1915 vor und ist also wohl wahrscheinlicher, daß die Ausgabe von 1649 nichts anders als ein neuer Titel ist, da man, um die Sache desto besser zu verbergen, auch das Datum der Vorrede und Zueignungsschrift geändert hat. Sonst gehören noch zu Banks raren Ausgaben und Wercken: Bizzarrie politiche. Over raccolta, delle più notabili Prattiche di Stato, nella Christianità. Messa alla luce da *Lorenzo di Banco*. Goto. Alla Francchera, stampata appresso *Giovanni d' Arterio* 1658. 12. 314 SS. wovon er nur Herausgeber ist. Imgleichen: *Danielis Wegnern* nob. Prussi de Bancciruptoribus dissertatio sub praesidio D. *Laurentii Banck* Phil. & J. U. D. Prof. Frisii duabus disputationibus publice antea discussa; iam vero in formam tractatus redacta. Cum eiusd. praefatione. Editio auctior. Franeq. exc. *Idz. Alberti* 1650. 12. 285 SS. welche ihm Hendreich, Bayle, Niceron und Jöcher unrecht als Verfasser zuschreiben. Endlich auch * Taxa cancellariae apostolicae in lucem emissa & notis illustra a *L. Banck* Franeq. typ. & sumt. *Idzardi Alberti* 1651. 8. 410 SS. wovon ein mehreres unter *Cancellaria*.

BANDELIS (Vincentius de) s. *Bandellus de Castro nouo*. Tractatus de singulari puritate & praerogatiua conceptionis saluatoris nostris Jhesu Christi editus per *Vincentium de Castro nouo* s. Theol. Prof. ord. Praedic. Bononiae ap. *Ugonem de Rugeriis* de Regio 1481. 4. Ueberaust. Ausg.

Der erste Band dieses Werks ist ohne des Verfassers Namen unter dem Titel libellus recollectorius de veritate conceptionis B. Mariae. Mediolani typis *Christoph. Valdarfer*

Ratispo-

Ratisponensis 1475. 4. herausgekommen. Der andre ist zu Mayland 1512 und 1575, auch schon vorher ohne Ort und Jahrzahl, it. 1502. it. zu Bologna 1681.4. und endlich vom Herrn Wetstein zu Basel ohne Benennung des Orts und Jahres 12 wieder aufgelegt. Clem. S. 396.

BANDELLO (Matteo) Canti XI. composti del Bandello delle Lodi della Signora *Lucrezia Gonzaga*, di Gazuolo e del vero Amore, col tempio di pudicizia, e con altre cose per dentro poeticamente descritte. 8. S. L. & A. S. R. Ausg.

Es ist noch eine andre Ausgabe davon: Agen di Guienna p. Antonio Reboglio 1545. 8. Aus welcher Herr Freytag Anal. p. 66. zwey gemacht hat. Cl. S. 397. Haym S. 82.

La prima parte delle novelle del *Bandello*. In Lucca p. il Busdrago 1554. 4. La seconda e la III. Parte ib. eod. La quarta Parte stampata in Lione p. il Marsili 1573. 8. Ueberausr.

Haym hat sich geirret, da er diesen Bandello für einen andern als den Verfasser der XI. Gesänge gehalten, wie es Herr Götze in den Merckw. der Königl. Bibliothek zu Dresden B. I. S. 78, 79 gezeiget. Es sind vom ersten Bande, oder den 3 ersten Theilen noch wohl ein paar andre Ausgaben. In Milano 1560. 8. und in Venezia p. *Camillo Franceschini* 1566. 4. allein sie sind bey weitem nicht so gut als die erste, voraus wenn man sie vollständig und den 4ten Theil dazu hat. Boaistuau und Belleforest haben eine französische Uebersetzung davon verfertigt, welche viermal aufgelegt worden: Paris 1568. 8. VII Voll. ibid. 1579. 16. VII. Voll. Lyon 1596. VII. Voll. 16. und Rouen 1603. VII. Voll. 16. Herr Harding versprach 1738 eine neue Ausgabe des Originals in 2 Quartbänden, von deren Wirklichkeit noch bisher nichts gehöret worden. Clem. S. 398. u. f.

Le tre parche del Bandello cantate nella nati-

vita-

vità del Sigr. *Giano* primogenito del Signor Cesare Fregoso e della Signora *Gostanza Rangona* sua consorte. 8. Ohne Jahr und Ort. S. R.

Haym S. 121. Freytag S. 66. Clem. S. 399.

BANDINVS s. *Banduinus* (Magister) *Bandini* theologi doctiss. & peruetusti Sententiarum libri IV in quibus vniuersae theologiae summa ac fidei nostrae compendium pure, simpliciter ac methodice tractatur. Louanii ap. *Petr. Colonaeum* 8. S. A. S. R. A.

Sonst merkt man folgende Ausgaben an: Viennae cura *Benedicti Chelidonii* 1519. Fol. Louanii ap. *P. Colinaeum* 1555 & 1557. 8. Vogt S. 67. Clem. S. 402.

BANGIVS (Thomas) Exercitationes philologico-philosophicae, in quibus materia de ortu & progressu literarum &c. Cracouiae impensis *Jo. Laurentii* 1691. 4. R.

Es ist diß nichts anders als dasselbe Buch, so nun gleich folgen wird, welches der Buchhändler, um die noch liegen gebliebene Exemplare los zu werden, in diesen Titel einkleidete.

* Caelum orientis & prisci mundi triade exercitationum literariarum repraesentatum, curisque *Thomae Bangii* D. & Prof. Regii Havniens. inuestigatum. Cum S. R. M. Friderici III speciali priuilegio. Havniae typis *Petri Morsingii* Reg. & Acad. typogr. 1657. 4. 224 SS. R.

Da die Ausgabe auf jeztbemeldete Art getheilet ist, so ist sie dadurch rar geworden, wozu komt, daß die in Dännemark gedrukte Bücher in Deutschland nicht gar gemein zu seyn pflegen.

Ejusd. obseruationum libri II iussu regio in vsum scholarum Daniae & Noruegiae ad illustranda *Jani Dionysii Jersini* D. episcopi olim Ripensis

sis Grammaticae latinae praecepta adornati. ib. typ. & sumt. *Salom. Sartorii* 1640. 8. 1456. SS. R.

In biblioth. Perizoniana T. II. p. 77 wird eine andre Ausgabe von 1643. 8. und in Bodlejana p. Rob. Fysher T. I. p. 107 eine von 1637 angezeichnet. Wenn es damit seine Richtigkeit hat, so scheint die Seltenheit des Buchs nicht so gar gros zu seyn. Clem. S. 403 : 405.

Baptista. *Jo. Baptistae* flora s. florum cultura Lib. IV. Romae 1633. 4. ch. maj. R. Ausg.

Bernh. Rottendorf hat wegen der Seltenheit eine neue Ausgabe veranstellet. Amsterdam 1646. 4. c. fig. Biblioth. Salth. p. 333. n. 1643.

Baradinus. *Dan. Baradini* geistliche Artzeney für Ketzergift. München, 1600. 4. S. R.

Der Verfasser so wohl, als sein Buch, ist so unbekandt, daß man weder beym König, noch Hendreich, noch in den ansehnlichsten Bücherverzeichnissen eine Spur davon antrift. Biblioth. Salthen. p. 20. n. 119.

Barba (Pompeo della) discorsi filosofici sopra il Platonico e divini sogno di *Scipione di Cicerone*. In Venezia presso *Gio. Maria Bonelli* 1553. 8. S. R.

Haym S. 191. Eben dieses Verfassers due primi dialoghi de' secreti di Natura & dell' armi, e delle lettere. Venet. 1558. 8. sind verboten und überaus rar. S. Ind. *Sotomaj.* p. 853. Clem. S. 406.

Barba (Simone della) Nuova Sposizione del Sonetto del *Petrarca*, che comincia: In nobil Sangue, vita Umile e queta. In Firenze. 1554. 8. S. R.

Haym S. 213. Clem. S. 406.

Barbarano (Francesco) historia ecclesiastica

ta della citta, territorio e diocese di Vicenza. In Vicenza presso *Christophoro Rubeo* T. I. 1649. T. II. 1652. T, III. 1653. 4. R.

Ausserh. Italien ist diß Werk wenig bekant. Haym S. 54. Clem. S. 406.

* BARBARANVS (Julius.) Promptuarium rerum quam plurium in re praesertim romana per D. *Julium Barbaranum.* Venet. ap. *Beuilaquam* 1567. 4. & ibid. ap. *Joan. Andr. Valuassorem* cognomine Guadagninum 1569. 4. 3 Tomi S. R. Ausgaben.

Biblioth. anon. ap. Is. Beauregard 1745. 8. p. 76. Kielmansegg. P. II. p. 646. Clem. S. 407.

BARBARI. Dell' origine de' *Barbari*, che distrussero per tutto 'l mondo l' imperio di Roma &c. Venetia 1557. 4. & ibid. 1558. 8. S. R.

Ist in bibl. Sarraz. für 9 Gulden 5 Sols verkauft. Vogt. S. 506. Clem. S. 408.

BARBARO (Daniello) della Eloquenza, dialogo. Mandato in luce da *Girolamo* Ruscelli. Ven. p. *Vincenzo Valgrisio* 1557. 4. S. R. Ej. Pratica della Prospettiua. ib. p. *Camillo & Rutilio Borgominieri* 1568. Fol. S. R. Ausg.

Haym, S. 241. und 276. Clem. S. 409.

BARBARVS. *Francisci Barbari* Patricii Veneti, oratorisque clariss. de re uxoria libelli II. Ex chalcograph. *Ascens.* Non. Octobr. 1513. 4. S. R. A. Amstel. typ. Jo. Janssonii 1639. 12. N. G. G. Ausg.

Man hat derselben noch verschiedene andre. Die Königl. Bibliotheck hat diejenige aufzuweisen, die zu Hagenau 1533.

8. 7 Bog. herausgekommen. Es ist auch ins französische, italiänische und englische übersetzt, Clem S. 410, 411.

BARBARUS (Hesmolaus) Plinianae exercitationes & castigationes. Venet. 1492. Fol. Ueber-ausr. Ausg.

Herr Clement führt diese Ausgabe aus zweyen Catalogen an, nimmt aber, daß man an statt Venedig Rom lesen müsse, wo unstreitig die erste Ausgabe erschienen 1492. bey Eucharius Silber Fol. J. de la Caille histoire de l'imprimerie S. 40 hat durch einen Drukfehler eine ältere von Cremona 1485 angegeben, welches aber 1495 heissen soll. Es ist auch zu Rom 1493 Fol. bey demselben imgl. 1494. Fol. gedrukt, welches alles sehr seltene Ausgaben sind. Eine Baselsche von 1534. 4. bey Jo. Valder, ist gleichfals rar. Maittaire Annal. T. I. p. 545. Note 4. Göze Merckwürdigk. B. III. S. 9. Clem. S. 412:414.

BARBERINO (Francesco) Documenti di amore di *Francesco Barberino*. In Roma, nella stamperia di Vitale Mascardi. 1640. c. figg. 4. R.

Haym p. 129. Clem. S. 415. Acta erud. lat. supplem. T. I. p. 349.

* BARBERINUS (Francisc.) Index bibliothecae, qua *Franciscus Barberinus* S. R. E. Cardinalis, Vice-Cancellarius magnificentissimas suae familiae ad Quirinalem aedes magnificentiores reddidit. Tomi III. libros typis editos complectentes. Romae typis Barberinis excudebat *Michael Hercules* 1681. Fol. Superiorum permissu. Tom. I. 646. SS. & Tom. II. p. 596 SS. S. R.

Obwohl auf dem Titel 3 Tomi gemeldet werden, so sind es doch in der That nur zwey, und mag der dritte vielleicht für die Handschriften seyn bestimt gewesen. Clement S. 415.

Vogt S. 72. J. H. v. Seelen Miscellanea Lub. 1734. 8. P. II. p. 151.

* BARBERINUS (Maphaeus s. Maffeus.) Ill. & rever. Maffaei S. R. E. olim cardinalis Barberini, nunc vero *Urbani* VIII. Pont. opt. Max. poëmata, superiorum permissu & priuilegio. Venet. ap. *Anton. Pinellum.* 1627. 8. 100 SS. R. A.

* *Maphaei* S. R. E. Card. *Barberini* nunc *Vrbani* Papae VIII poëmata. Parisiis e typographia regia MDCXLII. Fol. charta regia, 226 SS. item Poesie Toscane del Cardinale *Maffeo Barberino* h. e. Papa *Vrbano* Ottauo. In Parigi nella Stamperia reale 1642. S. 227-318. S. R. A.

Ausser diesen beyden hat die Königl. Bibliotheck noch eine dritte Ausgabe ex offic. Plantiuiana *Balthas. Moreti* Antverp. 1634. 4. 290 SS.

BARBUO (Scipion) Sommario delle vite de' duchi di Milano. In Vinetia appresso *Francesco Ziletti* 1584. Fol. 18 B. c. figg. R.

Haym S. 95. Clem. S. 416. Es ist zuerst 1574 gedruckt.

BARCELOS (Petro de) Nobiliario del Conde de *Barcelos* Don *Pedro* Hijo del Rey don Dionis de Portugal. Traduzido, castigado y con nuevas illustrationes de varias notas p. *Manuel de Faria y Sousa*, Cavallero de la Orden de Christo i de la Casa Real. En Madrid por *Alonso de Paredes*. 1646. Fol. 725 SS. S. R.

Götze Merkwürdigk. der Königl. Bibliotheck zu Dresden. B. I. S. 72.

* BARCLAJUS (Guil.) de regno & regali potestate aduersus *Buchananum*, *Brutum*, B[illegible]

 ch[illegible]

cherum, & reliquos Monarchomachos. Libri VI. Time dominum, fili mi, & regem; &c. Prouerb. 24. Paris. ap. Guil. Chaudierre. 1600. 4. 542. SS. R. A.

Goldast hat ein anderes Werck dieses Verfassers de potestate papae in seine Monarchia Sacr. Imp. Rom. im letzten Bande eingerükt, diese aber hat er nicht, welche daher weit rarer. Bibl. Salth. p. 611. n. 3115.

Barclajus (Jo.) Paraenesis ad sectarios de vera ecclesia & fide. Antv. 1617. 12. R.

Biblioth. Salth. p. 540. n. 2709. In der Königl. Bibliothek ist eine Ausgabe von Cöln 1625. 12.

* Barclajus (Robertus) Theologiae vere Christianae apologia. 1676. 4. R.

Man hat auch dasselbe Buch im Deutschen 1684. 4. gedrukt, und zwey Sendschreiben an die 1677 zu Nimwegen versamlete Gesandten beygefügt, welche in dem lateinischen nicht stehen. Beyde Ausgaben hat bibl. Salth. S. 255. n. 1237, 1238. S. auch Unsch. Nachr. 1718. p. 236. Reimmann biblioth. theol. S. 681.

* Bardi (Girolamo) Chronologia Universale. Parte I. II. III. IV. In Venetia appresso i *Giunti* 1581. Fol. R.

Haym S. 92. Clem. S. 417 u. f. Man muß diß Werk mit dem Sommario overo eta del mondo chronologiche &c. so in 3 Theilen eben daselbst bey Giunti, und in eben dem Jahre 4. 760 SS. herausgekommen, nicht vermischen, wie Lenglet gethan hat, Meth. p. etud. l'hist. T. VI. p. 130.

Dichiarazione di tutte le Istorie che si contengono espresse né quadri posti nelle Sale dello Scrutinio e del gran consiglio del palagio ducale della serenissima republica di Vinegia. In Vinegia appresso *Altobello Salicati*, ed i *Giunti* 1602. 8. R.

Haym

Haym p. 50. Ind. bibl. Barber. T. I. p. 112. erwähnt einer Ausgabe. Vened. 1606. 8.

Le Vite di tutti il Santi, brevemente descritte. ib. presso *Bernardo Giunti*. 1585. 4. R.

Haym. S. 102.

Vittoria Navale ottenuta dalla Republica Venetiana contra *Othone* figliuolo di *Federico* primo Imperatore, per la restitutione di *Alessandro* terzo Pontefice Massimo venuta a Venetia. ib. appresso *Ziletti* 1584. 4. S. R. A. it. 1619. 8. R. A.

Haym. p. 49. Clement S. 419, 420.

BARDUS (Hieron.) *Hieronymi Bardi* Genuensis Philosophi, Medici, ac Theologi medicus politico-catholicus, s. medicinae sacrae tum cognoscendae tum faciendae idea. Genuae ap. *Jo. Mar. Ferronum* 1634. 8. Erste R. A.

Vogt. S. 73. Freytag Anal. S. 67. Clem. S. 420. In der Bibliotheck der Akademie ist eine andre Ausgabe ib. 1644. 8.

* BARELETA (Gabriel) Sermones fratris *Gabrielis Barelete* sacre pagine professoris diui ordinis fratrum predicatorum de tempore aduentus, quadragesime, pasche, Ascensionis, pentecostes, de sanctis. *In calce:* Impensis circumspecti viri archibibliopole *Jo. Rynmann* de Oringau in offic. industrii *Henrici Gran* in oppido imperiali Hagenau ciuis, impressi X mens. octobr. anno salutis nostre 1518. finiunt feliciter 4. 199 Bl. R. A.

Bareleta oder Barletta ist nicht, wie die meisten sagen, von seinem Geburtsort, gleiches Namens, mit diesem Zunamen beleget worden, indem er aus Aquino, und nicht aus Barletta gebürtig gewesen: sondern er hat denselben als seinen Ge-

schlechtsnamen gehabt, S. Quetif und Echard Script. Ordin. Praedic. T. I. p. 844. Da er so ein beliebter Prediger nach dem Geschmack seiner Zeiten war, daß es hieß: Nescit praedicare, qui nescit *barlettare*, so sind seine Reden so oft aufgelegt, daß man wenigstens 16 Ausgaben derselben bemerket hat, unter welchen die erstre nach Warthon und du Pin von 1470 seyn soll, die aber dem Herrn Clem. apocryphisch scheinet. Maittaire zeichnet eine an von Brescia 1497. 8. Herr Duve besitzt eine von 1502. 8. mit der Unterschrift: Expliciunt sermones de sanctis Magistri *Gabrielis de Bareleta* ordinis predicatorum & sacre theologie professor. Impressi Lugdunni per Magistrum *Claudium Dauost* alias de troie. Anno incarnationis domini millesimo quingentesimo, secundo die vero penultima Nouembris. Es gehöret übrigens dieser geistliche Redner mit dem Pater Abraham a S. Clara in eine Classe. Clement S. 421 - 426. Freytag Anal. p. 69.

BARGAGLI (Scipione) Impresse di *Scipion Bargagli*. In Venezia p. *Francesco Franceschi* 1589. 4. & ib. 1594. 4. S. R. Ausg. Il Turamino, overo del parlare e dello scrivere Sanese, del Cavaliere *Scipione Bargagli*. In Siena p. Matteo Florini 1602. 4. S. R.

Clem. S. 427. Haym S. 284. und 232.

* BARLAAM, Monachus. Nili Archiepiscopi Thessal. de primatu papae romani. It. *Barlaam* Monachi de principatu papae cum interpret. vtriusque lat. Cl. *Salmasii* opera & studio. Cum eiusdem in vtrumque notis. Hanov. 1608. 8. R.

Bibl. anon. ap. Moetj. P. III. p. 4. n. 70. Salthen. biblioth. p. 377. n. 1860. Thes. bibl. P. III. p. 132.

BARLAEVS (Casp.) *Bogermannus* ἐλεγχόμενος

s. exa-

L. examen epistolae dedicatoriae, quam suis ad pietatem illustrium ordinum Hollandiae & Westfriesiae notis praefixit *Jo. Bogermannus* ecclesiastes Leouardiensis: in quo etiam crimina a *Matthaeo Slado* impacta *Erasmo* Roterodamo diluuntur. Lugd. Bat. ap. Godofr. Basson. 1615. 4. R.

Vogt. S. 73. Freytag Anal. S. 671. Clem. S. 439. Gehört mit zu den Arminianischen Streitigkeiten in Holland.

Ej. rerum per octennium in Brasilia & alibi nuper gestarum sub praefectura illustriss. comitis *J. Mauritii* nunc Vesaliae gubernatoris & equitatus foederatorum Belgii Ordd. sub *Auriaco* ductoris, historia. Amstelodami ex typographeo *Ja. Blaeu* 1647. Fol. 340 SS. mit vielen Kupf. S. R. Ausg.

Die Seltenheit dieser Ausgabe rührt von einer Feuersbrunst her, welche Bläuens Magazin, und in demselben den grössesten Theil der Exemplare verzehrete. Es ist zu Cleve bey Tob. Silberling 1660. 8. eine neue Auflage davon gemacht, welcher beygefügt *Guil. Pisonis* tractatus de aëribus, aquis & locis in Brasilia, de arundine saccharifera, melle silvestri & radice altili mandihoca. Eben daselbst 1659. 8. ist auch Opitinus deutsche Uebersetzung davon ans Licht getreten. Man findet alle 3 Ausgaben in der Königl. Bibliothek.

BARLANDUS (Hadr.) Dialogi omnes. Paris. ap. Wechelum. 1542. 8. R.

Schon 1532 sind diese Gespräche zu Antwerpen 8. gedruckt, und in Sotomaiors Index S. 515 mit Anzeige der wegzuwerfenden Stellen gesetzt. P. de la Rüe Geletterd Zeeland, Middelb. 1741. 4. S. 441. Clem. S. 431.

Ej. Chronica ducum Brabantiae. Antverp. 1551. 8. it. * cum poemate *Melch. Barlaei* de Brabantia, ib. ap. Plantin. 1600. Fol. c. figg. R. A.

Die letztere Ausgabe ist wegen der Vermehrungen durch And. Schottus und der Kupferstiche von Anton. Succa die beste. Clem. S. 432. Mehrere Ausgaben hat Hendreich Pand. Brandenb. p. 420.

* Ejusd. Hollandiae comitum historia & icones cum selectis scholiis ad lectoris lucem. Ejusdem *Barlandi* Caroli Burgundiae Ducis vita: it. Vltrajectensium episcoporum catalogus & res gestae. Ejusd. argumenti libellus *Gerardo Nouiomago* auctore. Frfrt. ap. *Wechelum* imp. Sigis. Feyerabendt 1585. 8. S. R. A.

Hievon hat Petr. Scriverius in seine antiquitates inferioris Germaniae prouinciarum vnitarum Lugd. B. ap. Lud. Elzevier 1611. 4. einen Auszug eingerücket.

Jocorum veterum ac recentium duae centuriae, cum scholiis *Had. Barlandi*. Jov. *Pontani* & Grammaticorum contentione dialogus, cum ei. *Hadriani* scholiis. Louanii 1524. 8. S. R.

Zu Cölln ist 1529. 8. bey Eucharius Cervicornus eine vermehrtere Ausgabe gedruckt.

* Barletius (Marinus) De vita, moribus, ac rebus praecipue aduersus Turcas gestis, *Georgii Castrioti* clariss. epirotarum principis, qui propter celeberr. facinora *Scanderbegus* h. e. *Alexander* M. cognominatus fuit, libri XIII. p. *Marinum Barletium* Scodrensem conscripti, ac nunc primum in Germania castigatissime aediti. Argentor. ap. *Cratonem Mylium*, mense Octob. 1537. Fol. 371 SS. R. A.

Ausser dieser Ausgabe findet man diß Werk auch in Lonicers Chronicorum Turcicorum Tomo III. Frf. a. M. ap. *Jo. Feyerabend* impensis *Sigism. Feyerabend* 1578 Fol. Wo noch

noch hinzugekommen eiusd. auctoris libri III de *Scodra* vrbe epiri notissima a Turcis expugnata c. figg. zusammen 271 Bl. Eine deutsche Ausgabe davon, so Gabriel Tzschimmer zu Dresden 1664. 8. herausgegeben, ist gleichfals in der Königl. Biblioth. S. Gerdes flor. p. 28. Clem. S. 435. Freytag Anal. S. 68.

BARNABEVS (Hieron.) Vita *Caesaris Baronii* ex congreg. Orat, S. R. E presb. Card. & apostol. sedis bibliothecarii auctore *Hieronymo Barnabeo* Perusino ej. congregationis presbytero. Romae ap. *Vitalem Mascardum* 1651. 4. 199. SS. R. A.

Bibl. Anon. ap. Moetj. P. II. p. 187. n. 2513. Clem. S. 436. Georg Fritz hat zu Wien bey Jo. Jac. Wolrab 1718. 8. eine neue Ausgabe davon geliefert.

BARNAUDVS. *Nicolai Barnaudi* commentariolum aenigmaticum in epitaphium Bononiense. Lugd. B. ex off. Plant. 1597. 8. R.

It. Ursellis 1602. 8. Dordrechti ap. *Jo. Leon. Berewbytum* 1618. 8. Engel P. I. p. 125. Clem. S. 438. Es steht auch im dritten Band des Theat. chem.

BARNS. *Roberti Barns* vitae romanorum pontificum, cum praefatione Lutheri, Wittenb. 1536 8. Erste überauser. Ausg.

Seckendorf, als er schrieb, diß Buch sey so rar, daß mans unter die verlohrnen rechnen könne, wuste nicht, daß davon mehrere Ausgaben sind. Die erste trat zu Basel 1535. 8. ans Licht, und eine andre von eben dem Ort, ohne Jahrzal, 8. 406 SS. 28 Jahr nach des Verfassers Tode, welcher 1540 den 30 Jul. zu London verbrandt worden, und also 1568 erschienen. Clem. S. 439. Gerdes S. 29. Freytag S. 71.

* Scriptores duo anglicani coaetanei ac conterranei de vitis pontificum videb. *Rob. Barns* & *Jo. Baleus*, quos a tenebris vindicauit, veterum testimoniis

nische Uebersetzung der 2 ersten Bände von Baronius Annal. so Herr Kohl zu Petersburg gesehen, und welche in Fol. gedrukt waren, wird wohl ein jeglicher ebenfals vor ungemein rar halten. S. Kohlii Introductio in historiam & rem litterariam Sclauorum. Alton. 1729. 8. S. 3. und 102. Vogt. S. 74.

Martyrologium romanum restitutum, Gregorii XIII jussu editum, cum notis *Caesaris* Cardinalis *Baronii* Roma ex typogr. *Dominici Basae* 1586. Fol. Ueberausr. A. it. Venetiis ap. *Petrum Dusinellum* 1587. 4. Ueberausr. Ausg.

Es sind diese beyde Ausgaben von dem Verfasser selbst, wegen der durch einen Fehler unterm 24 Jan. von ihm gesetzten Heiligen *Xynoris*, nach Möglichkeit unterdrukt worden. Galesinius hatte schon vor ihm diesen Fehler begangen, und das griechische Wort ξυνωρις oder συνωρις, welches so viel als ein Paar (biga) bedeutet, bey Chrysostomus homil IV. de Lazaro, da von zweyen heil. Märtyrern (ξυνωρίδος τῶν ἁγίων μαρτύρων, wodurch er Juuentinum und Maximum verstanden) die Rede ist, zu einem eigentlichen Namen gemacht, und die heilige Synoris daraus gebildet. In der sehr raren Ausgabe Antverp. ap. C. *Plantin.* 1589 Fol. ist die Stelle ausgelassen, obwohl im Register annoch der Name dieser vermeinten Heiligin stehet. Eine andre sehr rare Ausgabe Vened. 1597. 4. soll aber die Stelle noch ungeändert haben, wie Serpilius und Theoph. Sincerus (d. i. Schwindelius) bemerken. Nach Hendreichs Anzeige ist diß Martyrologium durch Conrad Vetter ins deutsche übersezt, und zu Cöln 1652. 4. gedrukt. S. Engel P. I. p. 12. Vogt S. 73. Freytag S. 71.

Historica relatio de Ruthenorum origine, eorumque miraculosa conuersione, & quibusdam aliis ipsorum Regum rebus gestis. Item quomodo progressu temporis ab agnita veritate defece-

rint,

nis a modo vero partim ad communionem S. sedis apostolicae recepti fuerint, auctore *Caesare Baronio*. Colon. 1598. 8. S. R. A.

Diese kleine Schrift steht am Ende der Annal. T. VII. und ist auch mit einer andern von ihm: *de Gabrielis* patriarchae Alexandrini ad sedem apostolicam legatione, zusammen abermals zu Cöln 1600. 8 gedrukt, beyde hat Marcus Lescarbot ins französische übersezt bey Morel zu Paris 1599. 8. herausgegeben.

Ej. tractatus de monarchia Siciliae. Accessit *Ascanii* Card. *Columnae* de eod. tractatu iudicium cum Baronii responsione apologetica & epistola ad *Philippum* III regem Hispaniae. Paris. ap. *Hadr. Beys* 1609. 8. R. A.

Diß ist der Tractat, um deswillen der König von Spanien, Philippus III. den XI Band von Baronius Jahrbüchern, welchem er angehänget ist, durch ein ausdrückliches Verbot vom 3ten Octob. 1610 seinen Unterthanen aufs ernstlichste untersagt hat, ja, wie einige wollen, gar öffentlich hat verbrennen lassen. Weil die angeführte besondere Ausgabe davon rar geworden war, so rükte sie Burmann in den Thes. antiq. Siciliae B. III. Th. II. S. 1 u. f. ein. S. von den bisher angeführten Baronischen Schriften Clement S. 443-451.

BARONIUS (Domin.) S. *Martinengue*.

BARONIUS (Robertus) Philosophia Theologiae ancillans; h. e. pia & sobria explicatio quaestionum philosophicarum in disputationibus theologicis subinde occurrentium. Auctore *Roberto Baronio*, Philos. dum viueret Professore. Ed. priori correctior. Amstelod. ap. *Jo. Schulperoort* 1649. 12. N. G. G.

Man hat die erste Ausgabe hievon zu St. Andreas in Schotland 1621. 8. gemacht. Eine andre von London 1658. 12 hat

hat Reading biblioth. Cleri Londinens. Noch eine andre Franckf. 1676. 12. der Ludwigsche Catalogus Th. I. n. 1606. Hendreich erwähnet eine von London 1641. 12. und eine Oxfordsche von eben dem Jahre und Format. Herr Clement ist hierüber S. 453 in Ungewisheit. In biblioth. *Salthenii* S. 600. n. 3057. komt die Oxfordsche vor, jedoch in 8.

BARPO (Giovan Battista) Descrizzione di cividal di Belluno, e suo territorio. Belluno 1640. 4. Rar.

Haym p. 56. Clem. S. 454.

BARPTOLOMÆVS. *Nicolai Barptolomaei*, Lochiensis, Epigrammata, Momiae, Edyllia. 8. S. L. & A. S. R. Ej. Momiae & panegyricus heroicus in deiparam virginem Mariam. *Jod. Badius* Ascensius. 8. III SS. jedoch ohne Zahlen. S. R. Ej. Lochiensis Jurium doctoris de vita actiua & contemplatiua liber vnus. Sunt & alia eius monumenta. Paris. ap. *Petr. Vidovaeum*. 1523. 8. S. R. Ej. Enneae Paris. ap. *Sim. Colinaeum* 1531. 8. 39 SS. S. R. Ej. Christus Xylonicus. ib. ap. eund. 1531. 8. 88 SS. ohne Zahlen. S. R.

S. Niceron Memoires T. XXXVIII. S. 279. u. f. Das letztere Stück hat Conr. Gesner biblioth. Fol. 517 verso für eine Comödie gehalten; es ist aber eine Tragödie in 4 Auftritten, welche auch zu Antwerpen 1537. 8. und Cöln 1541. 8. gedrukt ist. Clem. S. 454. 455.

BARRALIS (Vincentius) Chronologia sanctorum & aliorum virorum illustrium ac abbatum sacrae insulae Lerinensis, c. annotationibus. 1613. Lugduni sumtibus *Petri Rigaud* 4. R.

Catal. bibl. *Gerh. v. Mastricht* p. 641. Clem. S. 455.

BARRET (Guil.) Jus regis s. de absoluto

& in

& independenti fecularium principum dominio & obfequio eis debito, libri III. in quibus fummo pontifici ius non effe principes deponere aut ciuiliter plectere auctoritate facra hiftorica & forenfi probat *Guil. Barret.* Bafil. 1612. 8. R.

Ift in biblioth. Petav. & Manfart. mit 5 Gulden 5 Sols bezahlt, nach Hendreichs Pand. S. 427. aber zu Franckf. a. M. 1617. 8. und zu Londen 1618. 8. wieder aufgelegt. Clem. S. 456.

BARRETTO (Francefco) Relatione delle Miffioni, e Chriftianità in provincia Malabarica, da *Francefco Barretto* della Compagnia di Giefu. In Roma, preffo *Francefco Corbeletti* 1645. 8. S. R.

Gerdes flor. S. 29. Thef. epiftol. la Croz. T. III. p. 58. Jac. Machault hat eine franzöfifche Ueberfetzung davon zu Paris bey Henault 1646. 8. ans Licht geftelt. Cl. S. 457.

BARRI (Gabriel) de antiquitate & fitu Calabriae libri V. Romae typ. Jofephi de Angelis 1571. 8. S. R.

Ift in biblioth. Uilenbrouk. mit 9, und in Menarfiana gar mit 50 Gulden bezahlt. Allein wozu der Unrath, da es im IX B. von Burmanns Thef. antiq. Italiae S. 5. u. f. ftehet. Clem. S. 458.

BARROS (Alonfo de) Prouerbios morales. En Madrid por *Alonfo Martin* a cofta de *Miguel Martinez.* 1608. 8. S. R.

Thef. biblioth. B. III. S. 80. Clem. S. 458.

BARROS (Joam de) Decada I, II y III da Afia em Lisboa 1628. Fol. Vol. III. Decada IV da Afia por *Jo. Baptifta de Lauanha* em Madrid 1615 Fol. Decada IV da Afia por *Diego de Couto.* Em Lisboa 1602 Fol. Decada V por *Diego de Couto* ib.

1612 Fol. Dec. VI. ib. 1614. Fol. Dec. VII. ib. 1616 Fol. Ottava e nona ib. 1673 Fol. Dec. decima ib. eod. Fol. cinco libros de decada doze da historia da India de *Diego de Couto* depois do anno 1596 ate o de 1600 tirados a Luz por *Emanuel Fernandez de Villareal*, em Paris 1645 Fol. Hochstrate Samlung.

Das VIte zehend ist durch Abbrennung der Wohnung des Verlegers so rar geworden, daß nach Nic. Antonio kaum 6 Exemplare übrig geblieben. Das XIte ist niemals gedrukt. Die beyden ersten sind durch Alfonso Ulloa aus dem portugiesischen ins italiänische übersetzt zu Venedig bey Vincenzo Valgrisio 1562. 4to gedrukt, welche Ausgabe gleichfals sehr rar ist. Vogt S. 74. Freytag S. 73. Clement S. 458 u. f. Thes. bibliothecal. B. III. S. 80. Haym S. 87. bibl. anon. ap. Moetj. p. 155. n. 1668. 1699.

BARTH (Mich.) Annaeberga. Libri III. Quibus continetur vrbis Annaebergae in Misnia descriptio, ortus & positus: conscripti versibus a ciue grato & amante patriae *Michaele Barth*. Quibus accesserunt *Jo. Saliani* de eadem vrbe & sylua Hercynia libellus. *H. Eobani Hessi* elegia. *Joach. Camerarii* Pab. elegia ὀδοιπορικὴ metallaria. Basil. p. Jo. Oporin. 1557. 8. 131. SS. R. A.

Wegen der Seltenheit dieser historischen Poesien hat Herr Christian Gothold Wilisch, Prediger zu Freyberg, solche im Neueröfneten Schauplatz des meißnischen Erzgebürges wiederum neu auflegen wollen. S. Thes. biblioth. B. I. S. 221. Leipz. g. z. 1744. p. 632. Clem. S. 461.

BARTHIVS (Caspar) * Aduersariorum commentariorum libri LX. Quibus ex vniuersa

antiquitatis serie, omnis generis, ad vicies octies centum auctorum plus 15000 loci obscuri, dubii, maculati illustrantur, constituuntur, emendantur. Francof. typis Wechelianis apud *Dan.* & *Dauid. Aubrios* & *Clementem Schleichium* 1624. Fol. 3031. SS. R.

Man findet auch Exemplare, auf welchen steht: Sumtibus *Jo. Pressii* 1648. Francof. Fol. Es ist aber dieselbige Ausgabe, nur mit neuem Titel.

* Ej. Erotodidascalus, f. Nemoralium libri V. ad hispanicum *Gasperis Gilli Poti,* c. fig. aen. Hanoviae typ. Wechel. ap. eosd. 1625. 8. 315. SS. R.

Die Seltenheit rührt daher, weil man nur diese einige lateinische Ausgabe hat.

* Ej. Pornoboscodidascalus latinus &c. Hievon S. droben in ARETINVS.

Ej. * Opuscula varia, nunc primum edita. Ablegminum libri II. Leandridos libri III. Heroum infelicium lib. I. Zodiaci vitae lib. III. *Theognis* latinus. Fabularum aesopiarum lib. III. Satirarum lib. I. *Cebetis* Thebani tabula. Hanov. typ. Willerianis 1612. 8. 242 SS. R.

Einige Stücke dieser Samlung sind in andern Büchern des Verfassers wiederum erneuert. S. George Pet. Schulzen de claris marchicis diss. epistol. II. ad *Henr. Coccejum* Francof. 1706. 4. S. 23. Clement S. 462. u. f.

BARTHOLINVS (Thomas) de equestris ordinis Danebrogici origine dissert. historica. Hafniae 1676. Fol. c. fig. R.

Biblioth. Pasckiana S. 84. n. 8. Salthemiana p. 312. n. 1560.

BARTHOLOMEVS Anglicus, de rerum proprietatibus. Impress. per me *Jo. Koelhof* de Lubeck, colon. ciuem 1481. Fol. it. p. *Anthon. Koburger* inclite Nurenberge ciuem. A. salutis gracie 1483. Fol. Ueberauer. Ausg. & ibid. p. *Fridericum Peypus* 1519. Fol. S. R. A.

Man hat ausser den angeführten noch mehrere ihres Alterthums wegen merkwürdige Ausgaben. z. E. Colon. p. Jo. Koelhof 1470 Fol. Argentor. 1480. Fol. p. *Petrum Ungarum* 1482. Nov. XXI. Fol. S. *Maittaire* Annal. T. I. p. 296. 413. 430. Argentinae 1485 Fol. Ohne Benennung des Orts 1488. Fol. Argentorati 1491. Norenb. p. *A. Koburger* 1492 Fol. & ibid. 1493 Fol. Argentine 1505. Fol. Ueberdem ist in Spanischer Sprache zu Tolosa 1494 Fol. in englischer, ohne Jahrzahl bey Wyncken de Worde Fol. und London 1535 Fol. und in französischer, durch Jo. Corbichon übersetzt zu Lyon bey Wilh. le Roi 1485. Fol. eb. das. bey Matth. Hüts 1491. Fol. it. bey Jo. Dyamantier 1500. endlich auch in der niederländischen zu Haerlem von Jac. Benaert 1485 gedrukt Fol. herausgekommen. Gerdes flor. S. 29. Freytag Anal. S. 74. Bünemanns catal. lib. rariss. S. 18. Engel bibl. sel. P. I. p. 7 und 37. Clement. S. 467 u. f.

BARTHOLOMÆVS de Pisis S. S. FRANCISCVS.

* BARTHOLOMEO (Andreas de). Accutissimi vtriusque iuris interpretis nec minus existentis quam per vniuersum celebratissimi domini *Andree de Bartholomeo* Messanensis de sicilia consiliorum pars prima feliciter incipit. Mediolani 1489. Fol. R.

Am Ende stehet folgende Unterschrift, welche ich zu besserer Käntniß des Buches hersetzen will: "Finit pars s'a consilio-

"rum

"rum excellentissimi vtriusque juris interpretis domini *An*-
"*dree* Messanensis *de Bartholomeo* de Sicilia, qui apud omnes
"*barbacia* nuncupabatur.

"Undique consultus *Barbacia* vt alter Apollo
"Hec legum & canonum plenissima scripta reliquit.
"Sed calami mendas castigans vtile granum
"*Bossius* e spicis traxit *Baptista Johannes*.
"Gloria quanta igitur, licet impar, laudis vtrumque
"Expectet, facili nouit libramine lector.

"Huius impressionis opus exegit nobilis & probate fidei
"vir *Philippus Lauagnia* Mediolanensis proprio sumtu, sed
"exactissima quidem diligentia & lucubratione non parui
"nec vulgaris ingenii iuris interpretis domini *Johannis Ba*-
"*ptiste Bossii* mediolanensis. Qui vnicum huius exemplar
"sine vllo alio accusatore vel teste castigauit, enucleauit-
"que & enucleata coligens in tabula reposuit ad omnipoten-
"tis laudem labente eiusdem natiuitatis anno 1489. die
"XXII Septembris. Impressionis autem errores qui pauci
"& leues erunt, tantum impressori adscribantur. Non enim
"architectus singulos lapides constructim & ex ordine lo-
"cat, sed tantum fabris eos omnes ad funem ponendos
"signat. Laus Deo.

BARTOLI (Daniello) Del Ghiaccio, e della coagulatione. In Roma p. il *Varese* 1681. 4. R. 21.

Ej. dell' Istoria della compagnia di *Giesù* l' Inghilterra parte dell' Europa ib. *Varese* 1667. Fol. Dell' istoria della Compagnia di *Giesù* l' Italia prima parte dell Europa ib. 1673. Fol. it. l' Asia Ima parte ib. 1667. Fol. Il Giappone seconda parte dell' Asia. ib. p. *Ignazio de Lazzeri* 1660. Fol. La Cina terza parte dell' Asia. ib. p. lo *Varese* 1663 Fol. Rare Samlung.

Ludwig Jonnin hat denjenigen Theil von Europa, welcher besonders England betrift, zu Lyon 1671. 4. und den

1sten Theil von Asia eb. das. 1666 und zu Rom 1667. 4. im: gleichen den 2ten und 3ten zu Lyon 1670. 4. ins lateinische übersetzt herausgegeben.

Ej. Del Suono de' Tremori Armonici e dell' Udito. In Bologna a Spese di *Pietro Bottelto* 1680. 4. 330 SS. R. A.

Haym S. 259. 271. Clement S. 472 u. f.

* BARTOLOCCIVS (Julius) de Celleno. Bibliotheca magna rabbinica de scriptoribus & scriptis rabbinicis alphabetico ordine hebraice & latine digestis. Pars I. Romae ex typogr. S. Congreg. de propag. fide. A. Jubil. 1675. Fol. P. II, ib. 1678. Fol. P. III. ib. 1683. Fol. P. IV. ib. 1693 Fol. it. Bibliotheca latino-hebraica, s. de scriptoribus latinis, qui ex diuersis nationibus contra Judaeos, vel de hebraica vtcumque scripsere, Auctore & Vindice D. *Carolo Joseph Imbonato* Mediolanensi Cong. S. Bernardi Ord. Cisterc. Monacho S. T. & Ling. S. P. ib. 1694. Fol. S. R.

Von der Seltenheit dieses Werks sind Tenzel, Morhof, Serpilius, Jttig, die Acta Eruditorum, der neue Büchersaal der Gel. Welt, und viele andre Zeugen. Wer es näher will kennen lernen, darf nur Wolfs Biblioth. hebr. T. I. Acta Erud. Lat. 1686. S. 588. und Supplem. T. II. S. 297. und 303. *Simon* biblioth. Critique T. I. cap. XXVI. und le Clerc biblioth. anc. & med. T. XVI. S. 325 nachschlagen. Clement. S. 475. u. f.

BARZAEUS (Casp.) Epistolae de rebus *Ormutinis*, inter epistolas Indicas Louanii 1570. 8. editae. S. R.

Gerdes floriieg. S. 29.

BAR-

Bartzatus (Jo.) Heroum Heluetiorum epistolae. Friburgi Heluet. 1657. 12. R.

Der Verfasser ist fast nicht bekanter als sein Werk. Clem. S. 481. Gerdesius S. 30.

Basilea S. Tonjola.

Basilea sacra, s. episcopatus & episcoporum Basileensium series, *Jo. Conrado* episcopo Basileensi ad sacram inaugurationem dicata a Collegio Brunthrutano Soc. JEsu. Brunthruthi 1658. 8. 1 Alph. S. R.

Es sind hievon nur wenig Exemplare gedruckt. Vogt. S. 74, 75. Clement S. 482.

Liber Breuiarius secundum consuetudinem ecclesiae Basileensis. Basil. p. Mich. Wensler 1480. 4. Ueberausrar.

Die alten Breuiaria sind, wie schon bemerkt worden, insgemein rar.

Basilica. *LX librorum βασιλικῶν i. uniuersi iuris romani auctoritate principum Rom. graecam in linguam traducti ecloga, s. synopsis, hactenus desiderata, nunc edita p. *Jo. Leunclauium.* Basil. p. *Eusebium Episcopium* & *Nicol.* Fr. heredes 1575 Fol. S. R. A.

* Τῶν βασιλικῶν βιβλια ξ. βασιλικων libri LX in VII. Tomos diuisi. *Carolus Annibal Fabrotus* Antecessorum Aquisextiensium Decanus latine vertit & graece edidit ex bibliotheca Regis christianiss. Paris. sumt. *Seb. Cramoisy* architypographi Regis & Reginae regentis & *Gabrielis Cramoisy*. 1647. Fol. VII. Tomi. R. A.

Von diesen beyden Werken ist Fabricius bibl. Graec. Vol. XII. p. 425, 226. *Georg. Bayer* Notit. Script. Juridic.

 Specim.

Specim. III. Lipſ. 1705. 8. S. 78. *J. A. Hofmanns* Kritiſ. Bibliotĥ. Th. I. S. 453 und *Niol. Hier. Gundling* Colleg. hiſt. litterar. T. II. S. 735 nachzuſehen. Clem. S. 483, 484. Freytag S. 75.

Βασιλικα S. Carl. I.

Basilius *Magnus* Caeſareae Cappadociae Archiepiſcopus. *Baſilii* opera graeca. Ex off. *Froben.* Baſil. 1532. Fol. S. R. A.

Diß iſt die erſte griechiſche Ausgabe vom Baſilius. Wer aber die beſte haben will, wird diejenige wählen, welche der Pater Garnier 1721, 1722 und 1730 in 3 Folio Bänden zu Paris bey Jo. Baptiſta Coignard ans Licht geſtellet.

S. *Baſilii* M. conciones de ieiunio ex interpr. *P. Galeſinii.* Romae 1588. 4. S. R. Ausg.

Ej. ad nepotes, quo pacto gentilium libros legere Chriſtianos oporteat. Per *Leon. Aretinum* traductus. S. L. & A. 4. Ueberausrar.

Einige italiäniſche Ueberſetzungen von Baſilianiſchen Schriften, welche rar ſind, bemerkt Haym S. 297. Clem. S. 485 u. f.

Bassaevs (Albertus) de vera Chriſti eccleſia, ritu ac caeremoniis. S. L. & typogr. 1561. 8. Ueberausr.

Der Verfaſſer hat diß Gedicht aus Furcht vor der Gefahr, die ihm der Verdacht der Ketzerey drohete, geſchrieben. Janotzki von der Zaluskiſchen Bibliothek. St. II. S. 57. 58. Clem. S. 487.

Bassani (Antonio) Viaggio à Roma della ſacra reale Maeſtà di *Maria Caſimira* Regina di Polonia. In Roma nella ſtamparia Barberini impr. *Domen. Ant. Ercole* 1700. 4. R.

Taugt

Länge sonst nicht viel, als daß es rar ist. S. Gözel. c. B. II. S. 368. Clem. S. 487.

BASSE. *Henrici Basse* monachi Ballenstadiensis panegyricus genealogiarum principum ac dominorum in Anhalt. 1519. 4. Ueberauer. A.

Man findet diese Rede vermehrt und verbessert in Beckmans accesss. histor. Anhalt. Servestae 1716 Fol. p. 1 : 26. Vogt. S. 75. Clem. S. 488.

* BASSI (Martino) dispareri in materia & Architettura e Prospettiva, con pareri di excellenti a famosi Architetti che li resolvono. Brescia p. Franc. Marchetti. 1572. 4. S. R.

Haym S. 272. Clem. S. 488.

BASSO (Sebastianus) philosophiae naturalis aduersus Aristotelem libri XII. Aurelianae ap. *Petrum de la Rouiere* 1621. 8. 701. SS. R. A.

Man findet hievon noch eine andre Ausgabe Amsterd. bey Ludw. Elzevier 1649. 8. welche gleichfals nicht sehr gemein; sie befindet sich in der Königl. Bibliotheck.

BASTWICK. *Jo. Bastwick* Med. D. apologeticus ad praesules anglicanos criminum ecclesiasticorum in curia celsae commissionis. 1636. 8. Kat.

Der Verfasser vertheidigt hier sein Buch: Elenchus papisticae religionis, von dessen Schicksalen man ausführliche Nachricht findet in Biographia Britannica T. I. p. 546.

BATAVIA *Batauia* sacra, s. res gestae apostolicorum virorum, qui fidem Batauiae primi intulerunt, in 2 partes diuisa: c. typ. aen. Omnia studio ac industria T. S. F. H. L. H. S. T. L. P. V. T. Bruxellis pro *Francisco Foppens* 1714. Fol. P. I. 251. P. II. 534 SS. N. G. G.

Es ist diß Werk im Haag noch häuffig genug, doch unter uns etwas selten. Unsch. Nachr. 1727. p. 716. Freytag Anal. p. 76.

* Bate (Henr.) Astrolabii compositio. Venetiis 1485. 4. R.

Batesius (Guil.) S. *Vitae.*

* Bateus (Georg.) Elenchus motuum in Anglia simul ac juris regii & parlamentarii breuis enarratio. Juxta exemplar Londinense impress. Amstelodami 1663. 12. P. I. 174. SS. *II.* 288. SS. N. G. G.

Ob man gleich verschiedene Ausgaben dieses Buches hat, da es der Verfasser zuerst ohne Namen zu Paris 1649. 12. oder, wie unter der Vorrede an den Leser steht, unter dem Namen Theodorus Veridicus herausgegeben, welchergestalt es auch zu Frfrt. a. M. bey Sam. Broun 1650. 4. 114 SS. nachgedrukt worden; hiernächst 1663. 8. Londini typ. J. Flesher mit ausgedruktem Namen des Verfassers, und endlich London 1676. 8. mit Hinzuthuung des 3ten Theils durch Thomas Skynner; so ist es doch nicht gar gemein, und der dritte Theil der leztern Ausgabe sehr rar. Man hat eine englische Uebersezung durch A. Lovel, welche zu London 1685. 8. und ebendas. 1688. 8. gedrukt ist. Clem. S. 492. Thes. biblioth. Vol. III. p. 143.

Battaglini (Marco) Istoria uniuersale di tutti i concili generali e particolari celebrati nella chiesa. In Venezia presso *Andrea Poletti*, 1689. Fol. II. Voll. N. G. G.

Auch hievon sind verschiedene Ausgaben. Lenglet du Fresnoi tablettes chronologiques, a la Hage 1745. 8. T. I. P. I. p. CXCV. erwähnet der 5ten von Venedig 1714. Wie er aber hinzugefügt, daß das Werk in Frankreich nicht gemein

sey,

sey, so muß man eben diß von Deutschland sagen. Clem. S. 494. S. auch Haym. S. 90.

BATTIFERRI (Laura) Ammanati, Opere Toscane. In Firenze p. i. *Giunti* 1560. 4. S. R. I Setti Salmi tradotti in lingua Toscana da *Laura Battiferri*. ib. 1570. 4. S. R.

Der Name dieser italiänischen Poetin, welche unter die Akademisten *degl' Intronati de Siena* aufgenommen worden, ist bekant genung; von der Seltenheit ihrer Schriften zeuget Haym S. 139. Clem. S. 495.

BAUDIUS (Dominicus) Amores, edente *Petro Scriuerio* inscripti *Th. Graswinckelio* Equiti. Lugd. B. ap. *Franciscos, Hegerum & Hackium* 1638. 12. typ. *Georg. Abr. van der Marse*. R.

Es ist hierinnen vom Baudius nichts, als einige Briefe, und einige kleine Gedichte, das übrige sind Stücke, die ihm nicht zugehören. Vogt S. 76. Engel P. I. S. 13. Clement S. 495.

* BAUHINUS (Caspar) de hermaphroditorum monstrosorumque partuum natura ex Theologorum, Ictorum, Medic. Philosoph. & Rabbinorum sententia libri II. Oppenheimii typ. Hieron. *Galleri* aere *Jo. Theod. de Bry*. 1614. 8. 594 SS. c. fig. Erste rare Ausg.

Es werden zwar 2 ältere Ausgaben von Merklin und Kästner, aber fälschlich, angeführt, da aus der Vorrede des Buchs erhellet, daß diß die erste sey. Clem. 497.

BAUHINUS (Jo.) historia noui & admirabilis fontis balneique Bollensis in ducatu Wirtembergico ad acidulas Goepingenses: Montisbeligardi 1598. 4. 291. SS. Ej. historiae liber IV. ib. 1598. 4. 222 SS. mit K. R.

David

Basil. ap. *Jo. Bebelium* 1526. 4. Erste rare Ausgabe.

*Ejusd. Annotationes in legem II de captiuis & postlimino reuersis, in quibus tractatur de re nauali, eiusdem Annotat. in tractatum de auro & argento leg. quibus vestimentorum & vasculorum genera explicantur; omnia ab ipso authore recognita & aucta. *A. Thylesii* de coloribus libellus Paris. ap. *Rob. Stephan.* 1549. 4. R. A. item Basileae ap. *Hier. Frobenium* & *Nic. Episcopium* A. 1537. 4.

Carl Stephanus hat auch hieraus einen Auszug unter folgendem Titel: de re vestiaria, vascularia & nauali: ex *Baysio* 1553. 8 ans Licht gestelt, der ebenfals rar ist. Clem. S. 503, 504.

Baytio (Guido de) Rosarius *Guidonis de Baytio* Archidiaconi Bononiensis super decreta 1481. Fol. Ueberausr. Ausg.

Der Verfasser wird von Trithemius Guido de Bayso, oder vielmehr Baypho genennet. Sein Buch ist verschiedentl. z. E. zu Lyon 1516 Fol. und zu Venedig 1577 in Fol. wieder aufgelegt. S. *Ad. Henr. Lackmanni* Annal. typogr. Hamb. 1740. 4. S. 122. Clem. S. 505 u. f.

Bayus S. Bajus.



1507. & 1508. Edita a *Christophoro Donauero.* Noribergae 1594. 4. R.

Man hat diß, nach Lenglet du Fresnoy, wenig bekante und wenig gelesene Werk, ins englische übersetzt, und der Samlung der Reisen von Churchill im 1sten Bande einverleibet. S. dessen Methode pour etudier la Geographie. Paris 1736. 8. T. V. P. II. p. 67. Clem. S. 500.

BAXTER (Richard) Holy Common-Wealth; or political aphorisms openinus the true principles of Gouverament. Written ath the Invitation of *James Harringthon* Esq. London for T. Underhill 1659. 8. R.

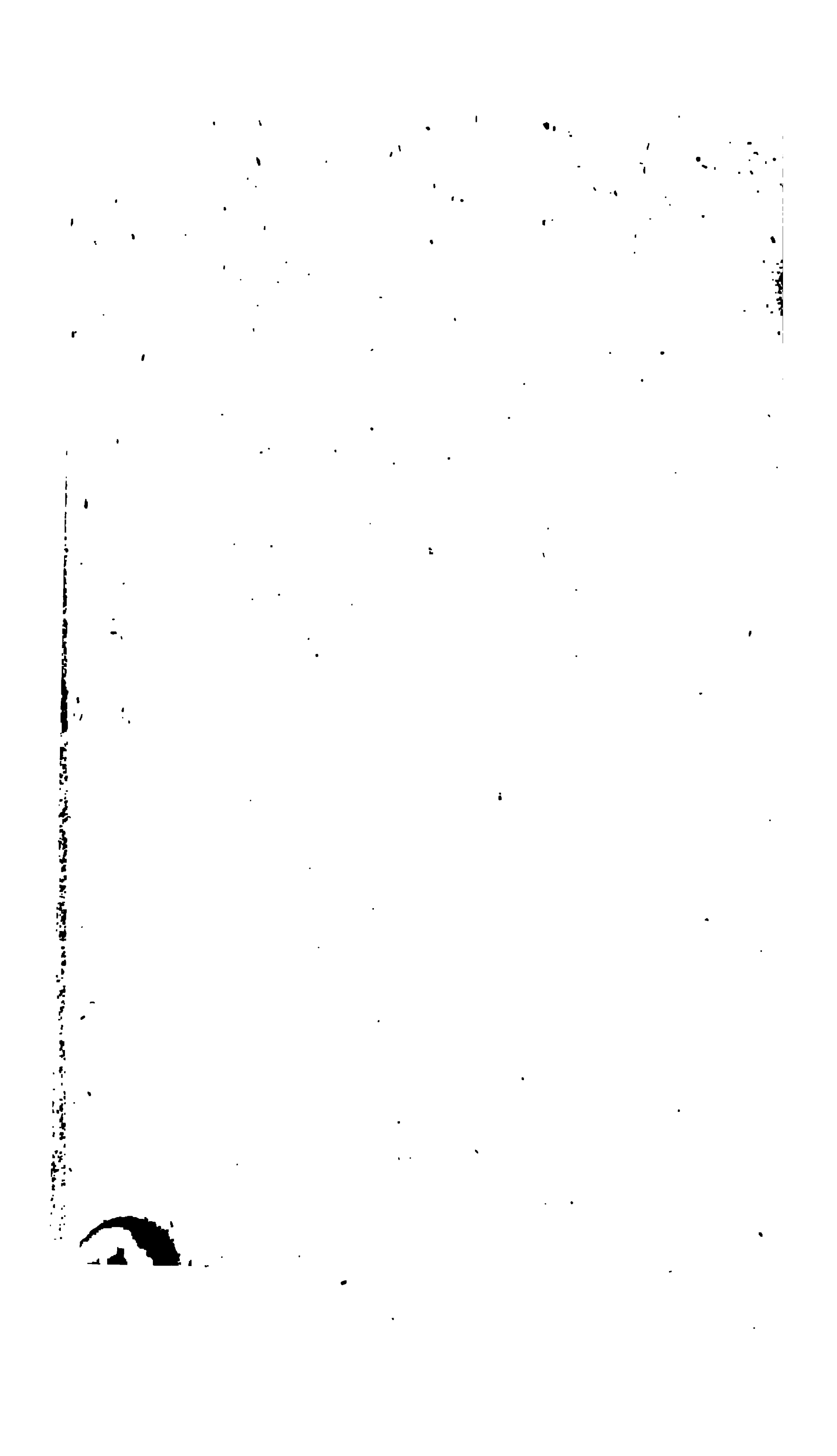
Die Universität Oxford hat diß Buch zur öffentlichen Verbrennung mit einigen Schrifften Hobbesens, Miltons rc. verurtheilet. S. *Andr. Westphali* centur. I. librorum publica auctoritate combustorum 4. p. 17. Clem. S. 501.

BAXTER (Wilhem.) Glossarium Antiquitatum britanicarum, s. Syllabus etymologicus antiquitatum veteris Britanniae atque Iberniae temporibus Romanorum. Auctore *Willielmo Baxter,* Cornauio Scholae Merciariorum praefecto. Accedunt viri cl. D. *Eduardi Luidii* Cimeliarchae Ashmol. Oxon. de fluuiorum, montium, urbium &c. in Britannia nominibus aduersaria posthuma. Londini, typis W. Bowyer. 1719. 8. 277 SS. S R. A.

Es sind hievon nur wenig Exemplare gedrukt; 1733 ist zu London 8. eine neue Auflage gemacht. Act. Erud. Lat. 1724. S. 429. Vogt S. 76. Clem. S. 501.

BAYFIUS. *Lazari Baysii* annotationum in L. vestis ff. de Auro & Argento Leg. seu de re vestiaria liber. Nunc primum typis excusus.

Basil.



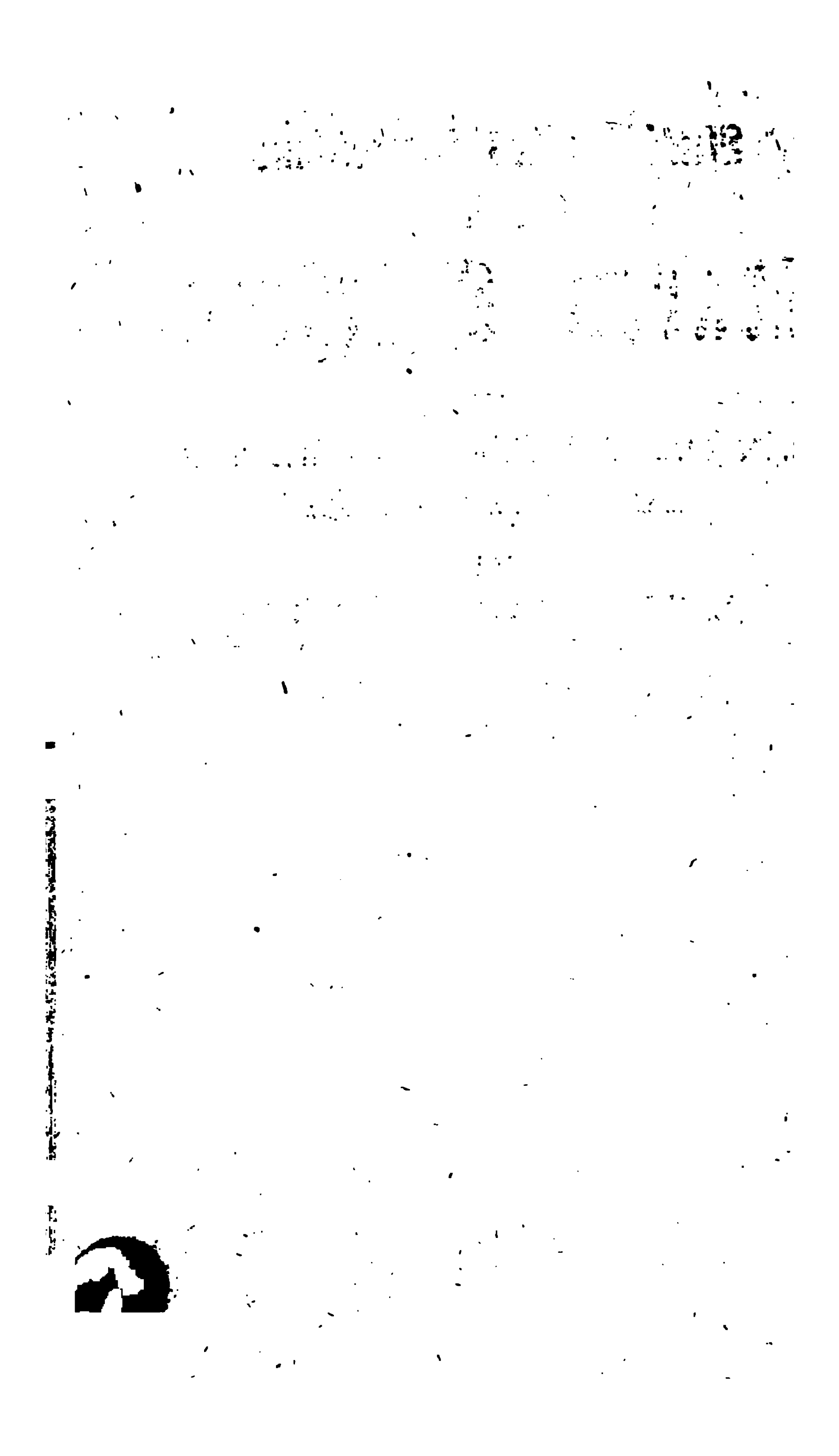
Ausführliches Verzeichnis
von
Raren Büchern
mit
istorischen und kritischen Anmerkungen
in alphabetischer Ordnung verfaßet
von

Melchior Ludwig Widekind
Predigern zu Berlin.



Drittes Stück.

Berlin,
erlegts A. Haude und J. C. Spener, Königl. und der
Academie der Wißenschaften Buchhändler. 1755.





BEAVFORT (Ludou. de.) Cosmopoea diuina s. fabrica mundi explicata per *Lud. de Beaufort*, Parisinum Med. D. Lugd. Bat. ex offic. *Dau. Lopez de Haro.* 1656. 12. R.

Die Seltenheit dieses Buchs bemerkt Biblioth. Salthen. S. 506. n. 2559. Es enthält eine physikalische Erklärung der Schöpfungsgeschichte, welche der Verfaßer in so viel Abschnitte getheilet, als Tagwerke von Mose erzählet werden. Der erste Abschnitt beträgt 70. und die übrigen zusammen 195. S. S. Mehrere Schriften Beauforts hat Hendreich angezeiget.

BEAVLIEV S. *Louis le grand.*

BEAVPLAN (Guillaume le Vasseur, Sieur de) Description d'Ukraine, qui sont plusieurs provinces du Royaume de Pologne. Contenuës depuis les confins de la Moscovie, jusques aux limites de Transilvanie. Ensembles leurs moeurs, façons de vivre & de faire la guerre. Par le Sieur de *Beauplan.* A Rouen chez *Iacques* Cailloüé 1660. 4. 112. SS. R.

In einem Vorbericht des Verlegers wird gemeldet, daß der Verfaßer schon 10. Jahr vorher dieses Buch habe drukken, doch nicht mehr als 100. Exemplare davon auflegen lassen; welche Ausgabe denn viel rarer, als die jeztangeführte ist. Ins Englische übersezt steht es im 1sten Band von der

Collection of Voyages for *I. Churchil.* 1704. fol. Der Verfasser war, wie man aus seiner Unterschrift auf einer beygefügten Landcharte siehet, Ingenieur und Artillerie-Hauptmann des Königs von Pohlen. Cl. Bibl. curieuse. T. III. S. 1.

BEAVVAIS-NANGIS (Henry de) Les memoires de Mr. de *Beauvais-Nangis* ou l'histoire des favoris françois. Ausquels on a joint des remarques sur l'histoire de *Dauila* & celle de *Bentiuoglio* sur l'histoire de Flandres. A Paris chez *Chardin Besongne* 1665. 12. R.

Im 2ten Theile sind hinzugefügt: Remarques de Mr. le Marechal de *Bassompiere* sur les vies des roys *Henry* IV. & *Louis* XIII. de Dupleix. Und so findet man es auch im 2ten Theil der Additions de *Jean Laboureur* aux memoires de *Castelnau*. S. 139. eingerücket. Clem. S. 2.

BEBELIVS. *Henrici Bebelii* Justingensis poëtae laureati poëticam & oratorium publice profitentis in gymnasio Tubingensi, opuscula in vnum compacta. Sc. Commentaria s. modus conficiendarum epistolarum. Contra epistolas *Caroli*. Commentaria de abusu linguae latinae apud Germanos & de proprietate eiusdem. Vocabularium optimarum dictionum. Annotationes & lima in Mammetractum, cum nouis additionibus. De magistratibus Romanorum & de Sacerdotibus Rom. De nominibus artificum & negotiatorum. De falsa etymologia propriorum nominum. Nomina morborum corporis humani, lat. & gr. Nomina propria Sanctorum & eorum interpretatio. Expositio quarundam quaestionum. Qui sint pagi Sueuorum: & de aspiratione Necchari fluminis. Apologiae *Bebelii* pro commentariis.

De

De modo bene dicendi & ſcribendi. Appendix commentariorum. De nominibus officiorum apud principes noſtros. Differentia inter Caeſarem & Auguſtum. De accentu hebraicarum dictionum. Apologia *Bebelii* contra aduerſarium ſuum. Recriminatio *Bebelii* in *Io. Corumnum* Carnutenſem Gallum. Haec omnia ſunt nouiſſime per auctorem recognita, emendata & multis in locis aucta, ſolique *Schurerio* commiſſa. Argentinae 1513. 1516. 4. S. R. A.

Man hat verſchiedene Ausgaben von Bebelius Schriften, welche aber nicht alle von gleichem Inhalt ſind. Z. E. Phorcae ap. *Thom. Anshelmum* 1504. 4. ibid. 1509. 4. Argentinae *Jo. Gruninger* 1509. 4. Argentorati ex aedibus *Matthiae Schurerii* 1514 4. Daß alſo niemand glauben muß, alle ſeine kleine Werke zu haben, wenn er etwa einen oder den andern Band davon hat. Die ihrem ganzen Titel nach angeführte Sammlung iſt die vollſtändigſte. Clem. S. 4. u. f. In Hrn. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern St. 25. S. 64. kommt noch eine andre von Hrn. Clement nicht berührte Ausgabe vor Argentorati in aedib. Schurerianis A. MDXIII. menſe Majo. 4. 44. Bl.

Ej. facetiae. Bernae ap. *Samuel. Apiarium* 1555. 8. S. R. A.

Wer von der Unwiſſenheit und befleckten Lebensart der damaligen Prieſterſchaft Zeugniſſe haben will, kann ſie in dieſem Buche finden. Obwol von demſelben verſchiedene Ausgaben ſind, als Tubingae ex offic. *Ulrici Morhardi* 1542. 8. ib. 1561. 8. ibid. 1570. 8. welche letztere die Königl. Bibliotheck hat. Ferner Francof. 1590. 8. Argentor. 1600. 1602. 1603. 8. und endlich Amſtelod. ap. *I. Ianſſonium* 1600. 12. So wird doch die Berniſche vom Hrn. Engel und Clement S. 8. vor rar gehalten. In bemeldeten Nachrichten des

Hrn. Baumgartens S. 66. ist noch eine andre Tübingische Ausgabe bey Ulrich Morhard von 1550. 8. 136. Bl. bekannt gemacht.

Ejusd. triumphus Veneris Libri VI. carmine scripti cum commentario *Jo. Altenstaig*, Mindelhaimensis, monasterii Pollingensis lectoris. Argentinae 1515. 4. S. R. A.

Hiedurch hat sich der Verfasser eine Stelle in Jo. Conr. Dieterichs Auctario catal. testium *Matthiae Flacii*, Cattopoli (Giessae) 1667. 4. S. 262. erworben. Clem. S. 10. Vogt. S. 77. Freytag Anal. S. 77. u. *I. Christ. Mylii* memorabil. bibl. Jenens. Jenae 1746. 8. S. 229.

*Bebenbvrgivs (Lupoldus) Germanorum veterum principum Zelus & feruor in christianam religionem Deique ministros. Hexastichon in *Lupoldum Bebenburgium*, *Sebastiani Brant*.

Relligiosa ducum, regum quoque catholicorum
Noscere si Zelum vis fideique sacre
Seu quod chara illis fuerit respublica Christi.
Ecclesieque salus & decus imperii.
Theutona tu inprimis gens & germana propago
perlege *Lupoldi* dignum epitoma tui.

Nihil sine causa. I. B. Am Ende: Finit libellus nobilissimus *Lupoldi Bebenburgen.* De veterum principum germanorum fide, religione & feruore in Christum, ecclesiam & sacerdotes: opera & impensis domini *Io. Bergman de Olpe* ad lau-

laudem & honorem Christi perpetuamque famam germanici nominis Basilee impressus anno salutis christiane. 1. 4. 9. 7. idib. Maji. Nihil sine causa. I. B. fol. 27. Bl. Ueberausr. Ausg.

Der Verfasser war der 27ste Bischof zu Bamberg, und muß mit einem andern Lupold von Eglofstein, der eben daselbst der 25ste Bischof gewesen, nicht verwechselt werden, wie H. Jöcher gethan hat. Poßevin und Voßius haben ihn unrecht in den Anfang des 13ten Jahrhunderts gesetzt, da er erst im 14ten gelebt, und 1363. gestorben. Sein Buch ist sonst gemein genung, die angeführte Ausgabe aber, wie auch zwey andere: Colon. Agr. 1564. 8. und Paris bey Foucher 1540. sind rar Clem. S. 12. u. f. In der Königl. Bibliotheck siehet man auch seinen Tractat: de juribus & translatione imperii Argentor. ap. *M. Schurerium* 1508. 4. welchen Jacob Wimpheling zuerst zum Druck befördert, wovon aber die beste Ausgabe diejenige ist, welche Matthias Berneggerus zu Heidelberg 1664. 4. mit Hieron. Balbi Bischofs von Gurck tractat de coronatione herausgegeben. S. Gundlingiana XVIII. St. S. 294.

*Beca f. *Beka* (Ioan. de) Historia veterum episcoporum Ultrajectinae sedis & comitum Hollandiae explicata chronico *Io. de Beca* canonici Ultraiectini ab anno N. C. vsque ad a. 1345. Et historia *Guilielmi Hedae* praepositi Arnhemensis auctoris nunquam editi, completa appendice vsque ad A. C. 1574. Auctore *Suffrido Petri* Leoardensi Frisio I. V. C. & Frisiorum historico: *Bernardo Furmerio* Leou. Frisio recensente & notis illustrante. Franequerae exc. *Robertus Doyema* 1612. 4. 426. SS. Erste R. A.

Ausser dieser ersten hat die Königl. Bibliotheck auch noch die bessere, und mit Lambertus Hortensius Geschichte,

auch Arnold Buchorius Noten vermehrte Ausgabe, welche, da dieser durch sein den 15. Jul. 1641. erfolgtes Absterben daran verhindert worden, sein Freund der Utrechtsche Rechtsgelehrte Gisbert Lappius von Waveren zu Utrecht auf Jo. Doorns Kosten bey Aegid. Romanus 1642. fol. drucken lassen, wovon H. Bünemann catal. lib. rariss. p. 68. ein Exemplar 5. Rthlr. schätzet. Clement S. 16. u. f.

*BECANUS (Io. Goropius) Origines Antverpianae s. Cimmeriorum Beccesalana IX. libris complexa. Atuatica Gigantomachia, Niloscopium, Cronia, Indoscythica, Saxonica, Gotodanica, Amazonica, Venetica & Hyperborea. Typographus lectori Sal. Habes hic candide lector gentium origines longe aliter, quam a quoquam hactenus sunt scriptae, explicatas & infinitos errores ex historiae scriptoribus tum vetustis, tum recentioribus sublatos: totam denique historiam & poësim ad Mosem & Orpheum revocatam. Vale & fruere. Antverpiae ex officina *Christophori Plantini* 1569. fol. 1058. SS. R.

Biblioth. Mencken. S. 604. Salthen. p. 117. n. 572.

* Ej. Opera hactenus in lucem non edita, nempe Hermathena, Hieroglyphica, Vertumnus, Gallica, Francica, Hispanica. Antv. exc. *Christ. Plantinus* architypographus regius 1580. fol. R.

Lävinus Torrentius, welchem Becanus sterbende seine Sachen empfohlen, ist der Herausgeber dieser Werke, und hat das erste Stück Arias Montanussen zugeeignet, bey den übrigen aber die Zueignungen dem Verleger überlassen. Es hat ausser dem angeführten algemeinen, ein jegliches Stück wiederum seinen besondern Titel, welche alle herzusetzen

vor überflüßig halte. Die Hermathena betragen 237.
. Hieroglyphica 270. Vertumnus 114. Gallica 159.
:ica 108. Hispanica 118. Catal. Fresnoy-Mencken. p.
und 412. Biblioth. Salthen. S. 263. n. 1276. Be-
s kann übrigens zu einigem Hülfsmittel in der deutschen
chwißenschaft dienen, wenn man nur bey seinen Mei-
en beobachtet, was Schurzfleisch davon geurtheilet;
i scripsit, cum otio abundaret, non veritatis, sed vo-
tis caussa. S. *I. H. a Seelen* memoria Stadeniana. p.
95.

BECHER (Io. I.) *Ioh. I. Becheri,* Spirensis
acter pro notitia linguarum vniuersali. in-
tum steganographicum hactenus inauditum,
quilibet suam legendo vernaculam diuersas
io omnes linguas, vnius etiam diei informa-
e explicare ac intelligere potest. Franco-
i sumtibus *Io. Wilh. Ammonii* & *Wilhelm*
ini typis *Io. Georgii Spörlin.* 1661. 8. 13. Bo-
. S. R.

o. Joach. Becher hat dieses Werk auf Antrieb des
fürsten von Mainz Johann Philips ausgearbeitet,
r in der Zueignungsschrift an denselben sagt: Iure hunc
thesaurum siue carbonem, ad illos depono pedes,
um prudentissimum caput primum mihi uti irrita-
tum, ita aureae instar virgulae indicium exstitit; mi-
on tam inuenisse & sub clementissimo Tuo praesi-
mundo exhibuisse, quam benignissimo fauori pro virili
fecisse sufficiat. Man erzählt, daß dieser Herr demjeni-
der eine allgemeine Sprache erfinden würde, 3000.
lr. zu geben, sich in einer Unterredung mit Bechern her-
gelassen habe; als aber Becher in der Hofnung eines
en Gewinns, das Buch, zu dessen Verfertigung er einen
wand von mehr als 100. Ducaten machen müssen, und

3 5 wovon

„stenthum Anhalt gehörigen Geschlechter, auch einiger an„dern daselbst vorgegangenen Veränderungen. Zerbst in „Verlegung Gottfried Zimmermanns„ fol. 632. SS. m. Kupf. Welches der dritte Band dieser Geschichte ist, den man gleichfals in der Königl. Biblioth. antrift. Clement S. 25.

Beckmann (Nicol.) ad *Seuerinum Wildschütz* epistola in qua ipsi cordicitus gratulatur de deuicto & triumphato *Puffendorffio*. Hamb. 1688. 4. R.

Diese Schrift ist auf die Art, wie die epistolae obscurorum virorum, von Puffendorfen selbst, oder wer sonst sein Vertheidiger gewesen, geschrieben. Bibl. Salthen. p. 172. n. 829.

* Beda (Venerabilis). Opera *Bedae* Venerabilis presbyteri, Anglosaxonis: Viri in diuinis atque humanis exercitatissimi, omnia in VIII. tomos distincta prout statim post praefationem suo elencho enumerantur. Addito rerum & verborum indice copiosissimo. Basileae p. *Io. Heruagium* 1563. fol. T. I. 542. Spalten. T. II. philosophica continens 353. SS. mit Kupf. T. III. historica complectens 674. Sp. T. IV. Commentar. in V. T. 1280. Sp. T. V. in 4. euangelia & alios N. T. libros 1138. Sp. T. VI. in diui Pauli scripta 1179. Sp. T. VII. conciones & scripta ad ecclesiam instruendam 664. Sp. T. VIII. quaestiones aliquot elegantiss. in V. T. una cum commentario in Psalmos 1138. Sp. R. 21.

Dies ist die erste vollständige Ausgabe von Bedens Werken, darinnen Hervagius in einigen Stücken eine bessere Ordnung würde getroffen haben, wenn er nicht die Bücher, so wie er sie einzeln durch mühsames Zusammensuchen bekam,

kum, hätte abdrucken müßen. Daher die Auslegung der canonischen Briefe und der Offenbarung Johannis vor Paulus Briefen zu stehen gekommen, und was im 8ten Bande befindlich ist, hätte in den vierten und fünften gehöret. Indeßen ist eben diese Ordnung in den beyden Cölnischen Ausgaben beybehalten, deren die erste unter dem Titel: Venerabilis *Bedae*, presbyteri Anglo-Saxonis, viri sua aetate doctissimi opera quotquot reperiri potuerunt omnia, hac vltima impressione ornatius in lucem edita. Col. Agripp. sumtibus *Anton. Hierati* & *Io. Gymnici* 1612. fol. VIII. Voll. Die andere eben das. 1688. bey Jo. Wilhelm Frießem dem jüngern in VIII. Foliobänden herausgekommen. Wer von der letzteren die sämtliche Titel lesen will, kann sie der länge nach beym Hrn. Clement S. 31. u. f. finden. In der Königl. Bibliotheck sind auch diese beyde Ausgaben; deren Vergleichung zeiget, daß sie Seite vor Seite durchgehends einerley sind.

* Ej. Historia ecclesiastica Anglorum. Ohne Ort, Drucker und Jahr. fol. 97. Blätter. S. R. A.

Diese Ausgabe ist ziemlich alt, und hat weder den Custos noch Alphabetzeichen, noch Zahlen der Seiten, noch einen Titel. Sie fängt mit der Vorrede an, worauf ein Register der Kapitel des ersten Buches folget, und die Ueberschrift des ersten Buches ist: Incipit liber primus historie ecclesiastice gestis anglorum. Wo ein jeder siehet, daß man gentis für gestis lesen müße. In der Königl. Bibliotheck ist noch eine andre ebenfals rare Ausgabe davon, ohne Titel und mit der Unterschrift: libri ecclesiastice historie gentis Anglorum venerabilis Bede. Impensis ac sumtibus circumspecti viri *Ioannis Rynmann* accurate reuisi impressique in imperiali oppido Hagenau per industrium *Henricum Gran* inibi incolam finiunt feliciter anno salutis millesimo quingentesimo sexto ipsa vigilia conceptionis gloriose virginis Marie.

Marie. 1506. fol. Endlich siehet man auch hier Abrah. Whelocs schöne Ausgabe Cantabrigiae ex offic. *Rogeri David* celeb. Acad. typographi. 1644. fol.

Ejusd. epistolae duae & vitae abbatum Wiremuthensium & Girwiensium: accessit *Egberti* Archiepiscopi Eboracensis dialogus de ecclesiastica institutione; omnia ex antiquis Mss. codd. edita & annotationibus illustrata labore & studio *Iacobi Waraei.* Dublinii ap. *Io. Crook.* 1664. 8. R. A.

Weil nur wenig Exemplare von dieser Ausgabe aus Irrland gekommen, so ist sie daher in andern Ländern rar, zu Paris aber bey Billaine nachgedruckt 1666. 8. Wharton hat das Buch in die Sammlung der kleinen Werke Bedä, London bey Rob. Clavell 1693. 4. und Jo. Smith in die zu Cambridge 1722. fol. mit akademischen Schriften gedruckte Sammlung der historischen Werke Bedens mit eingerücket. Clement S. 29. u. f.

BEDA (Natalis) *Natalis Bedae* Doct. theol. Paris. annotationes in *Iac. Fabrum* Stapulensem libri duo & in *Desid. Erasmum* liber unus. Scilicet in commentarios *Fabri* super epistolas B. *Pauli* & in eiusdem commentarios super 4. euangelia & in paraphrases *Erasmi* super eadem 4. euangelia & in omnes epistolas apostolicas. Parisiis ap. *Iodocum Badium Ascensium* 1526. fol. S. R. A.

Die Ursachen der Seltenheit sind, daß nur 650. Exemplare gedruckt, 50. Stück davon confisciret, und das Buch in verschiedene Länder zerstreuet worden. Clem. S. 35, 36. Ich finde in der Königl. Bibliotheck noch eine andre Ausgabe, die sich nicht weniger rar gemacht hat. Sie ist folgendes Titels:

Anno-

Annotationum *Natalis Bede* doctoris theologi parisiensis in *Iacobum Fabrum* stapulensem libri II. & in *Desid. Erasmum* roterodamum liber I. qui ordine tertius est. imus in commentarios ipsius Fabri super epistolas beati Pauli, adus in eiusd. commentarios super IV. euangelia, 3tius in paraphrases *Erasmi* super eadem 4. euangelia, & omnes apostolicas epistolas. und am Ende stehet: Coloniae ex officina literaria honesti ciuis *Petri Quentell* anno virginei partus M. D. XXVI. prid. Kalendas septembres. 4. 292. Blätter.

Scholastica declaratio sententiae & ritus ecclesiae de vnica Magdalena contra *Clichtoueum* & *Iac. Fabrum* per *Natalem Bedam* parisiensem. Paris. 1519. 4. S. R.

Jac. Faber hatte zu Paris bey Stephano herausgegeben: de *Maria Magdalena*, triduo Christi & vna ex tribus *Maria*, disceptatio ad *Franc. Molinum* 1519. 4. und de tribus & vnica *Magdalena* disceptatio secunda ad *Dionysium Briconnetum* Ep. Madov. 1519. 4. in welchen Schriften er behauptete, daß die Luc. VII. 37. erwähnte Sünderin und Maria Magdalena Luc. VIII. 2. und Maria Lazars Schwester Joh. XI. 1. drey verschiedene Personen wären. Dawider schrieb Beda das angeführte Buch, erhielt den Beyfall der Sorbonne, und brachte es dahin, daß Fabers Meinung von der theol. Facultät zu Paris d. 1. Decemb. 1521. verworfen ward. In der Menarsischen Bibliotheck S. 162. hat man das Buch mit 24. Gulden und 5. Sols bezahlt. Clem. S. 36.

BEDAEUS (Io.) Ius regium contra cardinalem *Bellarminum* & alios Iesuitas. Autore M. *I. Bedaeo* de la Gormandiere, Andino, Aduocato in parlamento parisiensi, pro Christo & Ludouico XIII. Time dominum &c. Prouerb. XXIV.

21. Ubicunque verbum regis est &c. Eccles. VIII. 4. 1612. 8. K. A.

Bedäi Schriften sind gemeiniglich unter uns rar. Er hat z. E. geschrieben: Les droits de l'eglise catholique & de ses prebstres. Geneve 1613. 8. La Messe en François exposée. ibid. 1610. 8. welches auch englisch zu Oxford 1619. 4. erschienen. Traité sur les paroles: *ceci est mon corps.* Gen. 1612. 8. Response au libelle publié par les Jesuites de Paris, contre la dignité de la sainte ecriture, sour ce titre: Instructions du proces de la religion pretendue Reformée p. le R. P. *Jean Gontery* de la comp. de Jesus. Charenton 1618. 8. Das oben angeführte Werk steht auch in *Melch. Goldasti* Monarchiae S. R. Imperii T. III. (nicht II. wie Hr. Clem. sagt) S. 806. Das französische Original le droit des Roys contre le Cardinal *Bellarmin* ist zu Frankenthal durch Roland Pape 1611. 8. und eine englische Uebersetzung desselben zu London 1612. 8. herausgekommen. Clem. S. 37.

Bedell (William) The copies of certaine letters which have passed betwene Spaine and England in matter of religion, concerning the general motives tho the roman obedience, between Master *Iames Wadesworth*, a late Pensioner of the holy inquisition in Sivill and *W. Bedell* a Minister of the Gospel of Iesus Christ in Suffolke. Lond. 1624. 4. S. K. A. Interdicti Veneti historia ex italico conuersa p. *Guill. Bedell.* Cantabrig. 1626. S. K.

Herr Gerdesius sagt Floril. S. 31. daß Bedells Schriften alle überaus rar sind. Alles, was Hr. Clement von denselbigen ferner herausbringen können, bestehet in einer Predigt über Offenb. XVIII. 4. Lond. 1659. und der Irrländischen Bibel. London 1690. 8. Welche beyde Stücke im Catal. Bibl. Bodlej. *Rob. Fysher* T. I. S. 129. und 154. an-

treffen. In la Vie de *Guil. Bedell* eveque de Kilmore Irlande traduite de l'anglois de M. le Docteur Burnet r L. D. M. a Amsterdam chez *Pierre Savouret* 1687. 12. be ich S. 119. gemeldet, daß er eine vollständige Irrländis e Grammatick verfertiget und herausgegeben, welches die ste, so jemals von dieser Sprache geschrieben worden. Hen ng Witte rechnet auch Emblemata religionis & precum rmulas unter seine Schriften; unrecht aber setzt er seinen d auf den 10. Januar. 1642. indem es nach Burnets Be hte l. c. S. 221. den 7. Febr. deßelben Jahres gewesen, da , nachdem man ihn einen Monath vorher aus seiner Gefan nschaft losgelaßen, in dem Hause eines Irrländischen Pre gers Shereden verstorben.

BEDIK (Petrus). Cehil Sutun s. explicatio riusque celeberrimi ac pretiosissimi theatri 40. lumnarum in Perside Orientis cum adiecta isiori narratione de religione moribusque Persa im & eorundem viuendi modo, populis vicinis iisque de hac orientali natione famosissima scitu ignis. Augustiss. ac inuictiss. Romanorum Impe itori, Germ. Hungar. Bohem. &c. Regi D. D. Cle ientiss. ab authore eiusd. sacratiss. Majestatis, umill. atque perpetuo seruo & cliente, pro tunc d limina aulae augustiss. degente *Petro Bedik* obili Pers - Armeno, olim venerabil. collegii *Jrbani* VIII. de propag. fide in litteraturis ar ium & SS. theologiae alumno, exinde vero per lures annos grauissimorum pro christianitate rientis negotiorum fideli Zelatore dicata & con ecrata DVM feLIX AVstrlae prInCeps natVs 1678.) Viennae Austriae typis *Leop. Voigt* Univers. typogr. 4. 474. SS. R.

(Widekinds. Verz. R. B. 3. St.) Aa Christ.

Christ. Gryphius appar. de script. histor. Seculi XVII. illustrantibus S. 579. setzet unrecht 1668. als die Jahrzahl dieses Buches, welches so wenig als sein Verfaßer unter uns bekannt ist. Götze hat es näher beschrieben. Merkwürd. der k. B. zu Dresden. B. III. S. 218. Clem. S. 40.

Beeck (Petri a) Imperialium ecclesiarum in aquis B. Mariae Canonici & ad D. *Albertum* Praepositi, Aquisgranum s. historica narratio de regiae S. R. I. & coronationis regum Roman. sedis Aquensis ciuitatis origine ac progressu. De Diui ac magni *Karoli* praecipuo religionis monumento h. e. de virginis Mariae basilica, quam Aquisgrani fundauit. De ejusd. augustiss. *Karoli* praeclare gestis. De ritu coronandi reges Rom. eorundemque coronatorum serie & numero &c. 1620. Aquisgrani ap. *Henricum Hulting* bibliop. & typogr. aquens. 4. 338. SS. R.

Valer. Andreas bibl. belg. S. 723. und die ihm folgen, geben 1622. als das Druckjahr an, welches denn Hr. Clement zwar S. 41. für eine chimärische Ausgabe erkläret, doch zugleich zugiebt, der Verleger könne einigen Exemplaren, um sie desto beßer los zu werden, dieses Jahr vorgesetzt haben. Er zweifelt auch an der Wirklichkeit einer andern Ausgabe, welche Alphonsus Lasor a Varea hinzuthut, Cöln 1642. 4. und der Grund seines Zweifels ist der, weil le Long und Foppens ihrer gedenken, ohne das Format anzuführen.

* Begervs (Laurentius.) Thesaurus ex thesauro palatino selectus, siue gemmarum & numismatum, quae in electorali cimeliarcho continentur elegantiorum aere expressa & conuenienti commentario illustrata dispositio authore

Laur.

Laur. Begero. Sereniss. Elect. Palat. antiquar. & bibliothecar. Heidelbergae typis *Philippi Delborn* 1685. fol. 421. SS. S. R.

Die meisten Exemplare hievon sind, wie *Andr. Westphal.* centur. I. librorum publica autoritate combustorum S. 6. berichtet, durch eine Feuersbrunst verzehret. Clement S. 41.

Hercules ethnicorum ex variis antiquitatum reliquiis delineatus: additis in fine modernis quibusdam, eiusdem argumenti picturis. Proponente *Laur. Begero,* Augustissimi Regis Borussiae &c. &c. consiliario ab antiquitatibus & bibliotheca M. DCCV. fol. 38. Blätter.

Weil Niceron und Ancillon in ihren Memoires, da sie Begers Werke aufzählen, dieses nicht mit drunter gesetzt, so hat daher H. Freytag Anal. S. 79. nicht unrecht seine Seltenheit geschlossen. Ich habe es in der Bibliotheck des Hrn. Hofraths Schott hieselbst angetroffen. Es stellet Herkuls Geschichte aus Münzen und andern Denkmalen des Alterthums in lautern Kupfern vor. Daß dergl. Stücke rar sind, ist nichts so fremdes, daß man nöthig hätte mit dem Hrn. Clement die Kleinigkeit des Werks als die Ursache seiner Seltenheit anzusehen.

BEHOTIVS. *Adriani Behotii* apophoretorum libri III. in quibus autores prisci passim illustrantur, emendantur, notantur. Lutet. ex offic. *Claud. Morelli* 1602. 8. 192. SS. R. A.

Ist mit *Iani Passeratii* lib. coniecturarum zusammen wiederum gedruckt. Paris 1612. 8. Clem. S. 42.

ULVGH BEIGHI S. I. GRAVIVS.

BEKKER (Balthasar) de vaste Spiisen der Volmaakten. Tot Leuwaarden 1670. 8. Ueberaus rar.

Ist wegen der fremden Ausdrücke und gefährlichen Meinungen, welche Marosius darinnen gefunden, confiscirt.

De betooverde Werelt, Zynde een grondig on der soeck van 'tgemeen gevoelen, a angaende de geesten, derzelver aarden Vermoogen, bewind en bedryf: alseok 'tgeene de menschen door derzelver Kragten gemeenschap doen. In tue boëken ondernomen van *Balthasar Bekker* S. T. D. Predikant tot Amsterdam. Leuwaarden gedruckt by *Hero Nauta* 1691. 8. 658. SS. Erste überausr. Ausgabe.

Es sind von dieser Ausgabe nur 750. Exemplare verfertigt, u. sie ist noch dazu unterdruckt und verboten, daß sie also wohl nicht anders als sehr rar seyn kann: Sie enthält nur die 2. ersten Bücher. Noch in demselben Jahre aber ist sie 2 mal bey Daniel van den Dalen zu Amsterdam 4. mit einigen Veränderungen und Zusätzen wiederum gedruckt, und 1693. kam auch das 3te und 4te Buch bey jetztbenennten Verleger heraus, welche so schleunig abgiengen, daß davon in eben dem Jahre ein zweyter Druck gemacht ward. Der Verfaßer fügte hinzu: Naakte Uytbeel dinge van den geheelen inhoud der IV. Boeken, het Oogmerk van den Schryver en't beleid daar in van hem gebruikt 32. SS. Er unterzeichnete auch alle 4. Theile mit seiner eigenen Hand, und erkannte sie also öffentlich für unverfälscht. Auch diese Ausgabe ist nicht sehr gemein. Man hat eine deutsche Uebersetzung davon, welche zwar auf dem Titel hat: Amsterdam bey Daniel van Dalen 1693. 4. Deren Druck und Papier es aber verrathen, daß sie in Deutschland herausgekommen. Sie ist nach Lilienthals Urtheil so schlecht gerathen, daß oft kein Verstand darin zu finden, indem der Uebersetzer weder die Holländische noch die deutsche Sprache, am wenigsten den Innhalt des Buches verstanden. Man siehet

stehet sie in der Königl. Bibliotheck, wie nicht weniger die französische vom Becker selbst gebilligte Uebersetzung Amsterd. bey Peter Rotterdam 1694. 4. Bände 12. welche bereits so selten ist, daß sie in Holland mit 4. bis 5. Gulden bezahlt wird. Der erste Band davon ist ins Englische übersetzt zu London bey Baldwin 1695. 12. gedruckt. Brucker und Gundling sagen, daß das Buch auch in italiänischer Sprache, ja selbst im spanischen erschienen; darinnen es jedoch wohl unter uns schwerlich anzutreffen seyn möchte. Noch viel rarer als die bezauberte Welt sind diejenige Stücke, welche Becker zu seiner Vertheidigung herausgegeben, weil sie niemals wieder aufgelegt worden, als De friesche Godgeleerdheyd und andere, deren Verzeichniß man in Niceron Memoir. T. XXXI. S. 185. findet. Höchstrar ist endlich die unvollendete Schrift Naakt vertog van de gelegentheden en Oorhaaken der veelvuldige Moegelickheden, die d'Autheur van 't boek genamd, vaste Speise der Volmaakten, van tydt, tot tydt heeft moeten nytstran. Denn davon sind nicht mehr, als 4. Bogen gedruckt, weil die Obrigkeit die Fortsetzung verbothen. Clement. S. 43 : 49.

* Belcarius (Franciscus). Rerum gallicarum commentarii ab anno Christi 1461. ad a. 1580. Accessit ex occasione variis locis, italicae, germanicae, hispanicae, hungaricae & turcicae historiae tractatio. Opus posthumum, auctore *Francisco Belcario* Peguilione Metensi episcopo. &c. Lugduni sumtibus *Claudii Landry*. 1625. fol. 1026. SS. R.

Obwohl auf dem Titel dieser Historie steht, daß sie bis 1580. fortgesetzet sey, so gehet sie doch nicht weiter als bis 1567. da der Verfasser, nachdem er die Belagerung von Sotha berührt hat, den Beschlus machet: Quod oratio

huic libro adtexenda sit de Druidensi victoria, quae ciuilis huius belli historiam plurimum illustrat, iccirco hic finem facimus, seqq. libris quae deinceps gesta sunt, si vita suppetet, explicaturi. Dum enim haec a. huj. saeculi 88. scribebamus, annum nostrae aetatis 75. agebamus, tametsi superiores libros, postquam episcopatu Metensi Ludouico Cardinali Lotharingo anno huius saeculi 68. cessimus, scribere incepimus, sed maturo iudicio, ne in multorum odia incurreremus, veritas enim odium parit, vt inquit poëta comicus, non statim edendos iudicauimus. Die Freiheit womit das Buch geschrieben ist, wird von Vogt, Sincerus v. biblioth. Salthen. als die Ursache der Seltenheit angegeben. H. Clement bemerkt S. 51. aus le Long und Lenglet du Fresnoi, daß es lesenswürdig ist, und doch, welches zu verwundern, selbst in Frankreich wenig gesucht und gelesen wird.

BELGAE, BELGIVM. Iurisprudentia heroica s. de jure Belgarum circa nobilitatem & insignia demonstrato in commentario ad edictum serenissimorum Belgii principum *Alberti* & *Isabellae* emulgatum 14 Decemb. 1616. In quo interpretationes s. declarationes regiae eiusdem edicti, leges romanae, variae supremorum senatuum decisiones, historiae, antiquitates, fragmenta genealogica, tituli & ordines equestres a rege catholico concedi soliti Belgiique & aliarum gentium mores confirmantur, consutantur, & illustrantur. Bruxellis sumtib. *Balthas. Viuien.* 1668. fol. 586. S. S. m. K. R.

Der Verfasser dieses Werks, woraus der H. v. Ludwig sehr viel gemacht, und welches in seiner Büchervers kaufung 10 rthlr. 6 gl. gegolten hat, wird, obwohl er sich nicht genennet fol. e. 3. durch einige Verse eines guten Freun-

des

des entdecket, aus deren Anfangsbuchstaben der Name Christiin herauskommt. Er hieß Joh. Baptiste Christyn, oder Christinäus. Clem. S. 50. u. f.

* Historia belgica h. e. rerum memorabilium quae in belgio iam inde a pace illa cameracensi inter *Carolum* V. Rom. Imp. & *Franciscum* hujus nominis I. regem Franciae ter pientiss. memoriae inita passim aliquando euenerint breuis designatio: cui intertexta sunt quae etiam in Europa insignia ac illustria passim contigerint: deducta ab a. 1529. vsque in 83. annum praesentem, hactenus a variis vario stylo conscripta. Iam vero praesenti facie & quasi in epitomate singulari studio ac industria cuiusdam historiarum studiosi congesta. Accessit epitome chronicῶν regum francorum omnium a *Pharamundo* ad *Henricum* vsque III. etiamnum regnum administrantem, vitas & gesta eorum succincte perstringens, adjectis Hollandiae ac Zelandiae comitibus, ap. *Sigismundum Feyerabenium* 1583. 8. Am Ende steht: Impressum Francof. ad M. impensis *Sigism. Feyerabenii* MDLXXXIII. 8. 366. Bl. R.

Auf der Rückseite des Titelblats werden die Quellen dieser Geschichte folgendergestalt namhaft gemacht: Auctores hujus opusculi *Philippus Gallaeus*, *Gerhardus Candidus*, *Chronologia omnium Regum francorum*, *Michael Vosmerus*. Es finden sich auch Ausgaben von 1585. und 1586. die aber dem Hrn. Clement nur neue Titel zu seyn scheinen S. 52.

BELIAL S. *Iac. de Theramo.*

BELLATINVS (Franciscus) de origine & tem-

temporibus vrbis Bergomi, vt & *Marci Antonii Michaelis* patricii Veneti agri & vrbis Bergomatis descriptio. Quibus conditores, rectores, fata & gesta nec non situs & facies tam agri quam vrbis Bergomatis exponuntur. Venetiis 1532. 4. S. R. A.

Burmann hat beyde Stücke im IX Band seines thesaur. antiq. Ital. eingerückt. Eine italiänische Uebersetzung davon durch *Gio. Antonio* in Bergamo 1555. 4. bemerkt Fresnoy methode pour etudier l'hist. B. VII. S. 758. Clem. S. 53.

BELLARMINVS (Robertus) de ascensione mentis in Deum per scalas creaturarum. Tulli ap. *Simonem Sanmartelli* typ. Reu. Dom. episc. Tullensis. 1615. 12. R. A.

Dieß ist eine rare Ausgabe eines sonst sehr gemeinen Buches. Die seltenste aber ist diejenige, welche Georg Bustronius in der heutigen griechischen Sprache zu Rom auf Kosten und mit Schriften der Congreg. de propag. fide 1637. 8. ausgehen lassen. Es ist auch italiänisch durch *Angelo Ciaja* Rom 1615. 8. französisch durch den Jesuiten Brignon, Paris 1701. 12. deutsch durch Jo. Paul Gumbrecht, Görlitz 1705. 8. gemein gemacht und eine noch ungedruckte deutsche, jedoch etwas undeutsch gerathene Uebersetzung, welche ein Obrister Wilhelm von Lohausen in seiner Gefangenschaft zu Bookhenem 1627. verfertiget hat, besitzet H. Bünemann. Clem. S. 54. u. f.

EJ. Institutiones linguae hebraicae postremo recognitae ac locupletatae Venetiis ap. *Io. Bapt. Ciottum.* Senensem 1606. 8. R. A.

H. Clement erzählt nicht mehr als 16. Ausgaben dieses Buches, unter welchen die angeführte, ich weiß aber nicht warum, vor rar gehalten wird. Die erste von Rom

1578.

578. 8. ist die allerrareste. Die königl. Bibliothek hat derselben drey Colon. 1580. 8. Antverp. 1616. 8. Paris. 622. 8.

Ej. tractatus de potestate summi pontificis in rebus temporalibus aduersus *Guil. Barclajum*. Romae ap. *Barth. Zanettum* 1610. 8. S. R. A.

Zur Seltenheit dieser Ausgabe hat nicht wenig beygetragen, daß sie in Frankreich unter Strafe der beleidigten Majestät, ingleichen in den Staaten der Republick Venedig verboten ist. Man hat aber das Buch zu Cöln 1611. 8. u. zu München 1712. 4. wieder aufgelegt; es findet sich auch in *Io. Thom. Rocaberti* biblioth. max. Pontific. T. XVIII. S. 365. und im 5ten Bande der zu Venedig 1721. Fol. gedruckten Werke Bellarmins.

Ejusd. de translatione imperii Romani a Graecis ad Francos aduersus *Matthiam Flaccium* illyricum libri 3. antv. ex offic. *Plantini* architypogr. regii. 1589. 8. 326. SS. Erste S. R. A.

Ist auch zu Cöln 1599. 8. wieder aufgelegt. Clem. S. 59.

* BELLAY (Guillaume du) epitome de l'antiquite des Gaules & de France par feu Messire *Guill. du Bellay* Seigneur de Langey, chevalier de l'ordre du Roy & son Lieutenant general en Piedmont. Avec ce un prologue du preface sur toute son histoire & le catalogue des livres alleguez en ses livres de l'antiquite des Gaules & de France. Plus sont adsousteés une Oraison & deux epistres faites en latin par ledit auteur & par lui mesmes traduites de latin en Francoys. Avec priuilege. A Paris pour *Vincent Sertenas* Libraire. 1556. 4. 107. Bl.

Dieß ist der ganze Titel des Buchs, den man beym Hrn. Clement nicht richtig antrift; der sonst S. 63. bemerkt, daß Lancelot de la Popeliniere histoire des histoires S. 448. den Verfasser nicht als einen ganzen Historicus ansehen will, und ihm eine schwache Urtheilskraft zuschreibet.

BELLAY (Ioachim de) les regrets & autres oeuvres poetiques. Paris. p. *Federic Morel.* 1558. 4. Antiquitez de Rome avec un songe sur le meme sujet. ib. eod. 4. Diuersjeux rustiques & autres oeuvres poetiques. ib. 1560. 4. Hymne au Roy sur la prise de Calais ib. 1559. 4. Entreprise du Roi Dauphin pour le Tournay sous le nom des Chevaliers avanturiers. ib. 1558. 4. Epitalame sur le mariage de *Philibert Emmanuel* de Savoye avec Marguerite de France. ib. 1559. 4. Tumulus Henrici II. Gallor. regis. ibid. 1559. 4. Deux livres d' Eneide de *Virgile*; la complainte de Didon a Enée, la Mort de Palinure, l'adieu des Muses, ibid. 1561. 4. la Monomachie, de Dauid & de Goliath. ib. 1560. 4. Defense & illustration de la langue francoise; l'olive, la Musagnaeomachie, l'anterotique de la vielle & de la jeune amie. Vers lyriques. 1561. 4. Recueil de Poesie. ib. 1561. 4. Ueberausr. Samml.

Biblioth. anon. ap. *Moeti.* P. II. p. 218. n. 2917. Morel hat diese einzelne Stücke hernach zusammen herausgegeben 1569. 8. wofür in biblioth. univers. chez *P. Gosse* 1742. 8 S. 460. 6. Gulden und 5 Sols bezahlt worden. Clem. S. 63.

Les oeuvres françoises de *Ioachim du Bellay* poete excellent de ce tems, augmentées de plusieurs

lettres poesies non encore auparavant imprimées. A Paris 1573. chez *Fed. Morell.* 8. S. R. A.

Ist in bemeldeter Biblioth. bey P. Gossen mit 6. Gulden bezahlt. Man findet auch Exemplaria mit der Jahrzahl 1574. Ferner sind diese Werke bey Morel wiederum 1584. 12. zu Rouen pour *George l'Oyselet* 1592. 12. und eb. das. chez la Vefue *Thomas Mallard.* 1597. 12. 128. Bl. zum Druck befördert. Es kommen diese Ausgaben von Wort zu Wort mit der von 1573. oder 74. überein. Die letztere von Rouen ist in der kön. Biblioth.

Io. Bellaji Andini poëtae clarissimi Xenia s. illustrium quorundam nominum allusiones. His accessit elegia ad *Ianum Morellum* Ebredun. pyladem suum. Paris. ap. *Frid.* Morellum. 1569. 4. S. R. A.

Bellay ist in der lateinischen Poesie nicht so glücklich gewesen als in der französischen, doch haben das Gedicht le *Veronide*, die lusus de puellae raptu und einige Epigrammata ihr billiges Lob gefunden, wie H. Clement S. 68. aus *Sainte Marthe* elog. gallor. Isenaci 1722. 8. S. 67. anführet. Das Buch ist in biblioth. Sarraziana mit 3. Gulden 3 Sols bezahlt.

BELLAY (Martin du) Memoires de Mess. *Martin du Bellay* ausquels l'auteur a inseré trois livres & quelques fragmens des Ogdoades de Mess. *Guillaume de Bellay.* Paris 1569. fol. Erste S. R. A. & ibid. 1571. 8. 1572. 8. 1588. 8. S. R. Ausgaben.

Die 3 Bücher, deren der Titel erwähnt, welche Wilhelm de Bellay zum Verfasser haben, sind das V. VI. und VII. Unrecht schreiben ihm Bayle im Dict. und Jo. Liron in seiner biblioth. Chartraine auch das VIII. Buch zu, wozu sie ein Druckfehler verleitet, der aber in der Aus-

gabe

gabe von Paris 1571. Fol. verbessert ist, wo das VIII. Buch den Titel führet: Huictiesme Livre des memoires de Messire *Martin du Bellay*, Seigneur de Langey, Clem. S. 68. 69. 70. wo auch noch viele andere Ausgaben bemerkt werden. Die königl. Bibliothek hat 2 parisische von 1570. 8. und 1582. Fol. Erst im vorigen Jahre ist eine neue Ausgabe davon unter folgender Aufschrift erschienen: Memoires de *Martin* & du *Guillaume du Bellai-Langei* mis en un nouveau style, aux quels on a joint les memoires du *Marechal de Fleuranges* & le Journal de *Louise de Savoye*. Le tout accompagné de notes critiques & de pieces justificatiues pour servir à l'histoire de *François*. I. par M. l'abbé *Lambert*. 1753. 8. 7. Bände zusammen 8 Alph. 2 B. ohne die Vorreden. Man findet darinnen Nachricht von dem Leben der Verfasser und ihres Bruders des Cardinals Jo. du Bellay. Die Umarbeitung des Textes in eine neue Schreibart ist dem Herausgeber so gelungen, daß er blos die Worte, nicht den Sinn der Verfasser geändert hat. S. Götting. Anzeig. 1754. St. 32. S. 266.

BELLEFOREST. (Francois de) Histoire des neuf charles de France contenant la fortune, vertu & hauts faits des Roys qui sous ce nom de charles ont mis à findes choses merveilleuses; le tout compris en XIX livres: par *Francois de Belleforest* Commingeois, Annaliste du Roi. A Paris chez *Pierre l'Huillier*. 1568. Fol. S. R. A.

Belleforests Geschichte ist nach le Longs Bemerkung voller Ausschweifungen und nach Lenglets Urtheil erbärmlich geschrieben. Die Seltenheit bezeugen biblioth. anon. ap. *Adr. Moetj*. P. I. p. 133. n. 1428. Vogt, Engel, Freytag und Clement S. 73. Sie ist zu Lyon 1583. Fol. wieder aufgelegt.

BEL-

Bellendenus (Guil.) Ciceronis consul, Senator, senatusque romanus, auctore *Guil. Bellendeno*. Paris. 1612. 8. R. A.

Ej. de statu libri III. videlicet 1. de statu prisci orbis in religione, re politica & litteris. 2. Ciceronis princeps s. de statu principis & imperii. 3. Ciceronis consul, Senator, senatusque romanus s. de statu reip. & urbis imperantis orbis. Paris. 1615. 8. R.

Von dem 2ten Tractat dieses Buches ist eine besondere Ausgabe in der königl. Bibliothek vorhanden: Ciceronis princeps rationes & consilia bene gerendi firmandique imperii ex iis repetita, quae ex Ciceronianis defluxere fontibus in libros XVI. de statu rerum romanarum, quae nondum lucem acceperunt. Lipsiae imprimebat *Laurentius Cober* impensis *Henning. Grossii* iunioris. A. MDCXV. klein 12. 162. SS.

* *Guil. Bellendeni* Scoti, magistri supplicum libellorum aug. regis m. Brit. de tribus luminibus romanorum libri XVI. Paris. ap. *Toussanum du Bray* 1634. Fol. 824. SS.

Bellendenus hat sich hier gezwungen, die Geschichte der röm. Kaiser und Bürgemstr. mit lauter eignen Worten Ciceronis auszudrücken, und was er auf diese Weise nicht deutlich genug geben konnte, erklärt er in angehängten Noten. Das Buch ist erst nach seinem Tode, und nur einmal gedruckt. Georgi schätzet es 4 rthlr. In biblioth. Petaviana & Mansartiana ist es um 15. Gulden verkauft. Clem. S. 72.

Belley (L' Eveque de) traité de la pauvreté euangelique. Besançon 1634. 8. R.

Biblioth. Lamp. S. 47. n. 80.

Bellonius (Petr.) S. Belon.

* Bellorius (Io. Petrus) Admiranda romanarum antiquitatum ac veteris sculpturae vestigia, anaglyphtico opere elaborata ex marmoreis exemplaribus, quae Romae adhuc exstant, tum in arcubus ac vetustis ruinis, tum in capitolio, aedibus, hortis virorum principum, ad antiquam elegantiam a *Petro Sancte Bartolo* delineata, incisa: in quibus plurima ac praeclarissima ad romanam historiam ac veteres mores dignoscendos ob oculos ponuntur. Notis *Io. Petri Bellorii* illustrata. Haec omnium quae exstant, romanae magnitudinis nobilissima monumenta ad perenne antiquitatis studium ac decus sua cura, suis sumtibus ac typis edidit *Io. Iac. de Rubeis*. Romae ad templum pacis, cum privil. summi pontificis. fol. maj. 81. Kupfertafeln. R.

In den Nachrichten des Herrn Clement von diesem Werke ist eine dreyfache Unrichtigkeit. Er führet 1) den hier ganz gelieferten Titel nur mangelhaft aus bibliotheca Meuckeniana an, 2) setzet er dabey avec figg. Da es durch und durch nichts als lauter Kupferstiche sind. 3) Giebt er wegen des weder auf den Titel noch sonst gemeldeten Druckjahrs eine widersprechende Nachricht. Denn nachdem er S. 74. aus Biblioth. Italique T. XI. S. 273. bemerket, es sey 1693. gedruckt, spricht er auf der folgenden Seite so davon, als wenn es einem Werke vorhergegangen, welches schon 1690. herausgekommen.

* Veteres arcus Augustorum triumphis insignes, ex reliquiis quae Romae adhuc supersunt, cum imaginibus triumphalibus restituti, antiquis nummis notisque *Io. Petri Bellorii* illustrati, nunc

pri-

primum per *Io. Iac. de Rubeis* aeneis typis vulgati. Romae MDCXC. Ad templum S. Mar. de pace. Cum privil. S. Pontif. Superiorum permissu. fol. R.

Hr. Clement setzt dabey feuilles 39. welches einer Verbesserung bedarf. Man findet hier nach des Cardinals Ottobonus Bildniß, unter welchem Joh. Jac. de Rubeis Dedication stehet, und nach desselben Vorrede an den Leser: *Iosephi Mariae Suaresii* episcopi olim Vasionensis apparat. historic. ad explicationem arcus *L. Septimii Seueri* Aug. 2. Bog. an deren Ende steht Romae 1690. ex typogr. *Io. Francisci de Buagnis* Sup. permissu. Und alsdenn folgen mehr denn 60. Kupfertafeln mit Bellorii untengesetzten Noten.

* Fragmenta vestigii veteris Romae ex lapidibus Farnesianis nunc primum in lucem edita c. notis *Io. Petri Bellorii* ad eminentiss. & reuerendiss. *Camillum Maximum* S. R. E. Cardinalem. Am Ende: Romae typis *Iosephi Corui* MDCLXXIII. Superior. permissu. Sumt. *I. I. de Rubeis*. 85. SS. c. figg. R.

Das Format, so H. Clem. ausgelaßen, welches er doch andern als einen grossen Fehler anzurechnen pfleget, ist in fol. Er zeichnet noch eine Ausgabe an, Rom. 1682. fol. aus Catal. lib. P. Gosse. 1744. 8. S. 50.

* Le antiche lucerne sepolcrali figurate raccolte dalle caue sotterranee, e grotte di Roma. Nelle quale si contengono molte erudite memorie disegnate ed intagliate nelle loro forme da *Pietro Santi Bartoli* diuise in tre parti con l'osseruationi di *Gi. Pietro Bellori*. In Roma nella stamperia di *Gio. Franc. Buagni*. 1691. Con Licenza de Superiori. fol. R.

Auch

Auch hievon hat H. Clement S. 75. nicht den rechten Titel. Der erste Theil von 37. Kupf. und 16. SS. Noten, enthält allerley Gebräuche und Schauspiele bey den Begräbnissen, auch die Meinungen der Alten von den Verstorbenen. Der II. 46. Kupf. und 15. SS. stellet lauter heidnische Gottheiten vor. Der III. 35. Kupf. 12. SS. begreiffet allerley Symbola und emblemata, wie auch die Lampen der alten Christen. Auf eben so viel SS. und Kupf. ist das Werk lateinisch durch den berühmten Beger übersetzt zu Berlin bey Ulrich Liebpert 1702. fol. herausgekommen. Es stehet auch von Alex. Duckerus übersetzt im XII. Band des Gronovischen Thesaurus, darinnen es das 2te Stück ausmacht. Die ehemaligen Bellorischen Lampen siehet man hier im Königlichen Antiquitäten-Cabinet.

* Le Pitture antiche del sepolcro de Nasonii nella via flaminia disegnate ed intagliate alla similitudine degli antichi originali da *Pietro Santi Bartoli* descritte & illustrate da *Gio. Pietro Bellori*. In Roma p. *Gio. Battista* Bussotti. 1680. con Licenza de Superiori. 76. SS. und 35. Kupfertafeln. R. A.

Das Format, so H. Clem. abermals ausgelassen, ist in fol. Die lateinische Uebersetzung durch Ludolph Küster steht Thes. Graev. T. XII. Clem. S. 76. Haym. S. 282.

* Pitture antiche delle grotte di Roma & del sepolcro de' *Nasoni* disegnate & intagliate alla similitudine degliantichi originali da *Pietro Santi Bartoli* e *Francesco Bartoli* suo figliuolo, descritte ed illustrate da *Gio. Pietro Bellori* e *Michel-Angelo Causseo*. In Roma 1706. fol. Höchstr. A.

Es sind nur 36. Exemplare gedruckt. S. Acta erud. lat. 1708. S. 368. Leipz. Gel. Zeitungen 1721. S. 401. Clement S. 76.

Le

Le Vite de' pittori, Scultori ed architetti moderni insino all' anno 1665. In Roma. Appresso Mascardi. 1672. 4. R. A.

Eine neuere Ausgabe mit Luc. Giordano Leben vermehrt ist zu Rom 1728. 4. der 2te Theil aber niemals ans Licht getreten. Clem. S. 77. Haym S. 263.

BELLOVACENCIS S. VINCENTIVS.

BELLOY (Pierre de). De l'origine & institution de divers ordres de chevalerie, tant ecclesiastiques que profanes, p. *Pierre de Belloy* Avocat general au Parlement de Tolose. A Montauban chez *Haultin*. 1604. 8. Erste R. A.

Ist nach le Longs Bericht zu Paris bey Robinot 1604. und 1613. 12. wieder aufgelegt. Clem. S. 91.

BELLVM. * Belli Dithmarsici, ab inclyto Daniae rege *Friderico* II. & illustriss. Holsatiae ducibus *Iohanne* & *Adolpho* fratribus gesti. A. post C. N. 1559. vera descriptio, 2. libris comprehensa. Basileae per *Samuelem Regium*. 1570. 8. 323. SS. Erste R. A.

Der Innhalt dieses Buchs besteht aus folgenden Stücken. 1) bell. dithmars. p. 1-256. 2) Elogia *Io. Kantzovii* p. 257-303. 3) de sepultura & exequiis eiusd. p. *Christoph. Kellinghausen*, Hamburgensem. p. 304-323. Der Verfaßer nennt sich unter der Zueignungsschrift Christianus Cilicius, worunter nach einiger Meinung Christoph Kellinghausen, nach andrer aber Heinrich Ranzovius verborgen liegt, welches letztere Moller Cimbr. litter T. III. S. 590, 591. ungezweifelt bewiesen. Ja Ranzovius hat sich selbst entdecket in seinem Commentario bellico Francof. 1595. 4. wo er S. 95. auf dem Rande citirt: Vide descriptionem belli dithmarsici sub nomine *Christiani Cilicii* Cimbria me editam A. C. 1559. Um sich aber anfänglich

desto mehr zu verbergen, hat er sich selbst auf folgende Weise die Zueignungsschrift gemacht: Strenuo & nobili viro D. *Henrico Rantzouio* inclyti Regis Daniae in ducatib. Holsat. Slesuic. Dithmarsiae vicario prudentissimo, consiliario & praefecto arcis Segebergae, domino ac patrono suo plurima fide obseruando. Wodurch er sich in des Hrn. Menckens Charlataneria Eruditorum einen Platz erworben. Bernhard Jobin hat eine 2te Ausgabe mit einigen Zusätzen die Ranzovische Familie betreffend zu Strasburg 1574. 8. auf 209. SS. geliefert. Die Beschreibung des Dithmarsischen Krieges stehet auch in *Alberti Krantzii* Chronica Daniae, Suec. & Norv. Francof. 1583. p. 423-472. Clem. S. 92. u. f.

Horrendum bellum grammaticale Teutonum antiquissimorum. Wunderbarer ausführlicher Bericht, welchergestalt vor länger als 2000. Jahren in dem alten Teutschlande das Sprachregiment gründlich verfaßet gewesen: Hernach aber durch Mißtrauen und Uneinigkeit der uhralten teutschen Sprachregenten ein grausamer Krieg, samt vielem Unheil entstanden, daher gutentheils noch jetzo rühren die in unserer teutschen Muttersprache vorhandene Mundarten, Unarten, Wortmängel. Gedruckt zu Braunschweig, im Jahre 1673. 4. 13. B. N. G. G.

Der Verfaßer war Just George Schottelius B. R. D. Hof-Consistorial- und Tribunals-Rath am Wolfenbüttelschen Hofe. S. El. Casp. Reichards Histor. der deutschen Sprachkunst. Hamburg 1747. 8. Wo S. 118. u. f. eine nähere Beschreibung des Buchs vorkommt. Clement S. 93.

* Bellus. *Io. Baptistae Belli* Cauaris Salyi e Soc. I. diatribae duae prima de partibus templi augu-

uguralis, altera de menſe & die victoriae pharſalicae; in vtraque multa philologica, grammatica, geographica, coſmographica, hiſtorica, chronologica, ſacra prophanaque hactenus obſcura illuſtrantur. Toloſae apud *Arnaldum Colomerium*. Regis & Acad. typogr. 1637. 8. 249. S. S. R. A.

Diß iſt der wahre Titel des Buchs, den man beym Hrn. Clement S. 94. nicht recht findet, welcher übrigens bemerkt, daß man im Jöcherſchen Gel. Lex. B. I. Col. 943. zwey Fehler verbeſſern, und 1) für *pharisaici* conflictus, *pharſalici* 2) für *Montbeillard*, wo der Verfaſſer verſtorben ſey, *Montpellier* leſen müße. Grävius hat die angeführte Stücke beyde werthgeachtet in ſeinen theſaurus einzurücken, das erſtre im V. das andre im VIII. Band.

Bellus (Martinus) S. Haeretici.

* Bellus (Nicolaus) Oeſterreichiſcher Lorbeerkranz oder Kaiſerliche Victori d. i. wahrhaftige und ausführliche hiſtoriſche Beſchreibung aller gedenkwürdigen Sachen und Händel, welche ſich in geiſtlichen, weltlichen, politiſchen und Kriegsſachen bey Regierung weyland Keyſer Matthiä hochlöblichſten Andenkens und jetzt regierender Röm. Keyſerl. Majeſt. Ferdinand II. in dieſem noch währenden zehnjährigen Böhmiſchen Hungariſchen und Teutſchen Krieg und auſſerhalb des Röm. Reichs von dem 1617. Jahr zugetragen und verlauffen durch *Nicolaum Bellum* Hiſtoriographum & Hiſtoriarum Secretarium. Frfrt. am Mayn durch Erasmum Kempfern in Verlegung Jo. Theobald Schönwetters,

Buchhändlers a. 1625. fol. 652. SS. N. G. G. A.

Die erste Ausgabe dieses Buchs, welche Hr. Clement gar nicht gekannt hat, enthält nur 8. Bücher. Sie gieng dermassen ab, daß gleich das Jahr drauf eine neue und mit 2. Büchern vermehrte Auflage gemacht ward eb. das. fol. 957. SS. zu derselben ist ferner, welches er auch nicht berühret, 1628. gekommen: Continuatio der andere Theil der das 11te und 12te Buch in sich fasset ibid. 1628. fol. 114. SS. und Continuatio der 3te Theil oder das 13te Buch 170. SS. Beyde Ausgaben sind in der Königl. Bibliotheck. Es hat der Verfasser dasselbe ins kürzere zusammen gezogen unter dem Titel: Kayserlicher Triumphwagen und Victoria &c. &c. eben das. 1632. 4. 512. SS. herausgegeben, darinn er denn besonders die Absicht gehabt, das Leben der Helden, die in diesen Krieg verwickelt gewesen, zu beschreiben. Eine lateinische Uebersetzung davon unter dem Titel Laurea austriaca h. e. commentariorum de statu reip. nostri temporis - - libri XII. Auctore & interprete *Iulio Bello* ICto & historiarum Secretario. Ibid. 1627. fol. führt H. Clem. S. 96. an. Er versuchet auch S. 97. herauszubringen, wer der Verfaßer sey, der sich auf seinen deutschen Werken Nicolaus, auf den lateinischen aber Julius Bellus genennet, und meint, daß dieses letztere der wahre Name seyn möchte, indem Julius Bellus ein Secretär des Cardinals Dietrichstein in Mähren gewesen, welcher unter der Decke *Phil. Honorii* den thesaurus politicus, so er aus dem italiänischen des Lodovico Ricci genommen, zu Frankf. 1617. 4. und deßen Fortsetzung 1618. 4. herausgegeben, welcher denn auch wohl den falschen Vornamen Nicolaus annehmen können. Wer diß näher untersuchen will, der hat auch zu bemerken: Emporium emporiorum h. e. de statibus hominum eorumque ingeniis, scientiis, artibus tam liberalibus quam illiberalibus & mechanicis deque omnium rerum vsu & abusu, erroribus,

roribus, correctionibus atque eorum principiis, mediis & finibus singulorumque inuentoribus tractatus historico-politicus absolutissimus - - Auctore *Nicolao Billo* historiographo. Francof. imp. *Io. Theob. Schönwetteri.* 1623. 4.
Da sich der Verfaßer, der auf dem Titel Nicol. Billus geheißen, in der Zueignungsschrift an den Landgrafen von Hessen Michael Casp. Lundorpius nennet.

BELON (Pierre) l'histoire de la Nature des oiseaux avec leurs descriptions & naifs portraits retirez du Naturel, ecrite en VII. livres p. *Pierre Belon* du Mans. A Paris 1555. fol. c. figg. S. R.
Ist eben wie das folgende niemals wieder aufgelegt, und daher so rar.

L'histoire naturelle des étranges poissons marins, avec leurs portraits gravez en bois: Plus la vraye peinture & description du dauphin & de plusieurs autres de son espece p. *Pierre Belon.* Par. 1551. 4. S. R.
Ist in biblioth. univ. ap. *P. Gosse* 1742. S. 131. mit 7. Gulden und 10. Sols bezahlt.

Obseruations de plusieurs singularitez & Choses memorables en Grece, Asie, Iudée, Egypte, Arabie & autres pays estranges redigées en 3. livres, par le meme. Par. 1554. 4. S. R. A.
Die erste Ausgabe von Paris 1553. 4. ist die allerrareste, doch kommen auch diese, Par. bey Gilles Corrozet und Guil. Cavellat 1555. 4. Par. 1588. 4. und Antw. bey Plantin 1555. 8. nicht ofte vor. Die nicht weniger seltene lateinische Ausgabe unter dem Titel: *Petri Bellonii* Cenomani obseruationes rerum memorabilium in Graecia, Asia, Aegypto, Iudaea, Arabia aliisque prouinciis ab ipso conspectarum, libris 3. expressae & una cum eiusdem de neglecta stirpium cultura & cognitione libello e gallico

Beltrano (Ottauio) descrittione del regno di Napoli. Napoli. 1644. 4. R.
Biblioth. anon. ap. *Adr Moetj.* P. II. p. 156. n. 2121.

Belvs (Rob.) v. Hispania.

Bembvs (Petrus) de Aetna ad Angelum Gabrielem liber. Venet. p. *Io. Ant.* eiusque fratres *de Sabio* 1530. 4. S. R. A.

Bembus hat diß Büch nicht im 18ten oder 22sten Jahre seines Alters geschrieben, wie es gemeiniglich heißt, sondern im 24sten. Auch ist es keinesweges 1468. gedruckt, wie le Clerc Bibl. choisie T. I. S. 349. gesetzt, indem Bembus damals noch nicht gebohren war, der erst den 20. May 1470. das Licht der Welt erblicket. Eben so wenig ist es, wie Bayle will, 1486. sondern zuerst 1495. bey Alden herausgekommen. Bayle hat die Jahrzahl des Brieses, darauf er sich beruft, nicht recht angesehen, und MCCCCLXXXVI. für MCCCCLXXXXVI. (1496.) gelesen. Clem. S. 105, 106.

Gli asolani di *Pietro Bembo*. In Venezia nella casa d'*Aldo* Romano 1505. 4. Ueberaus rare Ausg.

Ist in biblioth. Sarraziana P. II. p. 195. mit 5. Gulden und 15. Sols bezahlt. Folgende werden auch als sehr rare von Haym S. 181. und Clem. S. 107. 108. angezogen: In Firenza p. *Filippo Giunta* 1515. 8. welche in biblioth. du Marquis de S. Philip. T. III. p. 336. um 5. Gulden und 5. Sols verkauft ist. Venet. presso *Aldo*. 1540. ibid. il *Giolito* 1558. 12. & ibid. congli argomenti & le postille di *Tomaso Porcacchi*, p. *Fabio Zoppini* 1584. 12. Ich kan aus der Königlichen Bibliotheck noch hinzuthun: Gli Asolani &c. Stampati in Vinegia per *Comin de Trine* di Monferrato. Nelli anni del Signore. MDXXXX. (1540.) 8. 104. SS.

Petri

Petri Bembi epiſtolarum *Leonis* X. P. M. nomine ſcriptarum libri XVI. It. ad *Longolium* libri 3. Ad *Budeum* 2 & ad *Eraſmum* l. Lugd. ap. *Vincent*. 1538. 8. R. A.

Die erſte Ausgabe von Bembus Briefen iſt zu Venedig 1535. fol. gedruckt. Hr. Clement zählet noch mehrere auf, hat aber diejenige vergeßen, welche zu Baſel 1539. p. *Hieron. Frobenium* & *Nicolaum Episcopium*, 8. 711. SS. gemacht, und hier in der Königl. Bibliotheck iſt.

Lettere di *Pietro Bembo*. In Venezia 1552. p. *Gualt Scotto* 1552. 8. 4. Voll. Ueberausr. A. & ibid. p. *Franceſco Sanſouino* 1560. 8. 4. Voll. S. R. A.

Scottus hat an 5. oder 6. Ausgaben von dieſen Briefen geliefert, welche alleſamt rar ſind. Doch wird die von 1575. 8. 4. Voll. für die beſte gehalten, und allen andern vorgezogen. Clement S. 114. 115.

Nuoue lettere famigliari di *P. Bembo* ſcritta a M. *Gio. Mattheo Bembo* ſuo Nepote, hora Senatore preſtantiſſimo nella Republica Venetiana. In Venetia, p. *Franc. Rampazzetto*. 1564. 8. S. R. A.

Um Bembus Briefe vollſtändig zu haben, muß man dieſe zu jenen fügen, welche noch viel rarer ſind, weil nur dieſe einige beſondere Ausgabe davon iſt. Clem. S. 115.

Ej. de *Guido Ubaldo Feretrio* deque *Eliſabetha Gonzaga*, Urbini ducibus liber. Romae ap. *Valerium Doricum*. 1548. 4. S. R. A.

Iſt zuerſt in Venedig p. *Io. Anton.* eiusque fratres *Sabios*, 1530. 4. auch wiederum zu Florenz 1564. 4. gedruckt, und von Nicol. Mazzi ins Italiäniſche überſetzt, auch mit einer gelehrten Vorrede deſſelben vermehrt zu Florenz bey Lo-

Osservazioni della lingua volgare di diversi uomini illustri, del *Bembo*, *Gabriello*, *Fortunio*, *Accarisio* ed altri Scittori Ven. p. *Franc. Sansovino* 1562. 8. R.

Haym. S. 229. Franc. Rampazetta hat eine neue Auflage davon gemacht.

Rime di P. Bembo. Ven. 1544. 8. Roma p. *Valerio Dorico* & luigi Fratelli 1548. 4. Venet. presso *il Giolito* 1548. e 1558. 12. S. R. A. it. Rime di tre poeti illustri cioe del *Bembo*, *Casa*, *Guidiccioni*. Ven. p. *Franc. Portonari* 1567. 12. S. R. A.

Haym. S. 130. S. von diesen sämtlichen Schriften Bembi Clement. S. 105 : 120.

BENAVIDIVS (Marcus Mantua) S. *Bonauidius* s. *Bonauitus*. *Marci Mantuae Bonauitis* dialogus de concilio. Venet, 1541. 4. S. R. A.

Der Geschlechtsname des Verfaßers war Benavidius: Mantua aber nennte er sich, weil er aus Mantua her war. Das hier angeführte Buch steht auch im Tract. Tractat. B. XIII. Th. I. S. 182. und nach Freytag Anal. S. 81. ist 1584. 4. zu Venedig eine wiederhohlte Ausgabe gemacht. Clem. S. 121.

Epitome virorum illustrium qui vel scripserunt, vel jurisprudentiam docuerunt in scholis & quo tempore etiam floruerunt, ordine alphabetico constitutum, quo studiosi facilius alliciantur ad legendum, nunc primum in gratiam ipsorum editum. Autore *Marco Mantua* Patauino Iureconsulto. Adjectis in calce quoque inuectiuarum libello, nec non Venetae Aristocratiae laudibus, & patauinae urbis simul omnibus cum

cum scitu tum annotatu dignis, ut sic viros, sic patriam unde ortum habuerunt, ad unguem (quod aiunt) obseruasse potius quam neglexisse videatur. Patauii apud *Percachinum.* 1553. 8. S. R. A.

Obwohl Hr. Clement nach Christian Gottlieb Hofmann praefat. ad *Guidonis Pancirolli* de claris legum interpretibus. Lipf. 1721. 4. das Ausgabejahr 1553. bestimmt; so erhellet doch aus der Zueignungsschrift, welche Mantua an Bernard Naugerium gerichtet, wie man sie in der bald anzuführenden Ausgabe von 1565. lieset, daß das Buch erst 2. Jahr später herausgekommen. Denn zu Anfang derselben heißt es: Libellum de viris illustribus amplissime Naugeri scripsimus alias *nunc exit in lucem.* Die Unterschrift aber ist: Idibus Ianuarii 1555. Die nächstfolgende Ausgabe rühmt sich des Vorzugs, daß sie von den Druckfehlern der ersten gebeßert sey, schon auf dem Titel: Vitae recentiorum ICtorum per excellentissimum I. Con. D. *Ioannem Fichardum* Francofurtensem nouissime additis annotatu dignis. Quibus accessit etiam opusculum sane frugiferum & utile studiosis bonarum artium *Mantuae* Patauini Virorum illustrium iampridem impressum multisque praeli foedatum erroribus, nunc vero expurgatum castigatumque satis imo & auctum ut sic alacrius semel atque iterum percurri possit. Patauii ap. *Iac. Iordanum* ad signum aquilae. MD. LVI. 4. Fichards Leben betragen hier 19. Bl. die vom Mantua haben einen eigenen und zwar denselben Titel, der vorhin angeführt ist, und machen 64. Blätter aus. Hr. Hofmann hat dieses Buch dem Pancirollus angehängt.

* Illustrium ICtorum imagines, quae inueniri potuerunt, ad viuam effigiem expressae ex Musaeo *Marci Mantuae Benauidii* Patav. ICti Cla-

Clariss. Romae *Ant. Lafrerii* Sequani formis. A. S. 1566. fol. S. R.

Es sind nach Hrn. Clements Anzeige S. 122. 24. oder nach dem hiesigen Exemplar 26. Bildnisse berühmter Juristen. Man findet auch Exemplare, wo auf dem Titel steht Venet. 1567. Vogt. S. 78. Freytag Anal. S. 82.

* *Marci Mantuae Bonauitis* obseruationes legales. Venetiis ap. *Io. Gryphium* 1545. 8. S. R.

So führen H. Gerdes florileg. S. 38. und Clement S. 123. den Titel an, der aber eigentlich folgendergestalt lautet: Obseruationum legalium libri X. *Marco Mantua Bonauito* Patau., IC. authore. Nunc primum in gratiam studiosorum impressi. Inserta his etiam breui centuria de locis topicis. Venet. *Io. Gryphius* excudebat. Das Jahr aber steht am Ende: Venetiis *Io. Gryphius* excudebat, 1545. 8. 155. Bl. Es hat auch die Königl. Bibliotheck außer dieser noch eine andre, bemeldeten großen Bücherkennern unbekannte und unberührte Ausgabe, die also betitelt ist: Obseruationum legalium libri X. *Marco Mantua Bonauito* Patau. IC. authore. Ejusd. isagogicus de soluendis argumentis. Lugd. excud. *Io. Pullonius*. 1546. 8. 270. SS. die Obseruat. und von S. 271 : 350. der Isagogicus.

Ejusd. Polymathiae libri XII. Venet. 1558. 8. S. R.

Ist in biblioth. Schalbruchiania mit 3 Gulden und 15. Sols bezahlt. Clem. S. 123. Da übrigens Mantuä Schriften alle bey uns rar sind, so wird es nicht überflüßig seyn, noch folgende, die H. Clement nicht hat, aus der Königl. Bibliotheck hinzuzufügen. 1) *Marci Mantuae Bonauiti* Pat. IC. in gymnasio longe omnium totius Italiae patriae suae celeberrimo, publici interpretis, veridica non minus quam utilia & cottidiana studiosis hominibus responsa ac defensiones nonnullae cum ciuiles tum criminales,

multa

multa breuitate undique scatentes. Et ejusd. authoris simul repertorium rerum principalium atque materiarum quam refertissimum. Inter quae illud etiam quod alias in causa diuortii pro inuictissi. rege Angliae scripsit, aliaque multa legi poterunt scitu non indigna. Venet. M. D. XLIII. fol. apud *Aurelium Pincium*, Venetum. 179. Bl. ohne das repertorium; welches deren 30. beträgt. 2) *M. Mantuae Bonauiti* Pat. IC. ac caesarei comitis & publ. legum interpretis, enchiridion rerum singularium. Additis etiam in studiosorum gratiam scholiis l. cumprobatio. l. quotiens. §. qui dolo & l. verius ff. de proba. In quibus de seruis fugitiuis, de iudiciis & tortura, de dolo & culpa, deque ignorantia & scientia non inutiliter agitur. Venetiis ad signum putei. MDLI. und am Ende: Venetiis apud *Barthol. Caesanum.* 1551. 8. 428. Bl. 3) Tractatus longe amplior & uberior quam alias, in quo de criminibus agitur cum publicis tum priuatis: *Marco Mantua Benauidio* Pat. IC. Comite palatino & legum interprete clariss. authore. Cum gr. & privil. Venetiis ap. *Io. Francisc. Camotium* 1559. Am Ende: Venet. *Io. Gryphius* excud. 1558. 8. 175. Bl. 4) Areopagita *Mantuae* Pat. IC. nunc primum in studiosorum gratiam editus. Pataviis M. D. LXVII. 8. 153. Bl.

* Benbellona (Anton.) *de Godentiis*. Ung resveille matin f. tempestiuum suscitabulum pro principibus: h. e. ad edictum imper. *Diocletiani* de malefic. & manich. in cod. Hermog. quod in Christianos scriptum est, commentarius: Vitam D. *Diocletiani* Augusti atque res sub eodem item ante & post eum potissimum aduersus ecclesiam Dei, atque pro ea, gestas complectens. Pro defensione S. R. I. autonomiam & eunomiam conscientia-

rum-

rumque libertatem non tam concedentis quam statuentis. Et pro his, qui ex omni hominum genere, odiis iniquis & violentae vexationi S. fidei caussa sunt obnoxii. In gratiam illorum, qui boni communis bonarumque artium & partium studiosi sunt, confectus opera & labore *Ant. Benbellonae de Godentiis*: Si fieri potest &c. &c. Rom. XII. 8. Seruestae typ. *Ia. Schlerii* sumtib. *Iac. Zanachii.* Anno DoMInICo. (1602.) 4. 260. SS. Pars II. ib. eod. 184 SS. Erste S. R. A.

Bartholomäus Gericke, erst Profeßor zu Zerbst 1583. nachmals Fürstl. Deßauischer Hof- und Justitzrath, 1588. der auch nach des Canzlers Bidermann Tode, deßselben Amt verwaltet, den Titel aber niemals gehabt hat, ist hievon Verfasser. Er pflegte sich unter fremden Namen zu verbergen z. E. Chäricus, Bernardinus a S. Georgio, Fringilla. S. Beckman Anhalt. Hist. Th. VII. S. 182. und 331. Die andre ebenfals rare Ausgabe hat diese Aufschrift: *Ad pragmaticam constitutionem de pace religionis in comitiis Augustanis A. 1555. ab uniuersis S. R. I. ordinibus promulgatam commentatio iuridico-politico-historica &c. Francof. ap. *Anton. Hummium*, 1612. 8. 362. SS. Pars 2. ib. eod. 209. SS. Die Zueignungsschrift der ersten Ausgabe ist hier in eine Vorrede umgeschmolzen, verschiedene Artickel im Werk selbst, die der Verfaßer unterschieden hatte, in eins gezogen und ein Register hinzugethan. Die erstre Ausgabe ist aber daher viel seltener, weil sie der Verfaßer auf seine eigne Kosten drucken laßen. Clem. S. 124:127. Gerdes floril. S. 31.

Benci (Spinello) Storia di Montepulciano di Monf. *Spinello* del Capno *Marcello Benci.* Libri Sei. In Fiorenza p. d'*Amador* Maffi. 1646. 4. 153. SS. R.

Die

Die erste Ausgabe trat 1641. 4. ans Licht, die gegenwärtige 2te ist vollständiger, das Buch selbst aber sowohl als sein Verfaßer wenig bekannt. Haym. S. 74. Clem. S. 127.

BENDINELLVS (Anton.) *P. Corn. Scipionis Aemiliani* Africani minoris vita vel eius dispersae potius reliquiae ex multis probatiss. auctorum scriptis in modicum quoddam corpus redactae p. *Anton. Bendinellum* Luccensem. Florentiae ap. *Laur. Torrentinum.* 1549. 8. S. R.

Bendinelli hat diß Buch Carl Sigoniußen zum Verdruß geschrieben. Er war mit diesem in einen Streit gerathen, weil er die Uebersetzung einiger Reden Demosthenis, so derselbe ohne seinen Namen ausgehen laßen, critisiret hatte. Sigonius antwortete ihm unter der Benennung Savolo Lonca etwas unbescheiden. Bendinelli schwieg dazu; weil er aber wuste, daß Sigonius Willens sey, mit einer Lebensbeschreibung Scipions hervorzurücken, so hinderte er sein Vorhaben, indem er ihm zuvorkam, und kränkte ihn dadurch mehr als durch eine Satyre. S. Biblioth. Italique T. XV. S. 164. Gerdes l. c. S. 32. Clement S. 128.

BENEDICTVS. *Benedicti* natione Appuli, familia *Landati,* pro monasticis viris ad I. Can. cathedram sibi aditum jure parantibus, examen responsi cuiusdam consulti aduersus monasticos viros adpetentes cathedras Iur. Canon. Neapoli 1697. 4. 40. SS. Ueberausr.

Marianus Armellinus lobt Biblioth. Benedictino-Cassinensis. Assisii 1731. fol. P. I. p. 99. diß Büchlein als ein sehr gelehrtes, und berichtet zugleich, daß nur sehr wenige Exemplare davon gedruckt sind. Clem. S. 129.

BENEDICTVS Abbas Petroburgensis de vita & gestis *Henrici* II. e cod. Msc. in bibliothe-

ca Harlejana descripsit & nunc primus edidit *Thom. Hearnius.* Oxon. 1735. 4. 2. Voll. 873. SS. N. G. G.

Man weiß, daß Hearne von seinen Ausgaben insgemein nur wenig Exemplare drucken laßen, und sie dadurch ursprünglich rar gemachet. Clem. S. 129.

BENEDICTVS (Alexander) Diaria de bello Carolino in Italia gesto per Carolum VIII. contra Venetos. a. 1495. Libri II. Primo pugna Tarrensis, 2do Nouariensis expugnatio describitur. Auctore *Alexandro Peautio* (leg. Peantio) *Benedicto* Veronense Physico. Venet. 1496. 6. Cal. Septemb. 4. Ueberausr.

Man urtheilt aus der Nettigkeit des Drucks, daß diß Buch aus Aldus Preße gekommen. Es ist in biblioth. Menarsiana mit 50. Gulden bezahlt. Man findet es in Eccards Corp. hist. med. aeui Tomo II. Auch ist es an Rerum Venetarum ab vrbe condita ad annum MDLXXV. historia *Petri Iustiniani* Patricii Veneti, *Aloisii* filii Senatorii ordinis viri amplis. &c. Argentorati sumt. *Lazari Zetzneri* bibliop. 1611. fol. angehänget, wo es im Appendix S. 74 : 101. stehet. Die italiänische Uebersetzung durch Ludovico Domenichi. Vened. Gabriel Giolito 1549. 8. ist ebenfals sehr rar. Haym S. 119. Clem. S. 129, 130.

BENEDICTVS. *Io. Baptistae Benedicti* liber de gnomonum umbrarumque solarium usu. Augustae Taurinorum 1574. fol. S. R.

Dieses Verfaßers haben nach des Hrn. Clement Anzeige S. 131. Alberici, Voßius, H. v. Wolf und Weidler gar nicht erwähnet, und Thom. Hyde hat ihn in 2. Personen getheilt, indem er *Io Bapt. de Benedictis* von *Io. Baptista Benedicto* unterschieden. Man hat auch von ihm: Resolutio omnium *Euclidis* problematum, Venet. 1553. 8. mit

und 4. Speculationum mathematic. & physicarum liber. Taurini 1585. fol. De temporum emendatione opinio. Ibid. 1578. 4. S. auch IO. TAISNERVS.

BENEFICIA. De re *beneficiaria* dissertationes III. ubi *Caroli* III. Austrii, Hispaniae Regis pii, felicis, victoris P. P. Augusti edictum, quo fructuum capionem in sacerdotiis externorum & vagantium clericorum iubet, tum summo, tum optimo jure recte atque ordine factum demonstratur. Rex qui sedet in solio iudicii dissipat omne malum intuitu suo. Prouerb. XX. 4. Ueberauerar.

Die Seltenheit dieser ohne Jahr, Druckort und Namen ans Licht gestellten Abhandlungen bezeuget Iournal des Savans T. XLVII. S. 214. Clem. S. 131.

BENI (Paolo) L'Anticrusca ouero il paragone dell' italiana lingua di *Paolo Beni.* In Padoua p. *Battista Martini* 1613. 4. R.

Ej. comparazione di *Torq. Tasso* con Omero e Virgilio insieme con la difesa dell' *Ariosto* paragonato ad Omero. ib. 1612. 4.

Beni hat sich Mühe gegeben, in diesen beyden Schriften die italiänische Sprache nicht allein in ihrer Reinigkeit zu vertheidigen, sondern sie auch über die lateinische und Griechische gleichwie den Tasso über Homern und Virgilen zu erheben: welches ihn denn freylich wohl in großen Ruf gebracht, aber auch mancher scharfen Censur unterworfen hat. Mehrere von seinen Schriften werden als rar angezeigt von Haym S. 257. Clem. S. 132. u. f.

Ej. Opera omnia. Scilicet de historia libri IV. In *Salustium* commentarii. In *Virgilium*, in Aristotelis rhetoricam commentarii. Oratoriae disputationes. In *Ciceronem* pro Lege Ma-

nilia

nilia commentarii. Orationes 75. His accesserunt epistolae, praefationes, epitaphia, elogia. Item in *Aristotelis* poëticam commentarii. Venetiis 1624. fol. V. Voll. R.

Beni Werke sind rar, noch viel rarer aber die einzelne Stücke, wie sie nach und nach herausgekommen, wovon man viele in Rob. Fyscher catalog. bibliothecae Bodlejanae T. I. p. 138. antrift. Das Buch: qua tandem ratione dirimi possit controuersia de efficaci Dei auxilio & libero arbitrio, Patauii 1603. ap. *Laur. Pasquatum* 4. steht im Ind. libror. prohib. Alexandri VII. Romae 1667. fol. S. 100. Clem. S. 136.

BENIGNVS (Georgius.) Defensio praestantiss. viri *Io. Reuchlin* LL. Doctoris a Reuer. patre *Georgio Benigno* Nazareno archiepiscopo Romae per modum dialogi edita, atque ex opinione XVIII. grauissimorum virorum ad examinandum oculare Speculum Sanctiss. D. nostro *Leone* P. M. deputatorum, inter quos ipse primus ex ordine votum emiserat, scripta diuoque *Maximiliano* Ro. Imper. Aug. dicata. A. Natiuitatis Dei 1517. mense septembri. 4. 6. Bogen. S. R.

Gehöret mit zu denen Streitigkeiten, welche Reuchlin mit Jo. Pfefferkornen wegen der Vertilgung der jüdischen Bücher gehabt hat. Clement S. 137. Gerdes floril. S. 239.

BENIVIENI (Girolamo) Opere poetiche. In Firenze p. *i Giunti.* 1510. 8. Ueberaust. it. Opere di *Girolamo Beniuieni*, con una canzone dello amorceleste e diuino, col comento di *Giouanni Pico* Mirandolano distinto in tre libri. In Firenze p. i Giunti 1519. 8. ed in Venezia p. *Nicolo Zoppino.* 1522. 8. S. R. A.

Wegen der ersten Ausgabe ist Hr. Clement etwas hartgläubig, und obwohl er sie in bibl. anon. ap. Moetj. 1728. 8. P. III. p. 248. imgleichen in Catal. biblioth. Guil. van *Heukelom* & *Iac. Akersloot* 1730. 8. P. III. p. 272. gefunden, meint er doch, daß in der Jahrzahl 1510. ein Druckfehler für 1519. seyn möchte, weil er diese Ausgabe allenthalben, jene aber nirgends findet. Die Folge ist eben nicht nothwendig.

BENIVS (Paulus) S. droben Paolo BENI.

BENTIVOGLIO (Guido) Cardin. Della guerra di Fiandra, descritta del Cardinal *Bentiuoglio* P. I. Con la giunta del nono & decimo libro. In Colonia 1633. 4. P. II. ib. 1636. 4. P. III. ib. 1639. 4. N. G. G. Ausgabe.

Diese Ausgabe wird für die beste und schönste gehalten. Haym S. 83. glaubt, daß sie zu Rom, und H. Clement muthmaßet, daß sie zu Genev (Coloniae Allobrogum) gedruckt sey. Es ist auch zu Venedig p. i. *Giunti* e *Baba* 1645. 4. in 3en Theilen und eb. das. bey Gio. Pietro Brigouici 1661. 4. in 3. Theilen wieder aufgelegt, nicht weniger in Bentivoglios Werken, Paris 1645. fol. deren es den zweyten Theil ausmacht. Clem. S. 141. u. f. In der Königl. Bibliotheck ist folgende Ausgabe: Della guerra di Fiandra descritta dal Cardinal *Bentiuoglio* P. I. con le aggiunte fatteui dall' Autore. In Colonia 1635. Con Licenza de Superiori. 598. SS. 8. P. II. ibid. 1636. 8. 396. SS.

Raccolta di lettere del Cardinal *Bentiuoglio* in tempo delle sue nunciature di Francia e Fiandra. In Parigi presso *Pietro Rocolet*. 1635. 4. N. G. G.

Bentivoglios Briefe sind auch zu Venedig 1687. 12. 1694. 12. Zu Cöln 1646. 8. gedruckt, und ins Französische

 über-

übersetzt, durch Veneroni nebst dem Italiänischen zum öf-
tern aufgelegt. Clem. S. 144. Haym S. 84. In biblioth.
Salthen. p. 612. n. 3117. kommt eine Ausgabe vor: In Roma
1654. 8.

* Memorie overo diario del Card. *Bentivoglio*. Amst. appresso *Giov. Janssonio*. 1648. 8. 416. SS. N. G. G. A.

Die französische Uebersetzung hievon durch den Abt Vayrac ist zu Paris bey Andr. Coillecteau 1715. 2. Voll. 8. herausgekommen.

Relazioni del Card. *Bentiuoglio* in tempe delle sue Nunciature di Fiandra e di Francia, date in luce da *Ericio Puteano*. In Anuersa p. *Giov. Meerbecio*. 1629. fol. N. G. G. A.

Hr. Clement zeichnet noch S. 144. 145. aus Ind. biblioth. Barberin. T. I. S. 135. 2. Ausgaben an. Cöln 1630. 4. Brüßel 1632. 8. Die letztere hat die Königl. Bibliotheck. Sie ist bey Giov. de Meerbecq gedruckt, und 479. Seiten stark. Er meldet noch eine andre, Venedig 1633. 4. aus Hyscher biblioth. Bodlej. T. I p. 139. imgleichen die englische Uebersetzung des Herzogs von Monmuth, London bey Moseley 1652. fol. und die französische von Peter Gaffardi. Paris bey Rouillard 1642. 4. Dahingegen sind ihm folgende unbekannt geblieben, die ich aus der Königl. Bibliotheck beybringen kann: Relationi fatte dal illmo e revmo Signore Cardinal *Bentivoglio* in tempo delle sue Nunciature di Fiandra e di Francia, data in luce da *Erycio Puteano*. In Colonia appresso *Nicolao Pantino*. 1629. fol. Vol. I. 212. SS. Vol. II. 179. SS. 2) Relationi del Cardinal *Bentiuoglio*, in Parigi appresso *Carlo Sciapellain*. 1631. 4. 456. SS. 3) In Colonia 1646. 8. welches aber nur ein neuer Titel von der erwähnten Brüßelschen von 1632. 8. ist, wie ich aus beyder Vergleichung wahrgenommen.

BENTIVOGLIO S. Seluaggio PORPORA.

* BENTZIVS (Io.) Thesaurus elocutionis oratoriae graeco-latinus nouus ex optimorum autorum resolutione ad orationis vtriusque elegantis uberem copiam, delectumque facilem, secundum ordinem naturae in locos 76. distinctus a M. *Io. Bentzio* Bruxellensi. Cum indice locupletissimo. Basileae ex offic. *Heruagiana* ap. *Euseb. Episcopium*. A. 1582. fol. 772. Spalten. R. A.

Da sonst andre Wörterbücher in alphabetischer Ordnung abgefasset werden, so wählte Bentzius lieber die Art der Loc. commun. welche jedoch nicht so bequem. Die Strasburgsche Ausgabe, deren H. Clement erwähnet 1594. fol. ist nichts anders, als ein neuer Titel zu der Baselschen, wie aus beyder Gegeneinanderhaltung erhellet. Ob die vom Hendreich erwähnte Strasburgsche 1621. fol. mehr Wirklichkeit habe, laße ich dahin gestellt seyn.

BENVOGLIENTI (Bartolomeo) Trattato dell' origine & accrescimento della città di Siena. In Roma 1574. 4. S. R. A.

Ist auch schon 1571. in Rom bey Guiseppe Degli Angeli gedruckt. 4. Haym S. 74. Clem. S. 146.

BENZELIVS (Ericus) Breuiarium historiae ecclesiasticae V. & N. T. Strengnesii 1695. 8. R.

Ist wohl geschrieben: kommt aber in Schweden selbst nicht oft, und anderswo noch seltener vor. S. Unsch. Nachr. 1734. S. 616. u. f. und Biblioth. Salthen. p. 596. n. 3023.

BENZONE (Girolamo) La historia del mondo Nuouo di M. *Girolamo Benzone* Milanese,

qual tratta dell' Isole & Mari nuoua mente ritrovatti, e delle nuoue città dalui proprio vedute peracqua e per terra in quattordeci anni. In Venezia appresso *Francesco Rampazetto*. 1565. 8. c. figg. S. R. A.

Ist ins lateinische durch Urban. Chauveton übersetzt zu Genev bey Eustach. Vignon 1578. 8. und bey eben demselben 1581. 8. gedruckt: welche letztere Ausgabe die Kön. Biblioth. hat. Die französische Uebersetzung gleichfals durch Chauveton ist eb. das. 1579. 8. und die deutsche durch Nicolaus Hoeninger in Basel bey Sebastian Heuricpetri 1579. fol. 219. SS. herausgekommen, die man hier auch findet. Es stehet das Werk in Theod. de Bey Beschreibung der neuen Welt und in der englischen Sprache einen Auszug davon im 4. Bande von Purchas Reisen. Clem. S. 147. u. f.

* BERACHIA (R.) Hannakdan משלי שועלים (Mischle Schugnalim) s. fabulae vulpium, ad prudentiam comparandam aptissimae. Mantuae per *Iosephum* ben *Iacobi* de Padua. A. M. 317. C. 1557. 8. 87. Bl. S. R. A.

Berachia war ein gelehrter Jude, der ums Jahr 1400. gelebt hat, und von seinem Amte Nakdan d. i. Punctator genennet worden, welches ein Titel dererjenigen ist, die zu den bereits geschriebenen Büchern die Puncte setzen. S. des sel. Hrn. Oberhofpredigers Jablonski Vorrede zu seiner hebräischen Bibel §. 36. Das hier angeführte Büchlein enthält 108. Fabeln, welche meistens aus den äsopischen genommen sind, in hebräischen Versen. Es hat sich nach Burxtorf bibl. rabbin. S. 381. zu einem Werke der äußersten Seltenheit gemacht. H. Clement führet aus Wolfs bibl. hebr. T. I. S. 273. an, daß Melchior Hauel eine gute lateinische Uebersetzung davon verfertiget, und im Jesuiter-Collegio

zu

zu Prag 1661. 8. ans Licht gestellet, dabey der hebräische Text zwar punctirt ist, aber nicht gar zu genau nach den Regeln der Grammatick. Man hat auch eine jüdisch deutsche Uebersetzung davon, welche so rar, daß sie Buxtorffen gar nicht bekannt gewesen. Es hat sie aber H. M. Jakob Wilhelm Blaufus in seinen vermischten Beyträgen zur Erweiterung der Kenntniß seltener und merkwürdiger Bücher Jena 1753. 8. S. 230. u. f. angezeiget und beschrieben; wo er auch noch einen Zeugen von ihrer Seltenheit aufstellet, den Proselyten Herrn Heilbronner, deßen Kenntniß von den jüdischen Schriften so beschaffen, daß man sich auf ihn verlaßen kann. Der Titel dieser Uebersetzung ist zwiefach: ein hebräischer und jüdisch deutscher. Jener ist folgendes Inhalts: Füchse gehen darinne (Klagl. V. 18.) Das Buch der Fabeln der Füchse, und es sind 136. Fabeln. Voll von allerley guten Sittenlehren und Bestrafungen zu geben Behutsamkeit den Einfältigen und Einsicht und Nachdenken den Knaben. Es ist aus der hebräischen Sprache in die teutsche Sprache übersetzt durch unsern ruhmvollen Lehrer den Rabb Kapelmann, der da Saamen sehen und lange leben müße, Amen! aus Brisak und gedruckt in der Stadt Brisgoja (Breysach) im Jahr 343. (d. i. nach der Geburt Christi 1583.) Dieser aber lautet also: Esemplarische (exemplarische) משלים (Fabeln) und Beyspiel hundert sechs unn dreizig. Aus לשון הקדש (der heil. Sprache) und andre Sprach in teutsch verwandelt vleisig von Rabbi Kapelmann (ihn bewahre sein Fels und sein Erlöser) aus Brisak. Durch Israel Siphroni, aus Guastalla. 63. Bl. gr. 8. Es ist noch eine Fabel mehr drein als auf dem Titel gemeldet worden, und ist also das Buch von Kapelmannen mit 29. Stücken vermehret, welcher auch davon prahlet:

„Das Büchlein ist hübsch und fein
„all die deutsch Bücher kegen diesem nischt seyn.

Beraldi (Girolamo) Relatione d'alcuni successi occorsi alla republ. di Lucca negl'anni 1638, 39, 40. Dopo la venuta à quel vescouato del Sig. Cardinal *Franciotti*. Scritta fidelmente da *Girolamo Beraldi* gentil'huomo Lucchese. In Colonia 1640. fol. 98. SS. R.

Das Werk ist in 2. Theile unterschieden, deren der erste 47. Seiten enthält, der andre geht unter diesem eignen Titel: Di fesa per la republica di Lucca contro le censure fulminate da Monsig. *Cesare Raccagni*: composita da *Girolamo Beraldi* gentilhuomo Lucchese Dottore, e Theologo. Ib. eod. von S. 51-98. Haym S. 74. Clem. S. 152.

Berchorius (Petrus) f. *Berthorius* Ord. S. Benedicti. Opera omnia, totam S. Scripturae, morum, naturae historiam complectentia, III. tomis distincta. Colon. 1631. fol. VT. G. G. A.

Jacob Weller hielt diß Buch vor sehr rar, man kann aber wenigstens 14. bis 15. Ausgaben davon zählen, unter welchen die Parisische bey Chevalon 1521. 4. Voll. fol. vor die schönste und beste gehalten wird. Clement S. 152. u. f.

Ej. Reductorium morale vtriusque testamenti. Am Ende steht: Finit Apocalipsis. Insuper & integer reductorii moralis sedecimus liber figurarum bibliae venerabilis domini & fratris *petri berthorii* factus Auinione parysiis correctus, etiam cyrographata ex scriptura litteras reductas ad pressas diligenti correcture aduertencia & puncture per C. W. Ciuem Argentinensem. Ex annis dominice incarnacionis millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio elapsis finitus anno sequenti ydibus septembrium septi-

septimis. Luce mercurii. In natiuitatis vigilia gloriosissime theotocos nostre: simul & Christothocos virginis Marie ad quam (pias) libri a lectoribus commendas: impressores simulque coadiutores humiliter petunt, ut simul omnes per eam (gratiam fluentem) que canna est gratiae ab omnipotente nanciscentes saluemur. Amen. Laus Deo eiusque matri Marie. Argentorati 1474. fol. 300. Bl. Ueberausr. A.

Diese erste und älteste Ausgabe hat H. Freytag beschrieben Analect. p. 91. Es ist auch zu Deventer durch Richard Paffroit de Colonia 1477. fol. und 1489. durch Koburgern zu Nürnberg und zu Basel 1517. fol. gedruckt. Clem. S. 153. u. f. Die Königl. Bibliotheck zeigt über diese eine Ausgabe von Basel mit folgender Unterschrift am Ende: Consummatum est hoc praesens moralicationum reductorium super totam bibliam editum a domino *Petro Berthorij* Pictauiensi, ordinis S. Benedicti, Basileae aere & impensis honesti viri *Theoderici Berlaer* bibliopolae ciuis Coloniensis, in officina libraria *Adae Petri de Langendorf* ciuis basileensis. Anno legis gratiae millesimo quingentesimo decimo quinto, ad laudem & gloriam Dei, beatae & gloriosae virginis Mariae, nec non ad profectum Christi fidelium & ad communem studentium utilitatem. fol. Jngleichen trift man auch hier an: Ejusdem Repertorium morale. Norib. p. *Anth. Koberger.* 1489. fol. III. Voll. P. I. 298. SS. II. 385. III. 296. SS. zu deßen Anfange es heißt, daß es billig dictionarius genennet sey, quum quodlibet vocabulum saltem predicabile secundum alphabeti ordinem dilatat, distinguit, auctoritates diuidit applicatque exempla naturalia figuras & enigmata.

BERCHTOLD S. IOHANN von FREYBVRG.

BEREN-

BERENGARIVS Carpus ſ. Carpenſis. Commentaria, cum ampliſſimis additionibus ſuper anatomiam *Mundini*, una cum textu eiusdem in priſtinum & verum nitorem redacto. Bonon. 1521. 4. 528. Bl. Ueberauer.

Iſt niemals wiederum aufgelegt, und daher ſo rar, doch auch blos der Seltenheit wegen geachtet. Clem. S. 158. Keſtner biblioth. med. S. 388. u. f.

Anatomia *Carpi*. Iſagogae breues perlucidae ac uberrimae in anatomiam humani corporis a communi medicorum academia uſitatam a *Carpo* in almo Bonon. Gymnaſ. ordinar. chirurgiam publ. docente, ad ſuorum ſcholaſticorum praeces in lucem datae. Bononiae 1523. 4. Erſte S. K. A.

Diß Werk iſt nicht ſo rar, als das vorhergehende, und man hat 5. Ausgaben davon, wie auch eine engliſche Ueberſetzung, London 1664. 12. Der Verfaßer wird beſchuldigt, auch ſo gar lebende Menſchen anatomirt zu haben, worinnen ihm doch wohl unrecht geſchehen. S. *Iacobi Douglas* bibliograph. anatom. ſpecimen. Lond. 1715. 8. S. 46. Clem. S. 159.

BERENICVS (Theodoſius) proaulium tubae pacis occentum Scioppiano ſacri belli claſſico a ſalpiſte *Theodoſio Berenico* Norico, hiſtoriarum & patriae ſtudioſo. Argentinae ap. *Wirioth*. 1619. & 1620. 4. N. G. G.

Tuba pacis occenta Scioppiano belli ſacri claſſico, ſalpiſte *Theodoſ. Berenico*, Norico, hiſtor. & patriae ſtudioſo. Pax optima rerum. Argentorati ap. *Wirioth*. 1621. 4. N. G. G.

Matthias Berneggerus iſt der Verfaßer dieſer beyden

Tra

Tractate, und widerlegt darinnen *Gasp. Scioppii* classicum belli sacri. Ticini typ. *Petri Bartholi* 1619. 4. darinnen dieser die Ausrottung der Protestanten angerathen, und seinen mörderischen Geist dergestalt ausgelassen, daß Niceron mit Recht sagt, sein Buch sey wie Dracons Gesetze nicht mit Tinte, sondern mit Blut geschrieben. S. Placcius Theatr. pseudon. p. 119. n. 384 Niceron T. XXXV. S. 204. Clem. S. 160.

BEREXASIVS. *Petri Berexasii* Varadinensis ecclesiae in Ungaria ministri & *Matthiae Thoraconymi* Patacinensis Gymnasii Rectoris de controuersiis religionis hoc saeculo motis aduersaria quaedam s. scripta VIII. aduersus Pontificios. Basil. 1587. 8. S. R.

Die Verfasser sind eben so unbekannt, als ihr Buch, dessen jedoch Hendreich erwähnet hat, Biblioth. Salthen. p. 616. n. 3133.

BERGELLANVS. De chalcographiae inuentione poëma encomiasticum *Io. Arnoldo Bergellano* auctore. Moguntiae ad diuum *Victorem* excudebat *Franciscus Behem* 1541. 4. Ueberausr. A.

Anton. du Verdier hat dies Gedichte zwar in seinen supplem. ad *Gesneri* bibliothecam Lugd. 1585. fol. aber nicht richtig abdrucken lassen; Tentzel hat es nach der Original-Ausgabe in seine curiöse Bibliothek Reposit. I. S. 986. u. f. eingerücket, und so findet mans auch in Georg Christian Joannis Tom. nov. scriptor. histor. Moguntinensi cum maxime inseruientium p. 421. u. f. ingl. in *Marchand* hist. de l'Imprimerie P. II. p. 12 - 33. und in Wolfs Monum. typogr. T. I. p. 1 - 40. Clem. S. 163.

BERGEN *Opden Zoom* beleghert d. 18. Iul. 1622. ende ontlegert d. 3. octob. desselven iaers. Middelb. 1623. 4. S. R.

In bibliotheca Salthenii S. 123. n. 609. kommt dies Buch vor, und wird dabey angemerkt, daß man es nirgends erwähnet finde.

BERGERON (Pierre) relation des voyages en Tartarie de Fr. *Guillaume de Rubruquis*, Fr. *Iean du Plan Carpin*, Fr. *Ascelin* & autres religieux de St. *François* & S. *Dominique* qui y furent envoyez par le pape *Innocent* IV. & le Roy S. *Louis*. Plus un traicté des Tartares, de leur origine, moeurs, religion, conquestes, empire, Chams, Hordes diverses & changements jusqu'aujourd'hui. Avec un abrege de l'histoire des Sarasins & Mahometans. A Paris chez *Georgas Iosse* 1634. 8. R. A.

Man findet dis Werk auch im Recueil de diverses voyages fuits en Tartarie, en Perse &c. a Leyde chez *Pierre van der Aa* 1729. 4. und in andern Sammlungen. Clem. S. 164.

* BERGIER (Nicol.) histoire des grands chemins de l'empire Romain, contenant l'origine progrê & etenduë quasi incroyable des chemins militaires, pauez depuis la ville de Rome jusques aux extremitez de son empire. Ou se voit la grandeur & la puissance incomparable des Romains: Ensemble l'esclaircissement de l'Itineraire d'*Antonin* & de la Carte de *Peutinger*. Par *Nicol. Bergier* Auocat au siege presidial de Reims. A Paris chez *C. Morel*, Imprimeur du Roy, 1622. 4. 856. SS. S. R. A.

Ist in biblioth. Sarraziana mit 18 Gulden, in Ehrenceroniana mit 33. und in Petav. & Mansart. ein Exemplar auf

auf groß Papier mit 70. Gulden bezahlt. Einige Exemplare mit veränderten Titel und der Jahrzahl 1628. 4. sind noch seltener. Der geschickte Geograph. Bourgignon hat eine neue Ausgabe in zweyen, doch nicht gleich starken Bänden geliefert, zu Brüssel bey Johann Leonhard 1728. 4. wovon 1736. eine wiederhohlete Auflage gemacht ist, da man eine genauere Gleichheit der Bände getroffen. Grävius hat es nach Henninius lateinischer Uebersetzung in den X. Band seines Thesaurus eingerücket. Eine italiänische Uebersetzung soll davon gemacht seyn, die aber niemals gedruckt ist. Im englischen ist das erste Buch davon heraus. S. *de la Roche* memoirs of litterature. Vol. IV. p. 113. und Vol. VII. p. 33.

* Le dessein de l'histoire de Reims. Avec diverses curieuses remarques touchant l'etablissement des peuples & la fondation des villes de France. Par feu M. *Nicolas Bergier*. A Reims chez *Nicolas Hecart*. 1635. 4. 468. SS. c. figg. S. R.

Diese Historie hat aus 16. Büchern bestehen sollen, deren aber hier nur die 2 ersten nebst dem Innhalt des III, IV, V, VI, XV und XVIten erschienen sind, weil der Verfasser darüber gestorben. Clem. S. 166. u. f.

BERGOMAS (Iac. Philip.) de plurimis claris sceletisque (leg. selectisque) mulieribus. Opus prope diuinum nouissime congestum. Am Ende steht: Opus de claris selectisque mulieribus a fratre *Io. Phil. Bergomense* editum explicit. maxima cum diligentia reuisum & castigatum per reueren. Sacre theologie doctorem magistrum *Albertum de Placentia* & fratrem *Augustinum de Casali* majori eiusd. facultatis Baccalarium ordinis

dinis minorum Ferrarie impressum opera & impensa Magistri *Laurentii de rubeis* de Valentia, tertio Kalend. maias anno salutis nostre MCCCCLXXXXVII. (1497.) religioso inuictiss. que principe diuo *Hercule* duce secundo Ferrariensibus legiptime imperante. Fol. 170. Bl. m. fig. Ueberausr. A.

Ist in biblioth. Ehrencron. mit 50 Gulden bezahlt, und wird sonderlich gesucht, weil die Geschichte von der Päbstinn Johanna darinnen steht. Man hat ausser dieser keine besondere Ausgabe davon. Ravisius Textor hat es aber in die Sammlung de memorabilibus & claris mulieribus Paris. ap. *Simonem Colinaeum* 1521. fol. eingerückt. Niceron hat sich geirret, da er das Buch Mem. T. XVII. S. 222. also anführet: de claris mulieribus *Christianis*; indem es nicht von christlichen Frauen allein, sondern auch von vielen andern z. E. der Eva, Sara, Judith, Esther, Arthemisia, Claudia, Cleopatra, Medusa und d. gl. handelt. Clem. S. 172.

Iacobi Philippi Bergomensis supplementum chronicarum per *Bernardinum de Benaliis* Bergomensem. Venet. 1483. 23 Aug. fol. Ueberausr. Ausg.

Die wenigsten haben von dieser Ausgabe gewust, und daher die folgende für die erste gehalten. Maittaire zeichnet sie aber Annal. T. I. S. 442. an. Die beyden folgenden Brixiae p. *Boninum de Boninis* de Ragusia. 1485. fol. und Venetiis p. *Bernard de Benaliis* 1486. d. 15. Decemb. fol. c. fig. sind ebenfals nach Clem. S. 174. u. f. u. Götze l. c. B. I. S. 397. 398. überausr.

Nouissime historiarum omnium repercussiones nouiter a reuer. patre *Iac. Philippo* Bergomense ordinis Heremitarum edite: que supplementum

sup-

supplementi chronicarum nuncupantur. Incipiendo ab exordio mundi vsque in annum salutis nostre MCCCCVI. c. gr. & priuil. Am Ende steht: Supplementum supplementi chronicarum diligenter & accurate reuisum atque correctum Venetiis impressum opere & impensa *Georgii de Rusconibus*. A. N. C. 1506. 4. maji regnante *Leonardo Loredano* Venetiarum principe fol. 449. Bl. S. R. A.

Götze l. c. S. 399. hält diese Ausgabe vor die allerseltenste, doch ist auch diejenige, welche 1513. nachgedrucket worden, und allhier in der königl. Bibliothek anzutreffen, sehr rar. Unter andern mehreren Ausgaben ist die parisische zu merken 1535. fol. die zwar mit dem XVIIten Buche vermehret ist, woraus aber auch hingegen viele Stellen weggelassen sind. Im italiänischen ist das Werk zu Venedig 1491. fol. 1553. fol. 1573. 4. 2. Voll. und 1581. 4. gedruckt, und dennoch in dieser Sprache viel seltener, als im Original. Clem. S. 176. u. f.

*Berigardus (Claudius) Circulus Pisanus *Claudii Berigardi* Molinensis olim in Pisano, iam in Lyceo Patauino Philosophi primi paris de veteri & peripatetica philosophia in priores libros physic. *Aristotelis*. Sereniss. *Ferdinando* IIdo magno Hetruriae duci dedicatus. Utini M.DCXLIII. Ex typographia *Nicolai Schiratti*. Superiorum permissu. 4. 70. SS. Ej. circulus in octauum librum physicorum *Aristotelis*. Seren. *Io. Carolo* ab Hetruria dedicatus. ib. eod. 4. 139. SS. Ej. circulus in *Aristotelis* libros de caelo. Seren. *Matthiae* ab Hetruria dedicatus. Ibid. M. DC. XLVII. 4. 140. SS. In *Aristotelis* lib. de ortu

& interitu Sereniss. *Leopoldo* ab Hetruria dedicatus. ib. MDCXLIII. 4. 176. SS. In Aristotelis libros meteorologicos. Seren. *Laurentio* ab Hetr. ded. ibid. MDCXLVII. 4. 36. SS. In 3. lib. *Aristotelis* de anima. Ibid. M. DC. XLIII. 4. 142. SS. S. R. A.

Es ist zwar zu Padua 1661. 4. mit Paul Frambotts Schriften eine neue vom Verfasser selbst verbesserte Ausgabe gemacht, vor welcher aber die erste, sowohl wegen ihrer äusserlichen Schönheit, als wegen ihrer ursprünglichen Aufrichtigkeit den Vorzug behält. Indem Berigard, oder wie sein Name eigentlich war, Claude Guillermet Herr von Beauergard, aus der letzteren manches, was ihm Verdruß erwecket, weggelassen. Denn man hat ihn als einen Atheisten, Averroisten und Spinosisten angeklagt, von welchen Beschuldigungen ihn H. Brucker befreyt, und zugleich Nachricht von seinem Buche giebt in den kurzen Fragen aus der philos. Historie. B. VI. S. 719. und 729. u. histor. crit. philos. T. IV. P. I, p. 462. 466. 475. 481. Clem. S. 182 : 186.

BERIGARD S. *Galilaeus* LYNCEVS.

* BERINGVS. *Viti Beringi* florus Danicus. Otthiniae pressus a *Christiano Schrödero* 1698. fol. 688. SS. und 42. SS. Vorrede. R.

Der Bischof von Funen Thomas Kingovius hat dies Buch in seinem Hause drucken lassen, da es nun aus dieser Ursache Mühe kostete, dasselbe auszubreiten, so hat man zweimal 1700. und 1709. einen neuen Titel davor gemacht. Im thesaurus bibliothecalis wird eine neue Ausgabe sumtibus academicae soc. Iesu typographicae Tyrnaviensis 1716. 8. bemerket. Die Originalausgabe ist schön an Papier, Druck und andern Zierrathen. Clem. S. 187. 188. Act. Erud. lat. 1703. S. 148. In der königl. Bibliothek

un-

unter den Spanheimischen Büchern finde ich noch folgendes Stück, wobey angemerkt wird, daß es unsern Beringus zum Urheber habe: *Orosii annilonis* dissertatio de bello Jano-Anglico deque dissensionum inter geminos populos contentionumque causis. In primis autem de in iquitate Anglici scripti quo in denuntianda hostitilitate & gentium perpetuas consuetudines & supremam per orbem majestatem violarunt. Ad exemplum Parisiis impressum. Ohne Jahr und Namen. 16. B. 4.

BERLICOM (Andr. van) Elementorum de rerum naturalium grauitate, pondere impulsu, motu, loco & motuum & actionum causis rationibus ac modis, Libri XII. Auctore *Andrea van Berlicom*. Roterodami ex officina *Arnoldi Leers*. 1656. 4. 236. SS. S. R.

Georgi schätzt dieß Buch 2½ Thaler, woraus dessen Seltenheit geschlossen wird, in biblioth. Salthen. S. 314. n. 1572.

BERLINGHIERI (Francesco) Geographia di *Franc. Berlinghieri*, Fiorentino, in terza rima & lingua Toscana distincta con le sue tavole in varii site e prouincie seconda la Geographia & distinctione de le tavole di Ptolomeo. In Firenze p. *Nicolao Tedesco*. Fol. ohne Ort und Jahr. Ueberaus r.

Ist dermassen rar, daß Georg Martin Raidelius kein gedrucktes Exemplar davon auftreiben können. S. desselben Commentatio critico-litteraria de *Claudii Ptolemei* Geographia. Norimberg. 1737. 4. p. 75. Es stehet aber in *Maittaire* annal. T. I. S. 757. edit. 1733. und Ind. bibl. Barber. T. I. p. 138. Clem. S. 189.

BERNARD (Le Sieur) Annales de la ville de Ca-

Calais & du pays reconquis, par le Sieur *Bernard*, Avocat. A St. Omer 1715. 4. S. R.

Die Seltenheit rühret daher, weil nur 200. Exemplare gedruckt sind. Du Fresnoy methode pour etudier l'histoire. T. VIII. p. 1235. Clem. S. 190.

BERNARD (Charles) Histoire des guerres de Louis XIII. contre les religionaires rebelles: par *Charles Bernard* Historiographe de France. De l'imprimerie royale. 1633. fol. Hochstr. A.

Es sey, daß von diesem Buche nur ein Dutzend Exemplare gedruckt sind, wie Sorel zu Carl Bernards histoire de Louis XIII. p. 7. sagt, oder daß es höchstens 2 bis 3. Dutzend gewesen, wie er in seiner Bibliotheque françoise S. 356. schreibet, so ist die Ursache der grossen Seltenheit offenbahr. Clem. S. 190.

BERNARDVS (S.) Abbas Clareuallensis. S. *Bernardi* floretus, in se continens sacrae theologiae & canonum flores carmine, cum commento. Dauentriae p. *Rich. Bafraet* 1499. 4. Ueberausr. A.

Dies dem heiligen Bernard untergeschobene Werk hat vielmehr, wie Lappe aus einer Handschrift der königl. Bibliotheck zu Paris anzeiget, den Pabst Clemens zum Verfasser. Mehrerer Ausgaben gedenkt Maittaire T. I. p. 539. und p. 709. Clem. S. 191.

Ej. Sermones. Am Ende steht: Anno natiuitatis Christi 1475. decima quarta mensis Aprilis. In nobili urbe Maguncia, non atramenti calamo cannaue, sed artificiosa quadam adinuentione imprimendi ac caracteri zandi sermones hos beati *Bernardi* abbatis clareuallis cuncti potenti Deo annuente *Petrus Schoyffer* de gernszheym

heym suis consignando scutis feliciter consummauit. fol. 234. Bl. Ueberausr. Ausg.

Ist in biblioth. Petauiana & Mansartiana mit 30. Gulden bezahlt. Clem. S. 192, 193. Eine andre Ausgabe, welche allein die Reden über das hohe Lied enthält, und zu Rostock per fratres communis vite ad S. Michaelem 1481. fol. gedruckt ist, bemerket H. Freytag Anal. p. 87.

Sermoni di S. *Bernardo* ridotti in lingua Toscana. In Firenze per *Lorenzo Morgiani* e *Gio. di Magonza* a di XXVII. Gennaro 1495. 4. Ueberausr. A. it. Sermoni volgari di S. *Bernardo* sopra le solemnità di tutto l'anno. In Venezia al Segno della speranza 1558. 8. S. R. A. Haym. S. 300. Clement S. 193.

Het Winter ende Somerstuck van de Sermoenen van St. *Bernardus* met afgesette figuren. 2. tomi, Vol. I. in Swol 1488. fol. Ueberausr. A.

Schon 1484. und 85. sind diese Reden in Schwoll bey Peter van Os in 2. Theilen gedruckt, welche Ausgabe Hr. Bünemann besitzt, und H. Clement S. 194. nach ihren Titeln und Unterschriften anführt, doch ohne Meldung des Formates, welches nach Maittaire T. I. p. 455. und 486. Folio ist.

Vita S. patris *Bernardi* claravall. abbatis primi. Bamb. 1678. 8. R. A.

Diese Ausgabe alter Schriftsteller von Bernards Leben ist nicht allein selten, sondern auch nett. Mabillon hat sie T. VI. Operum S. 186. u. f. mitgetheilet. Biblioth. Salthen. p. 631. n. 3197.

BERNARDVS (frater). Dialogus fratris *Bernardi* ordinis carthusiani immensam virginis Mariae misericordiam per multa miracula elucidans. Lips. MCCCCXCIII. 4.

Ist Caven, Fabriciußen, Maittairen und andern un-bekannt geblieben. Biblioth. Salth. p. 50. n. 265.

BERNARDVS (Io. Bapt.) Patrit. Venet. Seminarium totius philoſophiae; opus nouum & admirabile & omni hominum generi perquam utile, quod omnium philoſophorum, eorundemque interpretum tam Graecorum, quam Latinorum ac etiam Arabum quaeſtiones, concluſiones ſententiasque omnes integras & abſolutas miro ordine digeſtas complectitur, vt quiuis uno intuitu & ſine ullo labore, quicquid unquam a ſummis ſapientiae Magiſtris dictum fuit, perſpicere & eorum opera omnia in vnum velut locum collecta habere poſſit. T. I. cum privilegiis. Venetiis apud *Damianum Zenarium* 1582. fol. 357. Bl. T. II. ibid. eod. fol. 381. Bl. Tom. III. ibid. 1585. fol. 472. Bl. Erſte S. R. A.

In bibl. Schalbruchiana Amſtel. 1723. 8. P. I. p. 11. 12. iſt diß Buch mit 14. Gulden und 15. Sols bezahlt. Man findet auch Exemplare, worauf Zenarius ſeinen Namen nicht geſetzet, ſondern allein ſein Zeichen, den Salamander. Eine andre Ausgabe ex officina *Iacobi Stoer* & *Franc. Fabri* Lugdunenſis T. I. & II. 1599. fol. T. III. 1605. fol. iſt ebenfals rar. Vogt S. 80. Clem. S. 195. Freytag S. 86.

Ejusdem Theſaurus rhetoricae. In quo inſunt omnes praeceptiones quae ad perfectum Oratorem inſtituendum ex antiquis & recentioribus rhetorum monumentis accurate deſumtae ſunt, ordineque admirabili ac facillimo in vnum velut locum digeſtae, ita vt vno intuitu omnia

omnia quae ad artem pertinent, inueniri possint. Opus vtilissimum non modo Oratoribus & concionatoribus, sed etiam omnibus his qui rhetoricae operam dant pernecessarium. Venet. 1599. apud haeredes *Melch. Sessae* fol. 175. Bl. S. R.

Da diß Werk niemals wiederum gedruckt worden, so ist es viel rarer als das vorhergehende. Bernardus Bernardus Johannis Baptistä Enkel (und nicht Großvater wie thes. bibliothecal. B. III. S. 150. steht) hat es herausgegeben und seinem Vater dediciret. Clem. S. 201. Freytag Anal. p. 86. 87.

* BERNARTIVS (Io.) De utilitate legendae historiae libri II. Antverpiae ex officina Plantiniana apud viduam & *Io. Moretum*. M. D. XCIII. 8. 161. SS. ohne Vorrede und Register. R.

H. Clement erwähnt, aber ohne einen Zeugen anzuführen, noch einer vorhergehenden und seltenern Ausgabe, welche eben das. 1589. 8. herausgekommen. Ich zweifle aber sehr an derselben Wirklichkeit, indem in dieser angeführten keine Spur davon ist, sondern im Gegentheil aus der Zueignungsschrift, welche an J. Lipsium gerichtet, und den 3. Septemb. 1592. datirt ist, vielmehr zu erhellen scheinet, daß diß die erste Ausgabe sey. S. auch STATIVS.

BERNI (Francesco) s. *Bernia*. Tutte l'opere del *Bernia*. Capitoli & sonetti, nouamente con somma diligenza stampate. 1542. Tutte le terze rime del *Mauro*, nouamente raccolte & stampate. eod. Le terze rime de *Giov. della Casa, di Bino* & d' altri. eod. Le terze rime del *Molza*, del *Varchi*, *Dolce* & d' altri. 1542. Dialogo contra' Poëti de *Bernia*. Interlocutori *Sanga*,

Berni, Manro & *Gio. de Modena.* 1542. 8. S. R. Ausg.

Bernis Werke sind schon 1538. bey Curzio Navo zu Venedig 8. und 1540. ohne Namen des Druckers ans licht getreten, allein diese Ausgaben sind mangelhaft und werden nicht gesucht.

Il primo libro dell' opere burlesche di *Franc. Berni* & *Gio. della Casa*, del *Varchi, Mauro, Bino, Molza* e *Firenzuola* ricoretto e con diligenza ristampato. In Firenze p. *Bernardo Giunti.* 1548. 8. Il secondo libro delle opere burlesche di *Fr. Berni*, del *Bino*, di *Lodov. Martelli, Mattio Francesi, Aretino* & di diuersi autori nuouamente poste in luce e con diligenza stampata in Firenze per *Bernardino Giunti* 1555. 8. Ueberaus r. Ausg.

Diß ist die beste und am meisten gesuchte Ausgabe, deren 2ter Theil noch viel schwerer als der erste zu finden, weil ihn die Juntä niemals wieder aufgelegt haben.

* Il medesimo. In Venezia p. *Dominico Giglio* 1564. 8. Libro I. 222. Bl. Lib. II. ib. p. eund. 1566. 8. 166. Bl. S. R. A.

Nach der vorhinbemeldeten Juntischen Ausgabe wird diese vor die beste gehalten. Die Jahrzahlen 1564. und 1566. stehen zwar nicht auf dem Titel, man findet sie aber unter den Zueignungsschriften. In neueren Zeiten sind noch 3. Ausgaben gemacht, a) zu London 1721. und 1724. 2. Voll. 8. b) Zu Neapel unter dem Namen London 1723. 2. Voll. 8. c) zu Rom 1726. 3. Voll. 12.

Orlando innamorato, composto già dal Signor *Mattheo, Maria Bojardo* Co. di Scandiano: ed ora riffatto tutto di nuouo da M. *Franc. Berni.*

In

in Venezia p. gli Eredi di *Luc' Antonio Giunta* 1545. nel mese di Giugno. 4. S. R. A.

Die erste Ausgabe Venedig bey den Juntis 1541. und die andre zu Mayland 1542. sind nicht so gut, und so vollständig, als diese dritte; 1725. ist es zu Neapel wiederum 4 gedruckt, obwohl Florenz auf dem Titel steht. Berni wird übrigens unter den Scherzgedichtverfaßern mit Recht für einen der vornehmsten gehalten. Clem. S. 203 : 212.

Berni (Francesco) degli Eroi della serenissima casa d'Estech' ebbero il dominio in Ferrara, memorie di *Franc. Berni*. In Ferrara p. *Franc. Suzzi*. 1640. 4. 124. SS. m. K. R.

Der Graf Berni von Ferrara ist mit dem vorbemeldeten Berni von Bibirna nicht zu vermischen. Seine Schriften zählet Coronelli auf in biblioth. Universale. T. V. col. 1246. Die Seltenheit des angeführten Buchs bezeugen Haym S. 41. Götze B. III. S. 168. Freytag Anal. S. 88. und Clem. S. 212. In bibliotheca Lampiana S. 188. n. 43. trift man an: *Fr. Bernii* arcana moralitatis ex symbolis Pythagorae. Ferr. 1669. 4. mit dem Beysatz L. R. Doch gilt solches nur in Ansehung der Ausgabe, indem ja sonst auch eine andre unter folgendem Titel bekannt: Arcana moralia olim ab illustriss. comite Francisco Bernio detecta potius quam orbi communicata, nunc vero cum conjecturis & indicibus omnium usibus exposuit *Paulus Pater*. Prostant Francofurti in officina Maieriana 1687. 8. 558. SS.

Beroalde (François) *de Veruille*. Les apprehensions spirituelles, poëmes & autres oeuvres philosophiques avec les recherches de la pierre philosophale. A Paris chez *Timothée Iouan*. 1584. 12. S. R.

Vogt S. 80. Freytag Anal. S. 88. Clem. S. 213.

Beroald war ein grosser Liebhaber der Alchymie, und hat auch mehrere dahin gehörige Bücher geschrieben, von welchen zu sehen *Petri Borelli* biblioth. chym. Paris. 1655. 12. S. 46.

Le Moyen, de parvenir. Oeuvre qui contient la raison de tout ce qui a été, est, & sera. Avec demonstrations certaines & necessaires selon le rencontre des efets de vertu. Et aviendra que ceuxqui auront nez a porter lunettes s'en serviront, ainsi qu'il est ecrit audictionaire à dormir en toutes langues. S. Recensuit Sapiens ab A ad Z. Nunc ipsa vocat res. Hac iter est. Aeneid. IX. 320. Imprimé cette année. 12. Ohne Ort und Jahr. 348. SS. R. A.

Eine wohlgeschriebene Abhandlung des Herrn *Monnoye* über dieses Buch, davon verschiedene Ausgaben sind, steht Meganian. T. IV. S. 419. u. f. Clement S. 215.

BEROALDVS (Philippus) Senior. Annotationes in autores antiquos. *In calce:* Annotationes a *Philippo Beroaldo* editae a. sal. M. CCCC. LXXXVIII. impressae vero Bononiae eodem A. 1488. in Commune a *Benedicto hectoris* librario & *Platone de Benedictis* impressore solertissimo, ciuibus Bononiensibus. Huic autem prouinciae, ut emendate & diligenter imprimerentur, prefuit *Hieron. Salius* Fauentinus litterarum litteratorumque Studiosissimus. fol. Ueberaus r. Ausg.

Man findet diß Werk auch in folgender Sammlung; *Philippi* Beroaldi Annotationes centum, ejusd. contra Seruium Grammaticum Annotationes, ej. plinianae castigationes aliquot. *Angeli Politiani* miscella-

scellanearum centuria prima &c. quae simul impressa tecum quaeso habe, perlege & vale. *Hieronymo Donato* Praetore sapientiss. *Bernardinus Misinta* Papiensis castigatissime impressit Brixiae. Saturnalibus 1496. sumtibus *Angeli Brittanici.* fol. welche H. Götze l. s. c. B. III. S. 100. beschrieben hat. Nicht weniger stehet es in dieser Sammlung: Annotationes doctorum virorum in grammaticos, oratores, poëtas, philosophos, theologos & leges &c. &c. ex officina chalcographica *Io. parvi* & *Io. Badii Ascensii* ad idus Aug. 1511. fol.

* Accipe candidissime lector *Philippi Beroaldi* viri doctissimi in asinum aureum *L. Apuleji* ex archetypo redimpressa (arte singularique in imprimendis libris industria honesti viri Magistri *Ioannis Philippi*) commentaria. Quodsi probaueris, spera te breui hac venustissima littera eiusdem floridorum libros cum plerisque aliis *Apulei* monumentis quam emendatissime consecuturum. Venundantur in vico *S. Iacobi* sub intersignio cuniculi albi. Am Ende: Impressum Lutecie charactere admodum venusto expensis *Ludouici Hornken* & *Gotfredi Hittorpii* sociorum, virorum integerrimorum, industria vero cumprimis honesti viri Mag. *Io. Philippi*, Anno a partu virgineo millesimo quingentesimo duodecimo 1512. fol. 206. Bl. S. R. A.

Diß ist die 4te Ausgabe. Die 1ste ist zu Bologna von Benedicto Hectoris 1500. fol. Die 2te zu Venedig p. *Simonem* papiensem dictum *Biuilaquam* 1501. fol. Die 3te eb. das. durch *Barthołom. de Zanis* 1504. fol. gedruckt. Eine fünfte gleichfals zu Venedig bey *Io. Tacuin de Tridino* 1516. fol. erschienene zeichnet Maittaire an T. II. Annal. S. 284. Eine 6te von Basel 1560. 8. hat Hyde Catal. Bibl. Bodlej. T. I,

T. I. S. 144. Man findets endlich in Apulejus Werken, welche zu Basel bey Seb. Henrici Petri 1620. 8. in 2en Theilen herausgekommen. Clem. S. 219. u. f.

Commentarii quaestionum Tusculanarum editi a *Phil. Beroaldo*. fol. 114 Bl. S. R. A.

Am Ende steht: Commentarios hosce quaestionum tusculanarum a *Philippo Beroaldo* diligenter compositos impraessum Venetiis per *Bartholomeum de Zannois de Porte* Sio. 1499. d. 17. mens. Iulii. Von der dritten Ausgabe, eb. das. 1502. S. Freytag apparat. T. II. p. 255. Baumgartens Nachrichten von merkw. B. Stück 26. S. 176.

Varia *Philippi Beroaldi* opuscula in hoc codice contenta. Orationes praelectiones & praefationes & quaedam mithicae historiae *Philippi Beroaldi*. Item plusculae *Angeli Politiani*, *Hermolai Barbari* atque una *Iasonis Maini* ad serenissimum *Maximilianum* inuictiss. rhomanorum imperatorem oratio. Epigrammata ac ludicra quaedam facilioris Musae carmina eruditiss. viri *Phil. Beroaldi* ab Ascensio nuper elucidata: nunc demum coimpressa & eo ordine disposita, vt maxime moralia sint omnium prima. *L. Caelii Lactantii* Firmiani pia naenia verbis Christi domini crucifixi, sua in nos beneficio commemorantis. Item *P. Beroaldi* de VII. sapientium sententiis libellus. Ejusd. symbola *Pythagorae* moraliter explicata. De optimo statu & felicitate. Declamatio philosophi, medici & oratoris. Declamatio ebriosi, scortatoris, & aleatoris. Oratio autem prouerbialis caeteris apposita est. Am Ende: Excussa sunt haec aurea opuscula aerographico charactterismo in officina *Gregorii Bartholomaei* scitissimaque

que (qua licuit) castigatione commendata *Volfgangi Lochner* anno salutis Christianae. MD. IX. ad idus Martias. 4. S. R. A.

Beroalds Reden und Poesien sind zuerst zu Bologna bey Benedict Hectoris mit Plato de Benedictis Schriften gedruckt 1491. 4. 19. Bl. Ferner Lugdini (oder Lugduni) 1492. 4. 19½. Bl. zu Paris aber zum öftern, als 1494. 4. 1499, 1505, 1507, 1509, 1511. allemal in 4. herausgekommen. Eine parisische Ausgabe von 1513. in 4. in aedib. Ascensianis hat H. Vogt vor die erste gehalten, und er hat in so ferne recht, daß es die erste vollständigste ist, sonst sind ja freylich viele andre vorhergegangen. Zu Basel hat man dieselbe 1513. 4. eb. das. 1515. 4. und 1517. 4. gemein gemacht, da beyde Theile in ein Werk zusammen gezogen sind. Clem. S. 221. u. f. In der Königl. Bibliothek finde ich noch folgende Ausgaben, die, da sie H. Clement nicht bemerkt, ihren Titeln nach anzuführen wohl nicht überflüßig seyn wird: Orationes prelectiones praefationes & quaedam mythicae historiae *Philippi* Beroaldi. Item plusculae *Angeli Politiani*, *Hermolai* Barbari atque vna *Iasonis Maini* oratio, quibus addi possunt varia eiusd. *Phil. Beroaldi* opuscula cum epigrammatis & eorum commentariis. Que omnia venundantur Parrihsiis in aedib. *Ascensii & Io Parui.* Am Ende steht: Parrhisiis XI. die Maia. Dom. millesimo quingentesimo octauo. Pro *Io. Paruo* qui id vendit in leone argenteo vici S. Iacobi 1508. 4. So ist die erstre betitelt; die andre aber folgender gestalt: Spectatissime probitatis & oratorio splendore refertissimi autoris *Phil. Beroaldi* phalerate orationes mixticis quibusdam historiis ad amussim intersite. Item facundissimi tum *Angeli Politiani*, *Hermolai Barbari*, tum *Iasonis Maini* codicelli. Atque una ludicrorum & amatoriorum carminum libellus: que omnia seorsim tamen impressa praefatis quam ac commodatissime adiiciuntur:

Quis-

Quisquis es extersum cupiens spectare volumen
Martini modico confer & aere domus.

Am Ende: Impressa sunt haec opuscula in Bellouisu. A. domini 1510. d. 15. April. pro *Io. Petit*. 4. In Hrn. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern St. XXV. S. 71. wird eine Ausgabe angeführt, die der Aufschrift nach mit der vorhin aus des Hrn. Clements Bibliotheck beygebrachten vom J. 1509. völlig übereinkommt. Ja welche nicht allein von demselben Jahre, sondern auch Tage datirt ist, und es wird dennoch aus der darinnen Bl. 57. S. 2. befindlichen Unterschrift finis praefationum praelectionum & orationum lepidissimarum optimorum disertissimorumque politioris litteraturae procerum. In vrbe *Basileorum* ad idus *Martii* MDIX. behauptet, daß sie von jener unterschieden sey. Wenn das Exemplar, deßen sich der Herr Verfaßer bedienet, nicht defect gewesen, so glaube ich, daß er uns in den Stand gesetzt haben würde, diß überzeugender zu erkennen.

BEROALDVS (Philippus) junior. Odarum libri III, Epigrammatum liber I. Romae. 1530. 4. Ueberausr.

Daß der Verfaßer des alten Phil. Beroalds Brudersohn gewesen, wie die Menagiana T. III. S. 347. sagen, hält Niceron vor ungewiß, weil man keine Spuren, woraus solches zu entdecken, in ihren Schriften antrift. Clement S. 234.

BEROSVS S. ANNIVS Viterbiensis.

* BERTELIVS (Io.) Historia Luxemburgensis s. commentarius quo ducum Luxemburgensium ortus, progressus, ac res gestae continuata serie ab ipso primario initiatore usque ad praesentem illustriss. Archiducem *Albertum* accurate describuntur. Simul & totius prouinciae Luxemburgensis ducatus, marchionatus, Barona-

ronatus caeteraque dominia succincte perstringuntur: Adjunctum est sub finem opusculum de gentilium deorum cultu vanisque sacrificiis. Omnia summo studio atque admiranda iucunditate a reuer. patre D. *Io. Bertelio* epternacensis monasterii abbate concinnata. Cum indice rerum copiosissimo. Memento dierum antiquorum, cogita generationes singulas. Deut. 33. Colon. ap. *Conradum Butgenium.* 1605. 4. 219. SS. und die Abhandlung von den heidnischen Götzen 44. SS. R.

Nach du Fresnoy Urtheil ist diese Historie fabelhaft und nicht gar zu richtig, welche jedoch Foppens und die bibliotheca Struuio-Buderiana loben. Clem. S. 235.

BERTELLI (Pietro) Vite de gl' Imperatori de Turchi, con le loro effigie intagliate in rame & datte in luce da *Pietro Bertelli*, all ill. e generosiss. Sig. *Baldasaro a Wense*. In Vicenza ad instancia di *Pietro Bertelli* 1599. Am Ende: Appresso *Giorgio Greco* 1599. fol. 56. SS. mit Kupf. S. R.

Jo. Heinr. Boecler Commentar. de rebus turcicis S. 103. lobt das Buch, und hält es vor würdig, in andre Sprachen übersetzt zu werden. Die Bildniße der türkischen Kaiser sind nirgends beßer als hier ausgedruckt. Cl. S. 236.

Teatro della città d'Italia con le sue figure da *Francesco* (Pietro) Bertelli. In Padoua 1629. 4. R.

In der Königl. Bibliotheck ist eine lateinische Uebersetzung dieses Werkes, so zu Venedig 1599. in länglicht 4. 102. Bl. m. K. herausgekommen. S. Haym S. 36. Clement S. 237.

* BERTERIVS. *Philippi Bertherii* in Regis consistorio consiliarii & in senatu tholosano praesidis, pithanων diatribae duae. Quibus ciuilis imperii romani notitia et ecclesiae politia illustrantur. Tolosae ex typis viduae *Io. Colomerii* & *R. Colomerii* Regis atque Uniuersitatis tolosanae typogr. M. DC. VII. c. priuilegio Regis. Am Ende steht: Tolosae XVIII. Kal. Decemb, M. DC. VII. 4. 260. SS. R.

Kommt in biblioth. Schalbruchiana P. I. p. 145. und andern als rar vor. Clem. S. 237.

Ejusd. Tolosae s. iconum libri II. carmine. ib. 1610. 4. S. R.

Es ist diß Gedicht den Tolosanschen Heiligen und ihren Reliquien zur Ehre gemacht, und scheint eben wegen solcher gering geachteten Materie rar geworden zu seyn. Clemens S. 238.

BERTHALDVS. *Petri Berthaldi* congregat. orat. D. Iesu presbyteri liber singularis, de ara. Ad eminentiss. cardin. ducem de *Rickelieu*. Nannetis ex offic. *Petri Doriou* regis et Acad. typogr. 1636. c. privilegio & approbatione 8. 432. SS. R. A.

Steht auch im VI. Band des Grävischen Thesaurus.

BERTHORIVS S. droben BERCHORIVS.

* BERTIVS. *Petri Bertii*, Geographi & Professoris Regii de aggeribus & pontibus hactenus ad mare exstructis digestum nouum. Paris. ap. *Io. Libert.* 1629. 8. 245. SS. R. A.

Ist in bibliotheca Schalbruchiana mit 7 Gulden 5 Sols bezahlt und steht im 2ten Bande von Sallengre thes. antiq. roman. Clem. S. 239.

* The-

* Theatri geographiae veteris. Tomus prior, in quo *Cl. Ptolom.* Alexandrini geographiae libri VIII. graece & latine. Graece ad codices palatinos collata aucta & emendata sunt, latine infinitis locis correcta: opera *Petri Bertii* Christianiss. Galliar. Regis cosmographi. Amstelodami ex offic. Iodoci Hondii. 1618. Tomus posterior in quo itinerarium Antonini imperatoris terrestre & maritimum, prouinciarum romanarum libellus, ciuitates prouinciarum gallicarum, itinerarium a Burdigala Hierosolymam usque, tabula Peutingeriana cum notis *Marci Velseri* ad tabulae eius partem, parergi Orteliani tabulae aliquot. ib. 1619. Am Ende aber steht: Excudit typis suis *Isaacus Elzeuirius* sumtibus *Iudoci Hondii* 1618. gr. fol. R.

Von der Seltenheit dieses prächtigen und sehr gesuchten Werkes zeugen Götze B. I. S. 321. Baumgarten Uebersetz. der algem. Welthistorie B. III. Vorr. S. 4. Note 4. Clem. S. 239. und andre mehr.

Bertondelli (Girolamo) Historia della città di Feltre del Dott. *Girolamo Bertondelli* Fisico e Medico del Borgo di Valsugana. Venet. 1673. 4. R.

Haym. S. 55. Clem. S. 240.

* Bertotius (Alfonsus) methodus generalis & compendiaria ex *Hippocratis*, *Galeni*, & *Auicennae* placitis depromta ac in ordinem redacta. Ad omnes morbos recta ratione curandos summe utilis & necessaria. Venet. ap. Io.

Andr. Valuasorium cognomento Guadagninum. 1556. 8. S. R. A.

Merklin hat in seinem Lindenius renovatus S. 32. verschiedene Ausgaben angemerkt, diese aber nicht gekannt. Thesaur. bibliothecal. B. III. S. 104. Clem. S. 241.

BERTRANDI (Nicolas) Les gestes des Tolousains & d'autres nations des environs, premierement écrits en langue latine par *Nicolas Bertrandi* & aprés translates en François. A Lyon 1517. 4. S. R. A.

Ist in biblioth. Petauiana S. 232. wo das Druckjahr aber unrecht 1507. gesetzt ist, mit 8. Gulden und 10. Stb. bezahlt. Das Original ist 1515. fol. zu Tolos gedruckt.

* BERTRANDVS (Io.) Biinomikon f. de jurisperitis libri II. auctore *Io. Bertrando* praesi de Tolosano. Tolosae ex typogr. *Raymundi Colomerii*, Regis & acad. Tolosanae typographi. 1617. 4. 224. SS. R.

Des Verfaßers Leben findet sich hierbey von seinem Sohne Franz Bertrand beschrieben. Die von Fehlern ausgebeßerte und mit Menagius und andrer gelehrten Anmerkungen vermehrte Ausgabe, Leyden bey Jo. de Gelder 1675. 8. ist gleichfals in der Königl. Bibliotheck unter den Spanheim. Büchern. Weil sie auch nur selten vorkam, so hat H. Doctor Jo. Christoph Franke diese Bertrandsche Lebensbeschreibungen mit denen vom Rutilius und Grotius zusammen 1718. 4. zu Halle mit Grunertschen Schriften wiederum abdrucken laßen.

* BESLERVS (Basilius) Hortus Eystettensis f. diligens & accurata omnium plantarum, florum, stirpium ex variis orbis terrae partibus singu-

;ulari studio collectarum, quae in celeberri-
viridariis arcem episcopalem ibidem cingen-
is hoc tempore conspiciuntur, delineatio &
viuum repraesentatio opera *Basilii Besleri*
iatri & Pharmacopoei M. DC. XIII. fol. ma-
io. S. R. A.

Dieses vortrefliche Werk, davon man in der Königl. Bi-
beck ein Exemplar in Landchartenformat mit aufgetrage-
Farben und sauber vorangemahlten Wapen der Pommer-
Herzoge findet, haben die Liebhaber der Botanick dem
Hof von Eichstädt Johann Conrad (von Gemmin-
) zu danken, der es auf seine Kosten drucken laßen.
Herausgeber hat sich zu den Beschreibungen Junger-
nns Hülfe bedienet, und es ist ihm verarget worden,
er denselben nicht einmal genennet hat. S. Baier
r. Profess. Medic. in Acad. Altorf. Norimb. 1728. 4.
31. Die Kostbarkeit ist daraus abzunehmen, daß es in
oth. Dahlmanniana S. 163. für 120. Gulden verkauft
den. Marquard II. (de Castel) hat curis secundis
li Bertii 1640. fol. eine neue Auflage machen laßen, die
der ersten an Nettigkeit der Figuren bey weitem nicht
h kommt, doch auch sehr rar ist. Clem. S. 243. u. f.
H. Doct. Moehsen differt. epistol. secund. de Msc.
licis biblioth. reg. Berol. 1747. 4. Berl. Biblioth. B.
i. 63. und Hrn. D. Oelrichs Entwurf einer Geschichte
Königl. Bibliotheck zu Berlin. S. 84.

BESLY (Iean) Histoire des comtes de Poi-
u & ducs de Guyenne Contenant ce qui s'est
sé de plus memorable en France depuis l'an
. jusques au Roy *Louis le Ieune*. Verifiee
tiltres & par anciens historiens. Ensem-
divers traictez historiques. Par feu M. *Iean*

 Besley

Besley Conseiller & Aduocat du Roy, honoraire au Siege Royal de Fontenay le Comte. A Paris chez *Robert Bertault.* 1647. fol. R.

Besley hat 40. Jahre lang zu dieser Historie gesammlet, und er macht verschiedene Freunde nahmhaft, welche ihm zu solcher Sammlung behülflich gewesen. Er starb nicht wie le Long schreibt 1641. sondern wie Nicolas Macquin in seinem vorangesetzten Ehrengedächtniß meldet, d. 18. May 1644, im 72sten Jahre seines Alters. Der Herr du Puy sahe seine Handschrift durch, brachte alles in völlige Ordnung, und setzte dadurch das Werk in den Stand, zum gemeinen Nutzen hervorzutreten, daher ihn auch Jo. Besley, der Sohn, in dem Zueignungsbriefe den zweyten Verfaßer deßelben nennet. Es ist 1742. im Haag bey P. Goßen in bibl. Univers. p. 297, mit 10. Gulden und 5. Sols bezahlt. Clem. S. 244.

Bessarion. *Bessarionis* Cardinalis Sabini Nicaeni patriarchae constantinop. libri V. & liber de natura & arte aduersus *Georgium Trapezuntium*, cretensem, calumniatorem *Platonis*. Romae per *Conradum Sweynheim* & *Arnoldum Pannartz*. fol. Ohne Jahrzahl. Ueberausr. A.

Da nur 300. Exemplare hievon gedruckt sind, so wird niemand an der großen Seltenheit zweifeln. S. Maittaire Annal. typogr. T. I. p. 14. Man findet darinnen weder den Custos, noch die Zahlen der Seiten, noch die Alphabetzeichen. Die Anfangsbuchstaben sind dazu geschrieben. Ein breiter Rand, schöne Lettern und Papier geben dem Werke ein Ansehen. Die nähere Beschreibung deßelben ist beym Hrn. Brucker in den Fragen aus der philosophischen Historie B. V. S. 1504. u. f. zu lesen.

Ejusd. in calumniatorem Platonis libri IV.

Ejusd.

Ejusd. correctio librorum *Platonis* de legibus. Ejud. de natura & arte aduersus *Trapezuntium* tractatus. Venetiis apud *Aldum* 1503. fol. S. R. A.

Ist in bibliotheca Sarraziana P. I. p. 53. mit 12. Gulden und 15. Sols bezahlt.

* Quae hoc in volumine tractantur. *Bessarionis* Cardinalis Niceni & patriarchae constantinopolitani in calumniatorem Platonis libri 4. Opus varium & doctissimum, in quo praeclarissima quaeque & digna lectu, quae a *Platone* scripta sunt ad homines tam moribus quam disciplinis instruendos breuiter clareque & placido stylo narrantur. Ejusd. Correctio librorum Platonis de legibus *Georgio Trapezuntio* interprete, ubi passim verba graeca ipsius *Platonis* recitantur & emendata & cum suis accentibus, quam in libris Romae olim impressis desint. Deinde a *Bessarione* saepe argumento praemisso, in latinum vertuntur. Postremo *Trapezuntii* tralatio subiungitur, quod est perquam utile iis, qui graecis litteris instituuntur, atque ex graecis bonis, bona latina facere volunt. Ejusd. de natura & arte aduersus eundem *Trapezuntium* tractatus admodum acutus & doctus. Ejusd. metaphysicorum *Aristotelis* XIIII. librorum tralatio. *Theophrasti* metaphysicorum lib. I. Index eorum omnium quae singulis libris pertractantur. ALDVS. M. R. Am Ende: Venetiis in aedibus Aldi & Andr. Soceri. Mense Septembri 1516. fol. S. R. A.

· Herr Clement führt diese Ausgabe so an, daß ihm diesel-

Betlenio comite comitatus albensis, regni transsyluaniae consiliario, cancellario & sedis Siculicalis Uduarhely capitaneo supremo. Amstelodami ap. *Io. Blaeu.* 1664. 12. 447. SS. N. G. G.

Biblioth. Salthen. p. 414. n. 2037. Jo. Tröster hat dieß Buch im deutschen unter dem Titel bedrängtes Dacia d. i. siebenbürgische Geschichte vom Tode Gabors bis auf M. Apolfi durch Johann Grafen von Bethlen zu Nürnberg 1666. 12. herausgegeben. Man muß den Verfaßer nicht mit dem vorhin erwähnten Grafen Wolfgang von Bethlen vermischen, wie H. Clement S. 225. in der Note vom Herren Jöcher anmerkt.

* Bethvne (Henry de) Ambassade extraordinaire de Messieurs les ducs d'Angoulesme, comte de *Bethune* & de *Preaux Chasteau-neuf.* Envoyez par le Roy *Louis* XIII. vers l'empereur *Ferdinand* & les princes & Potentats d'Allemagne en l'année 1620. Avec les obseruations politiques de Mr. *de Bethune,* employé en cette ambassade & en plusieurs autres considerables sous les regnes de *Henry* IV. & de *Louis* XIII. a Paris chez *Thomas Golly* 1667. fol.

Die obseruations politiques sind schon vorhin unter dem Titel: Le conseiller d'Etat, ou recueil des plus generales considerations servant au maniment des affaires zu Paris bey Ribier 1633. 12. Amsterdam 1641. 12. und Paris 1665. 12. herausgekommen. Einige haben Hugo Grotius, andre den Hrn. de Refuges vor den Verfaßer gehalten. Wahrscheinlicher ist, daß Philip de Bethüne, unter deßen Namen sie hier sein Enkel Heinrich von Bethüne ans Licht gestellt, der Urheber davon sey. Clem. S. 254.

* BETHVNE (Maximilian de) duc de Sully. Memoires des sages & royalles oeconomies d'estat domestiques, politiques, & militaires de *Henry* le grand, l'exemplaire des Roys, le prince des vertus, des armes & des loix & le pere en effet de ses peuples Francois. Et des servitudes utiles, obeissances convenables & administrations loyales de *Maximilien de Bethune* l'un des plus confidens, familiers & utiles soldats & serviteurs du grand Mars des françois. Dediez a la France, à tous les bons soldats & touts peuples françois. A Amstelredam chez *Aletinosgraphe de Clearetimelée* & *Graphexechon de Pistariste.* fol. 508. SS. Tome II. ibid. fol. 448. SS. Tome III. a Paris chez *Augustin Courbé* 1662. fol. 481. SS. T. IV. ib. eod. fol. 333. SS. R. A.

Der Herr von Sully hat die beyden ersten Bände nicht zu Amsterdam, sondern in seinem Hause zu Sully drucken laßen, und sie pflegen mit diesen grünilluminirten Zeichen VVV bemerkt seyn. Man hat beobachtet, daß die folgende Ausgaben etwas castrirt sind, wovon jedoch diejenige scheint ausgenommen zu seyn, welche zu Amsterdam 1652. in 4 Bänden 12. gedruckt ist. Eine andre Ausgabe von Paris in 8 Duodezbänden 1663. ist nicht gar gemein. Zu Londen hat man 1747. in 8 Bänden in 8. dem Werk ein neues Ansehen gegeben, und es unter folgendem Titel ans Licht gestellet: Memoires de *Maximilien de Bethune* duc de Sully, principal ministre de *Henry* le grand: mis en ordre; avec des remarques par M. L. D. L. D. L. Nouvelle edition revuë & corrigée, über deren

Giovanna d' Arragona. In Venetia 1557. 8. S. R. Ejusd. il Raverta, dialogo nelquale si ragiona di amore e degli effetti suoi. ib. p. il *Giolito* 1545. e 1562. 8. S. R. A. Ejusd. La Leonora, ragionamento sopra la vera bellezza. In Lucca p. *Vincenzo Busdrago* 1557. 8. S. R.

H. Clement führet diese Schriften S. 265. und 266. aus Haym not. de libri rari S. 180. an, u. bemerkt aus Ghilini teatro d'huomini letterati. T. I. S. 135. daß der Verfasser, der aus Baßano im Venetianischen gebürtig war, einen sehr feinen Verstand in allen seinen Werken zeiget.

* BEVEREGIVS (Guilielmus). Συνοδικὸν s. pandectae Canonum SS. Apostolorum & conciliorum ab ecclesia graeca receptorum; nec non canonicarum SS. patrum epistolarum: vna cum scholiis antiquorum singulis eorum annexis & scriptis aliis huc spectantibus, quorum plurima e bibliothecae Bodlejanae aliarumque Mss. codicibus nunc primum edita: reliqua cum iisdem Manuscriptis summa fide & diligentia collata. Totum opus in 2 tomos diuisum *Guil. Beueregius* eccles. anglicanae presbyter recensuit, prolegomenis muniuit & annotationibus auxit. Oxonii e theat. Sheldoniano sumtibus *Guilielmi Wels* & *Roberti Scott* bibliop. Londinens. 1672. fol. T. I. 727. SS. und 24. SS. Prolegom. T. II. P. I. 188. SS. nebst einem Anhang von 8. Bogen. P. II. 340. SS. und die Annotat Mss. 235. SS. R.

Ist das erste Werk aus der benennten Druckerey. Bey P. Goßen bibl. univers. 1742. S. 25. hat man es mit

30. Gulden und 19. Sols bezahlt. Hendreich und Freyher haben unrecht mehrerer Ausgaben erwähnet. Clement S. 267.

* Codex Canonum ecclesiae primitiuae vindicatus ac illustratus autore *Guil. Beueregio* eccles. Anglic. presbyt. Londini typis *S. Roycroft.* Prostant apud *Robertum Scott* bibliopol. Londinens. 1678. 4. 462. SS. R. A.

Findet sich auch in *I. B. Coterii* SS. patrum qui temporibus apostolicis floruerunt opera, studio *I. Clerici*. Antverpiae 1689. fol. im 2ten Bande.

* Ejusdem institutionum chronologicarum libri II. Una cum totidem arithmetices chronologicae libellis. Londini typis. *Thomae* Roycroft. 1669. 4. 259. SS. R. A.

Der Verfaßer hat hier das, was zur Chronologie das nothwendigste ist, mit Hinweglaßung aller Streitigkeiten vorgetragen, und man findet viel lesenswürdiges in seinem Buche, das man anderswo vergebens suchet. Es ist nach Hrn. Clements Anzeige S. 269. 1705. 4. zu London und zu Utrecht 1734. gr. 8. wiederum aufgelegt.

BEVERLAND. *Hadriani Beuerlandi*, Iustinianaei, de stolatae virginitatis jure lucubratio academica. Nuda recede Venus: non est tuus iste libellus. Tu mihi tu Pallas caesariana veni. Lugd. Bat. typ. *Io. Lindani*. 1680. 8. 223. SS. R.

Beverland hat hier sein heslich ausschweifendes Gemüth so deutlich verrathen, daß man mit Recht von seinem Buche mit dem Herren Reinmann sagt: mali corui malum ouum. Da er im 20. Jahre seines Alters den Stof dazu gesammlet,

erst

Hadriani Beuerlandi, elegantioris fophiae Magiftri epiftolae XII. Ad viros fui temporis clariff. confcriptae hucusque anecdotae & prima nunc vice ob raritatem materiae & elegantem dictionis modum, publici juris factae. Amftelodami (Berolini) 1747. 8. Bogen. L. T. G. G.

H. Freytag Anal. S. 94. hat diß kleine Stück zum voraus unter die seltenen gezählt, dem H. Clement beypflichtet; welcher von Beverlands Schriften nachzusehen. S. 270-280.

Beuther. * Coronica general de toda Efpanna y efpecialmente del Regno de Valentia por el Dottor *Pero Antonio Beuther*. En Valencia 1604. fol. R. A.

Bekommt von Nicol. Antonio ein schlechtes Lob, ist aber doch durch Alfons. d'Ulloa ins italiänische übersetzt: Venet. 1556. 8. p. il Giolito. R. A. Die erste Ausgabe des Originals geschahe ebenfals in Valencia 1546. fol. Clem. S. 281. Haym S. 82.

Beza (Theodorus) Vezelius. *Theodori Bezae* tractatus de vera excommunicatione & chriftiano presbyterio, *Thomae Erafti* centum thefibus oppofitus. Geneuae M. D. XC. 4. R.

Weil dieser Tractat nicht in die Volumina tractationum theologicarum *Bezae* eingerückt ist, so ist er schwer zu finden. S. *Th. Crenii* animaduerf. philol. & hiftor. P. XI. p. 93. Clem. S. 282.

* Icones i. e. verae imagines virorum doctrina fimul & pietate illuftrium, quorum praecipue minifterio partim bonarum litterarum ftudia

studia sunt restituta partim vera religio in variis orbis christiani regionibus nostra patrumque memoria fuit instaurata. Additis eorundem vitae & operae descriptionibus, quibus adiectae sunt nonnullae picturae, quas emblemata vocant, *Theodoro Beza* auctore. Geneuae apud *Io. Laonium*. 1580. 4. c. fig. S. R.

Es sind meistens Bekenner der Wahrheit, obwohl nicht, wie Camusat und de la Croix du Maine sagen, lauter Reformirte oder Protestanten, deren Bildniße hier vorgestellt und beschrieben werden. Die französische Uebersetzung, welche Simon Goulart davon gemacht, und unter dem Titel: Les vrais pourtraits des hommes illustre en pieté & en doctrine &c. bey J. de Laon 1581. 4. herausgegeben, ist bey uns noch rarer, als das Original. Freytag Anal. S. 95.

Ejusd. dissertatio de pestis contagio & fuga, cum *Andreae Riveti* ejusdem argumenti epistola, in qua & mos cadauera mortuorum in templis sepeliendi redarguitur. Lugd. Bat. ex offic. *Elseuiriorum* 1636. 12. N. G. G.

Steht auch in der Sammlung: Variorum tractatus theologici de peste. Lugd. B. ap. *Io. Elseuirium* 1655. 12.

* Ejusd. poëmata. Lutetiae ex officina *Conradi Badii* sub prelo Ascensiano. Am Ende: Lutetiae *Roberto Stephano* regio typographo & sibi *Conr. Badius* excudebat. Idib. Iulii 1548. 8. 100. SS. Erste überausr. Ausgabe.

Ist in bibliotheca Uilenbroukiana mit 6. Gulden, 15. Sols, und in Universali bey P. Goßen im Haag 1742. mit 4. Gulden bezahlt. Man hat ihr eine andre überausrare

Ausgabe, betitelt: *Theodori Bezae* Vezelii poëmata iuuenilia. 16mo ohne Ort und Jahr 62. Bl. vorziehen wollen und vor die erste halten. Allein daß diese nur ein und noch dazu ohne Bezens Vorwißen gemachter Nachdruck sey, erhellet 1) daraus, weil die Errata, so in der Ausgabe von 1548. bemerket waren, hier allesamt verbeßert sind; 2) weil Beza die vom Heinr. Stephanus 1569. 8. 174. SS. gelieferte ausdrücklich *Editionem secundam* nennt, auch 3) in der Zueignung an Dudithius nur einer einigen Vorhergehenden Erwähnung thut. Es kommt in biblioth. anon. ap. *Moetjens* P. III. p. 206. n. 3619. noch eine kleine Ausgabe, ohne Jahrzahl vor: Poëmata iuuenilia *Theod. Bezae* &c. Lugduni. 16. Daß sie aber nicht zu den rechten zu zählen sey, beweiset das Wort iuuenilia, welches Beza auf seine eigene Ausgaben niemals gesetzt. Clem. S. 287 : 295. Eine andre Ausgabe ohne Jahr und Namen des Druckers unter folgender Aufschrift: Poëmata *Theodori Bezae*, Vezelii, quibus continentur sylvae, elegiae epitaphia, icones, epigrammata, quae iuuenis adhuc ingenii exercitandi gratia conscripsit & diuulgari passus est. Nunc denuo recusa. Lugduni. 12. 118. SS. ist auch hier in der Königl. Bibliotheck.

* *Theodori* Bezae poëmata, Psalmi Dauidici XXX. Syluae. Elegiae, epigrammata cum alia varii argumenti tum epitaphia & quae peculiari nomine iconas inscripsit. Omnia in hac tertia editione partim recognita, partim locupletata. Ex Buchanano aliisque insignibus poëtis excerpta carmina (quae secundae illorum poëmatum editioni subiuncta erant) seorsim excudentur, cum magna non solum ex iisdem sed ex aliis etiam poëtis accessione. 8. Ohne Jahr und Ort. 229. SS. S. R. A.

Diß

Diß ist die dritte Ausgabe, die der Verfaßer selbst ans Licht gestellt, und man erkennet das Jahr derselben aus der Vorrede an Andr. Dudithius, welche unterschrieben ist: Geneuae XXXVIII. Iul. A. D. CIƆIƆLXXVI.

Ejusd. poëmata varia. Syluae, elegiae, epitaphia, epigrammata, icones, emblemata, *Cato Censorius*, *Abrahamus* sacrificans. Omnia ab ipso auctore in vnum nunc corpus collecta & recognita M. D. XCVII. 4. 372. SS. S. K. A.

Nicht eigentlich Beza selbst, sondern Wenceslaus Morsowski de Zasstrisel der jüngere ist es, dem wir diese schönste unter allen Ausgaben zu danken haben. Man hat hiernächst diese Gedichte auch zu Hanau 1598. 16mo bey Jac. Stoer 1599. 12. und endlich 1614. 12. wieder aufgelegt, worunter jedoch die Hanausche Auflage eine der schlechtesten und gar unvollständig ist. Policarpus Lyserus führt reliq. amoenit. literar. S. 82. *Th. Bezae* poëmata iuuenilia A. C. 1600. 12. 4½. B. an, welches nur diejenigen Stücke zu seyn scheinen, die Beza als anstößig herausgeschmißen hatte, dergleichen auch Gruter in die Delitias poëtarum gallorum P. III. p. 578. u. f. unter dem Namen *Adeodati* (Theodori) *Sebae* (per Anagramma, pro Bezae) eingerückt. Wie man denn unter eben diesem Namen auch in Casp. Dornauii amphiteatro sapientiae. Socraticae joco-seriae Hanov. 1619. fol. einige Stücke vom Beza findet. Clement S. 296. u. f.

Bianchini (Francesco) La Istoria Universale provata co' monumenti e figurata co' simboli degli antichi. In Roma 1697. 4. 542. SS. K.

Es ist nur der erste Theil des vorgenommenen Werks, davon aber weiter nichts herausgekommen. Clem. S. 302. Haym S. 34.

Bianco (Lattanzio) Discorso intorno al Teatro della nobilità d' Italia, di *Flaminio di Rossi*, ove particolarmente si ragiona dell' origini e nobilità di Napoli di Roma & di Venezia, da *Lattanzio Bianco*. Chieti 1607. 4. R.

Wird nach du Fresnoy wenig geachtet und gesucht. Clem. S. 303.

Bibautius. *Guilielmi Bibautii* Sermones & orationes capitulares ad fratres, de vitae spiritualis profectu. Antverpiae 1654. 4. R.

Die erste Ausgabe ist von Antwerpen 1610. 4. Man findet diese Reden aber fast nirgends mehr als bey den Carthäusern. Clem. S. 304.

Bibel (Arabische). Biblia sacra arabica sacrae congregationis de propaganda fide iussu edita ad usum ecclesiarum orientalium, additis e regione bibliis latinis vulgatis. Romae, typis congreg. de prop. fide 1671. fol. III. Tomi. S. R.

Es sind einige Exemplare dieser Bibel, so wie sie 1650. abgedruckt war, ohne Titel und Vorrede heimlich aus der Druckerey genommen worden, und die sind von der äussersten Seltenheit. Eins dergleichen wird in der Bibliotheck des Königs von Frankreich angetroffen, wo es auch T. I. p. 3. n. 38. im Verzeichniße stehet. Die andern Exemplare sind nach der Vulgata geändert, und nicht eher mit Titel und Vorrede bekannt gemacht, bis man 25½. Bogen umgedruckt hatte. Welche nur dadurch rar geworden, weil sie gröstentheils in den Orient gekommen, wo jedoch diese Uebersetzung von selbst gefallen, weil die Einwohner der Levante, da sie ihre alte Uebersetzungen haben, an denen nach der Vulga-

ta keinen Geschmack finden können. S. *Simon* lettres choisies T. II. S. 165. Clem. S. 425. Vogt S. 94.

BIBEL (Armenische) * Biblia sacra, armenice; ex graeco idiomate LXX. interp. in armenum translata a *Moyse*, *Dauide* & *Mampraeo*, iussu *Iacobi* Armenorum proto-patriarchae adornata & edita: studio *Oskan Wartabied*: Amstelodami aera Armenorum M. C. XV. Christi M. DC. LXVI. 4. R. A.

Der Herausgeber der Armenischen Bibel, welchem der Patriarch Jac. Caractri, oder wie andre schreiben, ein Concilium der Armenischen Bischöffe, im Jahr 1662. diß Geschäfte aufgetragen, hieß nach der armenischen Mundart nicht Oskan oder Uskan, sondern Ruschavan oder Vuschavang; Daher ihn einige zum Bischof von Vuschavang gemacht haben, so er doch nicht gewesen, sondern zu Erivan nicht weit vom Berge Ararat. Er war von der Römischen Kirche, wie aus allen seinen Vorreden zu ersehen, und hat, obwohl er gute Handschriften der Bibel mitgebracht hatte, dennoch die Vulgata gebraucht, einige Stellen nach derselben zu ändern, welches er doch mehr aus Unwissenheit und Aberglauben, als in bösen Absichten mag gethan haben. Sonst ist die Ausgabe wohl gerathen. Ihre Seltenheit rühret daher, weil die meisten Exemplare in den Orient gekommen. Clem. S. 428. Nachr. von einer Hall. Bibliotheck B. III. S. 194. Jo. Dav. Michaelis Einleitung in die göttl. Schriften des neuen Bundes S. 235. u. f.

Biblia sacra *Armenice* ex LXX. Interp. graeco idiomate translata a *Moyse*, *Dauide* & *Mampraeo* & ad versionem Syriacam reuisa iussu patriarchae *Nahabeth* edita. Constantinopoli 1705. 4. S. R. A.

Der Druckort macht diese Ausgabe weit seltener als die vorhergehende, und le Long hat sie nicht gekannt. Bey Anton. Portoli zu Venedig ist abermals 1733. fol. eine armenische Bibel ans Licht getreten. H. de la Croze machte aus der armenischen Uebersetzung des N. T. so viel, daß er sie die Königin aller Uebersetzungen nennete. S. Thes. epistol. T. III. p. 201. Clem. S. 432. u. f. Schelhorn Amoenit. litter. T. III. S. 24.

Böhmische Bibeln.

Bibli Czeskaw Benatkachtistena. Am Ende steht: Venetiis in aedibus *Petri de Lichtenstein* coloniensis germani. A. Virg. partus 1506. d. 5. Decemb. fol. c. figg. Ueberauer. A.

Le Long hat keine ältere Ausgabe gekannt, dahingegen Götze Merkw. der Königl. Bibl. zu Dresden B. I. S. 33. zeiget, daß schon 1488. zu Prag und zu Kuttenberg 1498. fol. Böhmische Bibeln gedruckt sind. Eine andre Ausgabe von Venedig 1511. fol. ist so rar, daß sie fast unbekannt geworden; H. Schöttgen war aber davon ein Besitzer. Le Long führet auch noch folgende Ausgaben an: Praag 1549. fol. eb. das. 1555. fol. und 1556. (oder 57.) fol. S. Nachrichten von einer Hall. Biblioth. B. I. S. 475. Ferner 1561. und 1577. fol. Nach Hagemanns Nachr. von den fürnehmsten Uebersetzungen der heil. Schrift S. 382. ist die Böhmische Bibel zu Nürnberg 1540, 1549. und 1557. fol. gedruckt. Clem. S. 435. u. f. Da übrigens alle nach der Vulgata gemachte und vor 1579. gedruckte Böhmische Uebersetzungen der Bibel, nach H. Baumgartens Anmerkung in den Nachrichten B. II. S. 4. rar sind, so gehöret auch hieher eine praagische Ausgabe 1570. fol. mit Fig. welche

welche in biblioth. Iablonski S. 5. n. 113. um 1. rthl. 19. gl. weggegangen.

* Bibli Swata to gest kniha waiz se wssecka pisma swata stareho i noweho Zakona Zdrzugi: w nowe winstena a wydana. Leta Pane. 1596. 8. 1140. SS. S. R. A.

Diß ist die Uebersetzung, welche die Böhmischen Brüder nach dem Grundtext verfertiget haben. Die Namen derer jenigen, die diese Arbeit verrichteten, waren: M. Albert Nicolaus aus Schlesien; Lucas Helitz aus Posen, eines getauften Juden Sohn; Jo. Aeneas, Senior; Esaias Capolla und Georg Stregicius oder Vetter, Consenioresy; Jo. Ephraim; Paul Jeßenius; Jo. Capito. Sie arbeiteten unter dem Schutz des Barons Jo. Zerotin auf Namest, in Kralitz, wo auch die Druckerey zu dem Ende angelegt war. Der erste Theil die 5. B. Mose enthaltend, kam 1579, der andre 1580, der 3te 1582, der 4te 1587, der 5te 1588. der 6te und das N. T. mit Anmerkungen vornemlich *Io. Niemchanii* Senioris 1593. heraus, und das Format war in 4to. Diese rareste Ausgabe kommt Catal. Iablonski S. 2. n. 39: 44. vor. Die andre ist 1595 erschienen in 8. Die dritte, deren Titel angeführet worden, ist in letztbemeldetem Catal. Iabl. S. 12. n. 20. und n. 26. um Preise, die dem Grad ihrer Seltenheit nicht gleich kommen, verkaufet worden. Die vierte 1613. 4. maj. oder fol. min. ist nach le Long und Catal Iablonski S. 5. n. 121. zu Praag, oder vielmehr, da der Ort nicht benennet worden, nach Hrn. Baumgartens Urtheil zu Kralitz gedruckt, indem man jenen Ort nicht würde verschwiegen haben. S. deßelben Nachrichten B. II. S. 3. Clem. S. 437. u. f.

Dänische Bibeln.

Biblia det er den gantske hellige Scrift, paa Danske igen off verset oc prentet offter salige oc Hoglofflige Ihukommelse Kong Frederichs den II. Befalning. Met Register, alle D. Lutheri Fortaler hans Udlegging i Broedden, oc Viti Theodori Summarier. Kiobenhaffen, A. 1589. Am Ende: Prentet i Kiobenhaffen aff Matz Vingaardt. A. 1589. fol. S. R. A.

In die Dänische Sprache ist die heilige Schrift auf Befehl des Königs Christian III. und D. Bugenhagens Anrathen von den Copenhagenschen Theologen D. Peter Palladius, D. Olaus Chrysostomus, D. Jo. Sinningius und D. Jo. Machabäus nach Lutherus deutscher Bibel übersetzt und zuerst 1550. fol. zu Copenhagen bey Ludwig Dietz gedruckt, welches denn unter allen die rareste Ausgabe ist. Auf Anordnung Königs Friederich II. muste aber diese erste Ausgabe durchgesehen, und in Worten und Redensarten ausgebeßert werden, woran der Bischof von Seeland Paulus Matthiä nebst Andr. Laurentii und Jo. Slangendorffen anderthalb Jahre gearbeitet. Und das ist die Ausgabe, deren Titel ich aus dem Verzeichniß der Bibelsammlung der verwittweten Herzogin von Braunschweig S. 182. angeführet habe. Paul Rezenius hat hierauf nach dem Willen Königs Christian des IV. eine Uebersetzung aus dem Grundtexte gemacht, und 1607. 8. ans Licht gestellet. Da ich sie in unsrer Königlichen Bibliotheck antreffe, so will ich ihre Aufschrift hersetzen: Biblia Paa Danske det er den gantske hellige scrifts Begger igennem seete und fliid effter dem ebroeske oc grekeske text det negst muelich vaar oc effter som de paa andre atskillige Tungenmaal vaare best

ud-

udsatte. Effter vor allergnadigst Herris K. Christian den IIII. Christelig Befalning. *Ego sum via & veritas & vita. Io. XIV. 6.* Prentede i Kiobinghaffe Aar 1607. Med H. K. M. synderlich Privilegio. Am Ende steht: Prentet i Kibinghaffe Ved Niels Michelson oc fullendet til S. Johan Bapt. Dag Aar 1607. med Kong. Majest. vor allernadigste Herris Christian IV. synderlig privilegio at intet heraff aff andre i nogen maade skal effter tryckis eller ander steds fra indfris i dise Lande oc riger in X. Aar effter semme dag under alverlig Straf. 8. des A. T. 514. Bl. des N. T. 135. Bl. S. von diesen und den folgenden Ausgaben, Jo. Frieder. Mayer hist. germ. vers. biblior. Lutheri cap. VI. *Le Long* Biblioth. Sacr. P. II. p. 287. seqq. Kortholt de variis script. editt. p. 358. Hageman Nachricht von den fürn. Uebersetz. der h. Schrift. 1747. 8. S. 164. seqq. Wie selten übrigens Dänische Bibeln unter uns sind, kann man unter andern daraus sehen, weil sie theuer bezahlet werden. Eine Ausgabe von Koppenhagen 1699. 8. ist um 4½. rthlr. weggegangen. Catalog. D. *Dan. Ern. Iablonski.* Berol. 1742. 8. p. 13. n. 33.

Deutsche Bibeln.

Deutsche Bibel. Ohne Ort und Jahr. fol. Höchstr. A.

Dieser haben H. Clement Th. III. S. 305. H. Freytag Analect. S. 102. erwähnet, und ausführlich hat sie Herr Jo. Dav. Michaelis in den Hallischen Anzeigen 1744. S. 410. beschrieben. Das Werk beträgt 402. Blätter. Die Einrichtung ist nach der latein. Vulgata. 1 Joh. V. sind der 7te und 8te Vers versetzet. Zur Probe der Ueber-

setzung und Merkmal sie von andern zu unterscheiden können folgende Stellen dienen:

1 B. Mos. 1. v. 1, 2. 3. An dē Angang beschuf Got den hymel un die erde: Wann die erde wz eytel un lere. Un vinster waren auff dem Antlütze des; Abgrundes: un der geist gotz ward getragen auf di Waßer.

Ps. 1. Selig ist d' man d' nichten gieng in deñ rat der unmilten und nichten stund in deñ Weg d' Sund' und nichten saß auf dem Stule der Verwüstung. Wann sein Will ist in d'ee des HErren: un in seiner ee betracht er tage un nacht . . . . u. sein laub zerfleust nit.

Röm. 3, 27. Wann mir masen zegerechtshafftigen den menschen durch den gelauben an die Werke der ee.

Am Ende lieset man diese Worte mit rothen Buchstaben: Hie endet das Bouch Apocalipsis der heymelichen offenbarung genant apocalipsis. Es scheinet diß übrigens dieselbe Bibel zu seyn, deren Ausgabe ins Jahr 1462. gesetzt wird; wie wir bald mit mehreren sehen werden.

Deutsche Bibel. Ohne Ort und Jahr; fol. Höchstr.

Diese haben Maittaire Annal. T. I. p. 277. J. H. von Seelen Mem. Staden. S. 70. 357. zuverl. Nachr. St. XIV. S. 140. Vogt S. 98. Leßer typogr. jubil. S. 48. und H. Clement S. 309. Daß sie mit der vorigen nicht zu verwechseln sey, ist gleich aus der Stelle 1 B. M. 1. 1 ; 3 klar, welche hier so lautet: An dem Anegang geschieff got den himel und die erde wann die erde was eytel und lere: und Vinster waren auf dem antluze des abgrundes und der geist gotz ward getragen auff die waßer. Tenzel fand in einem Exemplare derselben, so er 1693. zu Leipzig angetroffen, zweymal mit alten Ziffern rother Tinte und eben der Hand, welche die große Anfangsbuch-

Buchstaben dazu gesetzet, die Jahrzahl 1467. eingeschrieben, und schloß daraus, daß solches ihr Druckjahr sey. Es möchte wohl nicht fehlgetroffen seyn, wenn man sie vor diejenige hielte, welche 1466. bey Menteln zu Strasburg gedruckt ist, und unten vorkommen wird.

Deutsche Bibel, ohne Titel und Jahr, am Ende aber steht die Unterschrift: Diß Durchlauchtigest Werck der gantzen heyligen Geschrifft. genandt die Bibel für all ander vorgedrucket teutsch Biblen lautrer klärer und warer, nach rechter gemeiner teutsch dann vorgedrucket hat hier ein Ende. In der hochwirdigen keyserlichen Stadt Augspurg der edlen teutschen Nation nit die mynst. Sunder mit den meysten eden gleich genennet zu ganczem Ende. Umb wölich Volbringung seye Lob Glory u. Ere der hohen heyligen Dryvältigkeit, und eynigem Wesen. Dem Vater u. dem Sun und dem heyligen Geyst, der da lebet u. regieret Gott ewiglichen. Amen. fol. mit Fig. Höchstr. A.

Am wahrscheinlichsten ist von dieser Bibel Hn. Bruckers Meinung, welcher glaubt, daß sie bey Jo. Baemlern oder bey Anton. Sorgen gedruckt sey zwischen den Jahren 1470. und 1477. S. Beyträge zur Crit. Histor. der deutsch. Sprache St. XVII. S. 13. u. f. Clem. S. 310. Schelhorn Amoenit. literar. T. III. p. 28.

Deutsche Bibel. Ohne Ort, Jahr und Unterschrift. fol. mit Fig. Ueberausr. A.

Nach Theoph. Sincerus Muthmaßung wäre diese Bi-

bel

bel zu Nürnberg 1477. gedruckt. S. Sammlung von lauter alten und raren Büchern. Frkft. 1733. 8. S. 17. H. Clement meint aber S. 313. daß sie vielmehr zu Augspurg ans Licht gestellet worden, weil sie mehr mit der schon angeführten Augspurgischen Ausgabe übereinkommt, als mit den Nürnbergischen von 1483.

Platdeutsche Bibel. Am Ende mit der Unterschrift: Dat Boek der hemeliker apenbaringe sunt Johannes des Apostels ende Evangelisten: ende daer mede dat gantze Boek der götliker Schrifften die Bybel hefft hyer ein selich einde, daer van Gade sy Dank. Loff. eere ende glorie in ewycheit. Amen. fol. mit Fig. Höchstr. A.

Dieser Bibel erwähnen Hamb. Ber. 1734. S. 858. Preuß. Zehenden B. II. S. 38. Freytag Anal. S. 102. Clem. S. 314. Am genauesten hat sie Joseph Hartzheim beschrieben biblioth. colonienſ. Col. Agrip. 1747. fol. S. 35. wo er aus der Vorrede bemerket, daß die Uebersetzung die Arbeit eines einigen Verfaßers und zwar im Cölnischen Dialect sey, welcher das Mittel zwischen dem Holländischen und Niedersächsischen oder Westphälischen ist. Er hat das 3. und 4. Buch Esra ausgelaßen, weil sie nicht in den Canon gehöreten und vom Hieronymus nicht übersetzt wären. Das Hohelied hat er nicht verdolmetschet, sondern Lateinisch hingesetzt, und giebt die Ursache davon an: De hebreuschen seggen dat man dat Boek der senge genant to latyn *Cantica Canticorum* den jungen Luiden slecht na der literē niet apenbaren en sall. Want dye Siñe na der Lyttere wennh (wenich) profites inbrenget. Sunder den Luiden, dye to erre altheyt komen ende verstorven sint eñ oeck van hogen Sinnen is.

Dat

Dat gestalt werd aen dye gheleerden, ende darumb niet in duitschen overgesat en is. Ende umb dat hye Bybell dan gants syende geen gebrock an den Boecken en hebbe so volget dit selve Boek hye na in Latyn boschroeven. Man glaubt übrigens durchgehends, daß diese Bibel vor dem Jahr 1480. gedruckt und unter den Deutschen mit Anmerkungen die erste sey. Es sind solche aus dem Lyra genommen, und in einer Folge mit dem Text weggedruckt; zum Unterscheid aber vorne mit einem Sternchen gezeichnet und hinten mit einem Häckchen umschloßen. In den Hamb. Ber. 1734. S. 858. wird noch eine andere Ausgabe beschrieben, noch eine andre besitzet Hr. Bünemann und eine vierte wird in der Bibliotheck der verwittweten Herzogin von Braunschweig angetroffen. Man kann sie an dem Wapen der Stadt Cöln erkennen, wie denn auch die Vorrede die Unterschrift hat; Gedruckt in der haevelichen Stadt Coelne.

Deutsche Bibel, ohne Titel; an deren Ende die Unterschrift nicht so wie sie Herr Clement S. 319. hat. Iohan. Fust Moguntinus ciuis A. MCCCCLXII. effecit, sondern folgendergestalt lautet: Pñs biblie clarissimum opus *Iohan. fust* Moguntinus ciuis non atramento plumali canna neque erea sed arte quadam perpulchra manu *Petri de Gernszheym* pueri mei feliciter effeci finitum. Anno M. CCCC. LXjj. In vigilia assumptiois virg. Marie. fol. Von der äußersten Seltenheit.

Es befindet sich diese Bibel in der Bibliotheck eines hochpreisl. Würtembergischen Consistoriums, wie Herr Bengel jüngstens angezeiget, auf deßen Glauben sie auch Marchand hist. de l' origine & des progres de l' imprimerie, a la Haye

Haye 1740. 4. P. I. p. 40. *Io. Gotl. Schwarzius* in primariis documentis de orig. typographiae. Altorfii 1740. 4. P. II. p. 15. Vogt S. 97. angeführet haben. Herr Schwarz fand dabey zu bedenken, daß Peter Schoeffer von Gernszheym nicht mit in der Unterschrift genennet worden; er suchte aber auch den Zweifel dadurch zugleich zu heben, daß er muthmaßete, Schoeffer möchte vielleicht, da man diese Bibel bekannt machte, schon gestorben, und deswegen sein Name nicht mehr erwehnet seyn. Auf eine andre Schwierigkeit, welche man daraus machen möchte, daß bisher nur ein einiges Exemplar dieser Ausgabe entdeckt worden, antwortete Herr Schwarz, daß viele Exemplare dieser Ausgabe ohne solcher Unterschrift geblieben. Herr Clement durchschneidet diese Knoten mit seinem critischen Schwerdt, er erklärt die ganze Unterschrift vor unächt, als welche denen, die Fust sonst gebrauchet, eben so ähnlich sey, als ein Schilderhaus einer Windmühle. Es ist zu verwundern, daß man die Worte, deren sich Herr Bengel bedienet, da er nur im Vorbeygehen dieser Ausgabe gedenket und sagt Appar. Critic. p. 641. In bibliis germanicis, quae Iohan. Fust Moguntinus ciuis A. MCCCCLXII. uti sub calcem voluminis notatur, effecit &c. also angesehen, als wenn er die Unterschrift selbst hätte anführen wollen. Diß gehörte zu seinem Zweck nicht, und war ihm also genung, sie ins kürzere zu ziehen, und nur so viel daraus zu berühren, als zur Characterisirung dieser Bibel, daraus er etwas zu bemerken hatte, erfordert wurde. Hieraus nun Schlüße von der Richtigkeit oder Falschheit der Ausgabe zu machen, war wohl etwas zu weit gegangen. Ich habe es deswegen vor nöthig erachtet, nähere Kundschaft von dieser Bibel einzuziehen. Da nun der wohlverdiente Lehrer am Fürstlichen Gymnasio zu Stutgard Herr Magister Nast, an welchen ich desfals geschrieben, die Gütigkeit, die ich eines öffentlichen Ruhms

werth

werth halte, vor mich gehabt, auf meine Anfragen von dieser Bibel in einem gelehrten Schreiben zu antworten, so werde ich dadurch im Stande seyn, etwas zuverläßigeres als man bisher von der bestrittenen Ausgabe gewust hat, meinen Lesern vor Augen zu legen. Ich thue solches mit des jetztbemeldeten Gelehrten eigenen Worten:

Das Buch, schreibet er, hat weder Titel noch Signaturen noch *paginas*, noch *folia*, noch *custodes*. Die rubriken oben an jeder Seite der Blätter, die Aufschriften der Bücher, die Zahl der Capitel, die Anfangsbuchstaben sind mit schöner rother Dinte dazu geschrieben. Die Aufschriften der Capitel enthalten weiter nichts als die Zahl derselben mit römischen Ziffern, Summarien sind da nicht. Weder am Anfange noch Ende findet sich eine tabelle oder register. Es ist da keine Spur von Holzstichen. Außer puncta und cola sieht man sonst keine distinctionen. Der Buchstab ist eher klein als gros. Sie sind leserlich und weit schöner als die Mönchsschrift, die ich wenigstens noch in Büchern von 1509. gefunden habe. Mittlere und grössere Buchstaben trift man da nicht an, außer manchmal nach *punctis* oder bey einem *nomine proprio*, die aber kaum ein wenig größer sind und gröstentheils durch ein rothes strichlein des Schreibers sich von den ordentlichen auszeichnen. Das Papier ist stark, fast wie Pergament und ziemlich weiß. Der text fängt mit *folio recto* und nicht *verso* an. Die Epistel und Vorrede Hieronymi macht gewöhnlicher massen den Anfang, Alsdenn lieset man: Ein End hant die Vorreden und hebt an *Genesis;* welcher Zusatz wie alle andre nur geschrieben ist. Die Bücher des A. T. folgen so aufeinander wie in der latein. Vulgata.

ra, doch ist das 4. Buch Esra und das 3. der Machabäer weggelaßen. Fast vor allen Büchern findet man eine oder mehr Vorreden. Das 2, 3, 4, 5 B. Mose, B. der Richter, Ruth, das 2, 3, 4 *Regum*, das 2 *paralip. Neemiae* oder *Esdrae II, it. III, Cantica Canticorum*, Klagl. Jeremiä und Maccab. *II.* haben keine Vorreden, die zwölf Propheten nur eine algemeine; Die Bücher des N. T. sind allesamt, nur den Brief an die Laodicenser ausgenommen, damit versehen, und folgende haben mehr als eine. Job. 2. der Psalter 3. und der Psalmen NB. sind 167. Jesaias 2. Jeremias 2. Matthäus 2. Lucas 2. Ep. an die Röm. 3. Jacobi 2. Nach den 2. Büchern der Maccabäer steht mit rother Dinte geschrieben: „Die „2 Bücher *Machabaeorum* hant ein End und hebt an „ein Vorred über die 4. Evangelisten„ ohne die geringste Anzeige, Absatz oder Merkmahl, daß das N. T. hier anfange. Darauf steht nach den 4. Evangelisten wieder geschrieben: die 4. heil. Evangelisten hant end, hebt an das Buch Pauli; unter diesem Titel werden die Episteln Pauli verstanden, die in der Ordnung wie im Griechischen folgen, nur daß nach der an die Galater, die Epistel an die Laodicäer folgt. Der Schreiber hat überhaupt seine Unwissenheit und hier auch eine große Unachtsamkeit bewiesen, indem er die erste Ep. an Timotheum, Thytum überschrieben hat. Nach der Epistel an die Hebräer lieset man: Die Epistolas Pauli hant end, hebt an ein Vorred über die Actus Apostolorum. Nach der Apostelgeschichte erscheinen die catholische Briefe. Hier hat der Schreiber die Vorrede vor der 1. Ep. Petri als das sechste Jacobi angesehen und so überschrieben, gleichwie er auch die Vorrede vor

der

der 1sten Joannis die 3 Epistel Petri genennet. Nach der Ep. Judä steht: Das Buch Actus Apostolorum hat ein end und hebt an Vorred über Apoccalipsis. Am Ende der Offenbarung steht denn folgende Unterschrift schön mit rother Dinte geschrieben:

Pñs biblie clarissimum opus &c. wie oben angeführt.

Gleich unter dieser Unterschrift steht das bekannte Fust und Schoefferische Wapen, weis im rothen Felde, wovon man nachsehen kann Rothscholtzii thesaurum symbolorum typograph. fol. 1730. Sect. III. n. 26. & eiusdem icones typogr. Part. III. fol. 1732.

Solten von dieser Ausgabe irgendwo Exemplare seyn, die diese Unterschrift nicht hätten, so können solche keinen Beweis wider die ächte Richtigkeit dieser Unterschrift, die sonst alle Merkmale hat, daß sie genuin ist, abgeben. Denn weil Maynz 1462. eingenommen worden, so hats leicht geschehen können, daß in der Kriegsunordnung einige noch nicht beschriebene Exemplare fortgeschleppt worden sind.

Die bey den jüngeren Ausgaben sonst befindliche Blätter über die Psalmen finden sich bey dieser noch nicht. Folgende Stellen habe mit der äußersten Sorgfalt abgeschrieben.

1 B. M. 1. 1. sq. An dē Angang beschůff got den Hymel uñ die Erde:. wañ die erde wz eitel uñ lere. Uñ vinster waren auff dem antlütze des abgrundes uñ der geist gotz ward getragen auff die Waßer.

Ps. I. 1. sq. Selig ist d' man d' nichten gieng in dē rat der unmilten und nichten stůnd in dē Weg d' Sünd' und nichten saß auf dē stůle der Verwůstung. Wañ sein Will ist in d' ee des Herrn: uñ in seiner ee betracht er tage uñ nacht ꝛ ꝛ ꝛ uñ sein laub zerfleust nit, und alle ding die er tůt, die werden gelůksam.

Am Ende der *Actorum* steht folgender Zusatz nicht NB. geschrieben, sondern gedruckt, den der sel. H. *D.* Bengel zuerst angemerkt: Wañ dirr ist Ihesus cristus d' sun gotz durch dē alle die Welt ansecht ze werden gewert.ylt.

Röm. III. 27. u. f. Sy ist ausgeschloßen. Durch welche ee der Werk. Nayn wañ durch die ee dez glauben. Wañ wir mayen zegerechthaftigē dē menschen durch dē gelauben on die Werk der ee. Ist denn gott allein der Juden ist er nit auch der heyden. Ja er ist auch der heyden. Wañ ernstlich ein gott ist der do gerechthafftiget die beschneidung von dē gelauben. Un die überwachsung durch dē gelauben. Darum verwüst wir die ee durch den gelauben.

Die Versetzung des 7. und 8. Vers. des *V.* Cap. der 1sten Ep. Johannis ist bekannt. Endlich muß auch diesen merkwürdigen Umstand nicht vergeßen. Nach der oben angeführten Unterschrift folget unmittelbar, aber auf einem neuen Blatt das von kleinerem Format dünner und zärter als das andere Papier ist, noch eine neue Subscription, die so lautet, wie man sie bey der latein. Bibel 1462. antrift:

Pns hoc opusculu Artificiosa adinuetione im pmendi seu caracterizandi absque calami exaracoy in ciuitate Moguntỹ sic effigiatum & ad eusebia dei industrie per Ioh'eȝ fust cive & Petrum Schoifther de gernszheym clericum diocesȝ eiusdem est consummatuȝ. Anno dni m. CCCC. lXII. In vigilia assumcois virg'. marie. Darunter ist wieder das Fust und Schoifferische Wapen wie vorher gemahlt. So weit Herr Nast. Da ich übrigens oben gesagt, daß die von Hrn. Michaelis beschriebene Ausgabe ohne Ort und Jahr scheine eben diese Ausgabe zu seyn, wie es die Uebereinkunft der angeführten Stellen fast nicht

anders

nders schliessen lässet: So muß ich doch auch diesen Unterscheid zwischen beyden bemerken, daß jene nach der Offenbahrung Johannis annoch die sogenannte *Tytellus* über die Psalmen hat, welche aber in dieser nicht angetroffen werden.

Deutsche Bibel vom Jahr 1464. fol.

Hagemann Nachr. von den führnehmsten Uebersetz. der heil. Schrift 1747. 8. S. 117. und 1750. 8. S. 259. meldet, daß A. 1464. eine deutsche Bibel auf Kosten Matthiä Eberherz gedruckt worden. Auf dessen Glauben sie auch H. Freytag Anal. S. 103. anführet. Es ist aber ein Irrthum und man hat eine geschriebene Bibel für eine gedruckte angegeben. H. Clement beweiset dieses S. 322. aus Lambecius Commentar. de august. biblioth. caesar. Vindobonensi L. II. c. VIII. p. 756. alwo gemeldet wird, daß die heil. Schrift A. und N. T. deutsch auf Pergament in 2. Foliobänden 1464. durch Besorgung und auf Kosten Matthiä Eberler geschrieben sey, welches mit goldenen Buchstaben darinnen zum ewigen Andenken also verzeichnet stehe: In dem Jahr als man zalt MCCCC. und LXIIII. hat Mathis Eberler diese *Bibli* laßen machen; des Sel ruwe in dem Frieden Gots. Wegen des Schreibers findet man gleichfals folgende Nachricht zu Ende des 1sten Bandes: Dis erst Teil der Biblien ist von Joan Liechtensternn von München, der Zeit Student zu Basel geschrieben worden, und volendet um lichtmes im Jar tusend vierhundert sechzig und vier. Und eben so am Ende des 2ten Bandes welcher in demselben Jahre in vigilia S. Iacobi fertig geworden.

Deutsche Bibel zu Strasburg gedruckt 1466. fol. mit der Unterschrift: Explicit liber iste a. domini millesio quadringentesimo sexagesimo sexto formatus arte imp̄ssoria p venerabilem vi-

rum Iohanne mentell in argentina. Von der äusserſten Seltenheit.

Auch dieſe Bibel iſt in der Bibliothek des Würtemberg. Conſiſtorii befindlich. H. Bengel zeigte ſie im Vorbeygehen an Appar. Critic. S. 758. und 838. Worauf denn Vogt, Schwarzius, Marchand und Weislinger Armamentar. cathol. p. 146. ihrer erwähnet haben. H. Clement ſteht wegen der darauf zu machenden Rechnung noch in Zweifel und wünſcht eine ausführlichere Beſchreibung. Ich kann davon aus der Benachrichtigung des vorbelobten Herrn M. Naſts ſo viel melden: Es iſt dieſe Ausgabe von ſo anſehnlichem Folioformat als die Maynzer. Sie hat gleiche Geſtalt der Buchſtaben und des Papiers; hat weder Titel noch Signaturen, *paginas*, *folia*, *cuſtodes*. Die geſchriebene Zuſätze ſind darinnen gleich: nur ſcheinet der *Miniculator* bey dieſer fleißiger und nicht ſo ungeſchickt geweſen zu ſeyn. Sie hat weniger Abbreuiaturen als jene. Folgendes Exempel kann es beweiſen: An dē Anfang geſchůf Got den Himel und die erde. wann die erde was eytel und lere. und vinſter waren auff dem antlütze des abgrundes. und der geiſt gotz ward getragen auff die Waßer. Ich treffe alſo bey dieſen beyden *Codicibus* eben das an, was H. von Ludwig bey ſeinem und dem Leipziger *Codice* angetroffen. S. Freytag *Anal. p.* 102. Die Folia kommen bey nahe mit jener Edition überein, und fehlen manchmal nur ein paar Worte zur Columne, manchmal aber iſt eine gantze Linie weniger, in dieſer auf eine Seite gebracht, als in jener älteren. Doch beträgt es nach meiner Rechnung nicht ſo viel, daß in dieſer Edition nur ein einiges *Folium* mehr ſeyn ſolte als in jener: Das mithin auch aus einer gleichen Anzahl der Folien

zweyer

zweyer Exemplare auf einerley Edition nicht zu schließen. Nach der Offenbahrung Johannis findet man hier einen Zusatz von 7. Blättern, der dorten fehlt, mit der Ueberschrift:

Hie noch stont geschrieben die Ursachen, wurumb ein jeglich Psalme des Psalters gemacht sey.

Hierauf folgt, mit rother Farbe oder Dinte, die oben angeführte Unterschrift: Explicit liber iste &c. Bey welcher ich anmerke, daß 1) vor dem Wort *sexagesimo* quinquagesi durchstrichen stehet: woraus jedoch niemand einen Zweifel wider die ächte Richtigkeit dieser Unterschrift nehmen kann; indem man wohl siehet, daß es ein Schreibfehler ist, den der Schreiber sogleich im Schreiben bemerkt und verbessert hat. 2) Ist diese Unterschrift schon deutlicher als jene bey der Ausgabe 1462. Dort hies es noch arte quadam, hier arte impressoria: woraus erhellet, daß es richtig ist, was die meisten Gelehrten behaupten, daß nemlich die Kunst vor dem Jahr 1462. außer Maynz nicht bekant gewesen. S. Beytr. zur critischen Historie der deutschen Sprache 17. St. S. 15. u. f. Und daß Fust und Schoiffer die wahren Erfinder sind mit beweglichen Buchstaben zu drucken. 3) Endlich ist richtig, daß Strasburg mit seinem Mentell keinen Anspruch auf die Erfindung dieser Kunst machen kann. Ohne Zweifel ist er einer der führnehmsten Mitarbeiter in der Fustischen Officin gewesen.

Deutsche Bibel zu Augspurg durch Anthon Sorg gedruckt. 1477. fol. mit folgender Unterschrift: Dys Durchlauchtigost Werck der ganzen heiligen Geschrifft, genannt die Bybel hat hye

 ein

ein Ende in der hochwirdigen Keyserlichen stat Augspurg, der edlen teutschen Nation nit die minst, sunder mit den meysten eben geleych genennet zu gantzem ende. Die hat gedrucket und volbracht Anthoni Sorg am Freitag vor sant Johansen tag des teuffers als man zalt nach Christi unsers HErrn Gepurt tausend vierhundert und in dem syben und sybenzigosten Jare. Umb wölich Volbringung seye Lob, glori und ere in der hohen heyligen Drivaltigkeit und eynigem Wesen, dem Vatter und dem Sun, und dem Heyligen Geyst, der do lebet und regieret Got ewiglichen. Amen. Höchstrare Ausgabe.

Sie scheint von derjenigen nicht anders, als in der Unterschrift unterschieden zu seyn, welche unter den angeführten die dritte ist. Wiewohl doch einige bemerkt haben wollen, daß Sorg in diesem Jahr eine zweymalige Auflage der Bibel gemacht habe. Dem sey wie ihm wolle, die Seltenheit ist so gros, daß der Herr von Uffenbach Catalog. T. I. S. 2. ein Exemplar 60. rthlr. schätzt. Clem. S. 325. Lessers typographia iubilans. S. 48. Vogt S. 100. Es hat auch eben dieser Sorg 1480. fol. eine neue Auflage der Bibel gemacht, welche ebenfals höchstrar.

* Deutsche Bibel mit der Unterschrift: Diß Durchleuchtigist werck der gantzen heiligen Geschrifft genant die Bibel für all ander vorgedruckt teutsch Biblen. lauterer. clarer. und warer nach rechter gemeyner teutsch. mit hohem und großem Vleyße gegen dem lateynischen

schen Text gerechtvertigt. unterschiedlich punctirt. mit Ueberschriften bey dem meisten teyl der Cap. und Psalm. iren Inhalt und Ursach anzeygende. und mit schönen Figuren die Hystorien bedeutende hat hie ein Ende. Gedruckt durch Antonium Koburger in der löblich keyserlichen Reichstatt Nürnberg nach der Geburt Christi des Gesetzs der Genaden vierzehen hundert und in dem drey und achtzigsten iar. am montag nach invocavit. Um wellich Volbringung sey Lob. Glori und Ere. Der hohen heiligen Dreyvaltigkeit. und eynigem Wesen. Dem Vater und dem Sun und dem heyligen Geist. der da lebt und regieret Gott ewigklich. Amen. 1483. fol. mit Fig. 583. Bl. Ueberausr. Ausg.

Es haben diese Bibel H. Cl. S. 327. Vogt. 103. Freyt. S. 104. In der Berl. Biblioth. B. I. S. 784:799. ist sie näher beschrieben, und ein gleiches hat H. Michaelis in den Häll. Anzeigen 1744. gethan. Nach Reimmans Muthmaßung soll Nicolas Syber Canonicus zu Eisenach der Uebersetzer gewesen seyn.

Deutsche Bibel mit einer gleichlautenden Unterschrift wie die jetzterwähnte. Gedruckt zu Strasburg, ohne Benennung des Druckers. 1485. fol. Ueberausrare Ausg.

Clem. S. 328. Vogt S. 101. welcher bemerkt, daß diese Bibel den Gelehrten fast unbekannt sey, deren zweyten Theil man in der verwitweten Herzogin von Braunschweig Bibliotheck findet. H. Leßer hat bey ihrer Anführung den Druckort Regenspurg an statt Strasburg genennet.

Deutsche Bibel, an deren Ende steht: Gedruckt durch Hansen Schönsperger in der löblichen kayserlichen reichsstatt Augspurg. Nach der Geburt Christi des Gesetzs der Genaden vierzehen hundert und in dem *LXXXVII*sten Jar. an sant Urbanstag (25. May). Um wölich Vollbringung u. s. w. 1487. fol. 2 Bände. Ueberausr. A.

Vogt S. 102. Clem. S. 333. Bayer arcana biblioth. Dresd. S. 95. Bey demselben Schönperger ist 1490. 2 B. fol. mit Fig. eine neue Auflage davon gemacht. Freytag Anal. S. 104.

* De Biblie mit vlitiger Achtinge recht na deme latine in düdesch avergesettet mit Vorluchtinghe unde glose. „des hochgeleerden Postillators *Nicolai de Lyra* unde anderer velen hilligen Doctoren. Die Unterschrift ist: Deme alweldigheme Gode, deme hemelscheme Vadere sy unmellike Danknamicheit. De de ee un dat Bode, de gesettet sind uth sinem benediedem munde uñ mit sienem Vinghere ghescreven hef gegeven den starflicken minschen. Uñ ock sy Lof sinem Sone de in deßer ee ghelavet is. uñ vormiddelst deme Munde siner hilligen Profeten vorverkundeghet is. een middeler Godes uñ der minschen war God und war minsche. de dar heft dat minschlike slechte verloset van der Walt des Duvels. Uñ ock deme hilgen Gheste sy ere und werdicheit. De dar is deßes hylgchen Werkes de

ware

ware meister uñ inghever un ok der unbevlekeden iuncfrouwen marien. vn der alle ee un profecien deßes Bokes vullenbracht sint. Un ok aller hemelschen ridderscopspreke wi danknamigheit. myt welkerer Hulpe und Vorbiddinghe dyt hilghe Werk in ene Hulpe der hilghen menen loveschen Kerken mit groter achtinghe un vlite ghebetert is. un grunliken averghesen. Unde mit deßen erne Bokstaven ghedrucket. Unde selichliken vullenbracht vormiddelst Steffen Arndes. in der keyserliken stadt Lubik. Int Jar unses Heren MCCCCXCIIII. up den Dag der hilghen Wodewen sunte Elizabeth. (19. Novemb.) 1494. fol. mit Fig. Ueberausr. A.

H. von Seelen Sel. litt. Lubec. 1726. 8. S. 211. und Lilienthal Preuß. Zehend. B. II. S. 67. haben diese Bibel gut beschrieben. Sie ist wegen der Gloße 1 B. M. III. 16. und he schall aber dy herschopen, dy vakene to pynegende und to slande bekannt, welche jedoch nicht vom Lyra sondern vom Hugo de S. Victore herrühret. Mallinkrot, Maittaire, Leßer und Weislinger haben einer Ausgabe von Lübeck bey Stephanus Arnoldi 1484. fol. erwähnet, ohne Zweifel ist in der Jahrzahl geirret, daß es 1494. heißen soll. Clem. S. 334. u. f.

Bibel teutsch der erst teil. Item der ander teil. Mit der Unterschrift: Ain End hat das Buch der haimlichen Offenbarunge Sant Johansen des zwelfft potten und Evangelisten. Damit auch geendet wird und beschloßen diß hochberümt und kostlisches Werk der gantzen

rum Iohannē mentell in argentina. Von der äußersten Seltenheit.

Auch diese Bibel ist in der Bibliothek des Würtemberg. Consistorii befindlich. H. Bengel zeigte sie im Vorbeygehen an Appar. Critic. S. 758. und 838. Worauf denn Vogt, Schwarzius, Marchand und Weislinger Armamentar. cathol. p. 146. ihrer erwähnet haben. H. Clement steht wegen der darauf zu machenden Rechnung noch in Zweifel und wünscht eine ausführlichere Beschreibung. Ich kann davon aus der Benachrichtigung des vorbelobten Herrn M. Nasts so viel melden: Es ist diese Ausgabe von so ansehnlichem Folioformat als die Mayntzer. Sie hat gleiche Gestalt der Buchstaben und des Papiers; hat weder Titel noch Signaturen, *paginas*, *folia*, *custodes*. Die geschriebene Zusätze sind darinnen gleich: nur scheinet der *Miniculator* bey dieser fleißiger und nicht so ungeschickt gewesen zu seyn. Sie hat weniger Abbreviaturen als jene. Folgendes Exempel kann es beweisen: An dē Anfang geschůf Got den Himel und die erde. wann die erde was eytel und lere. und vinster waren auff dem antlůtze des abgrundes. und der geist goß ward getragen auff die Waßer. Ich treffe also bey diesen beyden *Codicibus* eben das an, was H. von Ludwig bey seinem und dem Leipziger *Codice* angetroffen. S. Freytag *Anal. p.* 102. Die Folia kommen bey nahe mit jener Edition überein, und fehlen manchmal nur ein paar Worte zur Columne, manchmal aber ist eine gantze Linie weniger, in dieser auf eine Seite gebracht, als in jener älteren. Doch beträgt es nach meiner Rechnung nicht so viel, daß in dieser Edition nur ein einiges *Folium* mehr seyn solte als in jener: Das mithin auch aus einer gleichen Anzahl der Folien

zweyer

brauchte allein, es steht vielmehr für sondern, an deßen statt vor alters, nur sehr gebräuchlich war.

* Bibel teutsch der erst tail. Bibel teutsch der ander tail. Augspurg durch Silvanum Otmar 1518. d. 27. deß Jenners. fol. mit Fig. S. R. A.

Man findet bey dieser Bibel eben die Unterschrift wie bey der vorigen, deren sie auch ein Abdruck ist, mit einiger Verbeßerung der Orthographie. Die Anfangsbuchstaben sind gedruckt, der Custos aber und die Zahlen der Seiten mangeln. Otmar hat 1524. auch die dritte Auflage fol. gemacht. Clem. S. 339. S. auch Preuß. Zehend. B. II. S. 55.

* Biblia dudesch dat erste deel. Biblia dudesch dat ander deel. Am Ende steht: Hyr endiget sick dat Boek der heymeliken openbaringe *S. Iohannis* des Aposteln und Evangelisten. dar mit ok geendet wert un besloten düth hochberompte un kostelyke werk der gantzen hylligen Schrift genomet die Bibel. Vor alle andere dudesche Bibeln lutterer und klarer na rechtem waren dudeschen und seßischer Sprake myt grotem Flyte tegen dem latinischen text gerechtwerdiget. underschedelik puncteert. mit overschrifften by dem meesten deel der capittel und psalmen oren ynholt und orsake bewysen und antogen und mit Figuren de hystorien bedudende. Gedrucket und fulendet in der Stadt Halberstadt na der Gebort Christi vefteyn hundert unde twe und twintich Jar up den *VIII.* Dach Julii. Hyr ume wy

Loff

Loff seggen unn danken der ungeschapen, unde ghryplyken und allerhylgesten Drefoldicheit Gode dem Vater u. dem Sone. u. dem hylghen Geyste, de daer ys. de daer was unde de daer tho kunftig syn wert. Dem sy Ere unde Loff yn Ewicheit. Amen. 1522. fol. 2. Theile S. K. A.

H. Clem. beschreibt diese Bibel nach dem Exemplar so er in des Hrn. Duvens Bibliotheck gesehen. S. 341-344. Noch ausführlicher hat davon H. von Seelen gehandelt Sel. litter. p. 398. bis 424. Wo er unter andern mit vielen Exempeln gezeigt, wie verschiedene Stellen in Luthers Uebersetzung aus dieser erläutert werden können. Z. E. Medewyf ist hier was Lutherus ein Kebsweib nennet. Sones Hüsfrowe, Luth. Die Schnur. Hosea III. 1. Alse de Heere leyf heft de Kindere van Israel. Luth. Wie denn der Herr um die Kinder Israel bulet.

Das alte Testament deutsch. M. Luther. Wittenberg. Ohne Jahrzahl. fol. Ueberaus. Ausg.

Diß wird von Kennern vor das erste gehalten, so von Luthers Uebersetzung gedruckt ist, und fasset die 5. B. Mose in sich. In der Bibliotheck der verw. Herzogin von Braunschw. und Düneb. findet man dabey auch das ander teyl des A. T. so die historischen Bücher enthält, gleichfals ohne Jahrzahl zu Wittenberg gedruckt, und das dritte Teyl des A. T. Wittenberg 1524. fol. so mit dem Buch Hiobs anfängt und mit dem Hohenliede endigt. Um die Bibel ganz zu haben, muß man die Propheten und die Apocrypha so nicht eher als 1532. fol. gedruckt sind und das N. T. entweder der ersten Ausgabe ohne Jahrzahl, oder von 1522.

durch

durch Melchior Lotter fol. hinzuthun. Clem. S. 345. S. auch Hamb. verm. Biblioth. B. III. S. 370. und Erleutertes Preußen. B. I. S. 740.

Das alte Testament deutsch, der ursprünglichen hebreischen Wahrheit nach, auffs trewlichst verdeutscht. Und yetzmals in diesem truck durch den tolmetschen erleuchtet mit viel hübschen der besunder schweren Orten auslegungen und erklerung, die kein ander Drück haben. M. Luther. Zu Basel bey Adam Petri im Christmon des MDXXIII. Jars. 1523. fol. Ueberausrare Ausg.

H. Vogt bemerkt diese Ausgabe S. 103. und aus demselben H. Clement S. 346. Sie kommt in vorbemeldetem Hertzogl. Bibelverzeichniß vor. Es sind aber nur die 5. B. Mose.

Der erste Theil des A. T. oder die fünf Bücher Mosis von M. Luther 1524. gr. 8. Ueberausr. Ausg.

Man lieset am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Melchior Lotther den jungen. M. D. XXIIII. Es ist in demselben Jahre auch der andre Theil von B. Josua an bis Esther eb. das. 8. u. der 3te Theil 1525. 8. gedruckt, darinnen Hiob . . Hohelied Salomons. Wenn man die Bibel ganz haben wolte, müste man die Propheten alle teutsch D. M. Luther. Gedruckt durch Melcher Sachsen zu Erffurt 1532. 8. oder 1544. 8. u. das N. T. Wittenb. 1523. 8. oder Basel durch Ad. Petri von eben dem Jahre 8. oder auch Wittenb. 1524. 8. hinzuthun. Die Apocrypha aber wie sie stückweise herausgekommen. Judith Magdeb. durch Hans Wal-

Walther 1534. 8. Die Weisheit Salomonis zu Zwickau durch Gabriel Kanz 1529. 8. JEsus Syrach Wittenb. d. Hans Luft 1533. 8. das Buch von den Maccabäern eb. das. 1533. 8. deren die 3. erste im erwähnten Bibelverzeichnis S. 93, 95. n. 40. u. 58. vorkommen, die beyde letztern aber besitzt H. Bünemann. Clem. S. 347.

Das alte Testament mit Fleyß verteutscht. 1524. fol. S. R. A.

Es erwähnen dieser Ausgabe H. Vogt S. 102. u. H. Clement S. 348. In den Unsch. Nachr. 1746. S. 1052. ist eine nähere Beschreibung davon gegeben. Sie enthält das A. T. in 3en Theilen. Beym 2ten Theile findet man die Unterschrift: Gedruckt zu Nürenberg durch Friedrichen Peypus 1524. Das N. T. ist ebenfals dabey von demselben Jahre.

Das alte Testament deutsch. M. Luther. Wittenb. 1526. durch Michel Lotter. fol. S. R. Ausg.

Den Drucker, Ort und Jahr findet man am Ende in der Unterschrift. Bey dem 3ten Theil des A. T. steht eine andere Unterschrift: Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Luft im Jar 1526. Es sind darinnen auch die Propheten, welche aber, da Luther seine Uebersetzung derselben, nach einhelligem Zeugniß derer, so die Geschichte davon geschrieben haben, erst 1532. zu Stande gebracht, nothwendig von einem andern seyn muß. H. Leßer hat als Besitzer dieser Bibel sie in der Hamb. vermischten Bibliotheck beschrieben. B. III. S. 371. Clement S. 349. Vogt S. 103.

Biblia beyder alt u. Newen Testaments teutsch.

teutsch, zum christlichen Leser: Seitmal der allmechtig Gott durch sein güte verliehen hat, das alle Bücher, beyd alt und news testaments (wie denn die XXIIII in hebraischer u. die übrigen so vil dero vorhanden in griechischer Sprach gefunden) inns teutsch verdolmetschet worden seynd. Ist für nützlich angesehen sölche alle, gantzer Christenheit zu gut, mit gemeyner teutscher Sprach in ein Büch (wie dann hie neben ire Namen und an welchen ort die gefunden verzeychnet seynd) zetrucken: Sampt angehenckter außlegung der schweristen Oerter, auff daß der, so sich iro prauchen wölte deren nit entraubt, und derjhenig so irer unnotdürftig dieselbigen darvon zethun hab, hiemit gehab dich wol, u. dancke Gott umb seine Gaben. Amen. Am Ende steht: Getruckt inn der keyserlichen freistatt Wormbs bey Peter Schöfern im iar nach der Geburt unsers Herren 1529. fol. m. Fig. Ueberausr. A.

Vom Druckort wird diese Bibel gemeiniglich die Wormser Bibel genennet, deren Uebersetzer man nicht weiß. Insgemein wird sie den beyden Wiedertäufern Ludwig Hetzer und Jo. Denken zugeschrieben. Da aber jener in dem Jahr der Ausgabe schon den 4. Februar vom Leben zum Tode gebracht worden, und Denk schon das Jahr vorher gestorben, so glaubt Herr Zeltner in seinem Schreiben an Hrn. Michael Leinweber zu Nürnberg von der alten und höchstrarenj teutschen Bibel von den Wormser Propheten &c. Altdorf 1734. 4. daß vielmehr Jacob Kautz oder Bubo, es sey, dem man solche zu verdanken hat, welcher

Deutsche Bibel, an deren Ende steht: Gedruckt durch Hansen Schönsperger in der löblichen kayserlichen reichsstatt Augspurg. Nach der Geburt Christi des Gesetzs der Genaden vierzehen hundert und in dem *LXXXVII*sten Jar. an sant Urbanstag (25. May). Um wölich Vollbringung u. s. w. 1487. fol. 2 Bände. Ueberausr. A.

Vogt S. 102. Clem. S. 333. Bayer arcana bibliotb. Dresd. S. 95. Bey demselben Schönsperger ist 1490. 2 B. fol. mit Fig. eine neue Auflage davon gemacht. Freytag Anal. S. 104.

* De Biblie mit vlitiger Achtinge recht na deme latine in düdesch avergesettet mit Vorluchtinghe unde glose. des hochgeleerden Postillators *Nicolai de Lyra* unde anderer velen hillighen Doctoren. Die Unterschrift ist: Deme alweldigheme Gode, deme hemelscheme Vadere sy unmellike Danknamicheit. De de ee un dat Bode, de gesettet sind uth sinem benediedem munde un̄ mit sienem Vinghere ghescreven hef gegeven den starflicken minschen. Un̄ ock sy Lof sinem Sone de in deßer ee ghelavet is. un̄ vormiddelst deme Munde siner hilligen Profeten vorverkundeghet is. een middeler Godes un̄ der minschen war God und war minsche. de dar heft dat minschlike slechte verloset van der Walt des Duvels. Un̄ ock deme hilgen Gheste sy ere und werdicheit. De dar is deßes hylgchen Werkes de

demselben Worte und Redensarten geändert haben; daß sie die Hagiographa und Propheten ohne eine fremde Hülfe übersetzet; daß Leo Juda diß Werk regieret und die Apocrypha selbst verdeutscht hat. Sie gaben solche aber nach und nach von 1525-1529. in Folio heraus, und diese Sammlung ist unter den Schweitzerischen Bibeln die rareste. Im Jahr 1530. ist sie nach demselben Hottinger in 4. mit lateinischen Buchstaben und in groß Folio abgedruckt. Bibliothecar. quadripart. S. 154. Der Ausgabe in 8. von diesem Jahr erwähnet er gar nicht, und mag sich vielleicht in Angebung des Formats geirret haben. Clem. S. 356. Das Exemplar in der Königl. Bibliotheck ist mit lateinischer Schrift, und so viel merkwürdiger, weil es dasjenige; so der selige Zwinglius ehedem besessen; wie er denn auf dem Titelblatt mit eigener Hand seinen Namen geschrieben: Hulderich Zwingel von Einsiedel 1531. Man findet hier auch den ersten Theil der Ausgabe von 1531. fol. dessen Aufschrift ist: „Die ganze Bibel der ursprünglichen „ebraischen und griechischen Waarheit nach aufs allertreulichest verteutschet, getruckt zu Zürich bey Christophel Froschover im Jar, als man zalt M. D. XXXI. S. R. Darinnen die historischen Bücher samt den apocryphischen enthalten sind. Ferner die ebenfals rare Ausgabe von 1536. unter dem Titel: **Die ganze Bibel d. i. alle Bücher altes und neuen Testaments den ursprünglichen Spracben nach aufs allertreulichest verteutschet; darzu sind yetzund kommen ein schön vollkommen Register oder Zeiger über die ganze Bibel. Die Jarzal und Rechnung der Zeiten von Adam bis an Christum mit samt gewüssen Concordanzen Argumenten Zalen und Figuren.** fol. 2. Theile, deren erster die historische und apocryphische Bücher enthält 341. Bl. der andre die Hagiographa, Propheten und das N. T. 317. Bl. Am Ende

le steht: Getruckt zu Zürich bey Christoph. Froschoxern und vollendet am 16ten Tag des Merzens im J. 1536. fol.

* Dat olde testament, düdesch. Mart. Luther. Wittenberg ohne Jahrzahl. 8.

Am Ende steht: Gedrücket by Michael Lotter. Sonst hat man, dat olde Testament düdesch gedruckt tho Magdeborch by Michel Lotter. 1533. 8. so H. Clement S. 360. als eine überausr. Ausgabe anführet aus Reimmanns catal. systemat. critic. biblioth. theol. P. II. p. 1139, 1141. Ausser dem angeführten Bande, der die fünf Bücher Mose allein enthält, hat die Königl. Bibliotheck noch einen zweyten, darinnen die historischen Bücher von Josua bis Esther befindlich. Er ist ohne Titel, und am Ende steht: Gedrücket tho Magdeborg dorch Wolf Kirchener. Ohne Jahrzahl. 8.

* GOttes Wort bleibt ewig. Biblia d. i. die ganze heilige Schrift deudsch. Mart. Luther. Wittenb. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft 1534. fol. 2. Bände mit Fig. S. R. A.

Obwohl an dieser Ausgabe von vielen und auch noch in den Nachrichten von einer Hall. Biblioth. B. III. S. 7. gezweifelt worden, so haben doch auch wiederum viele und unter denen eben der gelehrte H. Verfasser jetzt angezogener Nachrichten B. VI. S. 472. ihre Wirklichkeit behauptet; von welcher denn hier der Augenschein einen jeglichen überführen kann.

* De Biblie uth der Uthlegginge Doctoris Martini Luthers yn dyth düdesche vlitig uthgesettet, mit sundergen underrichtingen, alse men seen mach. In der kayserlichen Stadt Lübeck by

Lu-

Ludowich Dietz gedrücket. MDXXXIII. Am Ende steht: Dyt löffelyke Werk ys also Godt almechtig tho Lave un eeren, na Christi unses Heren Gebort ym dusent vyfhundert unde veer unde dörtigesten yare am ersten Dage Aprilis in der kayserliken Stadt Lübeck by Ludowich Dietz dorch den Druck vullendet, mit Gnade und Hulpe des almechtigen Godes, deme Loff, pryß ende Dank yn ewicheit sy. Amen. 1534. fol. S. R. A.

Die Namen dererjenigen Bürger zu Lübeck, welche die Kosten zu diesem Bibelwerk hergegeben, sind Joh. von Acheln, Görke Engelstede, Jacob Crap und Ludwig Dietz. Die Uebersetzung aber haben einige Studiosi, unter welchen der H. von Staden einen Namens Joh. Hoddersen, nachmaligen Pastor in Hammlvarden entdecket hat, und zwar unter D. Bugenhagens Direction verfertiget. Welcher daher in der Vorrede zum N. T. sagt, daß er gehandelt unde radt gegeven in allen örden unde steden, dar ydt schwer was inn unse düdesch thobringende. Wie er denn auch dem ganzen Werk eine kurze Vorrede vorgesetzet, darinnen er sagt, daß die Uebersetzung mit D. Luthers Wissen und Willen gemacht sey, welcher so grosse Kunst, Mühe und Arbeit von GOttes Gnaden an seine Auslegung gewendet, daß billig niemand anders nächst GOtt einen Namen davon haben solle, sondern es solle heissen des Luthers Biblie. S. Jo. Henr. v. Seelen selecta litter. p. 173-208. Wo eine ausführliche Beschreibung dieser Bibel zu finden.

* BIBLIA d. i. die ganze heilige Schrifft deudsch, Marth. Luth. Wittenberg. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M,D.XXXV. m. Fig. S. R. A.

Diese Ausgabe ist von der vorigen in der Zahl der Seiten und einigen andern äusserlichen Umständen unterschieden. Z. E. die Vorrede von 1534. beträgt 9, von 1535. 10. Seiten. Das erste Theil des A. T. oder die 5. B. Mose beyden 133, hier nur 123. SS. Dort ist das ander Theil des A. T. mit einem neuen Titel unterschieden, hier aber nicht. Clem. S. 366. Nachr. von einer Hall. Bibl. l. c.

BIBLIA d. i. die ganze heilige Schrifft, deutsch. D. Mart. Luther. Gedruckt zu Augspurg durch Heynrich Steyner 1535. Am Ende lieset man: Gedruckt und vollendet in der kayserlichen Stat Augspurg durch Heynrich Steyner. In Verlegung Maister Peter Aprellen. Pergamenter. XVI. Febr. 1535. fol. 2. Bände. M. Fig. S. R. A.

Nach Zeltners Meinung ist diese Bibel ein Abdruck von Hans Luffts Ausgabe Wittenb. 1534. Welchem aber H. v. Seelen in einer eigenen 1747. 4. zu Lübeck herausgegebenen Nachricht von diesem Bibelwerk, aus dem Grunde widerspricht, weil Steyner schon vorhin 1527. fol. das N. T. gedrucket. Es hat derselbe auch schon eine ganze Bibel in 5. Theilen von 1529. und 1532. fol. ans Licht gestellt, darinnen er sich der Freiheit bedienet, daß er zuweilen von Luthero abgegangen und der Zürcher oder Wormser Ausgabe gefolget. Ja auch 1534. hat er das N. T. und 1539. die ganze Bibel aufgelegt, von welcher Reimmann catal. bibl. theol. B. I S. 225. angemerket, daß sie in den Vorreden und Scholien ja auch in der Uebersetzung selbst von unsern heutigen Ausgaben gar sehr abgehe. Clement S. 368. u. f.

BIBLIA, dat is, de ganze hillige Schrift Sassesch, corrigeret na der besten Vordüdeschinge Mart. Luther. Gedrücket tho Magdeborch dorch Mich. Lotter 1536. fol. 2 B. mit Fig. S. R. A.

Ist

Ist eigentlich nichts anders als ein Abdruck von der 1534. gemachten lübeckschen Ausgabe. Reinmann giebt ihr verschiedene Vorzüge, welche aber alle die lübecksche auch hat. Er sagt unrecht, daß sie Le Long nicht gekannt hätte, da sie edit. paris. 1723 S. 398. stehet. Cl. S. 370. Vogt S. 111.

Alt und Neu Testament, nach dem Text in der heiligen Kirchen gebraucht, durch D. Jo. Ecken mit Fleiß auf hochteutsch verdolmetscht. M. D. XXXVII. Am Ende: Säliaklig geend durch Görg Krapten Buchführers von Ingolstadt Kosten und Verlegung 1537. fol. S. R. A.

Ist die erste Ausgabe von Eckens Uebersetzung, welcher zwar noch verschiedene gefolget sind, als 1550. und 1553. fol. zu Ingolstadt bey den Weissenhoven. Eben daselbst 1558. fol. und 1602. bey Elias Miller fol. zu Cöln bey Bernhard Wolter 1611. fol. und zu Ingolstadt 1630. fol. Allein dem ohngeachtet ist diese Bibel so rar, daß sich wohl wenige werden rühmen können, sie gesehen zu haben. Clem. S. 372. Vogt S. 106. Nützliche und auserlesene Arbeiten der Gelehrten im Reiche. P. V. S. 378. wo eine Beschreibung davon stehet.

Bibel teutsch der ursprünglichen hebreischen und griechischen Wahrheit nach aufs treulichst verdolmetschet. Darzu sind yetzund kommen ein schön und vollkommen Register oder Zeiger über die ganze Bibel. Die Jarzal und Rächnung der Zeyten von Adamen bis an Christum, mit samt gewüssen Concordantzen, Argumenten und Zalen. Getruckt zu Zürich bey Christoffel Froschover im Jar als man zalt MDXXXVIII. Am Ende: Getr. zu Zürich bey Christ. Froschover

und vollendet am andern Tag des Herbstmonats im Jar 1538. 4. Th. I. 301. Bl. Th. II. 286. Bl. S. R. A.

Es kommt diese Ausgabe mit der oben erwähnten v. 1536. überein, nur daß im N. T. der Inhalt der Kapitel noch deutlicher und vollständiger eingerichtet ist. Le Long erwähnet einer andern von diesem J. in 8. Eine andre von 1539. fol. deren 2ten Theil H. Clement in der Königl. Bibliotheck seines Orts gesehen, ist mit der von 1536. nicht allemal einerley. Hottinger hat dieselbe nicht gekannt, wo er sie nicht etwa darunter verstanden, da er eine von 1540. fol. anführet. Eben derselbe hat auch die Ausgaben von 1545. 4. und fol. ausgelassen, deren die leztere in der Königl. Bibliotheck befindlich ist, mit Bullingers Vorrede in 2en Theilen, Th. I. 334. Bl. Th. II. 315. Eine vom Jahr 1548. 4. soll, wie H. Reimman Catal. bibl. theol. T. I. S. 226. angemerkt Offenb. II. 17. den Stein der Weisen haben. Eine vom J. 1551. fol. welche Hottinger, Ottius, Boerner und le Long nicht gekannt haben, wird aus Hrn. Bünemanns Bibliotheck angemerkt. Eine vom J. 1552. 8. hat H. Vogt: und le Long hat ganz recht, wenn er eine von demselb. J. in 4. citiret. Die Grösse des Formats hat ihn hierinnen keinesweges, wie H. Clement muthmasset, betrogen. Denn man kann ihre Wirklichkeit aus der Königl. Bibliotheck darthun. Ihr erster Theil beträgt 288. Bl. und der andere 271. Noch eine rare Ausgabe vom J. 1560. fol. in 2. Th. mit Fig. beschreibt H. Freytag Anal. p. 106. und 107. und eine ebenfals nicht sehr bekannte vom J. 1556. besizet H. Duve. Da übrigens Schlüsselburg vorgegeben, daß er eine Zürcher Bibel gesehen, darinnen die Worte des Heilandes in der Einsezung des heiligen Abendmahls folgendergestalt ausgedrückt stünden: Das bedeutet meinen Leib, welches ihm Gretser eben so nachgesprochen, wie auch

Michael Walther in offic. biblica Witteb. 1668. 4. p. 407. §. 511. So hat diß schon Hottinger biblioth. quadrip. p. 154. widerlegt, und Herr Clement thut S. 397. 398. desgleichen, mit Beybringung gegenseitiger Zeugen aus der Lutherischen Kirche, welche diesem Vorgeben widersprochen haben. In den Ausgaben 1530. und 1560. hat D. Dieckmann nichts dergleichen gefunden. So auch H. Kraft nicht in denen von 1531. 35. 36. 38. H. Clement ebenfals nicht in denen von 1530. 8. maj. 1536. fol. 1538. 4. 1539. fol. 1551. fol. 1556. fol. Endlich kann ich es auch aus den beyden hiesigen Exemplaren 1545. fol. und 1552. 4. bestätigen, wo allemal stehet: das ist mein Leyb, und im Marcus: das ist mein Leychnam.

BIBLIA d. i. die ganze heil. Schrift deutsch. D. Mart. Luth. Wittenberg. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. 1540. fol. m. Fig. R. A.

Enthält in 4. Theilen 1) die historische Bücher und Hagiographa 2) die Propheten 3) Apocrypha und 4) das N. T. dessen Vorrede aber hier etwas geändert ist, wie denn auch der Vorbericht an den Leser, darinnen von der stroernen Epistel Jacobi stand, weggelassen ist. Eben wie in den Ausgaben 1538. 1539. Clem. S. 376. u. f.

BIBLIA d. i. die gantze heil. Schrift deudsch auffs new zugericht. D. Mart. Luth. Gedr. zu Leipzig durch Nicol. Wolrab 1541. fol. 2. Bände m. Fig. R. A.

Wendler de caussis raritatis librorum. Ienae 1711. 4. §. 15. setzt diese Bibel unter die unterdruckte Bücher. Aus Seckendorfs Stelle aber histor. Lutheran. L. III. Sect. 20. §. 77. worauf er sich beruft, ist es nicht zu beweisen, und

 Zeltner

Zeltner Hist. der Bibelversion Lutheri S. 38. bemerkt im Gegentheil, daß Wolrab einen Fürstl. Befehl herausgebracht, daß alle Kirchen ein Exemplar seiner Bibel kaufen müssen. Clem. S. 380.

* BIBLIA d. i. die ganze heil. Schrift: deudsch auffs neu zugericht. D. Mart. Luther. Begnadet mit Kurfürstl. zu Sachsen Freiheit. Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Lufft. M. D. XLI. gros fol. mit Fig. 2 B. S. R. A.

Franzius und Mayer erhoben diese Ausgabe über alle andere, wegen der Verbesserungen, die Lutherus darinnen gemacht hat. H. Kraft zeigt in seiner historischen Nachricht von der 1534. bey Hans Lufften gedruckten verdeutschten Bibel Lutheri S. 72. daß man 3. Ausgaben von diesem Jahre 1541. unterscheiden müsse. Die erste in gewöhnlichem Folioformat; die andre in groß Folio, welche wegen der gemeldeten Verbesserungen die allermerkwürdigste ist: und die dritte die 1541. angefangen, 1542. geendiget ist. Clem. S. 381. u. f. Von der letzten bemerkt H. Knoch, daß darinnen bey Nehem. III. 5. die bekannte Glosse stehe: Die Armen müssen das Creutz tragen, die Reichen geben nichts. Taus eß hat nicht. Secs Zing giebt nicht. Quater drey die helfen frey. Mich dünkt man hat nicht so viel von den Ausgaben zu machen, die diese Glosse haben, als gemeiniglich geschiehet, oder solche darum besonders anzumerken. Denn es ist nichts häuffiger als Bibeln welche sie haben. Man trift sie unter andern auch noch in der Lüneburgischen bey den Sternen 1672. fol. an. Es verdienen überdem unter die seltene Ausgaben gezählet zu werden: Eine auf Pergament in 2. Foliobänden durch Hans Lufft 1561. Und eine andre von eben dems. 1561. 4. Bände in fol. Imgleichen bey Zacharias Lehmann Wittenb.

1538. 8. 2. Bände. Welche alle die Königl. Bibliotheck hat, deren aber keine in der vortreflichen Bibelsammlung der Durchl. verwittweten Herzogin von Braunschweig angetroffen, noch auch vom Hrn. Clement bemerkt wird.

*. Biblia: dat ys de ganze hillige Schrift, düdesch. Uptnie thogerichtet unde mit Vlyte corrigeert. D. Mart. Luther. Gedrucket dorch Hans Lufft. tho Wittenberg. M.D.XLI. fol. mit Fig. R. A.

Am Ende steht die Unterschrift: Godt dem almechtigen tho lave und eheren und allen framen Christen tho denste ys dit löfflicke Werk mit der Gnade und Hülpe des almechtigen Gades also vullendet durch Verlach und Beköstinge des vornemen Mañs Mauritii Golßen Borgers tho Wittenberg. Unde dar sülvest gedrücket dorch Hans Luft. Im Jare nha Christi Jhesu unses Heren Gebort 1541. im Augustman. Das Werk ist in 4. Theile unterschieden. Der erste endigt mit dem Hohenliede Bl. 357. Der andre enthält die Propheten 151. Bl. der 3te die Apocryphen Bl. 87. und der 4te das N. T. 165. Bl. Lutheri Randglossen sind dem Text beygefügt und unter denselben auch die vorhin bemeldete bey Nehem. III. 5. Bugenhagens Anmerkungen aber und Veit Dieterichs Summarien sind hinten angehängt, damit sie ein jeder nach Belieben dazu nehmen oder weglassen könnte. Nach denselben finden sich noch einige lateinische Introitus und Collecten oder Gebete auf die Fest- und Sonntage auf 3. Blättern.

*. Biblia d. i. die ganze heilige Schrift deutsch: aufs neue zugerichtet. D. Mart. Luther. Begnadet mit Kurfürstl. zu Sachsen Freiheit. Ge-

druckt zu Wittenberg durch Hans Lufft. M. D. XLV. fol. mit Fig. S. R. A.

Die grosse Seltenheit bezeuget Diecmann in seinen deutschen Schriften Th. II. S. 31. welcher diese Bibel bey seiner Stadischen Ausgabe 1690. und 1703. 8. nicht erhalten können. Sie wird als die letzte unter Luthers Augen gemachte Ausgabe insgemein vor ein Original gehalten, welches man bey neueren Abdrucken zum Grunde legen müsse, welches Reineccius da er 1708. 4. zu Leipzig eine Bibel ans Licht stellete, nicht beobachtet hat, und deswegen mit Hrn. J. M. Kraft in Streit gerathen ist. Clement S. 384. und 85. Vor dem hiesigen Exemplare steht D. Luthers Bildniß, mit der Feder wie es scheinet sehr sauber gemahlet, worunter er mit eigener Hand den Vers geschrieben:

Pestis eram vivens, moriens ero mors tua papa.

Auf dem nächsten Blatt nach dem Titel steht man das abgedruckte und mit Farben illuminirte Bildniß des gottseligen Churfürsten Johann Friederichs von Sachsen, mit der Ueberschrift: *Verbum domini manet in aeternum.* Gottes Wort bleibt ewiglich. Hierauf folgt das Churfürstl. Privilegium an die 3. Buchhändler zu Wittenberg, Moritz Goltz, Barthel Vogel und Christoffel Schramm, daß niemand anders als sie die Bibel nach Luthers Uebersetzung verlegen, und wenn ja ein andrer sie nachdruckete, niemand solchen Nachdruck in den Churfürstl. Landen bey 100. Gulden Strafe verkauffen solle. Gegeben zu Torgau. Donnerstages nach Petri Kettenfeyer (im August) 1534. Alsdenn steht D. Luthers Warnung wegen der nachgedruckten Bibeln, daß man sehen solle, was und wo man kaufe; welche er schon der Ausgabe 1541. vorgesetzet hatte. Die Bibel selbst ist in 2. Theile unterschieden. Der erste beschließt mit dem Hohenliede, ist 350. Blätter stark und hat die Unterschrift: Gedruckt zu Wittenberg durch Hans

Lufft

Lufft 1544. Der andre fängt mit den Propheten an, welche den Titel haben: Die Propheten alle deutsch D. M. Luther. Wittenberg gedruckt durch Hans Lufft M. D. XLIIII. und endiget sich mit der Offenbahrung Johannis auf dem 411ten Blat. Nach diesem steht auf einem Blat besonders George Rörers Anrede an den Leser, darinnen er einer von dieser wohl zu unterscheidenden Bibel gedenket, welche mit gespaltenen Columnen gedruckt und ausgegangen im Anfang des Jahrs XLIIII. wo 2. Petri II. stehet die schändlichen Lüste, für Leute. Den Beschluß machet endlich die Unterschrift. Gedruckt zu Wittenberg bey Hans Lufft M. D. XLV. Wie hoch D. Luthers Erben diese Bibel geschätzt, kann man beym Hrn. D. Oelrichs in seinem Entwurf einer Geschichte der Königl. Bibl. zu Berlin. S. 34. u. f. sehen.

Biblia dat ys de ganze hillige Schrift: vordudeschet dorch D. M. Luther uth der lesten Correctur merklich vorbetert unde mit grotem Vlyte corrigert. Gedrückt tho Magdeborch dorch Hans Walther. M. D. XLV. fol. S. R. A.

Es ist ein Nachdruck von der Ausgabe Luffiens 1541. S. Vogt S. 111. Clem. S. 385. wo auch noch folgende Ausgaben angezeichnet werden. Magdeborch durch Hans Walther 1546. 8. Eb. das. durch Michel Lotter 1554. fol. Wittenberch dorch George Rhuwen Erben 1557. und eb. das. 1558. fol.

Biblia: dat ys: de ganze hillige Schrift: Verdüdeschet dorch D. Mart. Luther uth der lesten Correctur merklik vorbetert unde mit grotem Vlyte corrigeret. Gedrückt tho Magdeborch M. D. LX. fol. Th. I. 228. Bl. Th. II. 174. Th. III.

III. 112. Bl. und 96. Bl. Vorrede und Anhänge S. R. A.

Auch diese Ausgabe ist nach der vom J. 1541. gemacht, welche D. Luther sorgfältig durchgesehen und corrigirt hatte. Es sind derselben ferner folgende Abdrucke hinzuzufügen: Wittenberg dorch Georgen Rhuwen Erben 1561. fol. und 1565. fol. Magdeborch 1565. 8. Wittenb. dorch Hans Lufft 1569. fol. und 1574. fol Magdeborch dorch Wolfgang Kirchner 1578. fol. welche in des sel. Hrn. Jablonski catalogo p. 3. n. 81. mit 2 rthlr 17 gl. bezahlt ist, wo man davon angemerkt, daß die Stelle 1. Joh. V. 7. fehle. Kirchner hat sie auch schon 1572. 8. und abermals 1579. 8. imgleichen 1593. 8. gedrucket. Wittenb. dorch Hans Lufft 1579. fol. Rostock 1580. 4. 2 Voll. dorch Jacobum Lucium. Wittenb. 1585. 4. in welcher der Spruch 1 Joh. V. 7. fehlet. Eb. das. dorch Zacharias Lehmann 1590. fol. Clem. S. 388. u. f. Baumgarten Nachr. von einer Hall. Bibliotheck B. III. S. 5. u. B. VII. S. 395. Vogt S. 109. 111. 112.

* Biblia dat is de ganze hillige Schrift, düdesch D. Mart. Luther. Mit der lesten Correctur flytich collationeert unde na der sülvigen emenderet. Barth in der Förstlichen Drückerye dorch Hans Witten 1588. Im August. mit Fig. gros 4. R. A.

Der Pommersche Herzog Bogislaus XIII. ließ diese Bibel zum Besten der Kirchen seines Landes drucken und gab ihr einen Freiheitsbrief auf 10. Jahre, daß weder jemand in solcher Zeit sie nachdrucken, noch eine andre Bibel in dieser Sprache in Pommern verkauffen solte. Der äusserlichen Einrichtung nach ist sie von einem sehr guten und leserlichen Druck, auf dem mit verschiedenen Zierrathen umgebenen Titelblatt

titelblat siehet man zu unterst D. Luthers Bildniß, und die Rückseite des Titels stellt das Herzogl. Pommersche Wapen vor mit der Unterschrift:

E scrobibus *Gryphus* rutilantibus eruit aurum
Ore nouum incuruo construat unde larem.
Proque suis rostro fortis depugnat & ungue,
Seu leo, caeruleus seu mouet arma draco.
Sorte *Bogislaus* princeps se clarus vtraque
Progeniem *Gryphi* sanguinis esse probat.
Aurea subiicibus renouans haec biblia caris.
Ne sacra permista dogmata sorde bibant.
Proque suis pugnans armis & legibus aequis
Hoc vere est, patriae scilicet, esse patrem.

Martinus Marstaller.

Nach der Vorrede des Druckers Hans Witten lieset man ferner folgende Verse:

Haec tua te pietas docuit monumenta dedisse
Bugslaue, o magnum relligionis opus.
Omnia praetereunt, majestas sola manebit
Verbi quod sonuit coelitus ipse pater.
Hoc dum proponis patriae populisque legendum
Rite pater patriae diceris esse tuae.

M. I. K.

Von diesen Versen hat Jo. Fried. Mayer histor. Vers. *Lutheri* cap. VI. §. 2. p. 65. geschrieben, daß sie unter einem vorangesetzten Bildniß des Herzogs stünden; wie aber Herr Kraft, der verschiedene Exemplare dieser Bibel gesehen, niemals dergleichen Bildniß vor derselben angetroffen hat, noch auch H. Baumgarten vor seinem im VII. B. der Nachr. von einer Hall. Bibl. S. 397. beschriebenen Exemplar solches bemerket: also ist es auch in den beyden hier befindlichen Exemplaren nicht. Was das Werk selbst anbetrift, so beste-

het

het solches aus 3en Theilen, davon der erste die 5. Bücher Mose, die übrigen historischen und die Lehrbücher des A. T. auf 359 Bl. enthält, der andre die Propheten und Apocrypha, 337. Bl. der 3te das N. T. 171. Bl. Zum Beschluß stehet 1) eine Tabelle zur Erklärung Daniel. VII. und XI. 2) ein Register über die eigene Namen, und über die Hauptarticel der christlichen Lehre. 8. Bogen, und alsdenn folgt die Doxologie: Ps. CXXXV. Gelavet sy de Here uth Zion, de tho Jerusalem Wanet. Halleluja. Gedrükket tho Barth in der Förstlichen Druckerye dörch Hans Witten. Anno MDLXXXVIII. Im Augusto. Man ist ist übrigens was den Text anbetrift der Ausgabe von 1545. und dem 1561. auf Pergament zu Wittenberg gedruckten Exemplare gefolget, welches zu Wolgast in der Fürstlichen Bibliotheck aufbehalten ward. Lutherus randglossen sind allenthalben, und auch die Nehem. III. 5. beygefüget. Der Spruch 1 Joh. V. 7. fehlet. Die sich mit den bekannten Histörchen schleppen, als wenn in der Pommerschen Bibel 1 B. Mose III. 16. an statt er soll dein Herr seyn, übersetzt sey: hei schall deck te pinigen und de schlaen, und im XXIII. Psalm: Du smaddersi my den Doeg met Fett, und was dergleichen mehr ist; sind ganz übel berichtet.

Die fünf Bücher Mosis verdeutscht, durch D. Martin Luther, darinnen neben kurzer Vorrede über jedes Buch, insonderheit ein jedes Kapitel ordentlich in gewisse Versicul und Paragraphos abgetheilet und mit darauf gerichteten Summarien auch fürnehmsten Lehren, samt einer jeden Lehre Nutz: und dann Lutheri Scholiis: darneben auch mit Concordanzen, Chronicken, Landtafeln und andern Figuren erkläret. Auf gnädigsten Befehl des Durchlauchtigsten und Hoch-

**gebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Chri-
, Herzogen und Churfürsten zu Sachsen und
ggrafen zu Magdeburg mit unterthänigstem
in Druck verfertiget. Dresden: In Chur-
licher Sächsischer Druckerey im Jahr
XC. fol. Ueberausr. A.**

werden die meisten Exemplare, so man von dieser nicht
deten Bibel gerettet hat, ohne Titel gefunden. In den
b. Berichten aber 1742. hat man S. 337. ein Exemplar
ieben, welches diesen gedruckten Titel hatte, wie ihn H.
ent S. 399. und 400. daraus anführet. Sie gehet
weiter als bis zu Ende der Bücher der Chronicken; da
Druck gehindert, die Exemplare in die Dresdnische Bi-
eck verschlossen, und hernach wie Zeltner diss. de nouis
orum versionibus non temere vulgandis. Ed. II. p.
berichtet zu Patronen nach und nach verbraucht,
wie andre wollen, zu einem Johannisfeuer verwendet
en. Die Ursache der Unterdruckung ist der sogenannte
tocalvinismus gewesen, den man in den Anmerkungen
e gefunden haben. Hagemann Nachr. von den für-
isten Uebersetzungen der heil. Schrift. Quedlinburg
7. 8. p. 152. schreibt die Ausgabe dem Churfürstlichen
rediger Johann Salmuth alleine zu, und setzt sie
ins Jahr 1593. Wie aber die Aufschrift eine andre
rzahl zeiget, so haben auch mehrere daran gearbeitet.
Canzler Crell war es, der sie sonderlich beförderte, Ur-
Pierius, David Steinbach und Caspar Rudelius
ten sie fleißig durchsehen, ausbessern, und sonderlich der
re von Druckfehlern säubern. Wenn die Anzahl der
gen, welche beym Herrn Clement 10. Alphab. 13½. B.
egeben wird, ihre Richtigkeit hat, so kann man sich
te vorstellen, daß es ein Werk von ungemeiner Stärke
mehr als einem Bande würde geworden seyn.

* Biblia dat ys: de ganze hillige Schrifft, Säßisch. D. Mart. Luther. Uppet nye mit Flyte dörchgesehn, unde umme mehr Richtigkeit willen in Versicule underscheden. Ock na den Mißnischen Exemplaren so D. Luther kort vör synem Dode sulvest corrigeret, an veelen örden wedder tho rechte gebracht unde gebetert. Gedrucket tho Hamborch dörch Jacobum Lucium den Jüngern Anno MDXCVI. fol. mit Fig. S. R. A.

M. David Wolderus Prediger in Hamburg an der Petri Kirche hat diese Ausgabe besorget und sie unterm 28. Jul. 1596. den Sechsstädten, Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg zugeschrieben, deren Wapen auch die Rückseite des Titelblats zieren. Die Eintheilung ist 1) vom 1ten B. Mose bis zum Hohenliede 365. Bl. 2) die Propheten und Apocrypha 223. Bl. 3) das N. T. 150. Bl. Am Ende stehet die Unterschrift: Ps. XC. 16. Gelavet sy de Here unse Godt, wente he ys uns fründlick gewest unde hefft dat Werk unser Hende by uns gevördert. Ja dat Werk unser Hende hefft he gevördert. Gedrücket tho Hamborch dörch Jac. Lucium den Jüngern 1596. Sie hat über jegliches Kapitel des A. T. ausser in den Apocryphischen Büchern Summarien, welche nicht allein den Inhalt sondern auch was vornemlich daraus zu merken und zur Lehre zu nehmen ist, anzeigen. Im neuen Testament aber sind gar keine Summarien. Man findet unter Lutheri Randglossen auch die oftberührte Nehem. III. 5. Das Hohelied ist Vers vor Vers mit einer Erklärung begleitet. Der Ort 1 Joh. V. 7. befindet sich zwar darinnen, aber als zweifelhaft, mit kleinerer Schrift als der übrige Text gedruckt. Die 4. letzte Bücher des N. T. 1) der Brief an die Hebräer, 2) Jacobi 3) Judä 4) die Offenbahrung Johannis, werden nicht allein in der vorge-

vorgesetzten Anzeige der biblischen Bücher unter der Aufschrift gesetzet: *Apocrypha* dat ys, Böker, de der andern hilligen Schrift nicht gelick geholden werden; Wie Herr Clement S. 403. angemerket: Sondern es hat auch Wolderus über diese Benennung sich näher erkläret, da er nun auf diese Bücher selbst kommt und den Vorbericht also anfängt: Sußlange her hebbe wy de rechten gewissen Hövetböke des nyen Testaments gehadt. Dysse veer navolgende överst hebben in Vortyden ein ander Anseent gehadt. Er zeiget hernach über einem jeglichen Briefe besonders die Ursachen an, warum er ihn vor keines Apostels Schrift halte. Wegen der Offenbahrung aber sagt er nichts.

* Biblia dat ys de gantze hillige Schrifft, Sassisch D. M. Luth. Uppet nye mit Flyte dörchgesehen, und umme mehrer richtigeit willen in Versicul unterscheiden: Ok na den mißnischen Exemplarien so D. Luther 1545. sulvest corrigeret. Cum gratia & privilegio. Wittenberch gedrückt dörch Lorentz Süberlich im Jar 1599. 4.

Auf der Rückseite des Titelblats steht D. Luthers Bildniß, mit der Unterschrift: Es. 40. 8. Dat Wordt unses Gades blyfft ewichlick. Alsdenn folgt D. M. Luthers Vorrede übers A. T. und eine Ermahnung zum Wort GOttes, ferner verschiedene Register der Chronologie, der Namen, der Historien, der Hauptlehren, der fremden Namen, der vornehmsten Sprüche eines jeden Buchs im A. T. so im N. T. angezogen werden. In dem Register der Biblischen Bücher haben die 4. vorhinbemeldete eben die Ueberschrift, wie in Wolderus Bibel. Das A. T. besteht aus 2en Theilen, deren ersterer bis an die Propheten gehet Bl. 272. Der andre hat die Propheten und Apocrypha.

191. Bl. Das N. T. hat wiederum seinen eigenen Titel und die Jahrzahl 1600. welche auch am Ende auf dem 128. Blat wiederhohlet wird, da folgende Unterschrift zu lesen. Ps. XXV. 21. Slicht unde recht behöde my. Gade dem almechtigen tho lave und ehren und allen fromen Christen tho deenste ys dith christlike Werk mit der Gnade unde Hülpe Gades also vullendet. Wittenberch gedrücket dörch Lorentz Süverlich. In Vorlach B. Samuel Seefisch. Anno 1600. Summarien findet man hier gar nicht, aber wohl Lutherus Randglossen und Anmerkungen, welche an jeder Stelle unter dem Texte eingerückt und mit lateinischen Buchstaben gedruckt sind. Auf gleiche Art ist auch der Spruch 1 Joh. V. 7. gedruckt. Es hat Süberlich auch 1607. in fol. eine Ausgabe dieser Bibel gemacht, und Jo. Vogt zu Goslar 1618. 4. imgleichen 1622. fol. welche denn ebenfals rar sind, wie alle die Niedersächsische Ausgaben von Kennern durchgehends für selten gehalten werden. Clement S. 404. not. und Vogt S. 112.

Biblia, d. i. die ganze heilige Schrift, deutsch. D. Martin Luther. Jetzt von neuen nach dem letzten, von D. Luthero überlesenen Exemplar, mit Fleiß corrigiret und mit newen kurzen und lehrhaften Summarien über jede Capitel, samt nützlichen Zeit, Historien und Lehr Registern vermehret, mit besonderer Churfürstl. Sächsisch. Freyheit. Wittenberg, in Verlegung Zachariä Schürers, im Jahr 1624. 4to maj. B. I. 372. Bl. II. 432. Vorrede und Register ausgenommen. S. K. A.

Diese Bibel ist um eines einigen Wortes willen merkwürdig, daß ein Catholischer Buchdrucker Gesell aus Bosheit in

der

er Offenb. Joh. Kap. XIV. v. 6. eingeschoben, da er neu ür ewig Evangelium gesetzt. Sie soll aber nach Serpius Bericht im Verzeichniß einiger rarer Bücher S. 24. ð voller enormen Fehler seyn, daß dieselbe viele Bögen iustragen möchten: daher sie denn auch wohl aus dieser Ursache vornemlich mag unterdruckt seyn, sonsten ja das eine Blat, worauf der Fehler stand, wie Hr. Baumgarten Nachr. von einer Hall. Biblioth. B. IV. S. 97. urtheilet, leicht hätte können umgedruckt werden. Clem. S. 403. u.f. Unsch. Nachr. 1723. S. 190. Vogt S. 104.

Sacra Biblia (oder wie H. Clement lieset S. 405. Bilia) d. i. die ganze H. Schrift A. u. N. Testaments nach der letzten Römischen Sixtiner Edition aus Befehl des Hochwürdigsten, Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ferdinanden, Erzbischofen zu Cöln und Churfürsten mit Fleiß übergesetzet durch den Ehrwürd. Hochgel. Herrn *Casparum Ulenbergium* Lippiensem, der H. D. Licent. Past. zu S. Columben in Cöllen, auch übersehen durch die insonder hierzu verordnete der H. D. Doctoren in der Welt berühmter Universität daselbst. Gedruckt zu Cöllen in der Quenteleyen durch Jo. Kreps. MDCXXX. fol. Erste K. A.

Die erste Ausgabe der Ulenbergischen Bibel ist rar und merkwürdig, weil sie seine Uebersetzung, so wie er sie gemacht hatte, liefert; die folgende Ausgaben sind alle nach derjenigen abgedruckt, welche die Mainzischen Theologen in den Redensarten gebessert und zu Mainz 1662. fol. ausgehen lassen. Clement S. 405. Freytag Anal. S. 108.

Der heiligen Schrift alten Testaments erster

 Theil.

Theil. Auf Verordnung des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Augustus Hertzogen zu Braunswick und Lüneburg aus der ebräischen Grundsprache verdeutschet. Gr. 4. 210. (nicht wie bey Hrn. Clement stehet 280.) Bl. Die Vorrede ausgenommen. Höchstrar.

Ich habe dieses Stück der Bibel, welches so rar ist, daß es H. Bünemann für 30. Rthlr verkauft hat, allhier bey dem Herren Prediger Pauli angetroffen. Es ist sonst ein vollständiges Exemplar, das eben so weit gehet, als es H. Clement bestimmet, nemlich bis 1. Sam. XVII. und der Note (h) zu demselben: Es hat aber keinen Titel, sondern an dessen statt liegt darinnen ein Blatt, auf welchem nur die Worte gedrucket stehen: Auf Hochfürstlichen Verordnung aus dem hebräischen Grundtext getreulich verteutschet von IOHANNE SAUBERTO der Theologie Doctoren und Professoren auf der Universität Helmstätt. Den Anfang macht eine Vorrede über das A. T. insonderheit die fünf Bücher des Mose, von welcher aber hier nur der erste Bogen vorhanden. Man siehet daraus, daß ausser den Canonischen Büchern auch folgende Apocrypha ihren Platz darinnen würden gefunden haben: Das III. und IV. B. Esdrä, das B. Judith, der Weisheit, Tobiä, Syrach, Baruch, der Brief Jeremiä, Stücke in Esther, Historia der Susanna, vom Bel und vom Drachen zu Babel, das Gebet Asariä, der Gesang der 3. Männer im Feuer, das Gebet Manasse. Die 5. Bücher Mose stehen von Bl. 1:54. Darauf folgen Bl. 155. das B. Josua; Bl. 174. das B. der Richter; Bl. 193. das Büchlein Ruth und Bl. 196. das 1. B. Samuelis; und vor einem jeglichen eine kurze Vorrede, darinnen von dem Verfasser, dem Inhalt des Buchs und desselben

Haupt-

uptheilen gehandelt wird. Der gelehrte Saubert hat
e Uebersetzung im J. 1665. auf Begehren des Herzogs
gust von Braunschweig übernommen; und fuhr damit
auf den Tod desselben den 17. September 1666. fort, da
weil man seine Arbeit von allen Seiten anfochte, sich bey
Herzoge Rudolph August unterthänigst ausbath,
dieselbe wieder abzunehmen: welches denn auch geschah
und die Exemplare wurden allesamt nach Wolffenbüttel
Verwahrung gebracht; wo niemals jemand eins erhalten,
wen der Herzog Anton Ulrich aus besondrer Gnade
mit beschenket. Aus welcher Quelle denn auch oben be
detes Exemplar dem Wohlseligen Herrn Vater seines
gen Besitzers zugeflossen. Saubertus hat sich in der
r bey diesem Werk viele Mühe gegeben, den Grundtext
au auszudrucken, und seine meiste zu Ende der Kapitel
zte Anmerkungen gehen dahin, daß sie die eigentliche Be
tung der Grundworte anzeigen oder erläutern, wie er
n unter andern auch die nomina propria fleißig erkläret.
scheinet sich einiger Reformirten Uebersetzungen und
leger mit dabey bedienet zu haben, ist auch nicht alle
bey den alten Meinungen so streng geblieben: Woraus
die Ursache der Verdrieslichkeiten nun leichte entdecken
t, welche ihm wegen dieser Arbeit erreget worden. Ich
eins und das andre zur Probe hersetzen. 1 B. M. IV. 1.
rsetzt er, ich habe bekommen einen Mann durch den
Errn, und die Note dabey ist: Oder mit dem HErrn,
wolte sie sagen: Ich habe mit GOttes Hülfe ein
iges Söhnchen erlanget. Oder ich habe durch
Ottes Segen nunmehr meinen Erstgebohrnen be
mmen. Etliche meinen, sie ziele auf den verspro
nen Weibessaamen, und wolle so viel andeuten:
rch GOttes Gnade habe ich nun den verheissenen
ann meinen Tröster und Nothhelfer den Mes
 siam.

siam. Daß das ebr. Wörtlein *aet* hier nicht sey ein *articulus accusatiui casus*, sondern heisse durch, mit, oder von, ist anderswo bewiesen worden. Zu 1 B. M. V. 24. merkt er an, daß Henoch nach etlicher Rabbinen Meinung eines natürlichen Todes gestorben, und das hebräische Wort heisse auch öfters in der heil. Schrift sterben. Z. E. 1 Kön. XIX. 4. Ezech. XXIV. 16. Jon. IV. 3. Andre aber hielten dafür, er sey mit Leib und Seel in das Paradies aufgenommen worden. Wohin vielleicht auch Hebr. XI. 5. gezielet werde. Beym XVIII. Kap. v. 3. heißts: Im ebräischen stehet meine Herren. Und so ist dieser Sprachgewohnheit, wenn man mit einem oder von sich sonderbar ehrerbietig reden will, daß man ihn *in numero plurali*, oder in der mehreren Zahl nennet. Eben wie wir deutsche zu einem einzigen Menschen sagen. Habt ihr das gethan ꝛc. Also sagen bey uns die grossen Potentaten: Wir von GOttes Gnaden ꝛc. und wird doch nur eine einzige Person darunter verstanden. Siehe mehr Exempel Gen. XL. 1. XLII. 30. Exod. XXI. 4. 9. 1 Reg. XVI. 24. In dem Inhalt des XX. Kap. des 2 B. M. sagt er von dem 23. Vers: GOtt wiederhohlet gegen Mose die zwey erste Gebot, da er nach der Eintheilung seiner Kirche allein hätte sagen müssen, das erste Gebot. 4 B. M. XVI. 33. übersetzt er: in das Grab für in die Hölle, und behauptet mit Gründen, es scheine fast ungereimt zu seyn, daß man sage, es werde allhier im Text durch das Wort Scheolah die Hölle verstanden. 5 B. M. XVII. 17. wird die Polygamie der Fürsten als etwas erlaubtes behauptet.

BIBLIA d. i. die ganze h. Schrift A. u. N. T. teutsch Herr D. Mart. Luthers sel. Mit den Summarien Herrn *Iohann Sauberti* S. und beygefügten vielfältigen lehrreichen Nutzen aller und jeder

jeder Capitel, von Herrn D. Salomon Glaſſen ꝛc. gezeigt. Samt einer Vorrede Herrn Joh. Mich. Dillherrns. Nürenberg in Verlegung Christoph Endters. Buchhändlers 1670. fol. S. R. A.

Ein catholiſcher Buchdrucker hat im Briefe Judä v. 23. heimlicher Weiſe ſein Fegfeuer eingeſchoben und geſetzt: Etliche aber mit Forcht ſelig machet und rücket ſie aus dem Fegfeuer. Diß macht die Bibel ſo rar, daß ſie zu Nürnberg in biblioth. anon. ap. *Io. Andr. Schmidium* 1738. 8. p. 13. 14. auf 25. Gulden taxirt iſt. Vogt S. 105. Clement S. 409, 410.

Das Geſetz, die Propheten und die heiligen Schriften in teutſcher Sprache, aus der lieblichen Rede des Grundes der heiligen Sprache überſetzet und nach dem wahrhaftigen Grunde erkläret. Jetzo iſt es ausgegangen zu einem Licht in die Welt, welches bis jetzo iſt verdunkelt geweſen. Gedruckt zu Amſterdam in dem Hauſe des Uri Veibſch eines Sohnes des groſſen Herren Acharon Hallevi, ſein Andenken ſey im Segen. Im Jahr 439. (1679.) fol. 249. und 19. Bl. R. A.

Die verſchiedene Stücke dieſer jüdiſchdeutſchen Ueberſetzung ſind in verſchiedenen Jahren gedruckt, wie man bey Wolffius Bibl. hebr. T. IV. S. 182. ſehen kann. Sie wird von eben demſ. T. II. S. 454. weit unter die andre heruntergeſetzt, deren ſogleich weiter wird gedacht werden. Carpzov hat ſie in ſeiner Critica S. V. T. S. 758. u. f. auch geprüfet und verſchiedene Stellen bemerkt, welche von der Blindheit und Bosheit ihres Ueberſetzers, des Rabbi Jekuthiel eines Sohns Iſaac Blitz von Wittmund, zeugen;

 wel-

welcher auch am Ende des VII. Kap. Jesaiä eine lange Anmerkung gesetzt hat, darinnen er wider die Christen disputiret. Clem. S. 410. Nachrichten von einer Hall. Biblioth. B. III. S. 110.

Das Gesetz, die Propheten und die heiligen Schriften aus der heiligen Sprache übersetzet, und in teutscher Sprache beschrieben durch den Mund der grössesten und vornehmsten Ausleger, das sind die grösten Lichter, wie sie mit ihren Namen lauten: Targum des Jonathan; Raschi (R. Salomon Jarchi) R. *Ieschaia*. R. *Saadia Gaon*. Ralbag. (R. *Leui* ben *Gerson*). Beer Mosche. Maggid. Ajala Schulchah. Chibbure Laeckt. Michlol lophi .... Durch die Hände R. Joseph Bar Alexander in einer reinen und schönen Sprache. Und es mit 13. Sieben fein durchgesiebet in den schönsten Stücken, durch die Hände Meier Stern. ... Mit Willen der grossen Lichter, der Häupter von die hohen Schulen. Mit Zusammenziehung der Land-Aeltesten und Richter der 4. Länder in Polen. Und mit Erlaubniß der Edle Herren Staaten von Holland und Westfriesland. Gedruckt in dem Hause und mit dem Befehl des geliebten Jünglings Immanuel Athias, eines Sohns des Gelehrten und Fürsten Joseph Athias, eines Sohns des heiligen Abraham Athias. In Amsterdam im Jahr 477. (1687.) fol. 79. Bl. und 150. Bl. Zweyte rare Ausgabe.

Die erste von 1679. fol. ist noch viel rarer und der Seltenheit

ein wegen vorzuziehen, dahingegen die andre, in so ferne sie corrigirt worden, besser ist, welche man auch in den bekannten Bibliis pentaplis abgedruckt findet. Der Uebersetzer Joseph Ben Aaron Alexander, hat den Zunamen Josel Witzenhausen gehabt von einer kleinen Stadt in Hessen, wo der oberste Rabbi desselbigen Landes gemeiniglich seinen Sitz hat. Clem. S. 411. u. f. Nachrichten von einer Hall. Bibliotheck B. III. S. 95. Carpzov Critica S. V. T. S. 750.

Die göttlichen Schriften vor den Zeiten des Meßiä JEsus. Der erste Theil, worinnen die Gesetze der Israeliten enthalten sind, nach einer freyen Uebersetzung, welche durch und durch mit Anmerkungen erläutert und bestätiget wird. Wertheim, Gedruckt durch Johann Georg Nehr, Hof- und Canzleybuchdrucker. 1735. 4. 1040. SS. und 48. SS. Titel und Vorreden. N. G. G. A.

Die Wertheimsche Bibel, deren Uebersetzer Johann Lorenz Schmidt gewesen, ist als ein verbothenes Buch so rar geworden, daß sie mit 8. bis 10. Rthlrn. bezahlt wird. Wer alles, was zu ihrer Geschichte gehöret, genauer wissen will, kann es beysammen antreffen in nachfolgender Schrift: M. Jo. Nicol. Sinnhold Past. zu Schwerborn ausführliche Historie der verruffenen sogenannten Wertheimischen Bibel, Erfurt 1739. 4. Clem. S. 413. Vogt S. 109. Freytag Anal. S. 109. Biblioth. Salthen. S. 211. n. 1026. Nachrichten von einer Hall. Bibliotheck. B. VIII. S. 1.

Englische Bibeln.

The Bokes of the *Bible*. By *Myles Coverdale*.

Am Ende steht: Prynted in the Yeare of our Lord M. D. XXXV. And fynished the fourth daye of October. fol. Ueberausrare Ausg.

Diß ist die erste aus dem Grundtext gemachte ganze englische Bibel. Wilhelm Tyndal hatte zwar schon das N. T. die 5. Bücher Mose, den Propheten Jonas, und George Joye die Propheten Jesaias, Jeremias und den Psalter übersetzt und stückweise herausgegeben. Weil es aber noch an einer ganzen Bibel fehlete, so machte sich Coverdale an diese Arbeit und verfertigte eine Uebersetzung derselben, darinnen er nicht, wie man aus Le Longs Nachricht schliessen möchte, Tyndals und Joyes Uebersetzungen beybehalten, sondern von allen Büchern des A. und N. T. seine eigene gemacht hat. Sie ist nach Lewis Complete history of the severall translations of the holy bible in to English. Lond. 1739. 8. S. 98. in VI. Abtheilungen unterschieden, und Humphry Wanly hat aus den lettern geschlossen, daß sie zu Zürch bey Christoph. Froschover gedruckt sey. Clem. S. 415. u. f. Hagemann setzt sie ins Jahr 1536. und sagt, daß sie vom Tyndal und Coverdale gemacht sey, wovon schon das Gegentheil bemerkt worden, er führet auch aus Sculteti Annal. an, daß König Henrich VIII. sie verbothen habe und verbrennen lassen. Nachr. von den fürnehmsten Uebersetz. Quedlinb. 1747. 8. S. 161. S. auch Freytag Anal. p. 97.

The *Bible* is which all the holy Scripture in which ear contayned the old and Newe Testament, truelye and purelye translated in to English. By *Thomas Matthewe* Esa. I. Hearken tho ye Heavens and thou earth geave eare: for the Lorde speaketh. M. D. XXXVII. Set forth with the

the King's most gracyous Lycence. fol. S. R. A.

Am Ende steht: To the honoure and prayse of God was this Bible printed and fynis hed in te Yeare of our Lorde God. M. D. XXXVII. Der Druckort ist nach Strypes Meinung Hamburg, nach Wanlys Muthmaßung Paris gewesen. H. Lewis aber urtheilt aus dem Druck selbst, daß sie in Deutschland und wahrscheinlich zu Malborow in Hessen bey Hans Lufft verfertiget sey. Der Verleger ist Richard Grafton; Der Herausgeber aber dieser Tyndal- und Coverdalischen Uebersetzung Jo. Roger gewesen, der sich unter dem Namen Thomas Matthewe versteckt hat.

The Bible which is all the holy Scripture. Printed in Paris by *Fraunces Regnault* M. D. XXXVIII. fol. Unvolständige Ausgabe von der äussersten Seltenheit.

Es solte dieses eine neue Auflage der vorhin bemeldeten Matthews Bible werden, welche Grafton um den Druck desto sauberer, das Papier schöner und wohlfeiler zu haben in Frankreich wolte machen lassen. Er erhielt durch Cromwels Auswirkung ein Anschreiben Henrichs VIII. Königs von England an Franciscum I. König von Frankreich um seine Erlaubniß zum Druck zu geben. Ohngeachtet er solche bekam, brachte doch die Geistlichkeit unterm 17. Decemb. 1538. einen Befehl heraus, Kraft dessen der weitere Druck, womit man ziemlich weit gekommen war, gehindert, die meisten Exemplare weggenommen und auf Maubertsplaß öffentlich verbrannt wurden. Die wenige Exemplare, die nun da gerettet sind, können wohl nicht anders als höchst selten seyn. Clement S. 416. u. f.

The

The most sacred *Bible*, whiche is de Holy Scripture, conteyning the olde and N. Testament, translated in to English and newly recognised with great diligence after most faythfull exemplares. By *Richard Taverner*. Printed at London in Fleetestrete at the sygne of the sonne by *Iohn Byddel* for *Thomas* Barthlett. Cum priuilegio ad imprimendum solum. M. D. XXXIX. fol. S. R. A.

Es ist eine verbesserte Ausgabe der Matthews-Bibel mit Beyfügung verschiedener neuer Noten. John Lewis beschreibt sie l. c. S. 130. und Herr Clement S. 419.

The *Bible* which is all the holy Scripture in which are contayned the Old and Newe Testament, truelye and purelye translated in to English. By *Thomas Matthewe* Imprinted at Zurich 1550. 4. Ueberausr. A.

Diese Ausgabe ist zu der Zeit gemacht, da unter der Regierung der Königin Maria einige Englische Exulanten sich in der Schweiz aufhielten. Sie ist so rar, daß Lewis ihrer gar nicht gedenket und H. Clement ausser dem Exemplar, so in der Stadtbibliotheck zu Zürch aufbehalten wird, dessen auch le Long in biblioth. sacra Paris. 1723. fol. T. I. p. 430. erwähnet, keines irgendwo in einem Catalogo gefunden.

The *Bible* and the holy Scriptures contayned in the old and Newe Testament, translated according to te Ebrae and Greek, and conferred with the best Translations in diverse Langua-

ges with most profitable Anotations. Geneva by *Rowland* Harle 1560. 4. S. R. A.

Diese Ausgabe der Bibel zu Genev hat man gleichfals dem vorbemeldten Exilio der Engländer zu danken, welche sich nach Genev gewendet. Diejenige, welche sich damit beschäftiget, sind nach Lewis Berichte l. c. S. 206. Myles Coverdale, Christopher Grodmann, Anthony Gilby, William Wittingham Thomas Sanpson und Thomas Cole, auch nach einiger Gelehrten Meinung, John Knox, John Bodleigh und John Pullain gewesen. S. Clem. S. 421. u. f. Nachrichten von einer Hall. Biblioth. B. VII. S. 96.

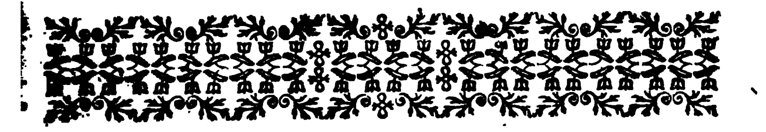
The Holy *Bible*, pubished by Archbishob *Parker*, or the *Bishops Bible* 1568. fol. mit Fig. S. R. A.

Die Namen derer, die an der Bischofsbibel gearbeitet haben, sind nicht alle bekannt. Bis auf den ersten Brief an die Corinther aber haben sie sich mit den Anfangsbuchstaben ihres Namens und Amtes zu erkennen gegeben und Lewis zählet sie S. 236. folgendergestalt auf. D. William Alley Bischof von Exester übersetzte die 5. B. Mose. D. Richard Devis, Bisch. von St. David's, das B. Josua, der Richter und Ruth. D. Edwin Sandys, Bisch. in Worcester, 1, 2. B. Sam. 1, 2. Kön. 1, 2. Chron. D. Andrew Peerson Praebendarius von Canterbury, die Bücher Esra, Nehemia, Esther, und Hiob Thomas Becon Präbend. von Cauterb. Die Psalmen. A. P. C. Die Sprüche Salomons. Dr. Andr. Perne Predig. Sal. und das hohe Lied. Dr. Robert Horne Bischof von Winchestes, den Jes. Jerem. und die Klaglieder. Thomas Cole den Ezech. und Daniel. Dr. Edmund Griadall Bischof zu Londen alle die übrige Propheten. Dr. John Parkhurst Bischof

schof von Norwich die Apocrypha. Dr. Richard Cox Bischof von Ely, die 4. Evangel. und die Apost. Gesch. Dr. Edmund Guest Bisch. von Rochester, den Brief an die Römer. Dr. Gabr. Goodmann den 1 Br. an die Corinther. Es sind ausser dieser ersten noch verschiedene rare Ausgaben; als die 2te bey Richard Jugge 1569. 4. Ferner 1570. 4. 1572. fol. 1573. 4. 1574. fol. 1575. 4. 1584. 4. 1585. 1595. und 1598. allesamt in fol. 1602. fol. Diese haben Lewis und H. Clement angeführet. Le Long thut noch einige andre hinzu, lässet aber dagegen verschiedene von diesen weg, wie er denn auch die ersteren 3. Ausgaben nicht gekannt hat. Die Ursache von der Seltenheit dieser Bibel ist, weil man sie seit der Zeit nicht mehr geachtet hat, da die von Jacob I. veranstaltete Königsbibel zu Stande gekommen, welche 1611. fol. zuerst gedruckt worden.



An-



Anhang.

Ich bin eines Irthums, darinnen ich St. I. S. 120. wegen Cicerons Leben von *Iacobo Angelo*, dem Herrn Clement, gleichwie dieser dem *Giulio Negri* Istoria degli Scrittori Fiorentini S. 320. gar zu sicher gefolget, freundschaftlich erinnert worden, welchen ich, da mir in der Zeit das Büchlein selbst zu Gesichte gekommen, hiemit verbessern will. Es führet diesen Titel: De vita rebusque gestis *M. T. Ciceronis* praestantissimi romanae reip. Oratoris & consulis fermeque Imperatoris, historica narratio. Singulari elegantia fide ac breuitate olim a *Iacobo Angelo* de Scarparia scripta sed non typis euulgata. Quam Romae in obscura ac peruetusta quadam bibliotheca antiquo exaratam stylo a. 53. reperit & ab interitu vindicauit adque postremam limam examinauit *Wolfgangus Peristerus* Borussius. Addita est in calce libelli & tabula Dni D. *D. Chytraei* de vita eiusdem. Berlini excudebant haeredes *Michaelis Hentzken*. Anno M.D.LXXXI. 8. Ohne Vorreden und Anhang 59. Bl. Peristerus hatte die erste Ausgabe Wittenb. 1564. 8. dem Pommerschen Herzoge Ernst Ludewig, welcher zu der Zeit Magnificentissimus der Wittenbergischen Academie ware, dedicirt, und diese andre schrieb er demselben auch wiederum zu. Nach solchen Zuschriften folgt eine kurze Vorrede *Iacobi Angeli* Scarpariensis, in welcher er dieses

ses Buches wegen nachstehendes berichtet: Es wäre ihm eine Uebersetzung von Cicerons Leben aus Plutarchen zu Händen gekommen, welche er durchgegangen, und weder ihrem Original gemäß noch gut lateinisch befunden. Er habe hierauf selbst eine andere Uebersetzung angefangen; da er aber bey dem Fleiß, den das Uebersetzen erforderte, auf alles genauer Acht gegeben, hätte ihm auch Plutarch kein Genügen gethan: deshalb er ihn sowohl als seine Uebersetzung fahren lassen, und einen ganz andern Aufsatz von Cicerons Leben verfertiget. His igitur, sagt er & *Plutarcho* & eius interpretatione obmissis, ex iis quae vel apud nostros vel apud Graecos de Cicerone scripta legeramus, ab alio exorsi principio vitam & mores & res gestas eius maturiori digestione & pleniori notitia *non ut interpres sed pro nostro arbitrio voluntateque* descripsimus. Man sieht also freylich, daß es keinesweges eine blosse Uebersetzung, sondern seine eigene Arbeit sey.



Ausführliches Verzeichnis

von

Raren Büchern

mit

historischen und kritischen Anmerkungen

in alphabetischer Ordnung verfaßet

von

Melchior Ludwig Widekind

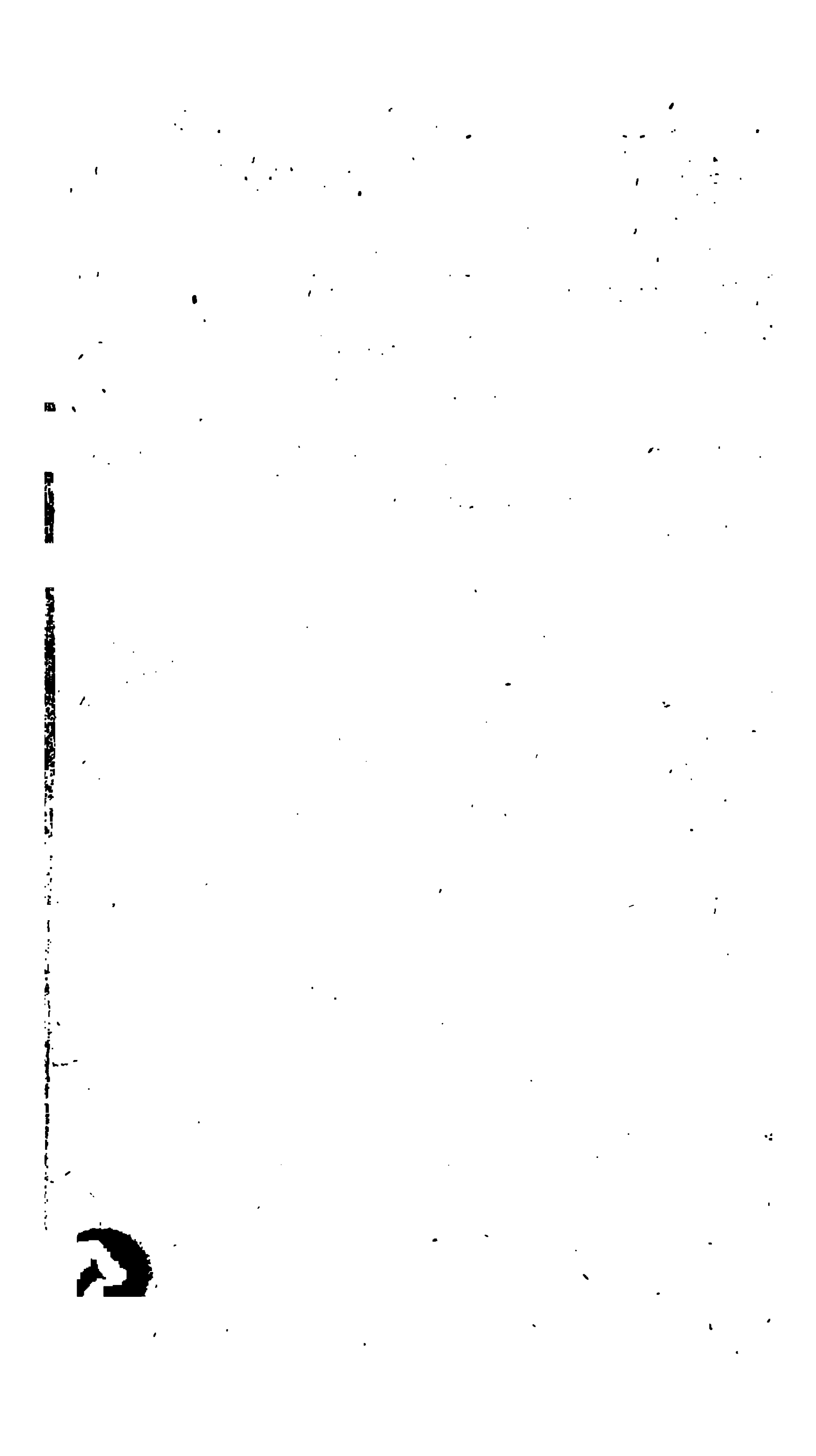
Predigern zu Berlin.



Viertes Stück.

Berlin,

verlegts A. Haude und J. C. Spener, Königl. und der Academie der Wißenschaften Buchhändler. 1755.





Französische Bibeln.

S'ensuit la Bible en françois, imprimée a Paris par *Philippe le Noir*. Ohne Jahrzahl. Mit gothischer Schrift. 4. Ueberausr. Ausgabe.

Herr Clement führt T. IV. p. 1. diese Bibel aus der Bibliotheque ancienne & nouvelle, a la Haye chez *P. Gosse*. 1740. 8. P. II. p. 10. und noch ein paar andern Bücherverzeichnißen an, und hält davor, daß es Zweifelsohne die Uebersetzung sey, welche Guiars des Moulins im J. 1297. verfertigt hat: Die jedoch nichts anders ist als das Werk des Petri Comestoris, in französischer Sprache, wie er aus Simon hist. crit. des versions du N. T. p. 318-323. bemerket. Er zeichnet aus dem Catalogo der Bibliotheck des Königs von Frankreich folgende Ausgaben davon an: 1) à Paris pour *Ant. Verard* ohngefähr ums J. 1487. fol. 2. Voll. 2) Eb. das. bey Mich. le Noir 1515. 4. und 1535. 4. 3) Eb. das. durch *Anthoine Bonnemere* 1538. fol. Imgleichen eine aus dem P. Simon am angef. Ort S. 320. à Paris chez les Angeliers. 1545. ohne Meldung des Formats. In der hiesigen Königlichen Bibliotheck ist eine Ausgabe welche ihm unbekannt geblieben, von welcher ich also Nachricht zu geben habe. Sie ist in 2. Theile unterschieden, deren ersterer folgenden geschriebenen Titel hat, da der gedruckte dem Exemplar gefehlet, und aus einem anderen abgezeichnet worden: Le premier Volume de la grand bible en francois historiée & corrigee avec le Pseautier par *I. A. Petit* lan mil cinq cens XII. (1541.) fol. Vom

Französische Bibeln.

1 B. Mose bis 1 B. Sam. 112. Bl. vom 1 B. Sam. bis zu Ende des Psalters 165. Bl. Am Schluß stehet: A la louenge de Dieu le Createur & de sa tres sacree mere finist le premier Volume de la grant bible en francoys hystoriee & corrigee avec le Psaultier: Et fut acheve dimprimer le XXVIIII. e iour de Aoust lan mil cinq cens XLI. Der andre Theil hat den gedruckten Titel: Le Second Volume de la bible en francoys. *Petit. A Petit.* Und ist wiederum, wie der erstere in 2. Abschnitte getheilet, wovon der eine mit den Sprüchen Salomons anfängt und mit dem 2. B. der Maccabäer endigt. 144. Bl. Der andre geht vom Matthäus bis zu Ende 107. Bl. woran jedoch der Beschluß fehlet. In der Vorrede wird der Endzweck des Werks angezeiget, daß es eigentlich eine Layenbibel seyn solle. Denn so heißt es daselbst: Pource que oysivete est ennemye de lame, il est necessaire a toutes gens oyseux par maniere de passe temps lyre quelque belle hystoire ou autre livre de science divine. Vous pouvez lyre ce present livre, qui est la saincte Bible: laquelle a este translatee de latin en francoys sans rien adiouter que pure verite comme il est en la bible latine: riens na este laisse, si non choses qui ne se doivent point translater. Et a este la translation faicte non pas pour les clercz mais pour les lais & simples religieux & heremitez, qui ne sont pas literez comme ilz doyvent, aussi pour autres bonnes personnes qui vivent selon la loy de Iesus Christ: lesquels par le moyen de ce livre pourront nourrir leurs ames de divines hystoires & enseigner plusieurs gens simples & ignorans. - - - - Et a este cette bible en françois la premiere fois imprimee a la requeste du tres chrestien roy de France *Charle* huytiesme de ce nom. Et de puis a este corrigee & imprimee avec ce adiouste le pseaultier comme dit est affin que la bible fust toute complette. Da es übrigens nichts an-

ders

ders ist als die Uebersetzung des lateinisch also betitelten Werks; historia scholastica Magistri *Petri Comestoris* sacrae scripturae seriem breuem nimis & obscuram elucidans: so wird es mit Unrecht vor eine Bibel ausgegeben, da es nur Stücke aus der Bibel mit untergemischten Histörchen und Traditionen sind. Diese Untermischungen hat auch schon Bayle getadelt, und Herr Joly in seinen Remarques critiques sur le dict. de Bayle (Paris. 1752. fol.) sucht sie vergeblich damit zu vertheidigen, daß sie vom Biblischen Text unterschieden sind. S. Relat. de lib. nouis. Gottingae 1754. Vol. III. fasc. I. p. 70.

* La saincte bible en françoys translatee selon la pure & entiere traduction de sainct Hierome conferree & entierement revisitee selon les plus anciens & plus correctz exemplaires. Ou sus ung chascun chapitre est mis brief argument avec plusieurs figures & histoires: aussy les concordances en marge au dessus des estoilles, diligemment revisitees. Avec ce sont deux tables lune pour les matieres des deux testamentz: lautre pour trouver toutes les epistres tant de lancien comme du nouveau testament & les evangiles qui sont leutes en leglise par toute lannee tant es dimanches comme es jours feriaulx & festes. Imprime en Anvers par *Martin Lempereur*. An. M. D. & XXX. Cum gratia & privilegio imperiali. Mit Figuren. fol. S. R. A.

Da die spätere Ausgabe dieser Bibel vom J. 1534. beym Hrn. Clement sehr rar heisset, so kann es die erste wohl noch mehr genennet werden. Die Einrichtung derselben, welche er nicht beschrieben hat, ist nach dem Exemplar der Königl.

 Biblio-

Bibliotheck, so ich vor mir habe, folgende: Zuerst nach dem Titel stehet: Calendrier 2 Bl. hernach das Kaiserl. Privilegium von 4. Jul. 1530. 1. S. Alsdenn kommt: Prologue de tous les livres de la saincte escripture & de ceux qui les ont mis p. escript. Worinnen von den Verfassern der Biblischen Bücher folgende Nachricht gegeben wird: La premiere partie contient les livres de la loy - lesquelz (selon les docteurs des Hebrieux) *Moyses* a mis p. escript, exceptez huit vers en la fin du Deuteronome. La Seconde partie contient les histoires qui sont *Iosue* &c. Desquels *Iosue* a escript son livre & les huit vers de la loy derniers. *Samuel* a escripts les Iuges, Ruth, le I. & II. des Royx. *Ieremias* a escript le 3me & le 4me des Roys. *Esdras* a escript les deux paralipomenon & les deux premiers livres du dict *Esdras*. Les hommes de la grande synagogue ont escript *Hester*. *Moyses* a escript le livre de *Iob*. Il nest pas trouve qui aient escript les autres. La tierce partie contient les livres de Sapience qui sont les proverbes de Salomon, Lecclesiastique, les Cantiques des Cantiques, Sapience & Ecclesiastique. Desquels *Esaie* a escripts les trois premiers. Le livre de Sapience est escript selon les juifs p. *Philo*. Lecclesiastique est faict par *Iesu* filz de *Sirach*. La 4me partie contient les prophetes, qui sont: le Psaultier ou le livre des Pseaulmes, *Esaias*, *Ieremias* - - *Malachias*. Desquels *David* & dix Prophetes ont escripts les Pseaulmes, *Esaias* son livre, *Ieremias* son livre & les Trenes. Les hommes de la grande Synagogue ont escripts *Ezechiel* & *Daniel* avec les douze petits prophetes. Nach diesem prologo folgt ein Materienregister über das A. T. wie auch über die 4. Evangelisten und Apostelgeschichte. 16. Bl. Der Text der Bibel ist in 2. Columnen ohne Abtheilung der Verse gedruckt. Ueber jeglichem Kapitel stehen Summarien, und loca parallela sind

an den Rand gesetzet. Die Ordnung der Bücher ist wie in der Vulgata, und obwohl auch die Uebersetzung nach dieser gemacht ist, so findet man doch, welches zu bemerken, die Stelle 1 B. Mose III. 15. hier folgender Gestalt gegeben, daß nicht die Vulgata, sondern der Grundtext ausgedruckt ist: Je metteray inimicitiez entre toi & la femme, & entre ta semence & la semence dicelles, *ceste se mence* brisera ta teste & tu feras le guet apres son talon. Vor den Uebersetzer wird *Faber* Stapulensis gehalten.

* LA BIBLE qui est toute la saincte escripture en laquelle sont contenus le vieil testament & le nouveau translatez en francoys. Le vieil de lebrieu & le nouveau du Grec. Aussi deux amples tables lune pour linterpretation des propres noms: lautre en forme Dindice pour trouver plusieurs sentences & matieres. Dieu en tout. Isaiah I. Escoutez cieulx & toy terre preste laureille: car leternel parle. Das Druckjahr steht am Ende 1535. fol. Ueberausr. Ausgabe.

Eine nähere Beschreibung dieser Bibel fehlt beym Herrn Clement, ich will deswegen solche aus dem hiesigen Exemplar nach den vornehmsten Umständen ertheilen. Es heißt in der biblioth. cur. T. IV. S. 6. daß sie aus 2. Volum. bestehe. Allein sie ist weder ihrer Einrichtuug nach so eingetheilet, noch auch nothwendig so zu theilen, sondern kann, wie man sie auch hier siehet, gar bequem in einen Band gebracht werden. Der Druck ist Gothisch und nicht so gar schlimm, als eben daselbst aus *Ruchat* hist. de la reformation de Suisse, a Geneve 1728. T. V. p. 353. angeführet wird. Gleich nach dem Titel steht auf der andern Seite ein Schrei-

den Calvini, in lateinischer Sprache mit der Ueberschrift: *Io. Caluinus* Cesaribus, regibus principibus, gentibusque omnibus Christi imperio subditis. Salutem. Er vertheidiget darinnen herzhaft und gründlich, daß die Bibel dem Volk in die Hände gegeben und aus dem Grundtext übersezzet werde. Gegen das Ende giebt er von dem Uebersezzer und seiner Arbeit folgenden Bericht: De interprete parcius loquar, ne quid cognationi, quae illi mecum intercedit, aut veteri nostre familiaritati dare videar. Dicam tamen (quod & ipse fide mea polliceri ausim, nec liuor ipse inficiari possit) hominem nec ingenio tardum nec eruditionis inopem, quantum industria, studio, sedulitate adniti potuit, summa fide in hoc interpretationis officio versatum esse. Neque tamen quedam esse dubito, que vel pro iudiciorum varietate, vel quia opere in longo interdum somnus irrepit, non omnibus placitura sunt. Verum lectores hortor, vt si qua eius generis occurrunt, ne hominem de sacris studiis bene meritum mordere proscindere & insectari malint, quam modeste sui lapsus admonere. Hec ingenuitas & christianam pietatem & liberalem doctrinam decet, nec pessimam gratiam a *Roberto* nostro referent, qui multis aliis dotibus eximius, modestia tamen seipsum vincit: si tamen ea est modestia & non potius im̃odicus pudor: quo pene ab hoc tam sancto labore suscipiendo abstractus est: nisi hortatu & etiam flagitatione sua victum sancti viri inuictique verbi Dei testes & vindices *Cusemeth* & *Chlorotes* tandem manus dare coëgissent. Auf dem folgenden Blat giebt sich der Uebersezzer selbst durch ein Schreiben zu erkennen, welches die Aufschrift hat: *P. Robert Oliuetanus* lhumble & petit translateur a leglise de Iesus Christ. Salut. Es ist unterschrieben: Des Alpes ce XIIede feburier. 1535. Hierauf folget eben desselben Apologie, überschrieben: Le translateur

teur a ses freres fideles, en nostre Seigneur, *Hilerme Cusemeth*, *Cephas Chlorotes* & *Antoine Almeutes*. Er erwähnet darinnen anfänglich, daß eine Kirchenvisitation, welche Cusemeth und Almeutes drey Jahre vorher angestellet, zu dieser Uebersetzung Gelegenheit gegeben, daß ihm dieselbe aufgetragen worden, daß er solche zwar inständigst verbeten, ihrem dringenden Anhalten aber weichen müßen, und nun ein ganzes Jahr durch daran gearbeitet habe. Er giebt hiernächst von seiner Arbeit Rechenschaft, und zeiget an, wie genau er bey dem Grundtext geblieben, daß er in zweifelhaften Stellen und die nicht klar genung wären, entweder den Unterscheid oder die Erklärung unter einem Sternchen an den Rand gesetzet habe, damit man auch anderer Sinn und Meinung wiße, welche ebenfals ihre Ursachen haben können; daß er alte und neue und unter denen auch italiänische und deutsche Uebersezzungen zu Rathe gezogen und sich der besten und getreuesten Exemplare seiner Zeit bedienet; daß er auch wo die Alten, wie es aus der griechischen Uebersetzung und der Vulgata zu schließen, ein anderes Wort möchten gelesen haben, solches auf dem Rande angemerket. Er giebt von einigen Worten besonders Grund, warum er sie so und nicht anders übersetzet; z. E. Genes. 1. (v. 2.) hat er nicht lesperit sondern dem Chaldäischen Uebersetzer Theodereten und andern zufolge lieber Vent genommen. Den Namen Jehovah hat er durch *Leternel* ausgedrücket, welches um das einige ewige Wesen zu erkennen zu geben beßer sey, als wenn man ihn mit den Juden durch Adonai giebt, weil der leztere Name auch von Creaturen gebraucht wird. Endlich redet er von seiner Orthographie, vornemlich in den eigenen Namen, die er so geschrieben, wie es ihrem Ursprung am gemäßesten war, z. E. Moseh, Jehosuah, Benjamin u. s. w. Nach dieser Apologie, welche 3. Blätter anfüllet, lieset man noch auf 3. Seiten eine Ermunterung zur

 wah-

wahren Erkänntniß GOttes und seines Wortes, unter der Aufschrift. V. F. C. a nostre allie & confedere le peuple de lalliance de Sinai. Salut. Und auf der vierten Seite dieses Bogens stehet folgendes Acrostichon.

Io. Eutychi Deperii Amanuensis Interpretis de gallica hac bibliorum versione carmen.

PLus nimio quondam rerum studiosa nouarum
  ELoquii diues gallica lingua fuit.
TOt sibi librorum cum scripserit agmina, (mirum est)
  RAro vel nunquam biblia sacra refert.
VAna refert, Domini spernens oracula vatum
  SEria futilibus posthabet illa iocis.
RIdiculas autem, Christo reuocante, iocandi
  OPtabit tandem ponere blanditias.
BLanditias sed nacta nouas, monimenta salutis
  EN habet & fidei pignora certa sue.
REligionis habet nunc pura fluenta beate
  TRita sub ausonio quae latuere luto.
VIderat ante suas hec gallica lingua sorores
  SCribere veracis verba retecta Dei.
OCia dum captat, tandem perfusa recenti
  LUce Dei voluit tam pia facta sequi.
IMo iam sequitur non inferiore loquendi
  VTilitate, eadem quotquot in orbe ferunt.
EN igitur faxis gens gallica, cordis apertas
  TRajiciant aures, quae tua lingua canit.
ACcipe, volue diu, noctuque volumina sancta,
  NOn sine sollicito versa labore tibi.
VAna decent vanos, tu non ignota recantes,
  ST, tua (cum potis es) non aliena colas.

Ad

Französische Bibeln.

Ad Candidum lectorem

Quisquis es o lector primores carminis huius
Tu ne sperne notas, qui tibi vertit, is est.

Ein Register der biblischen Bücher machet alsdenn von den vorangehenden Stücken den Beschluß.

Die Bibel selbst ist in 4. Theile unterschieden, wovon der erste bis zu Ende des Hohenliedes gehet 186. Bl. Die Propheten folgen, ohne ein eigenes Titelblat zu haben, unter der Aufschrift: Le Volume des Prophetes. Und dieser 2te Theil besteht aus 66. Bl. Im dritten sind die Apocryphischen Bücher, die ihren besondern Titel haben: Le Volume de tous les livres apocryphes contenus en la translation commune lesquels navons point trouvez en Ebrieu ny en Chaldee. Item une epistre de lauthorite diceulx selon *Eusebe* & sainct *Hierosme* avec le registre de leurs noms en la page suivante. Die Bücher, so hier vorkommen, sind; le III. & IV. livre de Ezra, Tobie, Iehudith, Sapience, Ecclesiastique, Baruch avec lepistre de Ieremie, le I. & II. livre de Machabees, le reste du livre de Esther, le cantique des trois enfans en la fournaise, lhistoire de Susanne & du dragon de Bel, Loraison de Manasse. Am Ende steht: La fin de tous les livres apocryphes contenus en la translation commune lesquelz ne se trouveut point a present en Ebrieu ne en chaldee. 60. Bl. Der 4te Theil ist das N. T. welches also betitelt ist: Le nouveau testament de nostre Seigneur & seul Sauveur Iesus Christ. Translate de grec en francoys. En Dieu tout. Matth. XVII. Cestui est mon filz bien ayme auquel ay pris mon bon plaisir ecoutezle. Das erste darinnen ist eine Vorrede: a tous amateurs de Iesus Christ & deson Evangile. 3. Seiten. Die Bücher des N. T. folgen in der gewöhnlichen Ordnung. Am Ende der Offenbahrung ist die Unterschrift:

schrift: Fin de la reuelation dicte Lapocalypse de Sainct Iehan & consequamment du nouveau testament. Tout en Dieu. Paul aux Romains 10. τελος νομȣ χριςος. Laccomplissement de la loi est Christ. 78. Bl. Nach diesem kommt noch ein doppelter Anfang. I) Table de tous les motz ebrieux, chaldees, grecz & latins tant dhommes, que de femmes, de peuples, de pays de citez, de fleuves, de montaignes & dautres, lesquels sont contenus au vieil & nouveau testament extraictz de plusieurs bons autheurs & familierement traduictz en francoys. Die Verfaßer sind *H. Rosa* und *Eutychus Deper* gewesen. Am Ende steht: Imprime p. Pierre de Wingle dict *Pirod Picard* Bourgeois de Neufchastel. Mil. CCCCCXXXV. Bl. 79-94. II) Indice des principales matieres contenues en la Bible en laquelle les lecteurs pourront trouver & practiquer plusieurs lieux communs. Wovon der Verfaßer Matthieu Gramelin genennet wird. Von Bl. 95. bis 105. Alsdenn steht auf dem 106ten Blat die Unterschrift des Druckers: Acheve dimprimer en la Ville & Conte de Neufchastel par *Pierre de Wingle* dict *Pirot Picard* lan M. D. XXXV. le IIIIejour de Iuing. Hierunter erblickt man die Figur eines Herzens, über welchem eine Krone mit der Umschrift: Cor contritum & humiliatum Deus non despiciet. Ferner folgen einige Verse, aus welchen, wenn man die Anfangsbuchstaben aller Worte zusammensetzet, heraus kommt

Les Vaudois peuple evangelique
Ont mis ce thresor en publique

H. Clement hat sie S. 7. auch angeführet, aus des Hrn. Jordan histoire d'un voyage literaire. S. 82. In der Schreibart ist aber eins und das andere verfehlet worden; ich will sie aus dem Original hersetzen:

Französische Bibeln.

Au Lecteur de la Bible.

Lecteur entendz, si verite addresse
viens donc ouyr instamment sa promesse.
et vif parler lequel en excellence
veult asseurer nostre grelle esperance
lesprit Iesus qui visite et ordonne
nos tendres meurs ici sans cry estonne
tout haut raillart escumant son ordure
remercions eternelle nature
prenons vouloir bienfaire librement
Iesus querons veoir eternellement.

Der gänzliche Beschluß ist endlich: Et leur ouvrage estoit comme si une roue eust este au milieu de lautre roue Iehezek. I. d.

Der Biblische Text selbst ist in 2. Columnen gedruckt, und in keine Verse sondern in längere Absätze getheilet. Wenn der Uebersetzer zur Ergänzung des Sinnes in seiner Sprache ein Wort hinzuthun müssen, so ist solches mit kleinerer Schrift unterschieden. Z. E. 1 B. Mos. III. mais maintenant a fin qu' il ne avance sa main & prenne aussi de larbre de vie e en mange & vive a tousjoursmais: *iettons le debors*. Pred. Salom. VII. bien ay je trouve ung *preud* homme entre mille: mais pas une *preude* femme nay trouve entre elles toutes. Eine und die andre Stelle mag übrigens zur Probe so wohl der Uebersetzung als der beygefügten Randanmerkungen dienen.

1 B. Mose 1. (v. 1. sq.) Dieu crea au commencement le ciel & la terre. Et la terre estoit * indisposee & vuide ** & les tenebres etoient sur les abysmes & *** le vent de **** Dieu se demenoit par dessus les eaues.

* תהו c. a. d. vaine que ne proffite & ne serta rien.
** בהו non remplie & ornee de plantes & d'animaux.

*** Se-

cum privilegio illuſtriſſimorum D. D. Rhaeto-rum. fol. S. R. A.

In der Berliniſchen Bibliothek iſt B. I. S. 606. bey Gelegenheit der neuern Ausgabe dieſer Bibel, wovon her-nach weiter wird geredet werden, auch der erſten Ausgabe gedacht und das Jahr derſelben beſtimmet worden 1674. Da nun aber Herr Clement aus der Approbation des Werks ſo wohl als aus der Vorrede erſehen, daß es zwar 1674. von der Rhetiſchen Kirchverſammlung gut geheiſſen ſey, der Druck aber 5. Jahre gewähret, und die Bibel al-ſo erſt 1679. ans Licht gekommen: Hat er die Gütigkeit gehabt, jene Anzeige mit folgenden Worten T. IV. p. 22. zu verbeßern: j' ai trouvé cette Edition dans nôtre biblio-theque Roiale & j'y ai remarque en la feuilletant, qu'elle étoit la premiere: & qu'il faloit, par conſequent, bannir du Roiaume des exiſtences - - - la pretendue Edition de 1674. que la Berliniſche Bibliothec a *malheureſement* in-troduite dans la republique des lettres. Ich weiß zwar nicht, woher der Verfaſſer jener Nachricht ſolche mag ge-nommen haben; indeſſen wird uns Herr Clement ſelbſt den Beweis davon geben, wie gar leicht es ſey, in derglei-chen Unglück zu gerathen. Denn nachdem er von der er-ſten Ausgabe dieſer Bibel noch angemerkt, daß ihre Ueber-ſetzer vornemlich dem Diodati gefolget, und daß ſie in 4. Theile unterſchieden ſey, deren erſterer ſich mit dem hohen Liede endigt und 753. SS. enthält; der andre die Prophe-ten, auf 286. SS. der dritte das N. T. 332. SS. und der vierte die apocrypha, 140. SS. So kommt er S. 26. auf die neuere und 2te Ausgabe, deren in der Berl. Bi-bliotheck am angeführten Orte Meldung geſchehen. Hie-bey aber ſagt er 1) fälſchlich, daß das Format daſelbſt nicht angezeigt, 2) daß nichts mehr davon erwähnt ſey, als dieſes, daß ſie Otto a Porta wieder aufgelegt habe: Von den

den Stücken wird ein jeglicher, der den Ort nachzuschlagen beliebt, das Gegentheil finden. Endlich aber will er den Mangel des daselbst ausgelassenen Druckjahrs ersetzen und führt aus dem Herrn Hagemann das Jahr 1747. an. Hiemit bekommen wir gerade eine solche Ausgabe, die man aus dem Reiche der Wirklichkeiten verweisen muß. Denn das wahre Druckjahr ist 1743. welches ich aus dreyen Titeln der 3. ersten Theile dieser 2ten Auflage beweise, welche ich aus der Bibliotheck der Königl. Academie vor mir habe. Es hat dieselbe vorne ein Kupferblat mit der kurzen Aufschrift: La sacra biblia tradütta in lingua Romanscha d' Ingadina bassa & stampada in Scuol. Tras *Iacobo N. Gadina* e *Iacobo M. W. Rauch*. Gleich darauf aber folgt der ausführliche Titel mit der Jahrzahl. La sacra biblia, quai ais tuot la sonchia scrittüra dal velg & nouf testamaint: Cun l'agiunta dall' apocrifa. Vertida e stampata avant temp in lingua Romanscha d' Engadina Bassa tras comün cuost e lavur da *Iacobo Antonio Vulpio* V. D. M. in Ftan & *Iacobo Dorta a Vulpera* V. D. M. in Scuol. Et huossa danöv promovüda á Stampa ad ingual cuost da Men *Andrea Wilhelm Rauch* V. D. M. in Scuol & Nuot Nuot Schuchan de Fetan & Men *Not Dorta a Avulpera* de Scuol. La II. Edition. Quala cunbleras nouas declaranzas sur a manduos Testamaints, üna nova prefatiun & un Regišter bain ampel es augmentuda da *Nott da Porta* V. D. M. in Scuol. Stampada in Scuol in Engadina Bassa. Tras *Iacobo N. Gadina* & *Iacobo M. Wilhelm Rauch*. Anno M. D. CCXLIII. (1743.) cum privilegio Superiorum in Alta Rhaetia. In Folio. Nach diesem Titel folget die Zueignungsschrift an unsers allergnädigsten Königs Majestät, welche aber nachher erst scheint dazu gedruckt zu seyn, und unterzeichnet ist: Scolii in Alta Libera Rhetia Anno 1745. Dieser erste Theil vom 1 B. Mose bis zu

Ende des Hohenliedes ist von 716. SS. Der andre Theil ist betitelt; Ils Profets dals quals quatter regnen nominads ils grands, e dudesch ils pitschens Profets. Stampad in Scuol in Engadina Bassa. La segonda Edition. Anno 1743. 271. SS. Der dritte: Il Nout testamaint da nos segner Iesu Christo, tradüt in Romansch d'Engadina Bassa. Stampâ in Scuol. Anno MDCCXLIII. (1743.) 342. SS. worauf denn die Apocrypha ohne Jahrzahl folgen 132. SS. und den Beschluß macht: Register dils noms & dalla principala materia, chi occuorra in la Scrittüra S. 4. Bogen. Man hat ausser dieser noch eine andre Uebersetzung der Bibel in die romanische Sprache, welche in der Königlichen Bibliotheck befindlich ist, und die Aufschrift führet: La S. Biblia, quei ei: tut la soinchia Scartira ner tuts ils cudischs d' ilg Veder a nief testament, cun ils cudischs Apocryphs, messa giu ent ilg languaig Rumonsch da la ligia grischa tras Anchins surviensts d' ilg plaid da Deus d' ils Venerands Colloquis Sur-a Sut ilg Guault. Cum privilegio illustrissimorum D. D. Rhaetorum. A squitschada en Coira tras *Andrea Pfeffer*. Stampadur ent ilg on da Christ MDCCVIII. fol. Diese ist in 3. Theile unterschieden. Der erste geht mit dem Hohenliede zu Ende SS. 554. Der andere: Ils Prophets: d' ils quals quatter vengian numnai ils gronds, A dodisch ils pitschens Prophets. Squitschau en Cuera Anno MDCCXVII. (1717.) Tras *Andrea Pfeffer*. Hiebey sind die Apocrypha, so der Titel nicht meldet, mit angedruckt. 364. SS. Der dritte: Ilg Nief testament da miess Senger Iesu Christ, Mess giu en Rumonsch da la ligia Grischa tras *Luci Gabriel* Surviend d' ilg plaid da Deus a Lgiont. Squitschau da nief en Cuera. A. M. DCC. XVII. (1717.) tras *Andrea Pfeffer*. Cum privilegio illustrissimorum D. D. Rhaetorum 230. SS. Wie beyde

beyde Uebersetzungen unterschieden seyen, mag der Anfang des ersten Buchs Mose zum Exempel dienen, welchen ich aus beyden Auszaben gegen einander setze.

Augabe von Scuol.	Ausg. von Coira.
In il principi creet Deis il tschel, e la terra. Mola terra eira üna chiaussa Zainza fuorma e voeda. E scurezas *eiran* sur la fatscha dal abissi e il Spiert da Deis s'mu veiva sur la fatscha dallas aguas.	Enten l'anschetta ha Deus scaffien ilgtschiel a la terra. Mo la terra foua senza furma a vida, ad ei foua scür sin labassezia: ad ilg spirt da Deus scascheva sin l'ava.

Endlich wird vom Herrn Clement noch eine Ausgabe aus dem Catalogo der Bibliotheck des Königs von Frankreich T. I. p. 14. n. 214. angeführet: *Biblia* sacra romanice seu rhaetice; ex editione Martini Nicolai Anosii: cum praefatione ad Regem Galliarum *Ludouicum* XV. Taminii, Germanice Tamins. 1731. fol.

Griechische Bibeln.

* *Πάντα τὰ κατ' ἐξοχὴν καλούμενα βιβλία Θείας δηλαδὴ γραφῆς παλαιᾶς τε καὶ νέας.* Sacrae Scripturae veteris nouaeque omnia. *Aldus*. M. R. fol. Ueberausr. Ausg.

Am Ende steht: Venetiis in aedibus *Aldi* & *Andreae* Soceri. M. D. XVIII. mense februario. Worauf noch auf einem eigenen Blat folget des Aldus gewöhnliches Zeichen mit den Buchstaben M. R. Es hat diese Ausgabe der griechischen Bibel bey Kennern den Vorzug, selbst vor der Complutschen, wenigstens in Ansehung des A. T. weil sie

der Handschrift am nächsten kommt, welche der Patriarch Cyrillus Lucaris an den König von England Carl I. aus Alexandrien gesandt. Das N. T. ist, wie Herr Michaelis, Einleitung in die göttlichen Schriften des N. Bundes, Göttingen 1750. S. 137. anmerket, nichts anders, als ein Abdruck der Ausgabe Erasmi. Das ganze Werk ist in 3. Theile also unterschieden, daß der erste die historischen Bücher vom 1 B. Mose an bis aufs Buch Esther, nebst dem Tobia, Judith, Hiob und Psalter enthält fol. 1-220. Andreas Asulanus hat ihn dem Cardinal *Aegidio Viterbiensi* dedicirt. In dem andern kommen die Bücher Salomons, das B. der Weisheit, JEsus Sirach, Jesaias, Jeremias, Baruch, die Klaglieder und der Brief Jeremiä, Ezechiel, nebst den übrigen Propheten und 3. Bücher der Maccabäer vor. Bl. 221 : 348. Er führet die Zuschrift: *Danieli Renerio* Veronae praefecto *Federicus Asulanus*. Der dritte ist das N. T. welches Franciscus Asulanus dem Erasmus von Rotterdam zugeeignet, und endigt sich auf dem 451sten Blat.

* Ἡ παλαια διαθηκη κατα τους ἑβδομηκοντα δι' αυθεντιας ΞΥΣΤΟΥ Ε'. Ακρου Αρχιερεως εκδοθεισα. V. T. iuxta LXX. ex auctoritate SIXTI V. Pont. Max. editum. Romae ex typographia *Francisci Zannetti* M. D. LXXXVII. (1587.) Cum priuilegio *Georgio* Ferrario concesso. fol. 783. SS. Ueberausr. Ausg.

Diß ist die berühmte Ausgabe der LXX. welche auf Päbstliche Veranstaltung und mit Päbstlichem Beyfall gemacht worden. Drey dem Biblischen Text vorangehende Stücke dienen zur Nachricht von ihren Umständen. Das erste ist der Zueignungsbrief des Cardinals Antonius Carafa an Sixtum *V.* Er meldet darinnen, daß dieser

Pabst,

Pabst, da er noch Cardinal war, vor bey nahe acht Jahren, dem Pabst **Gregorius** *XIII.* den Anschlag gegeben, die griechische Uebersetzung nach den bewährtesten Handschriften ausbessern zu lassen. Gregorius habe den Vorschlag genehm gehalten, und ihm, dem **Carafa**, die Besorgung dieser Arbeit aufgetragen: Worauf er denn in den berühmtesten Bibliothecken Italiens die besten Exemplare durchsuchen und die daraus abgeschriebene Lesarten sich zuschicken lassen. Nachdem er diese mit andern dazu von ihm selbst erlesenen gelehrten Leuten und besonders dem Cardinal **Sirletus**, den er wegen seiner vortreflichen Gelehrsamkeit und Wissenschaft vieler Sprachen in dunklen Stellen um Rath zu fragen sich vorgenommen, zum öftern geprüft und mit der Vaticanischen Handschrift verglichen, hätten sie aus der Vergleichung selbst, und aus der Uebereinstimmung der alten heiligen Schriftsteller ersehen, daß jeztbemeldete Handschrift so wohl an Alter als innerer Güte den übrigen vorzuziehen sey, ja der eigentlichen Uebersetzung der LXX. wo nicht durchs ganze Buch doch gröstentheils am nächsten komme. Daher sie denn dieselbe von Wort zu Wort zu liefern für gut befunden, nachdem sie solche vorher, so genau als nöthig war, durchgesehen und einige Anmerkungen dazu gemacht hatten. Die Arbeit sey öfters aus verschiedenen Ursachen unterbrochen, endlich aber unter Sixtus den V. bald zu Antritt seiner Päbstlichen Würde zu Stande gebracht worden. Hierauf kommt die Vorrede, von 3. Seiten, welche nicht Carafa, sondern ein andrer gemacht haben muß, wie man aus dem ihm beygelegten Lobspruch gar leichte erkennet: - - - Quam rem exequendam cum ille (Gregorius XIII.) demandasset *Antonio Carafae*, Cardinali, Viro veteris sanctitatis & omnium honestarum artium cultori. Aus dieser Vorrede ersiehet man, wie die zu dem Geschäfte von

mehr=

mehrerwähntem Cardinal auserlesene Gelehrten zu Werke gegangen. Sie versammleten sich zu gesetzten Zeiten in dessen Hause, stellten die Vergleichung der Lesarten an, und bedienten sich ausser der Vaticanischen Handschrift noch zweyer anderer. Die erste war eine Venetianische, so sie aus des Cardinal Bessarions Bibliotheck erhalten, die andre war aus Griechenland gekommen, und Caraffä Eigenthum geworden: welche mit der Vaticanischen solche Uebereinkunft hatte, daß sie schien eine Abschrift derselbigen zu seyn. Nebst diesen machten sie sich auch die Bücher aus der Mediceischen Bibliotheck zu Florenz wohl zu Nutze. Eigentlich aber liessen sie den Vaticanischen Codex ohne Veränderung, so viel die alte Schrift oder des Schreibens offenbahre Fehler solches erlaubten, aufs genaueste abdrucken. Sie behielten die Ordnung der Bücher wie sie in der Handschrift war, und da in derselben die Bücher der Maccabäer fehleten, auch fast das ganze erste Buch Mose bis auf das XLVIIste Kap. Imgleichen in den Psalmen der 105. bis zum 138sten durch die Länge der Zeit verstöhret waren, so ergänzten sie solche aus andern Handschriften. Das dritte vorangehende Stück ist des Pabst Sixtus *V.* Beglaubigungsbrief, darinnen er diese Ausgabe zum Beschluß mit folgenden Worten bestätigel: Volumus & sancimus ad Dei gloriam & ecclesiae vtilitatem, vt vetus graecum testamentum iuxta LXX, ita recognitum & expolitum, ab omnibus recipiatur ac retineatur, quo potissimum ad latinae vulgatae editionis & veterum sanctorum patrum intelligentiam vtantur. Prohibentes ne quis de hac noua graeca editione audeat in posterum vel addendo vel demendo quicquam immutare. Si quis autem aliter fecerit, quam hac nostra sanctione comprehensum est, nouerit se in Dei omnipotentis beatorumque apostolorum *Petri* & *Pauli* indignationem incursu-

cursurum. Datum Romae apud S. Marcum sub anulo piscatoris. Die VIII. Octobris M. D. LXXXVI. Pontificatus nostri anno secundo. Wozu noch aus dem Freiheitsbriefe, den er unterm 9ten May 1587. dem Buchhändler zu Cremona und Römischen Bürger Georgio Ferrario ertheilet, hinzugefügt wird, daß der Nachdruck allen und jeden bey Strafe des Bannes, den Päbstlichen Unterthanen noch über dieses, bey 1000. Ducaten und Verlust aller Exemplare untersagt sey.

Was nun die Bibel selbst anbetrift, so ist der Text in zwey Columnen gedruckt; in Kapitel, aber nicht in Verse abgetheilet, und am Ende eines jeglichen Kapitels mit kritischen Noten begleitet, welche entweder die Lesart bestätigen oder eine verschiedene anzeigen. In den Propheten ist die Ordnung von der gewöhnlichen in zweyen Stükken unterschieden. 1) Darin, daß die kleinen Propheten den grossen vorangesetzt sind; 2) daß dieselben nicht, wie sie sonst insgemein pflegen, sondern also auf einander folgen: **Hosea, Amos, Micha, Joel, Obadia, Jona, Nahum, Habakuk, Zephania, Haggai, Zacharia, Maleachi.** Den grossen Werth dieser Ausgabe kann man übrigens daraus erkennen, daß sie, wie Herr **Clement.** T. IV. p. 16. anzeigt, im Haag bey **Pet. Gossen** 1742. mit 26. Gulden bezahlt worden.

* Η' παλαια διαθηκη κατα τυς ἑϐδομηκοντα ἐκδοθεισα δι' αὐθεντιας ΞΥΣΤΟΥ Ε'. ἀκρου ἀρχιερεως. Vetus testamentum secundum LXX. ex autoritate SIXTI. V. Pont. M. editum cum scholiis romanae editionis in singula capita distributis. Omnia de exemplari romano fidelissime & studiosissime expressa. Nunc primum e regione textus graeci apposita est latina translatio, ver-

 suum

suum quoque numeri qui antea nulli erant, ad collationem latinae vulgatae in margine, quoad fieri potuit, inscripti sunt. His vt corpus bibliorum integrum lectori constaret auctarium accessit N. T. graece latineque ad fidem probatorum Codicum & versionis vulgatae. Adiunctae sunt capitum summae indicesque noui locupletissimi suis tomis redditi. Quae vltra sunt, docebit ad lectorem epistola. Tomus I. Lutetiae Parisiorum apud *Claudium Sonium* & *Petrum Baillet*, via Iacobaea, sub scuto basileensi & naui aurea. M. DCXXVIII. (1628.) 1016. SS. T. II. ib. eod. 919. SS. T. III. ib. eod. 432. SS. fol. R. A.

Wie Hervagius in seiner Ausgabe der LXX. mit Melanchtons Vorrede, zu Basel 1545. fol. der Aldischen gefolget ist: So hat man hingegen in Frankreich und Engelland die Römische Ausgabe nachgedruckt. Ein solcher Nachdruck ist die Ausgabe, deren Titel ich jetzt angeführet habe, und der beym Herrn Clement zwar anders lautet: Allein es scheint, daß er ihn nicht aus dem Buche selbst habe. Er lieset unter andern in seiner Aufschrift, *accurante Io. Morino*, cum prolixa eius praefatione, in qua disserit de auctoritate LXX. Interpretum, und setzet eben darinnen den Unterscheid, der sich zwischen dem Titel von 1628. und dem erneuerten finde, welchen Simon Piget zu Paris 1641. einigen Exemplaren vorgesetzet, wodurch es fälschlich für eine neue Auflage ausgegeben worden, daß dieser die Worte *accurante Ioanne Morino* ausgelassen. Wir sehen aber, daß sie sich auch auf dem Original nicht finden. Die Einrichtung dieser Bibel betreffend, so findet man darinnen

innen erstlich der sämtlichen Verleger Nicol. Büon, Sebast. Chappellet, Anton. Stephani und Claudii Sonnii Zueignungsbrief an Matthäum Mole Herrn von Lacy rc. 2tens Jo. Morinus Vorrede, darinnen er, wie ihre Ueberschrift lautet, folgende Stücke abhandelt: de autoritate LXX. interpretum. *Sixti V*. Pontif. M. editionem antiquam esse & genuinam illorum translationem demonstrat. Causas explicat propter quas ab Hebraeo textu moderno tantopere dissentit: rationemque reddit eorum quae huic editioni iu lectorum gratiam superaddita sunt. 6. Bogen. 3tens die vorläufige Stücke der griechischen sowohl als der lateinischen Ausgabe von Rom: und zwar sind die letztern a) die Zueignungsschrift Carafä an den Pabst Sixtus, b) die Vorrede an den Leser c) des Pabst Privilegium, so er Georgio de Ferrariis wegen des Drucks ertheilet d) desselben Genehmhaltung und Bestätigung der lateinischen Ausgabe. 4tens Die Ordnung der Biblischen Bücher, wie sie in dieser Ausgabe vorkommen, und welche eben dieselbe ist, die wir von der Römischen vorhin gesehen haben. 5tens Der Inhalt aller Capitel. 4. B. 6tens Den griechischen und lateinischen Text selbst, welcher mit den Noten aus der griechischen Ausgabe am Ende eines jeglichen Kapitels versehen ist, und denen alsdenn die aus der lateinischen unter dem Titel *Nobilius* jedesmal folgen. Der erste Band geht vom 1 B. Mose bis zu Ende des Buches Hiob. 7tens ein Register der vornehmsten Sachen von 6. Bogen, und 8tens die Unterschrift am Ende: Lutetiae Parisiorum apud *Nicolaum Buon*, *Sebastianum Chappelet*, *Antonium Stephanum* typographum regium & *Claudium Sonnium* via Iacobaea M. DC. XXVIII. Der 2te Band geht von den Psalmen bis zu Ende des 3ten Buchs der Maccabäer. Vorn steht wiederum ein summarischer Innhalt aller Capitel 4. B. Nachher ein Index rerum

3. B.

3 B. und ein Index dictionum & locutionum hebraicarum, graecarum &c. 2. B. Alsdenn die Summa des Privilegii, so der König von Frankreich Ludwig der 13te untern 12. April 1628. wegen dieser Ausgabe ertheilet. Unter demselben lieset man die Worte: Haec editio primum finem sortita est 22. Aprilis 1628. Und dieselbe Unterschrift wie beym ersten Theile Lutetiae Parisiorum apud *Nicolaum Buon* &c. Der 3te Band enthält das N. T. zu welchem noch als ein Anhang blos in lateinischer Sprache hinzugekommen, das Gebet Manasse, das 3te und 4te Buch Esra, nebst den Vorreden Hieronymi so wohl über die Bibel überhaupt als über jegliches Buch besonders. Nach einem dreyfachen Register, der Sachen, der hebräischen, chaldäischen, und griechischen Namen, wie auch der Zeugnisse so aus dem Alten im Neuen Testament angezogen sind, macht die Unterschrift der beyden ersten Theile wiederum den Beschluß.

Von der lateinischen Uebersetzung ist noch zu bemerken, was es damit eigentlich für Bewandniß habe. Herr Clement verbessert den Fehler Lambecii, welcher Comment. de biblioth. Vindobon. L. III. p. 16. dieselbe für Joh. Morinus eigene Uebersetzung ausgegeben. Er selbst aber hat sie auch unrecht dem Flaminius Nobilius zugeschrieben. Es ist eine Uebersetzung, welche der Cardinal Carafa gleichfals wie die griechische Ausgabe besorget, und welche gleich im ersten Jahr nach derselben zu Rom herausgekommen. Die Verfasser haben um so viel als möglich die lateinische Uebersetzung der LXX. welche ehemals in der Abendländischen Kirche gelesen worden, wieder herzustellen, alle die Stellen, die sie davon in den lateinischen Patribus fanden, aufgesucht, solche so wie sie daselbst lauteten, wenn sie nicht entweder von einander selbst, oder von dem Exemplar des Vaticans abgiengen, hingesetzet;

die

die übrigen aber, so sie bey ihnen nicht antrafen, den Worten nach und buchstäblich übersetzet, ohne sich an den Vorwurf einer unregelmäßigen Wortfügung zu kehren. Die Anmerkungen aber hat **Nobilius** dazu gemacht. Darum **Morinus** den griechischen Text wieder auflegen wolte, so hielt er es deswegen der Bequemlichkeit vor gut, daß er die lateinische Dolmetschung demselben beyfügte und gegen über setzte: wie er denn auch aus eben der Ursache die Zahl der Verse an den Rand gesetzet hat, damit wenn jemand diese Bibel nachschlagen wolte, er nicht erst nöthig hätte, ein ganzes Kapitel durchzulesen, und den Ort, so er suchte, erst mit Mühe zu finden. Welches, da er den Text hiedurch nicht im geringsten zerstöhret, sondern ihm nach dem Original in ununterbrochener Reihe fortgedrucket, **Richard Simon** mit Unrecht getadelt hat.

Um von den Nachdrücken, welche die Engländer von der Römischen Ausgabe der LXX gemacht haben, auch ein Wort zu sagen, so ist solches nicht allein in ihrer Polyglotte geschehen, sondern auch besonders mehr als einmal. In der Königlichen Bibliotheck siehet man ein Exemplar unter folgender Aufschrift: Ἡ παλαια διαθηκη κατα τȣς ἑβδομηκοντα. Vetus Testamentum graecum ex versione LXX. Interpretum iuxta exemplar Vaticanum Romae editum accuratissime & ad amussim recusum. Londini excudebat *Rogerus Dauid.* Prostant autem venales apud *Io. Martin* & *Iacobum Alleftrye* sub signo Campanae in coemeterio D. Pauli. MDCLIII. (1653.) 4to 1279. SS. Die Vorrede ist aus der Römischen Ausgabe beybehalten. Die Noten aber sind hinten unter einem besondern Titel angehängt: In sacra biblia graeca ex versione LXX. interpretum scholia simul & Interpretum caeterorum lectiones variantes. Londini excudebat *Rogerus Dauid.* MDCLIII. 4to 186. SS. Ausser dem ist mir bekannt: ἡ παλαια δια-

Griechische Bibeln.

διαθηκη (so steht auf beyden Theilen gedruckt) κατα τους εβδομηκοντα V. T. graecum ex versione LXX. Interpretum. Iuxta exemplar Vaticanum Romae editum. Cantabrigiae excusum per *Ioannem Field*, typographum academicum. M. DC. LXV. (1665.) 12mo T. I. vom 1. B. Mose bis zum B. Esther 755. SS. Tom. II. vom B. Hiob, bis zu Malachia 516. SS. und die Apocryphischen Bücher 273. SS. Dieses ist blos der griechische Text, ohne einige Anmerkung. Die Ordnung der Biblischen Bücher ist die gewöhnliche. Voran stehet eine praefatio paraenetica, deren Verfasser sich nur mit den Anfangsbuchstaben *I. P.* zu erkennen gegeben: welche Johann Pearson bedeuten.

* Septuaginta Interpretum Tomus I. Continens octateuchum, quem ex antiquissimo Ms. codice Alexandrino accurate descriptum & ope aliorum exemplarium ac priscorum scriptorum, praesertim vero hexaplaris editionis origenianae emendatum atque suppletum, additis saepe asteriscorum & obelorum signis summa cura edidit *Io. Ernestus Grabe* S. T. P. Oxonii e theatro Sheldoniano. Prostant venales apud *Richardum Smith* bibliopolam in cambio Exoniensi. A. C. M. DCCVII. (1707.) gros *fol.* 2 Alph. 16. Bogen (nicht 6. Bogen, wie beym Herrn Clement steht) ohne die vorangehende Stücke. Nicht gemeine Ausgabe.

Es enthält dieser 1ste Band, welcher der Königin Anna dedicirt ist, die fünf Bücher Mose, das Buch Josua, der Richter, und Ruth. Die vorerwähnte Vorrede Pearsons wird darinnen gefunden, nebst einer kurzen Nach-

Nachschrift des Herausgebers, darinnen er von den vielen Schwierigkeiten und Aufhaltungen spricht, welche er bey dieser Ausgabe gefunden, aber zugleich die Vorsehung preiset, durch welche er mehr Beystand und Hülfsmittel, als er geglaubet hätte, erhalten. Und hierauf folgen Grabens ausführliche Prolegomena von 8. Bogen, welche in 4. Kapitel getheilet sind, deren Inhalt dieser ist: Cap. I. Notitia codicis Alexandrini eiusdemque praestantia prae editione romana praecipue quoad octateuchum. Cap. II. ratio ac methodus huius LXX. Interpretum editionis, e codice Alexandrino. c. III. Recensio variarum editionum LXX. Interpretum vt & Msc. codicum Octateuchi aliorumque monumentorum quorum ope textus Alexandrinus emendatus est atque suppletus. c. IV. Enumeratio locorum quae per coniecturas in hac octateuchi editione sunt emendata & forte emendanda, vt & censura in quasdam aliorum coniecturas. Nach diesem 1sten Theile hat Grabe zunächst den 4ten und letzten herausgegeben, darinnen die Psalmen, das Buch Hiobs, Salomons 3. Bücher und dessen Apocrypha, wie auch das Buch JEsus Syrachs enthalten sind. Oxonii e theatro Sheldoniano sumtibus *Henr. Clementis* bibliopolae Lond. a. C. 1709. fol. Wovon die Ursache war, weil er noch Hülfsmittel zum II. und III. Tomo erwartete. Da er drüber gar verstorben, so ist der 2te Band, darinnen die sämmtlichen historischen Bücher des A. T. sowohl die canonischen als apocryphischen stehen, endlich durch den Doct. Med. Franz Lee, Oxonii e theatro Sheldon. 1719. fol. 4. Alph. 1. B. und als auch dieser dem Gesetz der Sterblichkeit folgen müssen, der 3te Band durch einige ungenennte, eben daselbst 1720. fol. 6. Alph. 16. B. ans Licht getreten; der die Propheten in sich fasset. Es ist auch zu gleicher Zeit um Käufern, für welche diese Ausgabe zu hoch seyn möchte,

die Kosten zu erleichtern, und über dieses den Nachdruck zu verhindern eine kleine Ausgabe in 8. Oxf. e theat. Sheld. T. I. 1707. T. II. 1719. T. III. 1720. T. IV. 1709. veranstaltet worden. Und Herr Breitinger hat wie bekannt 1730. in 4. Quartbänden nicht nur diese Ausgabe abdrucken lassen, sondern sie auch durch hinzu gefügte Anmerkungen der verschiedenen Lesarten noch so viel brauchbarer gemacht. Clem. T. IV. S. 18. u. f.

Hebräische Bibeln.

Tertia pars bibliorum, quam *Cethubim* vocant Ebraei cum commentariis Rabbinicis. Neapoli 1487. fol. 2. Voll. Von der äussersten Seltenheit.

Da man sonst diejenigen unter den hebräischen gedruckten Bibeln als die erste und älteste kennet, welche von den Soncinaten 1488. fol. besorget worden, und wovon Herr Clement nicht unrecht gehabt T. IV. S. 28. in der Note zu schreiben: Er werde dieselbe so lange vor die erste halten, bis ihm jemand den Ort anzeige, wo die vorgegebene ältere von Venedig durch Gerson im J. 226. (d. i. 1466.) zu finden sey, deren Ottius erwähnet haben soll. S. le Long biblioth. sacr. T. I. p. 62. So ist doch nunmehr der gelehrten Welt, eine ältere Ausgabe, wenigstens von einem Theil der Bibel, durch den Herrn Benjamin Kennicott in the state of the printed hebrew text of the old testament considered. Oxford 1753. 8. p. 519. u. f. angezeiget worden. Es befindet sich diß ausserordentlich rare Stück, so nur das einige Exemplar in der Welt seyn soll, zu London im Etons-Collegio, wo es der D. Peller ein grosser Hebräer, in die Bibliotheck geschenkt und fol-

gende Nachricht davon in den ersten Band eingeschrieben hat: Hic liber in 2. volumina diuisus, impressus est Neapoli Anno 1487. i. e. anno vno ante impressionem, quam fieri curauerunt Iudaei Soncinates. Complectitur tertiam partem Bibliorum, quam Cethubim vocant Ebraei, cum commentariis Rabbinicis, inter quos extat vnus & alter, quos frustra quaeras in bibliis rabbinicis Bombergianis & Buxtorfianis. Hoc exemplar vnicum & flammis ereptum, vti par est credere, & solo raritatis nomine aestimandum, bibliothecae Collegii regalis Actonensis donauit *Tho. Pellet.* 1735. Herr Kennicott hat nicht unterlassen, seine über diß Buch gemachte Anmerkungen hinzuzufügen, und dadurch jene Nachricht zu unterstützen. Wir wollen mit seinen eigenen Worten hören, was er davon saget: According heißt es tho tis account then, there is preservd in this truli valuable Book *the only Copy of the first-printed Edition of the heb. Bible*, or at least of *a third part* of it: and i presume, that this account is true. That it is *an only Copy* is presumable, because no one Publisher of the editions of the heb. Bible has (so far as i can discover) taken ani notice of it; these Publishers aggreing, that the first Edition was printed in 1488. by the Iews of Soncinum: An Edition, which perhaps was never seen by ani one of them. That this Naples edition of 1487. has been burnt by the Iews (tho' this Eton Copy had the singular good fortune to escape) is highli probable, from the nature of it. For first this Edition is *not strictly masoretical*, there being several Readings in the Text, which the Masora had oder' d to retire into *the Margin:* and inded it has no *Keri* at all. Secondly, there are some considerable Mistakes in it. In Ps. 35. v. 15. is omitted (from Ps. 38, 7. to 61, 5. is writ) as is v. 12. in Prov. 14. so are in chap. 15. v. 26. and 27.

v. 28. begins פי צריק printed לב צריק in other copies: Ruth 2. 5, 6, *twelwe* words are omitted, and *ten* in Ecclef. 5. 17, 18. in this laſt verſe id has וכבור (pointed) between ונבכים and והשליטו. In Daniel one whole page is unpointed. Latsly, this Edition miglet give offence, becauſe it has ſome Commentaries which were never admitted into ani oter Edition; ſeveral parts of theſe commentaries are eras'd in different places, for 10. lines together, and words are art, fulli writ in to ſupply the vacancies. That this Edition is of the *Antiquiti* pretended, i preſume for the following reaſons 1) it is printed in *Vellum* as the firſt books weere. 2) It has variations in the text, which are not found in any later Edition. Iehovah יהוה is always printed. ידוה or ידוד; as are ſometimes אלרים and ארני for אלהים and ארני (The 2. former ſuperſtitious variations obtain alſo in a very old Copy of Part of the hebr. Bible, printed on Vellum in 120 belonging to the Rev. and learned Mr. *Swinton*, which Copy contains the Pentateuch, Megilloth and Haphtarot.) This Eton Copy reads *Iehovah*, in ſome places, where oter printed Copies read *Adonai;* as in Pſ. 11. 4. and 68, 27. In Ruth 3, 3. the 4. verbs are regulare without י; In 1. Chr. 6, 57. no יהורה and in ch. 9; 35, 40. the words are אשתו and מריב בעל, and *the Chronides* make but *one book*. In Eſth. 9; 7, 9. the letters in the proper Names are *regular*. In Iob. 1; 10. 9; 34. 42; 2. the words are regularly ידעתי, שבטו, אתה. And laſtly in Pſ. 16; 10. it is חסירך *The Holy one*. This Edition is 2. ſmall Folio Volumes; and is catalogued Aa 5; 19, 20. Obwohl nun diß alles von vieler Aufmerkſamkeit zeuget, mit welcher Herr Kennicott diß köſtliche Alterthum betrachtet hat: So wird man doch noch zweyerley dabey verlangen. Erſtlich daß etwas näher

bestimmt wäre, woraus man von dem Druckjahr zuversichtliche Versicherung nehmen könne, indem nicht erwähnet worden, ob davon etwas in dem Buche stehe oder nicht. Zweitens daß auch die Gründe, aus welchen es vor glaubwürdig gehalten wird, daß die Juden diß Buch verbrennet haben, noch genauer untersuchet würden: unter welchen wenigstens der erste, weil keine masorethische Randanmerkungen darinnen zu finden, nicht von genugsamer Stärke zu seyn scheinet. Denn daß diß in den älteren Ausgaben etwas gar gewöhnliches gewesen, hat der selige Herr Oberhofprediger Jablonski in der Vorrede vor seiner hebräischen Bibel §. 13. schon bemerket. Und es ist eben dasselbe von einem hier befindlichen Exemplar vom J. 1494. 8vo in der Berl. Biblioth. B. 1. S. 156. und S. 160. gezeiget worden.

Biblia hebraica. Soncini p. R. *Iosua* fil. *Nathan.* 1488. fol. Hochstrat.

Bartoloccius hat nicht nur die Wirklichkeit dieser Ausgabe bezeugt biblioth. Rabb. T. I. p. 433. sondern sie kommt auch im Ind. bibliothecae Barberinae, Romae 1681. fol. T. I. p. 147. vor: und Herr Clement führt T. IV. S. 27. aus Le Long Biblioth. S. T. I. S. 62. eine Unterschrift an, welche sich am Ende des 5 B. Mose befindet, und ins lateinische übersetzt, folgendergestalt lautet: Et absolutum est opus ministerii sanctitatis h. e. viginti quatuor (*libri sacri*) sapiens ad docendum legem in Israel excellens & illustris *Iosua Salomon* (videat semen, producat dies vitae, amen) filius illustris sapientissimi *Israel Nathan*, feria tertia XI. mensis Iiar anno רמח i. e. 284. iuxta minorem supputationem (*qui est Christi* 1488.) manu minimi in familia sua, fidelis chalcographi *Abraham* F. illustris Rabbi *Hhajim* felicis memoriae, ex piis viris

 (*h. e.*

(*h. e. judaeis*) terrae Pisauri (*qui*) Bononiae (*resident*). Impressum opus Soncini.

* Biblia hebraica. Brixiae per *Gersonem* ben *Mose* Soncinatem. A. M. 254. (1494.) 8. Höchst rare Ausg.

Diese Ausgabe ist nach dem hiesigen Exemplar, welches dasselbe ist, so der selige D. Luther zu eigen gehabt hat, in der Berl. Bibliotheck B. 1. S. 152:162. beschrieben worden: Daher ich mich hier nicht weitläuftiger dabey aufhalte.

Biblia sacra hebraea cum Masora & Targum *Onkelosi* in Pentateuchum, Hierosolymitano in eundem, Ionathanis filii Uzielis in prophetas, R. *Ioseph Caeci* & aliorum in psalmos, proverbia, *Iob* & 5 parva volumina & altera paraphrasi in librum *Esther*, item cum commentariis Rabbinorum, R. *Salomonis Iarchi* (contracte *Rasi*) in Pentateuchum, Esram, Paralipomena & 5 Megilloth; *Radak*, i. e. R. *Dau Kimchi* in omnes prophetas & in psalmos; *Kav Venaki* i. e. *R. Elieseris* f. *Iacob* in Proverb. Salom. *Ramba* i. e. *R. Mosis ben Nachman* in Iobum. *Ralbag* i. e. R. *Leui ben Gerson* in Danielem & R. *Simeonis* in Esram & paralipomena. Accedunt var. lectiones ben *Ascher* & ben *Nephtali* cum praefatione latina Leoni X. P. M. nuncupata a *Felice Pratensi* cuius cura & studio haec primum edita sunt. Venetiis typis Dan. *Bombergii* 278. (1518.) fol. Tomi IV. Sehr rare Ausgabe.

Ist

Ist in biblioth. universali Hagae-Com. ap. *P. Gosse* 1742. 8. p. 1. mit 26. Gulden bezahlt, wo man aber das Jahr unrecht 1517. angegeben hat. Denn obwohl eine Ausgabe von 1517. fol. ihre Wirklichkeit hat, so ist doch dieselbe nicht bey Bombergen sondern bey einem von den Soncinischen Juden gedruckt. S. Wolfii bibl. hebr. T. II. p. 366. imgleichen T. IV. p. 27. wo er Bartoloccium verbessert, der sie ins J. 1515. gesetzet hat. Es ist sonst auch noch eine Ausgabe von diesem Jahre, in 4to; welche in der bibliotheca Sarraziana P. II. p. 2. mit 36. Gulden bezahlt ist, und wovon es daselbst heisset: Editio in maximo apud eruditos pretio & rarissima. Clem. T. IV. S. 27. und 30. S. auch Jo. Burtorf de abbreuiat. hebr. Basil. 1613. 8. p. 264, 265. wo unter andern angemerkt ist, daß Elias in der Vorrede des 3ten Buchs Masoreth, die obige Bombergische Ausgabe in Ansehung ihrer masoretischen Noten gar sehr verachte: qui apposuit eas sagt er, non potuit discernere inter dextram aut sinistram suam, quia non fuit judaeus & in Masora nihil quicquam intellexit, &c. aliquando bonum posuit in textu & falsum in margine, aliquando contra, palpans sicut caecus in tenebris.

* Biblia hebraica cum Targum & variis Rabbinorum commentariis. Venetiis per Bombergum 1523. fol. S. R. A.

Die Auslegungen der Rabbinen, die hier bey den biblischen Büchern vorkommen, haben R. Salomon, Aben-Esra, Kimchi, R. Levi ben Gerson, und R. Saadia zu Verfassern. Von ihrer weitern Einrichtung S. Burtorf am angef. Ort S. 266. u. f.

Quinque quintae partes legis impressae tertium per manus *Danielis Bombergi* Antverpiensis

ſis anno 285. ſecundum computum minorem. Hic Venetiis. (i. e. 1525.) 4to 2. Bände. S. R. Ausg.

Am Ende ſtehet die Unterſchrift: Impreſſum ſecundo cum multo ſtudio per manus fratrum filiorum *Baruch Adelkind* menſe Eliel 281. (1521) in nomine *Danielis Bombergi* & in domo eius. Et ſic ibi vincemus usque ad finem totum Talmud & etiam librum Alpheſi magnum ſecundum Voluntatem dom. noſtri *Danielis* ſupra dicti, vt in hunc diem fecerimus quinque & viginti codices Talmudicos & duodecim quaterniones ex libro R. Alphes. Woraus zu erſehen, daß es nur die Ausgabe von 1521. mit einem neuen Titel iſt. Clement T. IV. S. 29, 30.

Biblia hebraica cum commentariis Rabbinorum, *Raſchi*, *Aben Eſräe*, *Kimchi*, *Ralbag*, Rabbenu *Saadia Gaon* &c. cum multo ſtudio interpretata & impreſſa ad mandatum *Danielis* filii *Cornelii Bombergi* (memoria eius ſit in benedictione). In Venetia metropoli, auxilio diuino. fol. Tomi IV. S. R. A.

Am Ende ſteht: Et fuit abſolutum hoc (opus) in domo iudicii (*i. e. in Conſiſtorio*) in menſe Tiſri anno 286. (1526.) ſecundum computum minorem, in domo *Danielis Bombergi*, in Venetia, vrbe multiplicata populis, qui ſub dominio principatus (*ſunt*). Exaltetur majeſtas eius. Die Juden ziehen dieſe Ausgabe von R. Jacob Chajim der vorerwehnten vom *Felix Pratenſis* weit vor, weil dieſer ein Chriſt geworden. Sie iſt bey Bombergen abermals in 4. Folio Bänden gedruckt, und Jo. de Jara hat das von 1568. fol. bey Bombergen einen Abdruck gemacht, der aber nicht ſonderlich geachtet wird. Clem. S. 31.

Biblia

Hebräische Bibeln.

Biblia sacra hebraica cum punctis: additi sunt XII. prophetae cum commentariis R. *Dav. Kimchi* ex recognitione *Francisci Vatabli.* Lutetiae Parisiorum ex offic. *Roberti Stephani.* 1539. 1543. 1544. 4to. 4. Bände. S. R. A.

Ist im Haag bey P. Gossen 1741. mit 34. Gulden bezahlt und wird sonderlich wegen ihres schönen Drucks, der jedoch in den Propheten etwas schlechter als in den übrigen Büchern ausgefallen ist, sehr werth geschätzet. Stephanus hat aber auch eine kleinere Ausgabe von 1544. bis 1546. in 16. Sedezbändchen ans Licht gestellet; welche ebenfals sehr selten ist. Buxtorf giebt derselben das Lob, *excusa elegantissime & correctissime.* l. c. p. 269. Herr Clement bestimmt den Inhalt aller Bände aus einem vollständigen Exemplar, so er gesehen, folgendergestalt. Die 5. erste Bände enthalten die 5. B. Mose. Der 6te, den Josua und das B. der Richter. Der 7te die 2. B. Samuelis. Der 8te die 2. B. der Könige. Der 9te den Jesaia. Der 10te Jeremiam; Der 11te Ezechieln. Der 12te die zwölf kleine Propheten. Der 13te die Psalmen, die Sprüche, und den Hiob. Der 14te das hohe Lied, das B. Ruth, die Klaglieder, den Prediger und das Buch Esther. Der 15te den Daniel, Esra und Nehemia. Der 16te die beyden Bücher der Chronik. Clement. T. IV. S. 32. 33.

Quinque quini libri legis impressi, cum multo studio per manus *Christoph Plantin* (benedicat eum petra eius & redemtor eius) in anno 333. iuxta computum minorem, in vrbe percelebri Anversa (1573.) 8. S. R. A.

Am Ende steht: Et completi sunt dies, die vicesima

mensis Elul anno 334. (1574.) secundum computum minorem in domo impressionis *Christophori Plantini* in vrbe percelebri Antverpia sub dominio *Philippi* magni Regis. Exaltetur maiestas eius, qui nobis dedit potestatem librum hunc imprimendi. *Wolfius* bibl. hebr. T. II. p. 372. meldet, daß Plantin diese Bibel auch in länglichten 24. Format in 2en Bänden herausgegeben, und das N. T. bis auf den Brief Jacobi in syrischer Sprache mit hebräischen Buchstaben gedruckt, hinzugefügt habe. Clement. S. 35.

Quinque quintae partes legis. Impressae cum multo studio per manus *Zachariae*, Crato. 4to. R. Ausg.

Ich habe von dieser Bibel das Exemplar vor mir, welches ehemals des seel. Herrn Hofprediger Stubenrauch war, jetzt aber mein werthester Freund der Herr Pro Rector Mursinna besitzet. Sie hat einen hebräischen Titel, dessen Inhalt die vorangezeigte lateinische Worte ausdrücken. Ueber demselben stehet aus dem 118. Psalm v. 20. Das ist die Pforte des HErrn; und unter demselben, die Gerechten gehen hinein. Am Ende lieset man auf einem besonderen Blat folgende Anzeige in hebräischer Sprache: Gedruckt auf Befehl der Gebrüdere Johan und Conrad Rühel, durch Zachariam Crato, im Jahr 347. nach der kurzen Art zu rechnen (d. i. 1587.) allhier zu Wittemberg. Sie ist in 4. Hauptheile unterschieden. Der 1ste besteht aus den 5. Büchern Mose und den 5. Megilloth. Der andre enthält die prophetas priores, das B. Josua, der Richter, die Bücher Samuels und der Könige. Der 3te fasset die prophetas posteriores Jesa. Jerem. Ezechiel, und die 12. kleine Propheten in sich. In dem 4ten findet man die Psalmen, die Sprüche, den Hiob, Daniel, Esra und die Bücher der

Chronik. Herr **Knoch** der sie in seinen Nachrichten von der Bibelsammlung der Grauenhofs-Bibliotheck Th. I. S. 99. beschrieben, sagt, daß sie ein genauer Abdruck derjenigen Bibel sey, welche **Plantin** 1566. herausgegeben: welches ich dahin gestellt seyn lasse, da mir das Plantinische Exemplar nicht bey der Hand ist, um einen Vergleich anzustellen. Das habe ich im Durchlaufen bemerket, daß die Besonderheiten, welche die Masorethen bey gewissen Buchstaben des hebräischen Textes beobachten, zwar am Rande angezeigt, aber im Text selbst nicht ausgedruckt sind. Man findet also hier weder litteras majusculas, noch minusculas, noch suspensas. Auch sind die Randanmerkungen, welche die Accente betreffen, weggelassen. Josua XXI. 36, 37. lieset man die beyden Verse, welche nach der Rabbinen Erinnerung wegbleiben müssen, und aus 1 Chron. VI. 63, 64. hier eingeschoben seyn sollen. Und was dergleichen mehr beobachtet werden könnte, wenn es hieher gehörete. Was die Ursache von der Seltenheit dieser Bibel eigentlich seyn möge, lässet sich schwer errathen. Daß sie indessen selten sey, ist daraus genugsam zu erkennen, weil diejenige ihrer nicht erwähnet haben, welche von hebräischen Bibelausgaben Nachricht gegeben; wie denn **Wolfius** selbst sie niemals ganz, sondern nur Stücke davon gesehen. Und dieses wäre denn wohl einige Ursache gewesen, warum sie rar werden können, wenn ihre verschiedene Theile einzeln herausgekommen. Wenn Herr **Knoch** sagt, daß Craro oder **Kraft** schon 1586. zu Wittenberg eine hebräische Bibel in fol. auf Kosten des Churfürsten **August** gedruckt habe, welcher **Beyer** Arcan. sacr. biblioth. Dresd. p. 13. beyläufig in einer Note erwähnet, und davon in der Königl. Bibliotheck zu Dresden ein Exemplar zu finden: so ist diß eine nicht geringere Seltenheit, als die Ausgabe von 1587. 4to. wie H. Clement

T. IV. S. 39. gar recht urtheilet. Sie kommt mir aber noch etwas ungewiß vor.

Biblia hebraea cum Commentariis *Raschi* (i. e. R. Salomo Iarchi) Cracoviae apud *Isaac ben Aaron Prostiez.* 1610. 4. S. R. A.

Die 5. B. Mose hebräisch und Chaldäisch mit Raschi und Moses Nachmanides Auslegung nebst den 5. Megilloth hat Isaac schon 1587. fol. und in demselben Jahr die Sprüche Salomons hebräisch mit einer deutschen Uebersetzung von Mardochai ben Jacob in 4to gedruckt. So wenig hiervon als von der Bibel hat Le Long jemals etwas gesehen, und selbst Wolfius wuste nicht gewiß, ob ausser dem 1sten Theile, den er davon gesehen, das übrige auch heraus wäre. Clem. S. 39. Jo. Daniel Hofmann de typographiis in regno Poloniae. Dantisci. 1740. 4. S. 13.

Holländische Bibeln. S. Niederländische.

Irländische Bibel.

The Books of the old Testament translated into Irisch by the Care and diligence of Dr. *William Bedell* late Bishop of Kilmore in Ireland, and for the publick good of that Nation printed at London. An. Dom. MDCLXXXV. (1685.) 4. 1142. SS. S. R.

Von der irländischen Uebersetzung, welche Bedell besorget, ist droben im 3ten Stück unter dessen Namen geredet worden. Boyle hat dieselbe unter einem irländischen und engli-

nglischen Titel herausgegeben, wovon Herr Clement S. 41. u. f. ohngeachtet er das Buch für Augen gehabt, doch nur den leztern aufgezeichnet. Er meldet auch S. 45. not. daß diese Bibel zu London 1690. 8. wieder aufgelegt sey; aus Rob. Fysher Catal. Biblioth. Bodlejanae T. I. p. 154.

Isländische Bibeln.

Biblia pad er oll heilóg ritning ytlogd a Norraenu Med Formälum D. *Mart. Lutheri*. Prentada Holum af *Ione Ions* Syne M. D. LXXXIV. fol. Ueberausr. A.

Resenius meldet zwar in der Vorrede zu Gudmund Andreä Lexic. Island. daß die Isländische Bibel 1579. in groß Folio mit Figuren gedruckt sey. Es ist absonderlich solches nur vom Anfang ihrer Veranstaltung zu verstehen. Der Druck ist eigentlich 1583. angegangen und 1584. vollendet, wie H. Harboe in der Dänischen Bibliotheck St. VIII. S. 55. bemerkt hat. Oddur Gottschalkson hatte schon das N. T. und einige Bücher des A. übersezt. Gudbrand Thorlacius der 22ste Bischof sahe diese Uebersezung durch, that die noch fehlende Bücher hinzu, und lieferte also die ganze Bibel, vornemlich nach Luthers Uebersezung, doch so daß er auch zuweilen die Vulgata zu Rathe zog. Das Neue Testament hat er 1509. wiederum besonders drucken lassen, in 8vo und hier findet sich in D. Luthers Vorrede über den Brief Jacobi auch der Ausdruck: eine strageſis Pistill. Vogt. S. 115. Opitz singular. art. typogr. cent. I. Mindae 1743. 4. p. 16. 17. Dän. Bibliotheck St. VII. und VIII. Clement T. IV. S. 45.

Vendramino inchlito duce de Venetia. 1477. a di XV. Zenner. Kirsterus, Mich. de Marolles, und Kortholt haben unrecht gemuthmasset, daß diese Uebersetzung vom Jacob de Voragius seyn möchte. Girolamo *Squarcafico* hat eine Vorrede dazu gemacht, worinnen er sich rühmt, daß er dem Malermi dabey geholfen, und die Uebersetzung durchgesehen, auch des Aristeas Historie dazu gefügt habe. Quantum ad hanc, sind seine Worte (sc. versionem) an fida sit & iuxta vulgatam latinam emendata testificari id valeo, siquidem meam in illa condenda operam praebuerim: wie sie angeführet werden in den Relationib. Göttingens. de libris nouis. T. III. fasc. III. p. 243. Sie kommt im Catalogo des Königs von Frankreich B. I. S. 13. n. 189. gleichwie 190. diese andere von eben dem Jahre vor: La biblia vulgare de don *Nicolo de Malherbi* rubricata per *Marino de Venetia* del Ordine de Predicatori, sequendo la expositione de *Nicolo de Lira* & de li altri doctori diligentamente corretta & emendata. Nel fine de I. Vol. è el libro d'Aristea de septanta due Interpreti, volgarisato in Venetia inpressa da Maestro *Antonio Bolognese* regnante Sixto IV. Pont. M. ac *Andrea Vendramino* principe imperante. 1477. fol. 2. Voll. Clem. S. 50. u. f. Haym S. 286.

La biblia in lingua vulgare. 1487. fol. Ueberaus r. Ausg.

Am Ende stehet die Unterschrift: Fine del vecchio & novo Testamento impresso in Venetia per el diligente homo *Ioanne Rosso* Vercellese nel anno del Signore. MCCCCLXXXVII. (1487.) a di ultimo de octobre regnante lo inclyto Principe Augustino Barbadico. Man findet so wenig bey denen die von Bibeln geschrieben haben, als in den besten Catalogis von dieser Bibel einige Nachricht. Herr Bünemann, aus dessen Bibliotheck sie in

die

die zum Grauenhof zu Braunschweig gekommen, meinte weil man so gar keine Spur davon antrift, sie müsse wohl unterdrückt, oder im Feuer oder durch einen andern Zufall verlohren gegangen seyn. Clem. S. 51. 52.

Biblia quale contiene i sacri libri del vecchio Testamento tradotti nuouamente de la hebraica verita in lingua Toscana per *Antonio Bruccioli*, con diuini libri del nuouo testamento de Christo Giesu Signore & Saluatore nostro. Tradotto di Greco in lingua Toscana nel medesimo; con privilegio de lo inclito Senato Veneto. In Venetia M. D. XXXII. fol. Ueberaust. Ausg.

Am Ende lieset man: Impresso in Vinegia ne le case di *Lucantonio Giunti* Fiorentino, nel mese di Maggio 1532. Bruccioli, der sich gerühmt, die Bibel aus den Grundsprachen übersetzet zu haben, hat sich, da er das hebräische nur mittelmäßig konnte, Pagninus lateinischer Uebersezzung bedienet, und da er auch deren Worte nicht allemal recht verstanden, ist er zuweilen in einen Fehler gerathen. Wie Simon hist. Crit. du V. T. p. 333. und Bayer Arcan. sacr. bibliothecar. Dresdens. p. 139. gezeiget. Weil er einen Brief an Franciscum I. ausser der Vorrede an denselben vorangesetzet, darinnen er auf diejenigen sehr scharf losziehet, welche die Uebersetzung der heiligen Schrift in die gemeinen Landessprachen verwerfen, welche er als Heuchler und die nicht den Geist GOttes, sondern des Teufels haben herunter macht, so kann man die Ursache leicht entdecken, warum seine Bibel in die Indices librorum prohibitorum gesetzet ist. Sie ist dem ohngeachtet zum östern wieder aufgelegt. Man muß aber bemerken, daß er, weil er sahe, daß andre seine Uebersetzung zu verfälschen

sich unterfiengen, keine für seine Arbeit erkennen wollen, als die Ausgaben, welche bey Franciscus Brucciolus gedruckt worden, von 1541. und 1544. welche auch die raresten sind. Opitz sing. art. typogr. cent. III. p. 30. Haym S. 286. Clem. S. 53, 54. Gerdes Spicileg. p. 43.

La bibia nuouamente tradotta dalla hebraica verita in lingua Thoſcana per Maeſtro *Santi Marmochino* Fiorentino dell'ordine de Praedicatori della prouincia Romana, colle chroniche de' tempi della ſcrittura, coll' autorità de gli hiſtoriografi gentili con alcune eſpoſitioni & puncti pertinenti al teſto: Co nomi hebraei poſti in margine come ſi harebbono a pronunciare: co ſommarii a ogni capitolo con tre ordini di tavole & molte altre coſe utiliſſime & degne di memoria come nella ſequente epiſtola vedrai. Aggiuntovi il terzo libro de' Machabei non più tradutto in volgare. In Vinegia per gli heredi di *Lucantonio Giunti*. 1538. fol. Sehr rare Ausgabe.

Jo. Frid. Mayer in seinem tractat. ecclesia papana Lutheranae roformationis patrona Lipſ. 1698. 4. S. 85. hat diese Ausgabe geleugnet. Haym meldet sie aber S. 287. und sie befindet sich in der Bibliotheck des Königs von Frankreich T. I. S. 13. n. 197. Le Long hat auch eine Ausgabe von 1546. in der Jesuiten-Bibliotheck zu Paris und eine andre von 1547. beym Hrn. Bouillon angetroffen. In der letztern ist des Uebersetzers Name nicht ausgedruckt, das Buch Hiob und die Psalmen sind von einem andern Verfasser in italiänische Verse übersetzt, hinzugefüget. Es ist übrigens keine neue Uebersetzung der Bibel,

sondern

sondern Marmochini hat nur die Brucciolische genommen, sie mit der Vulgata verglichen und nach derselbigen geändert. Le Long bibl. S. T. I. p. 356. und 486. Clem. S. 54. 55.

La bibia che si chiama il vecchio Testamento nuouamente tradutto in lingua volgare secondo la verità del testo hebraeo con molte & utili annotationi e figure e carte per piu ampia dichiaracione di molti luoghi, edificii e supputationi, quanto al nuouo testamento è stato riveduto e ricoretto secondo la verità del testo Greco, e di molte et utili annotationi illustrato con una semplice dichiaratione sopra l'apocalisse stampato appresso Francesco Durone l'anno MDLXII. fol. 465. Bl. und 110. Bl. ohne Einleitung und Register. S. R. A.

Dieses ist die Ausgabe, welche den der Religion halber nach Genev geflüchteten Italiänern zum besten gemacht ist. Sie hatten vorher nur das Neue Testament französisch und italiänisch 1555. 8. darinnen Bruccioli Uebersetzung von Maßimo Theophilo nach dem Grundtext verbessert war, wie er sie 1551. 8. zu Lyon ans Licht gestellet. Wilhelm Rouille gab hiernächst zu Lyon 1558. in 16. das N. T. italiänisch und lateinisch in 2. Columnen gedruckt heraus, so daß die eine Erasmus lateinische, und die andere die italiänische Uebersetzung enthielte. Nicolaus de Gallars verglich diese Uebersetzung aufs neue mit dem griechischen. Beza sahe sie genau durch, und Fabius Tudeschi druckte sie 1560. 8. Endlich ward aber auch die ganze Bibel geliefert. Man nahm diß von Gallars und Beza durchgesehene N. T. und ließ es mit Bruccioli Uebersez-

zung des A. T. nachdem selbige gleichfals 3. Jahr lang war durchgesehen und nach dem Grundtexte verbessert worden, zusammen drucken. Clement S. 58. Haym S. 286. In des seligen Salthenius bibliotheca p. 211. n. 1027. kommt diese Ausgabe unter den Quartanten vor: welches wohl einem Zufall zuzuschreiben.

Bibbiana italiana tradotta dal *Malermi* in Venezia p. *Girolamo Scotto* 1567. fol. Sehr rare Ausg.

Haym p. 286. Herr Clement verbessert dabey S. 59. den Fehler, den man in den Elogiis & iudiciis *C. S. Schurzfl. ischii* Witteb. 1731. 8. S. 38. und in den vernünftigen Urtheilen von gelehrten Leuten Frfrt. 1710. 8. S. 105. findet; da diese Bibel vor des Diodatus seine gehalten wird, welcher doch erst 9. Jahre nach der Ausgabe derselben gebohren worden. Er merkt auch an, daß alle Ausgaben von der Uebersetzung Malermi rar sind, und macht eine bekannt, welche Le Long nicht gewust hat, die er aber in der Bibliotheck des Herrn Duve gesehen. Sie führet die Aufschrift: Biblia vulgare nuouamente impressa: diligentemente correcta: & historiata. Am Ende steht: Stampata in Venetia per *Georgio de Rusconi* Milanese nel anno del nostro signore. M. D. XVII. (1517.) A di secondo del mese di Marzo. Regnante lo inclyto principe *Leonardo Lauredano.* mit fig. fol. Am Ende der Psalmen ist das Buch *Aristeae* von den LXX. hinzugefügt und hiemit der 1ste Theil dieser Bibel auf dem CCVIII. Blatte beschlossen. Der andre fängt mit den Sprüchen an, und endigt nach der Offenbahrung Johannis, mit der Legende von dem Leben Josephs. CXCVI Blätter. In der Königlichen Bibliotheck ist eine Bibel von eben der Einrichtung und eben so vielen Blättern, fol. nur daß auf dem Titel,

noch

noch hystoriata hinzugethan ist: Con le rubrice & capitulatione. Und die Unterschrift am Ende ist folgende: Stampata in Vineggia per *Helisabetha de Rusconi.* Nell anno del nostro Signore M DXXV. A di XXIII. del mese di Decembrio. Regnante lo iclyto Principe *Andrea Griti.* Welches doch, wie ein jeder leicht siehet, nicht für eine neue Ausgabe zu achten, sondern nur die von 1517. ist, deren einigen Exemplaren man mit Veränderung des ersten und letzten Blats das Ansehen der Neuigkeit gegeben. In den Relat. Göttingens. l. c. wird aus *Fuscareni* della letterature Veneziane bemerkt, daß diese Bibel von Malermi im XV. Jahrhundert 9. mal, und in dem 16ten 12 mal gedruckt sey.

* La Bibbia cioe i libri del vecchio e del nuouo testamento. Nuouamente traslatati in lingua italiana, da *Giouanni Diodati* di Nation Lucchese. M. DC. VII. in gros 4to Erste rare Ausgabe.

Diodati, dessen Bibel, wie bekannt, vor Calvinisch von denen aus der Römischen Kirche ausgeschrien wird, hat so wohl die Uebersetzung sehr gut gemacht, als auch die hinzugethane Erklärung in den Noten. Diese erste Ausgabe hat nicht die geringste Vorrede. Das Verzeichniß der canonischen Bücher der heiligen Schrift, macht darinnen nach dem Titelblate den Anfang. Das A. T. beträgt 847. SS. Das N. T. hat die Aufschrift: Il nuouo testamento. 314. SS. Der Text ist in 2. Columnen gedruckt, welche mit einer rothen Linie unterschieden sind: und die Anmerkungen stehen theils am Rande, theils bey längern Noten unterwärts unter dem Texte, gleichfals in rothe Linien eingefaßt, und mit kleinerer Schrift gedruckt. Ueber die Kapitel findet man wohl eingerichtete summaria. Die

 apo-

apocryphischen Bücher machen den 3ten und letzten Theil aus. Auf der Rückseite des Titels: I libri apocrifi, lieset man nach dem Verzeichniß dieser Bücher einen kurzen Unterricht von denselben, ihrer Benennung, Unterscheid von den Canonischen, und ihrem Ansehen. Hierinnen sind weder Summarien der Kapitel, noch eine einige Note anzutreffen. 178. SS. Durch einen Fehler der Buchbinder findet man zum öftern diesen Theil zu dem zweyten gemacht; daher ihn auch Herr Clement S. 61. also anführet. Wenn derselbe sagt, daß man die Noten brav ausgeschrieben habe, und daß kaum eine Bibel mit Noten zu finden, wo man nicht die Spuren davon entdecke, so ist dieses etwas zu viel gesagt.

* La sacra biblia tradotta in lingua italiana e commentata da *Giovanni Diodati* di natione Lucchese. Seconda Editione migliorata ad accresciuta con l'aggiunta de' sacri Salmi, messi in rime per lo medesimo Stampata in Geneua p. *Pietro Chouet*. M.DC.XLI. (1641.) fol. Rare Ausgabe.

In dieser zweyten Ausgabe hat Diodati so wohl die Uebersetzung verbessert, als auch die Anmerkungen vermehrt, und unter andern den Zusatz gemacht, daß einem jeglichen Buche eine kurze Einleitung vorangesetzt ist. Das A. T. 837. SS. das N. T. 331. SS. Der Text ist gleichfals in 2. Columnen gedruckt; die Noten aber sind nicht an den Rand, sondern unter den Text gebracht. Die apocryphischen Bücher, welche auch hier, wie in der ersteren Ausgabe, als der letzte Theil der Bibel anzusehen sind, und in dem Verzeichniß der Bücher, erst nach dem N. T. stehen, haben eine weitläuftigere Vorrede als dort, und auch ein jegliches Buch seinen kurzen Vorbericht, doch we-

der summaria capitum noch Anmerkungen erhalten. Sie machen 148. Seiten aus. Der Anhang hat seinen eigenen Titel: I sacri salmi messi in rime volgare da *Giovanni Diodati*. 68. SS. Es ist diese Bibel auch ins Französische übersetzt unter der Aufschrift herausgekommen: La sainte bible interpretee par *Iean Diodati*. Imprimee à Geneve MDCXLIIII. Par *Pierre Chouet*. fol. und ist in 4. Theile unterschieden: 1) vom 1 B. Mose bis zum hohen Liede 754. SS. 2) Die Propheten 302. SS. 3) Die Apocrypha 176. SS. 4) Das N. T. 401. SS. Wenn Haym notiz. de libri rari p. 287. eine Ausgabe der Italiänischen Bibel Diodati von 1609. 4to setzt: so sagt Herr Clement S. 61. daß diese entweder eine Chimäre, oder nur die von 1607. mit einem neuen Titel sey.

Lateinische Bibeln.

* Biblia (latina) elegantissima Moguntina ad codicum manuscriptorum imitationem typis edita. 2 Volum. in membrana. Annus qui non adscribitur est quinquagesimus saeculi XV. (1450.) teste Trithemio in annalibus Hirsaugiensibus. fol.

Unter solcher Anzeige hat der selige Herr La Croze in einem Verzeichniß von Handschriften und andern besondern Merkwürdigkeiten der hiesigen Königlichen Bibliotheck eine lateinische Bibel angeschrieben, welche in 2. starken Folio Bänden, auf Pergament mit grosser Schrift gedruckt, mit gemahlten und verguldeten Anfangsbuchstaben gezieret, und von der Beschaffenheit ist, daß er urtheilete, es sey diß die erste Ausgabe der lateinischen Bibel, von welcher die *Cronica* van der hilligen Stadt van Coellen sagt,

daß sie 1450. gedruckt worden. In der Berl. Bibliotheck B. I. S. 269-282. findet man einen kleinern Aufsatz, der eben dieses behauptet: wie denn auch schon mehrern glaublich vorgekommen, daß bereits vor der Ausgabe 1462. eine andre vorher gegangen. Herr Clement ist anderer Meinung, und hat sich viel Mühe gegeben jene zu bestreiten. Er thut dieses T. IV. S. 65-77. und wiederum S. 86, 87. Nach den Gränzen, die ich mir vorgesetzt, würde es viel zu weitläuftig fallen, die ganze Sache in einer gründlichen Untersuchung allhier auszuführen. Mich dünkt, daß es der Mühe werth seyn werde, solches in einer eigenen Schrift zu thun, in welcher nebst einer genaueren Beschreibung des hiesigen Exemplars, die Meinungen so wohl für, als wider diesen Bibeldruck mit mehr als flüchtigen Augen durchgesehen, ausführlich vorgestellet und geprüfet werden sollen. Jetzt aber will ich nur eine einige Probe von den Gründen geben, mit welchen Herr Clement, die in der Berl. Bibliotheck angefochten hat. Da dorten die Glaubwürdigkeit des Cölnischen Chronickschreibers mit den rühmlichen Zeugnissen unterstützet worden, welche Boxhorn und Scriver von ihm abgestattet, indem er bey jenem: Coloniensium rerum grauissimus auctor, bey diesem: praestans & eximius Chronici Coloniensis auctor heisset; so will hingegen Herr Clement darthun, wie wenig man ihm zu trauen habe, indem er jenen rühmlichen Zeugen zwey andre entgegen setzet, welche gerade das Widerspiel des ihm gegebenen Lobes sagen. Ohne uns jetzt bey dem anderen aufzuhalten, bleiben wir nur bey dem ersteren stehen. Dieser ist *Io. Mollerus*, von welchem er schreibt, daß derselbe in seiner Isagoge ad historiam Chersonesi Cimbricae, Hamburgi 1691. 8vo P. I. p. 55. unsern Chronikverfasser *fabulatorem omnium ineptissimum* nenne. Wenn wir nun diese Stelle nachschlagen, so finden wir, daß

Mol-

Mollerus wohl von einem Sächsischen, aber gar nicht vom Cölnischen Chronico rede. Hier sind seine Worte: Gloriam hanc - - - genti nostrae inuidere anonymum *antiqui Saxonum Chronici*, Saxonica dialecto Moguntiae a. 1492. (fol.) excusi autorem, fabulatorem omnium ineptissimum, neutiquam miror. Wie gehöret nun das hieher? Oder was ist damit ausgerichtet? Diß sey genung zur Probe.

Biblia latina. Ohn Titel Ort und Jahr. fol. 2. B. Höchstrare Ausg.

Diese Bibel ist auf sehr weissen und an Stärke dem Pergament bey nahe gleich kommenden Papier in 2. Columnen gedruckt. Die Lettern sind von mittlerer Grösse, ohngefähr wie diejenigen, so man in den Druckereyen tertia zu nennen pfleget; Sie hat weder Zahlen der Seiten und Blätter, noch Custos noch Comma; jedoch Puncte, Zweypuncte (:) und Fragzeichen. Die Schreibart ist darinnen sowohl was die eigene Namen betrift, als auch in andern Wörtern, nach der damaligen Weise. In den Lesearten ist sie sowohl von alten als neuen Ausgaben zuweilen unterschieden. Eine ausführliche Beschreibung davon hat Herr Tode Berl. Bibl. B. II. S. 410:422. gegeben, da aber dieser sagt, daß der 2te Band mit der Apostelgeschichte endige, so versichert hingegen Herr Clement, der dasselbe Exemplar gesehen, daß die Offenbahrung den Beschluß mache. T. IV. p. 78. Beyde kommen darinnen überein, daß sie muthmaßlich ums Jahr 1470. gedruckt seyn möge.

Biblia latina: per *Ulricum Gering*, *Martinum Crantz* & Michaelem Friburger. Fol. Höchstrare Ausgabe.

Diese Ausgabe ist nicht wie Maittaire T. I. Anal. p. 71. und

und nach ihm Le Long P. I. biblioth. sacr. p. 251. geschrieben schon 1464. gedruckt: sondern erst 1475. welches aus den Versen zu ersehen, die am Ende stehen:

Iam tribus vndecimus lustris Francos *Ludouicus*
Rexerat, *Ulricus Martinus* itemque *Michael*
Orti Teutonia hanc mihi composuere figuram
Parisii arte sua me correctam vigilanter
Venalem in vico *Iacobi* sol aureus offert.

S. *Naudè* addition al' histoire Louis XI. p. 140. Le Long hat diese Verse aus Maittairen angeführt, doch so, daß anstatt tribus lustris gelesen wird,

Iam semi undecimus lustrum &c.

Allein da sie Maittaire nur vom hören sagen und aus einer andern Erzählung vorgebracht, so kann darinnen gar leicht ein Irrthum vorgegangen und folglich die Ausgabe von 1464. falsch seyn. Die Gewißheit davon könnte man bekommen, wenn es jemand in der Bibliotheck der Academie zu Cambridge unter den Büchern, welche der Bischof Morus dahin geschenkt, nachsähe, und die Unterschrift des Exemplars, von welchem Maittaire geredet, genau abschriebe. Clem. T. IV. S. 79. u. f.

* Biblia Latina, absque Titulo, cum subscriptione finali: Pns hoc opusculum artificiosa adinuētione impmendi seu caracterizandi. absque calami exaracon. in ciuitate Moguntiī sic effigiatum & ad eusebiam dei industrie per *Ioh'em fust* ciuem & *Petrum Schoiffher* de *gernsheym* clericum diotes' eiusdem est consummatuȝ. Anno domini M. CCCC. lxij. (1462.) In vigilia assumpcois virg'. *marie.* fol. 2. Bände Höchstr. Ausg.

Die

Lateinische Bibeln.

Dieses ist die erste Ausgabe der lateinischen Bibel, welche eine Unterschrift und darinnen gemeldetes Druckjahr hat. Herr Marchand führt dieselbe auch verändert an, daß man Exemplare hat, wo opus an statt opusculum stehet, imgleichen einige, wo die Worte artificiosa - - - effigiatum ausgelassen und an deren statt blos gesetzt worden: praesens hoc opusculum finitum ac completum & ad eusebiam dei industrie in ciuitate Moguntn per &c. Woraus jedoch nicht zu schliessen, daß mehr als eine Ausgabe mit der Jahrzahl 1462. sey, indem das letzte Blat, worauf nicht mehr als eine und eine halbe Columne gedruckt ist, leicht hat können auf diese oder jene Weise geändert werden. Wer indessen mehrere Exemplare zu untersuchen Gelegenheit hat, kann es aus folgenden Abweichungen und Druckfehlern erkennen, ob sie einerley oder unterschieden sind.

Esth. II. am Ende: & *animalibus* traditum für annalibus.

Jesa. LXVI. am Ende: & *ertum* vsque für erunt.

Jerem. XXI. udgnatis ad' usum für pugnatis ad usum.

Matth. V. Beati qui lugent quoniam ipsi *satumbuntur* für *consolabuntur*.

Matth. XXII. Pharisei autem audentes für audientes.

2 Corinth. XI. manistus sum für manifestus sum.

Der Text dieser Bibel ist in 2. Columnen gedruckt, deren jeglicher von 48. Zeilen ist. Die Lettern haben grosse Aehnlichkeit mit denen, welche P. Schoiffer 1472. zu den Institutionen Iustiniani und 1479. zu den Decretalen Gregorii IX. gebraucht hat. Die ganze Bibel hat 491. Bl. Deren Zahl jedoch nicht bemerkt ist. Die Unterschrift ist mit rothen Buchstaben gedruckt, auf welche Fust

und Schoiffers Wapenschild in gleicher Farbe folget. Clement T. IV. S. 80. u. f. Vogt. S. 116. Freytag Anal. p. 116. Götze Merkwürdigk. der Königl. Biblioth. zu Dresden. Th. I. n. 2. S. 5. 6. Berl. Bibl. B. I. S. 270. 281. 437. B. II. S. 417.

Biblia latina Augustae Vindelicorum per *Iohannem Bemler* 1466. fol. Von der äussersten Seltenheit.

Daß diese Bibel gedruckt sey, hat Tenzel in seinen monathlichen Unterredungen 1692. p. 695. aus einer Stelle Achillis Gassari in den Annalibus Augustanis, wovon die Handschrift zu Gotha aufbehalten wird, bewiesen. Melchior Adam hat ihrer erwähnt in Vit. german. philosophorum. Francof. 1663. 8. p. 2. S. auch Schelhorn Amoenit. litterar. T. VI. p. 457. In den Leipz. gelehrten Zeitungen 1727. S. 442. hat H. Krause ihre Wirklichkeit in Zweifel gezogen. Im Catalogus bibliothecae Harlejanae T. I. p. 3. n. 36. wird sie folgendergestalt angeführt: Biblia latina literis quadratis. 2 Vol. per *Bamler*, 1466. fol. und eben so findet man sie in der bibliotheca biblica der verwittweten Herzogin von Braunschweig. p. 43. Herr Knoch hat sie dem Herrn Clement in einem Briefe folgendergestalt beschrieben, daß sie von 2. Bänden sey, deren ersterer 249. der andere aber 244. Blätter stark. Der Text sey in 2. Columnen gedruckt, deren eine jegliche 45. Zeilen habe. Man finde weder den Custos noch Alphabetzeichen darinnen. Die Ueberschriften und die Zahlen der Kapitel seyen mit rother Tinte dazu geschrieben, und am Ende des ersten Bandes, den die Psalmen beschliessen, lese man gleichfals geschrieben, mit grossen Buchstaben und blauer Farbe: BAMLER 1866. Dieses alles bringt Herr Clement bey. T. IV. p. 87. 88. Ohne Zweifel soll die

die letztgemeldete Jahrzahl 1466. heissen. Da auch diese Nachricht von Drucker und Jahr nur hineingeschrieben ist, so giebt sie kein völlig gewisses Merkmal dieser Ausgabe ab.

Biblia latina: cum hisce Apocalypsi subiectis versibus.

Aspicis illustres lector quicunqz libellos
Si cupis artificum nomina nosse, lege.
Aspera ridebis cognomina Teutona forsan
Mitiget ars musis inscia verba virûm:
Conradus Suueynheym: Arnoldus pannarzque Magistri
Rome impresserunt talia multa simul.
Petrus cum fratre *Francisco* Maximus ambo
Huic operi aptatam contribuere domum.

fol. 2 Voll. Höchstrare Ausgabe.

Es sind nicht mehr als 550. Exemplare von dieser Bibel gedruckt, welches zu ihrer grossen Seltenheit vieles beygetragen. Aus der Vorrede Joh. Andreä an den Pabst Paul II. welche 1471. d. XV. Martii unterschrieben ist, siehet man ihre Jahrzahl. S. Hockeri bibliotheca Heilbronnensis Norib. 1731. fol. S. 128. In der Schloßbibliotheck zu Königsberg hat man allein den 2ten Band. S. Erläutertes Preussen. B. I. S. 741. Clement S. 88, 89.

Biblia latina cum postillis *Nicolai de Lyra*. Romae per *Conradum Schweynheym* & *Arnoldum Pannartz* 1471. & 72. fol. V. Volum. Höchstrare Ausgabe.

Auf diesen Bibeldruck haben die beyden benennten Männer

ner so viel verwandt, daß sie darüber arm geworden. Der Inhalt der sämtlichen Theile ist nach Maittaires Erzählung T. I. p. 311. edit. 1733. folgender. Im ersten Theil findet man nach Jo. Andreä Vorrede an den Pabst Sixtus IV. vom 13. Novemb. 1471. das erste B. Mose bis auf die Bücher der Chronika. Am Ende stehen die Verse: Aspicis illustres &c. und nach denselben. In domo *Petri de Maximis.* M, CCCC, LXXI. 18. Novemb. Der 2te geht bis an den Prediger, und hat am Ende dieselbe Unterschrift: M. CCCC. LXXII. XXVI. Maji. Der 3te bis an die Maccabäer, mit Jo. Andreä Vorrede an Sixtum IV. M. CCCC. LXXII. X. Kal. februar. Am Ende wiederum: Aspicis &c. MCCCC. LXXII. XIV. Ianuar. Im 4ten stehen die 4. Evangelia. Im 5ten die Apostelgesch. Briefe und Offenb. Johannis, mit Andreä Vorrede und dem vorigen Schluß. M. CCCC. LXXII. XIII. Martii. In der Dahlmannischen Bibliotheck im Haag 1723. ist diese Bibel mit 205. Gulden bezahlt. Clement T. IV. S. 89. u. f.

Biblia Latina *Schefferi.* 1472. fol. Höchstrare Ausgabe.

Es ist dieses ein sehr genauer Nachdruck von der Ausgabe 1462. so daß Seite vor Seite und Zeile vor Zeile mit einander übereinstimmen. Am Ende stehet die Unterschrift: Praesens hoc opus praeclarissimum alma in vrbe moguntina inclytae nationis germanicae, quam Dei clementia tam alti ingenii lumine donoque gratuito caeteris terrarum nationibus praeferre illustrare dignata est, artificiosa quadam adinuentione imprimendi s. caracterizandi absque vlla calami exaratione sic effigiatum & ad eusebiam Dei industrie consummatum per *Petrum Schoiffer de Gernsheym* anno dominicae incarnationis millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo in Vigilia Matthaei Apostoli

(1472.) S. Biblioth. biblica. Brunf. 1752. 4. p. 43. Clem. T. IV. S. 91.

Biblia latina: *Koburgeri* 1475. fol. Höchstrate Ausgabe.

Maittaire gedenket zwar T. I. Annal. p. 305. einer Koburgerischen Bibelausgabe von 1471. Allein sie bedarf noch Bestätigung. Die jeztangeführte von 1475. hat am Ende die Unterschrift: Opus veteris nouique testamenti. Impressum ad laudem & gloriam sancte ac indiuidue trinitatis. Intemerateq3 virginis marie feliciter finit. Absolutum consummatumq3 est in regia ciuitate Nurmbergensi, per *Anthonium Koburger*, incolam ciuitatis eiusdem. Anno incarnationis dominice M. CCCCLXXV. (1475.) Ipso die sancti *Ottmari* confessoris. XVI. Nou. und in dem Exemplar, so Herr Clement S. 91. aus *Opitii* Singular. artis typograph. e Seculo XVI. Mindae 1742. 4to p. 21. anführet, und welches in der Nicolai Kirche zu Minden aufbehalten wird, ist noch beygeschrieben: Illuminatus est presens liber, qui continet vt supra, per me *Iohannem Weven* de Duderstadt sub annum domini 1477. Marianus Victorius im Indice Operum S. Hieronymi hat diß für die erste Ausgabe der hebräischen Bibel gehalten. S. le Long T. I. Ed. Lipf. p. 578. Von andern Koburgerischen Bibelausgaben, welche Herr Clement bey dieser Gelegenheit in der Note beybringet, werde ich in dem folgenden das nothwendige anmerken.

* Biblia latina cum interpretationibus hebraicorum nominum secundum ordinem Alphabeti. Neapoli 1476. fol. Höchstr. Ausg.

Den Ort und das Druckjahr dieser Bibel erkennet man aus der Unterschrift, welche am Ende folget, und also lautet: Editum opus & emendatum accuratissime & diligenter.

ter. Impressit *Matthias Moravus* uir singulari arte ingenioque. In urbe Neapoli. Ferdinando rege inuicto. Anni χρι dei. MCCCCLXXVI. (1476.) Sie ist in der Sarrazianischen Bibliotheck im Haag 1715. mit 145. Gulden bezahlt. Le Long erwähnet ihrer bibl. sacr. T. I. p. 252. Wie auch Weislinger Armament. cathol. S. 148. und Herr Clement T. IV. S. 94. Ein Exemplar davon findet sich in der Bibliotheck der verwitweten Herzogin von Braunschweig-Lüneburg. Das Exemplar in der hiesigen Königlichen Bibliotheck ist auf Pergament mit gar netter Schrift, obwohl voller Abbreviaturen, und mit schön gemahlten auch verguldeten Anfangsbuchstaben. Die Anfangsworte darinnen sind: Prologus in Genesin feliciter incipit. Darauf folgt der Brief Hieronymi an Paulinum; alsdenn: prefatio in pentateuchum, und die Biblischen Bücher stehen mit jedesmaliger Vorrede Hieronymi in der Ordnung, wie gemeiniglich in den Vulgatis, daß die Apocrypha unter die andern gemischt sind. Die Psalmen haben auf allen Blättern die Ueberschrift: *Psalmista.* Sie sind, gleichwie auch die Kapitel numeriret, und weil in dem 119ten (oder allhier 118ten) Psalm einem jeglichen Abschnitt nach dem Alphabet eine eigene Zahl gegeben ist, so steiget hier die Anzahl der Psalmen höher, als sonst gewöhnlich, so daß der 150. Psalm die Zahl CLXXI. beygedruckt hat. Vor dem Buche der Weisheit stehet die Anmerkung: Liber sapientie apud hebreos nusq3 est. Unde & ipse stilus grecam magis eloq3ntiam redolet. Hunc iudei Philonis esse affirmant. Qui proinde sapientie nominatur. Quia in eo χρι aduentus est, qui est sapientia patris & passio eius euidenter exprimitur. Die Apostelgeschichte stehen, wie gewöhnlich, zwischen dem Brief an die Hebräer und den Catholischen Briefen. Am Ende der Offenbahrung lieset man: Ex-

plicit Biblia. Incipiut interptationes hebraicorum nominum scd'm ordinem alphabeti. Es ist übrigens diese Bibel nicht so voller Druckfehler als manche andre. Sie hat 2 Sam. V. 12. nicht & cognouit *dominus* sondern & cognouit *dauid*. Ies. I. 7. nicht terra nostra sondern ura d. i. vestra. Iesa. II. 22. lieset sie recht: cuius spiritus in *naribus* eius est, imgleichen Iesa. XXXVII. 29. ponam ergo circulum in *naribus* tuis. Doch ist sie in den allgemeineren falschen Lesarten als z. E. Genes. III. 15. Ipsa und v. 16. dominabitur *tui* für tibi, andern gleich. Der Druck ist in 2 Columnen, und eine jegliche derselben hat gemeiniglich 52. Zeilen. Man findet keine andre Unterscheidungszeichen darinnen als Punct und Colon, keine Seitenzahlen, keinen Custos, doch sind die Bogen, auf deren jeglichen acht Blätter gezählet werden, mit Buchstaben bezeichnet, und so beträgt das ganze Werk, den Bogen zu 2. Bl. gerechnet, 8. Alphabete.

Biblia latina. Venetiis 1476. fol. Sehr rare Ausg.

Die Unterschrift ist: Explicit biblia ipressa Venetiis per Franciscum de hailbrun & Nicolaum de Francfordia socios. M. CCCCLXXVI. (1476.) cum interpretationibus hebraicorum nominum scdm ordinem Alphabeti. Herr Knoch führt diese Bibel in der bibliotheca biblica der verwitweten Herzogin von Braunschweig an S. 45. und fügt die Note hinzu: Exemplar nitidum & rarum. Es hat auch Nicolaus Jonson in eben diesem 1476sten Jahre zu Venedig eine Bibel gedruckt, welche Le Long mit jener verglichen und befunden hat, daß es zwey verschiedene Ausgaben sind. Endlich wird auch einer Ausgabe gedacht, welche Koburger in diesem Jahre 1476. gedruckt haben soll: es ist aber dieselbe apocryphisch und blos aus einer Verwechselung theils mit der von 1475.

theils mit der von 1477. entstanden. Clem. T. IV. S. 94. Not. und S. 92, 93. Not.

* Biblia latina 1477. fol. 2 Bände. Ueberaus r. Ausg.

Am Ende dieser Bibel stehet mit rother Schrift: Impsſum p me bernardu richel cive basileese sub ano icarnatois dominice M. CCCC. LXXVII. (1477.) VI. Ydus Septembris. Indiconne vero decima. Und unter diesen Worten siehet man mit gleicher Farbe des Buchdruckers Wapen, in dessen rechterem Felde sein Name folgender gestalt stehet B†R. Sie ist zwar nicht das erste beträchtliche Buch aus Bernard Richels Druckerey zu Basel, wie Herr Opitz Singular. art. typogr. e Seculo XVI. continuat. III. p. 6. gemeinet; indem Maittaire Annal. T. I. p. 364. das decretum Gratiani cum apparatu s. glossis Bartholomaei Brixiensis per *Bernh. Richel*. Basil. 1476. fol. bereits angemerket: und Herr Clement meldet S. 95. aus der Bibliotheck des Herrn Consistorialraths und Burgemeisters Grupe den Sachsenspiegel mit der Unterschrift: *Explicit* der Sassenspiegel, den der erwirdige in GOtt Vater unde Herre Theodericus von Bockstorf Bischof zur Nuenburg seliger gecorrigeret hat. Getruckt zu Basel durch Bernhard Rihel in dem 1474sten Jahre fol. Wofür der Besitzer 50. Rthlr. gegeben. Indessen ists doch eine Bibel, die zu den ältesten und besonders seltenen Ausgaben gehöret. Vorbelobter Herr Opitz hat sie in einem dicken Bande in der Bibliotheck des seligen Herrn Hermann Poertners gesehen, welchem ein Buchhändler von Amsterdam im J. 1720. hundert Ducaten, ohne sie dafür zu erhalten, geboten haben soll. In der hiesigen Königlichen Bibliotheck aber ist sie in 2. Bände getheilet. Der erste fängt mit den Worten an: Incipit epistola sancti *iheronymi* ad *Paulinum* &c.

und

und endigt sich mit dem Psalter, an dessen Beschluß stehet: *Et sic est finis.* Des anderen Anfang ist, Prologus Proverbiorum und der Beschluß, die Offenbahrung Johannis. Das Papier ist regal und dicke: Der Text in 2. Columnen gedruckt, deren jegliche 50. oder auch 51. Zeilen enthält. Man findet auch hier schon grosse in Holz geschnittene Anfangsbuchstaben. Der Psalter ist auf eben die Art eingetheilet, wie in der vorerwähnten Bibel von 1476. über dem Buch der Weisheit aber stehet nicht, wie dorten, eine Vorrede. Hinten sind Menardi introductio in lectionem & sensum scripturae und die interpretationes hebraicorum nominum angehängt, an deren Ende denn stehet: *finis Deo gratias.* Es hat in eben diesem Jahre auch Koburger eine lateinische Bibel mit grossen gothischen Lettern gedruckt, deren Unterschrift in der bibliotheca biblica der verwitweten Herzogin von Braunschweig S. 45. zu lesen ist, und welche, wie Herr Clement S. 93. anzeigt, nicht allein da, sondern auch im erläuterten Preussen T. I. S. 741. 742. unter die raren Ausgaben gezählet wird.

* Biblia latina, *Coburgeri* 1478. fol. Ueberausrare Ausgabe.

Man lieset hier am Ende: Anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo septuagesimo octauo. Mai vero Kl' octauodecimo. Est insigne veteris nouique testamenti opus cum canonibus euangelistarumque concordantiis. In laudem & gloriam sancte ac indiuidue trinitatis. Intemerate Virginisque *Marie* impressum in oppido Nurnbergum per *Antonium Coburger* prefati oppidi incolam industria cuius quam diligentissime fabrefactum finit feliciter. Es ist dieser Bibel erwähnet und einige Umstände davon beschrieben worden in der Berl. Bibl. B. I. S. 430, 431. wobey jedoch zu merken, daß man

daselbst an statt menanders, *Menardus* lesen muß. Eine Koburgerische Ausgabe mit gleichlautender Unterschrift vom Jahre 1480. fol. welche Herr Bünemann besitzet, die mit gothischer, aber guter und leserlicher Schrift gedruckt ist und 461. Blätter beträgt, führet Herr Clement in der Note S. 93. an.

Biblia latina cum subscriptione: Biblia impressa Venetiis opera atque impensa *Nicolai Ienson* Gallici M. CCCC. LXXIX. (1479.) fol. Ueberausr. Ausgabe.

Wie alles, was Jenson gedruckt hat, überausrar ist, so auch diese Bibel, welche noch schätzbarer seyn würde, wenn sie nicht mit gothischer Schrift wäre. Clement. S. 97.

* Biblia latina. Colon. 1479. fol. CCCXCIX. Bl. S. K. A.

Die Unterschrift ist: Anno icarnatiois dominice millesimo qdringetesio lxxix. Ipsa vigilia Matthei apostoli. Qm insigne veteris nouique testamenti op9 cum canonib9 euangelistarum & eorum concordantiis. In laudem & gloriam sce ac indiuidue trinitatis intemerateque vginis Marie impssum in ciuitate coloniensi p *Conradum de homborch* admissum & approbatum ab alma vnivitate coloniensi. Finit feliciter. Man findet hier den 151. Psalm mit der Aufschrift: Hic psalmus proprie scriptus est de dauid & extra numerum cum pugnauit cum goliath. *Menardi* introductio in lectionem scripturae ist auch hier angehangen. S. *Iosephi Harzheim* biblioth. Coloniens. p. 36. Clement S. 97. Berl. Biblioth. B. I. S. 431.

Biblia

Biblia latina, quorum in fine leguntur hi versus:

Fontibus ex graecis hebreorumque libris
Emendata satis & decorata simul
Biblia sum pns superos ego testor & astra
Est impressa nec in orbe mihi similis.
Singula queque loca cum concordantiis extant
Ortogphia simul quam bñ pssa manet.

M. CCCC. LXXIX (1479.) fol. Ueberausrare Ausgabe.

Von dieser Bibel sind verschiedene Ausgaben gemacht. Vor der gegenwärtigen ist noch eine ohne Meldung des Ortes und Jahres vorhergegangen; welche in biblioth. *Salthenii* S. 199. n. 991. vorkommt. Sie ist nicht nur selten, sondern wird auch gemeiniglich hoch im Preise gehalten; wovon die Ursache in der ungegründeten und durch Herrn Clement T. IV. S. 99. widerlegten Meinung lieget, daß diese Bibel von Wiclefiten oder Hußiten veranstaltet, nach dem Grundtext durchgesehen und verbessert sey, und von der Vulgata abgehe. S. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern. 25stes Stück S. 1:4.

Biblia latina. Ohne Benennung des Druckorts. 1481. fol. S. R. A.

Am Ende werden die vorhin bemeldete Verse angetroffen, nur mit dem Unterscheid, daß das Wort concordantiis in concordantibus geändert ist. Herr Bünemann hat dieses Exemplar 12. rthlr. geschätzt, welches sich nun in der Bibliotheck der verwittweten Herzogin von Braun-

 schweig

schweig und Lüneburg befindet. Daß es nichts anders als die Vulgata sey, beweiset Herr Clement mit Exempeln. T. IV. S. 100. f.

* Biblia latina. 1482. fol. Sehr rare Ausgabe.

Am Ende stehet die Unterschrift: Per *Marcum Reinhardi de Argentina & Nicolaum Philippi de Bensheym sotios* sub anno domini M. CCCC. LXXXII. (1482.) In bibliotheca Rinckiana p. 1012. ist diese Bibel 12. Rthlr. geschätzt: und ist die 4te von den Ausgaben mit der Nachschrift: fontibus ex graecis &c. S. Berl. Bibl. B. I. S. 431. §. IV. Eben daselbst B. II. S. 752-756. ist eine andre Bibel dieses Jahres 1482. welche Koburger zu Nürnberg fol. herausgegeben, vom Herrn Tode beschrieben worden.

Biblia latina. Ohne Namen des Orts und Druckers. 1483. fol. R. A.

Ist die fünfte von vorbemeldeten Ausgaben, welche Herr Baumgarten Nachr. von merkwürdigen Büchern St. 25. S. 1-4. beschrieben hat. Eine sechste zeichnet Herr Clement S. 99. aus Götzens Merkwürdigkeiten &c. B. I. S. 179. an: Sie wird bey der folgenden Nummer vorkommen. Die 7te ist vom J. 1485. fol. von welcher Herr Bünemann beym Herrn Clement S. 98. Not. meldet, daß sie nach der Originalausgabe von 1479. gemacht, aber nicht so rar, auch nicht so correct als jene sey; und daß der Abt Molanus in ein Exemplar derselben, so jetzt in der Königl. Bibliotheck zu Hannover befindlich ist, eigenhändig eingeschrieben: Pridie Cal. Octobr. a. 1726. *Nic. Förster* mihi obtulit centum patacones (125. Thaler). Sie ist hier in der Königlichen Bibliotheck gleichfals anzutreffen, eben wie die von 1486. welches die achte unter mehren

wäh-

wähnten Ausgaben ist. S. Berl. Biblioth. B. I. S. 432. biblioth. *Salthenii* p. 199. num. 989. und Baumgarten l. c. S. 5.

Biblia latina. Zu Venedig 1483. gedruckt. fol. Ueberausr. Ausg.

Am Ende steht: Exactum est inclyta in vrbe Venetiarum sacrosanctum biblie Volumen integerrimis expolitusque litterarum caracteribus Magistri *Ioannis* dicti *Magni Herbort* de *Siligenstadt* Alemanni: qui salua omnium pace ausum illud affirmare ceteros facile omnes hac tempestate supereminet. Olympiadibus dominicis. Anno vero 1483. pridie Kalend. Novembris. Eine andre Ausgabe mit eben der Unterschrift vom J. 1484. prid. Kalendas Maji. in 4to ist die vorerwähnte aus dem Hrn. Götze B. I. S. 179. Man findet sie auch hier in der Königl. Bibliothek. In der Unterschrift ist keine Silbe, kein Buchstab anders als in der vorigen, ausser daß man hier nicht Siligenstadt sondern Selgenstatt lieset. Die Verse fontibus ex grecis &c. stehn am Ende, wie auch die interpretationes hebr. nominum. In der bibliotheca biblica der verwittweten Herzogin von Braunschweig findet man S. 47. eine Ausgabe desselben Jahres 1483. von Venedig per *Franciscum renner* de *hailbrun*. 4to. welche das Lob hat: Exemplar nitidissimum & rarissimum. Clem. S. 102. 103. Eine aber noch vorhergegangene Ausgabe bey Franc. de Hailbrun vom J. 1480. in gr. 4. hat Hr. Georg Chr. Taubner der selbst Besitzer davon ist, in einer Einladungsschrift 1 B. fol. beschrieben. S. Hamb. Ber. 1755. n. 24. S. 187.

Biblia latina. Mit Lyrä Postill. 1487. fol. R. Ausg.

Am Ende des 4ten Bandes nach der Offenbahrung Jo-

 hannis

hannis steht folgende Unterschrift: Exactum est Nurem-berge insigne hoc ac inusitatum opus biblie vna cum po-stillis venerandi viri ordinis minorum fratris *Nicolai de lyra* cumque additionibus per venerabilem episcopum *Paulum burgensem* editis: ac replicis magistri *mathie do-rinck* eiusdem ordinis minorum fratris & theologi optimi. Charactere vero impressum habes iucundissimo impensis-que *Anthonii Koberger* prefate civitatis incole. Anno incarnate deitatis M CCCCLXXXVII. (1487.) die vero Nonarum III. decembrium. De quo honor inuictissime trinitati nec non intemerate virgini marie ihesu Christi gerule. Amen. S. Baumgarten l. c. S. 5, 6, 7. Frey-tag adpar. litter. T. II. p. 731. u. f. Berl. Bibl. Band III. S. 2.

Biblia. Das Jahr, so die Unterschrift zei-get, ist 1487. fol. Ueberauser. Ausg.

Diese Bibel hat einen gedruckten Titel, woran es den vor-hergehenden noch fehlete, welcher aber aus dem einigen Worte *biblia* bestehet. Sie hat weder den Custos noch Seiten-zahlen, kein ä, und keine andere Unterscheidungszeichen als Punct, Colon, und Fragezeichen. Die Anfangsbuch-staben sind kleine Lettern, welche man denn hernachmals bemahlen pflegte. Am Ende lieset man folgendes: Im-mensas omnipotenti deo patri qui leges & mandata ore suo edita & digito ipsius scripta in hoc sacrosancto volu-mine mortalibus tradidit. Et filio qui in hac ipsa lege promissus atque sanctorum prophetarum ore diuulgatus. mediator dei & hominum verus deus & homo. humanum genus a diaboli potestate redemit. Et spiritui sancto qui huius sancti operis verus auctor & inspirator extitit Inte-merateq3 virgini marie in qua vniuerse leges & pphetie huius voluminis consummate sunt. Simulque toti militie triumphanti: gratiarum referimus actones. Cuius iuua-

mine

mine hoc sacrosanctum opus in presidium sancte fidei catholice: solicitius emendatum: claris litteris impressum: feliciterq; est cosummatu. Impensis attamē & singulari cura spectabil' viri *Nicolai Keslers* ciuis Basileeñ. Año legis noue millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo (1487) Uicesimo quarto Kal' nouēbris. Clem. S. 103. 104.

* BIBLIA. Das Druckjahr so am Ende steht, ist 1491. fol. U brauer. Ausg.

Den Titel dieser Bibel macht gleichfals das eine Wort biblia aus. Sie hat eben die Unterschrift mit der vorigen, ausser daß der Schluß ist: Anno legis noue millesimo quadringentesimo nonagesimo primo. Nona Ianuarii. S. Berlinische Bibliotheck B. I. S. 433. u. f. Daß daselbst gesagt worden, Le Long merke bey dieser Ausgabe als etwas ganz neues und ausserordentliches an: *In hac editione actus apostolorum epistolis S. Pauli postponuntur*, verbessert Herr Clement S. 106. ganz recht; indem Le Long solches eigentlich von Frobenens Ausgabe 1491. 8. gesagt. Indessen bleibt die Sache selbst richtig, daß diß nicht bey der einen Ausgabe allein zu bemerken, sondern etwas gemeines in den alten Bibeln sey, welches Le Long sonst nicht muß beobachtet haben. Von einer andern Ausgabe dieses J. 1491. fol. welche Le Long und Maittaire nicht gekannt haben, und welche diß besonders hat, daß einige apocryphische Bücher, als Tobia, Judith, Baruch darinnen ausgelassen sind, hat in der Berl. Bibliotheck B. III. S. 739, 740. Herr D. Quade (nicht der Journalist wie H. Clement sagt) Anzeige gethan.

* Biblia integra: summata: distincta: accuratius reemendata: vtriusq; testamenti concordantiis illustrata. Das Druckjahr, so am Ende

de steht, ist 1495. und der Drucker Jo. Froben, zu Basel. 8. S. R. A.

Froben hat schon 1491. die Bibel in eben dem Format und unter gleichem Titel, nur daß daselbst an statt accuratius reemendata, stehet superemendata, herausgegeben: von welcher S. Baumgarten l. c. p. 7. Was diese zweyte Ausgabe von 1495. anbelanget, so trift man in derselben zuerst an: tabula alphabetica ex singulis libris & capitulis totius biblie: tam ex V. quam N. T. a reuerendo in sacra scriptura Magistro *Gabriele Bruno* Veneto: ordinis minorum ministro prouincie terre sancte summa cura & sollicitudine composita & ordinata. 1 Bog. Hierauf folgt Ad diuinarum lrar. veraruq; diuitiar. amatores exhortatio. Ferner In summarium biblie ad lectorem tetrastichon und librorum ordo in folgenden Versen:

Genesis. exo. leui. numerorum. deuteronomi.
Post Iosue. Iudicum. Ruth. Regum. Paralip. Esdre.
Tobias. Iudith. Hester. Iob. Dauiticusq;.
Verba dat Eccle. Cantat. Sapit. Ecclesiastic.
Esai. Hieremi. Baruch. Ezech. Danielq;.
Ose. Iohel. Amos. Abdi. Ionas Miche. Naum. Aba.
Sophon. Aggeus. Zacha. Malachias. Machabeus.
Mattheus. Marcus. Lucas. postremo Iohannes.
Roma. Corin. Galat. Eph. Philippen. Colosenses.
Thessal & Timotheus. Titus. Philemon. hebraeus.
Et actus. Iacob. Petrus. Iohan & Iudas. Apoc.

Alsdenn kommt; Summarium librorum totius S. S. in biblia comprehense, Tabellenweise. Weiter ein Bild, welches Hieronymum vorstellen soll und die Ueberschrift hat: Sanctus Hieronymus interpres biblie. Unten aber stehen die Verse:

Simachus atque Theodotion vel septuaginta
Addo *Aquilam* & quorum nomina late patent:
Quos per ab hebreis ad grecos, deinde latinos
Biblia migrauit: factaq; digna legi est:
Concedunt nobis: me naq; interpte solo
Biblia ab hebreo fonte latina fluit.
Contigit hinc relegi per tot modo secula; solum
Hieronymum: & cunctos laude preire viros.

Endlich folgt der Text der Bibel mit Hieronymus Vorreden. Es ist dieselbe in keine besondere Theile unterschieden, sondern gehet in eins weg von dem 1 B. Mose bis zur Offenbahrung. Die Anfangsbuchstaben sind gedruckt aber in kleiner Schrift, warum man Platz ledig gelassen, daß sie könnten bemahlet werden. Am Rande stehen einige Parallelstellen. Am Ende der Offenbahrung lieset man:

Aduena pcurras cunctos si forte libellos
Quem nostro opponas no facile inuenies.
Huic neq; consil'em (consimiliem) reputes que psimoli:
Nam veterē errorē tersimus atq; notas.
Proinde potos posito libru huc tractare tiore,
Quem basilea tibi pacis alumna dedit.

Finit p *Iohannem froben de Hammelburgk.* civē basiliesī. Año dñi M. CCCC. XCV. sexto Kalendas Nouembres. Deo gratias. Nach diesem findet man noch die Interpretationes hebraicorum nominum und eine Nachschrift von den translatoribus biblie.

* Biblia latina mit der Unterschrift am Ende: Finit biblia cum cōcordātiis veteris & noui testamenti: Argentine ipsiū Anno dñi M. CCCC. XCVII.

XCVII. (1497.) Sexto vero Kalendas Maji. fol. R. Ausg.

In der Berl. Bibl. B. I. S. 435. ist von dieser Bibel das vorzügliche angemerket, daß sie Summarien über die Kapitel hat. Dieselbigen werden mit den Buchstaben C. S. das ist *Casus Summarii* allemal angezeiget. So steht z. E. über Genes. 1. C. S. Die primo facta est lux: die secundo factum est celum: die tertio factu est mare & terra: die quarto sol & luna & stelle: quinto reptantia maris & volatilia: sexto iumenta, serpentes, bestie & homo. Ueber das 2te Kap. C. S. die septimo requieuit deus opere consumato & bñdixit diei VIIme. Ueber Spr. Salom. IX. sapientia carne assumto edificavit sibi domum. reuocat ab infantia. promittit annos vite. describit mulierem adulteram siue heresim. Ueber die Psalmen und das hohe Lied stehen keine Summaria, wovon, was das letztere betrift, diese Ursache gegeben wird. Cantica Canticorum Salomonis a diuersimodis doctoribus diuersimode exponuntur. Quando sm (secundum) sensum literalem intelliguntur de rege salomoe & filia pharaonis regis egypti. Sed beatus *Gregorius* exponit ipa de χρo & ecclesia. Alanus Verode χρo iesu ac virgine maria & sic ex diuersis expositionibus diuersi possēt casus sūmarii fabricari.

* Biblia latina cum glossa ordinaria & expositione *Nic. Lyrae*. Basileae 1498. fol. in 6. Bänden. R. A.

Dieses Bibelwerk hat keinen allgemeinen, sondern ein jeglicher Theil seinen eigenen Titel. Der erste folgender gestalt: Prima pars biblie cu glosa ordinaria & expositione lyre litterali & morali nec non additioibus ac replicis. Continens genesim, exodum, leuiticu. Numeri, Deu-

Deuteronomium. Auf der andern Seite des Titelblats lieset man einen Zueignungsbrief Sebastian Brants an den Bischof zu Worms Johann von Dalburg, welcher unterschrieben ist: Ex Basilea nonis septembribus Año M. CCCCXCVIII. Auf dem 2ten Blat folgt ein Unterricht de libris biblie canonicis & non canonicis, ingleichen von den Uebersetzern der Bibel. Auf dem 3ten Bl. erscheinet Lyrä Vorrede de commendatione sacre scripture, wovon der Anfang ist: In nomine sancte trinitatis incipit prologus primus venerabilis fratris Nicolai de *lyra* ordinis seraphici *Francisci* de comendatione sacre scripture in generali. Hiemit wird verbunden: prologus secundus de intentione auctoris & modo procedendi. und endlich prologus in moralitates biblie. Alsdenn kommen auf dem 4ten Blat: Additiones ad postillam magistri *Nicolai de lyra* super biblia: edite a reuerendo patre dño *Paulo de sancta Maria* magistro i theologia: episcopo Borgeñ. Archicancellario serenissimi principis domini *Iohannis* regis castelle & legionis incipiunt: quas venerabili viro *Alphonso* legum doctori decano copostellano filio suo ex legitimo matrimonio genito direxit: premittens ei prologum sub forma sequenti: Finiuit autem eas anno dñi MCCCCXXIX. Quibus etiam inserte sunt replice Magistri *Matthie Doring*, eiusdem ordinis minorum fratris & theologi optimi, prout clarius videbitur in processu. Nach diesem steht auf des 8ten Bl. zweyter Seite: expositio fratris *Britonis* ordinis sancti Francisci super epistolas sancti Hieronymi: quem ponit pro prologo biblie. Darauf geht denn endlich das Werk selbst an; Der erste Theil hat den Schluß: Expositio postille fratris *Nicolai de Lyra* ordinis minorum super pentateuchum mosi cum suis moralitatibus: finit. Die Aufschrift des 2ten Theils ist: Secunda pars huius operis in se continens glosam ordina-

dinariam cum expositione lyre litterali & morali nec non additionibus ac replicis super libros Iosue, Iudicum, Ruth, Regum, Paralipomenon, Esdre, Neemie, Tobie, Iudith, Hester. Der Beschluß: Liber Hester cum additionibus apocryphis finit; und diese additiones sind ohne Auslegung, welche jedoch andre apocryphische Bücher gleich den canonischen erhalten haben. Die Titel der übrigen Theile lauten eben so wie beym zweyten, und der dritte enthält das B. Hiob, die Psalmen, Sprüche Salom. den Prediger, das hohe Lied, das Buch der Weisheit und den Syrach. Der vierte die Propheten und die Bücher der Maccabäer. Der 5te die 4. Evangelia. Der 6te die Briefe Pauli an die Römer = = Hebräer, die Apostelgeschichte, die andern Canonischen Briefe, und die Offenbahrung Johannis. Derselben ist noch angehangen: Eiusdem fratris *Nicolai de lyra* libellus continens pulcherrimas qstiones iudaicam perfidiam in catholica fide improbates. 4. Blätter und 1. S. Darauf macht folgende Unterschrift den Beschluß des ganzen Werks: Opus totius biblie cum glosulis ta marginalibus q3 interlinealibus ordinariis: vna cu veneradi patris *Nicolai de lyra* postillis moralitatibus addictionibus ac replicis: nec non libello questionum iudaica perfidia in catholica fide improbantium: per *Iohannem Petri* de *Langendorff* & *Iohannem Froben* de *Hamelburgk* ciues basilieñ magna diligentia & opera Basilee impressum. Anno dñi millesimo quadringentesimo nonagesimo octauo (1498.) Kalendis decembribus: explicit. laus Deo. In demselben Jahre hat noch ein andres grosses Bibelwerk, gleichfals zu Basel, bey Amerbachen seinen Anfang genommen, nemlich die Bibel mit den Auslegungen des Cardinals Hugo in 7. Folio Bänden, wovon aber der letzte erst 1502. fertig geworden. Der erste hat den Titel: Prima pars huius operis:

con-

itinens textum biblie cu postillia domini *Hugonis* car-
alis. Librorum infra signatorum videlicet, Gene-
&c. - - Iob. Von vorangehenden Stücken sind zu be-
:ken 1) des Druckers Brief an Koburgern, unter
Aufschrift: Clarissimo ac prudentissimo viro Antonio
burger ciui Nurmbergēsi *Ioannes de Amorbach* Basileen-
ciuis. Ist unterschrieben: Ex Basilea IIII. Cal' No-
abris. M. CCCC. XCVIII. (1498). 2) Desselben Zu-
ift an den Leser. 3) Reuerendissimi in Christo patris
lni: domini *Hugonis de Sancto Charo* sacrosanctae ec-
iae romanae tituli sanctae *Sabinae* Cardinalis, primi de
ine diui *Dominici:* in Postillam super Genesim prolo-
. Die Titel der andern Theile sind dem ersten gleich,
enthalten Pars (II.) die Psalmen, (III) die Sprüche,
Prediger, das hohe Lied, das Buch der Weisheit
den Sirach. (IV.) Die Propheten Jesa. Jerem.
Klaglieder und das Buch Baruch. (V.) Die übrige
opheten von Ezechiel bis Malachia und 2. Bücher
Maccabäer. (VI.) Die 4. Evangelia. (VII.) Die
iefe Pauli, die Apostelgeschichte, die Briefe Jacobi,
tri, Johannis, und Judä, und die Offenbahrung
hannis. Am Ende dieses siebenden Theils stehet wie-
um eine doppelte Zuschrift des Druckers an Coburgern
an den Leser. Aus der ersteren will ich das Vornehm-
hersetzen: Clarissimo ac prudentissimo viro *Antonio*
urger ciui Nurmbergeñ *Iohannes Amerbach* (so nennt
sich hier, da er sich im Anfang des ersten Theils *Amor-*
b geschrieben) Basilieñ ciuis. S. P. D. Et si complūri-
impulsus amfractibus periculosum tranauerim mare
ussisq; scopulis, verticibus herculeum circum aegerim
m: ope tñ diuo & opera mea qua lucubrando tem-
e multo defatigatus iam nunc operis finem *praestan-*
ne vir adeptus, gratiae mihi referendae sunt Deo no-
stro

stro inexhaustae: qui no mo quod nobis sed quod toti ecclesiae noscitur profuturum consumare dedit felicissime: - - - - Tu quoque Optime *Antoni*, qui me ob studiorum tuorum diligentiam hoc opus diui *Hugonis* elaborare & in palam (quod sub modio latebat) ducere fecisti, accipe nunc laetus expostulatu: & me tibi semper facito comedatissimu. Habes opus plane clarissimum, alias iuisu politione diligetissima limatum: quo & ecclesia veniet erudienda, salus proficiet animarum tibiq; laus accrescet immortalis perpetim duratura. Vale Virotorum praestantissime. Ex Basilea VII. Id. Nouembres. MCCCCCII. (1502.)

Biblia latina mit der Unterschrift: Laus honor & sempiterna gloria sumo deo patri omnipotēti: qui sacratissimas leges ac mandata in praesenti volumine scripta: ore suo prolatas ac digito ipsius sculpta: mortalibus impartire sua benignissima pietate dignatus est. Filioque: qui in hac eadem lege promissus: atque sanctorum prophetarum ore diuulgatus: mediator dei & hominum: verus deus & homo: humanum genus a diaboli potestate redemit. Ac spiritui sancto: qui huius sacri voluminis verus auctor & inspirator extitit Intemerate quoq; virgini *marie:* matri dñi nostri Iesu χρι: in qua vniuerse leges & prophetie huius sacri voluminis complete sũt. Simulq; toti militie celesti laudum preconia referimus. Quorum omniũ ope atq; auxilio adiuti: Bibliam: aut (vt ita dicam librum vite) felici fine claudimus. In cuius quidē margine singulorum locorum ɔcordantie diligen-

diligeter annotate sunt. Nominumque hebraicorum interpretationes solito more anne&tuntur. Una cum tabula alphabetica singulas historias totius Biblie exquisitissime recolligente. Correcta insuper ac studiosissime emendata per doctissimum in sacris litteris Baccalarium *Petrum angelum de monte vlmi*: ordinis minorum Seraphici *Francisci*. Impressa vero in felici Uenetorum ciuitate: sumtibus & arte *Paganini de Paganinis* Brixiensis. Anno gratie millesimo quingentesimo primo. Pridie nonas Maji. Finis. (1501.) 8. S. R. A.

Es handeln von dieser Bibel Theoph. Sincerus Anal. litterar. Nurnb. 1736. 8. p. 11. und H. Ericbson im gesammleten Briefwechsel der Gelehrten aufs Jahr 1751. S. 41. u. f. Des letzteren Muthmassung, daß Paganinus de Paganinis mit Alexandro Paganino eine Person sey, hat Herr Clem. widerleget. T. IV. S. 108.

* Biblia cum concordantiis V. & N. T. & sacrorum canonum nec non additionibus & marginibus varietatis diuersorum textuum ac etiam canonibus antiquis 4. evangeliorum. Nouissime autem addite sunt concordantie ex 20. libris *Iosephi* de Antiquitatibus & bello iudaico excerpte. Und am Ende: Biblia cum concordantiis V. & N. T. nec non & iuris canonici ac de diuersitatibus textuum canonibusq; euangeliorum ac quibusdam temporum incidentibus in margine positis studiosissime reuisa correcta & emendata adinstar correctissimorum exemplarium tam antiqu

Estors Anmerkungen über das Staats und Kirchenrecht. p. 17.

* Biblia vtriusque testamenti latina, ex veteribus mss. exemplaribus emendata. Parisiis, ex officina *Roberti Stephani*, e regione Scholae decretorum M. D. XXVIII. Cum privilegio Regis. (1528.) fol. S. R. A.

Am Ende stehet: Parisiis excudebat in sua officina *Robertus Stephanus*, III. Cal. Dec. An. M. D. XXVIII. Es ist die erste Ausgabe, die Stephanus gemacht, und Simon hat sich geirrt, wenn er eine vorhergehende von 1522. nennet. Sie ist nach den besten Ausgaben der Vulgata und zweyen vortreflichen Handschriften verfertigt. Im J. 1532. hat er sie in fol. wieder aufgelegt, und bekennet da in der Vorrede: agnoscimus quod conquesti sunt amici quidam in priore editione nonnihil esse dormitatum. Von der 2ten Ausgabe hat er 1534. 8. einen neuen Abdruck gemacht. Alle drey Ausgaben hat die Sorbonne verdammt. Die erste und angeführte von 1528. ist in bibliotheca Uilenbroukiana zu Amsterdam 1729. P. III. p. 241. mit 37. Gulden bezahlt. Clem. T. IV. S. 113.

Pentateuchus, liber Iosue, liber Iudicum, libri regum, nouum testamentum. Wittembergae. Am Ende des 2ten Buchs der Könige: Impressum Wittembergae per *Nicolaum Schirleitz* (soll aber heissen *Schirlentz*) Anno M. D. XXIX. (1529.) fol. S. R. A.

Von keiner Bibel ist jemals so viel geschrieben worden, als von dieser, so daß Herr Clement bey ihrer Anführung T. IV. S. 115. nicht weniger als 24. Zeugen nahmhaft machet, die davon nachzusehen sind. Es kommt dabey mei-

meistens auf den Punct an, wer es sey, der diese nicht eben sonderlich gerathene Verbesserung der Vulgata gemacht und herausgegeben habe: wovon man fünf unterschiedene Meinungen hat. Die erste hält **Lutherum**, die zweyte **Philippum Melanchton**, die dritte **Sebald Münstern**, die vierte **Lutherum** nebst andern Gehülfen aus den Wittenbergischen Gottesgelehrten, die fünfte endlich **Bucerum** davor. Es ist aber keine einige so wahrscheinlich gemacht, daß sie nicht Widerspruch gefunden. Wer sich näher davon unterrichten will, muß besonders diese zwey Schriften lesen: **M. Johann Heinr. Schusters** historisch-critische Untersuchung der Meynungen vom Autore der 1529. zu Wittenberg herausgekommenen lateinischen Bibel ꝛc. Jena 1750. 4. und: **Unumstößlich veststehender und mit neuen unwiderleglichen Gründen bestärkter Beweis, daß die zu Wittenberg 1529. herausgekommene lateinische Bibel weder von D. Luthern selbst, noch unter seiner Aufsicht verfertiget und herausgegeben worden sey, wodurch dem vom seligen D. Zeltner also genannten grossen Streite, so viel D. Luthern anlanget, endlich einmal ein völliges Ende gemacht wird, herausgegeben von** M. Joh. Gottlob Walthern. Jena 1752. 4. Was die Bibel selbst anbetrift, so bemerkt Herr **Clement**, daß man Exemplare hat, wo auf dem Titel die Jahrzahl stehet MDXXIX. und andere, worauf keine befindlich: Zwischen welchen Herr **Bünemann** den Unterscheid entdecket hat, daß die letzteren unter währendem Druck fol. XIX. und fol. XXIV. corrigirt und daher von andern Lesarten sind als die datirten Exemplare: im übrigen aber stimmen sie in allen Stücken so vollkommen überein, daß sie nichts anders als eine und dieselbe Ausgabe sind. Der Drucker hat mit den Signaturen aa, aa, und folglich ein

Versehen gemacht, daher es kommt, daß die Blätter von CXXXIII. bis CXXXVIII. gemeiniglich verbunden angetroffen werden. Die Einrichtung des Werks ist folgende: Nach dem Titel stehet ein Vorbericht an den Leser, worauf D. Luthers Vorrede über das A. T. folget. 4. Blätter die nicht paginirt sind. Unter den Büchern der Könige, die auf dem Titel genennet worden, sind auch die 2. Bücher Samuelis mit begriffen und vor denenselben steht noch Bl. XCIX. C. das nicht auf dem Titel gemeldete Büchlein Ruth. Der erste Theil enthält CLI. Blätter. Der andre hat nur die 2. Worte zur Aufschrift *Nouum Testamentum*. Es findet sich darinnen wiederum D. Luthers Vorrede über das N. T. Die Bücher sind in der Ordnung gesetzt, wie sie in der Vulgata aufeinander zu folgen pflegen, obwohl sie nach dem voranstehenden Verzeichniß anders hätten gesetzt werden sollen. Dieser Theil ist von 104. Blättern, hat weder Unterschrift, noch Meldung des Jahrs und des Druckorts, weil aber die Schrift dem ersten Theil ganz ähnlich, so zweifelt man nicht, daß es eine Arbeit derselben Presse sey. Clem. S. 118.

Biblia. Hebraea, chaldaea, graeca & latina nominum, virorum, mulierum, populorum, idolorum, vrbium, fluuiorum, montium, caeterorumq; locorum, quae in ipsis bibliis leguntur, restituta, cum latina interpretatione & ipsorum locorum descriptione ex cosmographis. His accesserunt schemata tabernaculi Mosaici & templi Salomonis, praeeunte *Francisco Vatablo* hebraicarum literarum regio Professore doctissimo summa arte & fide expressa sunt. Parisiis ex officina *Roberti Stephani* typogr. reg. M. D. XL. Cum priuilegio regio. fol. S. R. A.

Diese

Diese schöne Ausgabe ist bey P. Gossen im Haag in biblioth. Univers. 1742. 8. p. 2. mit 15. Gulden bezahlt. Sie wird vom Le Long biblioth. S. T. I. p. 257. als die beste und vorzüglichste unter den Stephanischen Ausgaben gelobet. S. auch Simon hist. crit. des Versions du N. T. p. 132. u. f. Stephanus hat im J. 1546. fol. eine neue Auflage der Bibel gemacht, darinnen er den Text der Vulgata, so wie er sich in den ältesten Ausgaben findet, ungeändert abgedruckt, die verschiedene Lesarten aber theils aus alten Bibelausgaben, theils aus 17. Handschriften, mit jedesmaliger Anzeige der Quellen, an den Rand gesetzt. Sie ist auch sehr rar. Clem. S. 126. und S. 139. u. f.

Biblia sacra ex *Santis Pagnini* tralatione, sed ad hebraicae linguae amussim nouissime ita recognita & scholiis illustrata, ut plane noua editio videri possit. Acc. praeterea liber interpretationum hebraicorum, Arabicorum, graecorumq; nominum, quae in sacris literis reperiuntur, ordine alphabetico digestus, eodem authore. Lugduni apud *Hugonem a Porta*. M. D. XLII. (1542.) cum priuilegio ad annos sex. fol. Ueberausr. Ausg.

Michael Servetus hat diese Bibel mit seiner Vorrede und einigen Randanmerkungen unter dem Namen Michael Villanovanus herausgegeben. Hieraus ist der Grund ihrer grossen Seltenheit offenbar. Clem. S. 127. Vogt. S. 121. Göze B. I. S. 358. Mosheim anderweitiger Versuch einer vollständigen und unpartheyischen Ketzergeschichte. Helmstädt 1748. 4. La Roche bibl. angloise. T. II. p. 91. T. V. S. 6.

Vulgata editio veteris & noui testamenti, quorum

rum alterum ad graecam veritatem emendatum est quam diligentissime, vt noua editio non facile desideretur & vetus tamen hic agnoscatur; adiectis ex eruditis scriptoribꝰ scholiis, ita ubi opus est locupletibus, vt pro commentariis sint: multis certe locorum millibꝰ praesertim difficilioribus lucem afferunt. Auctore *Isidoro Clario* Brixiano monacho Casinate. Venetiis apud *Petrum Scheffer* Moguntinum Germanum. a. 1542. fol. **Ueberauser. Ausg.**

Weil Isidorus Clarus in der Vorrede etwas zu frey geredet, wo er unter andern sagt, daß die Bibelausgabe, deren alle christliche Welt sich bedienet, unzählich viele Fehler habe, und obwohl er sie noch nicht alle verbessert, sondern in geringern der Gewohnheit etwas nachgegeben habe, so seyn doch auf 8000. Stellen von ihm angezeichnet: weil er überdem diese Verbesserung der Vulgata nach dem Grundtext übernommen, und Anmerkungen aus Münsters Bibel gebräuchet; so hat das Tridentinische Concilium diese Bibel verworfen, daß man sie nicht vor den Text der Vulgata halten, die Vorrede und Prolegomena aber davon wegnehmen solle. Welches auch bey der Ausgabe zu Venedig apud Iuntas 1564. fol. geschehen ist. Dem ohngeachtet hat doch auch diese dem Index lib. prohib. & expurgatorum *Bernh. de Sandoual* Madriti 1612. fol. nicht entgehen können, alwo sie S. 386. stehet, und mehrere auszutilgende Stellen angezeiget werden: gleichwie auch in Sotomajors Index Madriti 1640. p. 728. Vor dieser sowohl als der 2ten Ausgabe, Venet. ap. Iuntas 1557. fol. behält die erste und ursprüngliche den Vorzug. Clement S. 129. 130.

Biblia sacrosancta testamenti veteris & noui, e sacra

sacra Hebraeorum lingua graecorumq; fontibus, consultis simul orthodoxis interpretibus religiosissime translata in sermonem latinum. Authores omnemq; totius operis rationem ex subiecta intelliges praefatione. Paulus Rom. XV. Quaecunq; scripta sunt ad nostram doctrinam scripta sunt, vt per patientiam & consolationem scripturarum spem habeamus. Tiguri excudebat C. *Froschouerus*. Anno M. D. XLIII. (1543.) fol. S. R. A.

Diß ist die erste und schönste Ausgabe dieser Uebersezzung, welche Leo Juda zu vollenden, durch den Tod verhindert worden. Da er aber 4. Tage vor seinem Ende seine Collegen zu sich ruffen lassen, und sie inständigst um der Liebe Christi willen gebeten, das Werk zu Stande zu bringen, so ist solches auch geschehen. Theod. Bibliander hat die noch übrige Stücke, nemlich die 8. letzten Kapitel Ezechiels, den Daniel, das Buch Hiob, die 48. letzte Psalmen, den Prediger und das hohe Lied übersetzet. Pellicanus hat den Druck besorget; einige halten ihn auch vor den Verfasser der Vorrede, welche im Namen der Zürchischen Gottesgelehrten gemacht ist, es scheint aber, daß es vielmehr Gualterus gewesen, da die dem Pellican darinnen gegebene Lobsprüche nicht zulassen, sie für seine Arbeit anzusehen. Bullinger hat eine 2te Vorrede, darinnen er von Biblischen Büchern handelt, vorangesetzt. Diese Bücher sind in der Ordnung gestellt, wie sie in den hebräischen Bibeln auf einander folgen. Das A. T. beträgt ohne 32. SS. Vorbericht 387. Bl. Die Apocryphischen Bücher, welche 98. Bl. ausmachen, sind von Petro Cholino besorget. Weil aber Cholin am Tage ihres vollendeten Abdrucks an der Pest gestorben, so hat

Gualterus die Durchsichtigung des N. T. der Uebersetzung Erasmi nach dem Grundtext allein übernehmen müssen, von welchem sich auch die Anmerkungen, von dem 14ten Kapitel der Apostelgeschichte an, herschreiben. Das N. T. ist 114. Blätter stark. Ein Anhang von 38. Seiten enthält in elogischen Versen den Inhalt aller Kapitel der Bibel, wovon Gualterus gleichfals Urheber ist. Es wird übrigens so wenig in dieser, als in der Ausgabe von 1550. die Stelle 1 Joh. V. 7. angetroffen, welches eine dabey gesetzte Anmerkung rechtfertiget. Clement S. 131. u. f. Baumgarten Nachricht von merkwürdigen Büchern St. 27. S. 191 : 196.

* Sacrae ſcripturae & diuinarum literarum byblia vniuerſa. Cum diligentia, cura, ſtudio ſingulari elaborata, deqꝫ ſententia doctiſſimorum virorum & in primis hebraicae linguae peritorum, plurimis in locis ultra priores editiones emendata atqꝫ correcta: & D. *Eraſmi Roterod.* verſione noui teſtamenti iuxta priorem poſita. Praemiſſis vbiqꝫ & D. *Hieronymi* prolegomenis & inſuper prooemio eximii theologi *Ioannis Brentii*, in quo cum ſacrarum literarum autoritas praeclare aſſeritur, tum breviter ſumma harum explicatur & conſilium atqꝫ finis demonſtratur. Acceſſit latina interpretatio nominum hebraeorum, chaldaeorum, graecorum qui paſſim in his ſcriptis occurrunt, perq copioſa & accurata. Item Choſmographica locorum indicatio. Et ad haec omnia index fidelis & valde locuples rerum ſententiarumqꝫ memorabilium in his libris. Lipſiae ex officina *Nicolai Wol-*

rab.

rab. M. D. XLIIII. fol. mit Figuren. Rare Ausg.

Daß diese Bibel ein Nachdruck der Stephanischen Ausgabe von 1540. sey, sagt sowohl Herr Clement T. IV. S. 135. als Herr Baumgarten Nachricht von merkwürdigen Büchern St. 28. S. 283. Ich habe sie in Ermangelung des angegebenen Originals nicht mit demselben vergleichen können. Sie ist in 2. Haupttheile des A. und N. T. unterschieden. Jenem ist Brentii Vorrede von der Gewißheit, Wahrheit und dem Nutzen der heiligen Schrift, ein summarischer Inhalt der Schrift, ein zwiefaches Register der im N. T. angezogenen Zeugnisse aus dem Alten, die Ordnung der Biblischen Bücher, worinnen die Apocryphischen ein wenig eingerückt sind, daß man sie von den andern sogleich unterscheiden kann, ferner Hieronymi prologus galeatus, sein Brief an Paulinum und seine Vorrede über die 5. B. Mose vorgesetzet: Zusammen 18. Bl. Die Biblischen Bücher stehen in der Ordnung, die der Vulgata gemein ist, daß die Apocryphischen unter die Canonischen vermischt sind, unter welchen sich auch das 3te und 4te B. Esrä, imgleichen das 3. B. der Maccabäer befindet. In dem Hohenliede hat man, wo Christus und wo die Kirche redet, mit den voran gesetzten Buchstaben E. und C. unterschieden und es nach Art der Gespräche gedruckt; zu anfangs aber die Bedeutung dieser Buchstaben ganz ausgedrücket: *Ecclesia*, *Christus*. Zum Beschluß des A. T. auf der 867sten Seite steht: Veteris testamenti finis. Lipsiae apud *Nicolaum Wolrab*. M. D. XLIIII. (1544.) Das N. T. hat den mit einer Einfassung von Biblischen Figuren umgebenen Titel: Nouum testamentum omne ex versione vtraqȝ, hoc est, *Des. Erasmi* Roterodami & vulgata Lipsiae apud *Nicolaum Wolrab* Anno M. D. XLIII. (1543.) 416. SS. Hier

stehen Erasmi Uebersetzung und die Vulgata also gegen einander, daß jene die erste, diese die 2te Columne einnimmt. Die Apostelgeschichte folgen gleich nach den Evangelisten. Der Anhang enthält 1) die Erklärung der eigenen Namen, 2) das Register der Sachen, welche beyde Stücke ungeändert aus Stephans Bibel auch mit dessen Vorrede an den Leser beybehalten sind. 3) In sacrorum bibliorum laudem ad praestantissimum virum D. *Ioan Saurum* Theologiae Doctorem & eiusdem facultatis in schola Lipsica Decanum Canonicum Citzensem elegia *Gasparis Bruschii* poetae laureati: in qua decem rationibus probatus, hoc verbum, quod per prophetas & apostolos proditum est, uerum esse & sempiternum verbum, quod Christus dei filius e sinu aeterni patris ad nos transportauit. Worauf denn zum Beschluß des ganzen Werks stehet: Soli Deo trino & Uni gloria. Lipsiae ex officina *Nicolai Wolrab* impensis honesti viri domini *Sebastiani Reusch*, ciuis Lipsensis. Anno a Christo nato M. D. XLIIII. Herr Kerner in historia dicti Iohannei. 1. Io. V. 7. hat daraus, daß besagter Spruch in dieser zu Luthers Lebzeiten ans Licht getretenen Bibel befindlich, unrichtig geschlossen, es sey wahrscheinlich, daß D. Luther die Einrückung der Stelle gebilliget habe. Denn da sich solche beydes in der Vulgata und in Erasmi Uebersetzung befand, so konnte sie ohne beyde zu verstümmeln, nicht weggelassen werden, wie Herr Baumgarten am angeführten Orte erinnert. Wenn Kerner S. 215. hinzufügt, daß diese Bibel 1620. auf eine bewundernswürdige Weise (mire) in der Pfalz, da man alle Lutherische Bibeln ins Feuer warf, in den Flammen erhalten worden: so hat sich Herr Clement mit grosser Lebhaftigkeit hierüber aufgehalten. Herr Baumgarten zeigt ihm aber dagegen, daß er zu viel gethan, indem er unter mire und miraculose

keinen

keinen Unterscheid gemacht, und die Sache so gedeutet, als wenn sie vor ein eigentliches Wunderwerk ausgegeben worden.

Biblia. Quid in hac editione praestitum sit, vide in ea quam operi praeposuimus, ad lectorem epistola. Lutetiae. Ex officina *Rob. Stephani* typogr. Regii. M. D. XLV. Cum priuilegio Regis. (1545.) 8. S. R. A.

Stephanus hat hier die Vulgata mit der vorhin bemeldeten Zürcher Uebersetzung zusammen in 2. Columnen gegen einander gedruckt, und das Werk in 5. Theile unterschieden. Der erste vom 1 B. Mose bis zum Buch Ruth. 156. Bl. Der andre vom 1 B. Samuels bis zum Buch Esther. 172. Bl. Der 3te vom Buch Hiob bis zum Sirach 116. Bl. Der 4te enthält die Propheten und 3. Bücher der Maccabäer. 180. Bl. Der 5te das N. T. 124. Bl. Worauf denn noch einige Anhänge folgen. Es ist eine schöne Ausgabe, nur wegen des kleinen Drucks erfordert sie gute Augen. Clem. S. 137. u. f. Nachr. von einer Hallischen Bibliothek. B. 5. S. 189. u. f.

Biblia sacra latine ad vetustissima exemplaria recens castigata cum praefatione *Iohannis Hentenii.* Antverpiae ex officina *Bartholomaei Grauii.* 1547. fol. S. R. A.

Es ist dieses die erste unter denen Bibeln, welche die Löwenschen Theologi nach alten lateinischen Exemplaren verbessert haben. Nachdem die Päbste Sixtus V. und Clemens VIII. ihre Bullen 1589. und 1592. herausgegeben, in welchen ein anderer Abdruck der Vulgata als nach ihren Ausbesserungen verboten worden, sind dergleichen Bibeln,

mit Anzeichnung der verschiedenen Lesarten sehr rar geworden. Clem. S. 142. und f. Simon hist. critique des Versions du N. T. S. 141.

* Biblia sacra ad optima quaeq; veteris vt vocant tralationis exemplaria summa diligentia pariq; fide castigata. His adiecimus hebraicarum graecarum caeterarumque peregrinarum vocum, cum illarum varia a nostra prolatione, interpretationem. Indices insuper tres, quibus res ac sententiae, Annotationes ex sacris doctoribus selectae, locorumq; insignium descriptio complectuntur. Lugduni apud *Sebastianum Gryphium*. Anno a Christo nato. M. D. L. (1550.) fol. 2. Bände. S. R. A.

Der prächtige Druck dieser Bibel auf grösserm Papier mit grosser und überaus netter Schrift, macht dieselbe so schätzbar, daß sie vor ein rechtes Meisterstück gehalten wird; wie Herr Clement T. IV. S. 144. aus der histoire literaire de la Ville de Lyon par le P. *de Colonia*, à Lyon 1730. 4. T. II. p. 759. anführt. Er setzt dabey Voll. III. Es ist aber das vollständige Exemplar der Königlichen Bibliotheck allhier in zweyen Bänden. In dem ersten findet man nach dem Titelblat die Zueignung mit der Ueberschrift: Reuerendissimo domino D. *Ioanni Bellajo* singulari totius purpurati ordinis ornamento dignissimoq; Parisiorum praesuli *Seb. Gryphius* &c. 1. Bl. Hierauf folgt ordo librorum und die Vorreden Hieronymi. Der Text der Bibel ist im ersten Theil vom 1 B. Mose bis zu Ende Hiobs 683. Bl. Darauf folgen unter einem neuen Titel: Psalmorum liber. Prouerbia. Ecclesiastes. Canticum Canticorum. Liber Sapientiae. Ecclesiasticus Je-

su filii Sirach. 181. Bl. Im IIten Theil stehen unter besondern Titeln und besonders paginirt Prophetae. 283. Bl. Machabaeorum libri duo. 67. Bl. Evangelistae quatuor 37. Bl. Acta Apostolor. 43. Bl. Epistolae Pauli ad Romanos &c. nebst der übrigen Apostel briefen. 115. Bl. Apocalipsis. 21. Bl. Und endlich machen die auf dem Titel erwähnte Anhänge den Beschluß. Am Rande stehen variantes lectiones.

* Biblia vtriusque testamenti de quorum noua interpretatione & copiosissimis in eam añotationibus lege, quam in limine operis habes, epistolam. Oliva *Rob. Stephani* M. D. LVII. (1557.) fol. 3. Bände S. R. A.

Es ist diese Bibel in 3. Bänden unterschieden, obwohl man beym Herrn Clement S. 145. nur Voll. II. lieset. Der erste endigt sich mit dem Buche Hiobs 316. Bl. Der andre fängt mit den Psalmen an und beschleußt mit dem 2ten Buch der Maccab. 436. Bl. Der Text des A. T. ist die Vulgata und Pagnins Uebersetzung mit unten gesetzten Noten, welche alles aus dem Grundtext erläutern. Der 3te Theil enthält das N. T. unter dem Titel: Nouum D. N. IESU Christi testamentum latine, iam olim a veteri interprete, nunc denuo a *Theodoro Beza* versum: cum eiusdem añotationibus, in quibus ratio interpretationis redditur. Oliva *Rob. Stephani* M. D. LVI. (1556.) 336. Bl. Am Ende aber stehet: Excudebat *Rob. Stephanus* in sua officina. Anno M. D. LVII. (1557.) Calend. Martii. Man findet diese Bibel noch eher als andre Ausgaben Stephani, obwohl sie einige in sehr hohem Preise geschätzet haben. S. biblioth. Salth. p. 200. n. 992-994.

Testamenti veteris biblia sacra siue libri canonici priscae Iudaeorum ecclesiae a Deo traditi, latini

latini recens ex hebraeo facti, breuibusque scholiis illustrati ab *Imanuele Tremellio* & *Francisco Iunio.* Accessere libri, qui vulgo dicuntur apocryphi. Latine redditi & notis quibusdam aucti a *Francisco Iunio.* Francof. ad Moenum ex officina typographica *And. Wecheli.* M. D. LXXIX. (1579.) fol. Erste sehr rare Ausgabe.

Unter dieser Aufschrift, welche Herr Clement nicht hat, da sie vielleicht nicht vor allen Exemplaren gestanden, führt Herr Baumgarten in den Nachrichten von merkwürdigen Büchern St. 27. S. 200. diese Bibel an, deren erste Ausgabe nicht allein der Seltenheit wegen, sondern auch darum vor allen andern den Vorzug hat, weil sie die einige ist, die Tremellius ächte Arbeit enthält, die in den folgenden Ausgaben von Junio häuffig geändert ist. Sie besteht aus 5. Theilen, welche besonders herausgekommen und ihre eigene Titel haben: Bibliorum pars prima i. e. quinq; libri *Moschis* latini recens ex hebraeo facti, breuibusq; scholiis illustrati ab *Immanuele Tremellio* & *Francisco Iunio* Francof. ad Moen. ex offic. *Andr. Wecheli.* 1575. 351. SS. Zuschrift und Vorrede 10. SS. Pars II. i. e. libri historici ibid. 1576. 513. SS. 6. SS. Zuschrift. Beyde Theile sind an den Churfürst von der Pfaltz Friederich III. dedicirt. Pars III. i. e. libri quinq; poëtici scholiis ad verborum interpretationem rerumq; methodum pertinentibus illustrati ib. M. D. LXXIX. 347. SS. 6. SS. die Zuschrift an den Pfalzgrafen Jo. Casimir. Pars IV. i. e. prophetici libri omnes. ib. 1579. 555. SS. und 2. SS. die Zuschrift an den Landgrafen Wilhelm von Hessen. Libri Apocryphi siue appendix Testamenti veteris ad canonem priscae ecclesiae adiecta, latina-

tiamq; recens e graeco sermone facta & notis breuibus illustrata per *Franc. Iunium*, ib. 1579. 359. SS. und 5. SS. der Zueignungsbrief an Wilhelm Prinz von Oranien. Von der vollständigsten Ausgabe, bey welcher zu erst das grosse Tossanische Register angetroffen wird: Hanouiae typis Wechelianis sumtibus *Danielis* ac *Dauid. Aubriorum* ac *Clementis Schleichii* A. M. DC. XXIV. fol. S. Baumgarten l. c. p. 202.

Biblia sacra cum duplici translatione & scholiis *Francisci Vatabli*, nunc denuo a plurimis, quibus scatebant, erroribus repurgatis, doctissimorum theologorum tam almae Uniuersitatis Salmanticensis, quam complutensis iudicio: ac sanctae & generalis Inquisitionis iussu. Quid praeterea in hac editione praestitum sit, animaduersiones indicabunt. Cum priuilegio Hispaniarum Regis. Salmanticae apud *Gasparem a Portonariis* suis & *Guilielmi Rouillii Benedictiq; Boierii* expensis. M. D. LXXXIIII. (1584.) fol. Ueberausr. Ausg.

Ist nichts anders als ein Abdruck von der Stephanischen Ausgabe 1545. 8. Da nun diese in dem Indice libr. prohib. stand, so hat Gasp. de Portonariis so viel Schwierigkeiten bey dem Druck gefunden, daß derselbe 12. Jahre lang ist aufgehalten worden. Man hat nun hier zwar die Bibel nach Maasgebung des Indicis castriret, dem ohngeachtet aber ist sie doch noch nicht bewährt erfunden, sondern von Sandoval unter die verbotenen Bücher der 2ten Ordnung gesetzet worden. Sie geht an Schönheit ihrem Original noch vor; ist in 2. Bände unterschieden, deren der erste mit dem Hiob endiget. Der andre geht von den Psal-

men

men bis zur Offenb. Johannis. Die Erklärung der hebräischen und andrer Namen ist auch aus dem Stephanschen Exemplar beybehalten, an statt des biblischen Registers aber ist ein anderes, so der Jesuit Jo. Harlenius verfertigt, mit besonderm Königlichen Privilegio dazu gedruckt. Nach einem endlich noch angehängten Verzeichniß der Canonischen Bücher des Alten und Neuen Testaments, welches aus dem 47. Kapitel der ums Jahr 417. gehaltenen Karthaginensischen Kirchversammlung genommen, und mit seiner eigenen zum Druck ertheilten Erlaubniß bevestiget ist, machet die Unterschrift den Beschluß: Salmanticae ex officina *Ildefonsi a terra noua & Neyla*. M.D.LXXXV. Clem. T.IV. S. 149. u. f.

Biblia sacra vulgatae editionis tribus tomis distincta. Romae ex typographia Apostolica Vaticana. M. D. XC. (1590.) fol. Höchstrare Ausgabe.

Der Pabst Sixtus V. hat diese Ausgabe der Vulgata besorgt, und sie im Druck mit eigenen Händen corrigirt, und auch durch eine ihr vorgesetzte Bulle sie dergestalt canonisiret, daß sie die wahre, ächte, authentische Bibel seyn solte, die das Tridentinische Concilium vestgesetzt hätte. Sie ist aber, da er in demselben Jahr 1590. worinnen sie zu Stande gekommen, den 27. Aug. verstorben, und da man noch wenig Exemplare derselben ausgebreitet hatte, unterdrücket worden, und hat derjenigen weichen müssen, welche hier folget.

Biblia sacra vulgatae editionis. Romae ex typographia Apostolica Vaticana. M. D. XCII. (1592.) fol. Ueberausr. Ausg.

Gregorius XIV. hatte die Anlage zu dieser Ausgabe gemacht; da er aber bald drüber gestorben, so hat Clemens

mens VIII. das Vorhaben ausgeführet, und hiemit denn endlich diejenige Vulgata geliefert, welche bis auf den heutigen Tag für die wahre authentische angenommen wird. Indessen hat man doch bemerkt, daß die Plantinische Ausgabe vom J. 1618. welcher fast alle die andern Drucker gefolget sind, und die man der Vaticanischen aufs genaueste gleich zu seyn geglaubt hat, sich ziemlich oft von derselben entfernet. Es sind von diesen Vaticanischen Ausgaben ganze Bücher geschrieben, als Thomas James Bellum papale siue concordia discors *Sixti* V. & *Clementis* VIII. circa Hieronymianam editionem. Londini 1600. 4. & 1678. 8. *Sixtini Amamae* Antibarbarus biblicus Franecq. 1656. 4. Ejusd. Censura Vulgatae atq; a Tridentinis canonizatae Versionis, ibid. 1620. 4. Clement S. 153 : 163.

Lettische Bibel.

* Ta Swehta Gramahta jeb Deewah Swehtais Wahrds, Kasprcekfch un pehz ta Kunga JEsus Kristus swehtas Peedsimschanas no teem swehteem Deewa = Zilwekeem, Praweescheem, Ewangelisteem jeb Preezas = Mahzitajeem un Apustuleem usrakstihts tahm latweeschahn Deewa Draudsibahm par Labbu istaisita. Riga gedruckt bey Johann Georg Wilcken Königl. Buchdrucker M. DC. LXXXIX. (1689) 4. R. A.

Beym Herrn Clement ist die Jahrzahl dieser Bibel T. IV. S. 163. unrecht angegeben M. DC. LXXIX. (1679.) Sie ist folgendergestalt eingerichtet. Voran stehet eine Zueignungsschrift in deutscher Sprache an den König von Schweden Carl den XI. unterschrieben: Johann Fischer des Herzogthums Liefland General = Superintend. Er lo=

het darinnen die Gnade des Königs, der diese Uebersetzung nicht allein befohlen, sondern auch die Kosten zu ihrem Druck hergegeben; dadurch denn diesem unwissenden Volke die grösseste Wohlthat erwiesen worden, welche auch GOtt zu desselben Heil gesegnet hat. Er gedenket seiner Mitarbeiter, die ihm bey dem Werke geholfen, deren er aber keinen nahmhaft machet, und versichert, daß sie sich einer genauen Uebersezzung beflissen, die jedoch vor nichts vollkommenes ausgegeben wird. Der erste Theil endigt sich mit dem Hohenliede 1227. SS. Der andre enthält die Prophetischen Schriften unter dem Titel: Tee Praweeschi wißi Latwiski. Riga gedruckt bey Johann Georg Wilken Königl. Buchdrucker, im Jahr 1689. 451. SS. Der dritte ist folgendergestalt überschrieben: *Apocrypha* tee ihr Grahmatas Kas teem swetechm Deewa Rakskeem Lihdsine turrahmas nu tomehr derrigas un Labbilassamas irraid. Riga ꝛc. im Jahr 1689. 301. SS. Der vierte ist das N. T. Tas Jauns Testaments muhsu Kunga JEsus Kristus jeb Deewa swehtais wahrds, Kas Pehz ta Kunga JEsus Kristus Peedsimschanas no teem Swehteem Preezas-Mahzitajeem un Apostuleem usrakstihts. *Cum gratia & priuilegio S. R. M. Suec.* Riga ꝛc. im Jahr *M. DC. LXXXV.* (1685.) 508. SS. Vor demselben findet man eine Vorrede in lettischer Sprache. 1. Bl. Unterschrieben den 4. May 1685. Der Druck ist durchs ganze Werk in 2. Columnen, und mit deutschen Lettern. Da nur 1500. Exemplare von dieser Bibel abgedruckt und dieselbe rar geworden war, so hat der Sohn und Nachfolger des ersten Herausgebers H. Jac. Benjamin Fischer eine neue Auflage zu Königsberg 1739. 8. veranstaltet. Lilienthal biblisch-exegetische Bibliotheck. Königsberg 1740. 8. p. 119. Hagemann von den fürnehmsten Uebersetzungen der heil. Schrift. 1747. 8. p. 167.

Litthauische Bibeln.

Litthauische Bibeln.

Biblia S. lingua lithuanica a *Samule Boguslao Chylinsky*, Lithuanico translata. Londini 1660. Von der äussersten Seltenheit.

Obwohl Le Long den Ort und das Jahr dieser Ausgabe benennt hat, so ist doch ihr Format weder von ihm noch sonst von jemanden bisher angezeiget worden. H. D. Quandt gedenket ihrer in der Vorrede zu der Bibel, die wir gleich näher beschreiben werden, und sagt auf der 6ten Seite, daß sie in Preussen gar nicht bekannt, vielweniger nach der in ihrem Litthauen angenommenen Mundart abgefasset, und, wie er vermuthe, aus der Polnischen Uebersetzung entsprungen sey. In einer Note thut er hinzu, daß er nach langem Forschen so glücklich gewesen, diese überausrare Bibel, jedoch ohne Titel und nur bis in die Psalmen zu überkommen, daher er selbst nicht vest zu setzen wisse, ob sie weiter abgedruckt worden.

* Biblia tai esti: wissas Szwentas Rasztas Seno ir Naujo Testamento, Pagal wokiszka Perguldima D. Martino Luteraus, Su kiekwieno Perskyrimo trumpu Prannoszimmu, ir reikalingu Pazenklinnimu tu Paczu Zodz.., Kurrie Kittose Perskyrimose randomi, nu Kellu Mokitoju Lietuwoj' Lietuwiszkay perguldítas. Karalauczuje 1735. Rasztais isz paustas pas Jona Endriki Artunga o pardudama pas Philippa Kristupa Kanteri. 8. R. A.

Diß ist die erste ganze Litthauische Bibel, so in Preussen gedruckt worden. H. D. Quandt hat sie an S. Königl. Majestät Friedr. Wilhelm glorw. Andenkens in einer deutschen Zuschrift unterm 18. Octob. 1735. dedicirt, auch in eben der Sprache eine Vorrede voran gesetzt. Aus derselben ersiehet

man, daß Jo. Bretkius Pfarrer in Labiau, nachmals an der Litthauischen Gemeine zu Königsberg der erste gewesen, der sich die Mühe gegeben zuvörderst das N. T. womit er 1579. den 9. Octob. den Anfang gemacht, hiernächst die Psalmen Davids und darauf das ganze A. T. in die Litthauische Sprache zu übersetzen; darin es ihm denn auch sowohl von statten gegangen, daß er die ganze Uebersetzung 1590. zu Ende gebracht. Er hat sich nachher noch mehr Mühe gegeben, die erste Gedanken mit Zuziehung einiger alten Ausleger, als *Lyrani*, *Pellicani*, Vatabli, Pagnini, Ariae Montani, Münsteri und Osiandri auszubessern. Sein Werk ist aber ungedruckt geblieben und in der Königlichen Bibliotheck zu Königsberg beygeleget, wo es noch aufbehalten wird. Das A. T. in fünf Folianten, das Neue aber nebst den Psalmen in 3. Quartanten, welche Bretkius alle mit eigener Hand geschrieben, und denen er den allgemeinen Titel vorgesetzet: Biblia tattai esti wissas Szwentas Rastas, Lituwischkai per Gulditas per Jana Bretkuna, Lietuwos Plebona. Karalaucziuje. 1590.

Nach Bretkii Tode hat sein Nachfolger Jo. Rhesa litthauischer Prediger zu Königsberg einen Versuch gethan, die von ihm übersetzte Psalmen mit Zuziehung einiger in der litthauischen Sprache geübten Prediger auszubessern, welche er hierauf nebst der deutschen Uebersetzung Lutheri 1625. mit D. Jo. Behmens ersten Hofpredigers Churfürsten Georg Wilhelms, auf dessen Befehl ans Licht gestellet. Im J. 1638. ward in der zu Insterburg gehaltenen Generalvisitation ausdrücklich verordnet, daß Bretkii Uebersetzung durch den Druck zum Vorschein gebracht werden solte, welche Verordnung aber doch nicht ausführlich gemacht worden. Im J. 1701. ward ein Litthauisches N. T. mit des damaligen Oberhofpredigers und nachmahligen Bischofs von Preussen Bernhardi von Sanden Vorrede in 4. herausgegeben und dem höchstseligen Könige Friedrich I. am Tage sei-

ner

Litthauische Bibeln

er Krönung überreichet. Es kommt in Catalogo librorum
. S. R. D. *Dan. Ern. Iablonski* Berol. 1742. 8. p. 7. n. 25. uns
r folgender Anzeige vor: „Das Neue Testament in Litthaui-
scher Sprache per *S. Bythnerum* donum Auctoris. 1701. 4.
or. Hierauf ist 1727. auf Befehl Sr. damahls regieren-
en Königl. Majestät vom Hrn. D. Quandt das N. T.
ebst den Psalmen Davids litthauisch und deutsch herausgege-
en, worauf denn 1735. diese ganze Bibel gefolget. Man
at in derselben um derer willen welche unter den Litthauern
utheri deutscher Uebersetzung gewohnt waren, diese zum
Grunde geleget, doch mit Zuziehung des Grundtextes.
Man hat ausser dem 1701. gedruckten N. T. auch der ge-
schriebenen Bibel Bretkii sich bedienet. Die Summarien
nd der Kürze wegen aus den gemeinen Bibeln beliebet.
Von Parallelstellen hat man nur diejenigen, welche sich im
lten aufs neue und im Neuen aufs alte ausdrücklich bezie-
en, angemerket. Am N. T. haben gearbeitet Reinhold
Rosenberg Prediger der litthauischen Gemeine in Tilse;
Christoph Rebentisch Prediger in Gumbinnen; welche
eyde aber bald nach der Herausgabe des N. T. verstorben.
Jacob Naunyn damals Prediger in Ragnit. Philip Ru-
ig Prediger in Walterkehmen. Diesen beyden sind am A.
. beygetreten Christian Stimehr Pred. zu Salau;
Abraham David Lüneburg Prediger in Memel; Ad.
Fried. Schimmelpfenning Prediger in Skaisgirren;
Fabian Kalau Prediger in Werden; Ad. Heinr. Pil-
grim Prediger in Insterburg; Ad. Fried. Schimmel-
fenning Prediger in Popelken; Christoph Sperber
Prediger in Kallningken. Jo. Behrend Ober-Erzprie-
ster und Senior in Insterburg hat nebst Pet. Gottlieb
Mielken Predigern zu Georgenburg, welcher auch ei-
ge Bücher übersetzet, die Correctur des Drucks ver-
chtet. So weit gehen Hrn. Quandts Nachrichten. Auf
ine Vorrede folget eine in litthauischer Sprache vom jetztbe-

meldeten Hrn. Joh. Behrend. Die Bibel selbst ist in 2. Theile unterschieden, und beträgt das A. T. nebst den Apocryphischen Büchern 1420. Seiten; Das Neue aber 364. SS. Der Text ist in 2. Columnen und mit deutschen Littern gedruckt. In der Jablonskischen Bibliotheck ist diese Bibel S. 11. n. 3. mit 4. rthlr. 8. gl. bezahlt.

Niederländische Bibeln.

De *Bybel* dat uwe Testament. Der Ort und die Jahrzahl so die Unterschrift benennt, sind Delft 1477. klein Folio. Ueberausr. Ausg.

Am Ende des ersten Theils steht: deese jeghenwördighe bible mit horen boeken. Ende elc boek mit alle syne Capitelen, bi eenē notabelen meester wel overghesetwt den latine in duytsche ende wel naerstelick gecorrigeeret ende wel ghespelt: was gemaeckt te *Delf* in Hollant mitter Hülpen Gods ende by ons *Iacob iacobs soen* en mauricius *Yemants Zoen* von Middelborch ter eerengods, ende tot stichticheit ende le rynghe der Kersten gelovinghē Menschēd. Ende wort voleynd. int jaet der incarnacien ons Heeren duysend vier hondert Zevē en theventigh, den thienden dach der maent Ianuario (1477.) Weil das Format klein ist, haben manche diese Bibel für einen Quartanten angesehen. Sie enthält allein das alte Testament und zwar ohne die Psalmen, welche 10. Jahr nachher zuerst unter dem Titel herausgekommen: Den duytsche Souter, gheprent Delft 1487. klein 8. die noch seltener als diese Bibel sind. Die hier befindlichen Bücher des ersten Theils sind, die 5. B. Mose, Josua, die Richter, Ruth, 4. B. der Könige, 2. Bücher der Könige, an deren Ende die angeführte Unterschrift stehet, über welcher das Waapen der Stadt Delft schwarz, unten aber das Waapen der beyden

Drucker

Drucker roth zu sehen ist. Der andre Theil enthält die 2 B. der Chronik, Esdras, Nehemias, Tobia, Judith, Esther, Hiob, die Sprüche, den Prediger und das hohe Lied Salomons, das B. der Weisheit. JEsus Sirach, das Gebet Manasse, Jesaias, Jeremias und die Klaglieder, Baruch, und dessen Brief, Ezechiel, Daniel und die 12. kleine Propheten. Die Unterschrift ist hier dieselbe wie im ersten Theil, nur daß das Waapen der Stadt Delft fehlet. Der Druck ist in zweyen Spalten, mit Buchstaben, welche von denen, deren man sich heutiges Tages bedienet, wenig unterschieden sind. Anfangsbuchstaben, Seitenzahlen, Custos, Alphabetzeichen werden darinnen vergeblich gesuchet. Nach Adrian Pars Naemrol van de Hollandse Schryvers p. 231. ist diß die erste Ausgabe der Holländischen Bibel; wenn Le Long eine ältere vom J. 1475. zu Cöln fol. und die bibliotheca Hulsiana T. IV. P. I. p. 1. eine ohne Jahrzahl, die etwa 1473. oder 1474. in 2en Theilen in fol. gedruckt sey, anzeichnen; so scheint es, daß diß nicht holländische, sondern platdeutsche Bibeln sind. Clement T. III. S. 459. u. f. Vogt S. 95. Freytag Anal. p. 100.

Den Bybel gedruckt te Antwerpen. 1532. fol. mit Fig. R. A.

In der bibliotheca Lampiana p. 2. n. 20. wird diese Bibel mit dem beyfügen *Edit. rara* angetroffen. Sonst ist die Antwerpische Ausgabe 1528. und 1529. fol. rar, weil sie Kayser Carl der V. ohngeachtet sie der lateinischen Vulgata folgt, dennoch zweifelsohne auf Anstiften der Geistlichkeit verboten: wie der H. von Seelen dabey anmerkt, memor. Stadeniana p. 72. In einer Ausgabe von 1541. fol. welche in der Königlichen Bibliotheck ist, wird daher ausdrücklich so wohl auf dem Titel als in der Unterschrift des N. T. gemeldet, daß sie nach einem zugelassenen Exemplar gedru-

sey. Der Titel ist: Dee Bibel tgeheele oude ende Nyeuwe Testamēt met groter Neerstichèyt nā dē latijnschen text ghecorrigeert. Ende op ten Cant des Boecx dye alteratie die hebreeusche Veranderinge na der hebreeuscher Waerheit der Boecken dye int hebreeus zijn, eñ dye Griecsche der Boeken dye int Griecx zijn, eñ ooc op den Cant ghestelt die orsprongē van stedē, Landen eñ Conincrijcken, ende by wat Coninck van Israel dat gheregeert hebben heydensche Coninghēn ende Propheten eñ dinhoudt voor dye Capitelen ghestelt. Eñ is gheprent wt een autentücke Copie dye welcke toegelaten is gewest te prenten. *Cum gratia & privilegio.* Item oockeen schone seer profitelijcke tafele om te Vinden in der heyliger Schrift wat men hebben wil dye welke noyt ghedruckt is ghewest Am Ende des alten Testaments fol. cclx. steht: „Ghedruckt in die vermaerde Coopstadt van „Antwerpen binnen dye Camerpoorde inden Molbi my „Henrick Petersen van Middelborch. Int Jaer na dye „Gheboorte Christi ons Salichmakers. M. CCCCC. ende „xli.„ (1541.) Und am Ende des N. T. Bl. 101. lieset man: Hier is voleyndt dat geheele Nyeuwe Testament seer neerstelick ghecorrigeert, hat welcke ghedruct is wt dye allerautentiicste eñ gheapprobeerste copie, die welcke ghevisiteert ende gheapprobeert is ghewest by geleerde Mannen ende Doctoren in der Gotheit tot Lueuen. Eñ is toeghlaten ghewest te prenten *cum gratia & priuilegio.* Gheprint Thantwerben binven ꝛc. wie beym ersten Theil. Int Jaer ons Heeren M. CCCCC ende xli.

Den *Bibel* in houdende, dat oude ende Nieuwe Testament. Ios. I. 8. Ghedruckt by *Leenart der Kinderen,* Scheep op der Nordsee. Int Iaer M. D. LXIII. (1563.) 4. und in 8. S. R. A.

Adriaan

Adriaan Paars in seinem Index batauicus hat S. 232 wegen der Aufschrift Scheep op der Noordsee diesen Scherz gemacht: Eeen druckery op een Schip in See toe te stellen is wat seldsaams. Da diß einer oder der andre im Ernst genommen, ist daher die Sage entstanden, die Bibel sey auf einem Schif in der Nordsee gedruckt: welches doch, wie ein jeglicher siehet, nur das Schild des Hauses war, darinnen der Buchdrucker wohnete. Es ist übrigens die Bibel zu Emden gedruckt. S. Republick der Gelaerden Maar en April 1733. p. 266. Vogt S. 96. Clem. T. III. S. 462. u. f.

Biblia: dat is; de gantsche heylige Schrift, grondelick ende trouwelick verduydschet, met verklaringhe duysterer Woorden, redenen ende Spreuken, ende verscheyden Lectien, die in andere loflicke Ouersettingen gheuonden, ende hier aen de Kant toe ghesettet zyn: Met noch rycke aenwysinghen, der gelyk afte onghelyckstemmenden plaetsen, op het allergewiste met scheydtletteren, ende versen ghetale (daer een yeghelick Capittel na hebreuscher weise mede onderdeylt is) verteeckent. Ghedruckt te Emden, Anno 1565, den 20. Maji. fol. S. R. A.

Gielis van der Erven ist der Drucker dieser Bibel gewesen. Er hatte sie schon 1562. herausgegeben, und war darinnen von der gemeinen Weise zu sprechen abgegangen, daß er einen Unterscheid in den Worten gemacht, wenn zu vielen, oder zu einem allein gesprochen wird. Dieses tadelten einige, man druckte auch die Bibel ohne sein Wissen und Willen nach und verbesserte diesen vermeinten Fehler: Dadurch ward er bewogen, die neue Auflage 1565. zu machen, und darinnen der gemeinen Sprachweise zu folgen. Die Ue-

bersetzung drückt meist von Wort zu Wort Lutherus seine aus; doch hat der Verfasser andere verglichen, und die verschiedenen Lesarten mit einem Creutzchen bezeichnet. Die Eintheilung der Verse hat er aus der Genever Bibel genommen. Das Werk ist in vier Theile unterschieden, wovon der erste die 5. B. Mose, die historischen Bücher des A. T. und die hagiographa in sich fasset. 224. Bl. Der andere liefert die Propheten 86. Bl. Im dritten stehen die Apocrypha. 78. Bl. Und den vierten macht das neue Testament aus. 96. Bl. Es ist übrigens eine von denen Bibeln, welche wegen der bekannten Anmerkung Lutheri zu Nehem. III. v. 5. *De Armen moeten het Cruyce draghen, de Rijke en geeuen niets*, deux aes *en heeft niet*, *Six cinque en gheeft niet*, *Quater dry, die helpen vrij*, gemeiniglich die *Deux aes Bybel* pflegen genennet zu werden. Doch ist sie nicht die erste unter denselben, indem diese Anmerkung nach Anzeige der Rep. der Geleerden l. c. p. 266. schon in den Ausgaben von 1563. in 4. und in 8. stehet, auch zweifelsohne in der vorhergehenden von 1562. Sie ist 1571. oder wie auf dem N. T. stehet 1572. in 4to wiederum abgedruckt ohne Benennung des Orts aber wie man glaubt zu Ghendt. Auch hier findet man vorbemeldete Note; wie denn die Ausgaben von 1581. 8. Delft 1582. fol. Leiden 1589. 8. Delft 1596. 4. Leyden 1608. 8. Dordrecht 1615. fol. dieselbe gleichfals haben. Vogt. S. 96. Clem. T. III. S. 463. u. f.

Polyglotten oder Bibeln in vielerley Sprachen.

* *Biblia* sacra Vetus Testamentum multiplici lingua nunc primo impressum. Et in primis Pentateuchus hebraico atque chaldaico idiomate. Adiuncta vnicuiq; sua latina interpretatione. Am Ende

Ende steht: Explicit quarta & ultima pars totius Veteris Testamenti hebraico graecoqȝ & latino idiomate nunc primum impressa in hac praeclarissima Complutensi Uniuersitate. De mandato & sumtibus Reuerendissimi in Christo Patris & illustrissimi Domini, Domini *Francisci Ximenii de Cisneros*, tituli S. *Balbine* sacrosancte romane ecclesie presbyteri Cardinalis & Hispaniarum primatis ac regnorum Castelle Archicancellarii, Archiepiscopi Toletani. Industria & solertia honorabilis viri *Arnaldi Guillielmi de Brocario* artis impressorie Magistri. Anno Domini millesimo quingentesimo decimo septimo, mensis Iulii die decimo. (1517.) fol.

* Nouum testamentum grece & latine in academia complutensi nouiter impressum. Am Ende der Offenbahrung: Ad perpetuam laudem & gloriam dei & domini nostri Iesu Christi hoc sacrosanctum opus noui testamenti & libri vite grecis latinisqȝ characteribus nouiter impressum atqȝ studiosissime emendatum: felici fine absolutum est in hac praeclarissima Complutensi uniuersitate: de mãdato & sumtibus reuerendissimi &c. wie beym A. T. Anno domini millesimo quingentesimo decimo quarto. (1514.) mensis ianuarii die decimo. fol. Ueberaus r.

Diß ist die berühmte Complutische Bibel, welche der Cardinal Ximenes mit ungeheuren Kosten drucken lassen. Da sie anfänglich herauskam, ward sie von dem Bischof von Avila 6. und einen halben Ducaten geschäzt. Solcher Preiß

hat aber nicht gar lange gewähret; und da man nur 600. Copeyen abgedruckt, ist das Werk so selten geworden, daß man nun in Holland zu 150. bis 160. und mehr Gulden davor in den Auctionen bezahlt. Es bestehet aus 6. Theilen, die sich in 3. Bände fassen lassen. Sie sind der Ordnung nach folgendergestalt herausgekommen. I. Nouum Testamentum graece & latine 1514. 10. Ian. II. Vocabularium hebraicum atq; chaldaicum totius V.T. cum aliis tractatibus. 1515. Ult. Maji. III. Vetus Testamentum multiplici lingua nunc primum impressum. Et in primis Pentateuchus hebraico graeco atq; chaldaico idiomate: adiuncta vnicuiq; sua interpretatione. IV. Secunda pars V. T. hebraico graecoq; idiomate nunc primum impressa, adiuncta utrique sua latina interpretatione. In diesem Theile sind das B. Josua, der Richter, Ruth, 4. Bücher der Könige, 2. B. der Chron. und das Gebet Manasse. V. Tertia pars V. T. - - interpretatione. Enthält den Esdras, Nehemias, Tobia, das B. Judith, Esther, Hiob, die Psalmen, Sprüche, Prediger und hohe Lied Salomonis, das Buch der Weisheit und JEsus Sirachs. VI. Quarta pars - - interpretatione. Hierinnen sind Jesaias, Jeremias, die Klaglieder, Baruch, Ezechiel, die Gesch. von der Susanna, dem Bel und Drachen zu Babel, Daniel, die 12. kleine Propheten und 2. B. der Maccabäer.

S. Maittaire Annal. typogr. T. II. p. 295. Clement T. IV. S. 168. u. f. L'histoire du Cardinal *Ximenes* par Messire *Esprit Fleschier*. à Amsterd. 1693. 12. p. 176. wo die Kosten bestimmet werden, welche der Cardinal auf diese Bibel gewendet, 50000. güldene oder Sonnenthaler: woraus Gundlings Collegium historico-litter. T. II. S. 391. zu verbessern ist.

* Biblia regia cum apparatu (V. T. hebraice, chaldaice, graece & latine; N. T. Graece, syriace

graece & latine.) Philippi II. Regis catholici pietate & studio ad sacrosanctae ecclesiae usum. *Christoph. Plantinus* excudebat. Antverpiae 1569-1572. fol. VIII. Voll.

Wenn man zu diesem Werk des Arias Montanus biblia interlinearia mitrechnet, so macht es 8. Bände aus; öfters aber hat man dieselbe davon abgesondert und es dadurch unvollständig gemacht. Der erste enthält blos die fünf B. Mose. 743. SS. Der andre die prophetas priores 720. SS. nebst den 2. Büchern der Chronik 213. Seiten, wobey noch S. 214. das Gebet Manasse blos in lateinischer Sprache angehangen ist. Der dritte das Buch Esra und Nehemia 83. SS. Das 3. und 4. Buch Esra blos in lateinischer Sprache, ohne Seitenzahlen. Das Buch Tobiä, Judith, Esther, Hiob und die übrigen Hagiographa; nebst dem Buch der Weisheit und JEsu Sirachs. 130. SS. Der vierte die 4. grosse und 12. kleine Propheten 919. SS. und 3. Bücher der Maccabäer 141. SS. Am Ende dieses Bandes steht: Hanc quartam & ultimam totius Veteris testamenti partem hebraice, graece & latine cum paraphrasi chaldaica & latinis versionibus *Bened. Ariae Montani* ex *Philippi* catholici regis mandato Legati opera, cum Complutensi & correctissimis aliis exemplaribus collatam & approbatam summa diligentia *Christoph. Plantinus* excudebat Antverpiae prid. D. *Ioannis Baptistae* anno Domini M. D.LXX. Der fünfte Band fasset das N. T. in zweyen Theilen in sich a) die Evangelisten 499. SS. b) Die Apostelgeschichte, die Briefe, die Offenbahrung 566. SS. mit der Unterschrift: Antverpiae excudebat *Christophorus Plantinus* regius prototypographus. Anno M. D. LXXI. Kal. febr. Der sechste Band ist der erste vom apparatu, darinnen enthalten sind a) thesauri hebraeae linguae olim a *Sante Pagnino* Lucensi conscripti epitome cui accessit grammatices colel-

collectus. b) dictionarium Syro-Chaldaicum *Guidone Fabricio Boderiano* collectore & auctore. c) grammatica linguae Syriacae inuentore atqȝ auctore *Andrea Maßio* d) Syrorum peculium, h. e. vocabula apud syros scriptores passim usurpata: Targumistis vero aut prorsus incognita: aut in ipsorum vocabulariis non satis explicata. *Andreas Masius* colligebat e) Lexicon graecum & Institutiones linguae graecae, ad sacri apparatus instructionem. Antv. excudebat *Christoph. Plantinus* M. D. LXXII. Der siebende Band muß die erwähnte Bibel seyn, von welcher so gleich ein mehreres. Der achte und letzte Theil des apparatus enthält verschiedene Tractate, als: *Ioseph* siue de arcani sermonis interpretatione. *Ieremias* siue de actione *Tubalcain* siue de mensuris sacris cum tabula aenea sicli. in fine. *Phaleg* s. de gentium sedibus primis, cum tabula orbis in fine. *Canaan* siue de 12. gentibus, cu tabula terrae *Canaan* in fine. *Caleb* s. de terrae promissae partitione cum tab. in fine. *Noah* s. de sacris fabricis cum tabulis X. *Aaron* s. de sanctis vestimentis &c. cu tabula sacerdotis depicti in fine. Neemias s. de antiquae Ierusalem situ cum tab. in fine. *Daniel* s. de saeculis codex integer. Index biblicus. Hebraeorum chald. graec. lat. nominum propioru index. Var. lect. chald. Var. lect. hebr. Var. lect. lat. Tabula titulorum totius N. T. Was dieses Werk so rar macht, ist daß nur 500. Exemplare davon gedruckt und ein Theil derselben noch dazu im Wasser untergegangen, da sie nach Spanien gebracht werden solten. Man hat im Haag in biblioth. Universali bey P. Gossen 1742. für ein Exemplar 130. Gulden gegeben. Clem. T. IV. S. 176. u. f.

Hebraicorum bibliorum veteris testamenti latina interpretatio, opera olim *Xantis Pagnini* lucensis: nunc vero *Bened. Ariae Montani* Hispa-

lensis

lensis *Franc. Raphelengii* Alnetani, *Guidonis* & *Nic. Fabriciorum* Boderianorum diligentissime expensa: censorum louaniensium iudicio examinata & academiae suffragio comprobata; ad regii sacri operis commoditatem & apparatum, *Christoph. Plantinus* reg. prototypographus Antverpiae excudebat. 167. SS. *Nouum testamentum* graece cum vulgata interpretatione latina graeci contextus lineis inserta: quae quidem interpretatio cum a graecarum dictionum proprietate discedit, sensum videlicet magis quam verba exprimens, in margine libri est collocata; atque *Bened. Ariae Montani* Hispalensis opera e verbo reddita ac diuerso characterum genere distincta, louaniensium vero censorum iudicio & totius academiae calculis comprobata, in eius est substituta locum. Antverpiae &c. M. DLXXII. 191. SS. fol. S. R. A.

Diß ist die zum opere regio gehörige Bibel, worinnen das besonders anzumerken, daß man 1 B. Mos. III. (v. 15.) היא für הוא gesetzet hat, als wenn auf diese Weise das ipsa der Vulgata auch im hebräischen solte ausgedrückt werden. In der Ausgabe von 1584. in fol. welche ebenfals sehr rar ist, hat man aber diesen Fehler verbessert und die rechte Lesart הוא wieder hergestellet: Wie man denn auch die Apocryphischen Bücher, welche in jener Ausgabe nicht sind, hier hinzugethan hat. Herr Bünemann hat dieselbe in seinem Catalogo 10. Rthlr. geschätzt. Sie war schon 1581. in Burgo Aracenensi in Hispania. fol. gedruckt, wie sie Le Long mit dem Beysatz *Editio rara* anführt, biblioth. sac. T. I. p. 109. ed. Lips. und man hat sie

zu Genev 1609. fol. (it. mit einem neuen Titel 1519.) zu Leipzig 1657. fol. zu Frankfurt 1707. fol. wieder nachgedruckt. Im Jahr 1599. bis 1613. ist in der Platinianischen Officin eine Ausgabe unter diesem Titel gemacht: *Biblia* sacra hebraica cum punctis & cum interlineari interpretatione latina *Xantis Pagnini*: accessit bibliorum pars quae hebraice non reperitur. Item *Nouum testamentum* graece cum vulgata interpretatione latina interlineari, ex officina Plantiniana *Raphelengii* 1599-1613. 8vo: welche überaus rar ist, weil die verschiedenen Theile derselben besonders herausgekommen, und daher so viel schwerer zusammen zu haben sind. Vogt S. 91. 92. Clement. T. IV. S. 34. 35. 39. Nachrichten von einer Hallischen Bibliotheck B. I. S. 2.

* Biblia Sacra ebraice, chaldaice, graece, latine, germanice, Saxonice. Studio & labore *Eliae Hutteri*, Germani. Noribergae cum sacrae Caes. Majest. quindecim añorum priuilegiis. M. D. XCIX. (1599.) fol. * Biblia sacra ebr. chald. graece, lat. germ. & Sclavonice. Studio &c. - - ib. eod. fol. Ueberauer.

Diese beyde Stücke von der Polyglotte, so Hutterus sich vorgesetzt hatte, gehen nur bis zu Ende des 5. B. Mose. Bey dem ersteren findet man aber noch beygebunden: Iosua ebraice chald. gr. lat. germ. & gallice ex dispositione &c. ib. eod. fol. Liber Iudicum ebr. - - - gallice &c. ib. eod. fol. Liber Ruth: Eben also. Herr Clement erwähnet überdem noch T. IV. S. 184. Biblia sacra ebr. chald. graece, lat. germanice & italice. ib. eod. fol. S. auch Vogt S. 93. und Götze B. I. S. 205. Es ist dieses Werk nicht allein dadurch rar geworden, weil Hutter es auf eigene Kosten drucken lassen, und also wohl nicht

viel

viel Exemplare davon wird gemacht haben: Sondern auch weil es nicht völlig zu Stande gekommen. Sonst hat man auch Hutters hebräische Bibel mit derjenigen, welche Wolderus in dreyen Sprachen herausgegeben, zusammen vereinigt und daraus ein Werk unter folgendem Titel gemacht: * Quadripartitum sacrae scripturae continens sacra biblia veteris & Noui testamenti, quadruplici lingua Ebraica, graeca, latina & germanica. Hamburgi ex bibliopolio *Frobeniano* 1602. Drey Bände in fol. Der erste ist die hebräische Bibel. Der andre hat die Aufschrift: Sacrorum bibliorum quadrilinguium Tomus II. trilinguis librorum V. & N. T. versionem continens graecam LXX. interpretum, latinam duplicem, vnam veterem & vulgatam, alteram *Xantis Pagnini:* cum notis hebraicam veritatem indicantibus & germanicam *Mart. Lutheri.* Hamburgi. Ein nachfolgender Titel zeiget denn, daß es die Bibel sey, welche David Wolderus bey Lucius dem jüngern 1596. drucken lassen. Das A. T. ist in 5. Theile unterschieden. a) Die 5. B. Mose. 289. Bl. b) 12. historische Bücher vom Josua bis Esther. 384. Bl. c) Hiob, die Psalmen, die Spr. der Prediger und das hohe Lied Salomonis. 169. Bl. Im 3ten Bande folget d) der vierte Theil des A. T. darinnen die 16. Propheten enthalten sind. 295. Bl. und e) der fünfte oder die Apocrypha 218. Bl. und 35. Bl. Das N. T. ist wiederum in 2. Theile verfaßt: In dem ersteren sind die 4. Evangel. und Apostelgesch. 205. Bl. In dem andern die Briefe der Apostel und die Offenbahrung Johannis. 153. Bl. Einige Register von 15. Bl. und 1. S. machen den Beschluß. Und am Ende stehet: Hamburgi excudebat *Iacobus Lucius* junior Anno M. D. XCVI. Von dem N. T. Hutteri in vielerley Sprachen wird an seinem Orte gehandelt werden.

Polnische Bibeln.

Biblia, to jest Ksiegistharego y nowego Zakonu na polski Iezyk Z pilnoscia Wedlug lacinskiey Bibliey od Kosciola Krzescianskiego powsfechnego przyiethey, nowo wylo zona. Cum gratia & priuilegio S. R. M. Wkrakowie wdrukarny *Scharfenbergerow*. 1561. fol. Ueberaus r. Ausg.

Ist die erste Polnische Bibel, welche gedruckt erschienen. Sie scheint nach der Böhmischen, Praag 1556. und 1557. fol. gemacht zu seyn. Der Uebersetzer ist nicht bekannt. Johannes Leopolitus aber (den einige unrecht Hieron. Joh. nennen) Professor zu Cracau, hat auf Verlangen der Drucker und Verleger Nicol. und Stanislai Scharfenberger die Uebersetzung durchgesehen, und hat lieber der lateinischen Dolmetschung als dem hebräischen Texte folgen wollen, weil diejenigen, die aus dem hebräischen übersetzet hätten, nicht mit einander übereinstimmeten. Ausführlich hat diese Bibel Herr Samuel Ernst Tschepius in den Preußischen Zehenden beschrieben. B. III. S. 661. u. f. Clem. T. IV. S. 188.

Biblia swieta, to iest Ksiegi starego y nowego Zakonu, wlasnie z Zydows Kiego greckiego y lacinskiego nowona Polski iezyk z pilnoscian y wiernie wylozone 1563. fol. Hochstrare Ausgabe.

Man pflegt diß die Radzivilsche Bibel zu nennen, weil sie durch Vorschub dieses Fürsten zu Stande gekommen. Diejenige, so daran gearbeitet, sind Jo. a Lasco, Simon Zacius, Gregorius Orsacius, Franciscus

Stan-

Stancarus, Petrus Statorius, Andreas Tricesius, Jacob Lublinius, Lutemovites, Franciscus Lismaninus, Bernard Ochinus, Georgius Blandrata, Jo. Paulus Alciatus, Martinus Crovicius, Thenaudus, Vitrelinus, Brelius, M. Gregorius Pauli, Georg. Schomannus gewesen. Sie versammleten sich zu Pinczow, einer kleinen Stadt bey Cracau, und arbeiteten da 6. Jahre an dieser Uebersetzung, in welcher Zeit der Fürst sie unterhalten, der auch zum Druck der Bibel mehr als 3000. Ducaten hergegeben. Es ist dieselbe besonders dadurch ungemein selten geworden, weil man viele Exemplare davon verbrannt hat. S. Melch. Adam Vit. Germ. Iureconsf. Heidelb. 1620. p. 411. *Kobl* introductio in hist. lit. Slauorum. Altonauiae 1729. 8. p. 201. f. Vogt. S. 123. Freytag Anal. S. 118. Clem. S. 190.

Biblia, to jest, Księgi starego y nowego przymierza, z nowu z języka ebreiskiego, greckiego y lacinskiego na polski przelozone od *Simona Budnego* w Zaslawiu Litewskim 1572. 4. Ueberauer. Ausg.

Budny, der Uebersetzer dieser Bibel, ist ein bekannter Socinianer. Er hat das N. T. auch 1574. zu Losco 8. wieder herausgegeben. Die Bibel aber ist zu Zaslaw in Matthias Kaviezinius Drückerey bey Daniel de Leczyka ans Licht getreten. S. *Christoph. Sandi* biblioth. Antitrinitariorum. Freystad. 1684. 8. p. 55. it. p. 201. Clem. T. IV. S. 191.

* Biblia to jest Księgi starego y nowego testamento wedtug Lacinskiego przekládu stárégo w Kósciele powszechaym przyiętégo, na Polski

 język

język. Z nowu z pilnoscia przetozonè, z dokladoniem textu zydowskiego y Gréckiégo yz wykladem Kátholickim trudnieyſzych mieyſc, do obroni wiáry ſwiętai powszechnéy przeciw Kacérztwom tych ozàſów należácych. Przez D. *Iakuba Wuyka* z wgrowca, Theologo Societatis Ieſu. Zdozwoleniem ſtolice apoſtolskiey á naktádem Ie o M. Kſiędzá Arcybiſcupá Gniéznienskiego &c. wydáné. Wkrakowie Wdrukarni Lázar zárzowéy. Roku Pánskiégo. M. D. XCIX. (1599.) fol. 1479. SS. S. R. Ausg.

Es ist diese Bibel mit deuschen Lettern, die Marginalien aber mit lateinischen gedruckt. Sie ist mit Anmerkungen begleitet, welche man allemal am Ende der Kapitel findet. Der Uebersetzer Jakob Wuyek hat sie sonderlich den Ketzern seiner Zeit entgegen gesetzt. Der Primas regni Stanisl. Karnkowski hat eine Vorrede und das Jesuiter-Collegium, welches den Druck besorgte, einen Sacrum apparatum dazu gemacht. Am Ende folgt ein Register von 27. Bl. und alsdenn folgt auf dem 28sten Blat die Unterschrift: wkrakowie w drukarni Lazarzowey Roku Panskiego. M. D. XCIX.

* Biblia ſwieta to jeſt Kſięgi ſtarego ynouego Przymierza z zydowskiego y Greckiego iezyka ná Polski pilnie y wiernie przet tumáczone. Cum gratia & priuilegio S. R. M. We Gdansku wdrukárniey *Andrzejá Hunefelda*. Roku MDCXXXII. 8. R. A.

Da sich die Reformirten sonst der Ausgabe von 1563. bedienet hatten, und dieselbe schon sehr rar geworden war, so machten

machten Paul Paliurus, Daniel Mikolajevius und Thomas Wengierscius diese neue Ausgabe, welche, was die Uebersetzung betrift, solchergestalt verbessert ist, daß man die alte fast nicht mehr darinnen erkennet. Sie ist mit deutschen Buchstaben in 2. Columnen gedruckt, zwischen denen die Verszahl in der Mitte in Linien eingefasset stehet. Zuschrift, Vorrede und das Register der biblischen Büchern, betragen 5. Bl. Die canonischen Bücher des A. T. vom 1 B. Mose bis Malachia 898. SS. Die Apocrypha 219. SS. Das N. T. nebst dem Register der Evangel. und Epist. auf die Sonn- und Festtage 286. SS. Als ein Anhang ist noch dabey die Paßion aus den 4. Evangelisten. 10. SS. Ein einziger geringer Druckfehler, den 10. Correctores, die einen jeglichen Bogen 7. mal durchgesehen, nicht wahrgenommen hatten, und der in blosser Versetzung eines einigen Buchstaben bestand, hat den Reformirten Kirchen in Pohlen grosse Verdrießlichkeit zugezogen. Er stehet Matth. IV. v. 1. Wo man gesetzt: aby byl Kussoni do Dyabla an statt od Dyabla, d. i. zum Teufel an statt vom Teufel. Hierüber sind solche Bewegungen gemacht, daß der Bischof von Gnesen Jo. Wenzyk in einer Kirchversammlung zu Warschau 1634. diese Bibel unter Strafe des Banns verboten; welches Verbot auch Pabst Urban VIII. unterm 29. Jul. 1634. bestätiget. Ja man hat unter diesem Vorwand viele 1000. Polnische Bibeln verbrannt. Es ist aber diese Ausgabe zu Amsterdam bey Christoph Conrad 1660. in 8. aufs genaueste Seite vor Seite mit blosser Weglassung der Druckfehler nachgedruckt. Auch hat man sie zu Halle 1726. 8. und 1738. 8. zu Königsberg in Preussen wiederum aufgelegt. Clem. T. IV. S. 195. Von allen diesen Polnischen Bibeln überhaupt sind Ringeltaube gründliche Nachricht von Polnischen Bibeln, Danzig

 1744.

1744. 8. Die Preußische Zehenden B. III. und Lilienthals biblisch-exegetische Bibliotheck 1740. 8. nachzusehen.

Slavonische Bibeln.

* Wiwlia ſirietz Knigi wetchago i nowago ſawieta pojaſiku Slowensku ot ewreiska w'ellinis-kii jaſik ſedmi deſat i dwiema blagomudrini prewodniki: preſchde wopleſche gospoda i ſpaſitela naſchego Iſ. Cha. t. i. lieta, naſchelaemoe powelienie Ptolomea Philadelpha Tzara Egypetska prewedenago ſwodu s'tſchtſchaniem, i prilieſchaniem jeliko moſchtſchno promoschtſchioju boſchieju posliedowaſa, iisprowiſa w' lieto powoploſchtſchenii gospoda boga i ſpa naſchego Iſ. Cha. a ph. p. a (1581.) fol. Höchſtrare Ausgabe.

Aus der Unterſchrift, die am Ende ſteht, erſiehet man, daß dieſe Bibel von Johanne, Theodori Sohn zu Oſtrov den 12. Aug. 1581. im Druck fertig geworden. Ihre Ueberſetzer ſind der Biſchof Methodius und ſein Bruder Cyrillus geweſen, welche ſie nach der griechiſchen der LXX. gemacht haben. Eine ausführlichere Beſchreibung davon findet man in *Io. Petri Kohlii* Introduct. in hiſtor. & rem litterariam Slauorum. Altonaviae 1729. 8. p. 21. und 187. Clem. T. III. S. 441.

Biblija ſirietz knigi wetchago i nowago ſawieta po iaſiku ſlavensku ot ebreiska w'ellinis-kii jaſik ſedmideſiatmi i dwiena bogomudrimi prewodniki, &c. &c. i. e. Biblia h. e. liber veteri

veteris & noui testamenti, secundum linguam Slavonicam ex Ebraeo in graecum sermonem LXX. a Deo doctorum interpretum ante incarnationem domini Dei ac seruatoris nostri Iesu Christi trecentesimo quinquagesimo anno ex zeli pleno mandato *Ptolomaei Philadelphi* aegyptii regis olim translatus, nunc vero aeq; Zeli pleno mandato Magni Ducis *Alexii Michailowitzii* totius magnae & albae Russiae Autocratoris & ex benedictione Sanctissimorum Metropolitarum & Archiepiscoporum & episcoporum ex translatione bibliorum ostrogiensis typographiae, quae secundum vetera biblia correcta, quantum fieri potuit, ex potentia diuina, expressus & impressus año post conditum mundum 7102. post incarnationem verbi 1663. indict. secunda menso sexto. fol. Ueberausr. Ausg.

Von dieser Ausgabe und ihren Vorzügen ist Herr Kohl ebenfals im vorhin angeführten Buche nachzusehen; welcher auch den Titel so ins lateinische übersetzt hat, wie er hier angeführet worden. Le Long sagt T. I. S. 441. daß Ernst Glück die Bibel Rußisch übersetzt habe. Hr. Kohl hat aber gezeigt, daß sie niemals gedruckt worden, ja daß es gar zweifelhaft, ob Glück eine Uebersetzung gemacht. l. c. S. 166. 167. Der Czaar Peter I. hat 1722. zu Amsterdam eine holländische Bibel drucken lassen, in welcher auf der andern Spalte dem Holländischen gegen über das Rußische solte gesetzt werden. Allein der Entwurf ist nicht als bey sehr wenigen Exemplaren ausgeführet, welche ungemein hoch im Preise sind. Clem. T. III. S. 443. u. f.

Spanische Bibeln.

* Biblia en lengua Española traduzida palabra por palabra dela verd ad hebrayca, pormuy excelentes letrados, vista y examinada por el officio de la Inquisition. Con privilegio del yllustrissimo Señor Duque de Ferrara. Klein fol. 400. Bl. Ueberauſer. Ausg.

Am Ende steht: A gloria y loor de nuestro Señor se acabo la presente Biblia ẽ lengua Espanola traduzida dela verdadero origen hebrayca por muy excellentes letrados: con yndustria y diligencia de *Abraham Vsque* Portugues: estampada en Ferrara a costa y despesa de *Tom Tob Atias* hijo de *Leui Atias* Español: en 14. de Adar de 5313. d. i. 1553. Auf der Rückseite des Titels stehet eine Zuschrift: Al yllustrissimo y excellentissimo Señor el Sennor Don *Hercole da Este* el segundo: quarta Duque de Ferrara, welche unterschrieben ist: *Ieronimo de Uargas* y Duarte Pinel. Darauf folgt eine Vorrede an den Leser 1. Bl. ein Register der biblischen Bücher, des Innhalts aller Kapitel, und ein Verzeichniß der Richter, Könige, Propheten ꝛc. in Israel; zusammen 6. Bl. Der Text der Bibel ist mit gothischer Schrift gedruckt, enthält nur diejenigen Bücher des A. T. welche die Juden für canonisch erkennen und endigt sich mit dem Buche Esther. Sie ist in biblioth. Sarraziana im Haag 1715. mit 33. Gulden und in Menarsiana 1720. mit 40. Gulden bezahlt. Man hat Exemplare für die Christen gemacht, welche eine andere Unterschrift haben. Zu Amsterdam hat man diese Bibel 1611. fol. 293. Bl. und eben daselbst bey Gillis Joost 1630. fol. auch bey Joseph Atias eb. das. 1661. 8. wieder aufgelegt. Herr Clement gedenket T. III. S. 451. Not. noch einer andern,

wel-

welche ohne Benennung des Orts 1630. fol. 293. Bl. gedruckt sey. Ich solte aber aus der gleichen Zahl der Blätter, und der Aehnlichkeit des Drucks mit dem holländischen schliessen, daß diß keine andre als die Ausgabe von Amsterdam 1611. nur mit einer geänderten Unterschrift sey.

* La Biblia. Que es, los sacros libros del viejo y nuevo testamento trasladada en Español. דבר אלהינו יקום לעולם La Palabra del Dios nuestro permanece para siempre. Isa. 40. M. D. LXIX. (1569.) 4. S. R. A.

Der Uebersetzer dieser Bibel ist Caßiodorius de Reyna, der Drucker Thomas Guarinus zu Basel, wie man es an seinem Wapen, so auf dem Titel stehet, erkennet: welches einige fälschlich für das Stadtwapen von Bern angesehen haben. S. Iselin allgemeines Lexicon. B. IV. Bl. 63. und Clement S. 453. u. f. wo auch gezeigt wird, daß eigentlich von dieser Bibel nur eine Ausgabe sey, der man aber 1622. und vielleicht auch 1603. einen neuen Titel gegeben und sie schon dadurch rar gemacht; wozu noch kommt, daß nur 2600. Exemplare davon gedruckt sind, und daß sie auch von den Feinden des Creutzes Christi verfolget ist: zu geschweigen, was die Länge der Zeit davon aufgerieben. Ihre Einrichtung ist folgende: Auf der Rückseite des Titels stehet das decretum concilii Tridentini in indice librorum prohibitorum regula 4. und regula 3. lateinisch und spanisch. Das erste was man hiernächst antrift, ist: Ad sereniss. illustriss. Generosos, nobiles, prudentes: Reges, Electores, Principes, Comites, Barones, Equites atq; magistratus ciuitatum cum totius Europae tum in primis S. R. Imperii praefatio hispanici sacrorum bibliorum interpretis, in qua ex prima visione Ezechielis prophetae disserit de officio priorum princi-

 pum

pum euangelium Christi vere & ex animo profitentium ac simul versionis huius patrocinium & tutelam quanta potest reuerentia atq; animi submissione eis commendat. 7. Bl. Alsdenn folget in Spanischer Sprache: Amonestacion del interprete de los sacros libros al lector ya toda la Iglesia del Sennor, en que da razon de su traslacion ansi en general, como de algunas cosas especiales 7. Bl. Die apocryphischen Bücher sind hier wie in der Vulgata unter die Canonischen vermischet. Der erste Theil endigt sich mit dem B. Jes. Sir. 1438. Columnen. Die Propheten und 2. Bücher der Maccab. machen den 2ten Theil aus, 544. Spalten. Der dritte Theil enthält nach seiner Ueberschrift: El nueuo testamento, que es loseſcriptos euangelicos, y apostolicos. 508. Columnen. Den Beschluß macht ein Verzeichniß der Druckfehler S. 2. und die Unterschrift: Anno del Señor. M. D. LXIX. (1569.) en Septiembre.

* La Biblia, que es los sacros libros del vieio y nueuo testamento, segunda Edicion. Revista y conferida con los textos hebreos y griegos y con diuersos translaciones por *Cypriano de Valeria.* La palabra de dios permanece para siempre. Esayas 40. 8. En Amsterdam. En Casa de Lorenço Iacobi. M. DC. II. fol. R. A.

Cypr. de Valeria hat hier die Uebersetzung Cassiodori de Reyna nach dem Grundtext durchgesehn und verbessert geliefert. Man findet von ihm vorangesetzt: Exhortacion al christiano lector à leer la sagrada Escriptura. En la qual se muestra quales sean los libros Canonicos o apochryphos. 6. Bl. Hierauf folgt: Amonestacion de *Cassiodoro de Reyna* primer interprete de los sacros libros al lector &c. wie in der vorigen Ausgabe von 1569. 4. Bl. 1. S. Die biblischen Bücher sind in 3. Theile un-

terschieden, wovon der erste die Canonischen Bücher des A. T. 268. Bl. der andre die Apocryphischen 67. Bl. und der dritte das N. T. 88. Bl. in sich fasset. Eine Erklärung einiger nominum propriorum von 2. Seiten macht den Beschluß, und am Ende lieset man: Para gloria de Dios y bien de la Iglesia Española esta biblia se acabô en Septiembre. Ano M. DC. II. (1602.)

Suedische Bibel.

Biblia thet är all then helga Scrift på Swensko ... Upsal 1541. fol. Erste S. R. Ausg.

Die Uebersetzung ist auf Befehl Königs Gustav I. von Olaus Petri und Laurentius Petri und zwar nach der deutschen Ausgabe Lutheri von 1534. gemacht und 1541. fol. zuerst ans Licht getreten. Der König Gustavus Adolphus hat sie auf seine Kosten wiederum drucken lassen. Stockholm 1618. fol. an welcher Ausgabe Jo. Rudbeck und Jo. Lenäus gearbeitet haben. Zu Lübeck ward sie bey Samuel Jauchen 1622. 4to aufs neue, aber so fehlerhaft abgedruckt, daß Gustavus Adolphus sie deswegen gänzlich verbot. Jacob Marci zu Leiden soll die suedische Bibel viermal in den Jahren 1634. 1635. 1636. und 1637. 8. abgedruckt haben, von welcher letzten Ausgabe aber alle Exemplare im Schifbruch verlohren gegangen. Die 2te unter diesen Ausgaben kann ich aus der Königlichen Bibliotheck bestätigen, wo sie sich unter folgendem Titel findet: „Biblia thet ähr helathen helga Schrift på „Swenska met utgående Verser sämpt i bredden Concor„dantier. Cum privilegio & gratia S. R. M. Sueciae. „Trückt i Leiden Hoß Jacob Marci på eghen bekostnat.

„M. DC. XXXV. (1635.) 8. S. Acta erud. Lat. 1704. p. 342. Freytag Anal. p. 119. Vogt S. 124. Schelhorn Amoenit. liter. T. II. p. 397. Clem. T. IV. p. 198.

Ungersche Bibeln.

Biblia azaz Istenner bes Uj Testamentomoban foglaltatott egesz, Szent Iras, Magyar Nielvre fordittatott: *Karoli Gosbar* altal. Hanouiae per *Leuinum Hulsium*. 1608. 4. Sehr rare Ausg.

Die erste Ungersche Bibel ist zu Wysolyin nahe bey Gönz im J. 1589. 4. herausgekommen und unter allen die rareste. Gaspar Caroli war der Uebersetzer davon, welcher als Prediger zu Gönz stand. Der Graf Stephanus Bathory aber ließ den Drucker dazu Namens Valentin Manskowitz aus Deutschland kommen. Albert Molnar hat hierauf diese Uebersetzung aufs neue durchgesehen, und sie mit den Psalmen in Versen nach den französischen Melodeyen, auch dem Heidelbergischen Catechismo und den in den Ungerschen Kirchen gebräuchlichen Geberen zu Hanau 1608. 4. und wiederum zu Oppenheim wo er Schulcollege war, bey Hieron. Galler 1612. 8. drucken lassen, wovon die Exemplare alle nach Ungern gegangen sind, und daher in andern Ländern so rar geworden. Die 4te Ausgabe dieser Bibel ist zu Amsterdam von Joh. Janson 1645. in 8. geliefert, deren Format aber Herr Clement nicht meldet. Die fünfte hat der Graf Stephen Bethlen ab Iktar zu Varadin veranstaltet, wovon 10000. Abdrucke solten gemacht werden; da man aber bis auf die Hälfte fertig war, eroberte der Türke 1660. den 27. Aug. diesen Ort, und es giengen durch diesen Zufall

4000.

4000. Exemplare verlohren, die übrigen hat der Drucker Abraham Kertesz nach Colosswar in Siebenbürgen gebracht und da vollendet 1661. Die 6te ist zu Amsterdam 1684. und 1685. 8. gedruckt. Die 7te zu Cassel bey Jo Ingebrandt 1704. 4. auf Kosten Martin Endters zu Nürnberg. George Tsipkes Comarin Theol. D. und Prediger zu Debrecia hat mit Hülfe Stephani Berskehazi und Thom. Kissalvi eine neue Ausgabe liefern wollen, und hat das Mscpt davon verfertigt, welches seine Erben nach seinem Tode nach Franecker geschickt, daß es daselbst gedruckt würde, und diß glaubt Herr Clement sey die Ausgabe vom J. 1716. und 1717. deren Vogt gedenket. S. 114. und Schelhorn Amoenit. litt. T. I. S. 361. von welcher die Jesuiten zu Coschau 3000. Exemplare erobert haben. Clem. T. IV. S. 40. u. f. Deutsche Acta Eruditiorum P. CXXXVIII. p. 420. Endlich ist zu Utrecht bey Keers Jenos oder Jo. Keers 1737. 8. eine Ausgabe der Ungerschen Bibel gemacht, welche die Königl. Bibliotheck hat.

Virginische Bibel.

Mamusse Wunetupanatamue *Up-Biblum* God, nanceswe Nukkone testament kah wonk Wusku Testament per *Iohn Eliot*. Cambridge 1663. 4. Ueberausr. A.

Eliot, einer der ersten unter den Engländern, der an der Bekehrung der Heiden in America gearbeitet, gab zu Cambridge 1661. 4. das N. T. in Virginischer Sprache heraus, und lies darauf 1664. die ganze Bibel folgen. Es ist dieselbe auch 1685. 4. wiederum an eben dem Orte bey Samuel Green gedruckt. Clem. T. IV. S. 206. Freytag Anal. S. 120.

Wal-

Wallische Bibel oder in Cambrobrittannischer Sprache.

Biblia Brittannica seu Wallica aut Cambrica. Haec partim interpretatus est, partim etiam recensuit *Wilhelmus Murganus* D. D. Vicarius de Llan Rhaicdrym Mochnan, postea Landauensis & deinceps Asaphensis Episcopus: auxiliantibus aliis tanto operi non imparibus cum praefatione eius latina, Elisabethae Angliae Reginae dicata. Londini typis *Christ. Barker* 1588. fol. Ueberauser. Ausg.

So führt Le Long diese Ausgabe an biblioth. sacr. T. I. p. 444. Herr Vogt Catal. lib. rar. p. 94. hat sie mit der irländischen vermischet, wessen auch H. Freytag Anal. p. 98. den P. Simon beschuldiget, so jedoch H. Clem. von ihm ablehnet. Ob denn nun zwar die Ursache der Seltenheit nicht gilt, welche Herr Vog: angeführet hat, so ist diese Wallische oder Cambrische Bibel nichts destoweniger rar, ja so rar, daß man nicht einmal den rechten Titel derselben irgendwo aufgezeichnet findet. Sie ist nach H. Clem. Anzeige 1717, 1718. zu London 8. wiederum herausgekommen. T. IV. S. 13. Im Catal. Lampiano p. 16. n. 8. findet man auch: Biblia in lingua Cambrica Lond. 1689. 8. L. R.

Windische oder Wendische Bibel.

* *Biblia* tu je use suetu pismu, stariga inu nouiga testamenta Slouenski, tolmazhena, skusi *Iuria Dalmatina*. Bibel d. i. die ganze heilige Schrift, Windisch. Gedruckt in der Churfürstl. Sächsischen Stadt Wittenberg durch Hans Krafts

Erben.

Erben. Anno M. D. LXXXIIII. (1584.) fol. mit Fig. Ueberausr.

M. Georgius Dalmatinus der Uebersetzer dieser Bibel hat dieselbe am Neujahrstag 1584. denen Graven, Freyherren, Rittern, denen vom Adel, Bürgern und allen gottseligen Christen im Fürstenthum Steyr, Kernten und Kreyn, samt den incorporirten Herrschaften windischer Mark dedicirt. Er sagt in dieser deutsch abgefasseten Zuschrift, daß Primus Truber nur allein das N. T. und den Psalter in dieser Sprache verdolmetschet und herausgegeben, und er, Dalmatinus, habe die 5 B. Mose, die Spr. Salom. und Sirachs bereits vor etlichen Jahren verwindischt und drucken lassen. Weil jedoch keiner bisher die übrigen Stücke des A. T. in diese Sprache gebracht, so habe er nun die ganze Bibel sowohl aus den Brunquellen der Originalsprachen und andern Interpretibus, als aus Lutheri Verteutschung übersetzet, ehe er aber seine Arbeit in den Druck gegeben, hätten Theologen, Prediger und andre christliche Personen dieselbe abgelesen, abgehöret, ein jedes Wort auf die Goldwag gelegt und wohl erwogen. Woraus man denn die grosse Genauigkeit, die er auf dieses Werk gewandt hat, genugsam erkennet. Es ist dasselbe in 3. Theile unterschieden, wovon der erste ausser den Vorreden und vorangehendem Register die Canonischen Bücher des A. T. bis zu Ende des hohen Liedes in sich fasset 334. Bl. Im andern stehen die Propheten und die Apocrypha 210. Bl.. Der dritte ist das N. T. 150. Bl. an dessen Ende steht: Wittenberg Gedruckt durch Hans Krafts Erben. 1584. Die grosse Seltenheit dieser Bibel rührt daher, weil alle die Exemplare, die man, als wenn es andere Kaufmannswaaren wären, in grosse Kasten eingepackt, heimlich in die Windischen Kayserl. Lande hineinzubringen gedachte, von der Römischen Geistlichkeit weggenommen, und theils zerrissen, theils verbrannt, theils ins Wasser geworfen oder sonst zernichtet sind. Clem. T. IV.

S.

S. 199. S. besonders *Io. Petri Koblii* Introduct. in hist. & rem literar. Slauorum. Altonauiae 1729 8. p. 152. u. f. Hamb. Ber. 1748. S. 589. 596. ꝛc. In dem Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, Wonnemonath 1754 S. 360. schreiben die Herren Verfasser, Herr **Clement** nenne ihres Erachtens diese Bibel unrecht Vandalique. **Die Vandalen, fügen sie hinzu, sind ein altes deutsches Volk gewesen, die Brüder und Nachbarn der Sueven; die sowohl von Wandeln als diese vom Umschweifen und die Thracier vom Trecken ihren Namen gehabt. Die Wenden hingegen sind ein sclavonisches (man lese slavonisches) Geschlecht, wie auch seine Sprache zeiget, die sehr mit dem Polnischen und Böhmischen übereinkommt.** Sie würden ihre Anmerkung vollkommen gemacht haben, wenn sie das französische Wort angezeiget hätten, womit man Wenden ausdrücken muß.

P. M.

Da in den Titeln der Bücher, vornemlich der lateinischen Bibeln, viele Buchstaben und Abbreviaturen vorkommen, die, nach Art der Alten, mit einem unten- oder übergesetzten Striche in den Originalen stehen; man aber jetzt in den Druckereyen dergleichen vorkommende Abbreviaturen sehr selten, oder gar nicht mehr hat: So wird der geneigte Leser zwar die Abbreviaturen, wie sie in den Originalen stehen, hierinn finden; die Striche selbst aber haben wegen der dazu fehlenden Buchstaben müssen weggelassen werden.









